Kurt Heydeck – Giuliano Staccioli

Die lateinischen Handschriften aus dem Augustiner-Chorherrenstift Eberhardsklausen in der Stadtbibliothek Trier

Teil 1

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier

Neue Serie

Herausgegeben von Gunther Franz

Band 2

2007
Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)



Hs. 141/2405 2°, II^{v}: David und Augustinus (Werkstatt des Meisters der Darmstädter Passion)

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Die lateinischen Handschriften aus dem Augustiner-Chorherrenstift Eberhardsklausen in der Stadtbibliothek Trier

Teil 1

Neu beschrieben
von

Kurt Heydeck und Giuliano Staccioli

2007
Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Gedruckt mit Unterstützung der Stadtbibliothek Trier.

KS I : 520/ N.S. 2,1
(07 A 5 78)

Stadtbibliothek
TRIER

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication
in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data
are available in the Internet at http://dnb.d-nb.de.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter http://www.harrassowitz-verlag.de

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2007
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG
Printed in Germany

ISBN 978-3-447-05372-0

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Herausgebers VII

Einleitung XI

Literatur XXXIII

Übersicht über die beschriebenen Handschriften XXXIX

Beschreibung der Handschriften 1

Alte Signaturen 207

Index der Hymnen und Verse 210

Initienregister 212

Personen-, Orts- und Sachregister 246

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

VORWORT

Der erste Handschriftenkatalog der Stadtbibliothek Trier wurde 1831 von Johann Hugo Wyttenbach (1767–1848) mit Hilfe von Philipp Laven (1805 bis 1859) als handschriftlicher Band vollendet. 1883 begann Max Keuffer (1856–1902) das große Werk eines neuen Handschriftenkatalogs. Vom »Beschreibenden Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier« konnte Keuffer 1888 bis 1900 fünf Hefte mit 653 Nummern veröffentlichen, eine gewaltige Leistung. Sein Nachfolger Gottfried Kentenich schloss 1931 das Werk mit dem 10. Heft ab. 1987, etwas mehr als hundert Jahre nach dem Arbeitsbeginn von Keuffer, konnte der dritte Anlauf beginnen, da die Stadtbibliothek in das Programm der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Handschriftenkatalogisierung aufgenommen wurde. Als erster Band der Neuen Serie erschien 1996 der Katalog der deutschen und niederländischen Handschriften bis 1600 von Betty C. Bushey, der bereits vielseitig benutzt wird. Neben den 94 deutschen und niederländischen Handschriften warten etwa 1435 lateinische Manuskripte bis 1600 auf ihre Neukatalogisierung. Aufgrund der großzügigen Finanzierung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft war es möglich, Ende des Jahres 1996 diese große Aufgabe in Angriff zu nehmen. Während Wyttenbach und Keuffer die Handschriften nach sachlichen Gruppen aufgestellt und erschlossen hatten (Bibelhandschriften, Kirchenväter, Predigthandschriften, Liturgische und Ascetische Handschriften usw.), war jetzt eine Gliederung nach Provenienzen, den Klöstern und Stiften des Saardepartements und besonders der Stadt Trier, aus denen die Handschriften in der Säkularisation um 1802 gekommen sind, selbstverständlich.

Begonnen wurde mit den (nach jetzigem Erkenntnisstand) 184 lateinischen Handschriften des Augustinerchorherrenstifts Eberhardsklausen (heute Klausen, zwischen Trier und Bernkastel-Kues gelegen). Durch regelmäßige Schreibtätigkeit in diesem der devotio moderna verpflichteten Konvent war eine der größten Bibliotheken des Erzbistums Trier entstanden. In der Säkularisation um 1802 (mit Nachzüglern um 1804) kamen die meisten Handschriften und Frühdrucke in die Stadtbibliothek Trier. Es war in ihren Beständen die Bibliothek, die am geschlossensten erhalten ist und auch inhaltlich weitgehend eine Einheit bildet. 16 Handschriften aus Eberhards-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

klausen sind bereits im Katalog der deutschen und niederländischen Handschriften beschrieben.

Die Betreuung haben im Handschriftenzentrum der Staatsbibliothek zu Berlin dankenswerterweise Prof. Dr. Tilo Brandis und ab 2000 sein Nachfolger Prof. Dr. Eef Overgaauw übernommen. Von Dezember 1996 bis Herbst 2001 hat Dr. Giuliano Staccioli, Latinist und Renaissanceforscher, 63 Handschriften beschrieben. Da er aus gesundheitlichen Gründen den Teilband leider nicht abschließen konnte, hat die Staatsbibliothek zu Berlin auf Initiative von Eef Overgaauw in hervorzuhebender kollegialer Hilfsbereitschaft einen Mitarbeiter der Handschriftenabteilung für den Trierer Handschriftenkatalog freigestellt. In den Jahren 2003 bis 2005 hat Kurt Heydeck das gesamte Manuskript durchgesehen und überarbeitet, sechs Handschriften beschrieben (siehe S. XXIX) sowie die Einleitung, die Register und den druckfertigen Satz erstellt. Beiden Bearbeitern danke ich für die geleistete sorgfältige Arbeit, durch die ein Katalog von bleibender Bedeutung entstanden ist. Tilo Brandis hat sich im Ruhestand noch einmal durch kritische Lektüre für den Katalog engagiert. Von Seiten der Stadtbibliothek Trier hat Archivdirektor Dr. Reiner Nolden mit seiner Kenntnis der Bestände die notwendige Zusammenarbeit gewährleistet.

Der vorliegende Teilband enthält die lateinischen Eberhardsklausener Handschriften aus der Signaturenfolge 35/1847 bis 204/1185 (Beschreibendes Verzeichnis Heft I und II: Bibel- und Kirchenväter-Handschriften) und 524/1154 bis 653/885 (Beschreibendes Verzeichnis Heft V: Ascetische Handschriften 1). Die Lücke in der Signaturenfolge ergab sich bei der Beschreibung, weil erst später an die Veröffentlichung eines Teilbandes gedacht wurde. Die Arbeit soll mit dem 2., umfangreicheren Teilband fortgesetzt werden. Dort können dann in der Einleitung die Eberhardsklausener Handschriften im Zusammenhang betrachtet werden.

Die Stadtbibliothek Trier besitzt aus Einbänden von Handschriften und Frühdrucken der Bibliothek in Eberhardsklausen wahrscheinlich die umfangreichste Sammlung hebräischer Fragmente in Deutschland. Es wird ein erneuter Anlauf unternommen, in einem Forschungsprojekt diese bedeutenden Fragmente nach heutigen technischen Möglichkeiten zusammen zu führen und zu erschließen.

Nachdem durch die umfangreiche Dissertation von Peter Dohms 1968 die Grundlage für die weitere Beschäftigung mit der Geschichte des Klosters und Wallfahrtsortes Eberhardsklausen gelegt worden war, wurde in den letzten Jahren auf unterschiedliche Weise das Interesse an der Klosterbibliothek geweckt:

Im Jahr 1999 wurde der »Freundeskreis der alten Klosterbibliothek der

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Augustiner Chorherren in Klausen e. V.« von Bürgerinnen und Bürgern des Dorfes Klausen gegründet. Er hatte das Ziel, die Restaurierung der mit spätgotischen Wandmalereien ausgestalteten Klosterbibliothek neben der Wallfahrtskirche und der noch in Klausen vorhandenen Buchbestände zu fördern. Wer den traurigen Zustand des Bibliotheksraumes und der darin befindlichen Bücher gesehen hat, konnte sich (nach Abschluss der Baumaßnahmen im Mai 2004) im Januar 2006 bei der Einweihung von Herzen freuen. In enger Nachbarschaft an der Mittelmosel lohnen zwei originalgotische Bibliotheksräume eine Reise, die Bibliothek des Nicolaus Cusanus im Hospital in Kues und die Bibliothek in Klausen. (Man sollte dann auch den 2001 restaurierten barocken Lesesaal der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars in Trier aufsuchen, der bis 1957 der Stadtbibliothek Trier und damit der Benutzung der Eberhardsklausener Handschriften diente.)
Die in vorliegendem Katalog beschriebene Augustinus-Handschrift 141/2405 2° wurde im Jahr 2000 in der Gemäldegalerie, Staatliche Museen zu Berlin in der Ausstellung »Maler des Lichts. Der Meister der Darmstädter Passion« gezeigt, da das Autorenbild sehr wahrscheinlich im Auftrag der Eberhardsklausener Stiftsherren in der Werkstatt des Meisters der Darmstädter Passion hergestellt wurde.
Im Jahr 2003 erschien eine umfangreiche Festschrift »500 Jahre Wallfahrtskirche Klausen«, in der vier Beiträge auf die Bibliothek eingehen. 2005 wurde im Auftrag des Freundeskreises der alten Klosterbibliothek eine Buchreihe »Klausener Studien« begonnen, die mit der Edition eines Eberhardsklausener Arzneibuches aus dem 15. Jahrhunderts naturgemäß die Bestände der Stadtbibliothek Trier (Hs. 1025/1944 8°, im Katalog von Bushey beschrieben) einbezieht.
Durch die Verwendung des Tübinger Systems von Textverarbeitungs-Programmen (TUSTEP) konnten gegenüber früheren Handschriftenkatalogen die Druckkosten deutlich gesenkt werden.

Trier, im Juni 2006 — Gunther Franz

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

EINLEITUNG

Das Augustiner-Chorherrenstift Eberhardsklausen (heute Klausen im Landkreis Bernkastel-Wittlich) ist im Jahre 1456 gegründet worden.[1] Sein Name geht auf den Bauern Eberhard zurück, der einige Jahre vorher an dieser Stelle einen Bildstock mit einer Figur der Schmerzensmutter aufgestellt hatte. Dieses Marienbild, das Eberhard regelmäßig zum Gebet aufsuchte, ging verloren, so daß er ein neues erwarb, das er dann, angeregt durch eine Marienerscheinung, in einem schützenden Häuschen unterbrachte und für sich selbst daneben eine Hütte baute, um darin fortan als Einsiedler zu leben. Nachdem sich erste Pilger eingestellt hatten, auch Wunder und Gebetserhörungen bezeugt worden waren, entstand eine sich schnell ausweitende Wallfahrtsbewegung. Das Marienhäuschen wurde daraufhin zuerst durch eine Kapelle, später durch eine erste, kleine Kirche ersetzt. Die seelsorgliche Betreuung der Wallfahrer wurde nach dem Willen des damaligen Trierer Bischofs Jakob von Sierck – und wohl unter dem Einfluß des päpstlichen Legaten Nikolaus von Kues, der dazu geraten haben soll – den regulierten Augustiner-Chorherren der Windesheimer Kongregation übertragen. Diese entsandten Chorherren aus Böddeken in Westfalen und Niederwerth bei Koblenz zur Unterstützung beim Aufbau des neuen Stifts; 1461 wurde es von den Windesheimern inkorporiert. Dreieinhalb Jahrhunderte währte die Existenz des Konvents, der in dieser Zeit, begünstigt durch die regelmäßigen Wallfahrten, eine bedeutende geistliche und wirtschaftliche

1 Für die Geschichte von Eberhardsklausen ist immer noch das grundlegende Werk von Peter Dohms, Die Geschichte des Klosters und Wallfahrtsortes Eberhardsklausen an der Mosel von den Anfängen bis zur Auflösung des Klosters im Jahre 1802. Bonn 1968 (Rheinisches Archiv 64) heranzuziehen, wo S. 74–89 der Bibliothek ein eigenes Kapitel gewidmet ist. Vgl. auch P. Hoffmann, Wallfahrten nach Eberhardsklausen, in: J. Mötsch, M. Schoebel (Hrsg.), Eiflia sacra. Studien zu einer Klosterlandschaft. Mainz 1994 (Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte 70), S. 325–344; M. Embach, Die Eremitage von Eberhardsklausen und ihre Verbindung mit dem Augustinerchorherrenstift. Personen- und bibliotheksgeschichtliche Befunde, in: J.-Cl. Muller (Hrsg.), Actes du Colloque de Schengen (7 et 8 mars 2003) sur les Ermites et les Ermitages au Luxembourg et en Europe. Luxembourg-Nancy 2003 (Collection Les Amis de l'Histoire 22; Les Annales de l'Est 53), S. 33–62 (Lit.).

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Blüte entfalten konnte. Das Ende kündigte sich Anfang der 90er Jahre des 18. Jahrhunderts an, als die Franzosen in das Rhein- und Moselgebiet einzogen. Unter deren Regierung kam es im Jahre 1802 zu dem folgenreichen Beschluß, sämtliche Klöster und geistlichen Institutionen mit ihren Besitztümern in den besetzten Territorien zu säkularisieren, worauf noch im selben Jahr das Eberhardsklausener Stift aufgehoben wurde. Als Ergebnis der mit diesem Beschluß verbundenen Verfügungen gelangte die umfangreiche und wertvolle Bibliothek, die unter Prior Gerhard von der Lippe (1483 bis 1527) innerhalb der Kirche einen mit Wandmalereien ausgestatteten Bibliothekssaal erhalten hatte, in den Jahren 1802 bis 1804 zu großen Teilen in die damalige Trierer Zentral- und heutige Stadtbibliothek, der zu jener Zeit auch andere bedeutende Klosterbestände aus der Trierer Region einverleibt wurden.[2] Seitdem befinden sich hier 166 Inkunabeln und ungefähr 190 Handschriften aus der früheren Eberhardsklausener Stiftsbibliothek. Darunter sind 16 deutsche Handschriften, die bereits in dem 1996 erschienenen ersten Band der Neuen Serie der Trierer Handschriftenkataloge von Betty C. Bushey beschrieben worden sind.[3] Als zweiter Band innerhalb dieser Katalogreihe folgt hier der erste Teilband des Katalogs der lateinischen Handschriften aus dem Augustiner-Chorherrenstift Eberhardsklausen mit 69 Beschreibungen, so daß damit 85 Handschriften aus dieser Provenienz neu beschrieben sind. Für die übrigen etwas mehr als hundert Handschriften, zu denen auch die zählen, die für die Geschichte des Stifts von besonderer Bedeutung sind,[4] ist ein zweiter Teilband geplant. Auf ihn sei auch für eine abschließende, umfassende Würdigung der Eberhardsklausener Handschriftensammlung verwiesen, da sich die anschließenden wenigen Erklärungen und Schlußfolgerungen auf die im vorliegenden Katalog beschriebenen Handschriften beschränken müssen.

1. Korrekturen zur Bibliotheksheimat

Das erste Verzeichnis der Trierer Handschriften hatte Johann Hugo Wyttenbach, der erste Leiter der Bibliothek, gemeinsam mit seinem Mitarbeiter Philipp Laven erarbeitet und im Jahre 1831 fertiggestellt. Über den Zeitraum von 1888 bis 1931 erschien in zehn Bänden das »Beschreibende Ver-

2 Nolden, S. 3 (Lit.). Vgl. auch die Darstellung in Kat. Trier, N.S. Bd. 1, S. XVI bis XX.

3 Kat. Trier, N.S. Bd. 1, zu den von Bushey beschriebenen Eberhardsklausener Handschriften vgl. die Bemerkungen in ihrer Einleitung S. XVIIf. und die Aufzählung im Register S. 421.

4 Dohms, Geschichte, S. 283.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

zeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier«, das von Max Keuffer begonnen, ab dem sechsten Band von Gottfried Kentenich und Adolf Becker fortgeführt worden ist. Reiner Noldens »Signaturenkonkordanz und Provenienzverzeichnis der mittelalterlichen Handschriften« von 1998 korrigiert nicht wenige Provenienzzuweisungen der Vorgänger und dient daher für den vorliegenden Katalog als Grundlage, da nun die Eberhardsklausener Bibliotheksheimat einer Handschrift das entscheidende Kriterium für ihre Aufnahme in den Katalog ist. Dieser enthält die Beschreibungen der Eberhardsklausener Handschriften aus den drei Keuffer-Bänden 1 (14 Handschriften), 2 (31 Handschriften[5]) und 5 (24 Handschriften). In einigen Fällen mußte, weil ein zeitgenössisches Bücherverzeichnis für Eberhardsklausen nicht überliefert ist,[6] geprüft werden, ob die bis dahin geltende Zugehörigkeit einer Handschrift zur Eberhardsklausener Bibliothek zu bestätigen oder zu verwerfen sei, und umgekehrt, ob eine bislang nicht für Eberhardsklausener Besitz gehaltene Handschrift auf Grund der bei der Neukatalogisierung hervorgebrachten Erkenntnisse jetzt als 'klausnisch' berücksichtigt werden müsse. Die folgende Aufstellung nennt drei Handschriften, die für Eberhardsklausen nicht mehr in Anspruch genommen werden können, und eine vierte, die statt dessen zusätzlich in diese Reihe aufgenommen worden ist:

– Hs. 4/1835 8° (KEUFFER, Bd. 1, S. 4) wird seit Wyttenbach/Laven wahrscheinlich wegen der weiter unten noch zu besprechenden Nummer der französischen Requirierungskommission Eberhardsklausen zugewiesen, ist in Wahrheit aber aus der Bibliothek der Augustiner-Chorherrenabtei von Springiersbach. Der Band, der die Bücher der kleinen Propheten aus dem Alten Testament in einer Abschrift des 13. Jahrhunderts beinhaltet, besitzt auf seinem Buchrücken ein charakteristisches papierenes Buchschildchen, das in seiner Form von den Buchschildern, wie sie in Eberhardsklausen verwendet worden sind, abweicht. Während diese eine gerade, rechteckige Form besitzen, hat jenes an der Unterseite, die wellenförmig ausgeschnitten ist, einen anhängenden Papier-'Tropfen', den Konrad Koppe in seinen Einbandforschungen als das besondere Kennzeichen der Bücher aus der Bi-

5 Hs. 183/1099 8° wurde von Gottfried Kentenich beschrieben: G. KENTENICH, Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier. Bd. 6: Die ascetischen Handschriften. 2. Abteilung und Nachträge. Trier 1910, S. 164.

6 DOHMS, GESCHICHTE, S. 83; eine Übersicht über die in Tier und in anderen Orten aufbewahrten Eberhardsklausener Handschriften geben DOHMS, aaO, S. 215–222, und S. KRÄMER, Handschriftenerbe des deutschen Mittelalters. Teil 1–3 (Teil 3 zusammen mit M. BERNHARD). München 1989–1990 (Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz. Ergänzungsband 1), hier Teil 1, S. 178 bis 183.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

bliothek Springiersbachs ermittelt hat. Dieser Papiertropfen ist, obgleich etwas beschädigt, noch gut erkennbar und mit Hilfe eines Vergleichsbandes, zum Beispiel Hs. 218/1405 4°, eindeutig zu identifizieren.[7]
– Hs. 49/1003 4° (KEUFFER, Bd. 1, S. 47f.) liefert in der Frage der Bibliotheksheimat keinen Anhaltspunkt, weshalb Wyttenbach und Laven sie auch nicht berührten. Eberhardsklausen ist erst von Keuffer ins Spiel gebracht worden. Vielleicht hat ihn eine französische Besitznotiz (Joffroy d'Aspremont) auf dem Vorsatzblatt zu dieser Vermutung veranlaßt, doch stammt sie von einer Hand des frühen 16. Jahrhunderts und hat nichts mit den Bibliotheksrequirierungen aus der Zeit um 1800 zu tun. Weder für den sich in dieser Handschrift auf 207va nennenden Schreiber Johannes Castenmecher (1494), noch für ihren Vorbesitzer Heinrich Nuebecker, der laut einem Eintrag (15./16. Jh.) Pfarrer von Klotten gewesen war, läßt sich eine Beziehung zu Eberhardsklausen nachweisen.
– Hs. 135/1847 2° (KEUFFER, Bd. 2, S. 30f.): Die 1827 als Schenkung von Johann Peter Job Hermes in die Stadtbibliothek Trier gekommene Handschrift ist von Krämer[8] auf Grund eines Irrtums Eberhardsklausen zugewiesen worden. Die einstige Bibliotheksheimat dieser Handschrift ist bislang nicht auszumachen.
– Hs. 166/1211 4° (zu den Einzelheiten siehe die Beschreibung der Handschrift) wurde schon von Wyttenbach und Laven – sicher wieder wegen der Nummer der französischen Requirierungskommission – für Eberhardsklausen reklamiert. Entweder hatte Keuffer diese Angabe übersehen, oder er wollte ihr bewußt entgegentreten, weil er glaubte, der auf dem Vorsatzblatt eingetragene Besitzvermerk des Augustiner-Chorherrenstifts Niederwerth bei Koblenz müsse dieser Herkunftsangabe widersprechen. Tatsächlich gehörte die Handschrift ursprünglich den Niederwerthern. In den 70er Jahren des 15. Jahrhunderts wurde sie zum Zwecke der Anfertigung einer Abschrift (siehe Hs. 161/1625 2°) nach Eberhardsklausen ausgeliehen und kehrte nach Abschluß der Arbeit auch wieder ordnungsgemäß nach Niederwerth zurück; das ergibt sich aus dem Zusammenhang der späteren privaten Besitz- bzw. Schenkungsvermerke. Nach der Auflösung dieses Klosters im

7 Ich danke Herrn Dr. Konrad Koppe, Trier, der mich auf diesen Sachverhalt aufmerksam gemacht hat; zu den Eberhardsklausener Rückenschildern siehe auch DOHMS, GESCHICHTE, S. 83. Es sei im übrigen darauf hingewiesen, daß KEUFFER, Bd. 3, S. 4f. die Hs. 218/1405 4° auf Grund ihres Besitzeintrages korrekt Springiersbach zugewiesen hat, ohne dabei allerdings, wie eigentlich in diesem Katalogband üblich (siehe Anm. 45), die in dieser Handschrift notierte französische Nummer (N 42) mitzuteilen.

8 KRÄMER (wie Anm. 6), S. 179; zu Hermes siehe KAT. TRIER, N.S. Bd. 1, S. XXI (Lit.).

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Jahre 1580 wurde die Büchersammlung der Niederwerther Chorherren bekanntlich komplett dem gerade eingerichteten Jesuitenkolleg in Koblenz zum Aufbau einer eigenen Bibliothek überwiesen.[9] Daß diese Handschrift – wie unter anderem auch die vom selben Schreiber herrührende Hs. 578/1518 8° (deren spätere Zugehörigkeit zum Eberhardsklausener Bestand auch Keuffer anerkannt hatte)[10] – nicht den Weg nach Koblenz nahm, kann nur darauf zurückzuführen sein, daß man sie zuvor aus Niederwerth entfernt hat, wobei nicht zu sagen ist, wann das geschah: Gelangte die Handschrift schon wenige Jahrzehnte nach ihrer Rückkunft aus Eberhardsklausen in den Besitz des nicht näher bekannten Peter von Bitburg (Petrus Bedensis), oder hat sie sich erst später, einige Zeit vor oder während der Auflösungsvorgänge in Niederwerth, Johannes Heymersheim angeeignet, einer der beiden letzten Niederwerther Chorherren, der 1580 just nach Eberhardsklausen beordert wurde? Heymersheim seinerseits gab die Handschrift zu einem unbekannten Zeitpunkt an einen Christian Culheimer weiter. Über Culheimer gibt es keine Nachrichten, geschweige denn einen Hinweis auf eine in Eberhardsklausen bekannte Person, so daß sich an dieser Stelle die Beziehungskette mit Eberhardsklausen nicht schließen läßt, doch dürfte sich aus dem Zusammenhang der dargelegten Indizien ohne Zweifel ergeben, daß die Handschrift zuletzt doch nach Eberhardsklausen gekommen ist.

2. Eberhardsklausener Schreiber

Zwischen 1460 und 1526 sind aus dem Skriptorium von Eberhardsklausen wenigstens 33 der hier beschriebenen Handschriften hervorgegangen (für fünf weitere ist dies nicht sicher festzustellen).[11] Diese verhältnismäßig hohe

9 Siehe dazu KAT. KOBLENZ, Bd. 1, S. 3–6, hier S. 5f.

10 Die Trierer Stadtbibliothek besitzt darüber hinaus noch weitere Handschriften aus Niederwerth, siehe die Aufzählung bei NOLDEN, S. 193, wo Hs. 259/1150 4° hinzuzufügen ist (vgl. auch NOLDEN, S. 37); diese und Hs. 1243/599 8° sind französisch numeriert, gehörten demnach auch zum Eberhardsklausener Bestand und gelangten von dort in die Stadtbibliothek. Über die Zwischenstation Niederwerth kam wohl auch Hs. 625/1559 4° nach Eberhardsklausen, siehe die Beschreibung, dort auch zur Begründung, warum sie nicht direkt vom Donator Peter von Erpel an Eberhardsklausen übergeben worden sein kann; vgl. zu dieser These EISERMANN, PILTER, S. 401 und STIMULUS AMORIS, S. 181 u.ö. Hs. 172/1627 2°, Hs. 573/805 8° und Hs. 603/817 8° sind wegen ihres Buchschmucks vermutlich ebenfalls im Niederwerther Skriptorium entstanden; vielleicht kamen diese drei Handschriften schon sehr früh und zwar mit der Absicht aus Niederwerth nach Eberhardsklausen, um hier als Grundstock zum Aufbau einer Bibliothek verwendet zu werden.

11 Siehe Provenienz I im Personen-, Orts- und Sachregister.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Zahl ist mit der Stellung des Schreiberberufes bei den Augustiner-Chorherren der Windesheimer Kongregation, der dieses Stift ja angehörte, und den geistig-spirituellen Ansprüchen des Ordens zu erklären.[12] Die Arbeit teilten sich mehrere Schreiber, von denen 13 namentlich genannt werden: Gerhard von der Lippe, Jasper von Lieser, Johannes von Büren, Johannes Dodenburg, Johannes von Düsseldorf, Johannes von Eindhoven, Johannes von Kues, Johannes von Warburg, Johannes Zonsbeck, Matthias von Kaimt, Nicolaus von Ernst, Nicolaus Paltz und Peter von Ahrweiler. Üblicherweise finden sich ihre Namen in den rubrizierten Kolophonen, daneben auch in Silberstiftnotizen an den unteren Seitenrändern einiger Pergamenthandschriften. Weil diese Notizen aber oftmals stark abgekürzt und außerdem vom Buchbinder manchmal stark beschnitten worden sind, gelingt es in manchen Fällen nicht, sie zu identifizieren. Der bei weitem produktivste Kopist war Johannes von Büren (Johannes de Buren); zehn Handschriften bzw. Handschriftenteile hat er in der Zeit von 1474 bis ca. 1500, also bis kurz vor seinem Tode im Jahre 1503 geschrieben.[13] Ob die farbenfrohen und meist sehr qualitätvollen mit Fleuronnéestäben und Rankenwerk ausgestatteten Fleuronnée-Initialen in dieser Handschriftengruppe ebenfalls seine Arbeit sind, muß noch offenbleiben. Auffällig ist aber schon, daß sie sich bisher in keiner Handschrift eines anderen Eberhardsklausener Schreibers finden ließen.

Zwei Handschriften, Hs. 602/1572 8° und Hs. 653/885 8°, sind von Wilhelm von Bernkastel, der vor allem als Chronist des Eberhardsklausener Stifts hervorgetreten ist, geschrieben worden. Durch Schriftvergleich[14] läßt sich zeigen, daß sie Bestandteil einer Gruppe von mehreren Handschriften sind, in denen er zumeist Predigten niedergeschrieben bzw. Materialien für Predigten zusammengestellt und diese mit Hilfe von Querverweisen miteinander verknüpft hat.[15]

12 Zur Schreibpraxis im Bereich der Windesheimer Kongregation siehe Th. Kock, Die Buchkultur der Devotio moderna. Handschriftenproduktion, Literaturversorgung und Bibliotheksaufbau im Zeitalter des Medienwechsels. 2., überarbeitete u. ergänzte Auflage. Frankfurt a.M. u.a. 2002 (Tradition – Reform – Innovation. Studien zur Modernität des Mittelalters 2), zu Eberhardsklausen siehe S. 274–278, 289f. u.ö.

13 Siehe Keuffer, Bd. 2, S. VII mit einem Johannes von Büren betreffenden Auszug aus der Historia Wilhelms von Bernkastel (Hs. 1684/377 4°); Dohms, Geschichte, S. 77.

14 Wilhelm von Bernkastel (siehe Anm. 13) nennt sich nur in einer Rubrik in Hs. 225/1391 8°, I^{r}, siehe Keuffer, Bd. 3, S. 12.

15 Beispiele solcher Querverweise sind in der Beschreibung von Hs. 602/1572 8° erwähnt.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Die Kolophone der in Eberhardsklausen hergestellten Handschriften hinterlassen einen widersprüchlichen Eindruck. Zwar liefern sie Auskünfte über Schreiber und Datierung sowie manchmal auch über den Ort des Skriptoriums und geben damit vor, authentisch zu sein. Doch gibt es in einigen Fällen schon in der Frage Zweifel, ob sie überhaupt zeitgenössisch sind: 1) Die für den Kolophon verwendete Tinte ist eine andere als die, die der Rubrikator benutzte;[16] 2) an einigen Stellen, bezeichnenderweise gerade bei den Namenseinträgen, wurde korrigiert;[17] 3) wird einmal von lokalen und historischen Ereignissen berichtet, die zum Zeitpunkt der Niederschrift offenbar längere Zeit zurücklagen,[18] und wird ein andermal in einer, wie der betreffende Kolophon sagt, 1467 geschriebenen Handschrift der Seele Peters von Ahrweiler gedacht, doch starb dieser Schreiber erst um 1515/1516.[19] Man kann sich diese Beobachtungen nur so erklären, daß ein Teil der Kolophone erst nachträglich, unter Umständen sogar alle zusammen zu einem festen Zeitpunkt in die Handschriften gekommen sind.[20] Auf die Bedeutung der Kolophone für die Datierung wird noch einmal zurückzukommen sein, wenn es um den sogenannten Annuntiationsstil gehen wird.

3. Eberhardsklausener Einbände

Im Jahre 1979 publizierte Ilse Schunke den ersten Band der Einbandstempeldurchreibungen der Sammlung Paul Schwenkes. Darin sind auf der Grundlage von sechs Eberhardsklausener Einbänden (hauptsächlich aus dem Bestand der Berliner Staatsbibliothek) die Abbildungen von insgesamt 18 Einzelstempeln enthalten. Hinzu kommen drei weitere Stempel auf einem Einbanddeckel, den Ernst Philip Goldschmidt bereits 1928 abgedruckt und beschrieben hatte.[21] Trotz dieser verhältnismäßig schmalen Basis von

16 Hs. 161/1625 2°, siehe in der Beschreibung den Abschnitt zur Geschichte.
17 Hs. 86/1136 2°, 211^{vb}; Hs. 151/1624 2°, 115^{rb}; Hs. 173/1628 2°, 222^{rb}.
18 Hs. 114/1166 2° (139^{vb} *Eodem anno et sequenti . . .*) und Hs. 119/1167 2°.
19 Hs. 201/1238 8°, 153^{r}.
20 Die Betrachtung der Kolophone hat zu der Überlegung geführt, sie sich als Folge einer Art Revision vorzustellen, während der sie in einem Zuge nachgetragen worden wären. Da aber die Hände des Eberhardsklausener Skriptoriums, sofern sie die übliche Hybrida schrieben, kaum voneinander zu unterscheiden sind, sich also kein bestimmter Schreiber für diese 'Revision' festlegen ließe, kommt man über Spekulationen nicht hinaus. Siehe auch unten, wo über die Schriftterminologie zu sprechen sein wird.
21 Goldschmidt, Bd. 1, S. 165, Nr. 37, Bd. 2, Tafel XVI. Der Adlerstempel Schunke, Nr. 121 gehört zu den Evangelisten-Symbolen Nr. 37 (hier Johannes), das ist schon von Goldschmidt richtig gesehen worden, siehe jetzt auch Schunke, Werkstätten, S. 338.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

nur wenigen Einbänden ist auf ihnen das wichtigste Stempelmaterial nahezu vollständig abgebildet. Die von Schunke formulierte These, wonach in Eberhardsklausen nacheinander zwei Buchbinderwerkstätten gearbeitet haben sollen,[22] kann, wie die jetzt infolge der Katalogisierung hinzugekommenen Einbände zeigen, mit großer Wahrscheinlichkeit nicht aufrechterhalten werden. Auch das Folgende ist nicht zwangsläufig ein Argument im Sinne von Schunkes These: Generell sind zwei Varianten in der Einbandgestaltung zu erkennen. Um ihre jeweiligen Vertreter voneinander abzugrenzen, wird im Beschreibungsteil der Begriff des Einbandtyps benutzt. Einbandtyp I ist stempellos und lediglich mit Streicheisenlinien verziert, ihm gehören 12 Einbände an. Einbandtyp II hingegen umfaßt 35 Einbände, die mit den von Schunke und Goldschmidt publizierten und einigen zusätzlichen, bisher unbekannten[23] Stempeln versehen worden sind. Die beachtliche Vielfalt, durch die sie sich sowohl in der Gestaltung ihrer Mittelfelder als auch in der Wahl und Anordnung der Einzelstempel auszeichnen, ist vielleicht ein Indiz dafür, daß in der Eberhardsklausener Werkstatt mehr als die beiden von Wilhelm von Bernkastel namentlich in seiner Historia erwähnten Buchbinder[24] beschäftigt gewesen waren. Die Hälfte der hier beschriebenen Handschriften hat einen Stempelband erhalten, und man wird sehen, ob der zweite Teilband diesen Befund bestätigen wird. Typ I nennt dieser Katalog nur bei Handschriften aus der frühen Phase von Skriptorium bzw. Bibliothek in Eberhardsklausen, so daß es anfangs nahelag, ihn für den älteren zu halten. Da er aber auch bei jüngeren Handschriften festzustellen ist,[25] läßt sich allenfalls sagen, daß man beide Einbandtypen zumindest zeitweise parallel verwendet hat.

Der größte Teil der Eberhardsklausener Handschriften und Inkunabeln ist in der Werkstatt des Stifts gebunden worden. Diesem in bemerkenswertem Umfang erhaltenen Material eine umfassende Untersuchung zu widmen, wäre eine lohnenswerte Aufgabe.

22 Schunke, Werkstätten, S. 70f.

23 Weitere Stempel macht jetzt die im Internet publizierte und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Einbanddatenbank EBDB (hist-einband.de) bekannt, die 37 Stempel, davon 27 von je zwei Trierer bzw. Kölner Inkunabeleinbänden präsentiert. Möglicherweise ist bei den übrigen, wo eine Vorlage nicht mehr nachzuweisen ist, die Zuordnung unsicher.

24 Heinrich von Eindhoven und Johannes von Lieser, siehe Dohms, Geschichte, S. 80 und die Auszüge aus Wilhelms Historia (siehe Anm. 13) zu diesen beiden bei Keuffer, Bd. 2, S. VIIIf.

25 Hs. 1188/490 8° und Hs. 1935/1432 4°, die im 1. Viertel des 16. Jahrhunderts entstanden sind; die Handschriften sind beschrieben in Kat. Trier, N.S. Bd. 1, S. 182–184, 218–225.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

4. Johannes Pilter

Zuwachs für die Bibliothek des Eberhardsklausener Stifts kam nicht nur aus dem eigenen Skriptorium, sondern auch auf dem Wege von Erwerbungen aus unterschiedlichen äußeren Quellen. Ein nicht geringer Teil sind dabei private Schenkungen gewesen, worunter die des Johannes Pilter als die bedeutendste angesehen werden muß. Pilter war Weltpriester in Büren und Siddinghausen unweit Paderborns und ist auf Grund der Notierungen in seinen Handschriften in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts († nicht vor 1493) belegt. Person und Büchersammlung Pilters hat kürzlich ein Aufsatz in einem Eberhardsklausen gewidmeten Sammelband ausführlich untersucht,[26] so daß sich das Folgende mit einigen Ergänzungen begnügen kann. In dieser Arbeit ist eine Übersicht über die Handschriften und Inkunabeln aus dem Besitz Johannes Pilters veröffentlicht, in der 15 Nummern aufgezählt werden, als zusätzliche Trierer Handschrift ist Hs. 132/1197 8° hinzuzufügen. Außerdem gehört ein heute außerhalb Triers befindlicher Mischband in diesen Zusammenhang, der hauptsächlich aus zwei Inkunabeln besteht, die Pilter nach eigener Aussage im Jahre 1478 von einem Aufenthalt in Trier mitgebracht hatte und die er durch zwei Lagen mit kurzen theologischen Texten von seiner Hand ergänzte. Er gelangte später über die berühmten Sammlungen von Leander van Eß in Darmstadt und Thomas Phillipps in Cheltenham schließlich in die Huntington Library nach San Marino in Kalifornien, wo er unter der Signatur RB 103500-01 aufbewahrt wird.[27] Pilter hatte diesen Band zu einem unbekannten Zeitpunkt aus der Hand gegeben, ursprünglich mit der Absicht, ihn nur zu verleihen oder vielmehr in treuhänderische Verwahrung zu geben (*concessi ad bonam custodiam . . . usque ad revocationem*), doch bekam er ihn offensichtlich nicht wieder zurück, was erklärt, warum dieser Band von seinen anderen Büchern abgesprengt wurde. Von einem vergleichbaren zweiten Leihvorgang ist in einem Eintrag Pilters auf dem Nachsatzblatt der Hs. 577/1520 8° zu lesen. Zu deren 'Verwalter' wurde der uns schon als fleißiger Schreiber bekannte Johannes von Büren bestimmt, dessen Name zwar später aus unerfindlichen Gründen getilgt wurde, sich aber teilweise noch unter

26 Eisermann, Pilter. Zum Namen 'Pilter' vgl. K. Schiller, A. Lübben, Mittelniederdeutsches Wörterbuch. Bd. 3. Bremen 1877, S. 316 zu pelter, pilter.

27 Beschreibung in: C. W. Dutschke u.a., Guide to Medieval and Renaissance Manuscripts in the Huntington Library. Bd. 2. San Marino, Calif., 1989, S. 764–767; über einen Aufenthalt Pilters in Trier ist meines Wissens bisher nichts bekannt gewesen, die Notiz Pilters ist ebd., S. 766 zitiert. Für Auskünfte und die Übersendung von Kopien habe ich Herrn Stephen Tabor zu danken.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

UV-Licht entziffern läßt. Wie treu auch immer sich in dieser Angelegenheit Johannes von Büren gegenüber Pilter verhalten haben mag, für das spätere Schicksal der Handschrift spielte es kaum eine Rolle, ob sie der Besitzer wiedererhielt oder nicht, denn die Rückgabe wurde expressis verbis auf Pilters geplanten Eintritt in das Eberhardsklausener Stift festgelegt, sie wäre also in jedem Fall in Eberhardsklausen geblieben. Die in der Forschung mehr beiläufig aufgekommene Vermutung, hinter beider Namen, da auch Pilter in Büren beheimatet gewesen war bzw. dort gewirkt hatte, verberge sich dieselbe Person, ist inzwischen an Hand ihrer voneinander völlig abweichenden Schriftstile und anderer Argumente überzeugend zurückgewiesen worden.[28] Die Überweisungsnotiz an Johannes von Büren bekräftigt nun diese Feststellung und liefert darüber hinaus einen Beleg für eine persönliche Beziehung Pilters zu einem bestimmten Mitglied des Eberhardsklausener Konvents.

Die Hs. 132/1197 8° ist in Bezug auf Pilter doppelt interessant. Er nennt hier einen bis dahin nicht bekannten leiblichen Bruder Heinrich (Henricus de Aden),[29] der für ihn einen Faszikel des Sammelbandes 1455 in Osnabrück geschrieben hatte. Noch wichtiger erscheint aber die Tatsache, daß mit diesem Band ein neues Beispiel von Pilters Tätigkeit als Buchbinder ans Licht kommt. Pilter ist aus einer eigenhändigen Notiz im Vorderdeckel der (in diesem Katalog nicht besprochenen) Hs. 924/825 8° als Buchbinder belegt. Er benutzte, wie in seiner Zeit üblich, zum Schmuck der Buchdeckel eine Reihe von Einzelstempeln. Unter diesen Stempeln sticht aber einer ganz besonders hervor, ein signetartiges, pfeilförmiges Monogramm. Dieses Monogramm tritt nicht nur auf zwei weiteren Einbänden von Handschriften aus seinem Besitz auf (Hs. 83/1081 4° und Hs. 132/1197 8°), sondern kehrt in handschriftlicher Form in Hs. 83/1081 4° auf Bl. 211^{v}, hier als Verweiszeichen, und in Hs. 200/1190 8° auf Bl. I^{r} wieder, diesmal mit besonderer Sorgfalt an auffälliger Stelle und sicher in der Funktion einer Besitzmarke. Die Kombination dieses Monogrammstempels mit den anderen von Pilter verwendeten Einzelstempeln führt über das schon erwähnte Tafelwerk Ilse Schunkes zu einer interessanten Entdeckung.[30] Vier seiner Stempel waren Schunke bereits vom Einband einer Berliner Handschrift (Berlin, SB, Ms. theol. lat. fol. 103) bekannt. Da ihr aber Vergleichsmaterial – insbesondere das Trierer – fehlte, sie somit die Beziehung zu Pilter nicht kennen

28 Eisermann, Pilter, S. 385, Anm. 6. Pilter hatte seine Wohnung in Büren, wie aus zahlreichen Einträgen von ihm hervorgeht, z.B. Hs. 83/1081 4°, 161^{rb}, siehe auch die Zitate bei Eisermann, Pilter, S. 406f.

29 Angaben über Familienangehörige Pilters bei Eisermann, Pilter, S. 403.

30 Einzelheiten des Folgenden siehe in der Beschreibung von Hs. 132/1197 8°.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

konnte, wählte Schunke für diese Stempelgruppe einen Notnamen, und zwar nach dem letzten Aufbewahrungsort der Handschrift: 'Aus Lippstadt, Stil Soest II'. Der Vergleich der in Eberhardsklausen befindlichen Einbände Pilters mit dem Einband der Berliner Handschrift macht jetzt deutlich, daß auch diese von ihm gebunden worden ist. Warum Pilter dabei auf den Monogrammstempel verzichtet hat, ist wohl so zu erklären, daß er diesen nur dort benutzte, wo er auch das jeweilige Buch in seine eigene Bibliothek einzugliedern gedachte und dieser Stempel, wie eben an Hs. 200/1190 8° gezeigt, als persönliche Besitzmarke fungieren sollte. Jedenfalls besitzt die Berliner Handschrift keinen Besitzeintrag Pilters oder anderes, was darauf deuten könnte, daß sie einst Teil seiner Büchersammlung gewesen wäre. Ihr Einband ist eher als eine Auftragsarbeit Pilters anzusehen. Einen zusätzlichen Beleg dafür, daß sowohl Hs. 132/1197 8° als auch die Berliner Handschrift durch dieselbe Werkstatt gegangen sind, liefern die Fragmente,[31] die derselben Pergamenthandschrift, einem Kommentar zum Priscianus minor, entnommen und in beiden Handschriften als Spiegelblätter verarbeitet worden sind. Es spricht demnach jetzt alles dafür, Schunkes Notnamen gegen die Bezeichnung 'Büren/Siddinghausen, Werkstatt Johannes Pilter' auszutauschen.

5. Annuntiationsstil – Mos Treverensis?

Für die aus dem Eberhardsklausener Skriptorium hervorgegangenen Handschriften ist noch die Frage zu klären, ob seine Schreiber in der Datierung dem sogenannten Annuntiationsstil, wie er im späten Mittelalter in der Erzdiözese Trier im Gebrauch war, gefolgt sind oder nicht. Im Gegensatz zum Nativitäts- und dem Circumcisionsstil (stilus communis), die das neue Jahr zum 25. Dezember bzw. 1. Januar beginnen lassen, liegt beim Annuntiationsstil der Jahreswechsel auf dem Festtag von Mariae Verkündigung (25. März).[32] Mehrfach ist der Annuntiationsstil an Hand von Urkunden,[33] in

31 Hs. 132/1197 8°, Fragm. 1. Man beachte auch die Parallelen im Wasserzeichenbestand der Berliner Handschrift und des ersten Teils der Hs. 83/1081 4°.

32 Zu den Datierungsstilen siehe H. Grotefend, Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit. Bd. 1. Hannover 1891 (Nachdruck Aalen 1970), S. 7 bis 10; A.-D. von den Brincken, Historische Chronologie des Abendlandes. Kalenderreformen und Jahrtausendrechnungen. Eine Einführung. Stuttgart u.a. 2000, S. 64–67.

33 Vgl. z. B. A. Schmidt, Mos Treverensis, in: Rheinische Vierteljahrsblätter 22 (1957), S. 250–259. Die Anwendung des Mos Treverensis ist auch durchweg in den Kopien der Eberhardsklausen betreffenden Urkunden im Chartular Hs. 1683/338 4° zu bemerken.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

jüngster Zeit am Beispiel einiger Inschriften[34] untersucht und für Trier, wo er auch Mos bzw. Stilus Treverensis genannt wurde, belegt worden. Buchhandschriften hat die Forschung jedoch, soweit zu sehen ist, ausgeklammert. Wurde diese Datierungsform gewählt, dann war es unter den Schreibern keineswegs allgemeiner Brauch, sie auch ausdrücklich zu vermerken; die daraus resultierenden Schwierigkeiten, den für das betreffende Zeugnis richtigen Datierungsstil herauszufinden, liegen auf der Hand.[35] Keine Eberhardsklausener Handschrift erwähnt in ihrer Datierung Trierer Stil, doch nähren einige Formulierungen in den schon oben behandelten Kolophonen den Verdacht, daß er hier – und zwar unausgesprochen – in Anwendung gekommen ist. Am Ende der von Johannes von Büren 1482 und 1495 geschriebenen Hs. 119/1167 2° steht ein längerer, spaltenfüllender, fast erzählerisch wirkender Kolophon. Nach der Datierung des vorangehenden Textstückes – 4. Februar 1495 – kommen verschiedene Ereignisse, die sich in demselben (*eodem anno . . . item eodem anno*) Jahr zugetragen haben, zur Sprache: Errichtung des neuen Kirchturms der Eberhardsklausener Stiftskirche, der Tod des Klüsserather Pfarrers Johannes von Leiwen und der Reichstag zu Worms, der im Herbst dieses Jahres stattgefunden hatte und währenddessen in der Nähe, in Bürstadt, ein Siamesisches Zwillingspaar geboren wurde, das Sebastian Brant in einem Gedicht als politisches Warnbild verarbeitete und woraus einige Verse in dem Kolophon zitiert werden.[36] Angenommen, diese Schlußschrift protokolliert korrekt und unmittelbar das Beendigen der vorangehenden Abschrift zum 4.2.1495, dann kann der Schreiber, da er schon zu diesem Zeitpunkt den Reichstag zu Worms kennt, auch erst nach diesem fertiggeworden sein; der Reichstag fand also im Spätsommer zuvor statt, das Kolophondatum wäre somit in 1496 zu 'übersetzen', und wir hätten es mit einem (für den heutigen Betrachter versteckt erscheinenden) Beispiel des Annuntiationsstils zu tun.[37] Die genannte Handschrift enthält zwei Texte. Der Kolophon des ersten fällt deutlich knapper aus als der des zweiten und konzentriert sich auf die Schreiber-

34 R. Fuchs, Mos Treverensis – Fünf Fallstudien und ein mutiger Exkurs, in: P. Thorau u.a. (Hrsg.), Regionen Europas – Europa der Regionen. Festschrift für K.-U. Jäschke zum 65. Geburtstag. Köln u.a. 2003, S. 101–121 (Lit.).

35 Fuchs (wie Anm. 34), S. 117f.

36 Hs. 119/1167 2°, 220^{vb}, siehe die Beschreibung der Handschrift, vgl. auch den auf dieselbe Weise ausschweifenden Kolophon in Hs. 114/1166 2°, 139^{vb}.

37 Vgl. die an sich überzeugende Argumentation bei B. Braun-Niehr, S. Kemperdick, Eine Augustinus-Miniatur und der »Meister der Darmstädter Passion«, in: Scrinium Berolinense. Tilo Brandis zum 65. Geburtstag. Hrsg. von P. J. Becker u.a. Berlin 2000, Bd. 1, S. 57–68, hier S. 63, Anm. 1, wo für die Anwendung des Mos Treverensis in Hs. 141/2405 2° plädiert wird.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

und auf die in diesem Zusammenhang besonders aufschlußreiche Datierungsangabe, denn sie nennt die genauen Daten, wann der Schreiber die Arbeit begonnen, wann er sie beendet hat: *Anno domini M° cccc° lxxxii° octaua epyphanie et eodem anno completus Primi et Feliciani martirum.* Johannes von Büren saß an diesem Text von der Epiphaniasoktav bis zum 9. Juni 1482, das heißt, der Kolophon datiert nach dem Circumcisionsstil, bei Datierung nach dem Annuntiationsstil bzw. Mos Treverensis hätte es 9. Juni 1483 oder vielmehr 'anno sequenti' heißen müssen, weil dann am 25. März ein neues Jahr begonnen hätte. Wenn man jetzt noch unterstellt, daß die Wendung *eodem anno* in beiden Kolophonen gleichermaßen zu interpretieren ist,[38] dann gibt der zweite ein Rätsel auf, weil die Verwendung zweier voneinander abweichender Datierungsstile in einer Handschrift ein und desselben Schreibers und dazu ohne jegliche Kennzeichnung kaum glaubhaft ist. Hier scheint sich zu bestätigen, was oben schon allgemein zum Thema der Kolophone angedeutet worden ist. Wenigstens der zweite Kolophon kann nur ein späterer Eintrag sein, dabei vielleicht noch nicht einmal von der Hand des Johannes von Büren selbst. Der Kolophon berichtet aus mehr oder weniger großer zeitlicher Distanz in chronologisch getreuer Reihenfolge, verführt aber, da er den Eindruck erweckt, am selben Tage geschrieben worden zu sein, an dem auch die Abschrift abgeschlossen wurde, zu dem Schluß, hier wäre nach dem Mos Treverensis datiert worden.

Es wird sicher mehr Beispiele für die Verwendung des Mos Treverensis in Buchhandschriften geben, bekannt geworden ist mir indes nur eines. In einer in den Jahren 1461 und 1462 in Brüssel, Trier und Toulouse entstandenen und heute in Wien aufbewahrten Sammelhandschrift wird der zweite, in Trier geschriebene Faszikel unter ausdrücklicher Kennzeichnung des benutzten Datierungsstils *anno domini 1461 secundum stilum Treverensem 20 die mensis februarii* datiert.[39] Der Schreiber dieser Handschrift ist der Karmelitermönch Johannes von Düsseldorf, ein Zeitgenosse des oben schon erwähnten gleichnamigen Eberhardsklausener Schreibers und nicht mit ihm zu verwechseln. Für das Eberhardsklausener Skriptorium hingegen muß, soweit es die in diesem ersten Teilband katalogisierten Handschriften betrifft, eindeutig festgestellt werden, daß seine Schreiber stets nach dem stilus communis datierten.

38 Annus als der dem gewählten Datierungsstil entsprechende Zeitabschnitt (das heißt für den Circumcisionsstil: 1.1.–31.12., für den Annuntiationsstil wäre es: 25.3.–24.3.) und nicht das 'Kalender'-Jahr von Januar bis Dezember.

39 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 4921 (ehemals Hs. Theol. 173); siehe COLOPHONS, Nr. 9545.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

6. Signaturen

Außer den verschiedenen Signaturen der Trierer Zentral- später Stadtbibliothek, auf die hier nicht weiter eingegangen zu werden braucht,[40] begegnen in den Handschriften einige ältere, die sich aus der frühen Zeit der Eberhardsklausener Bibliothek vereinzelt noch erhalten haben. Mit roter Tinte geschrieben, stehen sie in der Regel auf dem Rücken und sind aus diesem Grunde meist beschädigt. Außerdem gibt es glücklicherweise zwei Signaturhinweise in den Randnotizen von Hs. 602/1572 8°, durch die die Rükkensignaturen als klausnisch belegt werden. Ihre Form ist die im Mittelalter verbreitete Kombination eines Großbuchstabens mit nachfolgender Ziffernfolge, mit der dem betreffenden Buch ein Platz in einem Repositorium (Buchstabe) auf einem bestimmten Brett (Zahl) zugewiesen wird.[41] Diese Signaturen wie auch die meistens auf den Vorsatzblättern notierten Besitzeinträge *Liber monasterij* ... bzw. *Codex monasterij* ... gehen sicher auf das Wirken eines Bibliotheksverwalters ('librarius') zurück. Aber merkwürdigerweise läßt sich dieses Amt, wie schon Peter Dohms festgestellt hat, mit keinem der in Eberhardsklausen nachgewiesenen Namen verbinden.[42] Die im Register aufgelisteten 'sonstigen Signaturen' sind möglicherweise Einträge der späteren Zeit, wie das Beispiel der Hs. 544/843 8° nahezulegen scheint,[43] doch läßt sich der Zusammenhang mit Eberhardsklausen nicht mit letzter Sicherheit begründen.

Weiter oben war schon die sogenannte Nummer der französischen Requirierungskommission zur Sprache gekommen. Dabei handelt es sich um eine für den Eberhardsklausener Bestand typische Signatur, die aus dem Buchstaben *N* und einer angehängten Zahl besteht und jeweils auf einem der vorderen Blätter notiert worden ist. Seit Wyttenbach und Laven und danach Keuffer wird diese Nummer, auf deren französisch anmutenden Duktus Bushey hingewiesen hat,[44] mit einer Inventarisierung im Zuge der eingangs

40 Sie sind ausführlich erklärt in Kat. Trier, N.S. Bd. 1, S. XXIIIf. (Lit.); vgl. auch Nolden, S. 5f.

41 In derselben Weise sind z.B. auch die Niederwerther Handschriften signiert. Z.B. haben Hs. 166/1211 4° und Koblenz, LHA, Best. 701 Nr. 143 (Kat. Koblenz, S. 239) dieselbe Signatur, sie hatten damit einst denselben Standort.

42 Dohms, Geschichte, S. 83. Die genannten Besitzvermerke dürften von den ersten librarii geschrieben sein, die für das späte 15. oder frühe 16. Jahrhundert anzunehmen sind. Ohne Eberhardsklausener Besitzeintrag sind: Hs. 45/1007 4°, Hs. 71/1055 4°, Hs. 73/1057 4°, Hs. 75/1059 4°, Hs. 130/1235 2°, Hs. 526/1564 4°, Hs. 553/818 8°, Hs. 574/1522 8°, Hs. 621/1561 4° und Hs. 642/870 8°.

43 Siehe im Beschreibungsteil S. 128 die Bemerkung zur Nr. *39*.

44 Kat. Trier, N.S. Bd. 1, S. XVIII.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

erwähnten Klosteraufhebung 1802 in Verbindung gebracht.[45] Die Vorgänge während dieser Säkularisierung und die Folgen daraus für die Bibliothek hat Dohms auf der Grundlage der Akten in allen Einzelheiten beschrieben. Danach hatten im Frühsommer jenes Jahres die beiden französischen Kommissare Fourier und Denis Eberhardsklausen aufgesucht und die Verzeichnung des gesamten Klosterbesitzes, worunter auch die Bibliothek gehörte, veranlaßt. Bei dieser Gelegenheit sollen die genannten Nummern eingetragen worden sein. Weil offenbar ein Inventar, mit dem der damalige Bestand an Hand der Nummern hätte rekonstruiert werden können, nicht existiert,[46] erscheint der Zusamenhang zwischen Inventarisierung und Numerierung auf den ersten Blick nicht unbedingt zwingend. Zumindest verwundert, daß sich innerhalb des Eberhardsklausener Bestandes einige Handschriften und Inkunabeln befinden, die, obzwar ebenso numeriert, jedoch nicht aus dieser Provenienz stammen, sondern – soweit bisher zu sehen ist – aus wenigstens drei anderen während der französischen Besetzung säkularisierten Klöstern der Moselgegend: den früheren Bibliotheken der Augustiner-Chorherren in Springiersbach, der Kapuziner in Bernkastel und der Franziskaner in Beurig; hinzu kommt eine Inkunabel der Pfarrkirche von Zell an der Mosel, die möglicherweise bei den Büchern aus Springiersbach gewesen ist, in dessen Besitz sich die Zeller Pfarrei seit 1142 befand.[47] Auf den Gesamtumfang des Nummernbestandes gesehen, handelt es sich hierbei nur um wenige Bände. Offenbar waren sie vorher aus ihren angestammten Bibliotheken entfernt worden, wie am Beispiel Springiersbachs zu sehen ist. Auf die dort im Konvent verbliebenen Teile der Bibliothek war im Frühjahr 1803 der Handschriftensammler Jean-Baptiste Maugérard gestoßen. Maugérard, der inzwischen zum Kommissar für Kunst und Wissenschaft in den vier von den Franzosen eingerichteten linksrheinischen Departements ernannt worden war, befand sich zu diesem Zeitpunkt auf einer Reise durch die Trierer

45 KEUFFER, Bd. 3, S. IX, mit diesem Band seines Katalogs beginnt Keuffer, diese Nummern als *franz.* zu kennzeichnen; DOHMS, GESCHICHTE, S. 74, Anm. 302, sowie S. 84, Anm. 423.

46 DOHMS, GESCHICHTE, S. 84. In den Akten des Landeshauptarchivs Koblenz findet sich ein Bericht von Denis, in dem er mitteilt, ihm sei keine Aufstellung der Bibliotheksbestände zu Gesicht gekommen. Auch das Archiv der Handschriftenabteilung der Bibliothèque Nationale de France in Paris kann kein Inventar der Requirierungen in Eberhardsklausen vorweisen (ich danke Frau Ursula Baurmeister, Boulogne/Frankreich, und Herrn Dr. Wolfgang Stein, LHA Koblenz, für ihre Nachforschungen).

47 Vgl. K.-J. GILLES u.a., Springiersbach. Von der Augustiner-Chorherrenabtei zum Karmelitenkloster 1102–2002. Trier 2002 (Schriftenreihe Ortschroniken des Trierer Landes 36), S. 167f.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Region und besuchte die hier vorhandenen Klöster und deren Bibliotheken, so unter anderem auch Springiersbach, wo er 13 Bücher auswählte und nach Paris in die Bibliothèque Nationale überweisen ließ.[48] Wahrscheinlich kamen die jetzt im Eberhardsklausener Bestand vorgefundenen Springiersbacher Bücher mit den anderen Nicht-Eberhardsklausener Büchern in den frühen Jahren der Franzosenherrschaft nach Eberhardsklausen, also erst kurz bevor sie 1802 im Laufe der Inventarisierungsaktion zusammen mit dem originär Eberhardsklausener Bestand erfaßt und numeriert wurden. Da auch die Handschriften, die Maugérard auf derselben Reise in Eberhardsklausen für Paris ausgesondert hatte und die später nach Berlin in die Königliche Bibliothek gekommen waren, ebenso wie die übrigen Eberhardsklausener Bestände gezählt sind,[49] kann die Numerierung nur zwischen der Ankunft der Nicht-Eberhardsklausener Bücher und Maugérards Reise datiert werden, so daß die Vermutung, Inventarisierung und Numerierung als zusammenhängendes Ereignis zu betrachten, tatsächlich eine große Wahrscheinlichkeit besitzt.[50] Auf der anderen Seite ist nach obigem das Vorhandensein der französischen Zählung nicht immer ein ausreichendes Indiz für Eberhardsklausener Bibliotheksheimat, wofür Hs. 4/1835 8°, die zweifelsfrei aus der früheren Bibliothek der Augustiner-Chorherrenabtei in Springiersbach stammt (siehe S. XIII f.), ein markantes Beispiel ist. Vielmehr ist diese Numerierung eine (zumal zufällige) Momentaufnahme aus der Zeit der Säkularisierung und entspricht deshalb nur teilweise dem tatsächlichen Bild der seit dem 15. Jahrhundert gewachsenen Stiftsbibliothek.

48 H. Schiel, Die Auflösung der Trierer Kloster- und Stiftsbibliotheken und die Entfremdung von Trierer Handschriften durch Maugérard, in: G. Franz (Hrsg.), Armaria Trevirensia. Beiträge zur Trierer Bibliotheksgeschichte. 2., stark erweiterte Auflage. Wiesbaden 1985 (Bibliotheca Trevirensis 1), S. 92–114, hier S. 105 bis 107. Zu Maugérard siehe W. Milde, in: Lexikon des gesamten Buchwesens. 2., völlig neu bearbeitete Auflage. Bd. 5. Stuttgart 1999, S. 94 f.

49 Dohms, Geschichte, S. 220, gibt die Nummern der in Paris eingeklebten Signaturschildchen an und nicht die handschriftlichen der Eberhardsklausener Requirierungskommission, die übrigens in den beiden Handschriften Hs. 197/1239 8° und Hs. 642/870 8° sowie in einigen Inkunabeln fehlen.

50 Für diese Annahme spricht zudem die Tatsache, daß sich auch in einigen der heute noch in Klausen befindlichen Bücher diese Nummern finden lassen (von denen mindestens ein Band aus Beuriger Vorbesitz stammt). Interessant ist dabei, daß darunter auch jüngere Drucke sind (Augustinus, Opera. Bd. 2–7. Paris 1571 und Hieronymus, Opera. Bd. 5–7. Köln 1616), und es deshalb sehr wahrscheinlich ist, daß damals die komplette Bibliothek gezählt und inventarisiert worden ist und nicht nur der Handschriften- und Inkunabelbestand. Das würde auch die bisher höchste bekannte Nummer 'N 1064' in Hs. 548/1580 8° gut erklären.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

7. Übernahme der Handschriften durch die Stadtbibliothek Trier

In den Jahren 1802 bis 1804 kamen, wie erwähnt, die Handschriften sukzessive aus Eberhardsklausen nach Trier und erhielten hier von der Hand Johann Hugo Wyttenbachs, des ersten Stadtbibliothekars, den typischen Besitzeintrag 'Bibl. publ. civ. Trev.' mit der betreffenden Jahreszahl. 1802 und 1803 waren es 28 bzw. 27 Handschriften, 1804 gingen noch einmal sieben Handschriften ein. In Hs. 86/1136 2°, Hs. 189/1629 2° und Hs. 525/1165 2° notierte Wyttenbach als Zugangsdatum 1801, worin er sich wohl geirrt haben dürfte; Hs. 197/1239 8°, deren Eingang Wyttenbach eigentlich schon für das Jahr 1802 vermerkt hatte, die aber danach auf dunklen Wegen für ein paar Jahre in Privatbesitz gelangt war, wurde der Stadtbibliothek 1818 wieder zurückgegeben; Hs. 537/1528 8° schließlich wurde 1829 aus noch ungeklärtem Vorbesitz übernommen. In den Handschriften 166/1211 4°, 174/1207 4° und 181/1206 2° fehlt der Besitzeintrag der Stadtbibliothek. Für die Ordnung des Trierer Handschriftenbestandes ist es wichtig zu wissen, daß sich Magazinaufstellung und Katalogordnung voneinander unterscheiden: Während erste sich nach dem Buchformat und der zweiten der beiden Signaturnummern, der von Keuffer vergebenen sogenannten Standortnummer, richtet,[51] entspricht die Anordnung der Handschriftenbeschreibungen im Katalog der Reihenfolge in dem auf Wyttenbach zurückgehenden ersten Nummernbestandteil der Signatur.

8. Inhalt der Handschriften

Die Handschriften datieren, abgesehen von wenigen älteren Fragmenten, aus dem 12. bis 16. Jahrhundert, die meisten aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Das ergibt sich aus der eigenen umfangreichen Handschriftenproduktion in Eberhardsklausen. Ihr Inhalt sind hauptsächlich theologische Texte: Kommentare zur Bibel, Texte der Kirchenväter, Traktate, Predigten, Predigtmaterialien usw. Dabei sind diese Themen der Systematik abzulesen, nach der Wyttenbach die Handschriften verzeichnet hatte[52] und die sich in den Titeln der drei Keuffer-Bände widerspiegelt, aus denen die hier beschriebenen Handschriften für den ersten Teilband ausgewählt worden sind (siehe S. XIII). Im großen und ganzen handelt es sich um Werke aus dem Literaturkanon der Windesheimer Kongregation,[53] worunter die

51 Siehe hierzu die Stellungnahme bei NOLDEN, S. 6.
52 Eine Übersicht bei NOLDEN, S. 5.
53 KOCK (wie Anm. 12), S. 122–153, hier S. 137–142 ein kommentierter Abdruck einer Lektüreliste der Augustiner-Chorherren von Martinstal in Löwen.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Augustins erwartungsgemäß umfangreich vertreten sind. Dieser Literaturkanon präsentiert sich in einer außergewöhnlich geschlossenen Sammlung, die nicht nur durch die Herstellung von Handschriften im Eberhardsklausener Skriptorium, sondern auch durch ergänzende Erwerbungen zielgerichtet aufgebaut worden ist und die im Hinblick auf die Lesegewohnheiten innerhalb der Devotio moderna, der religiösen Reformbewegung, mit der die Windesheimer eng verbunden waren, beachtenswert ist. Das dürfte insbesondere für die von Johannes von Düsseldorf geschriebene Hs. 204/1185 8° zutreffen. Dieser Schreiber war einige Jahre lang auch Novizenmeister des Eberhardsklausener Konvents gewesen, und es ist durchaus möglich, daß er die Auswahl der Texte selbst und nach eigenen Vorstellungen über die Novizenausbildung besorgt hatte. Ansonsten muß an dieser Stelle auf einzelne Autoren oder Texte nicht eingegangen werden, sie sind über die Register in den Beschreibungen leicht zu finden.

Aus kunsthistorischer Sicht werden die qualitätvollen Fleuronnée-Initialen in den Handschriften des Eberhardsklausener Kopisten Johannes von Büren besonderes Interesse beanspruchen dürfen; auf sie ist schon im Kapitel über die Eberhardsklausener Schreiber hingewiesen worden. Noch etwas übertroffen werden sie von der in ihrer streng symmetrischen Zeichnung sehr akkuraten Fleuronnée-Initiale auf der ersten Seite der Hs. 527/1175 4°.[54] Diese Handschrift ist möglicherweise im Skriptorium der Böddeker Augustiner-Chorherren entstanden und vielleicht mit einem der dortigen Chorherren anläßlich der Einrichtung des Eberhardsklausener Stifts hierhergekommen.[55] Einzigartig unter den Handschriften des Johannes von Büren und ganz allgemein für das Eberhardsklausener Skriptorium steht Hs. 141/2405 2° da. Sie enthält den ersten Teil von Augustins Enarrationes in Psalmos, in dem schon Schrift und Initialschmuck ganz besondere Sorgfalt erfahren haben und die Absicht der an der Handschrift Beteiligten verraten, ein Buch schaffen zu wollen, das unter den übrigen eine herausgehobene Stellung einnehmen soll. Zur Bekräftigung dieser Stellung bzw. zur Verehrung Augustins als Patron der Windesheimer Kongregation ist dem Text ein ganzseitiges Autorenbild vorgeheftet worden, auf dem der Kirchenvater

54 Siehe dazu die Beschreibung der Handschrift und die dort angegebene Literatur.

55 Dohms, Geschichte, S. 28, 78f. u.ö.; vgl. auch Kock (wie Anm. 12), S. 276f., und Th. Kock, Zur Produktion und Verbreitung von Handschriften im 15. Jahrhundert. Das Rechnungsbuch aus dem Augustiner-Chorherrenstift Kirschgarten, in: R. A. Müller (Hrsg.), Kloster und Bibliothek. Zur Geschichte des Bibliothekswesens der Augustiner-Chorherren in der Frühen Neuzeit. Paring 2000 (Publikationen der Akademie der Augustiner-Chorherren von Windesheim 2), S. 24 bis 31.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

mit dem Psalmisten David dargestellt ist. Erst jüngst ist es gelungen, den Künstler mit der Werkstatt des Meisters der Darmstädter Passion in Verbindung zu bringen, in der das Autorenbild wahrscheinlich im Auftrag der Eberhardsklausener Stiftsherren für diese Handschrift angefertigt worden ist.[56]

9. Zur Anlage des Katalogs

Zwischen Dezember 1996 und Herbst 2001 ist der größte Teil der Handschriften von Dr. Giuliano Staccioli in einem Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft und ihren Richtlinien[57] gemäß an der Staatsbibliothek zu Berlin bearbeitet worden. Die Beschreibung von sechs nach seinem Ausscheiden übriggebliebenen Handschriften[58] und die Registererstellung hat ab dem Jahre 2003 der Unterzeichnete übernommen, der auch das Manuskript von Staccioli in Vorbereitung der Drucklegung durchgesehen und überarbeitet hat. Die vorhandenen Beschreibungen wurden in das Datenformat des 'Tübinger System(s) von Textverarbeitungs-Programmen' (TUSTEP) transformiert, die restlichen in diesem System geschrieben, das schließlich auch für die Herstellung der Register und des druckfertigen Satzes zur Anwendung kam.

Für die Beschreibungen ist besonders zu beachten: In der Schlagzeile der Papierhandschriften ist immer dann, wenn das Blattformat von der Angabe in der Signatur abweicht, das tatsächliche Format vermerkt worden, so z. B. »Papier in 2°« bei Hs. 45/1007 4°. Wasserzeichen sind nach Möglichkeit stets, sofern Papierformat, Qualität der Wasserzeichenkonturen oder die Bindung es zuließen, mit Hilfe der bekannten Repertorien oder auch zum Vergleich herangezogener anderer Papiere identifiziert worden. Dies geschah unabhängig davon, ob eine Handschrift datiert oder undatiert ist. Da es sich im Falle der Eberhardsklausener Handschriften um einen geschlossenen Bestand handelt, der zu großen Teilen im eigenen Skriptorium entstand, können die Wasserzeichen über die Datierung hinaus ein nützliches Instrument für die Bestimmung der Schriftheimat sein, wie das Beispiel des Wasserzeichens 'Buchstabe R' verdeutlicht, das in drei bzw. vier Eberhards-

56 B. Braun-Niehr, S. Kemperdick (wie Anm. 37), hier S. 62f.; vgl. auch Braun-Niehr, Quinquagena, S. 37–41, hier S. 41.

57 Richtlinien Handschriftenkatalogisierung, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Unterausschuß für Handschriftenkatalogisierung. 5., erweiterte Auflage. Bonn-Bad Godesberg 1992, S. 9–28.

58 Hs. 166/1211 4°, Hs. 189/1629 2°, Hs. 621/1561 4°, Hs. 648/1573 8°, Hs. 649/1533 8° und Hs. 653/885 8°.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

klausener Handschriften nachgewiesen wurde.[59] Wo es möglich war, Wasserzeichen-Siebpaare zu identifizieren, werden sie mitgeteilt. Die Notation der Wasserzeichen in der Form A (Wasserzeichenname); B (Wasserzeichenname) usw. folgt dem von Gerard Achten in seinen Berliner Katalogen entwickelten System.[60] Siebpaare sind in Analogie zur Notation in dem von Christina Meckelnborg verfaßten ersten Band der Koblenzer Kataloge so gekennzeichnet: Aa/Ab, Ba/Bb usw.[61] Die Schriften sind zunächst ganz allgemein nach der Schriftnomenklatur Joachim Kirchners bezeichnet worden.[62] Für die in den Skriptorien der Windesheimer Kongregation, in diesem Falle vornehmlich in Eberhardsklausen, aber auch für die in Niederwerth und darüber hinaus im (nord-)westdeutschen bzw. niederländischen Raum entstandenen Handschriften des 15. und 16. Jahrhunderts ist in Klammern eine zweite, die hierfür besonders gut geeignete Schriftbezeichnung nach Gerard Isaac Lieftinck und Johan Peter Gumbert hinzugefügt worden.[63] Am häufigsten ist dabei die schlaufenlose Bastarda anzutreffen, von Lieftinck und Gumbert Hybrida genannt, eine klare und gut lesbare Schrift, die im gesamten Bereich der Windesheimer Kongregation (aber auch durchaus darüber hinaus) verbreitet war und hier gewissermaßen als Schriftstandard bezeichnet werden kann. Wie die beschriebenen Handschriften zeigen, hat sie sich im Laufe der Zeit so gut wie gar nicht verändert bzw. entwickelt.[64] Auch sind zwischen den einzelnen Schreibern, die diese Schriftart wählten, kaum Nuancen erkennbar, was die Unterscheidung ihrer Hände stets ungemein schwierig, wenn nicht gar aussichtslos macht.

59 Hs. 71/1055 4°, Hs. 73/1057 4°, Hs. 621/1561 4°, vgl. auch Hs. 653/885 8°. Das bei Briquet als Buchstabe »R« erkannte Wasserzeichen, ist in Piccard, WZK, Nr. 26740–26773, unter Buchstabe »B« eingeordnet.

60 Vgl. G. Achten, Die theologischen lateinischen Handschriften in Quarto der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin. Bd. 1. Wiesbaden 1979 (Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz. Kataloge der Handschriftenabteilung. Reihe 1, Handschriften 1,1), S. 17.

61 Kat. Koblenz, Bd. 1, S. 36, vgl. auch als Beispiel S. 70.

62 J. Kirchner, Scriptura Gothica libraria a saeculo XII usque ad finem medii aevi. München-Wien 1966.

63 G. I. Lieftinck, J. P. Gumbert, Manuscrits datés conservés dans Les Pays-Bas. Bd. 2. Les manuscrits d'origine Néerlandaise (XIVe–XVIe siècles). Leiden u.a. 1988, Texte, S. 23–27.

64 Zum möglichen Grund dafür siehe E. Overgaauw, Spätmittelalterliche Handschriften aus Westfalen in ihrem Verhältnis zu Handschriften aus den Niederlanden, in: Jos. M. M. Hermans, R. Peters (Hrsg.), Humanistische Buchkultur. Deutsch-Niederländische Kontakte im Spätmittelalter (1450–1520). Münster-Hamburg 1997 (Niederlande-Studien 14), S. 65–97, hier S. 86, Anm. 79.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Die beiden Bearbeiter schulden gemeinsam Dank: Zunächst der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die die Projektstelle über fünf Jahre finanziert hat, den Mitgliedern des Unterausschusses für Handschriftenkatalogisierung für ihre regelmäßigen kritischen Kommentare zu den vorgelegten Beschreibungen; dem früheren Leiter der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Herrn Prof. Dr. Tilo Brandis, und dem Leiter der Stadtbibliothek Trier, Herrn Prof. Dr. Gunther Franz, die dieses Projekt auf den Weg gebracht und mit kritischer Unterstützung begleitet haben, sowie dem Amtsnachfolger von Herrn Prof. Brandis, Herrn Prof. Dr. Eef Overgaauw, der die Fortsetzung der Katalogisierung sicherstellte. Zu danken haben wir allen unseren Kollegen im Berliner Handschriftenzentrum. Hervorheben möchten wir Dr. Peter Jörg Becker, der regelmäßig die Beschreibungen durchgesehen und die Bearbeitung mit seinen Korrekturen gefördert hat, und Dr. Beate Braun-Niehr, ohne deren stets bereitwillige Hilfe unsere Fragen zur künstlerischen Ausstattung der Handschriften sicher unbeantwortet geblieben wären.

Als Unterzeichneter möchte ich mich für meine Person besonders bei dem Direktor der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Trier, Herrn Prof. Dr. Michael Embach, dafür bedanken, daß er mir anläßlich meines ersten Aufenthaltes in Trier Recherchen in den Handschriften des Priesterseminars ermöglicht und außerdem die Erlaubnis gegeben hatte, die damals in seinen Bibliotheksräumen provisorisch untergebrachten Bestände der heute noch bestehenden Klosterbibliothek Klausen zu besichtigen und daraus einige Bücher nach den oben behandelten französischen Nummern zu untersuchen. Dem Vorsitzenden des Freundeskreises der Klosterbibliothek Klausen e.V., Herrn Gerhard Schruff, und seinen Mitarbeitern danke ich für briefliche Auskünfte. Meinem Freund Jürgen Gruß vom Goethe- und Schiller-Archiv in der Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen habe ich für seine Geduld und noch mehr für seinen Humor zu danken, als er mich die ersten Schritte in dem wahrlich nicht anspruchslosen Textverarbeitungssystem TUSTEP lehrte, mir während der Arbeiten am Eberhardsklausener Katalog regelmäßig zur Seite stand und auf diese Weise maßgeblich an der Entstehung des Katalogs, so wie er jetzt vorliegt, Anteil hat: Herr Prof. Brandis hat zum Schluß das Druckmanuskript durchgesehen, für seine Hinweise und Korrekturen habe ich sehr zu danken.

Dem Vorzug, in Berlin eine große Bibliothek mit einem reichen Handschriftenschatz zur Verfügung zu haben, stand auf der anderen Seite die große Entfernung zwischen dem Bearbeitungsort und Trier gegenüber, die sich nicht selten als Hindernis im Fortgang der Arbeit bemerkbar machte. Ob es dabei um die Beschaffung spezifisch regionaler, in Berlin nicht vor-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

handener Literatur ging oder um Fragen zu lokalhistorischen Problemen, oder wenn ich schließlich eine Recherche im Handschriftenmagazin der Trierer Stadtbibliothek – und die manchmal möglichst rasch erledigt – erbat, wobei auch immer: jedesmal habe ich von Dr. Reiner Nolden die gewünschte Hilfe bekommen. Jede der Beschreibungen ist von ihm kritisch gegengelesen worden, wofür ich ebenso zu danken habe, wie für die herzliche Gastfreundschaft, mit der er und seine Familie mich während meiner beiden Trierbesuche in ihrem Haus aufgenommen und bewirtet haben.

Berlin, im Juni 2006 Kurt Heydeck

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

LITERATUR

AASS = Acta Sanctorum. Coll. J. Bollandus. Editio novissima. Paris u.a. 1863 bis 1940.

AH = Analecta hymnica medii aevi. Hrsg. von G. M. Dreves u.a. Bd. 1–55. Leipzig 1886–1922 (Nachdruck Frankfurt a.M. 1961).

BBKL = Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon. Begründet und hrsg. von Fr. W. Bautz, fortgeführt von Tr. Bautz. Bd. 1 ff. Hamm 1975 ff.

Becker, St. Matthias = P. Becker, Die Benediktinerabtei St. Eucharius-St. Matthias vor Trier. Berlin-New York 1996 (Germania Sacra, Neue Folge 34. Das Erzbistum Trier 8).

Beda-Handschrift = Karolingische Beda-Handschrift aus St. Maximin. – Enthält den Katalog der Sonderausstellung »Karolingische Handschriften – Beda-Handschriften und -Frühdrucke« in der Stadtbibliothek Trier vom 12. Mai bis 3. November 1990. Hrsg. von der Kulturstiftung der Länder und der Stadtbibliothek Trier. Red. G. Franz, U. Lehnart. Trier 1990 ([Patrimonia] 17).

Behland, Dreikönigslegende = M. Behland, Die Dreikönigslegende des Johannes von Hildesheim. Untersuchungen zur niederrheinischen Übersetzung der Trierer Hs. 1183/485 mit Textedition. München 1968.

Bernardus Claraevallensis, Opera = S. Bernardi Opera. Hrsg. v. J. Leclercq u.a. Bd. 1–8. Rom 1957–1977.

BGOC, S. Bernard = H. Rochais, E. Manning, Bibliographie générale de l'Ordre Cistercien. Saint Bernard. Rochefort 1979–1990 (Documentation Cistercienne 21, fasc. hors série 1–20).

BHL = Bibliotheca hagiographica latina antiquae et mediae aetatis. Bd. 1–2. Brüssel 1898–1901 (Nachdruck Brüssel 1949; Subsidia hagiographica 6).

BHL, Novum suppl. = Bibliotheca hagiographica latina antiquae et mediae aetatis. Novum supplementum, ed. H. Fros. Brüssel 1986 (Subsidia hagiographica 70).

Bloomfield, Incipits = M. W. Bloomfield u.a., Incipits of Latin Works on the Virtues and Vices, 1100–1500 A.D. Including a Section of Incipits of Works on the Pater Noster. Cambridge, Mass. 1979 (The Mediaeval Academy of America. Publication 88).

Bodemann-Kornhaas = U. Bodemann-Kornhaas, Die Kleineren Werke des Thomas von Kempen. Eine Liste der handschriftlichen Überlieferung, in: Ons geestelijk erf 76 (2002), S. 116–154.

Braun-Niehr, Quinquagena = B. Braun-Niehr, Aurelius Augustinus: »Enarrationes in psalmos« – die erste Quinquagena aus Eberhardsklausen mit einer Miniatur aus der Werkstatt des Meisters der Darmstädter Passion, in: Maler des Lichtes, S. 37–41.

Briquet = Ch. M. Briquet, Les filigranes. Dictionnaire historique des marques du papier dès leur apparition vers 1282 jusqu'en 1600. Bd. 1–4. 2. Aufl. Leipzig 1923 (Nachdruck Amsterdam 1968).

CAO = R.-J. Hesbert, Corpus antiphonalium officii. Bd. 1–6. Rom 1963–1979 (Rerum ecclesiasticarum documenta. Series maior, Fontes 7–12).

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

CC, Cont. med. = Corpus Christianorum. Continuatio mediaevalis. Bd. 1 ff. Turnhout 1967 ff.
CCSL = Corpus Christianorum. Series latina. Bd. 1 ff. Turnhout 1953 ff.
Chevalier = U. Chevalier, Repertorium hymnologicum. Bd. 1–6. Löwen; Brüssel 1892–1921 (Subsidia hagiographica 4).
CO = E. Moeller u.a., Corpus orationum. Bd. 1 ff. Turnhout 1992 ff. (Corpus Christianorum. Series latina 160 und 160 A ff.).
Colophons = Colophons de manuscrits occidentaux des origines au XVI[e] siècle. Éd. Bénédictins du Bouveret, Bd. 1–6. Fribourg 1965–1982 (Spicilegii Friburgensis subsidia 2–7).
Copinger = W. A. Copinger, Supplement to Hain's Repertorium Bibliographicum. Part II, Bd. 1–2. London 1898–1902 (Nachdruck Mailand 1950).
CPG = M. Geerard u.a., Clavis patrum Graecorum. Bd. 1–5. Turnhout 1974–1987; Supplementum. Turnhout 1998; Bd. 3A (Addenda). Turnhout 2003 (Corpus Christianorum).
CPL = E. Dekkers, Ae. Gaar, Clavis patrum Latinorum. 3. Aufl. Steenbrugge 1995 (Corpus Christianorum. Series latina).
CPPM = J. Machielsen, Clavis patristica pseudepigraphorum medii aevi. Bd. 1 ff. Turnhout 1990 ff. (Corpus Christianorum. Series latina).
CSEL = Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum. Bd. 1 ff. Wien u.a. 1866 ff.
CSLM = M.-H. Jullien, F. Perelman (Hrsg.), Clavis scriptorum Latinorum medii aevi. Auctores Galliae. Bd. 1 ff. Turnhout 1994 ff. (Corpus Christianorum. Continuatio mediaevalis).
DACist = Dictionnaire des auteurs Cisterciens. Hrsg. von É. Brouette u.a. Bd. 1–2. Rochefort 1975–1977 (La documentation cistercienne 16).
Distelbrink = B. Distelbrink, Bonaventurae scripta authentica, dubia vel spuria critice recensita. Rom 1975 (Subsidia scientifica Franciscalia 5).
DNP = Der Neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Hrsg. von H. Cancik u.a. Bd. 1–16. Stuttgart-Weimar 1996–2003.
Dörfler-Dierken = A. Dörfler-Dierken, Die Verehrung der heiligen Anna in Spätmittelalter und früher Neuzeit. Göttingen 1992 (Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte 50).
Dohms, Geschichte = P. Dohms, Die Geschichte des Klosters und Wallfahrtsortes Eberhardsklausen an der Mosel von den Anfängen bis zur Auflösung des Klosters im Jahre 1802. Bonn 1968 (Rheinisches Archiv 64).
Eisermann, Pilter = F. Eisermann, Schreiben, Stiften, Sterben. Die Bücher des Johannes Pilter in der Bibliothek von Eberhardsklausen, in: Wallfahrtskirche Klausen, S. 383–418
Eisermann, Stimulus amoris = F. Eisermann, 'Stimulus amoris'. Inhalt, lateinische Überlieferung, deutsche Übersetzungen, Rezeption. Tübingen 2001 (Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters 118).
Embach, Frühdrucke = M. Embach, Unbekannte Frühdrucke aus der Bibliothek der Augustiner-Chorherren Eberhardsklausen, in: Wallfahrstkirche Klausen, S. 351–381.
Glorieux, Maîtres = P. Glorieux, Répertoire des maîtres en théologie de Paris au XIII[e] siècle. Bd. 1–2. Paris 1933–1934 (Études de philosophie médiévale 17–18).

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Glorieux, Pour revaloriser Migne = P. Glorieux, Pour revaloriser Migne. Tables rectificatives. Lille 1952 (Mélanges de science religieuse 9, Cahier supplémentaire).
Goldschmidt = E. Ph. Goldschmidt, Gothic and Renaissance Bookbindings. Bd. 1–2. 2. Aufl. London 1928 (Nachdruck Nieuwkoop-Amsterdam 1967), hier Bd. 1, S. 165, Nr. 37; Bd. 2, Tafel XVI.
Goy = R. Goy, Die Überlieferung der Werke Hugos von St. Viktor. Stuttgart 1976 (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 14).
GW = Gesamtkatalog der Wiegendrucke. Bd. 1ff. Leipzig; Stuttgart 1925ff.
Hain = L. Hain, Repertorium bibliographicum. Bd. 1,1–2; 2,1–2. Stuttgart-Paris 1826–1838 (Nachdruck Mailand 1948–1950).
Haug/Wachinger = W. Haug, B. Wachinger (Hrsg.), Exempel und Exempelsammlungen. Tübingen 1991 (Fortuna vitrea 2).
Heyen, St. Simeon = F.-J. Heyen, Das Stift St. Simeon in Trier. Berlin-New York 2002 (Germania Sacra, Neue Folge 41. Das Erzbistum Trier 9).
Hoffmann/Dohms = P. Hoffmann, P. Dohms (Bearb.), Die Mirakelbücher des Klosters Eberhardsklausen. Düsseldorf 1988. (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 64).
Hohmann = Th. Hohmann, Initienregister der Werke Heinrichs von Langenstein, in: Traditio 32 (1976), S. 399–426.
Kaeppeli = Th. Kaeppeli, E. Panella, Scriptores Ordinis Praedicatorum medii aevi. Bd. 1–4. Rom 1970–1993.
Kat. Basel = G. Meyer, M. Burckhardt, Die mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek Basel. Abt. B. Theologische Pergamenthandschriften. Bd. 1–3. Basel 1960–1975.
Kat. Frankfurt, Bd, 2,1 = G. Powitz, Die Handschriften des Dominikanerklosters und des Leonhardstifts in Frankfurt am Main. Frankfurt a.M. 1968 (Kataloge der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, Bd. 2. Die Handschriften der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main 1).
Kat. Frankfurt, Bd. 3,2 = G. Powitz, H. Buck, Die Handschriften des Bartholomaeusstifts und des Karmeliterklosters in Frankfurt am Main. Frankfurt a.M. 1974 (Kataloge der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, Bd. 3. Die Handschriften der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main 2).
Kat. Koblenz, Bd. 1 = Chr. Meckelnborg, Die nichtarchivischen Handschriften der Signaturengruppe Best. 701 Nr. 1–190, ergänzt durch die im Görres-Gymnasium Koblenz aufbewahrten Handschriften A, B und C. Wiesbaden 1998 (Mittelalterliche Handschriften im Landeshauptarchiv Koblenz 1).
Kat. Köln, Bd. 3 = J. Vennebusch, Die theologischen Handschriften des Stadtarchivs Köln. Teil 3: Die Oktav-Handschriften der Gymnasialbibliothek. Köln-Wien 1983 (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln. Sonderreihe 3).
Kat. Köln, Bd. 5 = J. Vennebusch, Die theologischen Handschriften des Stadtarchivs Köln. Teil 5: Handschriften des Bestandes W* und Fragmente. Köln-Wien 1989 (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln. Sonderreihe 5).
Kat. Köln, Bd. 6 = J. Vennebusch, Die homiletischen und hagiographischen Handschriften des Stadtarchivs Köln. Teil 1: Handschriften der Gymnasialbibliothek. Köln u.a. 1993 (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln. Sonderreihe 6).

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Kat. Trier, N.S. Bd. 1 = B. C. Bushey, Die deutschen und niederländischen Handschriften der Stadtbibliothek Trier bis 1600. Wiesbaden 1996 (Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier. Neue Serie 1).

Keuffer = M. Keuffer, Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier. Trier. Bd. 1: Die Bibelhandschriften – Texte und Kommentare. 1888; Bd. 2: Die Kirchenväter-Handschriften. 1891; Bd. 3: Die Predigt-Handschriften. 1894; Bd. 5: Die ascetischen Handschriften. 1900.

Kleineidam, Universitas = E. Kleineidam, Universitas Studii Erffordensis. Bd. 1. 2., erweiterte Aufl. Leipzig 1985 (Erfurter theologische Studien 14); Bd. 2. 2., erweiterte Aufl. Leipzig 1992 (Erfurter theologische Studien 22).

Kostbare Bücher = Kostbare Bücher und Dokumente aus Mittelalter und Neuzeit. Katalog der Ausstellung der Stadtbibliothek und des Stadtarchivs Trier. Ausstellung und Katalog: G. Franz unter Mitarbeit von R. Nolden. Trier 1984 (Ausstellungskataloge Trierer Bibliotheken 8).

Kriezels = A. S. Korteweg (Red.), Kriezels, aubergines en takkenbossen. Randversiering in Noordnederlandse handschriften uit de vijftiende eeuw. Tentoonstelling in het Rijksmuseum Meermanno-Westreenianum/Museum van het Boek 30. oktober 1992 – 2. januari 1993. 's-Gravenhage 1992.

Kurz, Augustinus = R. Kurz, Die handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus. Bd. 5,1–2: Bundesrepublik Deutschland und Westberlin. Wien 1976–1979 (Veröffentlichungen der Kommission zur Herausgabe des Corpus der lateinischen Kirchenväter 9, 10. Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse, Sitzungsberichte 306, 350).

Laistner, Handlist = M. L. W. Laistner, A Handlist of Bede Manuscripts. With the Collaboration of H. H. King. Ithaca/New York 1943.

Lambert = B. Lambert, Bibliotheca Hieronymiana manuscripta. La tradition manuscrite des œuvres de Saint Jérôme. Bd. 1–4. Steenbrugge 1969–1972 (Instrumenta patristica 4).

Leroquais = V. Leroquais, Les livres d'heures manuscrits de la Bibliothèque Nationale. Bd. 1–2. Paris 1927.

^{3}LThK = Lexikon für Theologie und Kirche. 3., völlig neu bearbeitete Aufl. Hrsg. von W. Kasper u.a. Bd. 1–11. Freiburg i.Br. 1993–2001.

Maler des Lichtes = Maler des Lichtes. Der Meister der Darmstädter Passion. Zur Restaurierung der Berliner Altarflügel. Ausstellung und Katalog: R. Grosshans u.a. Berlin 2000 (Bilder im Blickpunkt).

Mohan, Initia = G. E. Mohan, Initia operum franciscalium, in: Franciscan Studies 35–38 (1975–1978), S. 1*–498*.

Mone = Fr. J. Mone, Lateinische Hymnen des Mittelalters. Bd. 1–3. Freiburg i.Br. 1853–1855 (Nachdruck Aalen 1964).

Nederlandsche Bibliographie = W. Nijhoff, M. E. Kronenberg, Nederlandsche Bibliographie van 1500 tot 1540. Bd. 1–2; Bd. 3, Heft 1–5. 's-Gravenhage 1923–1971.

Nolden = R. Nolden (Bearb.), Signaturenkonkordanz und Provenienzverzeichnis der mittelalterlichen Handschriften der Stadtbibliothek Trier (bis 1600). Eine vorläufige Bestandsaufnahme. Trier 1998.

PG = J. P. Migne (Ed.), Patrologiae cursus completus. Series graeca. Bd. 1–161. Paris 1857–1866.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Piccard = G. Piccard, Die Wasserzeichenkartei Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart. Findbuch 1–17. Stuttgart 1961–1997 (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg. Sonderreihe).

Piccard, WZK = Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Bestand J 340, Wasserzeichenkartei Piccard (Internet-Datenbank).

PL = J. P. Migne (Ed.), Patrologiae cursus completus. Series latina. Bd. 1–221. Paris 1841–1864.

PLS = Patrologiae cursus completus. Series latina. Supplementum, hrsg. von A. Hamman u.a. Bd. 1–5. Paris 1958–1974.

Pohl = Thomae Hemerken a Kempis Opera omnia, ed. M. J. Pohl. Bd. 1–7. Freiburg i.Br. 1902–1922.

Rep. germ. = Repertorium germanicum. Hrsg. vom (Königlich Preußischen; Preußischen; Deutschen) Historischen Institut in Rom. Bd. 1ff. Berlin; Tübingen 1916ff.

Schneyer, Repertorium = J. B. Schneyer, Repertorium der lateinischen Sermones des Mittelalters für die Zeit von 1150–1350. Bd. 1–11. Münster 1969 bis 1990 (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters 43).

Schneyer, Repertorium II = J. B. Schneyer, Repertorium der lateinischen Sermones des Mittelalters. Teil II. Für die Zeit von 1350–1500. Teilbd. 1–11. Manuskript der Universität Bochum 1990–1994.

Schunke = Die Schwenke-Sammlung gotischer Stempel- und Einbanddurchreibungen nach Motiven geordnet und nach Werkstätten bestimmt und beschrieben. Bd. 1: I. Schunke, Einzelstempel. Berlin 1979 (Beiträge zur Inkunabelkunde, 3. Folge, Bd. 7).

Schunke, Werkstätten = Die Schwenke-Sammlung gotischer Stempel- und Einbanddurchreibungen nach Motiven geordnet und nach Werkstätten bestimmt und beschrieben. Bd. 2: I. Schunke, K. v. Rabenau, Werkstätten. Berlin 1996 (Beiträge zur Inkunabelkunde, 3. Folge, Bd. 10).

Sharpe, Handlist = R. Sharpe, A Handlist of the Latin Writers of Great Britain and Ireland before 1540. [Turnhout] 1997; Additions and Corrections (1997 bis 2001). [Turnhout] 2001. (Publications of the Journal of Medieval Latin 1).

Stegmüller, RB = Fr. Stegmüller, Repertorium biblicum medii aevi. Bd. 1–11. Madrid 1950–1980.

Stegmüller, RC = Fr. Stegmüller, Repertorium commentariorum in Sententias Petri Lombardi. Bd. 1–2. Würzburg 1947.

Thorndike/Kibre = L. Thorndike, P. Kibre, A Catalogue of Incipits of Mediaeval Scientific Writings in Latin. Revised and Augmented Edition. Cambridge/Mass. (andere Ausgabe: London) 1963 (The Mediaeval Academy of America. Publication 29).

VD 16 = Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des XVI. Jahrhunderts – VD 16. Hrsg. von der Bayerischen Staatsbibliothek in München in Verbindung mit der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel (Redaktion: I. Bezzel). Abt. 1: Verfasser, Körperschaften, Anonyma. Bd. 1–22. Stuttgart 1983–1995.

^{2}VL = Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. 2., völlig neu bearbeitete Auflage. Hrsg. von K. Ruh u.a. Bd. 1–11. Berlin-New York. 1978 bis 2004.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Wallfahrtskirche Klausen = 500 Jahre Wallfahrtskirche Klausen. Hrsg. von M. Persch u.a. Mainz 2003 (Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte 104).

Walther, Carmina = H. Walther, Initia carminum ac versuum medii aevi posterioris latinorum. Alphabetisches Verzeichnis der Versanfänge mittellateinischer Dichtungen. Göttingen 1959; Ergänzungen und Berichtigungen. Göttingen 1969 (Carmina medii aevi posterioris latina 1, 1/1).

Walther, Proverbia = H. Walther, Proverbia sententiaeque latinitatis medii aevi. Lateinische Sprichwörter und Sentenzen des Mittelalters in alphabetischer Anordnung. Teil 1–6. Göttingen 1963–1969 (Carmina medii aevi posterioris latina 2).

Welter = J.-Th. Welter, L'Exemplum dans la littérature religieuse et didactique du moyen âge. Paris-Toulouse 1927 (Bibliothèque d'histoire ecclésiastique de France).

Wilmart, Auteurs = A. Wilmart, Auteurs spirituels et textes dévots du moyen âge latin. Paris 1971 (Nachdruck der Ausgabe 1932).

Wilmart, Tradition = A. Wilmart, La tradition des grands ouvrages de Saint Augustin, in: Miscellanea Agostiniana. Bd. 2. Studi Agostiniani. Rom 1931, S. 257–315.

Wyttenbach/Laven = Catalogus manuscriptorum bibliothecae publicae Trevirensis, composuit Johann Hugo Wyttenbach auxiliante Philipp Laven (Trier 1831 = Trier, StB, Hs. 2522 2°); fortgeführt bis 1955.

Ziesche, WZK = Berlin, SB, Handschriftenabteilung, Wasserzeichenkartei Eva Ziesche.

Zumkeller = A. Zumkeller, Manuskripte von Werken der Autoren des Augustiner-Eremitenordens in mitteleuropäischen Bibliotheken. Würzburg 1966 (Cassiciacum 20).

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

ÜBERSICHT ÜBER DIE BESCHRIEBENEN HANDSCHRIFTEN
nach Signatur, Inhalt, Schriftheimat und Datierung

Hs. 35/1847 2° Petrus Lombardus – Nordfrankreich (Paris?) – 12. Jh., 3./4. Viertel
Hs. 45/1007 4° Johannes Marchesinus – Eberhardsklausen – 1464
Hs. 46/1006 4° Theologische Sammelhandschrift – Deutschland (Erfurt?) – 15. Jh., 1. Hälfte
Hs. 47/1005 4° Petrus Aureoli, Nicolaus de Hanapis – Diözese Trier (?) – 1462, 1460
Hs. 55/1000 4° Petrus de Herentals – Westdeutschland – 15. Jh., 3. Viertel
Hs. 59/1016 8° Theologische Sammelhandschrift – Deutschland (?) – 12. Jh., 4. Viertel
Hs. 62/1013 4° Theologische Sammelhandschrift – Eberhardsklausen – 15. Jh., 3. Drittel
Hs. 70/1054 4° Albertus Magnus – Nordfrankreich (?) – um 1300
Hs. 71/1055 4° Philo et Ps.-Philo Alexandrinus, Angelomus Luxoviensis – Eberhardsklausen – 16. Jh., 1. Drittel
Hs. 73/1057 4° Theologische Sammelhandschrift – Eberhardsklausen – 16. Jh., 1. Drittel
Hs. 75/1059 4° Stephanus Langton, Haimo Altissiodorensis – Eberhardsklausen – 16. Jh., 1. Viertel
Hs. 83/1081 4° Theologische Sammelhandschrift – Büren/Siddinghausen, Deutschland – 1457–1463, 15. Jh., 1. Drittel
Hs. 86/1136 2° Simon Fidati – Eberhardsklausen – 1486
Hs. 108/1088 4° Haimo Altissiodorensis – Eberhardsklausen – 15. Jh., 3. Viertel
Hs. 113/1720 2° Hieronymus – Eberhardsklausen – 1481
Hs. 114/1166 2° Hieronymus, Hrabanus Maurus – Eberhardsklausen – 1481, 1500
Hs. 119/1167 2° Ambrosius Mediolanensis – Eberhardsklausen – 1482, 1495
Hs. 123/1222 4° Ambrosius Mediolanensis – Eberhardsklausen – 16. Jh., 1. Drittel
Hs. 126/1236 2° Augustinus – Eberhardsklausen – 1483
Hs. 130/1235 2° Augustinus et Ps.-Augustinus – Eberhardsklausen – 1480
Hs. 132/1197 8° Theologische Sammelhandschrift – Deutschland, Osnabrück – 15. Jh., 1. Hälfte, 1455
Hs. 133/1244 8° Ps.-Augustinus – Eberhardsklausen – 1460
Hs. 134/1234 2° Augustinus – Eberhardsklausen – 1481
Hs. 136/1233 2° Augustinus – Eberhardsklausen – 1474
Hs. 141/2405 2° Augustinus – Eberhardsklausen – 1478
Hs. 143/1182 8° Ps.-Augustinus – Deutschland – 14. Jh., 2. Hälfte
Hs. 151/1624 2° Augustinus – Eberhardsklausen – 1476
Hs. 161/1625 2° Augustinus – Eberhardsklausen – 1474–1477
Hs. 166/1211 4° Augustinus – Niederwerth – 1467

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 168/1186 8° Theologische Sammelhandschrift – Deutschland – um 1300, 14. Jh., Anfang
Hs. 172/1627 2° Gregorius I. papa – Westdeutschland (Niederwerth?) – 15. Jh., 3./4. Viertel
Hs. 173/1628 2° Gregorius I. papa – Eberhardsklausen – 1477
Hs. 174/1207 4° Gregorius I. papa – Niederrhein (Nijmegen?), Deutschland – 15. Jh., 2./3. Viertel
Hs. 176/1226 4° Gregorius I. papa – Niederrhein (Nijmegen?) – ca. 1450
Hs. 181/1206 2° Theologische Sammelhandschrift – Eberhardsklausen – 15. Jh., 3. Drittel, 16. Jh., 1. Viertel
Hs. 183/1099 8° Gregorius I. papa – Westdeutschland (?) – 14. Jh., 1. Hälfte
Hs. 186/1204 4° Beda – Eberhardsklausen (?) – 16. Jh., 1./2. Viertel
Hs. 187/1208 4° Theologische Sammelhandschrift – Diözese Trier – 1472, 15. Jh., 2. Hälfte
Hs. 189/1629 2° Homiliar – Eberhardsklausen – 15. Jh., 2. Hälfte
Hs. 190/1246 8° Defensor Locogiacensis, Sermones – Westdeutschland oder Niederlande – 14. Jh., 1. Hälfte
Hs. 194/1630 2° Bernardus Claraevallensis – Eberhardsklausen – 1463
Hs. 197/1239 8° Bernardus et Ps.-Bernardus Claraevallensis, Johannes Peckham – Eberhardsklausen – 1473–1474
Hs. 200/1190 8° Theologische Sammelhandschrift – 14. Jh., 2. Hälfte, um 1300
Hs. 201/1238 8° Theologische Sammelhandschrift – Eberhardsklausen – 1467
Hs. 204/1185 8° Florilegium ad usum novitiorum – Eberhardsklausen – 15. Jh., 2. Hälfte
Hs. 524/1154 4° Hugo de Sancto Caro – Südliche Niederlande (Sint-Truiden?) – 14. Jh., 2. Drittel
Hs. 525/1165 2° Ludolphus de Saxonia – Eberhardsklausen – 1468
Hs. 526/1564 4° Thomas de Chabham, Raimundus de Pennaforti – 13. Jh., 4. Viertel
Hs. 527/1175 4° Ludolphus de Saxonia – Westdeutschland (Böddeken?) – um 1450–1460
Hs. 529/1174 4° Theologische Sammelhandschrift – Eberhardsklausen – 16. Jh., 1. Drittel
Hs. 537/1528 8° Theologische Sammelhandschrift – Westdeutschland (?) – 12. Jh., 4. Viertel
Hs. 543/1540 8° Innocentius III. papa – Frankreich – 13. Jh., 2. Viertel
Hs. 544/843 8° David de Augusta – Westdeutschland (Eberhardsklausen?) – 15. Jh., 2. Hälfte
Hs. 545/1565 8° Guilelmus Peraldus – Eberhardsklausen – 1472
Hs. 548/1580 8° Bernardus de Bessa – Westdeutschland (Eberhardsklausen?) – 15. Jh., 3. Drittel
Hs. 553/818 8° Nicolaus de Byarto – Westdeutschland oder Niederlande/Utrecht (?) – 14. Jh., 1. Hälfte
Hs. 573/805 8° Bonaventura, Thomas a Kempis – Westdeutschland (Niederwerth?) – 15. Jh., 3./4. Viertel
Hs. 574/1522 8° Petrus de Lemovicis – Eberhardsklausen (?) – 15. Jh., 3. Drittel
Hs. 577/1520 8° Theologische Sammelhandschrift – Deutschland (?) – 14. Jh., 1. Hälfte

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 578/1518 8°	Aelredus Rievallensis – Niederwerth – 1463
Hs. 602/1572 8°	Sermones, De perpetua immunitate Mariae – Eberhardsklausen – 16. Jh., 1. Drittel
Hs. 603/817 8°	Bonaventura – Westdeutschland (Niederwerth?) – 15. Jh., 3./4. Viertel
Hs. 610/2032 2°	Caesarius Heisterbacensis – Eberhardsklausen (?) – ca. 1478/1479
Hs. 621/1561 4°	Theologische Sammelhandschrift – Eberhardsklausen – 1526
Hs. 625/1559 4°	Theologische Sammelhandschrift – Koblenz – 1424–1425
Hs. 642/870 8°	Bernardinus Senensis, Ludolphus de Saxonia – Eberhardsklausen – 15. Jh., 4. Viertel, 16. Jh., 1. Viertel
Hs. 648/1573 8°	Theologische Sammelhandschrift – Westdeutschland (?), Wesel – 15. Jh.
Hs. 649/1533 8°	Gebetbuch – Diözese Paderborn (Büren/Siddinghausen?) – 15. Jh., 3. Viertel, 1474–1476
Hs. 653/885 8°	Theologische Sammelhandschrift – Eberhardsklausen – 16. Jh., 1. Drittel

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

BESCHREIBUNG
DER
HANDSCHRIFTEN

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 35/1847 2°

Petrus Lombardus

Pergament · I + 223 Bl. · 36×26–26,5 · Nordfrankreich (Paris?) · 12. Jh., 3./4. Viertel

Die Hs. wurde 1973 und 1981 restauriert (s. Zettel im Hinterdeckel); vielfach fehlerhaftes Pergament, an mehreren Stellen genäht, Fäden aber häufig verloren; Bl. I ehemaliger vorderer Spiegel · Lagen: $(IV+1)^{1-8}$ + III^{14} + 5 IV^{54} + 2 II^{62} + 9 IV^{134} + 2 II^{142} + 3 IV^{166} + 2 II^{174} + $(III-1)^{179}$ + 2 IV^{195} + II^{199} + 2 IV^{215} + 2 II^{223}; Lagenzählung: ›*I*‹, ›*II*‹, ›*III*‹, *IIII* . . . *XXXIII*; Reklamanten · Schriftraum 25–26×17–18 · 2 Spalten (bis auf 1^{r-v}) in der Texteinrichtung der Glossenbibel: der Bibeltext in variierender Breite auf der Innenspalte, meist sehr schmale Spalten, die untersten Zeilen z.T. bis auf die Breite des Schriftspiegels sich ausdehnend, Kommentar in breiterer Außenspalte, oft in Klammerform oder auf ganzer Seite sich ausbreitend, vgl. G. Powitz, Textus cum commento, in: Codices manuscripti 5 (1979), S. 80–89, Typus 1 und 2 · Bibeltext: 2–23 Zeilen, Kommentar: 45 Zeilen im 'Alternate-line'-System, vgl. dazu Chr. Sauer, Die illuminierten Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart. Bd. 3. Die gotischen Handschriften. Teil 1: Vom späten 12. bis zum frühen 14. Jahrhundert. Stuttgart 1996 (Denkmäler der Buchkunst 12), S. 8f. · gotische Minuskel mehrerer Hände; Rand- und Interlinearglossen verschiedener zeitgenössischer Hände; auf dem unteren Seitenrand neben zahlreichen radierten Notizen auch einige Silberstiftnotizen; Seitenüberschriften von anderen Händen · rubriziert; abwechselnd rote und blaue Lombarden im Bibeltext; jeweils an den Briefanfängen (besonders bemerkenswert 2^{ra} und 150^{vb}) 7–16zeilige rote und blaue Fleuronnée-Initialen mit kompakten Buchstabenkörpern und graphisch-linearer Rankenornamentik; im Initialfeld und als Besatzformen Palmettenfleuronnée in Rot und Blau, fein gebogene Blätter in symmetrischer Anordnung; vgl. P. Stirnemann, Fils de la vierge. L'initiale à filigranes parisienne: 1140–1314, in: Revue de l'art 90 (1990), S. 58–79, hier S. 61, Cat. 8; ähnliche Initialen auch in Berlin, SB, Ms. theol. lat. fol. 352, s. A. Fingernagel, Die illuminierten lateinischen Handschriften süd-, west- und nordeuropäischer Provenienz der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz. 4.–12. Jahrhundert. Wiesbaden 1999 (Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz. 3. Reihe: Illuminierte Handschriften. Bd. 2), Nr. 93 (Abb. 276) · schwarzer Lederband (15. Jh., 2. Hälfte, westdeutsch?), der alte Lederbezug bei der Restaurierung aufkaschiert; Kanten der sehr kräftigen Holzdeckel abgeschrägt; 2 Schließen; 5 schwere Metallbuckel auf dem Vorderdeckel und 4 (der mittlere verloren) auf dem Hinterdeckel, Metallbeschläge an den Kanten und an den Ecken; Rücken und beide Spiegel erneuert. Vorder-/Hinterdeckel: Außen- und Innenrahmen aus dreifachen Streicheisenlinien; Mittelfeld: Rechteck mit einfachem Rahmen in Trapezteilung; die Prägung der Einzelstempel ist sicherlich durch das Aufkaschieren des Leders nahezu unkenntlich gemacht worden, erkennbar sind zwei Rosettenstempel, – Schunke, Nr. 248 und 287, sowie eine Blüte Vierblatt; die Stempel sind in Bändern und Figuren gruppiert. Blattweiser aus rotgefärbtem Leder.

Fragm. (Einbandmakulatur, während der Restaurierung ausgelöst, wird jetzt unter der Signatur Fragm. 35/1847 2° aufbewahrt) · Pergament · 4 Längsstreifen · 29×4/5,5–6×4 · 12. Jh.,

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 45/1007 4°

1. Hälfte · karolingische Minuskel · rubriziert · **Breviarium**, mit Teilen aus den Offizien der ersten Woche nach der Epiphaniasoktav.

Lokalisierung und Datierung nach dem paläographischen Befund und dem Buchschmuck: nordfranzösischer Typus der frühen Fleuronnée-Initialen während des Übergangs von der naturnahen romanischen Blattrankenornamentik zum abstrakten gotischen Fleuronnéedekor. Vorbesitzer war der Geistliche Jakob, Pfarrer in Berge (Berg-sur-Moselle) und Sierck (Sierck-les-Bains), zu Person und Bücherbesitz (wozu die heutige Berlin, SB, Ms. theol. lat. fol. 274 gehört) s. Dohms, Geschichte, S. 81, 206, 220. Die Hs. ist wahrscheinlich Ende des 15. Jh.s nach Eberhardsklausen gekommen. – Besitzvermerke: I^{v} *Iste liber pertinet domino Iacobo, pastori in Berge, commoranti in Sirck etc.*, darunter: *Codex monasterij gloriose virginis Marie in Euertzclusen ordinis canonicorum regularium quem cont*[ulit dominus Jacobus pa]*stor in Sirck. Orate pro eo*, Textergänzung nach Keuffer, aaO, jetzt an dieser Stelle ein Loch im Pergament; 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1804*. Weitere Einträge: 9^{r} *33* und 56^{r} von einer Hand des 14. Jh.s *cruchenuuiff*. Alte Signaturen: I^{v} *D.VII.b.7.*, *N° 1022* und die Nr. der französischen Requirierungskommission von 1802 *N 789*; zwei neuzeitliche handschriftliche Papierschildchen (18./19. Jh.) sind anläßlich der Restaurierung irrtümlicherweise auf den Rücken geklebt worden: *Tongrorum* [et] / *Trevirorum* / *Hist. vetustissi*[ma] / [...] und *Mss.* / *III. 14*; sie stammen mit hoher Wahrscheinlichkeit von der zur selben Zeit restaurierten Hs. 2002/92 4° aus der Bibliothek des Trierer Jesuitenkollegs (eine ähnliche Signatur z.B. auch an Hs. 177/1223 4°), vgl. M. Keuffer, G. Kentenich, Verzeichnis der Handschriften des historischen Archivs. Trier 1914 (Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier 8; Nachdruck Wiesbaden 1973), S. 282f.

Wyttenbach/Laven, S. 12; Keuffer, Bd. 1, S. 37.

I^{r} leer. – I^{v} s. oben.

1^{r}–223^{r} [**Petrus Lombardus: Collectanea in epistolas Pauli.**] – Druck: PL 191, Sp. 1297–1696 und 192, Sp. 9–520. Stegmüller, RB, Nr. 6654–6668 (u. Suppl.); M. L. Colish, Peter Lombard. Bd. 1. Leiden u.a. 1994 (Brill's studies in intellectual history 41,1), S. 192–225. – 223^{v} leer.

Hs. 45/1007 4°

Johannes Marchesinus

Papier in 2° · 119 Bl. · 29,5×21,5 · Eberhardsklausen · 1464

Teilweise beginnender Tintenfraß; Wasserzeichen: Aa/Ab (Buchstabe P, Siebpaar) = Piccard, Findbuch 4, Abt. X, Nr. 418 (Frankfurt a.M., 1464) und ~ Piccard, aaO, Nr. 422 (Gent, 1460) · Lagen: 2 VI^{24} + (V–1)^{33} + 8 V^{113} + (IV–2)^{119}; Reklamanten; Lagensignaturen bis zur 8. Lage; Pergamentfalze · Schriftraum 20–21,5×14–15 · 2 Spalten · 33–48 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) des Peter von Ahrweiler · rubriziert (Rubrikatorvermerke teilweise

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

erhalten), Seitenüberschriften, 2–5zeilige Lombarden; 12[r] und 119[v] eingepreßtes Zackenmuster · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): braun-schwarzer Lederband über Holzdeckeln; beschädigt, Rücken gebrochen; Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld durch Diagonalbänder geteilt; Einzelstempel: SCHUNKE, Blattornament Nr. 2 und Kopfstempel Nr. 13; 1 Schließe, eine zweite verloren; je 4 Buckel, auf dem Vorderdeckel aus Metall, auf dem Hinterdeckel aus Holz (in Form eines Viertelkreises); Blattweiser aus Leder, einige rot, teilweise oder ganz abgeschnitten, an Bl. 111 ein Blattweiser mit geflochtenem Lederknopf erhalten; Pergamentspiegel; fleckiger, teilweise unsauberer Schnitt.

Besitzvermerk: 1[r] *Bibl. publ. civ. Trev. 1803.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.I.a.7.* und *440* (Abklatsch auf 1[r]), diese Nr. auch auf dem Rücken. 1[r] *N 175* (französische Requirierungskommission, 1802). Im Hinterdeckel Federproben und einfache Federzeichnungen.

WYTTENBACH/LAVEN, S. 15; KEUFFER, Bd. 1, S. 44.

1[ra]–118[vb] **[Johannes] Marchesinus: Mammotrectus.** Pars I: Gn–Apc. ›*Incipit manutrectus fratris Murachisini*‹. Prolog (Seitenüberschrift: ›*Prologus biblie.*‹). *Impaciens proprie impericie ac ruditati compaciens autem pauperum clericorum* . . . (1[rb]) ›*Super prologum tocius biblie. Ad Paulinum.*‹ *Frater Ambrosius in fide etc. Perferens id est portans* . . . (5[rb]) ›*Prologus in penthateucum.*‹ *Desiderij mei desideratas etc. Hic presagium, gii, est diuinacio, presciencia vel prenunciacio futurorum* . . . (6[va]) ›*Incipit liber genesis. Capitulum I.*‹ *In principio* . . . (Gn 1,1). *Hec genesis grece, bresith hebraice, generacio latine* . . . – . . . *exodi capitulo vicesimo octauo.* ›*Explicit. Deo gracias. Finitus ac completus est liber iste per me, fratrem Petrum de Arwijlre, nouicium in Euerhartz Clusen, sub annis domini 1464°. Oretur pro eo propter deum. Benedictus deus. Amen*‹. – Drucke: HAIN, Nr. 10551–10574. STEGMÜLLER, RB, Nr. 4776, hier S. 379 Hs. genannt; MOHAN, INITIA, S. 181*; COLOPHONS, Nr. 15320. – 119[r–v] leer.

Hs. 46/1006 4°

Henricus de Langenstein · Bertrandus de Turre · Johannes Stetefelt

Papier in 2° · 202 + I (Pergament) Bl. · 31×21,5 · Deutschland (Erfurt?) · 15. Jh., 1. Hälfte

Die Hs. ist aus drei Teilen zusammengesetzt; vorderes Spiegelbl. (s. unten, Fragm. 1) verloren, das hintere vom Deckel abgelöst und jetzt als fliegendes Bl. 203 eingeheftet; unbeschriebene Pergamentfalze · zeitgenössischer Einband: hellbrauner Wildlederband über Holzdeckeln, die

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

mit dem Buchblock abschließen, Kanten abgeschrägt, insgesamt stark beschädigt; zwei Schließen verloren, ebenso fehlen vorn alle fünf Buckel, hinten vier (von fünf) Metallbuckel erhalten. Auf beiden Deckeln noch Streicheisenlinien (Diagonalbänder) erkennbar. Blattweiser aus Leder, teils verloren, teils rot gefärbt.

Fragm. 1 (früheres vorderes Spiegelbl., in der Fragmentensammlung bisher nicht auffindbar, Identifizierung nach dem Abklatsch im Vorderdeckel) · das Fragm. war im Verhältnis zur Hs. kopfstehend eingeklebt · 13./14. Jh. · 4 Spalten · Textualis · Versalien · Kapitelverzeichnis für das zweite Buch des **Liber Extra**, hier nur [lib. II, tit.] *24* in einer Überschrift erkennbar.
Fragm. 2 (früheres hinteres Spiegelbl., jetzt Bl. 203, s. oben) · Pergament · 1 Bl. · 30×20 · Gotha · 28.2.1428 · Bastarda, Text stark verblaßt bzw. abgerieben, einige Worte von späterer Hand nachgeschrieben (vgl. a. Hs. 621/1561 4°, Fragm.) · 203^{r} **Testament** des Johannes Wyen[hem], *perpetuus vicarius* an St. Marien in Gotha (vgl. Rep. germ., Bd. 4, Sp. 315, Zeile 8–12); Notar: Gerardus Gladiatoris, Testamentsvollstrecker: Hermannus Vinen und Nicolaus Wustershusen, Zeugen: Conradus de Melerstet und Conradus Pathardi de Aldendorff. – Unter dem Urkundentext eine Textfortsetzung von 202^{vb}, s. unten. – 203va 16 Zeilen eines fast völlig abgeriebenen Textes, s. den Abklatsch auf dem hinteren Innendeckel. – 203^{vb} leer.

Wahrscheinlich geht die Zusammenstellung der drei Faszikel auf den Schreiber der ersten beiden Teile zurück; zum dritten Teil hat er die Initiale für den ersten Text beigetragen. Der Band war zum Zeitpunkt des Verkaufs schon gebunden, s. die Kaufnotiz im Vorderdeckel: *Emi Erffordie*, vielleicht von der Hand des Vorbesitzers, Johannes de Amelburg (Amöneburg bei Wiesbaden oder Hammelburg im Kreis Bad Kissingen), s. den Schenkungseintrag 1^{r}. Dessen Hss.-Besitz ist später auf seine testamentarische Anordnung hin in der Hauptsache auf verschiedene Klosterbibliotheken verstreut worden; dabei ging der größte Einzelposten mit drei Hss. nach Eberhardsklausen, s. Dohms, Geschichte, S. 81, Anm. 388. Zu anderen Hss. aus dieser Quelle vgl. Becker, St. Matthias, S. 89, 179; Kleineidam, Universitas, Bd. 2, S. 124, Anm. 838, bzw. Heyen, St. Simeon, S. 244. Johannes de Amelburg studierte in Heidelberg, ist von 1422 bis 1447 an der Erfurter Universität nachweisbar, kam später nach Trier und war hier Vikar am Dom (s. den Schenkungseintrag in Hs. 543/1540 8°, 1va), vgl. Kleineidam, Universitas, Bd. 1, S. 413 (Lit.) u.ö.; R. C. Schwinges, K. Wriedt (Hrsg.), Das Bakkalarenregister der Artistenfakultät der Universität Erfurt 1392–1521. Jena-Stuttgart 1995 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen, Große Reihe 3), S. 32, 54, 71. – Schenkungs- und Besitzeinträge: 1^{r} *Hunc librum donauerunt ad monasterium gloriose virginis Marie in Eberhartzcluse executores testamenti venerabilis* (?) *magistri Johannis de Amelburch, sacre theologie licenciati, pro memoria et salute anime ipsius, qui obijt anno domini 1465 in vigilia sancti Laurencij*; *Liber monasterij beate Marie virginis in Euerhartzclusen Treuerensis dyocesis ordinis canonicorum regularium*; *Bibl. publ. civ. Trev. 1802.* Von den alten Trierer Signaturen jetzt nur noch die Rückennummer *445* vorhanden, Abklatschspuren im Intercolumnium auf 1^{r} lassen aber darauf schließen, daß sie – wie gewöhnlich – auf dem vermißten Spiegelbl. (s. Fragm. 1) notiert gewesen sind; das Spiegelbl. muß allerdings schon zu Keuffers Zeiten gefehlt haben, denn er nennt die Signaturen nicht. 1^{r} *N 232* (französische Requirierungskommission, 1802). Auf dem Rücken ein beschädigtes altes Buchschildchen.

Wyttenbach/Laven, S. 15; Keuffer, Bd. 1, S. 44f.; M. Becker, Lectura Scerefelt?, in: Recherches de Théologie ancienne et médiévale 24 (1957), S. 161–166.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

I

Bl. 1–106 · um 1436 (s. unten) · Wasserzeichen: Aa/Ab (Kopf mit Stirnbinde, Siebpaar) – PICCARD, WZK, Nr. 20294 (Weinsberg, 1435) und 20299 (Innsbruck, 1433) · Lagen: 8 VI[96] + (VI–2)[106]; Reklamanten in der Regel abgeschnitten; Lagenzählung jeweils auf der ersten Rectoseite vereinzelt erhalten, beginnend mit *Primus sexternus*, 2[us] *s*[externus], danach, sofern erhalten, nur die Zahlangabe · Schriftraum 22–22,5×14,5–15 · 2 Spalten · 39–45 Zeilen · Bastarda fere cursiva derselben Hand wie Teil II · 1[ra] 5zeilige I-Initiale, in Rot und der Schreibertinte, ansonsten Initialen nicht ausgeführt.

Dieser Faszikel dürfte ungefähr zu der Zeit entstanden sein wie der folgende, der vom selben Schreiber stammt und der 166[va] auf 1436 datiert ist.

1[ra]–99[vb] **Henricus [de Langenstein: Expositio] super prologum Bibliae.** Kapitelzählung im Seitenkopf. (1[r]) über dem Schenkungseintrag: *Heinricus de Hassia super prologum biblie.* Text. *In principio . . .* (Gn 1,1). *Ita scribitur in capite tocius diuine scripture, que incipit a libro genesis, quem ideo exponere intendo . . .* – (98[ra]) *. . . ut elici potest ex premissis. Tunc sequitur In principio creauit deus celum et terram. Explicit lectura magistri Henrici de Hassia super prologum biblie.* (98[ra]–99[vb]) Alphabetisches Register. *Ista sequens tabula secundum alphabetum habet duos numeros, scilicet vnum a sinistris, alium a dextris . . . 7 Abacuk propheta . . . 18, . . .* – *. . . 7 Zacharias propheta 21.* – STEGMÜLLER, RB, Nr. 3187, 3188, I–III (u. Suppl., Hs. genannt) und Nr. 3188,1 (Suppl.), Hs. genannt; HOHMANN, S. 409, Nr. 100; Th. HOHMANN, G. KREUZER, in: [2]VL 3, Sp. 763–773, hier Sp. 766f. – 100[r] bis 106[v] leer.

II

Bl. 107–166 · 1436 · Wasserzeichen: Ba/Bb (Ochsenkopf, Siebpaar), Typ PICCARD, Findbuch 2, Abt. XIII, Nr. 201ff. · Lagen: 5 VI[166]; Reklamanten; Lagenzählung auf dieselbe Weise wie in Teil I · Schriftraum 20,5–21×14–14,5 · 2 Spalten · 40–41 Zeilen · Bastarda fere cursiva desselben Schreibers wie in Teil I; 166[va] Kursive derselben Hand wie 200[va]–203[r] · sparsam rubriziert; 2–3zeilige Initialen in derselben Ausführung wie oben 1[ra].

107[ra]–166[va] **[Bertrandus de Turre:] Sermones quadragesimales de epistolis.** Auf dem Seitenkopf: *Super epistolas quadragesimales. In die cinerum.* Predigttermine am Rand wohl vom Schreiber nachgetragen. Text. *Hec dicit dominus: Conuertimini ad me* (Ioel 2,12). *Presens leccio sic potest diuidi, primo omni ipse deus per istum prophetam suadet . . .* – *. . . que designant sinceritatem consciencie et veritatem iusticie. Amen. Anno domini M cccc*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

xxxvj die vero penultima mensis septembris. – Die Sammlung beinhaltet im einzelnen folgende Sermones (wegen der Kürzungen, s. unten, stimmen die Initien oftmals nur in den Epistellemmata mit den Nachweisen bei SCHNEYER überein): SCHNEYER, REPERTORIUM, Bd. 1, S. 512–524, Nr. 91, 94, 96, 99, 101, 105, 107, 111, 113, 116, 118. (118ra) Nr. 24 (vgl. Nr. 122 und den vollständigen Sermo in Berlin, SB, Ms. theol. lat. fol. 430, 72ra–74^{vb}, in der vorliegenden Hs. eine stark abweichende Fassung), 123, 127, 131, 133, 135, 138, 140, 146, 149, 154, 156, 159, 161, 164, 168, 170, 176, 178, 181, 185, 189, 193, 198, 203, 206, 210, 212, 214, 217, 221, 224, 227, 233, 235, 266, 268. Der Predigtbestand entspricht weitgehend dem Druck Straßburg: [Georg Husner], 1501 (VD 16, B 2199, T. 4), hier Bl. III^{ra}–CXCV^{va}; in diesem Druck fehlen aus der obigen Reihe die Sermones Nr. 118, 24, 266 und 268. Im Vergleich zum Druck sind die Sermones der vorliegenden Hs. in der Regel stark gekürzt bzw. bearbeitet. GLORIEUX, MAÎTRES, Nr. 349h^{2}; MOHAN, INITIA, S. 168* (Haec dicit dominus – Secundum morem); vgl. a. K. H. KELLER, Katalog der lateinischen Handschriften der Staatlichen Bibliothek (Schloßbibliothek) Ansbach. Bd. 1. Wiesbaden 1994, S. 50f. zu Ms. lat. 15, 175ra–234^{vb}.

166va **Conclusio de 'Deus clare visus'**, kommentierender Nachtrag zum ersten Text in Teil III, vgl. 169^{vb}–170va. *Conclusio. Deus clare uisus est necessitas antecedens* (?) *ad complacenciam delectabilissimam et nobilissimam, que est diligere deum super omnia, ad illum intellectum, quod non est in potestate videntis, quod velit non diligere . . . – . . . et actum diuine voluntatis scilicet propositum saluandi* [. unleserlich .] *actus vitalis sunt.* – 166^{vb} leer.

III

Bl. 167–202 · 15. Jh., 1. Hälfte · Wasserzeichen: Ca/Cb (Buchstabe A, Siebpaar) ~ PICCARD, WZK, Nr. 26455 (Nijmegen, 1418) · Lagen: 3 VI^{202}; Reklamanten; Lagenzählung jeweils auf der ersten Recto- und der letzten Versoseite · Schriftraum 23–23,5×14,5–15,5 · 1. Hand: 167^{r}–198^{r} 2 Spalten; 34–39 Zeilen; 198^{v}–200^{r} 1 Spalte; 45–46 Zeilen; Kursive · 2. Hand: 200^{v}–202^{v} 2 Spalten; 68–73 Zeilen; Kursive, diese Hand auch 166va und 203^{r} · nur 167^{ra-b} rote Unterstreichungen; 167ra 4zeilige H-Initiale in Rot und der Schreibertinte, ansonsten Initialen nicht ausgeführt.

Die Initiale 167ra, die den Initialen von Teil I und II stark ähnelt, ist mit großer Wahrscheinlichkeit vom Schreiber dieser beiden Faszikel nachgetragen worden.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

167ra–198rb **[Johannes (?)] Stetefeld: Lectura super [librum I] sententiarum [Petri Lombardi].** Unvollständiger Kommentar zu den ersten 28 Distinktionen (s. unten). (167ra) auf dem Seitenkopf der Schreibervers: *Spiritus sancte veni, duc pennam tramite leni* (vgl. COLOPHONS, Nr. 23496) und die Überschrift: *Modicum super sententias de lectura Stetefelt.* Prolog. *Honorabiles magistri, patres et domini, cum sacra scriptura non humanitus sed diuinitus sit acquisita . . .* (170va) [C]*vpientes. Incipit liber sententiarum ob* (!) *eximio doctore magistro Petro Lumbardo editus, cuius subiectum est deus . . . – . . . Sciendum quoque est* [dist. 28], *c. 6° mouet aliam dubitacionem . . . et sic utrum secundum eandem* ++++ ‖, Abbruch mit der Bemerkung: *deficiunt 20 distinctiones*, das abschließende Hinweiszeichen deutet auf eine zumindest beabsichtigte Fortsetzung hin. – Für diesen Text ist bislang nur die vorliegende Hs. bekannt, s. STEGMÜLLER, RC, Nr. 763; BECKER, aaO; KLEINEIDAM, UNIVERSITAS, Bd. 1, S. 55, Anm. 311, u.ö.; Bd. 2, S. 124, Anm. 838; F. J. WORSTBROCK, in: ²VL 9, Sp. 320–322, hier Sp. 321 f. (Lit.), Hs. jeweils genannt. – Zu Johannes Stetefeld vgl. a. SCHWINGES/WRIEDT, aaO, S. 8, 12; Tod vor 1418, vgl. REP. GERM., aaO, Sp. 1220.

198v–200r **[Explanationes verborum.]** *Confortare. Nota quod confortare quandoque sumitur pro fortificare uel pro stabilire . . .* (199r) *Dominus. Dominari. Nota quod dominus est nomen auctoritatis et potestatis, iurisdiccionis et prelacionis . . .* (200v) [Dominium caeleste.] *Item, si vis adhuc prouidere* (?) *quod dominus celestis debet a nobis honorari, amari et reuereri . . . – . . . paciens et multum misericors sicut ergo patet quod est vnum* (oder verum?) *dominium celeste.*

200va–202vb, 203r **[Tractatus de creatura.]** *Credo verius quod omnis creatura sit composita, essentialiter et intrinsece, ex suis partibus . . .* (203r) unter dem Urkundentext (s. oben). *Si angeli fuerunt creati in celo . . . – . . . quod aliud ut organum et in virtute alterius agat ultra suam speciem.* – 203v s. Fragm. 2.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 47/1005 4°

Petrus Aureoli · Nicolaus de Hanapis

Papier in 2° · I + 242 Bl. · 31,5×21,5 · Diözese Trier (?) · 1462; 1460

Die Hs. besteht aus 2 Faszikeln (I: Bl. 1–122, II: Bl. 123–242), jeweils zwar mit eigener Lagenzählung, doch sonst kodikologisch übereinstimmend · Wasserzeichen: Aa/Ab (Ochsenkopf, Siebpaar) ~ PICCARD, Findbuch 2, Abt. X, Nr. 208, 209 · Lagen: 9 VI[108] + VII[122] + 10 VI[242] · Schriftraum 22×14 · 40 Zeilen · schlaufige Bastarda (Cursiva libraria) von Goar Karbach · rubriziert (s. unten, im 2. Faszikel sind die Rubrikatorvermerke teilweise erhalten); 1[ra] 6zeilige rote U-Initiale mit ornamentalen Aussparungen; 123[ra] 6zeilige blaue T-Initiale mit einfach gezeichneten Fleuronnée-Motiven in der Farbe der Schreibertinte; Initialen gelegentlich nicht ausgeführt · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): brauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten leicht abgeschrägt, Rücken erneuert. Vorderdeckel: Respektrand, Mittelfeld gerautet; Hinterdeckel: Respektrand, Mittelfeld durch Raute und Diagonalen geteilt, hier vier Holzbuckel; Einzelstempel: SCHUNKE, Blattornament Nr. 2, Rosette Nr. 406, Rosette mit Kranz aus sechs gefiederten Blättern, Rosette mit zwei Blattkränzen. Zwei Schließen; ein rotgefärbter lederner Blattweiser; Vorsatzbl. I ist wahrscheinlich zur Zeit des Bindens in den Band gekommen, Wasserzeichen: Buchstabe P.

Fragm.: Die ehemaligen Spiegelbll. mit hebräischen Texten (Abklatsch in beiden Innendeckeln) wurden ausgelöst und werden jetzt in der Sammlung der hebräischen Fragmente aufbewahrt unter der Signatur Hebr. Fragm. Nr. 8, Bl. 114 (= vorderer Spiegel, der hintere nicht feststellbar); ihre Beschreibung ist einem späteren Spezialkatalog vorbehalten.

Der Schreiber ist nicht identisch mit dem gleichnamigen Trierer Universitätsprofessor bei HEYEN, ST. SIMEON, S. 932. – Besitzvermerke: I[r] *Codex monasterij gloriose virginis Marie in Euertzclusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis.* 1[r] *Bibl. publ. civ. Trev. 1802.* Alte Signaturen: auf dem ausgelösten vorderen Spiegelbl. (s. Fragm.) *D.II.a.7* und *454*, vgl. WYTTENBACH/LAVEN, aaO, und die Abklatschspuren I[r] und 1[r], hier auch die *N 380* der französischen Requirierungskommission von 1802.

WYTTENBACH/LAVEN, S. 15; KEUFFER, Bd. 1, S. 45.

I[r] s. oben. – I[v] leer.

1[ra]–117[rb] **Petrus Aureoli: Compendium [sensus litteralis] totius sacrae scripturae.** ›*Incipit compendium tocius scripture sacre editum a fratre Petro Aureoli ordinis fratrum minorum cardinali* (von hier an Kasuskorrekturen, s. den Kolophon) *et episcopo sacreque theologie doctore eximio.*‹ Prolog I (Anfang des Bibellemmas in Textura). *Uenite ascendamus* . . . (Is 2,3). *Gregorius xxiiij libro moralium exponens illud Iob capitulo xxxiij scriptum* . . . (2[rb]) Prolog II. *Uenite ascendamus ad montem etc. ubi supra. Magnus ille Pauli discipulus apostolorumque contemporaneus* . . . (8[ra]) Text. *Itaque prima*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

pars que pollitica est et legislatiua sub librorum quinario continetur . . . (8^{rb}) *Incipit ergo Genesis partem polliticam et tractat de domino legem iniungente* . . . – . . . *vniuersi pulueris pigmentarij* (Ct 3,6). *Deo gracias.* ›*Explicit compendium tocius scripture sacre editum a fratre Petro Aureoli ordinis fratrum minorum cardinalis et episcopi et sacre theoloye doctoris eximij* (!, s. die korrigierte Abschrift im Incipit), *2^{a} feria post festum palmarum anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo secundo etc.*‹ – Drucke: GW 3077, danach verschiedene Ausgaben, zuletzt Quaracchi 1896 (Ph. Seeböck). Glorieux, Maîtres, Nr. 351h; Stegmüller, RB, Nr. 6422 (u. Suppl.), Hs. genannt; Mohan, Initia, S. 480*. – 117^{v}–122^{v} leer.

123ra–238^{vb} **Nicolaus [de Hanapis: Liber exemplorum sacrae scripturae.]** ›*Tractatus fratris Nycolai ordinis predicatorum patriarche Ierosolomitani de historijs et exemplis biblie notabilibus moraliter. Prologus.*‹ *Tanta pollet exellencia predicacionis officium* . . .; vgl. Kat. Frankfurt, Bd. 2,1, S. 38 zu Frankfurt a.M., StuUB, Ms. Praed. 17, 339ra. (123va) Kapitelverzeichnis. ›*Sequu*[n]*tur tytuli etc.*‹ (124va) Text. ›*De miraculis a diuina potestate factis capitulum primum.*‹ *Creacio rerum fuit mirabilis* (124^{vb}) *quod eius noticia non nisi per reuelacionem venire potuit ad hominem* . . . – . . . *quam nobis concedat ipse verus auctor salutis eterne, qui cum patre et spiritu sancto viuit et regnat deus per omnia secula seculorum. Amen. Deo gracias. Conscriptus et completus est hic liber per me Goarem Karbach de sancto Goare anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo in die sancti Medhardi episcopi* (8. Juni, der 1460 auf Trinitatis fiel), *que pro tunc fuerat in 2^{a} feria* (= 1461, der Kolophon ist demnach erst in diesem Jahr eingetragen worden). *Pro cuius operis* . . . *Amen.* – Drucke: Hain, Nr. 3501–3503 (unter dem Namen Bonaventuras). V. Scholderer, The Virtutum Vitiorumque Exempla of Nicolaus Hanapus, in: Gutenberg-Jahrbuch 11 (1936), S. 61f.; 14 (1939), S. 153f.; Stegmüller, RB, Nr. 5815 (u. Suppl.); Distelbrink, Nr. 64; Glorieux, Maîtres, Nr. 305dc; Bloomfield, Incipits, Nr. 1006; Kaeppeli, Nr. 3094, Hs. genannt; vgl. a. Welter, S. 230–233; Colophons, Nr. 5424; diese Hs. ist bei Zumkeller, Nr. 202, S. 99 zu streichen. – 239^{r}–242^{r} leer. – 242^{v} ein blau geschriebener Eintrag getilgt, sonst leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 55/1000 4°

Petrus de Herentals

Papier in 2° · II + 322 Bl. · 29×21 · Westdeutschland · 15. Jh., 3. Viertel (1469)

Bl. I, II Vorsatzdoppelbl., Wasserzeichen: A (Buchstabe Y) sehr ~ PICCARD, WZK, Nr. 29945 (Düsseldorf, 1471) · Wasserzeichen des übrigen Papiers: B (Ochsenkopf), Typ PICCARD, Findbuch 2, Abt. IX, Nr. 385 (Düsseldorf, Köln, 1476) und weitere; C (Anker) = PICCARD, Findbuch 6, Abt. II, Nr. 441 (Berg/Düsseldorf, 1455/1456); D (Buchstabe P) ~ PICCARD, Findbuch 4, Abt. X, Nr. 418 (Frankfurt a.M., 1464) und weitere; E (Waage) ~ PICCARD, Findbuch 5, Abt. IV, Nr. 180 (Metz, 1449/1450) · Lagen: VII^{14} + 25 VI^{314} + III^{320} + I^{322}; Reklamanten; Lagensignaturen erst ab Bl 231 *a1* . . . · Schriftraum 21–22×13,5–14,5 · 36–40 Zeilen · Bastarda fere cursiva mehrerer Hände, wahrscheinlich ab 229^{v}, Zeile 22 (mit Unterbrechungen durch andere Hände) die des Johannes Schoneman de Franckfordia, diese häufig mit Oberlängen auf der obersten Zeile · vielleicht erst in Eberhardsklausen rubriziert; 1ra 7zeilige rote P-Initiale, 4^{r} 3zeilige B-Initiale, beide mit ornamentalen Aussparungen, violettem Fleuronnée und Fleuronnéestab · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): brauner Lederband über Holzdeckeln; Kanten leicht abgeschrägt, Rücken im Gelenk des Vorderdeckels gebrochen. Vorder-/Hinterdeckel: zweifacher Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld diagonal geteilt; Einzelstempel: SCHUNKE, Blattornament Nr. 2, Kopfstempel Nr. 13, Rosette Nr. 406, Schrift Nr. 103 ('Ihs') und Nr. 187 ('Ihesus Maria'). 4 Metallbuckel auf dem Hinterdeckel; zwei Langriemenschließen verloren (s. die Löcher der Schließendornen auf dem Vorderdeckel); teilweise Blattweiser aus rotgefärbtem Leder mit geflochtenen Registerknöpfen an den Bll. der Teilungspsalmen (römische Liturgie); zwei Lesezeichen: 1) Papierkette aus fünf Gliedern, 17,5×1; 2) Papierstreifen, 20×2,5, beschrieben: *Anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo.*

3 Pergamentfragmente.
Fragm. 1 (vorderes Spiegelbl.) · 1 Doppelbl., stark beschnitten · Gesamtgröße 21,5×28,5 · Diözese Freising · 9. Jh., 1. Viertel · Schriftraumbreite 16 · 23 erhaltene Zeilen · karolingische Minuskel; Incipit/Explicit in Unzialis und Capitalis · **Passionale.** Zur Bestimmung des Fragments und Identifizierung des möglichen Schreibers (Cundpato) s. B. BISCHOFF, Die südostdeutschen Schreibschulen und Bibliotheken in der Karolingerzeit, Bd. 1. 2. Aufl. Wiesbaden 1960, S. 98, Nr. 36; Bd. 2. Wiesbaden 1980, S. 214f. (Nachträge); ders., Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil 1. Wiesbaden 1998, S. 268, Nr. 1267, danach stammt der weitaus größte Teil der Fragmente aus Eberhardsklausener Hss., vgl. a. Hs. 648/1573 8°. – Inhalt: Passiones Nerei et Achillei et sociorum. ‖ *et Nero, pleni demoniis* (!) *aduersum te cogitant* . . . – [Falz hinter Bl. II] . . . *fac matronas uirgines honestas* ‖. – Druck: AASS, Mai III, S. 10C–F. BHL, Nr. 6060, 6061.
Fragm. 2 (hinteres Spiegelbl.) · 1 Bl., beschnitten · 29×20,5 · Deutschland · 15. Jh. · Schriftraumhöhe 25, Breite für 1 Spalte 8 · 2 Spalten · Textura · rubriziert; eine 3zeilige einfache rote Fleuronnée-Initiale · **Lectionarium officii**, Teile aus den Lesungen für die Weihnachtsvigil (Homilien des Origenes) und die Weihnachtsnacht; am Rand Schriftproben.
Fragm. 3 (Einbandmakulatur, jeweils zwischen Deckel und Spiegelbl. geklebt; sichtbar sind nur die Falze vor Bl. 1 bzw. nach Bl. 320) · 2 Streifen wohl eines Doppelblattes · 13. Jh. · 2 Spalten · 1–2 Zeilen sichtbar · Textualis zweier Hände · **Theologischer Text**, zur Messe oder Eucharistie (?).

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Die Hs. ist von mehreren Schreibern und, wie die Wasserzeichen ausweisen, über einen Zeitraum von einigen Jahren hinweg geschrieben worden. Die Niederschrift wurde laut dem Kolophon von Johannes Schoneman de Franckfordia am 1. Januar 1469 abgeschlossen. Dieser ist sicher mit dem gleichnamigen Empfänger einer Dispensbulle in Frankfurt a.M., StuUB, Ms. Barth. 64, Hinterdeckel, identisch, s. KAT. FRANKFURT, Bd. 3,2, S. 136, vgl. a. REP. GERM., Bd. 7/1, S. 205f., Nr. 1814. – Schenkungs- und Besitzvermerke: I^{r} *Hanc glosam psalterij dominus Johannes Haitschilt pie memorie beate Marie virgini in Clusa dedit et legauit, et fratribus ibidem vt orent altissimum pro eius salute*, Namensform hier wahrscheinlich verderbt, die sicherlich korrekte Form in Hs. 280/1662 4°, 4^{v}: *Johannes Hauschylt capellanus quondam in Pisport*, s. KEUFFER, Bd. 3, S. 77; DOHMS, GESCHICHTE, S. 81. 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1803.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.II.b.8* und *No. 394*, diese Nr. auch zweimal auf dem Rücken, dort außerdem *423* (?). 1^{r} *N 595* (französische Requirierungskommission, 1802).

WYTTENBACH/LAVEN, S. 18; KEUFFER, Bd. 1, S. 50.

I^{r} s. oben. – I^{v}–II^{v} leer.

1^{r}–319^{v} **Petrus [de Herentals: Collectarius] super librum psalmorum.** Prologus. *Patri reuerendo dominoque meo carissimo domino Johanni de Arkel . . . Ego frater Petrus . . . Pater carissime, cum rem quamlibet honestatis splendore perspicuam . . .* (4^{r}) Text. *Beatus vir . . .* (Ps 1,1). *Psalterium est quasi magna domus, que habet plures cubiculos seu cellas . . . – . . . et intellectus humiliter obedire ad laudem et gloriam tuam . . . Amen.* ›*Explicit utilis glosa supra psalterium. Finitus est per me Johannem Schoneman de Franckfordia in die circumcisionis domini sub anno incarnacionis millesimo quadringentesimo sexagesimo nono etc.*‹ – Drucke: HAIN, Nr. 8364–8367 u.ö. STEGMÜLLER, RB, Nr. 6616 (u. Suppl.), Hs. genannt; L. A. GOOVAERTS, Écrivains, artistes et savants de l'ordre de Prémontré. Dictionnaire bio-bibliographique. Bd. 2. Brüssel 1907 (Nachdruck Genf 1971), S. 39–44, hier S. 40f., Nr. 3; COLOPHONS, Nr. 11376. – (159^{r}) eine dt.e Randnotiz. *Item clades eyn plage des dodes . . .* – 320^{r}–322^{v} leer.

Hs. 59/1016 8°

Ps.-Paterius B · Gregorius I. papa · Ps.-Augustinus · Bernardus et Ps.-Bernardus Claraevallensis

Pergament · II + 60 + I Bl. · 16–16,5×12 · Deutschland (?) · 12. Jh., 4. Viertel

Kräftiges Pergament, stark vergilbt bzw. verschmutzt; von Bl. 1 unten ein 1,5–2,5×11 cm großer Streifen herausgeschnitten; vorderer Spiegel und die Vor- bzw. Nachsatzbll. I–II, 61 sind weniger verschmutzt und wahrscheinlich erst später (während des Bindens?) in die Hs.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

gekommen; unter dem vorderen Spiegel scheint ein mit Noten beschriebenes Makulaturbl. durch · Lagen: 4 IV^{32} + $(III+2)^{40}$ + IV^{48} + 2 III^{60} · Schriftraum 12,5–14,5×9–10,5 · 1^{r}–2^{r} 2 Spalten, danach einspaltig · 25–29 Zeilen; Einstichlöcher am Rand · spätkarolingische Minuskel mehrerer Hände · rubriziert; gelegentlich einfache Silhouetteninitialen; einige Initialen nicht ausgeführt · Einband (aus Eberhardsklausen?, der gleiche Einband auch Hs. 544/843 8°): hellbrauner Lederband über Holzdeckeln, die mit dem Buchblock abschließen, Kanten leicht abgeschrägt; deutliche Benutzungsspuren. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand bzw. Respektrand mit Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld gerautet; Schließe verloren.

Fragm. (hinteres Spiegelbl., quer zur Hs. eingeklebt) · Pergament · 1 Bl. · 12×16,5 · 13. Jh., 1. Hälfte · 2 Spalten; Breite für eine Spalte 8 · 15 erhaltene Zeilen · frühe Textualis mit linienlosen Neumen · rubriziert · **Breviarium**, Teile aus dem Commune virginum, hier die Oratio: *Deus, qui inter cetera potencię tuę . . .*; CO, Nr. 1759b, Antiphonen CAO, Nr. 3007, 2535, 5332; s. a. Hs. 544/843 8°, Fragm.

Lokalisierung und Datierung nach dem paläographischen Befund. – Besitzvermerke: I^{r} *Liber domus beate Marie virginis in Euerhartzclusen canonicorum regularium Treuerensis dyocesis*, darunter außerdem: *Exposicio quarundam parabolarum regis Salomonis*; *Bibl. publ. civ. Trev. 1802*. 3^{r} *Liber monasterij beate Marie virginis in Euerhartzclusen*. Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.I.b.1* und *821*, diese Nr. auch auf dem Rücken, hier zusätzlich eine andere jedoch nur noch unter der Quarzlampe lesbare Nr. *373* von späterer Hand sowie Reste von roten Signaturen. II^{v} *N 245* (französische Requirierungskommission, 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 19; Keuffer, Bd. 1, S. 51 f.

I^{r} s. oben. – I^{v}–II^{r} leer. – II^{v} s. oben.

1^{ra}–33^{v} **[Ps.-Paterius B (Bruno monachus): Liber testimoniorum Veteris Testamenti ex opusculis sancti Gregorii excerptus]**, Auszüge. (1^{ra}–26^{r}) In Prv. ›*Incipit parabolarum thomus* (weiterer Wortlaut der Rubrik fraglich) *per sanctum Gregorium papam enodatus*‹. (1^{ra}) Kapitelverzeichnis (103 Kap.). (1^{vb}) Text. *Fili mi . . .* (Prv 1,10). *Peccatores lactant, cum uel perpetranda mala blandimentis inferunt . . .– . . . eterni iudicis oculos exhibendo operibus ostendit*; Stegmüller, RB, Nr. 6317,13. (26^{v}–31^{r}) In Ecl. ›*Incipit thomus ecclesiasten* (!)‹. Kapitelverzeichnis (22 Kap.); Text. *Fvlgura sancti uiri mittuntur et eunt* (vgl. Iob 38,35), *cum a secreto contemplationis ad publicum operationis exeunt . . . – . . . bene uiuendi ordinem amisit*; Stegmüller, RB, Nr. 6317,14. (31^{r}–33^{v}) In Sap. ›*Incipit thomus libri sapientię*‹. Kapitelverzeichnis (12 Kap.). (31^{v}) Text. *Inuidere non possumus nisi eis . . .– . . . testimonium perhibet damnabile esse quod agit*; Stegmüller, RB, Nr. 6318. – Der Text stimmt teilweise mit den entsprechenden Abschnitten in **Taio Caesaraugustanus: Excerpta sancti Gregorii** überein, vgl. PLS 4,

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Sp. 1712–1780 und Stegmüller, RB (Suppl.), Nr. 7963,2–4. – (24^{v}) am Rand *Ter terni modi sunt quibus omnis* [cantilena contexitur], vgl. PL 143, Sp. 440C und Walther, Carmina, Nr. 19210.

34^{r}–37^{r} [**Gregorius I. papa: Moralia in Iob**], Auszüge, nicht in der Reihenfolge des Werkes und meist sehr stark verkürzt, die Auswahl beginnt mit lib. 19, cap. 12 und schließt mit lib. 28, cap. 20–24. ›*Iob liber xix, cap. viii; liber xxiii, cap. xxviiii.*‹ *Tvnc bene interius custodimur . . . – . . . pertingere non ualet arripere festinat.* – Ed. M. Adriaen, in: CCSL, Bd. 143, 143A–B. Turnhout 1979–1985, S. 964, 1412–1414 u.ö.

37^{r}–49^{v} [**Commentarii in Bibliam sacram**], s. a. 57^{v}. (37^{r}–42^{r}) *Dixit deus: Fiat lux . . .* (Gn 1,3). *Moyses uir mitissimus, cui facie ad faciem locutus est dominus, tripartitam nostri saluatoris natiuitatem . . . – . . . tandem nativitate glorie. Quod ipse prestare dignetur . . . seculorum.* (42^{r}–46^{r}) [F]*atuę uirgines sapientibus . . .* (Mt 25,8). *Verba nostri saluatoris que audistis, uiri fratres, per os meum . . . – . . . ad nuptias ingrediamur celestes. Quod ipse prestare dignetur, qui v*[ivit] *et r*[egnat]. (46^{r}–49^{v}) [D]*omine dilexi . . .* (Ps 25,8). *Vir fidelis, qui elegit abiectus esse in domo dei sui magis quam habitare in tabernaculis peccatorum . . . – . . . preparauit deus diligentibus se. Quod nobis . . . Amen.* – Zusätze: (44^{v}) Schriftproben. (46^{v}) auf dem unteren Seitenrand ein 2spaltiger Auszug aus **Petrus Lombardus: Commentarius in psalmos**, hier zu Ps 131,11. *Iurauit dominus et non penitebit . . . – . . . uindicat uel liberat*; PL 191, Sp. 1178D.

49^{v}–52^{v} [**Ps.-Augustinus (Alcherus Claraevallensis?): De spiritu et anima**], Auszüge. *Redeamus ergo ad nos, ut possimus ascendere super nos . . . – . . . amant et laudant laude perpetua.* – Druck: PL 40, Sp. 779–832, hier Sp. 817f. (Kap. 52), 790f. (Kap. 14, Auszug), 814–821 (Kap. 48–55, Auszüge). Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 231–235; zur Verfasserfrage: Glorieux, Pour revaloriser Migne, S. 27; PLS 2, Sp. 1364f.; CPPM, Bd. 2A, Nr. 153.

52^{v}–55^{v} [**Bernardus Claraevallensis: Sermones de diversis**], Sermo 22. *In uia estis, fratres, que ducit ad uitam, in uia recta . . . – . . . uos appareatis cum ipso in gloria. Amen.* – Ed.: Bernardus Claraevallensis, Opera, Bd. 6,1, S. 170–178. Schneyer, Repertorium, Bd. 1, S. 450, Nr. 153; BGOC, S. Bernard, Nr. 6969.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

55^{v}–57^{r} [**Ps.-Bernardus Claraevallensis: Meditationes piissimae de cognitione humanae conditionis**], unvollständig. *Mvlti multa sciunt et semetipsos nesciunt . . . – . . . Tunc demisso capite pre confusione* ‖, Abbruch, danach bleibt der Rest der Seite leer. – Druck: PL 184, Sp. 485–487D. GLORIEUX, POUR REVALORISER MIGNE, S. 71; BLOOMFIELD, INCIPITS, Nr. 3126; BGOC, S. BERNARD, Nr. 7229.

57^{v}–60^{r} [**Commentarius in Bibliam sacram**], unvollständig; s. a. 37^{r}. *Veni in ortum meum . . .* (Ct 5,1). *Dominus ac saluator noster, eximię pietatis sponsus, sepius promissus diutius desideratus . . .– . . . Pulcritudinem pretendit in cutis nitore uestium splendo*[re]‖, danach von zwei Händen: *O benedictio trine unitatis benedicat adque* (!) *custodiat nos. Amen.*

60^{r-v} [**Tonale sancti Bernardi**], unvollständig. *Quid est tonus? Regula naturam et formam cantuum determinans, in quo natura uel in quo forma dinosscitur* (!)*? . . .– . . . et mox ad quintam prosiliunt* ‖, Nachsatz von einer späteren Hand: *O mira et inestimabilis stimulus dilectionis Iehsu* (!) *Christi caritatis dilectio ut filium traderes, seruum redimeres.* – Drucke: M. GERBERT, Scriptores ecclesiastici de musica sacra potissimum. Bd. 2. St. Blasien 1784 (Nachdruck Hildesheim 1963), S. 265–277, hier S. 265–267; PL 182, Sp. 1153–1155B. BGOC, S. BERNARD, Nr. 7852; vgl. a. M. BERNHARD, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart. 2., neubearbeitete Ausgabe. Personenteil. Bd. 2. Kassel-Stuttgart u.a. 1999, Sp. 1398f., und R. HANKELN, in: ebd., Sachteil. Bd. 9. 1998, Sp. 629–638, hier Sp. 635 (II,2.f). – 61^{r-v} leer.

Hs. 62/1013 4°

Rupertus Tuitiensis · Hugo de Sancto Victore · Richardus de Sancto Victore

Papier in 2° · II + 136 Bl. · 29,5–30×20,5–21 · Eberhardsklausen · 15. Jh., 3. Drittel (vor 1482)

Papier nur im ersten Quaternio in 4°; die Hs. ist aus zwei Teilen zusammengesetzt (Bl. 1–76 bzw. 77–136), die beide vom selben Schreiber geschrieben worden sind, die wenigen Abweichungen werden im Folgenden notiert · Wasserzeichen: A, B (Buchstabe P) ~ PICCARD, Findbuch 4, Abt. X, Nr. 332 und 342 (jeweils 1471), B nur Bl. I (s. a. Hs. 204/1185 8°); C (Ochsenkopf) ~ PICCARD, Findbuch 2, Abt. VII, Nr. 237 (1473) · Lagen: IV^{8} + 5 VI^{68} + IV^{76} + 2 VI^{100} + IV^{108} + VI^{120} + 2 IV^{136}; Lagensignaturen, Teil I: *a1 . . . g4*, Teil II beginnt mit *a1 . . . a6*, die folgenden Lagen sind jeweils nur mit arabischen Ziffern signiert; Reklamanten, in Teil I meist abgeschnitten; Pergamentfalze, in Teil II aus demselben Antiphonale wie das

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Fragment · Schriftraum 21,5×14,5–15,5, Einstichlöcher am Rand · 2 Spalten · 33–42 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) · rubriziert (in Teil II Rubrikatorvermerke erhalten) · stempelloser Eberhardsklausener Einband (Einbandtyp I): heller Lederband über Holzdeckeln, beschädigt und am Rücken gebrochen. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Mittelfeld mit Rautenmuster aus doppelten Streicheisenlinien; 1 Schließe, eine zweite verloren; je zwei Metallecken; auf dem Hinterdeckel vier Holzbuckel (in Form eines Viertelkreises); 3 Blattweiser aus rotgefärbtem Leder.

Fragm. (vorderer und hinterer Spiegel) · Pergament · 2 Bl. · 29,5×21,5 · Nordwestdeutschland (?) · 16. Jh., Anfang · Schriftraumbreite 17 · 2 Spalten · Textura; Hufnagelnotation auf 4 Linien mit roter f-Linie · rubriziert; Vorderdeckel, Spalte a 11zeilige rot-blau gespaltene Fleuronnée-Initiale mit einfachen floralen Motiven im Binnenfeld · **Antiphonale.** Vorderdekkel, Spalte a ›*De visitacione Marie. Ad vesperas. Antiphona.*‹ *Exurgens autem Maria abijt in montana cum festinacione* . . .

Laut Nachtrag auf 134ra (s. unten) wurde die Hs. von Johannes von Eindhoven in Eberhardsklausen geschrieben, wohl in den 70er Jahren des 15. Jh.s (Wasserzeichenbefund), sicher aber vor 1482, als er nach seinem Priorat (1473–1482) zum Generalvikar des Trierer Erzbischofs ernannt wurde (s. Dohms, Geschichte, S. 92, 180, und BBKL 3, Sp. 145). Vorlage dieser Hs. war nach R. Haacke, aaO, S. XIX (s. auch seine Eintragung auf dem Benutzerblatt der Hs.) die Hs. Berlin, SB, Ms. lat. fol. 737 (aus Himmerod, s. Fr. Schillmann, Verzeichnis der lateinischen Handschriften der Preußischen Staatsbibliothek zu Berlin. Bd. 3: Die Görreshandschriften. Berlin 1919, S. 25f.; R. Haacke, aaO, S. XVIIIf., Sigle C). Korrekturen und Textergänzungen an den Rändern in kleinerem Schriftgrad (vielleicht von der Hand des Johannes von Eindhoven selbst). – Besitzvermerke: I^{r} *Codex monasterij beate Marie virginis in Euerhartzclusen canonicorum regularium Treuerensis diocesis*, darunter von derselben Hand wohl in Ergänzung zu der Bemerkung von II^{v} (s. unten) ein dreizeiliger Hinweis auf den zweiten und dritten Text. 1^{r} *Liber monasterij beate Marie virginis in Euerhartzclusen Treuerensis dyocesis* und *Bibl. publ. civ. Trev. 1802*. Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.I.b.7.* und *444*, diese Nr. auch auf dem Rücken, dort außerdem ein stark beschädigtes neuzeitliches Papierschild: *RVPERTI AB*[BATIS] / *TVITIENSIS* / *Expositiones* / *in Cantica* / *Canticorum*. 1^{r} *N 426* (französische Requirierungskommission, 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 20; Keuffer, Bd. 1, S. 53; C. Schorn, Eiflia sacra. Bd. 1. Bonn 1888, S. 450–469; R. Haacke, in: CC, Cont. med., Bd. 26. Turnhout 1974, S. XIX (Sigle C^{1}).

I^{r} s. oben. – I^{v}–II^{r} leer. – II^{v} von anderer Hand eine Notiz zum ersten Text: *Huius sequentis operis auctor fuit Rupertus, sacre pagine professor egregius, abbas monasterij Tuitiensis iuxta Coloniam Agripinam, vir deuotissimus.*

1ra–74^{vb} **[Rupertus Tuitiensis: Commentaria in] Cantica canticorum.** ›*Incipit prologus in exposicionem super cantica canticorum Salomonis, relata tantum ad beatam virginem Mariam matrem Ihesu Christi*‹. (3^{r}) von anderer Hand auf dem oberen Seitenrand: *Opus istud distinctum est in septem libros*. – Ed.: R. Haacke, aaO, S. 5–172; Stegmüller, RB, Nr. 7561

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

(Suppl.), Hs. mit der irrtümlichen Signatur Cod. 30 genannt; R. HAACKE, in: ²VL 8, Sp. 402–414, hier Sp. 409 (B.IV.5). – 75ra–76va liniiert, sonst leer. – 76vb zwei nachgetragene Exzerpte von anderer Hand zu Hugo von St. Viktor (s. den folgenden Text) aus Johannes Trithemius und der Weltchronik des Hartmann Schedel (Erstdruck 12.6.1493).

77ra–106va **[Hugo de Sancto Victore:] De arca Noe [morali].** ›*Incipit liber de archa Noe, pro archa sapiencie cum archa ecclesie et archa matris gracie*‹. (77r) über der Rubrik von späterer Hand in Blindschrift: *Hugo de sancto Victore*. (106va) Schluß: – *. . . si vestrum fastidium non timerem*. – Ed.: P. SICARD, in: CC, CONT. MED., Bd. 176. Turnhout 2001, S. 3–117, Zeile 168 (Hs. nicht benutzt). STEGMÜLLER, RB, Nr. 3791 (u. Suppl.); GOY, S. 212 bis 237, Hs. S. 232, Nr. 130 genannt. – 106vb leer.

107ra–134ra **Richardus [de Sancto Victore: De duodecim patriarchis] (Benjamin [minor]).** ›*Incipit liber magistri Richardi super Beniamin. Capitulum primum*‹. – Ed.: J. CHÂTILLON u.a., Richard de Saint-Victor. Les douze patriarches ou Beniamin minor. Paris 1997 (Sources chrétiennes 419). STEGMÜLLER, RB, Nr. 7325; J. CHÂTILLON, Le De duodecim patriarchis ou Beniamin minor de Richard de Saint-Victor. Description et essai de classification des manuscrits, in: Revue d'histoire des textes 21 (1991), S. 159–236, ohne diese Hs. – 134ra Nachtrag von derselben Hand wie 76vb: *Hic liber scriptus est per reuerendum dominum dompnum Johannem Endouie, episcopum Azotensem* (ab 1483) *ac generalem vicarium archipresulis Treuerensis* (1482) *in pontificalibus, qui exstitit ante episcopatum humilis frater* (ab 1458) *et venerabilis prior huius domus*. – 134rb–136v leer.

Hs. 70/1054 4°

Albertus Magnus

Pergament · II + 78 Bl. · 29×20,5 · Nordfrankreich (?) · um 1300

Pergament fleckig, Risse genäht, Fäden meist erhalten · Doppelbl. I/II Vorsatzbll. · Lagen: 6 VI⁷² + (IV–2)⁷⁸; Reklamanten · Schriftraum 22–22,5×15,5 · 2 Spalten · 44 Zeilen; Einstichlöcher am Rand · Textualis · rubriziert; 2–4zeilige rot-blaue bzw. rot-violette Fleuronnée-Initialen, teilweise mit Fleuronnéestäben, diese gelegentlich mit Sägeblattmuster · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II, nach 1504, s. unten): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln; Kanten leicht abgeschrägt; deutliche Benutzungsspuren, Rücken im Gelenk des Vorderdeckels gebrochen, Leder brüchig. Vorderdeckel: doppelter Rahmen aus mehrfachen Streicheisenlinien, Mittelfeld quer und durch Diagonalen geteilt. Hinterdeckel: Rahmen aus

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

mehrfachen Streicheisenlinien, Mittelfeld durch Diagonalbänder aus Streicheisenlinien geteilt; Einzelstempel: SCHUNKE, Blattornament Nr. 2, Hahn Nr. 10, Kopfstempel Nr. 13, Lamm Nr. 71, Lilie Nr. 8, Rosette Nr. 406, 'Maria mit Kind' (GOLDSCHMIDT, Nr. 37, 1): 1) im Kranz kleiner Rosettenstempel (bis auf den Holzdeckel abgerieben), 2) im Kranz von achtstrahligen Sternstempeln, Arma Christi und Auferstehungskreuz (GOLDSCHMIDT, Nr. 37, 9 und 10), Rosette mit Kranz aus sechs gefiederten Blättern; einige Stempel sind, wie häufig bei den Eberhardsklausener Einbänden, durch Bogenlinien zu Sträußen gruppiert. Spuren einer Langriemenschließe (Loch des Schließendorns auf dem Vorderdeckel).

Fragm.: Die ehemaligen Spiegelbll. mit hebräischen Texten (Abklatsch in beiden Innendeckeln) wurden ausgelöst und werden jetzt in der Sammlung der hebräischen Fragmente aufbewahrt (Fragm. nicht ermittelt); ihre Beschreibung ist einem späteren Spezialkatalog vorbehalten.

Lokalisierung und Datierung nach dem paläographischen Befund. II^{v} ein Kaufvermerk (14. Jh., Anfang): *Pro xiii solidis sterlingorum et iiii*^{or} *denariis sterlingorum emptus fuit iste liber.* – Besitzvermerke: I^{v} außer dem Eberhardsklausener Eintrag, *Codex monasterij beatissime Marie virginis in Euertzclusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis dyocesis*, stehen auf dieser Seite noch zwei ältere Einträge, beide jeweils nur unter der Quarzlampe lesbar bzw. erkennbar, 1) auf dem Seitenkopf: *Iste liber est Johannis de Mendich decani sancti Symeonis Treuerensis*, zu ihm († 1444) s. HEYEN, ST. SIMEON, S. 785; 2) unten: *Iste* (?) *liber est* [...] *H. F*[ranc(?)]*k*, dahinter dürfte sich Heymann Frank verbergen, 1472–1504 († 1504) Dekan von St. Simeon, zu diesem s. HEYEN, ST. SIMEON, S. 788f., zu seiner Büchersammlung S. 248f.; die Hs. ist wahrscheinlich erst nach seinem Tod nach Eberhardsklausen gekommen. 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1803.* Alte Signaturen, Rücken: *423.* I^{r} *N 608* (französische Requirierungskommission, 1802).

WYTTENBACH/LAVEN, S. 21; KEUFFER, Bd. 1, S. 58.

I^{r-v} s. oben. – II^{r} leer. – II^{v} s. oben.

1ra–76va [**Albertus Magnus: Super Iob.**] Prologus. *Exemplum accipite, fratres, exitus mali...* (1^{rb}) Super prologos Hieronymi. *Hvic libro Ieronimus premittit uel duos prologos uel...* (3ra) Text. *Uir erat. Liber iste in tres partes diuiditur...–...adhuc multiplicabuntur in senecta uberi.* ›*Amen. Explicit*‹. – Ed.: M. WEISS, Alberti Magni Commentarii in Iob. Additamentum ad Opera omnia b. Alberti. Freiburg i.Br. 1904, S. VIIIf. Hs. kurz beschrieben (Sigle T), Tafel III Abb. von 1^{rab}. STEGMÜLLER, RB, Nr. 972, Hs. genannt; W. FAUSER, Die Werke des Albertus Magnus in ihrer handschriftlichen Überlieferung. Teil I: Die echten Werke. Münster 1982, S. 213, Nr. 7, Hs. genannt. – Verse von zeitgenössischer Hand jeweils auf dem unteren Seitenrand: (30^{v}) *Dat cerebrum neruos, uenas epar, arterias cor*, vgl. WALTHER, PROVERBIA, Nr. 4967. (40^{v}) *Precipit et prohibet, pertinet, consulit, actus.* – 76^{vb}–77^{vb} liniiert, sonst leer. – 78^{r-v} leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 71/1055 4°

Philo et Ps.-Philo Alexandrinus · Angelomus Luxoviensis

Papier in 2° · I + 266 Bl. · 28×21 · Eberhardsklausen · 16. Jh., 1. Drittel

Papier teilweise bräunlich verfärbt; die Hs. besteht aus zwei Teilen (s. unten); teilweise beginnender Tintenfraß · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten leicht abgeschrägt. Vorder-/Hinterdeckel: Rahmen bzw. doppelter Rahmen aus Streicheisenlinien, Mittelfeld gerautet; Einzelstempel, Vorderdeckel: Schunke, Hahn Nr. 10, Kopfstempel Nr. 13, Lamm Nr. 71, Rosette Nr. 406, 'Maria mit Kind' (Goldschmidt, Nr. 37, 1), außerdem Rosette mit Kranz aus sechs gefiederten Blättern und ein Rundbogenfries (auch auf dem Rücken); Hinterdeckel: als umlaufender Rahmen eine Jagdrolle ~ Schunke, Jagd Nr. 14a (diese auch Hs. 625/1559 4°), teilweise unsorgfältig aufgetragen. Hinterdeckel mit vier Holzbuckeln; Reste einer Schließe; Blattweiser aus rotgefärbtem Leder; zwischen Deckel und den Papierspiegeln jeweils ein Pergamentbl. geklebt, beschrieben mit einer kleinen Textualis des 13. Jh.s, s. jeweils den Falz hinter Bl. I und zwischen Bl. 258 und 259.

Lokalisierung und Datierung an Hand des paläographischen und des Wasserzeichenbefundes (s. unten). – Besitzvermerk: 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1803.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.II.b.12* und *CCCLXXXI*, diese Nr. auch auf dem Rücken. 1^{r} *N 340* (französische Requirierungskommission, 1802). Papierschildchen auf dem Rücken: *Philo / Iudaeus in / Genesim.*

Wyttenbach/Laven, S. 21; Keuffer, Bd. 1, S. 58.

I^{r-v} leer.

I

Bl. 1–68 · Wasserzeichen: A (Einhorn), Typ Briquet, Nr. 10040 (= Hs. 621/1561 4°, Wasserzeichen D); B (Buchstabe R) in mehreren Varianten, Typ Briquet, Nr. 8992–8994 (s. a. Hs. 73/1057 4°, Wasserzeichen B, und Hs. 621/1561 4°, Wasserzeichen A) · Lagen: IV^{8} + 6 V^{68} · Schriftraum 20,5–21×14,5–15 · 2 Spalten · 35–36 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) mehrerer Hände · rubriziert; mehrzeilige rote Lombardinitialen, z.T. mit ornamentalen Aussparungen.

1ra–47ra **[Ps.-]Philo [Alexandrinus: Liber antiquitatum biblicarum.]** (1^{ra-va}) als Prolog ist das 11. Kapitel über Philo Alexandrinus aus **Hieronymus: De viris illustribus** vorangestellt. ›*Iheronimus de Philone in catalogo virorum illustrium.‹ Philo iudeus nacione Allexandrinus de genere sacerdotum . . . – . . . sensuum et eloquij.* – Ed.: A. Ceresa-Gastaldo, Gerolamo. Gli uomini illustri. De viris illustribus. Firenze 1988 (Biblioteca

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Patristica 12), S. 96–98 (vgl. S. 53 zu weiteren Ausgaben). – (1va) Text. ›*Incipit Philo in Genesim.*‹ *Inicium mundi. Adam genuit tres filios et vnam filiam . . . – . . . odij mei neque iniusticie mee. Amen* ›*Finis huius tractatuli. Laus deo per infinita secula*‹. – Edd.: G. KISCH, Pseudo-Philo's Liber antiquitatum biblicarum. Notre Dame/Indiana 1949 (Publications in Mediaeval Studies 10), S. 110–270; D. J. HARRINGTON u.a., Pseudo-Philon. Les antiquités bibliques. Bd. 1. Paris 1976 (Sources chrétiennes 229), zur Hs. s. S. 18 (Sigle O) u.ö. STEGMÜLLER, RB, Nr. 6980,2 (u. Suppl., Lit.).

47^{rb}–66^{vb} **Philo Alexandrinus: Quaestiones et solutiones in Genesim.** ›*Incipit liber questionum et solutionum Philonis in Genesi. Questio prima.*‹ *Quare quadraginta annorum erat Ysaac cum nupsisset ei Rebecca* (vgl. Gn 25,20). ›*Solutio.*‹ *Nuptie mature sapienti quadragenarie sunt . . .* (64ra) . . . *nullas accipiendo personas* (Fortsetzung abweichend von der Ed.). *Illud colere, quod etiam bono melior est . . . – . . . Hij vero vsque ad tenebras peregrinando deueniunt.* ›*Explicit liber questionum*‹. – Ed.: F. PETIT, L'ancienne version latine des Questions sur la Genèse de Philon d'Alexandrie. Berlin 1973, S. 49–100, Zeile 14, zur Hs. s. S. 35f., zum hier vorliegenden Schluß S. 32, Anm. 5. STEGMÜLLER, RB, Nr. 6977a (u. Suppl.). – 67ra–68^{vb} liniiert, sonst leer.

II

Bl. 69–266 · Wasserzeichen wie Teil I, außerdem C (Buchstabe R) ~ Wasserzeichen B, hier aber das unten an das Wappenschild angehängte 'C' spiegelverkehrt; D (Lilie) ~ PICCARD, Findbuch 13, Abt. III, Nr. 1701/1703, 1804 (Westdeutschland, 16. Jh., 1. Viertel; s. a. Hs. 73/1057 4°, Wasserzeichen A, und Hs. 621/1561 4°, Wasserzeichen B); E (Krug), Typ BRIQUET, Nr. 12628 (16. Jh., 1. Drittel); F (Einhorn), Typ PICCARD, Findbuch 10, Abt. III, Nr. 1825, 1840 (Trier bzw. Manderscheid, 1515) · Lagen: 19 V^{258} + (V–1)^{Spiegel}; Lagensignaturen in der Regel abgeschnitten · Schriftraum 20,5–21×14,5–15 · 2 Spalten · 35 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) · rubriziert; mehrzeilige rote Lombardinitialen, z.T. mit ornamentalen Aussparungen.

69ra–265^{rb} **Angelomus [Luxoviensis: Enarrationes] in libros Regum,** ohne die Reimvorrede, vgl. PL 115, Sp. 245D–248B. – (265^{rb}) ›*F*[i]*nit exposicio fratris Angilomi ordinis sancti Benedicti doctoris eximij in libros regum*‹. – Druck: PL 115, Sp. 243–552; vgl. a. S. CANTELLI, Angelomo e la scuola esegetica di Luxeuil. Bd. 1. Spoleto 1990 (Biblioteca di Medioevo Latino 1,1), S. 291–372, mit Teilabdruck aus PL. STEGMÜLLER, RB, Nr. 1335 bis 1338; CSLM, Bd. 1, S. 151f. (handschriftliche Überlieferung, Lit.). – 265va–266^{vb} liniiert, sonst leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 73/1057 4°

Druck · Isidorus Hispalensis · Johannes von Paltz · Ps.-Anselmus Cantuariensis

Papier in 2° · II + 253 Bl. (Hs.: Bl. 135–251) · 28,5×21 · Eberhardsklausen · 16. Jh., 1. Drittel

Vor- und Nachsatzdoppelbll. I/II bzw. 252/253 vom selben Papier wie die Hs. · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): schwarzbrauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten leicht abgeschrägt, Deckel jeweils im Gelenk gelockert, Einbandleder gebrochen. Vorderdeckel: doppelter Rahmen aus Streicheisenlinien, Mittelfeld gliedert sich in drei liegende Rechtecke, das obere und das untere jeweils durch eine Raute geteilt; Hinterdeckel: Rahmen wie Vorderdeckel, Mittelfeld durch Raute und Diagonalen geteilt; Einzelstempel: SCHUNKE, Adler Nr. 121, Evangelisten-Symbole Nr. 37, Hahn Nr. 10, Kopfstempel Nr. 13, Lamm Nr. 71, Lilie Nr. 1, Löwe Nr. 68, Rosette Nr. 406, Rosette mit Kranz aus sechs gefiederten Blättern, kleine Rosette, 'Maria mit Kind' (GOLDSCHMIDT, Nr. 37, 1) im Kranz achtstrahliger Sternstempel, Rankengeraut mit Blumentopf; zwei Schließen verloren.

Fragm. (vorderer und hinterer Spiegel) · Pergament · 2 Bl. · 28,5×22 · 12. Jh., 1. Hälfte · Schriftraum 21,5×16 · 29 Zeilen · spätkarolingische Minuskel; linienlose Neumen · rubriziert · **Graduale-Sakramentar**, Proprium de tempore von Aschermittwoch bis Freitag danach (Vorderdeckel) und Weihnachtsvigil sowie Weihnachtsnacht (Hinterdeckel); römische Blattzählung *I* (Hinterdeckel) und *VI* (Vorderdeckel); am Rand von einer Hand des frühen 14. Jh.s Verweise auf die Blattnummern der betreffenden Lektionen.

Lokalisierung und Datierung an Hand des paläographischen und des Wasserzeichenbefundes (s. unten). Teil IIa wurde wahrscheinlich von Johannes Zonsbeck geschrieben, s. den allerdings fast völlig abgetrennten Silberstifteintrag unter der rechten Spalte von 226^{r}, Teil IIb von Johannes de Cusa, vgl. die Silberstiftnotizen *Cusa* 245^{r} und 246^{r} und den gründlich getilgten, aber unter der Quarzlampe teilweise noch lesbaren Eintrag 251^{vb}. Wen man von den zwei zeitlich in Betracht kommenden Trägern dieses Namens in Eberhardsklausen (DOHMS, GESCHICHTE, S. 191 bzw. 192) mit dem Schreiber zu identifizieren hat, bleibt unklar. – Besitzvermerk: 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1803.* Alte Signaturen im Vorderdeckel: *D.II.f.8* und *No. 358*, diese Nr. auch auf dem Rücken. 1^{r} *N 813* (französische Requirierungskommission, 1802).

WYTTENBACH/LAVEN, S. 22f.; KEUFFER, Bd. 1, S. 59.

I^{r}–II^{v} leer.

I

1^{r}–134^{r} Druck. Raimundus de Sebunda: Theologia naturalis sive liber creaturarum. Nürnberg: Anton Koberger, 1502; wahrscheinlich in Eber-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

hardsklausen rubriziert, vgl. z.B. die A-Initiale 2ra mit den Initialen in Hs. 181/1206 2°, 31ra und 32ra sowie in Hs. 621/1561 4°, 26va und 88va. – VD 16, R 174.

II

Bl. 135–251 · Papier teilweise bräunlich verfärbt; der handschriftliche Teil besteht wiederum aus zwei Faszikeln (IIa: Bl. 135–235, IIb: Bl. 236–251), die jedoch kodikologisch einheitlich sind · Wasserzeichen: A (Lilie) – Piccard, Findbuch 13, Abt. III, Nr. 1701/1703 (Westdeutschland, 16. Jh., 1. Viertel; s. a. Hs. 71/1055 4°, Wasserzeichen D, und Hs. 621/1561 4°, Wasserzeichen B); B (Buchstabe R) in mehreren Varianten, Typ Briquet, Nr. 8992–8994 (s. a. Hs. 71/1055 4°, Wasserzeichen B, und Hs. 621/1561 4°, Wasserzeichen A) · Lagen: 9 V^{224} + (V+1)^{235} + 2 IV^{251}; getrennte Lagensignierung für beide Teile (gelegentlich zusätzlich Silberstiftsignierung), im ersten Teil ist ein Signaturbuchstabe übersprungen, die Lagensignaturen sind jedoch wie der Korrekturvermerk *Correctus* am Lagenschluß meist abgeschnitten · Schriftraum 20,5–21×14,5–15 · 35–36 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida), in Teil IIa von Johannes Zonsbeck (?), in Teil IIb von Johannes (?) de Cusa · rubriziert; mehrzeilige rote Lombarden; 136ra (dieselbe H-Initiale wie Hs. 621/1561 4°, 276ra) und 236ra 6- bzw. 4zeilige blaue Initialen mit floralen Aussparungen; 195^{vb} und 233^{rb} Initialen nicht ausgeführt.

135^{ra-b} über dem Intercolumnium *primum folium*, liniiert, sonst leer. – 135^{va-b} liniiert, sonst leer.

136ra–235^{rb} **Isidorus Hispalensis: Mysticorum expositiones sacramentorum seu Quaestiones in Vetus Testamentum.** – (235^{rb}) ›*Ysidori episcopi. Explicit exposicio mistica super libros Moysi, iudicum, Ruth, regum et Machabeorum*‹ (auf dem unteren Rand der Spalte: *vltimum folium exposicionis Ysidori*). – Druck: PL 83, Sp. 207–424. Stegmüller, RB, Nr. 5233 bis 5262 (u. Suppl.); M. C. Díaz y Díaz, Index scriptorum latinorum medii aevi Hispanorum. Bd. 1–2. Salamanca 1958–1959 (Acta Salmanticensia. Filosofía y Letras 13), Nr. 121; CPL, Nr. 1195. – 235^{va-b} liniiert, sonst leer.

236ra–248va **Johannes von Paltz: De septem foribus seu festis BMV.** ›*Incipiunt septem fores vel porte que significant vij festa beate virginis Marie collecte . . . per quendam eorum deuotum Johannem Paltz sacre theologie professorem ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini, anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo primo.*‹ *Beatus homo . . .* (Prv 8,34). *Desiderabant scire illustrissime dominationes vestre a mea paruitate . . .* – *. . . primo teque sa*[lutans] *di*[co] ›*Aue. Finis huius tractatuli. Deo gracias*‹. – Ed.: Chr. Burger u.a., Johannes von Paltz. Werke. Bd. 3. Berlin-New York 1989

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

(Spätmittelalter und Reformation. Texte und Untersuchungen 4), S. 296 bis 322, Zeile 7; zur Hs. und ihrer Druckvorlage s. S. 290 (Handschrift A') bzw. 287 (Druck A). ZUMKELLER, Nr. 560, Hs. genannt; B. HAMM, in: ²VL 4, Sp. 698–706, hier Sp. 702 (II.10).

248^{vb}–249ra **Modus legendi rosarium.** ›*Sequitur modus legendi rosarium gloriose dei genitricis semperque virginis Marie, vt fertur a sancto Dominico quodam* (!) *militi traditus.*‹ *Primus lapis erit varius in coloribus, qui designabit tibi varia peccata tua . . . – . . . Quintus lapis erit aureus . . . et in spiritualibus mirabiliter profecit.* ›*Finis huius doctrine*‹.

249^{rb}–251^{vb} **[Ps.-]Anselmus [Cantuariensis:] De conceptione BMV.** (249ra) Überschrift. ›*Sequ*[u]*ntur tria exempla a sancto Anselmo vt dicitur conscripta: Quomodo festum conceptionis beate virginis incepit celebrari*‹. (249^{rb}) Text. *Anselmus Cantuariensis archiepiscopus et pastor Anglorum coepiscopis suis cunctisque orthodoxis salutem et perpetuam in domino* (Hs.: *dnō*) *benedictionem. Conceptio veneranda dei genitricis et perpetue virginis Marie, dilectissimi fratres . . . Tempore namque illo quo diuine placuit pietati . . .* – (251va) *. . . ad gaudia paradisi perduci, prestante domino nostro Ihesu Christo . . .* – *. . . per infinita secula seculorum. Amen.* ›*Hec sanctus Anselmus. Per me f*[ratrem] *Jo.* (?) *de Cusa* (?)‹. – Die vorliegende Brieffassung gedruckt in: Th. GRAESSE, Jacobi a Voragine Legenda aurea. 3. Aufl. Breslau 1890 (Nachdruck Osnabrück 1969), S. 869–872; vgl. a. PL 159, Sp. 319–324. A. PONCELET, Miraculorum b. v. Mariae quae saec. VI–XV latine conscripta sunt index, in: Analecta Bollandiana 21 (1902), Nr. 90, 209, 1698. – Zum Schreibernamen s. oben. – 252^{r}–253^{v} leer.

Hs. 75/1059 4°

Stephanus Langton · Haimo Altissiodorensis

Pergament · I (Papier) + 192 + I (Papier) Bl. · 31×21,5 · Eberhardsklausen · um 1500; 16. Jh., 1. Viertel; 1518

Kräftiges Pergament, Fehlstellen gelegentlich rot umrandet, meist genäht, Fäden jedoch inzwischen verloren · Wasserzeichen des Vor- und Nachsatzblattes (= I/II): Ochsenkopf ~ PICCARD, Findbuch 2, Abt. XVI, Nr. 331 (1518–1528) · 24 Quaternionen; Reklamanten, Lagensignaturen (gelegentlich zusätzlich Silberstiftsignierung) und der Korrekturvermerk *Correctus* am Lagenschluß meist abgeschnitten; Lagenzählung nur in dem von Johannes de Buren geschriebenen Teil: *2 . . . 6* · Schriftraum 22–22,5×14,5 · 2 Spalten · 37 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) dreier Hände: 1) 1ra–55^{vb} Johannes de Buren, 2) 56ra–151ra Mat-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

thias de Kaimt (?), 3) 151va–191ra Johannes Zonsbeck · rubriziert (Rubrikatorvermerke fast immer abgetrennt); mehrzeilige rote und blaue, teilweise rot-blaue Lombarden mit Aussparungen · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln; abgenutzt und insbesondere am Rücken beschädigt; 1 Schließe, eine zweite verloren. Vorderdeckel: Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien; Mittelfeld mit einem Plattenstempel: Verkündigungsszene, über der Platte giebelartig Rautengerank mit Granatapfelstempel; neben und unter dem Mittelfeld Rautenmuster; weitere Einzelstempel: SCHUNKE, Hahn Nr. 10, Rosette Nr. 406, Schrift Nr. 187 ('Ihesus Maria'), außerdem Ornament- und Punzenstempel. Hinterdeckel: Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien; Mittelfeld durch Rauten und Diagonalen geteilt, Rosettenstempel wie zuvor; Blattweiser aus rotgefärbtem Leder; unter dem Papierspiegel des Hinterdeckels ein beschriebenes Pergamentfragment erkennbar.

Die Schreibernamen sind in mitunter stark beschnittenen Silberstiftnotizen auf den ersten Rectoseiten einiger Lagen genannt: 1) 25^{r} und 65^{r}: *Buren*, demnach ist die Hs. von Johannes de Buren vielleicht um die Jahrhundertwende begonnen worden; 2) 81^{r}, 105^{r}, 129^{r} und 137^{r}: *mathias*, d. i. wahrscheinlich Matthias de Kaimt, vgl. auch die Initialen 151ra ›*M. K.*‹ (s. DOHMS, GESCHICHTE, S. 180f.); 3) 161^{r} und 169^{r} (aber 185^{r} ein nicht zu identifizierender anderslautender Eintrag): *Zonsbeck*, d.i. Johannes Zonsbeck (s. 191^{rb}, hier *Zonsbach*). Zonsbecks Teil ist im Kolophon auf 1518 datiert, so daß auf Grund der Blattverhältnisse (Handwechsel auf ein und demselben Bl.: 151$^{r/v}$) der Teil von Matthias de Kaimt vorher entstanden sein muß. – Besitzvermerk: 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1802.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.I.b.7.* und *451*, diese Nr. auch auf dem Rücken. 1^{r} *N 383* (französische Requirierungskommission, 1802). Mehrfach der Stempel der Stadtbibliothek.

WYTTENBACH/LAVEN, S. 23; KEUFFER, Bd. 1, S. 60.

I^{r-v} leer.

1ra–151ra **[Stephanus Langton:] Expositio in prophetas duodecim minores** (Series C). ›*Incipit exposicio Haymonis moralis super duodecim prophetas minores. Super Osee prophetam. Capitulum primum. Verbum domini* . . . (Os 1,1).‹ *Hoc exponitur allegorice dupliciter. Primo de ecclesia de gentibus, secundo de synagoga, tercio exponitur moraliter* . . . (45ra) Ioel. (55^{vb}) Am. (74ra) Abd. (76^{rb}) Ion. (79^{vb}) Mi. (91^{vb}) Na. (100va) Hab. (109va) So. (115va) Agg. (119ra) Za. (146^{rb}) Mal, falsche Initiale (*Unus*), Schluß: . . . *A quo nos liberare dignetur, qui viuit per secula seculorum. Amen.* ›*M.K.*‹ – STEGMÜLLER, RB, Nr. 7862–7873; GLORIEUX, MAÎTRES, Nr. 104o^{1}. – 151^{rb} liniiert, sonst leer.

151va–191^{rb} **Haimo [Altissiodorensis]: Expositio in Cantica canticorum.** – (191^{rb}) ›*Explicit expositio Haymonis super Cantica canticorum. Per me fratrem Johannem Zonsbach. 1518 sexta feria ante dominicam Iudica me*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

etc.‹ – Druck: PL 117, Sp. 295–358. GLORIEUX, POUR REVALORISER MIGNE, S. 57; STEGMÜLLER, RB, Nr. 3065 und 3079 (u. Suppl.); vgl. CPL, Nr. 910; COLOPHONS, Nr. 11970. – 191va–192^{vb} liniiert, sonst leer. – II^{r-v} leer.

Hs. 83/1081 4°

Postillae super evangelia dominicalia · Sermones · Hermannus de Grevenstein

Papier in 2° · A (Pergament) + X + 313 + B (Pergament) Bl. · 28,5×21 · Büren/Siddinghausen; Deutschland · 1457–1463; 15. Jh., 1. Drittel

Die Hs. ist aus drei Teilen zusammengesetzt. Teil I und III sind vom Vorbesitzer Johannes Pilter in Büren/Siddinghausen (s. die Kolophone, insbesondere 161^{rb}) geschrieben · Einband von diesem selbst, wahrscheinlich nicht lange nach der Niederschrift seines Teils hergestellt (s. a. Hs. 132/1197 8°): hellbraunes Leder über Holzdeckeln; Vorderdeckel: im doppeltem Rahmen ein durch ein Kreuzband geteiltes Mittelfeld, die dadurch gebildeten vier gleich großen Rechtecke sind netzartig gerautet, in den Schnittpunkten der Rauten Punzenstempel (vgl. Hs. 577/1520 8°). Hinterdeckel: in doppeltem Rahmen gerautetes Mittelfeld. Einzelstempel: signetartiges pfeilförmiges Monogramm, dieser Stempel auch auf den Einbänden von Hs. 132/1197 8° und Hs. 924/825 8°, dasselbe Motiv handschriftlich als Verweiszeichen in der vorliegenden Hs. 211^{v} und auch Hs. 200/1190 8°, I^{r}; weitere Stempel: Adler, zwei Lilien, darunter SCHUNKE, Nr. 388 (dieser Stempel auch auf dem Einband von Hs. 132/1197 8°), Schrift 'Ihesus', 'Iohannes' und 'Maria', Wappen, kleine Rosette. Von ehemals je vier runden Holzbuckeln sind vorn zwei und ist hinten einer verloren; 1 Schließe, eine zweite verloren. Blattweiser aus Leder, teilweise gefärbt.

5 Pergamentfragmente.
Fragm. 1 (vorderer und hinterer Spiegel) · 2 Doppelbll. · ca. 20×16 · 13. Jh., 2. Hälfte · Schriftraumbreite 10,5 · Textualis; Metzer Neumen auf 4 Linien mit roter f-Linie · rubriziert · **Antiphonale** mit Teilen aus den Offizien zum 2. und 3. Adventssonntag.
Fragm. 2 (Vorsatzbl. A) · 1 Bl. · 29×21 · 13./14. Jh. · Textualis, Metzer Neumen auf 4 Linien mit roter f-Linie · Schriftraumhöhe 25 · rubriziert · **Antiphonale** mit Teilen aus dem Offizium zu Fronleichnam.
Fragm. 3 (Nachsatzbl. B) · 1 Bl. · 29×21 · 13. Jh. · Textualis; Metzer Neumen auf 4 Linien · rubriziert · **Antiphonale** mit Teilen aus den Offizien zu Nativitatis domini und Stephan. (B^{r}) eine Bemerkung späterer Hand zum Schaltjahr 1492.
Fragm. 4 (Falze in den Bll. VI/VII, 5/6, 105/106, 185/186, 245/246) · 13. Jh. · Schriftraumbreite 11 · 2 Spalten · Textualis · rubriziert · **Commentarius super Petri Lombardi libros IV sententiarum**, z.B. Bl. 5/6: ›*Distinctio xxxiii.*‹ *Utrum plures habere uxores* . . . (= Comm. in lib. IV, dist. 33).
Fragm. 5 (Falze in den Bll. I/II, 280/281, 292/293, 303/304, 311/312) · 13./14. Jh. · Textualis mit Neumen · rubriziert · **Liturgischer Text**, Bl. 311/312: *Per quem splendor, honor, laus, sapiencia* . . .

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Zu Johannes Pilter, der hier Schreiber, Buchbinder und Vorbesitzer in einer Person ist, und zur Geschichte seiner Bücher sammlung s. jetzt EISERMANN, PILTER, und in der Einleitung Kap. 4. – Besitz- bzw. Schenkungsvermerke: II^{v} *Liber monasterij beate Marie virginis in Euerhartzclusen, ordinis canonicorum regularium Treuerensis dyocesis*, darunter von derselben Hand eine Notiz zum Inhalt. III^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1802.* Im Hinterdeckel (auf Fragm. 1): *Liber domus beate Marie in Euerhartz Clusen, ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis, quem dedit venerabilis dominus Iohannes Pilter, pastor in Zydinchusen, Paderbornensis diocesis. Oretur fideliter pro eo propter deum* und von derselben Hand: *Liber beate Marie in Euerhartz Clusen, ordinis canonicorum regularium, datus a venerabili domino Iohanne Pilter, pastore in Zydinchusen*, darunter mehrere Zeilen (früherer Besitzvermerk?) radiert. 256^{rb} ›*Pylter*‹ (s. dazu unten, Teil II, Äußeres/Geschichte). Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.I.b.8* und *412*, diese Nr. auch auf dem Rücken, außerdem dort irrtümlich *312*, später durchgestrichen, und ein beschädigtes Papierschild: *Conciones / per annum.* III^{r} *N 203* (französische Requirierungskommission, 1802). Mehrfach der Stempel der Stadtbibliothek.

WYTTENBACH/LAVEN, S. 24; KEUFFER, Bd. 1, S. 63f.; EISERMANN, PILTER, S. 385, Hs. Nr. 1.

A^{r-v} s. Fragm. 2.

I

Bl. I–X und 1–250 · Büren/Siddinghausen · 1457–1463 · Wasserzeichen: Aa/Ab (Traube, Siebpaar) = PICCARD, Findbuch 14, Abt. I, Nr. 40, 45 (Speyer 1460, beide Wasserzeichen auch in Berlin, SB, Ms. theol. lat. fol. 103, s. a. unten die Einbandbeschreibung von Hs. 132/1197 8°); B, C (Buchstabe P); D (laufender Ochse); E (Krone) und verschiedene Ochsenköpfe · Lagen: I^{II} + IV^{X} + 25 V^{250}; Reklamanten; zwei Arten der Lagensignierung im Wechsel: 1) für jede Lage *a . . . e*, 2) über die Lagengrenzen hinweg: *a . . . e, f . . . k, l . . . p* usw.; Foliierung von Pilter *1 . . . 250* · Schriftraum 19,5–20×14,5 · 2 Spalten (bis auf 248^{r}) · 38–45 Zeilen · Bastarda fere cursiva (Cursiva libraria) des Johannes Pilter · rubriziert; Wasserfarbeninitialen, von ganz einfachen, einzeiligen bis hin zu mehrzeiligen, fein ausgearbeiteten, teilweise mit Ranken, Gelbtöne versuchen Gold zu imitieren (vgl. auch Hs. 649/1533 8°); 24^{rb} ein Fisch; variantenreiche signetartige Verweiszeichen; Bibellemmata in größerer Schrift.

I^{r} der Stempel der Stadtbibliothek. Auf den Seitenrändern von 2ra–244^{vb} sind von Pilter kurze Auszüge notiert worden, auf die er sich in dem vorangestellten Register bezieht.

I^{r} s. oben. – I^{v}–II^{r} leer. – II^{v} s. oben.

III^{ra}–VII^{ra} **Alphabetisches Register** für den folgenden Text. ›*Incipit registrum huius libri.*‹ *Amaritudo anime debet esse triplex: 2 . . .– . . . Christus est sol iusticie: 200.* ›*Explicit tabula secundum ordinem alphabeti, collecta et conscripta per me, Iohannem Pilter de Wartberg, plebanum in Zidinchusen ac beneficiatum in Buren, Paderbornensis dyocesis, ipsa die Gordiani et Epy-*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

machi martirum, que tunc occurrebat tercia feria proxima post dominicam Cantate, aureo numero I, littera dominicali B, anno domini M° cccc lxiij°. Deo gracias‹. – COLOPHONS, Nr. 10978. – VII^{rb}–X^{vb} blind liniiert, aber leer.

1ra–161^{rb} **Postillae super evangelia dominicalia cum sermonibus [variorum auctorum] per totum annum.** Die Initien der hier nicht nachgewiesenen Predigten im Register.
(1ra–82va) Pars aestivalis. ›*In die sancto scilicet pasche qui est summe celebris.*‹ *Maria Magdalena et Maria Yacobi* . . . (Mc 16,1) *scilicet minoris mater que fuit filia Cleophe et uxor Alphei et Salomee* . . . (1^{vb}) ›*Sequitur iam sermo de eodem festo ex sermonibus amici.*‹ *Maria Magdalena* . . . (Mc 16,1). *Pauci sunt qui amicum vere diligunt in vita* . . ., [Jacobus de Voragine], SCHNEYER, REPERTORIUM, Bd. 3, S. 225, Nr. 59, abweichender Schluß. (2^{vb}) ›*Item.*‹ *Cristus resurgens* . . . (Rm 6,9). *Hoc verbum potest predicari ad gloriam dominice resurrectionis* . . ., vgl. aaO, Bd. 7, S. 294, Nr. 55. (4^{rb}) [Jacobus de Villaco], aaO, Bd. 3, S. 174, Nr. 107. (7va) [Ludovicus OM], aaO, Bd. 4, S. 114, Nr. 23. (9ra, 11^{rb}–18ra) [Nicolaus de Lyra], aaO, Bd. 4, S. 340, Nr. 38, 39–46. (17^{rb}) die Rubrik ›*Sequitur dominica Vocem iocunditatis et ex tunc est dedicacio ecclesie mee in Zidinchusen*‹. (23va) [Jacobus de Villaco], aaO, Bd. 3, S. 169, Nr. 45. (24^{rb}) [Sermones anon.], aaO, Bd. 8, S. 212, Nr. 25. (24^{vb} bis 30^{rb}) Jacobus de Voragine (Predigtautor wird genannt), aaO, Bd. 3, S. 226, Nr. 74, 76, 75. (34^{vb}–39ra, 42^{vb}–47ra, 52ra–60^{rb}, 63va–66va, 75ra–76va) [Nicolaus de Lyra], aaO, Bd. 4, S. 341–344, Nr. 48–56, 58–66, 70–72, 83. (80^{vb}) [Jacobus de Villaco], aaO, Bd. 3, S. 171, Nr. 78, abweichender Schluß. (82va) ›*Explicit illa pars estiualis ewangeliorum dominicalium cum postillarum exaracione paucis sermonibus intermixtis sub annis domini M° cccc lvij° ipso die beati Gorgonij martiris domini*‹.
(82^{vb}–161^{rb}) Pars hiemalis. ›*In adventu de ewangelio postilla.*‹ *Cum appropinquaret* . . . (Mt 21,1). *Istud ewangelium scribitur plenarie Mathei xxj, Luce xix, Marci xij et Iohannis xj et duabus vicibus in ecclesia dei in anno recitatur* . . . (85ra) [Honorius Augustodunensis], aaO, Bd. 2, S. 724, Nr. 64. (86^{vb}) [Peregrinus de Oppeln], aaO, Bd. 4, S. 548, Nr. 2. (87^{vb}, 92^{rb}, 99ra, 102^{rb}) [Bertholdus Ratisbonensis], aaO, Bd. 1, S. 473, Nr. 3, 2 (beide jeweils stark abweichend von Berlin, SB, Ms. theol. lat. fol. 739, 1ra–3va), 5, 7. (111ra, 112ra) [Sermones anon.], aaO, Bd. 8, S. 271, Nr. 11, 16 (?). (113va) Sermo in epiphania, Auszüge aus Bernhard, s. BERNARDUS CLARAEVALLENSIS, OPERA, Bd. 4, S. 296–317. (115ra) Gregorius I. papa: Homilia [10 in evangelia], Ed.: R. ÉTAIX, in: CCSL, Bd. 141. Turnhout 1999, S. 65–72. (116^{rb}) [Ps.-Maximus Taurinensis: Homilia 26], Druck: PL 57, Sp. 281–284. (123va–131^{vb}) [Sermones anon.], vgl. SCHNEYER, REPERTORIUM, Bd. 8, S. 271 f., Nr. 20–24.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

(131^{vb}) [Nicolaus de Lyra], aaO, Bd. 4, S. 344, Nr. 85. (133ra) [Sermones fratrum min.], aaO, Bd. 7, S. 278, Nr. 17, abweichender Schluß. (135^{rb}) [Albertus de Padua], aaO, Bd. 1, S. 132, Nr. 103, abweichender Schluß. (137^{rb}) [Sermones anon.], aaO, Bd. 8, S. 750, Nr. 28. (139ra) [Conradus de Saxonia (Holtnicker)], aaO, Bd. 2, S. 753, Nr. 87 (vgl. auch aaO, Bd. 5, S. 550, Nr. 358). (139va) [Sermones anon.], aaO, Bd. 8, S. 272, Nr. 27. (141va) [Jacobus de Villaco], aaO, Bd. 3, S. 167, Nr. 27. (148^{vb}) Beda: Homilia [II,3], Ed.: D. Hurst, in: CCSL, Bd. 122. Turnhout 1955, S. 200–206. (154^{vb}) [Jacobus de Voragine], Schneyer, Repertorium, Bd. 3, S. 225, Nr. 56, abweichender Schluß. (156^{rb}) [Sermones fratrum min.], aaO, Bd. 7, S. 294, Nr. 47. (160^{rb}) letzter Sermo. *Ihesus voce . . .* (Mt 27,50). (160va) *Antequam alia dicam nota quod in die palmarum Christus habuit septem speciales honores . . . – . . . vt exitum anime nostre tueatur. Deo gracias. ›Expliciunt postille ewangeliorum dominicalium per totum annum cum aliquibus sermonibus ut patet intuenti per manus domini Iohannis Pilter de Wartberg, beneficiati ecclesie sancti Nicolay in Buren, ipso die videlicet tercia feria infra octauas ascensionis domini nostri Ihesu Christi anno domini Millesimo quadringentesimo quinquagesimo nono in camera domus mee in Buren de cuius terminacione* (?) *idem dominus noster Ihesus Christus sit eternaliter benedictus. Amen. Amen‹.*

161va–165va **Passio Jesu Christi secundum compassionem Mariae matris.** *›Passio domini nostri secundum compassionem virginis gloriose.‹ Extendit manum . . .* (Gn 22,10). *Tractat sanctus Iacobus de vita domini nostri Ihesu Christi quod die mercurij ante passionem eiusdem domini nostri Ihesu Christi fuit beata dei genitrix virgo Maria in tanto dolore . . . –* (165^{rb}) *. . . Pius et misericors deus, dominus noster Ihesus Christus adiuuet nos in omnibus angustijs nostris et precipue in hora mortis nostre per suam acerbissimam* (165va) *passionem et compassionem sue dulcissime matris, sanctissime virginis Marie ad vitam eternam perducat. Qui cum deo . . . Amen.*

165va–178^{rb} **Passio Jesu Christi secundum quattuor evangelia.** *›Passio domini secundum concordancias ewangelistarum.‹ Audi filia . . .* (Ps 44,11). *In verbis istis hortatur quelibet anima fidelis que est filia dei, ad ymaginem ipsius creata et per Christum redempta . . . – . . . et preses signauit lapidem ad hostium manenti cum signo. Amen. Anno domini 1462, crastino Gregorij. –* 178va–180^{vb} blind liniiert, aber leer.

181ra–244^{vb} [**Sermones de tempore**], von Ostern bis Fronleichnam. *›In die pasce.‹ Maria Magdalena . . .* (Mc 16,1). *De istarum sanctarum mulierum*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

inquisicione et annunciaciacione (!) *resurrectionis* . . ., [Sermones anon.], SCHNEYER, REPERTORIUM, Bd. 8, S. 272, Nr. 31. (182^{rb}) ›*Item.*‹ *Maria Magdalena* . . . (Mc 16,1). *Istud ewangelium scribitur plenarie Marci vltimo prout hodierna die legitur ad missam* . . . (185^{vb}) *Ihesum queritis* . . . (Mc 16,6). *Dominus in hac vita nobilem habuit societatem scilicet apostolos* . . ., stimmt mit dem Initium von Jacobus de Voragine, aaO, Bd. 3, S. 244, Nr. 288, aber nicht im weiteren Textverlauf mit Berlin, SB, Ms. Magdeb. 128, 111^{rb}–112^{rb} überein. (189va) [Nicolaus de Aquaevilla], aaO, Bd. 4, S. 198, Nr. 104. (190^{vb}) [Greculus], aaO, Bd. 2, S. 212, Nr. 77. (191va) [Conradus de Saxonia (Holtnicker)], aaO, Bd. 1, S. 755, Nr. 115. (196va) [Nicolaus de Aquaevilla], aaO, Bd. 4, S. 198, Nr. 106, abweichender Schluß. (197^{vb}) [Conradus de Saxonia (Holtnicker)], aaO, Bd. 1, S. 755, Nr. 125, nach dem bei Schneyer angegebenen Schluß weiterer Text. (198va) [Antonius de Parma], aaO, Bd. 1, S. 313, Nr. 315, abweichender Schluß. (200^{vb}) [Sermones anon.], aaO, Bd. 8, S. 752, Nr. 50. (202ra, 205va) [Johannes Milič], aaO, Bd. 3, S. 593, Nr. 176, 177. (211^{rb}) [Ludovicus OM], aaO, Bd. 4, S. 114, Nr. 26, abweichender Schluß. (212^{vb}) [Johannes Milič], aaO, Bd. 3, S. 593, Nr. 178. (231ra) [Nicolaus de Aquaevilla], aaO, Bd. 4, S. 199, Nr. 118, abweichender Schluß. (240ra) [Thomas de Aquino], aaO, Bd. 5, S. 602, Nr. 309. (241ra) [Bertholdus Ratisbonensis], aaO, Bd. 1, S. 480, Nr. 91. (243^{rb}) [Johannes Milič], aaO, Bd. 3, S. 588, Nr. 131, abweichender Schluß. (244^{rb}) letzter Sermo. *Hoc facite* . . . (I Cor 11,24). *Quia Christus carne assumpta non erat mansurus nobiscum sed ascensurus in celum* . . .– . . . *contra hostem scilicet diabolum a quo nos custodiat Ihesus Christus. Amen.* – Die nicht nachgewiesenen Predigten im Register.

245ra–247^{vb} [**Kalendarium**] der Diözese Paderborn mit Goldener Zahl (die Novemberreihe korrigiert) und Sonntagsbuchstaben; Abweichungen in den Festterminen gegenüber H. GROTEFEND, Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit. Bd. 2, Abt. 1. Hannover 1892 (Nachdruck Aalen 1970), S. 144–148, u.a.: 7.1. *Reynoldi martiris*, 23.1. *Ascle martiris*, 7.7. *Willebaldi confessoris*, 19.7. *Arsenij monachi*, 24.7. *Christine virginis*, 12.8. *Clare virginis*, 15.10. *Translacio sancti Yodoci*, 13.12. ›*Lucie virginis, Jodoci confessoris*‹. – Verse: (245^{rb}) *Tercia lux decima februi monet ut minuaris / Annum per totum, quod acutam non paciaris.* (245va) *Post veris equinoctium, obserua plenilunium / Proxima dominica pasca tuum celebra / Nil verius inuenies, si mille legas codices.* (246^{rb}) Hinweis zum Aderlaß: *A xv kalendas iulij cauendum est a fleubotomia usque ad nonas septembris, ut infra.*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

248r, 248va [**Kalendertafeln.**] ›*Tabula signorum*‹ zur Bestimmung des Mondstandes in den Tierkreiszeichen für die Ermittlung der günstigen Aderlaßtermine (*bonum*, *malum*, *indifferens*). (248va) *Tabula perpetua de inuencione intervalli* zur Ermittlung der Anzahl der Wochen zwischen Weihnachten und dem Beginn der Fastenzeit (Dominica Estomihi).

248va–250rb [**Tractatus de signis duodecim.**] *Aries est signum masculinum et mobile, colericum, tropicum, orientale, calide et sicce nature* . . . (250ra) *Piscis est signum septentrionale* . . . – . . . *obuiare hostibus et exercitibus etc.* ›*Explicit ipso die feria secunda infra octauas ascensionis domini nostri* (250rb) *Ihesu Christi in Buren Paderbornensis diocesis per me Iohannem Pilter de Wartberg eiusdem diocesis, plebanum in Zidinchusen, licet indingnum anno domini M° cccc lxiij°, aureo numero I, littera dominicali B, de cuius terminacione Ihesus Christus redemptor humani generis sit eternaliter benedictus. Amen*‹. – Vgl. Thorndike/Kibre, Sp. 131 f. (250rb) verschiedene kurze Textstücke, darunter die Verse: Colophons, Nr. 21270 und 23398; Walther, Proverbia, Nr. 20103, 15220a (*Mors viuit* . . .), 32167b und 25010. – 250v leer.

II

Bl. 251–309 · Deutschland · 15. Jh., 1. Drittel · einige Bll. fleckig, andere repariert · Wasserzeichen: F (Ochsenkopf) ~ Piccard, Findbuch 2, Abt. IX, Nr. 27 (1420–1430); G (Hirsch) ~ Piccard, Findbuch 15,1, Abt. V, Nr. 730 (1418) · Lagen: 4 VI[298] + (VI–1)[309]; Foliierung jeweils recto am rechten Rand *i* . . . *lix* · Schriftraum 22,5×14,5 · 2 Spalten · 41–48 Zeilen · Bastarda fere cursiva (Cursiva libraria) · rubriziert wahrscheinlich von Pilter: mehrzeilige Lombarden, oft mit eingemalten einfachen Gesichtern; 1ra 14zeilige grün-rote Initiale mit einfacher Ornamentik, im Binnenfeld *Sententiarum*; Hinweishände und Unterstreichungen im Text.

Wie in Teil I sind auch hier kurze Auszüge an den Rand notiert, auf die sich das in Teil III folgende Register bezieht. Diese Auszüge sind von anderer Hand als der Haupttext geschrieben, wahrscheinlich von Pilter. Daß dieser den Text nicht nur gelesen, sondern auch rubriziert hat, ist daraus erkenntlich, daß sein Namenszug 256rb (s. oben) sowie die Hinweishände und Textunterstreichungen von derselben Farbe wie die Rubrizierung sind.

251ra–309vb [**Hermannus de Grevenstein: Quaestiones in Petri Lombardi libros sententiarum.**] Lib. I. ›*Ut clerici ex studio.*‹ *Ut clerici ex studio sacre scripture fient boni et beati* . . . (258vb) ›*Incipit 2us liber sententiarum.*‹ *Iin* (!) *presenti proposito prosequendo, ordinem doctrine* . . . (272va) ›*3us liber sententiarum.*‹ *Inter materiam traditam in 4or libris sententiarum* . . . (285va)

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

lib. IV. *Sacramentum post culpam fuit institutum sic . . . – . . . sed magis ad penam vident beatorum gloriam in celis, ad quam eciam nos perducat, qui est benedictus in secula seculorum.* – 309^{vb-a} Nachträge von anderer Hand. *Item hortamur et mandamus quatenus in omnibus et singulis plebanis, viceplebanis, collegiatis aut parochialibus ecclesiis atque conuentibus . . .*, Schluß auf der linken Spalte abgeschnitten. – STEGMÜLLER, RC, Nr. 347, ohne diese Hs.; KAT. KÖLN, Bd. 5, S. 5 (Lit.).

III

Bl. 310–313 · Büren/Siddinghausen · um 1460 · Wasserzeichen: H (Ochsenkopf) – PICCARD, Findbuch 2, Abt. VII, Nr. 310; I (Ochsenkopf) · Lage: II^{313} · Schriftraum 22×14,5–15 · 2 Spalten · 41–48 Zeilen · Bastarda fere cursiva (Cursiva libraria) des Johannes Pilter (s. oben, Teil I) · rubriziert.

310^{r-v} leer. – 311ra–312^{rb} **Alphabetisches Register** zu Teil II (s. oben). *Ab eterno voluit deus quod nunc vult: viij . . . – . . . Christus utrum post mortem descendit ad infernum: xxix. ›Explicit tabula secundum ordinem alphabeti in precedentem materiam‹.*

312^{va-b} **De officio missae.** *Prerogatiuas plurimas habet missa. Primo quia celebratur a ieiunis . . . – . . . a mundo ministro quam ab immundo. Ita etc.*, stimmt weitgehend überein mit Hugo Ripelin de Argentina: Compendium theologicae veritatis, lib. VI, cap. 18, vgl. den Druck: Alberti Magni Opera omnia. Ed. A. BORGNET. Bd. 34. Paris 1895, S. 217f., zu diesem Werk s. auch Hs. 621/1561 4°, 2ra. – 313^{r-v} leer. – B^{r-v} s. Fragm. 3.

Hs. 86/1136 2°

Simon Fidati

Pergament · II + 214 Bl. · 36,5×25–25,5 · Eberhardsklausen · 1486

Die Hs. wurde 1982 restauriert, dabei wurden die früheren Spiegelbll. I und 214 von den Deckeln abgelöst; der Band sehr eng gebunden · kräftiges Pergament, Fehlstellen häufig rot umrandet, stets genäht, Fäden aber inzwischen überall verloren; 114^{v} fleckig · Lagen: 26 IV^{208} + III^{214}; Reklamanten; Lagensignaturen in der Regel abgeschnitten; Lagenzählung jeweils auf der letzten Versoseite *1 . . . 27*, zusätzlich der Korrekturvermerk *Correctus* · Schriftraum 25 bis 25,5×17 · 2 Spalten (außer 1^{v}–4^{r}) · 44 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) des Johannes de Buren · rubriziert (Rubrikatorvermerke teilweise erhalten); kunstvoller Initialschmuck:

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

1) 5ra, 37rb, 66rb, 98ra und 142vb 6–8zeilige, von der niederländischen Buchmalerei beeinflußte mehrfarbige Fleuronnée-Initialen mit floralen Motiven im Binnenfeld; 2) 5vb 13zeilige blaue I-Initiale auf Goldgrund (jeweils mit filigraner Binnenzeichnung), mit altrosa/grüner Akanthusblattranke, vgl. auch Hs. 126/1236 2°, 1ra · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln, der alte Lederbezug bei der Restaurierung aufkaschiert, Rücken und Spiegel (Papier) erneuert; Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld durch Raute und Diagonalen geteilt; Einzelstempel nach SCHUNKE: Adler Nr. 121, Blattornament Nr. 2, Evangelisten-Symbole Nr. 37, Hahn Nr. 10, Heilige (Georg) Nr. 32, Kopfstempel Nr. 13, Lamm Nr. 71, Rosette Nr. 406 (?), Rosette mit zwei Blattkränzen, Schrift Nr. 105 ('Ihs') und Nr. 187 ('Ihesus Maria'), alle Stempel stark abgerieben; zwei Schließen; drei Blattweiser aus rotgefärbtem Leder erhalten, zwei davon lose; Rücken erneuert.

Die Hs. wurde 1486 von Johannes de Buren in Eberhardsklausen geschrieben (211vb). – Besitzvermerke: Ir (also auf der ursprünglich dem Deckel zugewandten Klebeseite des Spiegelblattes und deshalb stark abgerieben) *Codex monasterij dignissime virginis Marie in Euertzclusen canonicorum regularium ordinis Treuerensis diocesis.* Iv *Liber domus beate virginis Marie in Clusa Euerhardi ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis.* IIr *Biblioth. public. civ. Trev. 1801.* Alte Signaturen: Iv *D.I.a.13* und *CCCVI.* IIr *N 268* (französische Requirierungskommission, 1802). Mehrfach der Stempel der Stadtbibliothek.

WYTTENBACH/LAVEN, S. 25f.; KEUFFER, Bd. 1, S. 64; W. ECKERMANN (Ed.), Simon Fidati de Cassia OESA, De gestis domini salvatoris. Würzburg 1998–2003. Bd. 1–7 (Cassiciacum, Suppl. 12–18), hier Bd. 1, S. LXIIf., Nr. 37, und S. LXXXVI–XCV (Sigle T).

Ir–v s. oben.

IIr **[Johannes de Salerno: Praefatio]** zum Werk des Simon Fidati (wahrscheinlich späterer Nachtrag). *Liber venerabilis fratris Simonis de Cassia, ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini, super totum corpus euangeliorum . . . – . . . perficere potuit uel complere.* – Ed.: ECKERMANN, aaO, S. 3; zu Johannes de Salerno († 1388), Schüler des Simon Fidati, s. S. XIX u.ö. – IIv leer.

1ra–4r **[Johannes de Salerno (?): Tabula secundum evangelia per annum et de sanctis]**, Verzeichnis nach ihrem Auftreten im Werk des Simon Fidati; unvollständig. ›*Incipit prologus in tabulam sequentem.*‹ *In tabula sequenti signantur euangelia per annum de tempore et de sanctis . . .* (1rb) *. . . illa prope euangelium per se signatur*, danach einspaltig zuerst der Temporalteil. *Cum appropinquasset Iherosolomis Mathei xxi°* ›*Libro iiii . . .*‹ (4r) ›*De sanctis per annum a festo Andree*‹, bricht nach 8 Zeilen mit dem Evangelium Liber generationis (Mt 1,1) zu Conceptionis BMV ab. – Benutzte Drucke: Köln, Eucharius Cervicornus 1533 (VD 16, S 6530), Bl. A5r–B1vb und Köln, Mel-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

chior Novesianus 1540 (VD 16, S 6531), Bl. A5^{v}–B2^{rb}; STEGMÜLLER, RB, Nr. 7642,1 (u. Suppl.), dort die Verfasserzuweisung; zur Tabula s. ECKERMANN, aaO, Bd. 1, S. LXXVIIIf. – 4^{v} liniiert, sonst leer.

5ra–211^{vb} **Simon Fidati: De gestis domini salvatoris.** Lib. I–V. Rote Seitenüberschriften; gegenüber der Edition abweichende Kapitelzählung. Prologe. ›*Incipit prologus librorum de gestis saluatoris.*‹ *A bono et superbono creatore omnium deo sumentes exordium* . . . (5^{rb}) ›*Secundus prologus.*‹ *Multi multa locuti sunt in euangelio* . . ., danach die *Tituli* des Gesamtwerkes, d.h. aller 15 Bücher. (5^{vb}) lib. I. ›*Incipit liber primus. De verbo increato pro nobis* . . .‹ *Ipse racionis ordo deposcit* . . . (32^{r}) leer, ohne Textverlust. (37^{rb}) lib. II. (66^{rb}) lib. III. (98ra) lib. IV. (142^{vb}) lib. V. (211va) – . . . *nullis rogaminibus tantum quam proprijs oportunis* (!). ›*Finit liber quintus*‹. (211^{vb}) Kolophon, an einigen Stellen korrigiert. ›*Finit venerabilis fratris Simonis de Cassia de gestis saluatoris pars prima. Frater Iohannes, natus de ciuitate Buren, Paderbornensis diocesis, canonicus regularis, presbiter professus in Clusa Euerhardi, domus beate Marie virginis, Treuerensis diocesis, quam scripsit anno domini M° cccc° lxxxvi°, syclo* (!) *solari xi, littera dominicali a, aureo numero v, indictione quarta, sub venerabili ac religioso patre quinto priore Gerardo de Lipia* (Prior 1483–1527) *eiusdem monasterij in vigilia que tunc erat feria quarta Petri et Pauli apostolorum quorum anime scripte sint in libro vite*‹. – Ed.: W. ECKERMANN, aaO, Bd. 1–2. Würzburg 1998. STEGMÜLLER, RB, Nr. 7642 I–V (Suppl.); ZUMKELLER, Nr. 778, Hs. jeweils genannt; COLOPHONS, Nr. 9094; weitere Lit. s. ECKERMANN, aaO, Bd. 1, S. CXIII–CXVIII. – Zu Gerhard von der Lippe s. DOHMS, GESCHICHTE, S. 180 u.ö. – 212^{r} bis 214^{v} liniiert, sonst leer.

Hs. 108/1088 4°

Haimo Altissiodorensis

Papier in 2° · II + 132 Bl. · 29,5×21,5 · Eberhardsklausen · 15. Jh., 3. Viertel

Papier nur im ersten Quaternio in 4°, vgl. Hs. 62/1013 4°; teilweise beginnender Tintenfraß · Wasserzeichen: A (Ochsenkopf) ~ PICCARD, Findbuch 2, Abt. VII, Nr. 457 (1459–1463); B (Buchstabe P) ~ PICCARD, Findbuch 4, Abt. X, Nr. 361 (Utrecht, 1471/1472); C (Buchstabe P) ~ PICCARD, aaO, Nr. 405/413 (Koblenz/Dortmund, 1461/1463), dieses Wasserzeichen mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in Hs. 133/1244 8° (Wasserzeichen A, datiert 1460) · Lagen: 16 IV^{128} + II^{132}; Reklamanten und Lagensignaturen in der Regel abgeschnitten (gelegentlich Silberstiftsignierung); beschriebene Pergamentfalze, s. Fragm. 2 · Schriftraum 21–21,5×13 bis 13,5 · 3 Hände: 1) 1^{r}–16^{v} 41–43 Zeilen, 2) 16^{v}–45^{v} 42–50 Zeilen, schlaufenlose Bastarda (Hy-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

brida); 3) 45^{v}–130^{r} 28–44 Zeilen, Bastarda (an den Schäften des 'd' gelegentlich Schlaufen) · rubriziert · stempelloser Eberhardsklausener Einband (Einbandtyp I): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln; Kanten leicht abgeschrägt. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand; Mittelfeld gerautet; zwei Schließen; auf dem Vorderdeckel Spuren von vier runden, auf dem Hinterdeckel von vier dreieckigen Buckeln; Blattweiser aus rotgefärbtem Leder.

2 Pergamentfragmente.
Fragm. 1 (vorderer und hinterer Spiegel) · 2 Hälften eines Blattes · insgesamt ca. 29,5×43 · Trier · 25.8.1452 · schlaufige Bastarda (Cursiva) · **Transsumpt** auf Bitten von Petrus Linen (*magister fabrice capelle*) einer am 9.8.1452 in Ehrenbreitstein (Koblenz) ausgestellten Urkunde des Trierer Erzbischofs Jakob von Sierck. Dieser erweitert hier das früher gewährte Recht für das Feiern der hl. Messe in Eberhardsklausen; die Urkunde, auf die hier Bezug genommen wird, ist wahrscheinlich die vom 4.2.1451, s. dazu Dohms, Geschichte, S. 22–24. Signet des Notars Paulus Johannes Katschk de Trebus (Diözese Meißen). Die Urkunde ist nicht verzeichnet bei A. Görz, Regesten der Erzbischöfe zu Trier von Hetti bis Johann II., 814–1503. Berichtigter Neudruck der Ausgabe Trier 1861. Aalen 1969.
Fragm. 2 (Lagenfalze, s. oben) · 18 Blattstreifen, 15 beschrieben · **Transsumpt** wie Fragm. 1, andere Ausfertigung.

Als Schriftheimat kann nach obigem nur Eberhardsklausen in Betracht kommen; auf Grund des Wasserzeichenbefunds könnte die Hs. um 1460 entstanden sein. – Besitzvermerke: I^{r} *Codex domus beate Marie virginis in Euertzclusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis.* 1^{r} *Liber monasterij beate Marie virginis in Euerhartzclusen ordinis canonicorum regularium; Modo bibl. publ. civ. Trev. 1802.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.II.c.8* und *No. 392*, diese Nr. auch zweimal auf dem Rücken. 1^{r} *N 381* (französische Requirierungskommission, 1802). Auf dem Rücken ein stark beschädigtes Buchschildchen.

Wyttenbach/Laven S. 29; Keuffer, Bd. 1, S. 74.

I^{r} s. oben. – I^{v}–II^{v} leer.

1^{r}–130^{r} **Haimo [Altissiodorensis:] Expositio in Apocalypsim Johannis.** Im Vorderdeckel unten: *In expositione Haymonis episcopi super apocalipsim beati Iohannis apostoli, libro 1.* (1^{r}) ›*Incipit prologus Haymonis*‹ (über dem Text von derselben Hand eingeschoben: *episcopi Halfuersta*[d]*ensis*) ›*in apocalipsim beati Iohannis apostoli et euangeliste.*‹ – Text abweichend vom Druck auf neun Bücher verteilt; Druck: PL 117, Sp. 937–1220. Glorieux, Pour revaloriser Migne, S. 57; Stegmüller, RB, Nr. 3122 (u. Suppl.); CPPM, Bd. 2A, Nr. 2293; D. Iogna-Prat, L'œuvre d'Haymon d'Auxerre. État de la question, in: L'École carolingienne d'Auxerre de Murethach à Remi 830–908. Entretiens d'Auxerre 1989, publiés par D. Iogna-Prat (u.a.). Paris 1991 (L'histoire dans l'actualité), S. 157–179, hier S. 162. – 131^{r} bis 132^{v} leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 113/1720 2°

Hieronymus

Pergament · 158 Bl. · 36,5×25–25,5 · Eberhardsklausen · 1481

Kräftiges Pergament, darin wenige Fehlstellen, gelegentlich rot umrandet, stets genäht, Fäden aber inzwischen überall verloren; Bl. 158 zerknickt · Lagen: 9 IV[72] + III[78] + 10 IV[158]; Reklamanten; für jeden der drei Texte (= Faszikel) getrennte Lagensignierung und -zählung; zeitgenössische Foliierung ›*1 . . . 75*‹ und der Korrekturvermerk *Correctus* am Lagenschluß nur im ersten Faszikel · Schriftraum 25,5–26×17 · 2 Spalten · 42–43 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) des Johannes de Buren · rubriziert; 6–9zeilige blaue Lombarden mit ornamentalen Aussparungen; 2[va], 80[ra] und 119[vb] (diese etwas beschädigt) 7-, 9- bzw. 13zeilige rot-blau gespaltene Fleuronnée-Initialen mit mehrfarbigen floralen Motiven im Binnenfeld, vgl. Hs. 86/1136 2° · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): hellbrauner Lederband über Holzdeckeln, stark beschädigt. Kanten leicht abgeschrägt. Vorderdeckel: Respektrand, Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien; im Mittelfeld Rautenband mit zentralem Rautenfeld; Hinterdeckel: Rand wie Vorderdeckel, Mittelfeld durch Raute und Diagonalen geteilt; Einzelstempel nach Schunke: Adler Nr. 121, Blattornament Nr. 2, Evangelisten-Symbole Nr. 37, Hahn Nr. 10, Heilige (Georg) Nr. 32, Kopfstempel Nr. 13 (Hinterdeckel nur dieser), Lamm Nr. 71, Lilie Nr. 8, Rosette Nr. 406, Schrift Nr. 103 ('Ihs') und Nr. 187 ('Ihesus Maria') und Rosette mit Kranz aus sechs gefiederten Blättern; alle Stempel stark abgerieben; auf dem Vorderdeckel Dorne zweier verlorener Langriemenschließen, auf dem Hinterdeckel vier Metallbuckel erhalten (vorn keine vorgesehen); Blattweiser aus rotgefärbtem Leder.

Die Hs. wurde 1481 von Johannes de Buren in Eberhardsklausen geschrieben (118[rb], 158[ra]). – Besitzvermerke, im Vorderdeckel: *Liber domus beate Marie virginis in Euertzclusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis dyocesis.* 1[r] *Bibl. publ. civ. Trev. 1803.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.VII.a.10* und *No. 953*, diese Nr. auch auf dem Rücken, dort auch ein vom modernen Signaturenschild überklebtes altes Buchschildchen. 1[r] *N 585* (französische Requirierungskommission 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 30f.; Keuffer, Bd. 2, S. 1f.; Colophons, Nr. 9091.

1[ra]–77[va] **Hieronymus: Commentarius in Matthaeum.** – Ed.: D. Hurst, M. Adriaen, in: CCSL, Bd. 77. Turnhout 1969. Stegmüller, RB, Nr. 3372; Lambert, Nr. 217, Hs. genannt; CPL, Nr. 590. – 77[vb]–78[v] leer.

79[ra]–118[rb] **Hieronymus: Commentarius in Danielem.** – (118[rb]) ›*Explicit explanacio sancti Iheronimi presbiteri in Danielem prophetam. Anno domini millesimo quadringentesimo octogesimo primo per me fratrem Iohannem de Buren*‹; danach 2 Zeilen Hebräisch und zuletzt die Verse: ›*Quod cernis non sum, sum rerum rector et* [n]*on sum. Est non est sine me, quia totum sistitur in me*‹. – Ed.: Fr. Glorie, in: CCSL, Bd. 75A. Turnhout 1964. Stegmüller, RB, Nr. 3358; Lambert, Nr. 215, Hs. genannt; CPL, Nr. 588. – 118[v] liniiert, sonst leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

119ra–158ra **Hieronymus: Commentarius in Ecclesiasten.** – (158ra) ›*Finit explanacio beati Iheronimi presbiteri super ecclesiasten. Presens liber scriptus est per me fratrem Iohannem de Buren. Anno domini M° cccc° lxxxi°*‹. – Ed.: M. Adriaen, in: CCSL, Bd. 72. Turnhout 1959, S. 249–361. Stegmüller, RB, Nr. 3351; Lambert, Nr. 205, Hs. genannt; CPL, Nr. 583. – 158rb–v liniiert, sonst leer.

Hs. 114/1166 2°

Hieronymus · Hrabanus Maurus

Pergament · 139 + I Bl. · 36,5–37×25,5–26 · Eberhardsklausen · 1481; 1500

Kräftiges Pergament, darin wenige Fehlstellen, gelegentlich rot umrandet, stets genäht, Fäden aber inzwischen überall verloren; Format von Bl. I 36,5×16,5 · Lagen: 12 IV^{96} + (IV+1)^{105} + 4 IV^{137} + (II–2)^{139}; Reklamanten; Lagensignaturen; Lagenzählung *1* ... *17* · Schriftraum 25,5–26×17 · 2 Spalten · 42–43 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) des Johannes de Buren · rubriziert; Lombarden und Fleuronnée-Initialen (1ra, 1vb und 106ra 8- bzw. 12zeilig) wie in Hs. 113/1720 2° · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): brauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten am Vorderdeckel leicht abgeschrägt; der Band ist stark beschädigt, das Rückenleder fehlt fast völlig, die Bindung ist gelockert, teilweise gebrochen; Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld durch Raute und Diagonalen geteilt, vorn die Rauten in der Art des Rautengeranks bei Schunke mit geschwungenen Streicheisenlinien nachgezogen; Einzelstempel nach Schunke: Blattornament Nr. 2, Heilige (Georg) Nr. 32, Kopfstempel Nr. 5 (mehrmals paarweise in Kreuzform), Lilie Nr. 8, Schrift Nr. 187 ('Ihesus Maria'), Rosette mit Kranz aus sechs gefiederten Blättern, sechsstrahliger Stern; auf dem Hinterdeckel vier Holzbuckel (vorn keine vorgesehen); zwei Schließen verloren; Blattweiser aus rotgefärbtem Leder.

Die Hs. wurde hauptsächlich 1481 von Johannes de Buren (136vb) in Eberhardsklausen geschrieben. Nachträge entstanden 1500 auf den, sicherlich zu diesem Anlaß, hinzugefügten Bll. 105, 138 und 139. Ursprünglich werden beide Texte getrennte Faszikel gebildet haben, die mit Lage *13* (Bl. 104) bzw. mit Lage *17* (Bl. 137) endeten. Auf Bl. 105 wurde der fehlende Schluß des ersten Faszikels nachgetragen. Bl. 138 und 139 wurden für das ab 137ra wiederholte Hrabankapitel benutzt. Die Schrift der Nachträge unterscheidet sich in einigen Buchstabenformen (z.B. f und langes s) auffällig vom älteren Haupttext. Im Kolophon 139vb Mitteilung verschiedener zeitgenössischer Ereignisse. – Besitzvermerke, im Vorderdeckel: *Codex beatissime virginis Marie in Euertzclusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis.* 1r *Bibl. publ. civ. Trev. 1803.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.VII.a.10* und *No. 954.* 1r *N 584* (?) der französischen Requirierungskommission von 1802.

Wyttenbach/Laven, S. 31; Keuffer, Bd. 2, S. 2f.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

1ra–105ra **Hieronymus: Commentarius in Jeremiam.** – Ed.: S. Reiter, in: CCSL, Bd. 74. Turnhout 1960. Stegmüller, RB, Nr. 3356; Lambert, Nr. 211, Hs. genannt; CPL, Nr. 586. – 105rb–v leer.

106ra–139va **[Hrabanus Maurus: Expositio super Jeremiam, lib. 18–20] (Explanatio in lamentationes Jeremiae).** ›*Incipit explanacio sancti Iheronimi presbiteri in lamentaciones Iheremie prophete. Liber primus.*‹ *Habes in lamentacionibus Iheremie quatuor alphabeta* . . . (134rb) ›*Incipit liber quartus* (abweichende Zählung gegenüber dem Gesamtwerk, s. Druck) *super oracionem Iheremie prophete.*‹ *Post lamentacionem Iheremie que litteris* . . . (136vb) . . . *et ipsi in dei comprehenduntur.* ›*Finit explanacio beati Iheronimi presbiteri* . . . *per me fratrem Iohannem de Buren. Anno domini M° cccc° lxxxi, ipso die Iudica etc.*‹ *Usque in finem seculi nec iniquitas deerit premens, nec iusticia paciens* (vgl. Hs. 161/1625 2°, 77ra). (137ra–139va) Wiederholung (Nachtrag) des zuvor als Buch 4 bezeichneten Abschnittes, jetzt als ›. . . *capitulum quintum*‹. – Druck: PL 111, Sp. 1183A–1268D. Vgl. Stegmüller, RB, Nr. 7055; Lambert, Nr. 462; R. Kottje, in: ²VL 4, Sp. 166–196, hier Sp. 172–174; O. Berggötz, Hrabanus Maurus und seine Bedeutung für das Bibliothekswesen der Karolingerzeit. Zugleich ein Beitrag zur Geschichte der Klosterbibliothek Fulda, in: Bibliothek und Wissenschaft 27 (1994), S. 1–48, hier S. 26f.

(139vb) folgt ein ausführlicher zweiter Kolophon, der erst später, nicht unmittelbar nach Fertigstellung des Nachtrags geschrieben worden ist. ›*Finit exposicio* . . . *per me fratrem Iohannem de Buren canonicum regularem in Clusa Euerhardi. Anno domini millesimo quingentesimo, aureo numero 19, littera anni t, litera dominicali ed, quia bisextilis erat et iubileus, ciclus solaris 25, indictione tercia, ciclus magnus 19. Eodem anno et sequenti in plerisque terre locis inprovi*[se] *apparuerunt signa dominice passionis in vestimentis et precipue in corporalibus. Et eodem anno fecimus testudinem in ecclesia*; vgl. dazu Dohms, Geschichte, S. 35 und Hoffmann/Dohms, S. 111f., Nr. 180. Es folgen vier Distichen aus dem mehrfach, auch in deutscher Fassung gedruckten Gedicht von **Sebastian Brant: Von der wunderbaren Geburt des Kindes bei Worms**. *Et prope Wormaciam monstrum natum fuit quarto ydus septembris anno nonagesimo quinto, ut sequentes versus declarant: Nam prope Vangionum vicina, hic corporis ortus / Est puer hic uno vertice, fronte patet / . . . corpora bina gerunt. Item eodem anno 95 regnauit infirmitas sancti Iob, que fuit contagiosa*‹. – Druck: Colophons, Nr. 9092; A. Derolez, Pourquoi les copistes signaient-ils leurs manuscrits?, in: Scribi e colofoni. Le sottoscrizioni di copisti dalle origini all'avvento della stampa. Spoleto 1995 (Biblioteca del »Centro per il Collegamento degli Studi Me-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

dievali e Umanistici in Umbria« 14), S. 37–56, hier S. 55. – Zum Gedicht Sebastian Brants: GW 5032; Ed.: Th. Wilhelmi, Sebastian Brant, Kleine Texte. Stuttgart-Bad Cannstatt 1998. (Arbeiten und Editionen zur Mittleren Deutschen Literatur. Neue Folge, Bd. 3) Bd. 1.1, S. 236–239 (Nr. 153), Verse 77–84, Bd. 2, S. 68, Hs. genannt (Lit.). Zur dt.en Fassung s. ebd. S. 67f. (Nr. 152) und J. Geiss, in: P. J. Becker, E. Overgaauw (Hrsg.), Aderlaß und Seelentrost. Die Überlieferung deutscher Texte im Spiegel Berliner Handschriften und Inkunabeln. Mainz 2003 (Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Ausstellungskataloge N.F. 48), S. 163f. (Kat.-Nr. 78); vgl. Dohms, Geschichte, S. 18; s. a. Hs. 119/1167 2°, 220^{vb}. – I^{r-v} leer.

Hs. 119/1167 2°

Ambrosius Mediolanensis

Pergament · I + 220 Bl. · 36,5×25,5 · Eberhardsklausen · 1482; 1495

Die Hs. besteht aus zwei kodikologisch weitgehend übereinstimmenden Faszikeln (I: Bl. 1 bis 68, II: Bl. 69–220); kräftiges Pergament, darin wenige Fehlstellen, gelegentlich rot umrandet, stets genäht, Fäden aber inzwischen meist verloren · Lagen: 7 IV^{56} + 2 III^{68} + (IV–2)^{74} + 17 IV^{210} + V^{220}; Reklamanten häufig, Lagensignaturen fast immer abgeschnitten; Lagenzählung, für Teil I: *1 . . . 9*, für Teil II: *1 . . . 17*; im zweiten Faszikel gelegentlich am Lagenschluß der Korrekturvermerk *Correctus* · Schriftraum 25,5–26×17 · 2 Spalten · 42–43 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) des Johannes de Buren · Buchschmuck wie Hs. 113/1720 2°; 1ra, 10ra, 15ra, 28^{vb}, 37ra, 53^{rb} und 75va 6–11zeilige Fleuronnée-Initialen, Fleuronnéestäbe reichen meist über die gesamte Spaltenhöhe · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): brauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten leicht abgeschrägt; Vorderdeckel: dreifacher Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld gerautet. Hinterdeckel: Mittelfeld durch Diagonalbänder geteilt. Einzelstempel nach Schunke (teilweise abgerieben): Blattornament Nr. 2, Evangelisten-Symbole Nr. 37, Kopfstempel Nr. 5, Lilie Nr. 1 (auf dem äußeren Vorderdeckelrand durch Streicheisenlinien zu einer vierseitigen Randbordüre verbunden), Rosette Nr. 406, Rosette mit Kranz aus sechs gefiederten Blättern, kleinere Rosette und achtstrahliger Stern; auf dem Rücken der Lilienstempel und die kleine Rosette; je vier Metallbukkel (Mittelbuckel auf beiden Seiten verloren); Metallbeschläge an den Ecken; zwei Schließen verloren.

Fragm. (vorderer und hinterer Spiegel, Abklatsch auf I^{r}) · Pergament · je $1^{1}/_{2}$ Doppelbll. · 24,5×36,5 · 12./13. Jh. · Schriftraum 19×16 · 2 Spalten · 24 Zeilen · **Halahischer Traktat über die Tefillin (Phylakterien)**, nach dem 11. Jh. verfaßt (vorläufige Bestimmung durch G. Veltri, Seminar für Judaistik, Halle). Fragmente aus derselben Hs. auch in Hs. 123/1222 4° · die hebräischen Fragmente werden in einem gesonderten Katalog beschrieben.

Die Hs. wurde 1482 (67va) und 1495 (220^{vb}) von Johannes de Buren geschrieben. An den Rändern notierte Korrekturen wurden, nachdem sie im Text ausgeführt worden waren, wie-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

der ausradiert. Im Kolophon 220^{vb} Mitteilung zeitgenössischer Ereignisse. – Besitzvermerke: I^{r} *Liber domus beate Marie virginis in Clusa Euerhardi ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis*; 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1803*. Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.VII.a.10* und *No. 956*, diese Nr. auch auf dem Rücken, dort außerdem unter einem stark beschädigten Buchschildchen die Nr. *72*. 1^{r} *N 325* (französische Requirierungskommission, 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 32f.; Keuffer, Bd. 2, S. 10f.

I^{r} s. oben. – I^{v} leer.

1ra–67va **Ambrosius Mediolanensis: Exameron.** – (67va) ›*Explicit exameron sancti Ambrosii episcopi, scriptus et inceptus per me fratrem Iohannem Buren. Anno domini M° cccc° lxxxii° octaua epyphanie et eodem anno completus Primi et Feliciani martirum*‹. – Ed.: K. Schenkl, in: CSEL, Bd. 32,1. Wien u.a. 1897 (Nachdruck New York-London 1962), S. 1–261. Stegmüller, RB, Nr. 1227; CPL, Nr. 123; Colophons, Nr. 9085, dort die irrtümliche Datierung 1432. – 67^{vb}–68^{vb} liniiert, sonst leer.

69ra–74^{rb} **Alphabetisches Register** für den nachfolgenden Text. ›*Annotacio notabilium dictorum iuxta alphabeticum ordinem exposicionis sancti Ambrosij episcopi in psalmum centesimum et decimum octauum.*‹ *Alphabetum Hebreorum preponitur in hoc opere singulis sermonibus . . . – . . . Zelus dei vita est: sermone XVIII, versu tercio. Finit babula.* – 74^{v} liniiert, sonst leer.

75ra–220va **Ambrosius Mediolanensis: Expositio psalmi CXVIII.** – Ed.: M. Petschenig, M. Zelzer, in: CSEL, Bd. 62. 2. Aufl. Wien 1999. Stegmüller, RB, Nr. 1242; CPL, Nr. 141.
(220^{vb}) ausführlicher Kolophon, der erst einige Zeit nach Fertigstellung des vorangegangenen Textes geschrieben worden sein kann, s. dazu Einleitung S. XVII, XXIIf. ›*Finit exposicio beati Ambrosij episcopi super psalmo beati immaculati per me Iohannem de Buren Paderbornensis diocesis, anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto, quarto ydus februarij in Scolastice virginis, aureo numero xiiii, littera dominicali d, indictione xiii, circa horam terciam post meridiem. Et nota quod eodem anno ereximus turrim sicut modo est. Et eodem anno* (getilgt: quod) *dominus Iohannes de Lyuen, decanus christianitatis in Pysport et pastor in Clussart, obiit et hic sepeliri voluit inter fratres sub diuo non more sacerdotis secularis sed more fratrum nostrorum vestitus vi kalendas junij. Pro cuius epytaphio quidam in eius exequijs hos edidit versus: Succubuit nostro preclarum tempore lumen . . . Cuius anima requiescat in sancta pace. Amen. Item eodem anno fuit in*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Wormacia conuentus electorum sacri imperij . . . Post quorum decessum, iiii ydus septembris, prodigiosus prodiit prope eandem urbem partus duorum scilicet puerorum fronte penitus sibi coherencium. Quem partum quidam egregius metrista hijs versibus depinxit, scribens ad clarissimum Romanorum regis cancellarium: [**Sebastian Brant: Von der wunderbaren Geburt des Kindes bei Worms.**] *Est puer hic uno vertice . . .–. . . corpora bina gerunt‹.* – Druck: COLOPHONS, Nr. 9085, s. a. Nr. 9092; das hier mitgeteilte Todesdatum von Johannes de Liven (Leiwen) widerspricht den von DOHMS, GESCHICHTE, S. 39 zitierten Quellen; WALTHER, CARMINA, Nr. 18689, Epitaph nach dieser Hs.; zur Aufstockung des Kirchturms s. DOHMS, GESCHICHTE, S. 35 (Anm. 36), HOFFMANN/DOHMS, S. 91, Nr. 143, und jetzt W. WEBER, Baugeschichtliche Untersuchungen an der Wallfahrtskirche St. Maria in Klausen, in: WALLFAHRTSKIRCHE KLAUSEN, S. 187–215, hier insbesondere S. 195; zum Gedicht Sebastian Brants über die Geburt siamesischer Zwillinge bei Worms, hier die Verse 78–84, s. Hs. 114/1166 2°, 139^{vb} (Lit.).

Hs. 123/1222 4°

Ambrosius Mediolanensis

Pergament · I + 152 Bl. · 31×22 · Eberhardsklausen · 16. Jh., 1. Drittel

Kräftiges Pergament, Fehlstellen meist genäht, Fäden jedoch inzwischen verloren · Lagen: 6 IV^{48} + (IV–1)^{55} + 11 IV^{143} + (V–1)^{152}; Lagensignaturen meist abgeschnitten (gelegentlich zusätzlich Silberstiftsignierung); am Lagenschluß der Korrekturvermerk *Correctus*; zeitgenössische Foliierung ›*I*‹ . . . ›*x*‹, ›*11*‹ . . . ›*151*‹ · Schriftraum 21,5–23×14 · 2 Spalten · 38–42 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida), u.a. von Johannes Zonsbeck · rubriziert (Rubrikator- und Korrekturvermerke teilweise erhalten); mehrzeilige blaue (15va rot) Lombardinitialen mit ornamentalen Aussparungen; 1ra 9zeilige rot-blau gespaltene S-Initiale · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten leicht abgeschrägt; starke Benutzungsspuren, Vorderdeckel im Gelenk gelockert, Einbandleder gebrochen. Vorderdeckel: zweifacher Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld gerautet; Hinterdeckel: Respektrand, Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld durch Diagonalbänder geteilt; Einzelstempel stark abgerieben: SCHUNKE, Blattornament Nr. 2, Hahn Nr. 10, zwei Kopfstempel, darunter Nr. 5 (?), Lamm Nr. 71, Lilie Nr. 1, Rosette Nr. 406 (?), Rosette mit Kranz aus sechs gefiederten Blättern, außerdem Stern, achtstrahlig. Auf dem Hinterdeckel drei Holzbuckel erhalten (ursprünglich vier); zwei Schließen; Blattweiser aus rotgefärbtem Leder.

Fragm. (vorderer und hinterer Spiegel) · Pergament · 2 Bll. aus derselben hebräischen Hs. wie das Fragm. in Hs. 119/1167 2° (s. oben) · 30×22 · die hebräischen Fragmente werden in einem gesonderten Katalog beschrieben.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Die Hs. stammt von mindestens zwei Schreibern, wie aus zwei Silberstiftnotizen jeweils auf dem unteren Seitenrand zu schließen ist: 80^{r} (und wohl öfter, dann aber stärker beschnitten) *Jasp* (= Jasper de Lisura?) und 120^{r} *Zonsbeck*. – Besitzvermerke: I^{r} *Liber domus gloriose virginis Marie in Euerharszclusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis; Nunc biblioth. public. civ. Trev. 1802*. Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.I.b.12* und *CCCXCIII*, diese Nr. auch auf dem Rücken. 1^{r} *N 438* (französische Requirierungskommission, 1802); auf dem Rücken Reste eines älteren Buchschildchens.

Wyttenbach/Laven, S. 34; Keuffer, Bd. 2, S. 18.

I^{r} s. oben. – I^{v} leer.

1ra–152ra **Ambrosius [Mediolanensis: Expositio] evangelii secundum Lucam.** – (152ra) ›*Explicit hoc opus sancti Ambrosij in euangelium secundum Lucam*‹. – Eine ursprüngliche, buchweise notierte Kapitelzählung ist später von zeitgenössischer Hand (nicht immer) getilgt und durch eine fortlaufende Zählung *cap. i . . . cap. cvij* ersetzt worden. – Ed.: M. Adriaen, in: CCSL, Bd. 14. Turnhout 1957, S. 1–400. Stegmüller, RB, Nr. 1243 (u. Suppl.); CPL, Nr. 143 (mit weiteren Ausgaben). – 152$^{rb–vb}$ liniiert, sonst leer.

Hs. 126/1236 2°

Augustinus

Pergament · IV + 291 Bl. · 36,5×25,5–26 · Eberhardsklausen · 1483

Die Hs. wurde 1978 restauriert (s. Zettel im Hinterdeckel); kräftiges Pergament, darin wenige Fehlstellen, gelegentlich rot umrandet, meist genäht, Fäden fast überall verloren; ein nach der Foliierung hinzugefügtes Bl. (jetzt als Bl. 55 gezählt) 22×12,5; das letzte Bl. 291 auf 36,5×10,5 beschnitten; in der ersten Lage sind Bl. 3 und 6 jeweils Einzelbll. (s. die zugehörigen Falze nach Bl. 2 und 6), das ursprüngliche Bl. 3 wurde von demselben Schreiber durch ein neues ersetzt (s. Fragm.), danach (und zwar noch vor der Foliierung!) Fehlheftung der Bll. dieser Lage (s. Lagensignatur), Textfolge: Bl. 1, 2, 6, 4, 5, 3, 7, 8 · Lagen: II^{IV} + (III+2)^{8} + 5 IV^{48} + (IV+1)^{57} + 28 IV^{281} + V^{291}; Reklamanten und Lagensignaturen häufig abgeschnitten; auf der jeweils ersten Rectoseite eine arabische Lagenzählung mit Silberstift; bis 169^{v} am Lagenschluß der Korrekturvermerk *Correctus*; zeitgenössische Foliierung ›*I . . . CCLXXXIX*‹ · Schriftraum 26–26,5×17–18,5 · 39–40 Zeilen (IV^{r} 43 Zeilen) · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) des Jasper de Lisura (Lieser); 4^{r} mit Silberstift *Flamus* (?) · rubriziert; II^{ra} statt einer I-Initiale zwei ineinander verschlungene zweikonturige Herzen; zu Beginn der Traktate 4–12zeilige, in der Regel alternierende rote und blaue Lombarden mit ornamentalen Aussparungen; 1ra 13zeilige blaue I-Initiale auf Goldgrund (jeweils mit filigraner Binnenzeichnung), daran altrosa/grüne Akanthusblattranken mit behaarten Goldpollen, vgl. auch Hs. 86/1136 2°, 5^{vb}; 8va 6zeilige rosafarbene G-Initiale auf Goldgrund, Binnenzeichnung wie zuvor, daran Rankenast mit grüner Akanthusblattranke und behaarten Goldpollen; 188^{vb} 16zeilige grüne Deckfarbenin-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

itiale auf ockerfarbenem Grund (jeweils mit stilisierter Blattornamentik) · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): brauner Lederband, der alte Lederbezug bei der Restaurierung aufkaschiert, Rücken und Spiegel (Papier) erneuert; Kanten der sehr kräftigen Holzdeckel abgeschrägt; Metallbeschläge an den Kanten und Ecken; je vier Buckel, zwei Schließen. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfelder: Vorderdeckel durch Diagonalbänder, Hinterdeckel durch Diagonalen geteilt; Einzelstempel nach Schunke: Adler Nr. 121, Blattornament Nr. 2, Evangelisten-Symbole Nr. 37, Hahn Nr. 10, Heilige (Georg) Nr. 32, Kopfstempel Nr. 5 und 13, Lamm Nr. 5, Rosette Nr. 406 (?), Schrift Nr. 103 ('Ihs') und Nr. 187 ('Ihesus Maria'), Rosette mit Kranz aus sechs gefiederten Blättern und ein zusätzlicher Kopfstempel.

Fragm. (Einbandmakulatur, wird jetzt unter der Signatur Fragm. 126/1236 2° aufbewahrt) · Pergament · 2 Längsstreifen aus dem ursprünglichen Bl. 3 (Ausschußbl.?, s. oben) · 36×9/12 · Teile vom 1. und 2. Traktat des in dieser Hs. enthaltenen Werks des **Augustinus**; das Fragm. rot foliiert (›*III*‹), das jetzige Bl. 3 dagegen nicht.
Zwei weitere Fragmente aus Vorder- und Hinterdeckel (s. Keuffer, aaO, S. 20) sind wahrscheinlich seit der letzten Restaurierung verloren.

Die Hs. wurde 1483 von Jasper de Lisura (Lieser) in Eberhardsklausen geschrieben (290^{rb}). – Besitzvermerke: I^{r} *Codex monasterij gloriose virginis Marie in Euertzclusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis*, darunter *Modo bibliothecae public. civ. Trev. 1803.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel Photokopie der Signaturen: *D.II.b.13* und *CCXCV.* I^{r} *N 210* (französische Requirierungskommission, 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 35; Keuffer, Bd. 2, S. 19f.; Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 142, Nr. 79; Bd. 5,2, S. 478.

I^{r} s. oben. – I^{v} leer.

II^{ra}–III^{va} Kapitelverzeichnis. ›[I]*n Christi nomine. Incipiunt capitula sermonum centum viginti quatuor Aurelij Augustini super Iohannem euangelistam*‹. – III^{vb} liniiert, sonst leer. – IV$^{ra–va}$ Verzeichnis der für die Meßlesung verwendeten Evangelien (nach Johannes), bezüglich ihrer Stellen im folgenden Text und in der Reihenfolge ihrer Lesung im Kirchenjahr, beginnend mit dem Temporalteil. (IV^{rb}) ›*De sanctis*‹ [et de communi]; verwiesen wird auf die rote Foliierung; die Evangelienperikopen selbst sind im Haupttext rot abgehoben, in Spaltenüberschriften blau. – IV^{vb} liniiert, sonst leer.

1ra–290^{rb} **Augustinus: In Johannis evangelium tractatus CXXIV.** – (290^{rb}) Schlußschrift. ›*Anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo tercio finiti et completi sunt suprascripti sermones beati Augustini Aurelij Yponensis episcopi, doctoris eximij, patris nostri sanctissimi super ewangelium beati Iohannis apostoli et ewangeliste per me fratrem Jasperum de Lysura*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

presbiterum professum huius domus, cuius anima in libro vite sit conscripta et in numero sanctorum computata‹. – Ed.: R. Willems, in: CCSL, Bd. 36. Turnhout 1954. Stegmüller, RB, Nr. 1471; CPL, Nr. 278; Colophons, Nr. 4835. – (55^{r}) leer. (55^{v}) zu Tract. XII,12 (in der Hs. auf 56ra, s. Ed., S. 127, Zeile 47) ein Exzerpt aus **Hrabanus Maurus: Homilia LX** (feria II post pentecosten). – Druck: PL 110, Sp. 261AB. Zu den Quellen von Hrabans Homilien s. R. Kottje, in: ^{2}VL 4, Sp. 176. – 290^{v}–291^{v} leer.

Hs. 130/1235 2°

Augustinus et Ps.-Augustinus

Pergament · I + 231 Bl. · 36–36,5×25,5–26 · Eberhardsklausen · 1480

Die Hs. wurde 1900 restauriert (Eintrag Keuffers im Vorderdeckel); kräftiges Pergament, kaum Fehlstellen; Bl. I früherer vorderer Spiegel; das letzte Bl. 231 auf 36×11 beschnitten und verso mit einem Papierstreifen verstärkt · Lagen: (III–3)$^{1-2}$ + 27 IV^{218} + (IV+1)^{227} + II^{231} (dabei ist Bl. 227 nachträglich an die vorangehende und mit Lagennummer *27* auf Bl. 226 schon abgeschlossene Lage angesetzt worden, beachte den Falz vor Bl. 219); Reklamanten und Lagensignaturen meist abgeschnitten; Lagenzählung: *1* . . . *28*; zeitgenössische Foliierung bis Bl. 139 ›*I* . . . *CXXXVII*‹ · Schriftraum 25,5–26,5×17 · 43–44 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) von Johannes de Buren · rubriziert; mehrzeilige, alternierende rote und blaue Lombarden, teilweise mit ornamentalen Aussparungen auf dem Buchstabenkörper, besonders bemerkenswert 143^{rb} und 197^{vb}; 3ra 13zeilige Fleuronnée-Initiale in der Ausführung wie Hs. 113/1720 2° · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): heller Lederband über Holzdeckeln, Kanten abgeschrägt; jeweils 4 Metallbuckel (je einer verloren); 1 Schließe (eine zweite verloren). Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld gerautet; Einzelstempel nach Schunke (stark abgerieben): Adler Nr. 121, Blattornament Nr. 2, Evangelisten-Symbole Nr. 37, Hahn Nr. 10, Heilige (Georg) Nr. 32, Lamm Nr. 71, Rosette Nr. 406, Schrift Nr. 103 ('Ihs') und Nr. 187 ('Ihesus Maria'); Blattweiser aus Leder, unterschiedlich gefärbt.

Die Hs. wurde 1480 von Johannes de Buren (230va) in Eberhardsklausen geschrieben. – Besitzvermerk: 3^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1804*. Alte Signaturen: I^{v} *D.VII.b.8* und *No. 980*, diese Nr. wohl auf dem Rücken wiederholt, jetzt unleserlich. 1^{r} *N 583* (französische Requirierungskommission, 1802). Im Vorderdeckel von Keuffers Hand: *L.N. 130*, *StOn. 1235*.

Wyttenbach/Laven, S. 36; Keuffer, Bd. 2, S. 24; Kurz, Augustinus, Bd. 5,2, S. 478.

I^{r} rote Markierungen. – I^{v} s. oben. – 1^{r} s. oben.

1va–139^{vb} **Augustinus [et Ps.-Augustinus]: Sermones de verbis domini.** (1^{va-b}) Verzeichnis der für die Meßlesung verwendeten Evangelien, bezüg-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

lich ihrer Stellen im folgenden Text und in der Reihenfolge ihrer Lesung im Kirchenjahr, beginnend mit dem Temporalteil. (1^{vb}) [De sanctis et de communi]; verwiesen wird auf die rote Foliierung. (2^{ra-vb}) Kapitelverzeichnis. ›*Incipiunt capitula de verbis domini in euangelio dicta dompni A*[u]*gustini episcopi*‹. (3ra) Text. – Druck: GW 2920, Teil 2; Teiled. L. de Coninck u.a., La tradition manuscrite du recueil »De verbis domini« jusqu'au XII^{e} siècle. Prolégomènes à une édition critique des »Sermones ad populum« d'Augustin d'Hippone sur les Évangiles (serm. 51 sqq.). With an English Summary and a New Critical Edition of serm. 52, 71 and 112. Turnhout 2006 (Instrumenta patristica et mediaevalia 45), S. 141–254. Auflistung der Einzelsermones bei P. Verbraken, La collection de sermons de saint Augustin »De verbis domini et Apostoli«, in: Revue Bénédictine 77 (1967), S. 27–46, hier S. 27–32, S. 44 Hs. genannt (Typ A im Überlieferungsstemma S. 36), vgl. auch Coninck, aaO, S. 13–19; Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 388, Nr. 238, Hs. genannt; zur Verfasserschaft der betreffenden Sermones s. CPL, Nr. 284 bzw. 368.

140ra–230va **Augustinus: De consensu evangelistarum libri IV.** (140ra bis 143ra) Quaestionenverzeichnis für lib. II–IV. ›*Incipiunt capitula questionum de consensu quatuor euangelistarum libri secundi beati Augustini episcopi*‹. (143^{rb}) Text. – (230va) ›*Finit liber quartus beati Augustini episcopi de concordia quatuor euangelistarum. Conscriptus est presens liber per me fratrem Iohannem de Buren. Anno domini M° cccc° lxxx°. Oretis propter deum pro eo*‹; Kapitelzählung nur für lib. II–III. – Ed.: F. Weihrich, in: CSEL, Bd. 43. Wien-Leipzig 1904 (Nachdruck New York-London 1963). Stegmüller, RB, Nr. 1467; Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 72, Nr. 20, Hs. genannt; CPL, Nr. 273; Colophons, Nr. 9090. – 230^{vb}–231^{r} liniiert, sonst leer. – 231^{v} leer, s. oben.

Hs. 132/1197 8°

Theologische Sammelhandschrift

Papier in 4° · A + IV + 197 + I Bl. · 21×14–14,5 · Deutschland · 15. Jh., 1. Hälfte; Teil III: Osnabrück · 1455

Die Hs. wurde 1970 restauriert (s. Zettel im Hinterdeckel). Sie ist aus 7 Teilen zusammengesetzt und wurde von Johannes Pilter gebunden: dunkelbrauner Lederband über kräftigen Holzdeckeln, der alte Lederbezug während der Restaurierung aufkaschiert; Kanten angeschrägt; 1 Schließe verloren; Rücken und Spiegel (mit zeitgenössischem Papier) erneuert.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Vorderdeckel: Außen- und Innenrahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld in zwei Hochrechtecke geteilt, diese gerautet; Hinterdeckel: Rahmen wie Vorderdeckel, Mittelfeld schachbrettartig geteilt; Einzelstempel: neben der Hausmarke Pilters, einem signetartigen pfeilförmigen Monogramm (s. a. Hs. 83/1081 4°) folgende vier Stempel, die sich auch auf dem Einband von Berlin, SB, Ms. theol. lat. fol. 103 (1460; s. a. Fragm. 1 und Einleitung S. XXf.) befinden: Schunke, Lilie Nr. 388, Rosette Nr. 358, Schrift Nr. 206/206a ('m'), Sonne, Mond, Sterne Nr. 43; zusätzliche Stempel: Viereck, ~ Schunke, Nr. 46, Buchstabe 'd' mit Krone, vgl. Schunke, Schrift Nr. 19, Punzenstempel, kleeblattartig gruppiert; Blattweiser aus rotgefärbtem Leder.

3 Pergamentfragmente, während der Restaurierung ausgelöst, werden jetzt unter der Signatur Fragm. 132/1197 8° aufbewahrt.
Fragm. 1 (vordere Spiegelbll., s. a. Einband) · 1 Doppelbl. · 20,5×14 · Frankreich (?) · 13. Jh., 2. Hälfte · Schriftraum 18,5×12,5 · 2 Spalten · 46 Zeilen · Textualis · [**Commentum in librum XVII Institutionum grammaticarum Prisciani**]. ‖ . . ., in größerer Schrift: *Et necesse est qui eandem esse partem* (Grammatici latini, ed. H. Keil. Bd. 3. Leipzig 1859, Nachdruck Hildesheim 1961, S. 127, Zeile 5), Kommentar in normaler Schrift: *Postquam determinauit quedam preambula ad conclusionem dictionum articularium docendo quid est articulus* . . .; 2 Bll. aus derselben Hs. wie dieses Fragm. als Spiegel auch in der oben genannten Berliner Hs.
Fragm. 2 (hintere Spiegelbll.) · 1 beschnittenes Doppelbl. · 21×14/10 · 11. Jh. · karolingische Minuskel; Neumen, unliniiert · **Missale**, mit Teilen aus den Messen am Passionssonntag und am darauffolgenden Mittwoch; Schriftproben von späterer Hand.
Fragm. 3 (Makulaturbl.?, Text durch Leim stark beschädigt) · Pergament · 1 Doppelbl., beschnitten · 13,5×10 · um 1100 · Schriftraum 11,5×7 · 28 Zeilen · karolingische Minuskel · **Historisch-chronikalischer Text.** Der erhaltene Ausschnitt schildert aus antigregorianischer Sicht (Papst Gregor VII. wird durchgängig als Hildebrandus bezeichnet) Ereignisse zwischen dem Tod des Gegenkönigs Rudolf von Rheinfelden (15. Oktober 1080) und der Kaiserkrönung Heinrichs IV. (31. März 1084).

Zum Vorbesitzer und Buchbinder Johannes Pilter und zu seiner Büchersammlung s. jetzt Eisermann, Pilter (diese Hs. nicht in der Liste S. 385–387), und die Einleitung, Kap. 4; von Pilters Hand durchgängig Randnotizen. – Besitzvermerke, Fragm. 1: *Liber domini Iohannis Pilter*. Fragm. 2: *Liber domus beate Marie in Euerhartz Clusen Treuerensis diocesis*. 1^{r} *Liber domini Iohannis Pilter plebani in Zidinchusen*, s. a. 142^{v}. I^{r} *Liber domus beate Marie virginis in Clusa Euerhardi ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis* und *Bibl. publ. civ. Trev. 1803*. IV^{v} *Codex beate Marie virginis in Euerhartzclusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis dyocesis*. Alte Signaturen, auf Fragm. 1: *D.II.c.10* und *No. 160*. IV^{v} *N 1000* (französische Requirierungskommission, 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 36f.; Keuffer, Bd. 2, S. 25–28; Kurz, Augustinus, Bd. 5,2, S. 479.

A^{r-v} leer. – I^{r} s. oben, außerdem von derselben Hand ein Inhaltsverzeichnis. – I^{v}–IV^{r} leer. – IV^{v} s. oben, dazu von derselben Hand ebenfalls ein Inhaltsverzeichnis.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

I

Bl. 1–48 · 15. Jh., 1. Hälfte · Wasserzeichen: A (Krone) · Lagen: 4 VI[48]; 36[v] Reklamant · Schriftraum 16–16,5×9,5–10 · 28–29 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida currens) · rubriziert.

1[r]–48[r] **[Ps.-]Augustinus: Sermones ad fratres in eremo,** Auswahl. (1[r]) auf dem oberen Seitenrand von anderer Hand die Bemerkung: *Isti sermones non sunt Augustini sed eius nomine conscripti et ei false attributi. Non enim Augustinus scripsit tam puerilia, ut patet*, die zeitlich nach der Bemerkung von (3[r]) liegen muß: *Istum sermonem scripsit sanctus Augustinus . . .*, eine ungefähr identische Notiz auch (36[v]). (47[v]–48[r]) ›*Tabula huius opusculi*‹. – Zählung der Sermones am Seitenrand *i . . . xxv*; dieselbe Auswahl wie auch in Hs. 133/1244 8°: Nr. 43, 5, 26, 44, 14–22, 1–4, 6–13. Druck: PL 40, Sp. 1235–1358. Glorieux, Pour revaloriser Migne, S. 31; Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 388, Nr. 240, und S. 420, Nr. 88, Hs. jeweils genannt; zu den einzelnen Sermones s. CPPM, Bd. 1A, Nr. 1127–1203. – 48[v] leer.

II

Bl. 49–82 · 15. Jh., 1. Hälfte · Wasserzeichen: B (Schlüssel), Typ Piccard, Findbuch 8, Abt. III, Nr. 311 ff.; C (Traube) · Lagen: (VI–1)[59] + VI[71] + (VI–1)[82]; Reklamanten · Schriftraum 14,5–15×9,5–10 · 30–33 Zeilen · Bastarda (Hybrida currens), gelegentlich mit Schlaufen an den Schäften von b, d, h, und l · rubriziert, gelegentlich falsche Initialen.

49[r]–75[r] **Innocentius III. papa: De miseria humanae conditionis.** Der Text ist hier abweichend von der Ed. in zwei Bücher mit einer durchgehenden Kapitelzählung (88 Kapitel) gegliedert; außerdem Kapitelumstellung am Anfang, nach der Zählung der Ed. ist cap. 12 zwischen cap. 8 und 9 geschoben. (58[r]) lib. II. (69[r]) zusätzliches Kapitel, ed. Lewis, aaO, S. 280f. (Appendix IIa). – Ed.: R. E. Lewis, Lotario dei Segni (Pope Innocent III), De miseria condicionis humane. Athens (Georgia) 1978; hier S. 250 Hs. genannt. Bloomfield, Incipits, Nr. 1753; K. Ruh, in: [2]VL 4, Sp. 388–395, hier Sp. 390–392 (II.), dort weitere Ausgaben.

75[r]–79[r] **Regula sancti Augustini (Praeceptum).** – Ed.: L. Verheijen, La Règle de saint Augustin. Bd. 1. Tradition manuscrite. Paris 1967, S. 417–437, der Text folgt den Lesarten der »groupe Ashburnham«, s. dazu S. 211–233, hier S. 214–216 die Hs. genannt. Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 206, Nr. 131, Hs. genannt; CPL, Nr. 1839b. – 79[v]–82[v] leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

III

Bl. 83–118 · Osnabrück · 1455 · Lagen: 3 VI[118]; zeitgenössische Foliierung *i* . . . *xxxii*, hierin *xxvii* zweimal; Reklamanten · Schriftraum 16,5–17×10–10,5 · 37–41 Zeilen · Kursive, Prudentiustext in größerer Schrift · 102[v] 3zeilige mit der Schreibertinte schraffierte A-Initiale.

83[r]–116[v] **Prudentius: [Tituli] historiarum [seu Dittochaeon cum commento.]** Prolog des Kommentators. *Mvlte filie* . . . (Prv 31,29). *Hanc proposicionem scribit Salomon in libro sapiencie. Et quamuis sancta mater ecclesia referat hanc proposicionem ad beatam virginem* . . . (83[v]) lib. I. Text. *Eva columba fuit tunc candida, magis* (!) *deinde* . . ., Kommentar. *Iste liber cuius subiectum dictum est prima sui diuisione diuiditur in duas partes, in prima recitat historias veteris testamenti* . . . (102[v]) lib. II. Text. *Adueniente deo descendit nuncius alto* . . ., Kommentar. *Superius autor determinauit historias veteris legi*[s]. *Hic communiter aggreditur historias noui testamenti* . . .–. . . *perducat talis agnus immaculatus Xpristus Ihesus, dei filius qui viuit et regnat in seculorum secula. Amen.* Schlußschrift von Pilters Hand: *Explicit hic Prudencius metricus de principalibus historijs antiqui et noui testamenti. Scriptus Osnaburgis per manus Henrici de Aden alias Wartberg, fratris mei carnalis, anno domini M° cccclv° in estate. De*[o] *gracias. Amen.* – Ed. des Prudentiustextes: M. P. Cunningham, in: CCSL, Bd. 126. Turnhout 1966, S. 390–400. Vgl. R. Pillinger, Die Tituli Historiarum oder das sogenannte Dittochaeon des Prudentius. Versuch eines philologisch-archäologischen Kommentars. Wien 1980 (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philos.-histor. Klasse, Denkschriften 142); Stegmüller, RB, Nr. 7012, zum Kommentar vgl. a. Nr. 8837; CPL, Nr. 1444; Colophons, Nr. 6402; Eisermann, Pilter, S. 403. – 117[r]–118[v] leer.

IV

Bl. 119–130 · 15. Jh., 1. Viertel · Wasserzeichen: D, E (Schlüssel), Typ Piccard, Findbuch 8, Abt. V, Nr. 41 ff. bzw. 59 · Lage: ([VII–3]+1)[130]; rote Lagensignierung · Schriftraum 16×10 bis 10,5 · 24–32 Zeilen · schlaufige Bastarda (Cursiva libraria) · rubriziert.

Bl. 119 Blattweiser ausgerissen; Bl. 130 mit anderem, nicht zu identifizierendem Wasserzeichen später angefügt, dort auf 130[r] der offensichtlich vorher verlorene Textschluß von anderer Hand ergänzt.

119[r]–130[r] **[Johannes Gobi(us): Historia de spiritu] Guidonis.** ›*Guido.*‹ *Dicit beatus Augustinus in libro de fide ad Petrum: Miraculum est quidquid*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

arduum vel insolitum . . . – . . . unde creditur quod iam regnat in celo, ad quod nos perducat . . . Amen. Expliciunt reuelaciones Gwidonis. – Im Schlußabschnitt von der sonstigen Überlieferung abweichend. Drucke: GW 10941–10943; G. SCHLEICH, The Gast of Gy. Eine englische Dichtung des 14. Jahrhunderts nebst ihrer lateinischen Quelle. (Palaestra 1). Berlin 1898, S. 1–119 im Apparat. Zum Werk und zur handschriftlichen Überlieferung vgl. B. HAURÉAU, Notices et extraits de quelques manuscrits latins de la Bibliothèque Nationale. Bd. 2. Paris 1890, S. 328–344; KAEPPELI, Nr. 2370, Hs. genannt; M.-A. POLO DE BEAULIEU, in: Enzyklopädie des Märchens. Bd. 7, Sp. 596–601 (Lit.); dt.e Fassung in Hs. 1236/604 4°, 279va–293^{vb}, s. KAT. TRIER, N.S. Bd. 1, S. 199 (Lit.). – 130^{v} leer.

V

Bl. 131–142 · 15. Jh., 1. Hälfte · Wasserzeichen: F (Traube) · Lagen: VI^{142}; Lagensignaturen · Schriftraum 15,5–16×9–9,5 · 33–39 Zeilen · schlaufige Bastarda (Cursiva libraria) · sparsam rubriziert.

142^{v} quer im Falz die Notiz *Detur plebano in Zydinghusen.*

131^{r}–141^{v} **Vita sancti Eligii episcopi [Noviomensis.]** Prolog. ›*Incipit prologus in vitam sancti Elegij episcopi cuius festum colitur in kalendis decembris.*‹ *Cum gentiles poete studeant sua figmenta prolixis pompare stilis . . .* (131^{v}) Text. Lib. I. *Incipit vita eiusdem. Igitur Elegius Leuecas* (am Rand in *Lemouicas* verbessert), *Galliarum urbe . . . oriundus fuit . . .* (138^{r}) lib. II. (141^{r}) ›*De obitu sancti Elegij episcopi et confessoris.*‹ *Factum est in diebus illis . . . – . . . Ad cuius sepulcrum innumera fiunt miracula ad laudem et gloriam dei patris omnipotentis qui mirabilis est in sanctis suis. Amen.* Schlußschrift von anderer Hand: *Explicit vita sanctissimi Elegii, confessoris Christi.* – Stark gekürzte und abweichende Fassung, vgl. Ed.: B. KRUSCH, Passiones vitaeque sanctorum aevi Merovingici. (Monumenta Germaniae Historica, Scriptorum rerum Merovingicarum 4) Hannover-Leipzig 1902 (Nachdruck Hannover 1977), S. 663–741 (Text der Hs. endet S. 722). BHL, Novum suppl., Nr. 2474; CPL, Nr. 2094. – 142^{r} leer. – 142^{v} s. oben, sonst leer.

VI

Bl. 143–158 · 15. Jh., 1. Hälfte · Wasserzeichen: G (Schlüssel), Typ PICCARD, Findbuch 8, Abt. III, Nr. 171 ff.; H (Traube) · Lagen: VIII^{158} · Schriftraum 16–17×10–11 · 31–37 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida currens).

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

143r leer. – 143v–144v [**Exempla.**] *Fuit quidam imperator senex habens uxorem valde iuuenem et pulcram, que male egit cum coco suo et ex eo filium genuit valde elegantem . . .* (144r) *Ouidius. Infernales pene sunt plures. Una est pena Tantali, qui sitit et famescit . . . – . . . fatigabitur t*[ra]*nsgrediens usque in finem etc.* – (144v) zwei Notizen zu Heilpflanzen (Kamille und Wermut).

145r–148r [**Aenigmata Aristotelis moralizata (Robertus Holcot?: Moralitates IV).**] [V]*alerius libro 3° ponit septem enigmata Aristotelis et primum est: 'Stateram ne transilias'. Ista statera est vita humana . . . – . . . et in tempore vindicte disperdet te etc.* (Sir 5,9). *Expliciunt 7 enigmata Aristotelis.* – Verfasserschaft umstritten; Text der Aenigmata in: Hieronymus, Epistola adversus Rufinum, cap. 39, ed. P. Lardet, in: CCSL, Bd. 79. Turnhout 1982, S. 109. Stegmüller, RB, Nr. 7411, IV; Thorndike/Kibre, Sp. 1527,3; Ch. B. Schmitt, D. Knox, Pseudo-Aristoteles Latinus. London 1985 (Warburg Institute Surveys and Texts 12), S. 30f., Nr. 36f.; Kaeppeli, Nr. 3504, IV; W. Senner, in: BBKL 17, Sp. 1151–1155 (Lit.).

148r–157v [**Nicolaus Trevetus (?)]: Declamationes Senecae [moralizatae (Robertus Holcot?: Moralitates III).**] *Incipiunt leges antiquorum.* [I]*n ciuitate Atheniensi fuit constituta talis lex: Cecus de publico mille argenteos recipiat . . . – . . . plagis multis vapulabit etc. Est huius finis opusculi, quod dicitur declamaciones Senece.* – Hier 26 Kapitel (Zählung am Seitenrand), verglichen mit Berlin, SB, Ms. theol. lat. quart. 249, 31v–42r, der vorliegende Text endet dort 39r im 22. Kapitel, s. G. Achten, Die theologischen lateinischen Handschriften in Quarto der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin. Teil 1. Wiesbaden 1979 (Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz. Kataloge der Handschriftenabteilung. 1. Reihe, Bd. 1,1), S. 178; Verfasserschaft umstritten. Stegmüller, RB, Nr. 7411, III; Bloomfield, Incipits, Nr. 2525; Kaeppeli, Nr. 3145, Nr. 3504, III; E. Overgaauw, Die mittelalterlichen Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Münster. Wiesbaden 1996, S. 113 zu Münster, ULB, Hs. 379, 383r–412v (Lit.).

157v–158v [**Narratio de Orpheo et Eurydice.**] *Ouidius. Cum Orpheus, summus inter musicos, uxorem accepisset Erudicem* (!) *et ipsa cum suis socialibus quadam die flores colligeret, accidit quod . . .* (158r) *Or*[p]*heus videns quod pro uxore recuperanda infernum adiuerat . . . – . . . quod scribitur iij regis xj: deprauatum est cor eius per mulieres etc.* (III Rg 11,4). – 158v ver-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

schiedene Notizen, die Verse *Multorum paucam facit intermissio pacem . . .*, vgl. WALTHER, PROVERBIA, Nr. 20866, und eine [**Nota de ingratitudine**], nach Bernardus Claraevallensis.

VII

Bl. 159–197 · 15. Jh., 1. Hälfte · Wasserzeichen: I (Ochsenkopf), Typ PICCARD, Findbuch 2, Abt. IX, Nr. 29 · Lagen: 2 VI[182] + (V+1)[193] + II[197]; Reklamanten (auch innerhalb der Lagen) meist abgeschnitten; letzte Lage mit roten Lagensignaturen; Pergamentfalze · Schriftraum 16,5–17×10,5 · 2 Spalten · 30–32 Zeilen · Kursive; Lemmata in Textura · rubriziert.

159[ra]–196[rb] [**Commentum in Aesopi (i.e. Anonymi Neveleti) fabulas metricas.**] Rote Spaltentitel; die Fabeln nur mit ihren Anfängen lemmaartig zitiert; Nr. XXX und XXXI in der Reihenfolge vertauscht; die vorliegende Fassung des Kommentars auch in Stuttgart, WLB, HB I 127, 135[r]–194[r], vgl. J. AUTENRIETH u.a., Die Handschriften der ehemaligen Hofbibliothek Stuttgart. Bd. 1: Codices ascetici. Teil 1. Wiesbaden 1968 (Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart. 2. Reihe, Bd. 1,1), S. 234. Seitenüberschrift: ›*Hic incipiunt dicta Ysopi*‹. Kommentarprolog, Textura. ›*Homo indiget aliqua recreacione*‹ (weiter in Kursive) *propter multos labores sibi advenientes. Hanc propositionem scribit Aristoteles 7° ethicorum . . .* (160[ra]) *Hijs visis accedendum est ad formam tractatus scilicet ad diuisionem libri . . .* (161[ra]) Fabula I. ›*Cum rigido.*‹ *Hic est pars executiua . . .* (194[vb]) Fabula LX. ›*Ciuis eques sub.*‹ *Hic ponitur historia quedam . . .–. . . liberat a manibus seuis hostis, id est dyaboli, a quo nos omnes liberare dignetur qui trinus viuit et regnat deus per omnia secula seculorum. Amen.* ›*Et sic est finis huius etc. Expliciunt dicta Ysopi*‹, darunter von anderer Hand der Vers *Ysopus est herba, Ysopus sunt bona verba* (WALTHER, CARMINA, Nr. 20901; WALTHER, PROVERBIA, Nr. 34275; vgl. a. COLOPHONS, Nr. 22111). – Drucke: GW 398–417 (benutzt GW 400), abweichender Prolog. Die Fabeln sind gedruckt in: L. HERVIEUX, Les fabulistes latins. Bd. 2. 2. Aufl. Paris 1894 (Nachdruck Hildesheim-New York 1970), S. 316–350 (Gualterus Anglicus zugeschrieben); s. a. Bd. 1. 2. Aufl. Paris 1893 (Nachdruck Hildesheim-New York 1970), S. 554, Hs. genannt; K. GRUBMÜLLER, Meister Esopus. Untersuchungen zur Geschichte und Funktion der Fabel im Mittelalter. München 1977 (Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters 56), S. 82, Anm. 181a; G. DICKE, K. GRUBMÜLLER, Die Fabeln des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Ein Katalog der deutschen Versionen und ihrer lateinischen Entsprechungen. München 1987 (Münster-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

sche Mittelalter-Schriften 60), S. XXXIII, u.ö. im Katalogteil; K. Grubmüller, Fabel, Exempel, Allegorese. Über Sinnbildungsverfahren und Verwendungszusammenhänge, in: Haug/Wachinger, S. 58–76, hier S. 72; G. Dicke, in: ^{2}VL 11, Sp. 141–165, insbesondere zur Verfasserschaft Sp. 146 bis 150 (III.1). – 196^{v}–198^{v} liniiert, sonst leer. – V^{r-v} leer (von Pilter eingesetztes Spiegelbl.?).

Hs. 133/1244 8°

Ps.-Augustinus

Papier in 4° · I (Pergament) + II + 69 Bl. · 22×14,5–15 · Eberhardsklausen · 1460

Die Hs. wurde 1983 restauriert (s. Zettel im Hinterdeckel), dabei wurden die Lagenfalze entnommen (s. Fragm.) sowie der vordere Pergamentspiegel abgelöst und als fliegendes Bl. I eingeheftet · Wasserzeichen: A (Buchstabe P) ~ Piccard, Findbuch 4, Abt. X, Nr. 405/413 (Koblenz/Dortmund, 1461/1463), dieses Wasserzeichen mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in Hs. 108/1088 4° (Wasserzeichen C); B (Buchstabe P) · Lagen: 8 IV^{64} + (III–1)^{69}; Reklamanten; Lagensignaturen; Korrekturvermerk *Correctus* nur am Ende der 1. Lage; zeitgenössische Foliierung *1 . . . 66* · Schriftraum 15–16×10–10,5 · 1–49^{r} 23–25 (meist 24) Zeilen, 49^{v}–64^{v} 26–33 Zeilen, 65^{r}–66^{v} 24 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) mehrerer Hände · rubriziert (Rubrikatorvermerke teilweise erhalten); 1^{r} 4zeilige A-Initiale mit ornamentalen Aussparungen, im Binnenfeld verwischte Schrift · stempelloser Eberhardsklausener Einband (Einbandtyp I): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln, der alte Lederbezug während der Restaurierung aufkaschiert; Rücken erneuert. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Mittelfeld gerautet; eine Schließe.

Fragm. (ausgelöste Lagenfalze, sie werden jetzt unter der Signatur Fragm 133/1244 8° aufbewahrt) · Pergament · 8 Längs-, 1 Querstreifen · Trier · [25.8.]1452 · **Transsumpt** wie Hs. 108/1088 4°, Fragm. 1 und 2 (s. dort), andere Ausfertigung.

Zur Lokalisierung: der Kolophon (67^{r}) und der darauffolgende Eberhardsklausener Besitzeintrag sind in einem Zuge von einer Hand rot geschrieben. Keuffer, aaO, S. 29 (vgl. a. S. X) und Dohms, Geschichte, S. 83, Anm. 417, erwähnen ein als Lesezeichen benutztes fragmentarisches Titelblatt eines gedruckten Gebetbuches der Windesheimer Kongregation, darauf eine handschriftliche Notiz aus dem Jahre 1666 möglicherweise über die Benutzung der vorliegenden Hs.; dieses Lesezeichen ist zur Zeit verschollen. – Besitzvermerke: III^{v} *Codex* [monasterii] *beate Marie virginis in Euerhartzclusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis dyocesis*; *Bibl. publ. civ. Trev. 1802*, derselbe Eintrag auch 1^{r}. 67^{r} s. unten. Alte Signaturen: I^{v} *D.I.b.5* und *649a*. III^{v} *N 869* (französische Requirierungskommission, 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 37; Keuffer, Bd. 2, S. 28–30; Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 388, Nr. 241, S. 421, Nr. 89, und Bd. 5,2, S. 479.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

I^{r} 2spaltig liniiert, sonst leer. – I^{v} neben den Signaturen (s. oben) der Bibelvers Mt 7,7 (radiert) und der Buchtitel *Sermones sancti patris nostri Augustini ad fratres Eremitanos. Anno domini 1613.* – II^{r-v} leer. – III^{r} Sermonesverzeichnis. – III^{v} s. oben.

1^{r}–67^{r} [**Ps.-]Augustinus: Sermones ad fratres in eremo**, Auswahl. – (67^{r}) ›*Expliciunt sermones beati Augustini episcopi patris nostri ad fratres suos in heremo commorantes. Anno M° cccc° lx°. Liber monasterij beate Marie in Clusa canonicorum regularium Treuerensis dyocesis*‹, danach ein zweiter Besitzeintrag von einer Hand des 16. Jh.s sowie der Bibelvers Io 13,17 von der Hand des 17. Jh.s auf I^{v}. – Auswahl und Anordnung der Sermones wie in Hs. 132/1197 8°, Teil I (s. dort zu Drucken und Lit.): Nr. 43, 5, 26, 44, 14 bis 22, 1–4, 6–13. – 67^{v}–69^{v} liniiert, sonst leer.

Hs. 134/1234 2°

Augustinus

Pergament · I + 116 Bl. · 36,5×25,5 · Eberhardsklausen · 1481

Die Hs. ist um 1900 (aus der Art der Restaurierung zu schließen, kein schriftlicher Hinweis in der Hs.) restauriert worden, wahrscheinlich sind dabei ältere Spiegelbll. verlorengegangen (s. unten zum Abklatsch); kräftiges Pergament, darin wenige Fehlstellen, häufig rot umrandet, stets genäht, Fäden aber inzwischen überall verloren · Lagen: (IV+1)$^{1-8}$ + 12 IV^{104} + III^{110} + (IV–2)^{116}; Reklamanten, Lagensignaturen und der Korrekturvermerk *Correctus* am Lagenschluß meist abgeschnitten; Lagenzählung: *1* . . . *14* · Schriftraum 25,5–26×17 · 2 Spalten · 42–43 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) des Johannes de Buren, Randbemerkungen vom Schreiber · rubriziert; 1ra, 8^{rb}, 16va, 24va, 36va, 45ra, 53^{rb}, 60^{vb}, 71^{rb}, 78va, 88^{vb} und 101ra 6- bzw. 9zeilige Fleuronnée-Initialen in der Ausführung wie in Hs. 113/1720 2°, Fleuronnéestäbe reichen meist über die gesamte Spaltenhöhe · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): hellbrauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten abgeschrägt; Band stark abgenutzt; Rücken und Spiegel (Papier) erneuert (s. oben). Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien; Mittelfelder durch Diagonalbänder (Vorderdeckel) bzw. diagonale Streicheisenlinien (Hinterdeckel) geteilt; Einzelstempel: Schunke, Adler Nr. 121, Blattornament Nr. 2, Evangelisten-Symbole Nr. 37, Hahn Nr. 10, Heilige (Georg) Nr. 32, Kopfstempel Nr. 13, Lamm Nr. 71, Rosette Nr. 406 (?), Schrift Nr. 103 ('Ihs') und Nr. 187 ('Ihesus Maria') und Rosette mit Kranz aus sechs gefiederten Blättern (?). 4 Metallbuckel auf dem Hinterdeckel (vorn keine vorgesehen); auf dem Vorderdeckel zwei Dorne von Langriemenschließen, diese verloren; Blattweiser aus rotgefärbtem Leder.

Die Hs. wurde von Johannes de Buren in der Zeit vom 25. Mai bis 5. Oktober 1481 geschrieben (116^{rb}). – Besitzvermerke: I^{r} *Codex monasterij gloriose virginis Marie in Eeuertzclusen* (!) *ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis.* 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1803.* Alte Si-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

gnaturen, Rückenschild *957*, ein Abklatsch dieser Signatur, wohl vom früheren Vorderspiegel (dort wahrscheinlich auch die alte Regalnummer), auf I^{r} erkennbar. 1^{r} *N 361* (französische Requirierungskommission, 1802).

WYTTENBACH/LAVEN, S. 37f.; KEUFFER, Bd. 2, S. 30; KURZ, AUGUSTINUS, Bd. 5,1, S. 123, Nr. 17, Bd. 5,2, S. 479.

I^{r} s. oben. – I^{v} leer.

1ra–116^{rb} **Augustinus: De Genesi ad litteram libri XII.** – (116^{rb}) ›*Explicit liber duodecimus sancti Augustini episcopi in genesim ad litteram. Inceptus est presens liber anno domini M° cccc° lxxxi° in die sancti Urbani martiris et completus est eodem anno in die sancti Maynulphi confessoris per me fratrem Iohannem de Buren, aureo numero xix, littera dominicali g, proximo anno post bisextilem. Oretis propter deum pro eo*‹. – Ed.: J. ZYCHA, in: CSEL, Bd. 28,1. Wien u.a. 1894, S. 1–435. STEGMÜLLER, RB, Nr. 1459 (u. Suppl.); CPL, Nr. 266; COLOPHONS, Nr. 9093. – 116^{v} liniiert, sonst leer.

Hs. 136/1233 2°

Augustinus

Pergament · I + 324 Bl. · 37×25,5 · Eberhardsklausen · 1474

Kräftiges Pergament, Fehlstellen selten rot umrandet, fast immer genäht, Fäden aber inzwischen überall verloren, Bl. 324 geknickt; Lagen: 40 IV^{320} + (III–2)^{324}; Reklamanten; Lagensignaturen meist abgeschnitten; Lagenzählungen: *i* . . . *xl*, eine zusätzliche arabische Silberstiftzählung (vgl. 200^{v}) ist wie der Korrekturvermerk *Correctus* meist abgeschnitten · Schriftraum 26–26,5×17–17,5 · 2 Spalten · bis 17^{rb} 46, danach 43 Zeilen · Textualis wohl zweier Hände: 1) 1ra–8^{rb}, 2) 9$^{ra–b}$; ab 9va schlaufenlose Bastarda (Hybrida) des Johannes de Buren · rubriziert; 7–9zeilige rot-blaue Lombarden mit ornamentalen Aussparungen; 1ra 14zeilige gold-blaue Fleuronnée-Initiale in der für die Hss. dieses Schreibers typischen Art, s. Hs. 113/1720 2°, Fleuronnéestab über die ganze Spaltenhöhe · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): brauner Lederband über kräftigen Holzdeckeln, Kanten abgeschrägt; mit starken Abnutzungsspuren, Rücken an beiden Deckeln gebrochen; je 4 Metallbuckel (vorn in der Mitte Verlust eines Buckels, hinten in der Mitte keiner vorgesehen); zwei Schließen verloren. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand mit Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien; Mittelfeld durch Diagonalen geteilt (Vorderdeckel) bzw. gerautet (Hinterdeckel, ohne Stempel); Einzelstempel: SCHUNKE, Adler Nr. 121, Blattornament Nr. 2, Evangelisten-Symbole Nr. 37, Hahn Nr. 10, Heilige (Georg) Nr. 32, Kopfstempel Nr. 13, Lamm Nr. 71, Rosette Nr. 406 (?), Schrift Nr. 187 ('Ihesus Maria') und Rosette mit Kranz aus sechs gefiederten Blättern (?); Blattweiser aus rotgefärbtem Leder, darunter einer mit geflochtenem Registerknopf (Ps 109).

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Die Hs. wurde 1474 von Johannes de Buren (324ra) als eine seiner frühesten Arbeiten in Eberhardsklausen fertiggestellt; wahrscheinlich stammen die Textualispassagen zu Beginn der Hs. von anderen Händen. – Besitzvermerke: I^{r} *Codex monasterij gloriose virginis Marie in Euertzclusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis.* 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1804.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.VII.b.7* und *No. 1018.* 1^{r} *N 887* (französische Requirierungskommission, 1802). Auf dem Rücken ein stark abgeriebenes Buchschildchen. 150^{v}, 171^{v} auf den unteren Seitenrändern Notizen für Korrekturen erkennbar, die auf den jeweiligen Seiten ausgeführt wurden, andere Korrekturnotizen getilgt.

Wyttenbach/Laven, S. 38; Keuffer, Bd. 2, S. 31f.; Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 102, Nr. 100, Bd. 5,2, S. 479; Braun-Niehr, Quinquagena, S. 37, 41, Anm. 2.

I^{r} s. oben. – I^{v} leer.

1ra–324ra **Augustinus: [Enarrationes] in Psalmos 101–150.** – (324ra) Textschluß: –. . . *sapere mors est.* ›*Omnis spiritus laudet dominum*‹, danach, nach einem Freiraum, wo vielleicht der hier fehlende Schluß (Ed. Dekkers/Fraipont, aaO, S. 2196, Zeile 28–37) noch nachgetragen werden sollte, der Kolophon. ›*Finit exposicio beati Augustini episcopi supra terciam quinquagenam psalmorum Dauid per me fratrem Iohannen* (!) *de Buren. Anno domini M° cccc° lxxiiii°*‹. – Ed.: E. Dekkers, J. Fraipont, in: CCSL, Bd. 40. Turnhout 1956; F. Gori, in: CSEL, Bd. 95,3 (Ps 119–133). Wien 2001, Bd. 95,4 (Ps 134–140). Wien 2002, Bd. 95,5 (Ps 141–150). Wien 2005. Stegmüller, RB, Nr. 1463; CPPM, Bd. 2A, Nr. 1869a; CPL, Nr. 283; Colophons, Nr. 9088. – 324^{rb-v} liniiert, sonst leer.

Hs. 141/2405 2°

Augustinus

Pergament · II + 224 Bl. · 36,5×26 · Eberhardsklausen · 1478

Die Hs. ist um 1900 (aus der Art der Restaurierung zu schließen, kein schriftlicher Hinweis in der Hs.) restauriert worden, wahrscheinlich sind dabei ältere Spiegelbll. verlorengegangen; kräftiges Pergament, Fehlstellen häufig rot umrandet, meist genäht, Fäden aber inzwischen überall verloren; II^{v}/1^{r} durch Lichteinwirkung geschädigt, die Initiale und Provenienzeinträge verblaßt (s. Braun-Niehr, Quinquagena, S. 41, Anm. 7) · Lagen: (IV+2)$^{1-8}$ + 27 IV^{224}; Reklamanten, Lagensignaturen und der Korrekturvermerk *Correctus* am Lagenschluß meist abgeschnitten; Lagenzählung: ›*i*‹ . . . ›*xxviii*‹, stets in roter, ornamentaler Umrahmung mit variantenreichen Formen, darunter auch zweimal eine Mitra (120^{v}, 136^{v}) · Schriftraum 26 bis 26,5×17–17,5 · 2 Spalten · 41–42 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) des Johannes de Buren · rubriziert; rot geschriebene Notae am Seitenrand; alternierende rote und blaue Lombarden; zu den Psalmanfängen 4–11zeilige rot-blau gespaltene Fleuronnée-Initialen in der

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Ausführung wie Hs. 113/1720 2°, Fleuronnéestäbe über die gesamte Spaltenhöhe zu Beginn der Psalmen 1, 26 und 38 auf 1^{ra}, 55^{vb} und 144^{vb}; II^{v} Zierseite mit ganzseitiger Miniatur in Deckfarben und Gold. Autorenbild: David mit Harfe vor Augustinus am Schreibpult, aus der Werkstatt des Meisters der Darmstädter Passion · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): brauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten abgeschrägt; je 5 Metallbuckel; zwei Schließen verloren; Rücken und Spiegel (dasselbe Papier wie in Hs. 134/1234 2°) erneuert. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld durch Diagonalbänder (Vorderdeckel) bzw. Diagonalen (Hinterdeckel) geteilt; Einzelstempel: Schunke, Adler Nr. 121, Evangelisten-Symbole Nr. 37, Blattornament Nr. 2, Kopfstempel Nr. 13, Lamm Nr. 71, Schrift Nr. 103 ('Ihs') und Nr. 187 ('Ihesus Maria'); Blattweiser aus rotgefärbtem Leder, darunter drei mit geflochtenem Registerknopf (Ps 1, 26 und 38).

Zum Problem der Datierung s. die Einleitung, Kap. 5. – Besitzvermerke: I^{r} *Codex monasterij gloriose virginis Marie in Euertzclusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis.* 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1804*, kaum lesbar (s. oben). Alte Signaturen: 1^{r} *N 663* (französische Requirierungskommission, 1802), jetzt nicht mehr lesbar (s. oben), zitiert nach Keuffer, aaO; auf dem Rücken die modernen Nrn. *1000* und *L. No. 141.* Mehrfach der Stempel der Stadtbibliothek.

Wyttenbach/Laven, S. 39; Keuffer, Bd. 2, S. 38; Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 102, Nr. 101, Bd. 5,2, S. 480; G. Franz, in: Kostbare Bücher, S. 34, Nr. 35; B. Braun-Niehr, St. Kemperdick, Eine Augustinus-Miniatur und der »Meister der Darmstädter Passion«, in: Scrinium Berolinense. Tilo Brandis zum 65. Geburtstag. Hrsg. von P. J. Becker u.a. Berlin 2000, Bd. 1, S. 57–68, Abb. S. 65; Braun-Niehr, Quinquagena (Abb.); St. Kemperdick, Das Œuvre um die Berliner Tafeln, in: Maler des Lichtes, S. 13–36, hier S. 29–31.

I^{r} s. oben. – I^{v}–II^{r} leer. – II^{v} Autorenbild: David vor Augustinus, s. oben.

1^{ra}–223^{ra} **Augustinus: [Enarrationes] in Psalmos 1–50.** – Kolophon (später?) über eine ältere, zuvor radierte Schlußschrift, geschrieben. ›*Finit exposicio beati Augustini episcopi super quinquagenam primam per me fratrem Iohannem Buren. Anno domini M° cccc° lxxviii° ipso die sancti Vincentii martiris*‹, darunter noch drei weitere getilgte Zeilen. – Ed.: E. Dekkers, J. Fraipont, in: CCSL, Bd. 38. Turnhout 1956; Cl. Weidmann, in: CSEL, Bd. 93,1A. Wien 2003 (Ps 1–32). Wilmart, Tradition, S. 308, Nr. 332, Hs. genannt; Stegmüller, RB, Nr. 1463; CPL, Nr. 283; CPPM, Bd. 2A, Nr. 1869a; Colophons, Nr. 9089. – 223^{rb}–224^{v} liniiert, sonst leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 143/1182 8°

Ps.-Augustinus

Pergament · I + 102 Bl. · 12–12,5×8,5 · Deutschland · 14. Jh., 2. Hälfte

Die Hs. ist 1975 restauriert worden (s. Zettel im Hinterdeckel) · Lagen: $(IV+1)^{1-8}$ + IV^{16} + V^{26} + 8 IV^{90} + $(IV+2)^{100}$ + I^{102}; Reklamanten · Schriftraum 8,5–9×6–7 · beginnend mit 20 Zeilen, dann 17–19 Zeilen, ab 36^{v} 15 Zeilen · Textualis · rubriziert · Einband (Ende 15. Jh./Anfang 16. Jh.): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln; der alte Lederbezug während der Restaurierung aufkaschiert. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, dreifache Streicheisenlinien, Mittelfeld durch Diagonalbänder geteilt; Schließe verloren; neuzeitliches Buchschildchen, beschädigt.

Fragm. (ehemalige Pergamentspiegel, sie sind jetzt ausgelöst und werden unter der Signatur Fragm. 143/1182 8° aufbewahrt) · **Ps.-Bernardus Claraevallensis: Meditationes piissimae de cognitione humanae conditionis**, dt., s. die Beschreibung in Kat. Trier, N.S. Bd. 1, S. 3.

Johannes Weese, der die Hs. zunächst nach Böddeken gebracht hatte, nahm sie 1457 bei seiner Übersiedlung nach Eberhardsklausen (1461 Subprior, † 1483; vgl. Dohms, Geschichte, S. 75 f., 184) mit. – Besitzvermerke: I^{r} *Liber domus gloriosae virginis Mariae in Euertzclusen* (17. Jh.), darunter von früherer Hand: *Bartolomei.* 1^{r} *Liber monasterij beate Marie in Euerharclusen* (!). 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1702* (vielmehr: 1802). Leihvermerk: 101^{v} *Anno etc.* [14]*lxix, Barnabe apostoli. Istum libellum adduxit frater Johannes Weeß de seculo ad Bodeken, et communiter ad locum istum videlicet Ebertzclusen; et post longum tempus ignorauit de sibi data licencia adducendi eundem. Si propter hoc debeat in futuro aliquis pati, petit idem sibi hic misericorditer indulgeri, confidit* (?) *tamen pie de licencia. ›etc.‹* (s. Dohms, aaO, S. 83, Anm. 417). Alte Signaturen: I^{v} *D.I.a.3* und *791*, hier außerdem die Notiz *Jhesus. Anno Christi millesimo sexagesimo secundo* (?). 1^{r} *N 412* (französische Requirierungskommission, 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 40; Keuffer, Bd. 2, S. 41–43; Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 219, Nr. 67, Bd. 5,2, S. 480.

I^{r-v} s. oben.

1^{r}–100^{r} **[Ps.-]Augustinus: [Liber soliloquiorum animae ad deum.]** ›*Incipiunt aspiraciones beati Augustini*‹. – (100^{r}) ›*Explicit liber* [. . . (Rasur)] *beati Augustini, episcopi Ypponensis*‹, danach von anderer Hand *Sanctus Augustinus ora pro me ut dignum officium promißsio*[. . .] *Christi 1580.* – Druck: PL 40, Sp. 863–898. CPPM, Bd. 2B, Nr. 3071. – 100^{v} leer. – 101^{r} verschmierter roter Eintrag, sonst leer. – 101^{v} s. oben. – 102^{r-v} Federproben. (102^{v}) ein Phantasie(?)-Alphabet, das keine Ähnlichkeit mit den Alphabeten in der dt.en Fassung von John Mandevilles Reisen in Trier, StB, Hs. 1935/1432 4°, hier 132^{vb}–160^{rb}, aufweist, s. Kat. Trier, N.S. Bd. 1, S. 225.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 151/1624 2°

Augustinus

Pergament · 115 Bl. · 36,5×25,5–26 · Eberhardsklausen · 1476

Kräftiges Pergament, Fehlstellen gelegentlich rot umrandet, meist genäht, Fäden aber inzwischen überall verloren; Bl. 115 geknickt; Lagen: 12 IV^{96} + $(IV+1)^{105}$ + V^{115}; Reklamanten oft, Lagensignaturen meistens abgeschnitten; am Schluß jeder Lage der Korrekturvermerk *Correctus* · Schriftraum 26–27×17 · 2 Spalten · 45–46 Zeilen · Textualis des Nicolaus de Ernst · rubriziert; alternierende rote und blaue dreizeilige Lombarden; 15 blau-rot gespaltene Fleuronnée-Initialen über 4–8 Zeilen am Anfang jedes Buches, Binnenornamentik auf grünem Grund, Fleuronnéestäbe, Ausführung in der Art, aber nicht in der Qualität (anderer Buchmaler?) wie in Hs. 113/1720 2°, besonders bemerkenswert 1^{vb} 7zeilige L-Initiale, im Binnenfeld Darstellung des Herzen Jesu in Rosa vor grünem Filigranhintergrund; vgl. a. Hs. 161/1625 2° · stempelloser Eberhardsklausener Einband (Einbandtyp I): hellbrauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten abgeschrägt; vier bzw. fünf Metallbuckel; 1 Schließe, eine zweite verloren. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld gerautet (Vorderdeckel) bzw. durch Diagonalen und Raute geteilt (Hinterdeckel); Blattweiser aus rotgefärbtem Leder.

Die Hs. wurde von Nicolaus de Ernst 1476 in Eberhardsklausen geschrieben, zu ihm s. Dohms, Geschichte, S. 76 und 207. – Besitzvermerke, im Vorderdeckel: *Liber domus beate Marie virginis in clusa Euerhardi canonicorum regularium ordinis Treuerensis diocesis. In quo libro integro continetur Augustinus de summa et indiuidua trinitate, quindecim libri numero.* 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1804.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.VII.a.7* und *No. 1003*, diese auch auf dem Rücken. 1^{r} *N 427* (französische Requirierungskommission, 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 42; Keuffer, Bd. 2, S. 56f.; Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 239, Nr. 30, Bd. 5,2, S. 482.

1^{ra}–115^{rb} **Augustinus: De trinitate libri XV.** 1. Prolog = **Augustinus: Retractationes**, lib. II, cap. 15 (Hs. ›. . . *capitulo xlj°*‹); ed. A. Mutzenbecher, in: CCSL, Bd. 57. Turnhout 1984, S. 101f.; CPL, Nr. 250. (1^{rb}) 2. Prolog = **Augustinus: Epistola ad Aurelium papam (ep. 174)**; ed. A. Goldbacher, in: CSEL, Bd. 44. Wien-Leipzig 1904, S. 650f.; CPL, Nr. 262. (1^{vb}) Text. Kapitelverzeichnisse jeweils zum Buch gestellt. – (115^{rb}) ›*Finit nostri beatissimi ac pijssimi Augustini patris de sancta et indiuidua trinitate, doctrina eximij, vita exemplarissimi, gloria magnifici, in terra quod sitiuit iam in celo ex fonte bibit, liber* (auf Rasur: *frater Nycolaus de Ernsz quem scripsit*) *anno domini M cccc lxxvi. Oretur pro scriptore, quoniam melius scripsisset, si potuisset. Supra astra flamen, ut nos asscribat sanctus. Amen*‹. – Ed. (einschließlich des Briefprologs): W. J. Mountain, Fr. Glorie, in: CCSL, Bd. 50, 50A. Turnhout 1968. Wilmart, Tradition, S. 277, Nr. 201, Hs. genannt; CPL, Nr. 329; CPPM, Bd. 2A, Nr. 120; Colophons, Nr. 14248. – 115^{v} liniiert, sonst leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 161/1625 2°

Augustinus

Pergament · II + 201 Bl. · 36,5–37×26–26,5 · Eberhardsklausen · 1474–1477

Die Hs. ist möglicherweise aus drei Faszikeln zusammengesetzt, wobei das nur unvollständig erhaltene System der Lagensignierung keine Klarheit darüber zuläßt: 1) Bl. 1–90, 2) Bl. 91 bis 122, 3) Bl. 123–201; kodikologisch sind die Faszikel jedoch einheitlich; kräftiges Pergament, darin wenige Fehlstellen, gelegentlich rot umrandet, meist genäht, Fäden aber inzwischen überall verloren; Doppelbl. I/II geknickt und lose · Lagen: 10 IV^{80} + V^{90} + 13 IV^{194} + $(IV-1)^{201}$; Reklamanten, Lagensignaturen und der Korrekturvermerk *Correctus* am Lagenschluß häufig abgeschnitten · Schriftraum 27–27,5×17–17,5 · 2 Spalten · 40–43 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) hauptsächlich zweier Schreiber: 1) 1^{ra}–83^{va}, 91^{ra}–164^{vb} Johannes de Buren (mehrmals ist sein Name nur nachgetragen, s. unten) und 2) 83^{vb}–90^{va}, 165^{ra}–201^{vb} Gerardus de Lippia; 158^{va}–160^{vb} wohl ein dritter Schreiber (s. unten) · rubriziert (Vermerke in Kursive für die Rubrizierung teilweise am unteren Seitenrand erhalten); nur im ersten Text alternierende rote und blaue zweizeilige Lombarden; 22 blau-rot gespaltene oder blaue 4–8zeilige Fleuronnée-Initialen in der Ausführung wie Hs. 151/1624 2° (vgl. dort 10^{vb} mit 46^{vb} der vorliegenden Hs.), Fleuronnéestäbe · stempelloser Eberhardsklausener Einband (Einbandtyp I): hellbrauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten abgeschrägt; auf dem Vorderdeckel drei (von vier, in der Mitte keiner vorgesehen), auf dem Hinterdeckel fünf Holzbuckel; 2 Schließen verloren. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld gerautet (Vorderdeckel) bzw. durch Diagonalen und Raute geteilt (Hinterdeckel); Blattweiser aus Leder, teilweise gefärbt, an Bl. 165 ein geflochtener Registerknopf.

Die Texte 83^{vb}–90^{va} und 123^{ra}–201^{vb} sind Abschriften aus der in Niederwerth 1467 entstandenen Hs. 166/1211 4° (s. dort im Abschnitt zur Geschichte). Die vorliegende Hs. ist zwischen 1474 und 1477 von Johannes de Buren und dem späteren Prior (1483–1527) Gerardus de Lippia in Eberhardsklausen geschrieben worden (s. die jeweiligen Kolophone). Die Hände beider Schreiber erscheinen in ihrem Schriftbild vollkommen identisch, sieht man von der Passage 158^{va}–160^{vb} ab, die wohl von einem dritten Schreiber stammen muß. Merkwürdig erscheint außerdem, daß die meisten Johannes de Buren betreffenden Einträge in anderer als der sonst benutzten roten Tinte und sicher erst nachträglich geschrieben worden sind (s. dazu auch die Einleitung S. XVII), 24^{rb} und 164^{vb} sogar, weil kein Platz geblieben war, hinter den Textschluß auf den Seitenrand. I^{va}–II^{ra} ist kein Schreiber genannt, es kommt allerdings nur einer der beiden Genannten in Frage; für diese liefert die vorliegende Hs. einen der ältesten Nachweise ihrer Zugehörigkeit zum Eberhardsklausener Stift. – Besitzvermerke: I^{r} *Codex domus gloriose virginis Marie in Euertzclusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis.* 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1804.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.VII.b.8* und *No. 979*, diese Nr. auch auf dem Rücken. 1^{r} *N 209* (französische Requirierungskommission, 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 47f.; Keuffer, Bd. 2, S. 76–78; Kurz, Augustinus, Bd. 5,2, S. 485; Colophons, Nr. 9087.

I^{r} liniiert, sonst bis auf den Besitzeintrag (s. oben) leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

I^{va}–24^{rb} **Augustinus: Enchiridion ad Laurentium de fide et spe et caritate.** (I^{va}–II^{ra}) Capitulatio. ›*Incipiunt capitula encheridion* (!) *sancti Augustini episcopi ad Laurencium quod latine manuale dicitur*‹, hier 54 Kapitelrubriken (im Text dann 55), die im Wortlaut von der Ed. abweichen. (II^{rb-v}) liniiert, sonst leer. (1ra) Text. – (24^{rb}) ›*Explicit enchridion* (!) *beati Augustin*[i]‹, später hinzugesetzt (s. oben): ›*Per me fratrem Iohannem de Buren*‹. – Ed.: E. Evans, in: CCSL, Bd. 46. Turnhout 1969, S. 33f. (Capitulatio), S. 49–114 (Text), Hs. wird S. XIII genannt. Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 106, Nr. 55; CPL, Nr. 295.

24va–36^{vb} **Augustinus: Epistola de videndo deo ad Paulinam (ep. 147).** – (36^{vb}) ›*Explicit liber sancti patris nostri Augustini episcopi doctoris eximij de videndo deo ad Paulinam clarissimam etc.*‹, später hinzugesetzt (s. oben): ›*Per me fratrem Iohannem de Buren*‹. – Ed.: A. Goldbacher, in: CSEL, Bd. 44. Wien-Leipzig 1904, S. 274–331. Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 321, Nr. 18; CPL, Nr. 262.

37ra–77ra **Augustinus: [In Johannis epistolam ad Parthos tractatus X.]** – (77ra) ›*Explicit liber iste. Usque in finem seculi nec iniquitas deerit premens, nec iusticia paciens* (dieses Augustinus-Zitat auch schon Hs. 114/1166 2°, 136^{vb}). *Explicit liber beati Augustini episcopi patris nostri de caritate*‹, später hinzugesetzt (s. oben): ›*Per me fratrem Iohannem de Buren*‹. – Druck: PL 35, Sp. 1977–2062. Stegmüller, RB, Nr. 1477 (u. Suppl.); Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 138, Nr. 35; CPL, Nr. 279.

77ra–83va **Augustinus: Epistola de orando deo ad Probam (ep. 130).** – (83va) ›*Explicit liber beati Augustini episcopi ad Probam clarissimam de orando deum*‹, später hinzugesetzt (s. oben): ›*Per me fratrem Iohannem de Buren Westualum. Anno domini M° cccc° lxxiiii*‹. – Ed.: A. Goldbacher, in: CSEL, Bd. 44. Wien-Leipzig 1904, S. 40–77. Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 314, Nr. 31; CPL, Nr. 262.

83^{vb}–90va **Augustinus: Epistola de praesentia dei ad Dardanum (ep. 187).** (83va) Überschrift. ›*Incipit liber beati Augustini episcopi patris nostri doctoris eximij ad Dardanum. De eo, videlicet quomodo mediator dei et hominum, homo Christus Ihesus, nunc esse credatur in celo, cum pendens in ligno iam iamque moriturus latroni credenti dixerit: Hodie mecum eris in paradiso et eciam alijs*‹. – (90va) ›*Explicit liber beati Augustini episcopi patris nostri ad Dardanum etc., scriptus per me fratrem Gerhardum Lippie subdiaconum sub*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

obediencia venerabilis patris Iohannis Endouie (Prior 1473–1482) *finiuitque anno domini M° cccc° lxxvij°, ipso die Thimothei apostoli. Deo gracias*‹. – Ed.: A. GOLDBACHER, in: CSEL, Bd. 57. Wien-Leipzig 1911 (Nachdruck New York-London 1961), S. 81–119. Kurz, Augustinus 5,1, S. 336, Nr. 23; CPL, Nr. 262. – 90^{vb} liniiert, sonst leer.

91ra–122^{vb} **Augustinus: De sermone domini in monte libri II.** ›*Incipit liber sancti Augustini secundum Matheum de sermone domini in monte habito de misericordia*‹. (107va) lib. II. – (122^{vb}) ›*Explicit liber sancti Augustini de mundicia cordis. Scriptum per me fratrem Iohannem Buren anno domini M° [cccc°] lxxvi° sub venerabili patre priore nostro Iohanne Endouie huius monasterij in ordine quarto*‹. – Ed.: A. MUTZENBECHER, in: CCSL, Bd. 35. Turnhout 1967. Dies., Handschriftenverzeichnis zu Augustinus De sermone domini in monte, in: Sacris erudiri 16 (1965), S. 184–197, hier S. 194, Nr. 144, Hs. genannt; STEGMÜLLER, RB, Nr. 1470 (u. Suppl.); KURZ, AUGUSTINUS, Bd. 5,1, S. 213, Nr. 29; CPL, Nr. 274.

123ra–130^{vb} **Augustinus: De beata vita.** ›*Incipit liber Aurelij Augustini de beata vita, quem fecit adhuc laicus*‹. – Edd.: P. KNÖLL, in: CSEL, Bd. 63. Wien-Leipzig 1922 (Nachdruck New York-London 1962), S. 89–116, S. 16 Hs. genannt; W. M. GREEN, in: CCSL, Bd. 29. Turnhout 1970, S. 65–85, S. 334 Hs. genannt. KURZ, AUGUSTINUS, Bd. 5,1, S. 252, Nr. 9; CPL, Nr. 254.

130^{vb}–143ra **Augustinus: De magistro.** – (143ra) ›*Finit liber beati Augustini episcopi de magistro ad Adeodatum filium suum*‹, später hinzugesetzt (s. oben): ›*Per me fratrem Iohannem de Buren*‹. – Edd.: G. WEIGEL, in: CSEL, Bd. 77 (sect. 6, pars 4). Wien 1961, hier S. XIX zur Hs. (Sigle *k*); K.-D. DAUR, in: CCSL, Bd. 29. Turnhout 1970, S. 157–203, S. 343 Hs. genannt. KURZ, AUGUSTINUS, Bd. 5,1, S. 154, Nr. 12; CPL, Nr. 259; vgl. a. Hs. 166/1211 4°, Geschichte, sowie 1ra–18ra. – 143$^{ra–b}$ Anhang. *Ne cui nomen dulcis adolescentuli et pueri spero sancti* ›*Adeodati*‹ *videlicet minus sapiat, legat subscripta ex libro confessionum beati Augustini testis verissimi: Adiunximus eciam nobis puerum Adeodatum . . . – . . . Quantum fleuimus in ymnis etc.* ›*Hec ad laudem pueri sancti excopiaui ex libro nono confessionum cuius supra*‹ = **Augustinus: Confessiones**, lib. IX, cap. 6 (Auszug). – Ed.: L. VERHEIJEN, in: CCSL, Bd. 27. Turnhout 1981, S. 141, Zeile 5–24. Vgl. a. WEIGEL, aaO, S. XXXf.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

143^{rb}–164^{vb} **Augustinus: De vera religione.** – (164^{vb}) ›*Explicit liber de vera religione etc.*‹, später hinzugesetzt (s. oben): ›*Scriptus per me fratrem Iohannem de Buren*‹. – Edd.: W. M. Green, in: CSEL, Bd. 77 (sect. 6, pars 5). Wien 1961; K.-D. Daur, in: CCSL, Bd. 32. Turnhout 1962, S. 187 bis 260. Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 247, Nr. 15; CPL, Nr. 264.

165ra–201^{vb} **Augustinus: De libero arbitrio libri III.** ›*Incipit liber primus de libero arbitrio Augustini episcopi. Unde malum. Discipulus.*‹ (172va) lib. II. (185^{rb}) lib. III. – (201^{vb}) ›*Liber tercius de libero voluntatis arbitrio sanctissimi patris nostri Augustini episcopi doctoris eximij, scriptus per me fratrem Gerhardum Lippie subdiaconum et professum in Euertzclusa sub obediencia venerabilis patris nostri Ihoannis* (Hs. *Ihōis*) *Endouie quorum nomina scripta sint in libro* (?) *vite. Anno domini M° cccc lxxvi finit feliciter. Deo gracias*‹. – Ed.: W. M. Green, in: CCSL, Bd. 29. Turnhout 1970, S. 211–321, S. 350 Hs. genannt. Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 153, Nr. 8; CPL, Nr. 260.

Hs. 166/1211 4°

Augustinus

Papier in 2° · I (Pergament) + I + 124 Bl. · 29,5×21 · Niederwerth · 1467

Die Hs. wurde 1980 restauriert (s. Zettel im Hinterdeckel), dabei wurden zwei Pergamentstreifen Einbandmakulatur (s. Fragm.) und das vordere Spiegelbl. abgelöst (= Bl. I); Papier fleckig · Wasserzeichen: A–D (Buchstabe P) = Piccard, Findbuch 4, Abt. IX, Nr. 923, 929, 930 bzw. Abt. XIII, Nr. 401; E–H (Buchstabe P) ~ Piccard, Findbuch 4, Abt. IX, Nr. 924, 1030, Abt. X, Nr. 382 bzw. Abt. XIII, Nr. 392; I (Schlüssel) ~ Piccard, Findbuch 8, Abt. III, Nr. 47 · Lagen: 9 VI^{108} + IV^{116} + (VI–4)^{124}; Reklamanten; römische Lagenzählung; Lagensignaturen (gelegentlich zusätzliche Silberstiftsignierung); eine Zählung des 16. Jh.s ab Bl. 76 irrtümlich um 2 höher · Schriftraum 20,5×14 · 2 Spalten · 1$^{ra–vb}$, 12^{vb} 34, sonst 33 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) des Johannes (de) Heyst; Randnotizen bzw. Lesehinweise des Schreibers (teilweise rot) und einer Hand des 16./17. Jh.s · rubriziert (Rubrikatorvermerke teilweise erhalten); 1ra, 18va, 30ra, 41va, 60va, 85ra und 115ra mehrzeilige blau-rot gespaltene Fleuronnée-Initialen mit floralen Motiven im Binnenfeld und einfachen Fleuronnéestäben; I^{v} eine verblaßte Ritzzeichnung einer nachgeahmten romanischen Initiale · stempelloser Niederwerther Einband: dunkelbrauner Lederband, Kanten abgeschrägt; der alte Lederbezug während der Restaurierung aufkaschiert. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld gerautet; eine der ehemals zwei Schließen ist jetzt als Mittelschließe wiederverwendet; Blattweiser aus Leder, teilweise rotgefärbt.

Fragm. (Einbandmakulatur, jetzt ausgelöst und wird unter der Signatur Fragm. 166/1211 4° aufbewahrt) · Pergament · 2 Blatthälften · insgesamt ca. 28,5×25 · Niederwerth (?) · 1458 · Schreibsprache: Moselfränkisch (?) · Urkunde eines Verkaufsvertrages zwischen *Hermann*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Stryfman (u.a.?, Materialverlust) und *prior vnd conuent des cloisters vnd gotzhuses uf dem werde*, Text fast vollständig abgerieben.

Zur Handschrift s. a. Einleitung S. XIVf. – Johannes (de) Heyst (s. KAT. KOBLENZ, Bd. 1, S. 5), Kanoniker in Niederwerth, schrieb die Hs. ursprünglich für das dortige Augustiner-Chorherrenstift. In den 70er Jahren diente sie Teilen der zuvor beschriebenen Hs. 161/1625 2° als Vorlage. Besonderes Kennzeichen dafür ist die Zusammenstellung von Augustins Traktat 'De magistro' mit einem diesen Text betreffenden Auszug aus dem 6. Kapitel des 9. Buches der Confessiones (in der vorliegenden Hs. auf 1^{ra}–18^{rb}, Abschrift in Hs. 161/1625 2°, 130^{vb} bis 143^{rb}, vgl. WEIGEL, aaO, S. XIX), die auf den Niederwerther Schreiber zurückgeht, der diese Fassung in einem Einleitungs- und Abschlußsatz (*Ne cui nomen ... spero* bzw. *Hec ad laudem ... excopiaui*) mit eigenen Worten begründet hat. Später ging die Hs. wieder von Eberhardsklausen nach Niederwerth zurück, wie aus dem Schenkungseintrag des Johannes Heymersheim deutlich wird. – Schenkungs- und Besitzvermerke (ohne den typischen Eintrag Wyttenbachs): I^{v} ein fragmentarischer Eintrag: *Sed confratri meo Petro Biedensi fratri ad S. Ber.* (15./16. Jh.); *Me dono dedit Johannes Heymershein* (oder *-hem*) *Christiano Culheimer* (?). Johannes Heymersheim war einer der beiden letzten Angehörigen des Niederwerther Stifts und wurde nach der Klosteraufhebung 1580 nach Eberhardsklausen geschickt (DOHMS, GESCHICHTE, S. 107, 207); der Empfänger der Hs., über den sie endgültig in den Eberhardsklausener Bestand gekommen sein dürfte, ist bislang nicht nachzuweisen. Die späte Erwerbung begründet das Fehlen des typischen Eberhardsklausener Besitzeintrags. II^{r} der Besitzeintrag von Niederwerth: *Liber monasterij beate Marie virginis in insula sub Confluencia in opposito ville Valendar ordinis canonicorum regularium etc.*, darunter von zeitgenössischer Hand ein Inhaltsverzeichnis. Alte Signaturen, auf dem Vorderdeckel noch erkennbar die Niederwerther Signatur *B V*, vgl. dazu die Einleitung S. XXIV, Anm. 41. I^{v} *D.II.c.7* und *473*. 1^{r} *N 418* (französische Requirierungskommission, 1802).

WYTTENBACH/LAVEN, S. 49f., hier S. 50: »Ex monasterio nominato venit codex in bibliothecam Eberhardi-Clusanam«; KEUFFER, Bd. 2, S. 84f., ohne Zuweisung an Eberhardsklausen; KURZ, AUGUSTINUS, Bd. 5,2, S. 486; COLOPHONS, Nr. 10006.

I^{r} ein nicht lesbarer Schriftabklatsch, sonst leer. – I^{v}–II^{r} s. oben. – II^{v} leer.

1^{ra}–18^{ra} **Augustinus: De magistro.** ›*Incipit liber sancti Augustini episcopi patris nostri siue dyalogus de magistro ad filium suum Adeodatum*‹. – (18^{ra}) ›*Frater Iohannes de Heyst*‹. – Edd. u. Lit. s. Hs. 161/1625 2°, 130^{vb}. WEIGEL, aaO, hier S. XX, Hs. genannt; CCSL, Bd. 29, S. 343, Hs. genannt; KURZ, AUGUSTINUS, Bd. 5,1, S. 154, Nr. 13. – 18^{ra-b} Anhang. **Augustinus: Confessiones**, lib. IX, cap. 6 (Auszug). ›*Ne cui nomen ... veracissimi.*‹ *Adiunximus ... – ... Nec saciabamur illis diebus dulcedine mirabili etc. Hec ad laudem pueri sancti excopiaui ex libro nono confessionum cuius supra.* ›*In sequenti eciam libro interdum inuenies aliquas sentencias eius pias et sanctas*‹. – Ed. und Lit. sowie zur Textkonstellation s. Hs. 161/1625 2°, 143^{ra}, zu den Schlußfolgerungen s. oben.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

18va–29va **Augustinus: De beata vita.** ›*Incipit liber sancti patris nostri Augustini Aurelij de beata vita*‹. – Edd. u. Lit. s. Hs. 161/1625 2°, 123ra. Knöll, aaO, S. 16, Hs. genannt; CCSL, Bd. 29, S. 334, Hs. genannt; Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 252, Nr. 10. – 29vb liniiert, sonst leer.

30ra–84rb **Augustinus: De libero arbitrio libri III.** ›*Incipit liber primus de libero arbitrio Augustini episcopi et tractat vnde malum. Sic enim inchoat eius discipulus*‹. (41va) lib. II. (60va) lib. III. – Ed. u. Lit. s. Hs. 161/1625 2°, 165ra. CCSL, Bd. 29, S. 350, Hs. genannt; Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 153, Nr. 9. – 84va–b liniiert, sonst leer.

85ra–114vb **Augustinus: De vera religione.** ›*Incipit liber de vera religione sancti patris nostri Augustini episcopi*‹. Von einer Hand des 16./17. Jh.s bis (92r) Seitenüberschriften: *De Vera Religione*, (85r) rot. – Edd. u. Lit. s. Hs. 161/1625 2°, 143rb; Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 247, Nr. 16.

115ra–124vb **Augustinus: Epistola de praesentia dei ad Dardanum (ep. 187).** (114vb) Überschrift. ›*Incipit liber eiusdem ad Dardanum* (!) *de eo videlicet quomodo mediator dei et hominum homo Christus Ihesus nunc esse credatur in celo, cum pendens in ligno iam iamque moriturus latroni credenti dixerit: Hodie mecum eris in paradyso et eciam alijs*‹. – (124va) ›*Explicit liber beati Augustini episcopi patris nostri . . .* (124vb) *. . . Frater Iohannes de Heyst presbiter professus in insula regularium in opposito ville Valendar hec ad honorem dei et pro peccatis suis scripsit, non sine magno labore ex antiquo exemplari finiuitque anno domini M° cccc° lxvij°* ('lxvij' in dunklerem Rot, vielleicht später eingetragen) *in profesto circumcisionis domini sub obediencia venerabilis patris Hartmanni de Monte. Deo gracias in eternum*‹. – Ed. u. Lit. s. Hs. 161/1625 2°, 83vb; Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 336, Nr. 24.

Hs. 168/1186 8°

Guilelmus de Sancto Martino Tornacensi · Florigerus · Ps.-Bonaventura · Exempla

Pergament · I + 230 + I Bl. · 15,5–16×11,5 · Deutschland · um 1300; 14. Jh., Anfang

Aus drei Teilen zusammengesetzte Hs., 1979 restauriert (s. Zettel im Hinterdeckel), dabei wurden die Spiegelbll. von den Deckeln gelöst und als fliegende Bll. I/II eingeheftet; Perga-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

ment vergilbt, an vielen Stellen genäht; Riß- bzw. wohl auch Mäusefraßschäden mit teilweisem Textverlust an den Bll. 198, 199, 210, 211 und 225–230, von Bl. II nur noch ein Rest von 7×11,5 erhalten · Foliierung *1 . . . 225* stets auf der Versoseite, von anderer, wahrscheinlich nur wenig späterer, auch in Randnotizen und Korrekturen begegnender Hand (s. unten) · Neuband: brauner Lederband über Holzdeckeln; Buchblock uneinheitlich.

Der paläographische Befund weist nach Deutschland, vgl. S. H. Thomson, Latin bookhands of the later middle ages 1100–1500. Cambridge 1969, Nr. 40 (allerdings gehen in der Hs. die Abbreviaturen ɔ und ꝯ für con- durcheinander). – Besitzvermerke: I^{v} *Liber beate Marie virginis in Clusa ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis*, darunter von anderer Hand ein Inhaltsverzeichnis. 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1802*. Alte Signaturen: I^{v} *D.I.b.3* und *780*. 1^{r} *N 194* (französische Requirierungskommission, 1802), verdeckt vom Besitzeintrag der Stadtbibliothek.

Wyttenbach/Laven, S. 50f.; Keuffer, Bd. 2, S. 86f.

I^{r} leer. – I^{v} Inhaltsverzeichnis. *In isto libello continentur: Flores et excerpta beati Augustini et beati Bernhardi* (?). *Item summa vtilissima pro confessoribus de sacramentis Bone Fortune cum suis informacionibus.*

I

Bl. 1–74 · um 1300 · Lagen: VII^{14} + 5 VI^{74} · Schriftraum 11,5–13×9–10 · 26–31 Zeilen · Notula, dieselbe Hand wie in Teil II; vereinzelt zeitgenössische Randnotizen · rubriziert; 72^{v} und 73^{v} einfache rot-blaue Fleuronnée-Initialen.

1^{r-v}, 14^{v} **[Guilelmus de Sancto Martino Tornacensi OSB]: Flores Bernardi, Auctoritates.** (1^{r}) auf dem oberen Seitenrand von späterer Hand eine Notiz zum Inhalt des Bandes: *In hoc libro continentur flores beati Augustini et flores beati Bernardi et summa de sacramentis Bonefortune*. In der sonstigen Überlieferung bilden die sog. Auctoritates (hier in einer erweiterten Fassung) den Abschluß der Flores Bernardi (s. 13^{r}). ›*In epistola ad Robertum.*‹ *Dolor nimius non deliberat . . .* – (1^{v}) *. . . cauendum est hoc et illud quia utrobique periculum*, vgl. BGOC, S. Bernard, Nr. 6273; danach folgende Erweiterung. ›*In epistola ad Robertum.*‹ *Veniet, veniet qui male iudicata reiudicabit . . .* (14^{v}) ›*In epistola ad Robertum.*‹ *Vigilias times et ieiunium . . .* ›*In epistola ad Fulconem.*‹ *Quomodo ignis et aqua . . .* – *. . . non luxuriari uel super*[bi]*re*; vgl. Bernardus Claraevallensis, Opera, Bd. 7, S. 6, Zeile 3, S. 10, Zeile 9, S. 20, Zeile 20 u.ö. – Zu Drucken und Lit. s. unten 13^{r}.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

2^{r}–12^{v} **Florigerus sive Flores Augustini.** ›*Incipiunt flores beati Augustini episcopi, ex diuersis libris eius collecti*‹. Prolog. *Quorundam librorum gloriosi et incomparabilis doctoris Augustini tractatus percurrentes . . . in vno uolumine adunare curauimus . . . Hunc ergo libellum florigerum appellamus.* Danach dreispaltige Gliederung: in 2 Spalten ein Verzeichnis der 26 Rubriken, die nachträglich von der Hand der Foliierung mit der betreffenden Blattangabe versehen wurden; in der dritten Spalte beginnt der Text. *Da michi domine, scire et intelligere* (Augustinus, Confessiones, lib. I, cap. 1,1) *quis sis et quid est, quod amo . . . – . . . sic accipietur,* [sic] *invenietur, sic aperietur* (Augustinus, Confessiones, lib. XIII, cap. 38,53) *te prestante, qui uiuis . . .* ›*Amen. Expliciunt flores beati Augustini gloriosi et incomparabilis doctoris*‹. – Stegmüller, RB, Nr. 8720 (u. Suppl.); Kat. Basel, Bd. 1, S. 385 f. (zu B IV 23, 19^{rb}), s. hier zur älteren Lit.; Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 428, Nr. 30, Bd. 5,2, S. 486, Hs. genannt; Bernards, Flores (s. Lit. zu 13^{r}), S. 197, Anm. 3, Hs. genannt; Mohan, Initia, S. 374*, weist das Werk fälschlich Franciscus de Mayronis zu.

13^{r}–74^{v} **[Guilelmus de Sancto Martino Tornacensi OSB]: Flores Bernardi, lib. I–X et capitula I–VI de BMV.** (12^{v}) Überschrift. ›*Incipiunt capitula in flores beati Bernardi abbatis Clarevallis*‹. (13^{r}–14^{r}) Kapitelverzeichnis in drei bzw. zwei Spalten, Blattangaben zu den Kapiteln wie 2^{r} nachgetragen. (14^{v}) s. oben zu 1^{r}. (15^{r}–72^{r}) lib. I–X in einer Kurzfassung von insgesamt 213 Kapiteln, ohne den Prolog 'Cum non essem'. Der Text ist sowohl in der Kapitelanzahl als auch teilweise in der Textfassung gekürzt. Lib. I, 13 Kapitel. ›*Incipiunt flores beati Bernardi ex diuersis libris eius collecti. Quid sit deus.*‹ *Quid est deus.* ›*In libro v° de consideratione.*‹ *Quo nichil melius cogitari potest . . .* (18^{r}) lib. II, 11 Kapitel. (21^{r}) lib. III, 16 Kapitel. (24^{r}) lib. IV, 3 Kapitel. (24^{v}) lib. V, 48 Kapitel. (43^{v}) lib. VI, 38 Kapitel (Kap.-Verz. notiert 40 Kapitel, in den Drucken 34 Kapitel). (53^{v}) lib. VII, 32 Kapitel. (60^{r}) lib. VIII, 29 Kapitel. (65^{v}) lib. IX, 12 Kapitel. (68^{r}) lib. X, 11 Kapitel, in der Rubrik (67^{v}) eine irrtümliche Buchzählung ›*Explicit viij^{us}, incipit ix^{us}*‹. – (72^{r}) . . . *configuratum denique corpori claritatis sue.* (72^{r}–74^{v}) capitula I–VI de BMV. ›*De excellencia et dignitate beate dei genitricis sentencie melliflue Bernardi* (am Rand nachgetragen:) *sermo de assumpcione.*‹ *Non est quod me delectet magis, non quod magis terreat quam de gloria uirginis matris habere sermonem . . .*; Drucke mit abweichender Kapitelanzahl und -reihenfolge. Kapitelordnung in der Hs. (römische Zählung) im Vergleich mit den Drukken (arabische Zählung): I – 1, II – 4, III – /, IV – 5, V – 3, VI – 2, Kapitel III der Hs. ohne Entsprechung in den Drucken: (73^{r-v}) ›*Sermo quare dicitur maris stella supermissus, ca. iij.*‹ *Loquamur pauca super hoc nomine Maria*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

. . . – *et nomen virginis Maria.* (74r) Kap. VI (Überschrift ergänzt nach den Drucken). ›*De laude ipsius virginis,* [in sermone] *de vigilia* [nativitatis] *domini.*‹ *Beata Maria sola inter mulieres benedicta . . .* – . . . *participes nos faciat glorie et beatitudinis sue* ›*Ihesus Christus*‹ *filius tuus dominus noster, qui viuit* ›*et regnat per omnia secula seculorum. Amen*‹, darunter, wohl von der Hand der Foliierung, die Überschrift für den 75r folgenden Text, s. unten. – Zum Autor (nicht zu verwechseln mit dem Dominikaner Guilelmus Tornacensis, vgl. KAEPPELI, Bd. 2, S. 167), s. BERNARDS, Flores, S. 193f., und zuletzt G. MICHIELS, in: Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques. Bd. 22. Paris 1988, Sp. 1011 (Lit.). – GW 3928–3930 (benutzt GW 3928+3929). STEGMÜLLER, RB, Nr. 1731,1.2 (u. Suppl.); M. BERNARDS, Zur Verbreitung der Bernhardflorilegien. Das Bernardinum des Benediktiners Wilhelm von St. Martin in Tournai, in: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige 64 (1952), S. 234–241, zur Textkonstitution s. S. 235f., S. 241 Hs. genannt; ders., Zur Überlieferung der Bernhardschriften. Beobachtungen an einem Bernhardflorilegium, in: Cîteaux in de Nederlanden 5 (1954), S. 153–172; ders., Flores sancti Bernardi, in: J. Lortz (Hrsg.), Bernhard von Clairvaux. Mönch und Mystiker. Internationaler Bernhardkongreß Mainz 1953. Wiesbaden 1955 (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz 6), S. 192 bis 201; BLOOMFIELD, INCIPITS, Nr. 1155.

II

Bl. 75–220 · um 1300 · zu den Schäden s. oben · Lagen: VII[88] + 2 VI[112] + VII[126] + VI[138] + VII[152] + VI[164] + VII[178] + VI[190] + VII[204] + VIII[220]; Reklamanten; zeitgenössische (?) rote, römische Foliierung, springt Bl. 159/160 von ›*lxxxv*‹ auf ›*lxxxviij*‹ und Bl. 212 auf ›*Cxx*‹ zurück · Schriftraum 11–12×9–9,5 · 25–28 Zeilen · Notula, dieselbe Hand wie in Teil I; Randnotizen verschiedener Hände, 105v 16. Jh.; am Rand rot geschriebene Hinweise auf Augustinus- und Bernhardzitate und auf Exempla im Text · rubriziert; 75r 4zeilige rot-blau gespaltene Fleuronnée-Initiale, auf derselben Seite zwei einfache Fleuronnée-Initialen wie in Teil I.

75r–220r **[Ps.-]Bonaventura: Summa de septem sacramentis.** (74v) Überschrift. *Summa de sacramentis Bone Fortune.* (75r) ›*De septem sacramentis. Quoniam Ihesus Christus, dei*‹ *uirtus et sapientia, sapientissime edificauit sibi domum id est sanctam ecclesiam . . .* ›*Quid sit sacramentum.*‹ *Sacramentum quandoque dicitur sacre rei signum, quandoque sacrum secretum . . .* ›*Cur sacramenta signo uisibili conferuntur.*‹ *Cum humana uita debeat esse totaliter ad hoc . . .* – . . . *Nam quis alius est noster finis quam peruenire ad*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

regnum cuius nullus est finis. Ad quod nos perducat qui sine fine viuit et regnat. ›*Amen*‹. – STEGMÜLLER, RC, Nr. 1162, 1245; V. DOUCET, Commentaires sur les Sentences. Supplément au répertoire de M. Frédéric Stegmueller, in: Archivum Franciscanum Historicum 47 (1954), S. 88–170, zitiert S. 19, Nr. 121b, wie dann auch MOHAN, INITIA, S. 117*, die vorliegende Hs. mit dem irrtümlichen Initium 'Domine Jesu Christe'. – (220^{r-v}) ein weiteres, möglicherweise nachgetragenes Kapitel. ›*De fermen*[ta]*to Grecorum sacrificio.*‹ *Consuetudo grecorum qui celebrant ex fermentato . . . – . . . post uesperam sabbati alia emerunt.*

III

Bl. 221–230 · 14. Jh., Anfang · Lage: V^{230}, Foliierung fehlt wegen der oben genannten Schäden ab Bl. 226 · Schriftraum 10,5–11×9,5 · 26–29 Zeilen · Notula, ähnlich der Hand in Teil I/II; wenige Randnotizen · rubriziert.

221^{r}–230^{v} [**Exempla.**] Am Rand ›*ex*^{m}.‹ Text. *Arnulfus, vir diues et delicatus nimis, de Maiorca in Flandria se beato Bernardo secrete reddidit . . .* = [**Herbertus Claraevallensis: De miraculis libri tres**], lib. I, cap. 11. (223^{v}–225^{v}, 228^{v}–229^{r}) aus demselben Werk im Folgenden noch die Exempla: lib. I, cap. 8–10, 18, 28, 29; lib. II, cap. 9, 33, teilweise unvollständig und vom Druck (PL 185, Sp. 1273–1384) abweichend; aus den in PL 185, Sp. 453–466 abgedruckten **Fragmenta ex Herberti libris de miraculis** die Stücke III (222^{v} bis 223^{v}) und VII (225^{v}–226^{v}); die Initien der übrigen Exempla im Register; letztes Exemplum: (230^{v}) *Beatus Haymo, monachus Sauiniacensis, dum quadam nocte interesset officio defunctorum . . . – . . . in transitu purgabantur.*

II^{r} zwei kurze, stark beriebene Textstücke, jeweils von anderer Hand des 14. Jh.s, zuerst wohl ein Fragment eines Textes. ‖ *maius miraculum est predicacionis* (?) *uerbo . . .*, danach eine Notiz über ein Heilmittel gegen Steinschmerzen: *Gallitricum, quod theuthonice dicitur wylde scharleye, pulueri-zatum valet contra dolorem calculi*, vgl. eine andere dt.e Bezeichnung bei N. F. PALMER, K. SPECKENBACH, Träume und Kräuter. Studien zur Petroneller 'Circa instans'-Handschrift und zu den deutschen Traumbüchern des Mittelalters. Köln-Wien 1990 (Pictura et Poesis 4), S. 62, Nr. P 155. – II^{v} leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 172/1627 2°

Gregorius I. papa

Pergament · I + 211 Bl. · 36,5×26 · Westdeutschland (Niederwerth?) · 15. Jh., 3./4. Viertel

Kräftiges Pergament, Fehlstellen gelegentlich rot umrandet und genäht, Fäden teilweise erhalten; am Anfang und am Ende mehrere Bll. herausgeschnitten · Bl. I ist ein 6×25,5 großer Rest eines Vorsatzdoppelblattes · Lagen: $(III-3)^3$ + 26 IV^{211}; Reklamanten fast immer, Lagensignaturen teilweise abgeschnitten; am Lagenschluß der Korrekturvermerk *Correctus*; Foliierung von jüngerer Hand überspringt die Blattnr. 66 · Schriftraum 25,5–26,5×17–17,5 · 2 Spalten · 40–42 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) wahrscheinlich zweier Hände: 1) 1^{ra}–3^{rb}, 2) 4^{ra}–211^{va}, hier teilweise starke Duktusabweichungen; Randnotizen des Hauptschreibers und von Händen des 16. Jh.s; nur im ersten Buch am Rand teilweise Abschnittszählung von wenig späterer Hand; Notazeichen mit Silberstift · rubriziert (Rubrikatorvermerke teilweise erhalten); rote Buch- und Parszählung auf den Recto- bzw. Versoseiten; rote und blaue mehrzeilige Initialen mit sorgfältigen ornamentalen Aussparungen, teilweise mit (mehrfarbigem) einfachem Fleuronnée; 4^{ra}, 9^{vb}, 12^{rb}, 16^{rb}, 22^{va}, 31^{rb}, 45^{ra}, 66^{rb}, 78^{rb}, 78^{vb}, 85^{ra}, 101^{ra}, 101^{va}, 118^{rb}, 135^{ra}, 153^{rb}, 165^{ra} und 195^{rb} 4–11zeilige rot-blau gespaltene Fleuronnée-Initialen, außerdem Grün verwendet, (außer 4^{ra}) mit floralen Motiven im Binnenfeld, Fleuronnéestäbe · stempelloser, wahrscheinlich Eberhardsklausener Einband (Einbandtyp I): hellbrauner Lederband über Holzdeckeln, die mit dem Buchblock abschließen, Kanten leicht abgeschrägt. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld gerautet; auf dem Hinterdeckel vier Metallbuckel; Spuren von zwei Schließen. Blattweiser aus rotgefärbtem Leder, einer mit geflochtenem Registerknopf.

Die Hs. ist nach Schrift und Buchschmuck mit großer Wahrscheinlichkeit im Augustiner-Chorherrenstift Niederwerth entstanden. In der vorliegenden wie auch unten in der Hs. 573/805 8° finden sich dieselben charakteristischen Blattornamente wie in der für Niederwerth bezeugten Hs. Koblenz, LHA, Best. 701 Nr. 140, s. Kat. Koblenz, Bd. 1, S. 230–232 und Abb. 38. Ähnliche Initialen auch in Hs. 603/817 8°. – Besitzvermerke: I^r *Liber domus beate Marie virginis in Clusa Euerhardi ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis*, darunter von derselben Hand *Prima et secunda pars moralium beati Gregorij pape et continent decem libros.* 1^r *Biblioth. public. civ. Trev. 1803.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.I.b.13* und *CCXCVI*, diese Nr. auch auf dem Rücken. 1^r *N 401* (französische Requirierungskommission, 1802). Im Hinterdeckel von späterer Hand: *Libro primo moralium / sancti Gregorij / parte prima* [. unleserlich .].

Wyttenbach/Laven, S. 51; Keuffer, Bd. 2, S. 90.

I^r s. oben. – I^v leer.

1^{ra}–211^{va} **Gregorius I. papa: Moralia in Iob, pars I–II** (lib. I–X). (1^{ra}) Prolog I. ›*Incipit prologus beati Gregorij pape in omnes libros moralium.*‹ *Reuerendissimo et sanctissimo fratri Leandro coepiscopo . . . Dudum te, frater*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

beatissime . . . (3^{va-b}) liniiert, sonst leer. (4ra) Prolog II. ›*Incipit prologus specialis in primum librum moralium beati Gregorij super Iob.*‹ *Inter multos sepe queritur* . . . (9^{vb}) pars I. ›*Incipiunt in exposicione beati Iob moralia sancti Gregorij pape per contemplacionem sumpta in sex partibus diuisa in triginta et quinque volumina extensa. Hec pars prima quinque libros continet*‹. (100^{vb}) pars II, Überschrift. ›*Incipit pars secunda moralium eiusdem sancti Gregorij in exposicione libri beati Iob et continet quinque libros*‹. (101ra) Text. – Ed.: M. Adriaen, in: CCSL, Bd. 143. Turnhout 1979, zur handschriftlichen Überlieferung s. S. VII–XXIX, hier S. XXVII diese und die folgenden Eberhardsklausener Hss. genannt. Stegmüller, RB, Nr. 2634 (u. Suppl.); CPL, Nr. 1708. – 211^{vb} liniiert, sonst leer.

Hs. 173/1628 2°

Gregorius I. papa

Pergament · II + 222 Bl. · 36,5×25,5 · Eberhardsklausen · 1477

Die Hs. wurde um 1900 restauriert (s. Keuffer, aaO, S. 90); kräftiges Pergament, wenige Fehlstellen, diese gelegentlich rot umrandet und genäht, Fäden teilweise verloren · Lagen: 27 IV^{216} + III^{222}; Reklamanten ab der 2. Hand, aber häufig, wie auch die Lagensignaturen, abgeschnitten; am Lagenschluß regelmäßig der Korrekturvermerk *Correctus*; Foliierung von späterer Hand *1* . . . *222* · Schriftraum 26,5–27×17,5–18 · 2 Spalten · 42–48 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida): 1) 1ra–97^{rb}, 2) 97va–222^{rb}, hier wechselnde Hände, darunter großenteils Johannes de Düsseldorf; zahlreiche Korrekturen von wenig späterer Hand, dazu teilweise die Vorschriften am Rand noch erhalten · rubriziert; rote Buch- (›*xj*^{*us*} *liber*‹) und Parszählung (›*iij*^{*a*}‹) auf den Recto- bzw. Versoseiten bricht nach der zweiten Lage ab; jeweils zu Buchbeginn eine 7–10zeilige rot-blau gespaltene Fleuronnée-Initiale mit Fleuronnéestäben, in der Ausführung, aber nicht in der Qualität wie Hs. 113/1720 2° · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): brauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten abgeschrägt; Rücken erneuert; je 4 Holzbuckel; 2 Schließen. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien; Mittelfeld durch Diagonalbänder (Vorderdeckel) bzw. Diagonalen (Hinterdeckel) geteilt; Einzelstempel: Schunke, Adler Nr. 121, Blattornament Nr. 2, Evangelisten-Symbole Nr. 37, Hahn Nr. 10, Heilige (Georg) Nr. 32, Kopfstempel Nr. 13, Lamm Nr. 71, Rosette Nr. 406 (?), Schrift Nr. 103 ('Ihs') und Nr. 187 ('Ihesus Maria'), außerdem Rosette mit Kranz aus sechs gefiederten Blättern (?) und Wellenranke mit Laub und Blüten; die Herkunft einiger Stempel, die vorzugsweise auf dem erneuerten Rücken bzw. Rückenansatz beider Deckel angebracht worden sind (vgl. ähnliche Stempel auf dem Einband von Trier, StB, 4° Inc. 612^{b}, ebenfalls aus Eberhardsklausen), bleibt unklar; auch auf den originalen Teilen sind offenbar erst nachträglich auf einige Rundstempel neuzeitliche Kartuschen gepreßt worden. Blattweiser aus meist rotgefärbtem Leder, Schnitt gelbgefärbt.

Die Hs. ist 1477 von Johannes de Düsseldorf (s. Dohms, Geschichte, S. 76, 184 u.ö.) in Eberhardsklausen fertiggestellt worden. – Besitzvermerke, im Vorderdeckel und 1^{r} *Liber do-*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

mus beate Marie virginis in Clusa Euerhardi ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis. 1ʳ *Biblioth. public. civ. Trev. 1803.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.I.b.13* und *CCXCVII.* 1ʳ *N 400* (französische Requirierungskommission, 1802).

WYTTENBACH/LAVEN, S. 51f.; KEUFFER, Bd. 2, S. 90f.

Iʳ–IIᵛ liniiert, sonst leer.

1ʳᵃ–222ʳᵇ **Gregorius I. papa: Moralia in Iob, pars III–V** (lib. XI–XXVI). (1ʳᵃ) pars III (lib. XI–XVI). (97ʳᵃ) pars IV (lib. XVII–XXII). (177ʳᵃ) pars V (lib. XXIII–XXVI). – (222ʳᵇ) ›*Explicit liber xxvi*ᵘˢ *moralium beati Gregorij pape scriptus per me fratrem Iohannem Duisseldorp* (der Name von ungelenker Hand auf Rasur) *professum in Eberhartzclusen. Anno domini M° cccc° lxxvij°, ipso die ccc Maurorum martirum*‹. – Ed.: M. ADRIAEN, in: CCSL, Bd. 143A–B. Turnhout 1979–1985, S. 585–1330. Zur handschriftlichen Überlieferung (Hs. genannt) und Lit. s. Hs. 172/1627 2°; COLOPHONS, Nr. 9548. – 222ᵛ liniiert, sonst leer.

Hs. 174/1207 4°

Gregorius I. papa

Papier in 2° · I (Pergament) + 304 + I (Pergament) Bl. · 29×21,5 · Niederrhein (Nijmegen?); Deutschland · 15. Jh., 2./3. Viertel

Die Hs. ist aus drei Teilen zusammengesetzt; von einer Hand Abschnittszählungen am Rand · zeitgenössischer Einband, vielleicht einer Nijmegener Werkstatt (s. unten): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln, die mit dem Buchblock abschließen, Kanten leicht abgeschrägt; Rücken am vorderen Gelenk beschädigt. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld mit dreifacher Streicheisenliniierung gerautet; Einzelstempel: Lilie, ~ SCHUNKE, Nr. 88b, in jeder Raute (außer einer auf dem Hinterdeckel). Auf dem Hinterdeckel vier sicherlich erst in Eberhardsklausen angebrachte Holzbuckel; eine Schließe, eine zweite ist verloren; Blattweiser aus Leder, teilweise rotgefärbt; in den Lagenmitten unbeschriebene Pergamentfalze.

Datierung und Lokalisierung nach dem eindeutigen Wasserzeichenbefund, danach ist Teil II etwas älter als Teil I und III. Für die Lokalisierung dieser beiden Teile in das niederrheinische Gebiet zeugt überdies ihr Buchschmuck. Die hier an den Buchanfängen anzutreffenden Fleuronnée-Initialen entsprechen in Ausstattung und Ausführung dem im ostniederländischen Raum um Arnheim entwickelten Stil, s. A. S. KORTEWEG, in: KRIEZELS, S. 130–139, hier S. 131 und 136f., Nr. 124 und 125. Zum mutmaßlichen Entstehungsort Nijmegen und zum Einband s. die folgende Hs. 176/1226 4°, die mit der vorliegenden Hs. auf Grund des Buchschmucks eng zusammenhängt. – Besitzvermerke (ohne den typischen Eintrag Wyttenbachs):

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 174/1207 4°

I[r] *Liber domus beate Marie virginis in Clusa Euerhardi ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis*, darunter von dieser Hand: *Prima, secunda et tercia pars moralium beati Gregorij pape et continent decem et sex libros*. Im Hinterdeckel: *Liber domus beate Marie in Clusa ordinis canonicorum regularium*. Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.II.c.11* und *No. 70*, diese Nr. auch auf einem Papierschildchen auf dem Rücken und mit Tinte auf dem unteren Schnitt. 1[r] *N 853* (?, französische Requirierungskommission, 1802). Rückenschild: *Moralium / Divi Gregorij Papae / PARS I · II · III*.

Wyttenbach/Laven, S. 52; Keuffer, Bd. 2, S. 91.

I[r] s. oben. – I[v] leer.

I

Bl. 1–96 · Niederrhein (Nijmegen?) · ca. 1450 · mehrere Ankerwasserzeichen (alle Nrn. beziehen sich auf die Nachweise in Piccard, Findbuch 6, Abt. II): A = Nr. 871 (u.a. Nijmegen, 1447); B ~ A; C = Nr. 886 (Kleve, [1446]); D ~ Nr. 854 (Culemborg, 1444); E ~ Nr. 885 (Freiburg i.Br., [1445]) · Lagen: 4 VI[48] + (V+2)[60] + 3 VI[96] (zur 5. Lage s. unten); Reklamanten; Lagensignierung mit arabischen Ziffern, gelegentlich abgeschnitten · Schriftraum 19,5–20×12,5–13,5 · 2 Spalten · 38–44 Zeilen · Bastarda (Hybrida) einer Hand, mal mit, mal ohne Schlaufen an den Schäften von b, d, h und l; zeitgenössische Randnotizen · wenig rubriziert (Rubrikatorvermerke teilweise erhalten, die aber überall fehlenden Überschriften sind von späterer Hand mit Tinte nachgetragen); mehrzeilige rote und blaue Lombarden, 18[va] (hier am Buchbeginn statt einer Fleuronnée-Initiale) mit ornamentalen Aussparungen; 1[ra], 1[va], 8[rb], 38[va], 52[vb], 71[vb] sorgfältige 7–8zeilige Fleuronnée-Initialen, Buchstabenkörper mit ornamentalen Aussparungen, alternierend rot und blau, Fleuronnée in der Gegenfarbe, außerdem Grün verwendet, in den Binnenfeldern florale Motive, von den Initialen ausgehende Fleuronnéestäbe (insbesondere 38[va]) und an den Ecken ausgeprägte Rankenausläufer (zu diesem Fleuronnéetyp s. oben den Abschnitt zur Geschichte).

Dem Schreiber muß während der Abschrift in der fünften Lage ein Fehler unterlaufen sein, der vor dem Binden bemerkt und korrigiert wurde: das mit *5* signierte Doppelbl. ist zerschnitten und der Textfolge gemäß an den entsprechenden Stellen eingeheftet worden; jetzige Reihenfolge der Lagensignaturen: *1*, *5*, [2], *3*, *4*, *6*.

1[ra]–92[vb] **Gregorius I. papa: Moralia in Iob, pars I** (lib. I–V). (1[ra–va]) [De inventione librorum Moralium in Iob (Visio Taionis episcopi).] *Beatus Gregorius papa librum Iob petente beato Leandro . . . – . . . Hec visio per totam Hispaniam in omnibus libris moralium ante ipsum prologum inuenitur.* – Text abweichend vom Druck: PL 75, Sp. 507–510; Stegmüller, RB, Nr. 2634,1 (Suppl.); CPL, Nr. 1715. (1[va]) Prolog I. *Dudum te, frater beatissime . . .* (3[va]) Prolog II. *Inter multos sepe queritur . . .* (8[rb]) Text. – (92[vb]) *Explicit liber v[us] moralium* (Hs.: *morj[lium]*) *beati Gregorij pape vrbis Rome in*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

exposicione sancti Iob pars prima. – Ed.: M. ADRIAEN, in: CCSL, Bd. 143. Turnhout 1979, S. 1–283. Zur handschriftlichen Überlieferung (Hs. genannt) und Lit. s. Hs. 172/1627 2°. – 93^{r}–96^{v} leer.

II

Bl. 97–204 · Deutschland · 15. Jh., 2. Viertel · mehrere Schlüsselwasserzeichen (alle Nachweise in PICCARD, Findbuch 8, Abt. III), darunter: F = Nr. 408 (Mainz, 1440); G, Typ Nr. 216–308 (15. Jh., 1. Hälfte) · Lagen: 9 Senionen; Reklamanten; Lagensignaturen der Form: *a1*, 2, *3* . . ., *b1*, 2 usw. · Schriftraum 19,5–20×13–13,5 · 2 Spalten · 35–40 Zeilen · Bastarda einer Hand, teilweise sehr flüchtig, dann mit kursiven Formen · alternierende mehrzeilige rote und blaue Lombardinitialen, die Binnenfelder gelegentlich mit grober Zeichnung in Tinte ausgefüllt.

97ra–204^{rb} **Gregorius I. papa: Moralia in Iob, pars II** (lib. VI–X). – (204^{rb}) *Explicit liber decimus beati Gregorij pape vrbis Rome in exposicione beati Iob pars secunda.* – Ed.: ADRIAEN, aaO, S. 284–577. Lit.-Hinweise s. unter 1ra. – 204^{v} leer.

III

Bl. 205–304 · Niederrhein (Nijmegen?) · ca. 1450 · mehrere Ankerwasserzeichen (alle Nrn. beziehen sich auf die Nachweise in PICCARD, Findbuch 6, Abt. II): Siebpaar Ha = Nr. 854 (~ Wasserzeichen D) und Hb = Nr. 865 (Culemborg, 1444); I ~ Nr. 886 (s. Wasserzeichen C) · Lagen: 6 VI^{276} + 2 VII^{304}; Reklamanten in grüner Tinte; Lagensignaturen wie in Teil I · Schriftraum 19,5×13 · 2 Spalten · 33–40 Zeilen · im allgemeinen schlaufenlose Bastarda (Hybrida) einer Hand, zum Schluß hin mit mehr kursivem Charakter, Randnotizen; in der Regel ist am jeweiligen Buchbeginn Raum für eine Überschrift freigelassen, die jedoch fehlt; Buchanfang in größerer Textura · Ober- und Unterlängen manchmal zu kleinen Schmuckformen erweitert; alternierende zweizeilige rote und blaue Lombardinitialen; 205ra, 219^{vb}, 234va, 264va und 284ra 6–10zeilige Initialen mit rotem Fleuronnée wie in Teil I, jedoch einfacher und flüchtiger, einige mit abweichenden Schmuckformen in den Ausläufern.

205ra–304va **Gregorius I. papa: Moralia in Iob, pars III** (lib. XI–XVI). – (259^{rb}) am Rand eine irrtümliche Notiz, eine vermeintliche Textlücke betreffend (vgl. Ed. S. 735, Zeile 28). – (304va) *Explicit liber decimus sextus beati Gregorij pape vrbis Rome in exposicione beati Iob pars tertia.* – Ed.: M. ADRIAEN, in: CCSL, Bd. 143A. Turnhout 1979, S. 585–849. Lit. s. 1ra. – 304^{vb} leer. – 305^{r-v} leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 176/1226 4°

Gregorius I. papa

Papier in 2° · I (Pergament) + 228 + I (Pergament) Bl. · 28,5×21 · Niederrhein (Nijmegen?) · ca. 1450

Die Hs. besteht aus drei kodikologisch einheitlichen Teilen (I: Bl. 1–72, II: Bl. 73–132, III: Bl. 133–228) · Wasserzeichen: Aa/Ab (Ochse, Siebpaar) – PICCARD, Findbuch 15,3, Abt. VI, Nr. 976 (1442) bzw. 1001 (1444); verschiedene Kronen vom Typ PICCARD, Findbuch 1, Abt. I, Nr. 311–327 (15. Jh., 2./3. Viertel); Ba/Bb (Sonne, Siebpaar), Typ PICCARD, WZK, Nr. 41165 (Utrecht, 1434); Ca/Cb (Hand, Siebpaar), Ca = PICCARD, Findbuch 17, Abt. IV, Nr. 1227 (Düsseldorf, 1447); verschiedene Ochsenköpfe, darunter Da/Db, Siebpaar vom Typ PICCARD, Findbuch 2, Abt. VII, Nr. 434; Ea/Eb (Traube, Siebpaar), Ea = PICCARD, Findbuch 14, Abt. I, Nr. 95 (Rüdersheim/Rhein, 1445/1446) · Lagen: 19 Senionen; Reklamanten meist abgeschnitten, Lagensignaturen separat für jeden Faszikel; durchgehende Lagenzählung: *A*, *a*, *b* . . . *s*, häufig abgeschnitten; Lagenmitten verstärkt durch Pergamentfalze, einige beschrieben (s. Fragm.) · Schriftraum 20–21,5×14 · 2 Spalten · 46–52 Zeilen · Bastarda (Hybrida), bis 25^{ra}, Zeile 4 mit Schlaufen, danach ohne Schlaufen an den Schäften von b, d, h und l · rubriziert (Rubrikatorvermerke meist abgeschnitten); an den Buchanfängen in der Regel 5–14zeilige rote Lombardinitialen meist mit sehr sorgfältigen ornamentalen Aussparungen; 1^{ra} (hier mit ornamentalen Aussparungen), 25^{vb} und 36^{vb} 7–9zeilige rote und blaue Initialen mit Fleuronnée in der Gegenfarbe, Fleuronnéestäbe und an den Ecken ausgeprägte Rankenausläufer (zu diesem Fleuronnéetyp s. unten); 10^{v} eine Hinweishand · zeitgenössischer Einband, möglicherweise einer Nijmegener Werkstatt (s. unten): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln, die mit dem Buchblock fast abschließen, Kanten leicht abgeschrägt. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld gerautet, in jeder Raute ein Einzelstempel: Drache im Rechteckrahmen, Greif ~ SCHUNKE, Nr. 30, Löwenmaske = SCHUNKE, S. 204 (Mensch), Nr. 63, Ranke mit Früchten (sehr ähnliche Variante auf Berlin, SB, Ms. germ. fol. 1170, 1450 möglicherweise in Köln geschrieben), Rosette im sechseckigen Rahmen, Schrift 'w' oder 'lb' in Kartusche und Kreisrahmen. Spuren von je 4 Buckeln und Reste zweier Schließen. Blattweiser aus Leder, teilweise rotgefärbt.

Fragm. (vorderer und hinterer Spiegel, Falze) · Pergament · 2 Doppelbll., Falzstreifen zwischen den Bll. 42/43, 138/139, 150/151 und 174/175 · 21×28,5 (= Doppelbl.) · 14. Jh., 2. Hälfte · Schriftraumbreite 14–14,5 · 2 Spalten · 51–56 erhaltene Zeilen · Bastarda currens · **Philosophischer Kommentar.**

Datierung nach dem eindeutigen Wasserzeichenbefund, Lokalisierung nach dem Befund des Buchschmucks. Die Fleuronnée-Initialen sowohl der vorliegenden als auch der oben beschriebenen Hs. 174/1207 4° lassen eine enge Verwandtschaft miteinander erkennen, in der Zeichnung des Rankenwerks sogar Identität, so daß man in diesem Fall ohne Zweifel von einer Hand sprechen kann, die an der Ausstattung beider Hss. zumindest beteiligt gewesen ist. Die Initialtechnik ist im Stil des ostniederländischen Fleuronnées (Lit. s. oben Hs. 174/1207 4°, Geschichte; Initialen dieses Typs auch in einigen Hss. aus dem Fraterherrenkonvent St. Martin im benachbarten Wesel, vgl. z.B. Berlin, SB, Ms. theol. lat. fol. 43, hier 77^{vb}, 107^{va} u.ö.). Der Stempelschmuck des Einbandes konnte bislang noch nicht identifiziert bzw. einer Werkstatt zugeordnet werden. Lediglich die Löwenmaske ist auf einem zweiten Einband

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

nachzuweisen: Berlin, SB, Ms. germ. quart. 1318, eine mittelniederländische Hs. mit franziskanischen Texten und einem zeitgenössischen Besitzeintrag der Franziskaner-Tertiarinnen in Nijmegen (Hessenberg), die sehr wahrscheinlich auch hier (es sind Pergamentfalze aus einer Urkunde verwendet worden, in der der Nijmegener Burggraf Johannes Puls erwähnt wird) gebunden worden ist, s. zu dieser Berliner Hs. SCHUNKE, WERKSTÄTTEN, S. 210f., und die kurze Beschreibung von K. STOOKER, Th. VERBEIJ, Collecties op orde. Middelnederlandse handschriften uit kloosters en semi-religieuze gemeenschappen in de Nederlanden. Bd. 2. Repertorium. Leuven 1997 (Miscellanea Neerlandica 16), S. 319f., Nr. 952. Die Übereinstimmung in beiden Befunden, von Buchschmuck und Einband, läßt vermuten, daß die Hs. nicht nur in Nijmegen gebunden, sondern auch geschrieben worden ist. Die enge Beziehung zwischen den Hss. 174/1207 4° und 176/1226 4° wiederum könnte für die erste denselben Schluß zulassen, obwohl im Stempelmaterial keine Gemeinsamkeiten sichtbar sind. Wie die beiden Hss. nach Eberhardsklausen gekommen sind, ist unklar, vielleicht mit dem aus Wesel stammenden Schreiber von Teil V der Hs. 648/1573 8°, Johannes Brem(m). – Besitzvermerke: I^{r} *Liber domus beate Marie virginis in Clusa Euerhardi ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis. Amen*, darunter von dieser Hand: *Quarta, quinta et sexta pars moralium beati Gregorij pape et continent decem et novem libros; Bibl. publ. civ. Trev. 1802.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.I.b.7* und *448*, diese Nr. auch auf dem Rücken. 1^{r} *N 854* (?, französische Requirierungskommission, 1802). Auf dem Rücken ein Papierschild: *Moralium / D. Gregorij / PARS IV*, andere Schildchen entfernt.

WYTTENBACH/LAVEN, S. 52; KEUFFER, Bd. 2, S. 92.

I^{r} s. oben. – I^{v} leer.

1ra–224ra **Gregorius I. papa: Moralia in Iob, pars IV–VI** (lib. XVII bis XXXV). (1ra) pars IV (lib. XVII–XXII). (69ra–72^{vb}) liniiert, sonst leer. (73ra) pars V (lib. XXIII–XXVII). (127ra–132^{vb}) liniiert, sonst leer. (133ra) pars VI (lib. XXVIII–XXXV). – Ed. M. ADRIAEN, in: CCSL, Bd. 143A–B. Turnhout 1979–1985, S. 850–1811. Zur handschriftlichen Überlieferung (Hs. genannt) und Lit. s. Hs. 172/1627 2°. – 224^{rb}–228^{vb} liniiert, sonst leer. – 229^{r-v} leer.

Hs. 181/1206 2°

Robertus de Tumbalena · Johannes Climacus · Johannes de Raithu · Daniel de Raithu · Ps.-Johannes Chrysostomus · Maximus Confessor · Nicolaus de Aquaevilla

Papier · I (Pergament) + II + 240 Bl. · 38×29 · Eberhardsklausen · 15. Jh., 3. Drittel; 16. Jh., 1. Viertel (1512)

Die Hs. ist aus drei Teilen zusammengesetzt; das vordere Pergamentspiegelbl. wurde abgelöst und als fliegendes Bl. I eingeheftet; Wasserzeichen von Bl. II/III: Lilie, sehr ~ PICCARD, Find-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

buch 13, Abt. III, Nr. 1807 (1518/1519) · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln, die Kanten leicht abgeschrägt; Rückenleder lose, Bindung gelockert; Schnitt gelb gefärbt. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, doppelter Rahmen, Mittelfeld gerautet, auf dem Vorderdeckel in jeder Raute der Löwenstempel, Rauten auf dem Hinterdeckel leer; Einzelstempel: SCHUNKE, Adler Nr. 121, Blattornament Nr. 2, Evangelisten-Symbole Nr. 37, Hahn Nr. 10, Heilige (Georg) Nr. 32, Kopfstempel Nr. 13, Lamm Nr. 71, Löwe Nr. 68, Zacken (Dreiblatt ohne Zwischenblätter) ~ Nr. 28; außerdem Auferstehungskreuz (GOLDSCHMIDT, Nr. 37, 10) und Stern, achtstrahlig. Reste zweier Schließen; auf dem Hinterdeckel drei Holzbuckel, einer verloren (auf dem Vorderdeckel keine vorgesehen).

Fragm. (hinteres Spiegelbl.) · Pergament · Doppelbl., quer eingeklebt, das rechte Bl. stark beschnitten · Größe des linken Blatts ca. 28×22,5 · Schriftraum 26×17 · 2 Spalten · 38 Zeilen · Textualis · alternierende rote und blaue Lombardinitialen · 13. Jh., 2. Hälfte · **Psalterium**, linkes Bl.: Ps 103,24–104,28; rechtes Bl.: Ps 118,175–119,6, Ps 120 ausgelassen (weshalb dieses Bl. möglicherweise makuliert worden ist), Ps 121,1–121,3; rechte Spalte stark beschnitten, hier Teile von Ps 122,2–124,1.

Lokalisierung und Datierung nach dem Befund von Schrift, Wasserzeichen und Buchschmuck, vgl. a. die Rubrik 207va ›*De sancto Augustino patre nostro pijssimo sermo*‹. – Besitzvermerk (ohne den typischen Eintrag Wyttenbachs): III^{v} *Codex domus beatissime virginis Marie in Clusa Euerhardi ordinis canonicorum regularium sanctissimj patris Augustinj dyocesis Treuerorum*. Alte Signaturen: III^{v} *D.I.b.13* und *CCXCVIII*, diese Nr. auch auf einem beschädigten Rückenschild. 1^{r} *N 399* (französische Requirierungskommission, 1802); mehrfach der Stempel der Stadtbibliothek.

WYTTENBACH/LAVEN, S. 53; KEUFFER, Bd. 2, S. 97f.

I^{r}–III^{r} leer. – III^{v} s. oben und Teil I, in der Beschreibung des Äußeren.

I

Bl. 1–30 · 15. Jh., 3. Drittel · teilweise beginnender Tintenfraß · Wasserzeichen: Aa/Ab (Waage, Siebpaar), sehr ~ PICCARD, Findbuch 5, Abt. VIII, Nr. 87/89 (Köln, 1479) und dem Siebpaar Ba/Bb in Hs. 610/2032 2° · Lagen: 3 V^{30}; Lagensignatur nur 15^{r} (*5*) erhalten · Schriftraum 28×18 · 2 Spalten · 40, ab 21ra (3. Lage) 39 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida), eine Hand mit wechselndem Duktus; 14^{rb}, Zeile 4 bis 15^{vb}, Zeile 3 andere Hand · rubriziert; 1ra und 3^{rb} zwei 7zeilige blaue Initialen mit ausgesparten Rankenbändern im Buchstabenkörper; diese Initialen sind vielleicht erst später eingetragen worden, vgl. den Abklatsch III^{v}.

1ra–28^{vb} **[Robertus de Tumbalena: Tractatus super Cantica canticorum.]**
(1ra–3^{rb}) **Gregorius I. papa: Expositio in Canticum canticorum,** § 1–11. ›*Incipit prologus beati Gregorij pape super cantica canticorum.*‹ *Postquam a*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

paradisi gaudijs expulsum est genus humanum . . . – . . . quomodo desideret, edicat. Osculetur me etc. ›Explicit prologus‹; Ed.: P. VERBRAKEN, in: CCSL, Bd. 144. Turnhout 1963, S. 3–14. (3[rb]) **Gregorius I. papa: [Registrum epistolarum, lib. XII, epistola 6]**, Auszug. *›Incipit exposicio beati Gregorij pape super cantica canticorum Salomonis.‹ Gregorius in epistola ad Iohannem . . . Quia carissimus quondam filius meus Claudius . . . – . . . fuisse permutatum*; Ed.: D. NORBERG, in: CCSL, Bd. 140A. Turnhout 1982, S. 975, Zeile 31–38. (3[rb]) **Haupttext.** *›Incipit exposicio super cantica canticorum. Osculetur me . . .* (Ct 1,1).‹ *Os sponsi: inspiracio Christi . . .* (6[ra]) . . . *›Fasciculus mirre . . .* (Ct 1,12).‹ *Mortuorum corpora mirra condiri solent, ne putrescant . . . – . . . nos ipsos et spiritum et corpus debemus. Qui viuit . . . Amen.* – Druck: PL 150, Sp. 1364C–1370; PL 79, Sp. 493A–548. Zur Verfasserfrage s. B. CAPELLE, Les homélies de Saint Grégoire sur le Cantique, in: Revue Bénédictine 41 (1929), S. 204–217; STEGMÜLLER, RB, Nr. 2639 (hier die Hs. genannt), Nr. 7488 (u. Suppl.); CPPM, Bd. 2A, Nr. 2290 (Lit.); vgl. a. St. Ch. KESSLER, in: ³LThK 8, Sp. 1224f. (Lit.). – 29[ra]–30[vb] liniiert, sonst leer.

II

Bl. 31–98 · 1512 · Wasserzeichen: B (Herz), verschiedene Varianten, Typ PICCARD, WZK, Nr. 32400 (Metz, 1491), s. auch Teil III · Lagen: 6 V[90] + (V–2)[98] · Schriftraum Bl. 31 27×19, 45 Zeilen, danach 28–28,5×18–19, hauptsächlich 47 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida), Scholien am Rand wohl von der Schreiberhand; gelegentlich Textkorrekturen · rubriziert (31[r] Spuren eines Rubrikatorvermerks); 31[ra] und 32[ra] zwei 5- bzw. 8zeilige rote Initialen mit ebenfalls roten Rankenausläufern, zu diesem Initialtyp s. a. Hs. 73/1057 4°, 2[ra].

Die in diesem Faszikel enthaltenen Texte in dieser Konstellation auch in der Hs. Cues, HospitalB, Hs. 58, 1[r]–93[r], s. J. MARX, Verzeichnis der Handschriften-Sammlung des Hospitals zu Cues. Trier 1905 (Nachdruck Frankfurt a.M. 1966), S. 64f., zu weiteren Hss. (München, BSB, Clm 5882 und 18422, Paris, BN, Ms. lat. 2203), s. J. GRIBOMONT, La Scala Paradisi. Jean de Raïthou et Ange Clareno, in: Studia monastica 2 (1960), S. 345–358, hier S. 353f., die vorliegende Hs. wird S. 354 (mit der irrtümlichen Nr. 12) erwähnt.

31[ra]–88[rb] **Johannes Climacus: Scala [paradisi cum epistolis (versio latina Angeli de Clareno) et scholiis Angeli de Clareno (?).]** (31[ra–b]) **Johannes de Raithu: Epistola ad Johannem Climacum.** *›Incipit epistola abbatis Iohannis ducis Raythu ad mirabilem Iohannem abbatem cognominatum Scalasticum siue Climachum.‹ Supermirabili equali angelo, patri patrum et doctori superexcellenti Iohanni abbati montis Sinay . . . Cognoscentes nos imperfecti tuam in domino non discernentem precipuam ante omnia . . . obedienciam . . .* (31[rb–vb]) **Johannes Climacus: Epistola ad Johannem de Raithu.** *›Respon-*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

siua epistola abbatis Iohannis Scalastici dicti Climachi montis Synai ad Iohannem Raythu abbatem.‹ Iohannes Iohanni gaudere. Suscepi ita conuenientem pudice tue et impassibili vite . . . venerandam litteram . . . (31^{vb}–32ra) Kapitelverzeichnis. *Sequuntur capitula. ›Gradus primus.‹ De fuga mundi . . .* (32ra) Prolog. *›Prologus sermonis cuius nominacio tabule spiritualis* (!).‹ *Hijs qui in libro vite in celis describi eorum nomina volunt . . .* (32ra–88^{rb}) **Haupttext.** *›Incipit sermo exercitatiuus abbatis Iohannis Scalastici seu Climachi ducis monachorum existencium in monte Synai, quem et misit abbati Iohanni duci Raythu. Et diuiditur capitulis triginta, gradibus scale similibus, qui ab humilioribus ad excelsiora sectantes sursum ducunt, propter quod et liber scala vocatur. De abrenunciacione terrenorum et vane vite abdicacione et abnegacione vanitatis. Gradus primus.‹ A bono et superbono et toto deo ac rege nostro. Pulchrum enim est . . .* (88ra) *. . . Cui omnium bonorum causabilitas inest et erat et erit per infinita secula. Amen. ›Finis tricesimi gradus celestis huius intellectualis scale Iohannis Scalastici abbatis montis Sy-* (88^{rb}) *nai a libro cognominati Climaci: climax enim grece, latine dicitur scala. Hinc liber appellatur climacus id est scalaris‹.* – Gedruckt mit dem Kommentar des Dionysius Cartusiensis in: Dionysii Cartusiani Opera omnia. Bd. 28. Tournai 1905, S. 13–497; griechischer Text in: PG 88, Sp. 623–1164. Kat. Koblenz, Bd. 1, S. 186f. zu Best. 701 Nr. 131, 1^{r}–111^{r} (Lit.). – (32ra–86ra) am Rand [**Angelus de Clareno (?): Scholia ad Scalam paradisi Johannis Climaci.**] *Principium omnium deus, vt creator . . . – . . . Anima et spiritu. Animam dicit sensitiuas . . . totum dicitur spiritus.* – Druck: M. de la Bigne, Sacra bibliotheca sanctorum patrum. Bd. 5. Editio secunda. Paris 1589, Sp. 1393–1424; PG 88, Sp. 1211–1248; hier wird als Verfasser jeweils Johannes de Raithu angegeben, dazu aber und zur handschriftlichen Überlieferung s. Gribomont, aaO, insbesondere S. 357f. (S. 347 weitere Ausgaben), vgl. a. C. Riggi, Il Climaco latino nel medioevo e la tradizione manoscritta della versione e degli scolii di Angelo Clareno. Ambiente francescano e climacheo in Europa, codici ed edizioni a stampa, in: Schede medievali 20/21 (1991), S. 21–44, insbesondere S. 22–30, S. 33 die Hs. nach Gribomont zitiert; vgl. a. Kat. Koblenz, Bd. 1, S. 187 (Lit.).

88^{rb}–91^{vb} **Johannes Climacus: Sermo ad pastorem** [**(versio latina Angeli de Clareno).**] *›Sequitur sermo eiusdem Iohannis Climaci ad pastorem.‹ In inferiori quidem libro, o admirabilis, ego te omnium in gradu scale nouissimum posui et ordinaui . . . – . . . et in seipsa illuminacionem et perfectionem suijpsius beata ferens. ›Explicit sermo Iohannis Climaci ad pastorem‹.* – Druck: De la Bigne, aaO, Sp. 1381–1390, weitere Ausgaben bei Gribomont, aaO, S. 347; L. Oliger, Expositio regulae Fratrum Minorum auctore

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Fr. Angelo Clareno. Quaracchi 1912, S. XLVIf. (zum Übersetzer); zum griechischen Text und zu weiterer Lit. s. KAT. KOBLENZ, Bd. 1, S. 187 zu Best. 701 Nr. 131, 111r–118r.

91vb–92vb **Johannes de Raithu: Commendatio Johannis Climaci [(versio latina Angeli de Clareno?).]** ›*Commendacio eiusdem et sermonis huius edita a Iohanne Raithu abbate, in qua fere totum sermonem iusticie* (!, wohl verschrieben für: mystice) *commendando scribentem exponit breuissime.*‹ *Qualem vtique descripsisti, tale alicubi . . . – . . . Caritas autem est deus. Consummatori bonorum, deo gracias agamus. Amen.* ›*Explicit laus et commendacio Iohannis Climaci et sermonis huius libri edita et scripta a Iohanne abbate monachorum Raithu, quam suscepto et lecto libro secundum quod postulauerat scripsit*‹. – Druck: DE LA BIGNE, aaO, Sp. 1389–1392, weitere Ausgaben bei GRIBOMONT, aaO, S. 347; zum griechischen Text und zu weiterer Lit. s. KAT. KOBLENZ, Bd. 1, S. 187f. zu Best. 701 Nr. 131, 118r–120r.

92vb–93ra **[Daniel de Raithu (?): Praecontemplatio] Scalae [paradisi Johannis Climaci (versio latina Angeli de Clareno?)]**, direkt an das Vorangehende anschließend. ›*Pro contemplacione sancte scale. Iuxta numerum etatis Ihesu Christi secundum carnem nobis ascensum fabricans . . . – . . . preponentes scripture, ita qui sunt in ipsa sermones incipiemus*‹. – Druck: DE LA BIGNE, aaO, Sp. 1391f., weitere Ausgaben bei GRIBOMONT, aaO, S. 347; zum griechischen Text und zu weiterer Lit. s. KAT. KOBLENZ, Bd. 1, S. 188 zu Best. 701 Nr. 131, 120r–v.

93ra–94va **Daniel de Raithu: Vita Johannis Climaci [(versio latina Angeli de Clareno).]** ›*Sequitur vita sancti Iohannis Climaci, id est Scalastici, abbatis montis Sinai sub compendio edita a Daniele humili monacho.*‹ *Qve nempe, vt sic loquar, auditu digna ciuitas fuit . . . – . . . exterius quidem actiua, interius vero contemplatiua continentes documenta. Amen.* ›*Explicit vita sancti Iohannis Climaci a Daniele humili monacho Raithu scripta et abbreuiata*‹. – BHL, Nr. 4380 (u. Novum suppl.). OLIGER, aaO, S. XLVIf. (zum Übersetzer); zum griechischen Text und zu weiterer Lit. s. KAT. KOBLENZ, Bd. 1, aaO zu Best. 701 Nr. 131, 120v–123v.

94va–95vb **[Ps.-]Johannes Chrysostomus: Epistola ad Cyriacum episcopum [(versio latina Angeli de Clareno).]** ›*Sequitur epistola sanctissimi patris Iohannis Crisostomi missa a Cucuso Cecilie* (!), *vbi in ipso erat, ad Ciriachum episcopum, qui erat vnus de dampnatis in exilio cum eo.*‹ *Age iam*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

iter[um] *et vulnus accidie a te exhauriam . . . – . . . habebit in deo caritatem. Amen.* – Griechischer Text mit abweichender lat. Fassung: PG 52, Sp. 681 bis 685. Zur vorliegenden Übersetzung s. GRIBOMONT, aaO, S. 353 und 358; L. VON AUW, Angeli Clareni Opera. Bd. 1: Epistole. Rom 1980 (Fonti per la storia d'Italia 103), S. XXVI; vgl. a. CPG, Nr. 4405 (Suppl.).

96ra–97va **Maximus [Confessor: Ambigua ad Johannem (versio latina Angeli de Clareno?)]**, Exzerpte. ›*Sequuntur auctoritates sancti Maximi monachi excerpte de exposicione, quam fecit quorundam verborum Gregorij theologi.*‹ *Non fieret salua omnis caro* (Mt 24,22), *id est omnis de deo pius cultus et intencio, nisi breuiarentur dies malicie . . . – . . . concupisciencie autem gustus et vite tactus. Deo gracias. 1512.* – Diese Fassung abweichend von der bekannten und von E. JEAUNEAU, in: Corpus Christianorum. Series Graeca. Bd. 18. Turnhout-Leuven 1988 edierten Übersetzung des Johannes Scotus Eriugena; die Exzerpte scheinen hauptsächlich, wenn nicht ganz aus cap. VI zu stammen, zum Textanfang vgl. die angegebene Ed. S. 60 (VI, 476 ff.). Zum mutmaßlichen Übersetzer s. GRIBOMONT, aaO (s. oben 94va). – 97vb–98vb liniiert, sonst leer.

III

Bl. 99–240 · ca. 1512 · die Doppelbll. 118/125 und 176/181 sind fehlerhaft beschnitten; 132rb wurde auf 27 Zeilen zunächst falsch beschrieben (Text steht kopf und entspricht 132ra, Zeile 1–28); Bl. 145 mit einem Pergamentstreifen repariert · Wasserzeichen: Doppelbl. 99/106 mit C (Hund), Typ PICCARD, Findbuch 15,3, Abt. VII, Nr. 1283 (1515/1516), sonst B (Herz), s. Teil II · Lagen: $IV^{106} + 3\ V^{136} + 3\ IV^{160} + III^{166} + 3\ IV^{190} + V^{200} + IV^{208} + 3\ V^{238} + I^{240}$; Lagensignaturen fast vollständig abgeschnitten; 106v ein Korrekturvermerk *Co*[rrectus] · Schriftraum 28–28,5×18–19 · 45–48 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) mehrerer Hände; gelegentlich Korrekturen bzw. Ergänzungen · rubriziert (Rubrikatorvermerke abgeschnitten, vgl. 179v, 212v), wohl von derselben Hand wie Teil II, vgl. die Lombardinitiale 136rb.

99ra–239va **[Nicolaus de Aquaevilla: Sermones de tempore et de sanctis]**, von Andreas bis Katharina. ›*Sermo de sancto Andrea apostolo.*‹ *Qui vult . . .* (Mt 16,24). *In verbis istis duo sunt consideranda. Primum est quomodo conueniunt beato Andree apostolo. Secundum quomodo conueniunt cuilibet iusto . . .*; SCHNEYER, REPERTORIUM, Bd. 4, S. 195–204, Nr. 62–67, 69–73, 75–82, 84–96, 114–121, 123–125, 178. (179va) Überschrift. ›*De dedicacione*‹. (179vb–180vb) *Sanctificaui domum . . .* (III Rg 9,3). *Tria notantur hic.* [Primum] *quid per hanc domum signatur. Secundum propter quid significa-*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

tur . . .–. . . Ps. Beati qui habitant in domo tua, domne (Ps 83,5); SCHNEYER, aaO, S. 204, Nr. 182, Text abweichend, zum Textschluß s. folgenden Sermo. (180^{vb}–182ra) ›*In dedicacione ecclesie.*‹ *Fecerunt filij . . .* (Ios 4,8). *Verba hec plana sunt ad litteram sed* (getilgt: *quantum*) *quatuor notantur in eis. Primum est qui sunt illi, qui debent facere dedicationem . . .–. . . Ad Corintheos ij°. Quod oculus non vidit nec in cor hominis ascendit* (I Cor 2,9); SCHNEYER, aaO, S. 204, Nr. 183, Text abweichend und hier mit dem bei SCHNEYER für Nr. 182 verzeichneten Schluß. (182ra) *Preparate corda . . .* (I Sm 7,3). *Duo sunt ibi consideranda, primum est dei monitio . . .* – (239va) Schluß der Sammlung: . . . *maior est omni laude. Rogemus Ihesum Christum, vt det nobis se ita hic laudare, vt possimus eum cum sanctis in eterna claritate laudare. Amen*; SCHNEYER, aaO, S. 200–204, Nr. 129, 128, 130, 136, 140–146, 150 bis 169, 177; insgesamt sind einige Abweichungen gegenüber SCHNEYER festzustellen. Diese Sammlung mit einer zusätzlichen Predigt am Anfang auch in Frankfurt a.M., StuUB, Ms. Praed. 37, 1ra–130va, s. KAT. FRANKFURT, Bd. 2,1, S. 81 (Lit.). – 239^{vb}–240^{vb} liniiert, sonst leer.

Hs. 183/1099 8°

Gregorius I. papa

Pergament · I + 71 Bl. · 24×16,5 · Westdeutschland (?) · 14. Jh., 1. Hälfte

Die Hs. wurde 1971 restauriert (s. Zettel im Hinterdeckel), dabei wurden die ursprünglichen Spiegelbll. entfernt, s. Fragm.; Pergament vergilbt und fleckig; Fehlstellen gelegentlich rot umrandet und genäht, Fäden inzwischen verloren; am Seitenschnitt Mäusefraß(?); 71^{v} Rostflecken einer früheren Kettenbefestigung(?), auf den letzten drei Bll. Löcher von der Schließenbefestigung · Lagen: 5 VI^{60} + (VI–1)^{71}; Reklamanten abgeschnitten · Schriftraum 18,5 bis 19×12,5–13 · 2 Spalten · 36 Zeilen · Textualis; Buchzählung auf dem Seitenkopf und Notizen mit Silberstift von späterer Hand · rubriziert; 1–4zeilige Lombardinitialen; 1ra, 29ra, 50^{rb} 4- bzw. 5zeilige Initialen mit ornamentalen Aussparungen, 29ra einfaches Fleuronnée im Binnenfeld mit Tinte, 1ra Fleuronnée unkenntlich gemacht · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln, die weit über den Buchblock reichen, Kanten abgeschrägt; der alte Lederbezug während der Restaurierung aufkaschiert. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Mittelfeld durch Diagonalen geteilt; Einzelstempel: SCHUNKE, Kopfstempel Nr. 13, Rosette Nr. 406, Schrift Nr. 103 ('Ihs'); eine Schließe; ein Blattweiser aus rotgefärbtem Leder.

Fragm. (ehemalige Spiegelbll.) · Teile aus demselben Passionale wie u.a. Hs. 55/1000 4°, Fragm. 1 (Lit.), zur Zeit nicht auffindbar.

Datierung und Lokalisierung beruhen auf dem paläographischen Befund. – Besitzvermerke: I^{r} *Liber monasterij beate Marie virginis in Efuerhartzclusen* (!) *Treuerensis dyocesis ordinis*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

canonicorum regularium, darunter von dieser Hand: *Dyalogus beati Gregorij pape libri iiij*; *Bibl. publ. civ. Trev. 1802*. Alte Signaturen: I^{r} *D.I.b.5* und *648a*, unter den Signaturen: *Dünnebacke 1857*, s. NOLDEN, S. 6 und Anm. 18. I^{v} *N 351* (französische Requirierungskommission, 1802).

WYTTENBACH/LAVEN, S. 53f.; G. KENTENICH, Die ascetischen Handschriften. 2. Abteilung, Nachträge. Trier 1910 (Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier 6), S. 164.

I^{r} s. oben, außerdem Federproben. – I^{v} s. oben.

1ra–71^{vb} **Gregorius I. papa: Dialogorum libri IV.** Lib. I, Kapitelverzeichnis. ›*Incipiunt capitula libri primi dialogi beati Gregorij pape feliciter.*‹ . . .; Text. ›*Incipit liber primus.*‹ *Qvadam die nimis quorundam secularium tumultibus depressus* . . . (14^{rb}) lib. II, Kapitelverzeichnis. (14va) Text. (28^{vb}) lib. III, Kapitelverzeichnis. (29ra) Text. (49^{vb}) lib. IV, Kapitelverzeichnis. (50^{rb}) Text. – Ed.: A. DE VOGÜÉ, Grégoire le Grand. Dialogues. Bd. 1. Introduction, bibliographie et cartes; Bd. 2–3. Texte. Paris 1978–1980 (Sources chrétiennes 251, 260, 265). CPL, Nr. 1713; zur Frage der Echtheit s. jetzt P. MEYVAERT, The Authentic Dialogues of Gregory the Great, in: Sacris erudiri 43 (2004), S. 55–129. – (71^{vb}) mehrere radierte Schriftproben, darunter *Explicit liber per man*[us].

Hs. 186/1204 4°

Beda

Papier in 2° · II + 216 + I Bl. · 33,5×21 · Eberhardsklausen (?) · 16. Jh., 1./2. Viertel

Die Hs. besteht aus zwei kodikologisch einheitlichen Teilen (I: Bl. 1–88, II: Bl. 89–216); in einigen Fällen sind Schreibfehler mit Papierstreifen überklebt und darauf korrigiert worden; Bl. 217 Nachsatzbl. · Wasserzeichen: A (Ochsenkopf), Typ PICCARD, Findbuch 2, Abt. XVI, Nr. 331, und weitere Ochsenkopfwasserzeichen ähnlichen Typs; Ba/Bb (Krone, Siebpaar), Typ PICCARD, Findbuch 1, Abt. VI, Nr. 9 · Lagen: 27 Quaternionen; Reklamanten und Lagensignaturen (separat für jeden Faszikel; gelegentlich zusätzlich Silberstiftsignierung) häufig abgeschnitten · Schriftraum 25×15 · 2 Spalten · 42–45 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) · rubriziert; mehrzeilige rote und blaue Initialen, teilweise mit ornamentalen Aussparungen; 2ra 6zeilige rot-blau gespaltene Initiale; 150^{rb}, 179va Raum für Initialen freigelassen · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): brauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten nur leicht abgeschrägt, Vorderdeckel am Rückengelenk gebrochen. Vorderdeckel: Respektrand, Rahmen aus Streicheisenlinien bzw. -bändern in Trapezteilung, Mittelfeld von einem breiten Band quer geteilt; Hinterdeckel: Respektrand, Mittelfeld gerautet; Einzelstem-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

pel: SCHUNKE, Blattornament Nr. 2, Hahn Nr. 10, Kopfstempel Nr. 5, Lamm Nr. 71, 'Maria mit Kind' (GOLDSCHMIDT, Nr. 37, 1): 1) im Kranz kleiner Rosettenstempel, 2) im Kranz von achtstrahligen Sternstempeln, Rosette Nr. 406, Rosette mit Kranz aus sechs gefiederten Blättern; zwei Schließen verloren; Blattweiser aus Leder, teilweise rotgefärbt.

2 Pergamentfragmente.
Fragm. 1 · Abklatschreste der ehemaligen Spiegelbll. (2 Doppelbll.) und 1 Falzstreifen in der Hs. am Hinterdeckel · **Texte über die letzten Dinge**, dt. = Mappe IV, Fragment 1 und 2, 11^{r} bis 14^{v}, ausführlich beschrieben in: KAT. TRIER, N.S. Bd. 1, S. 284f. Die Spiegelbll. waren schon Mitte des 19. Jh.s ausgelöst gewesen, als die Signaturen auf dem vorderen Innendeckel eingetragen wurden, s. KEUFFER, aaO.
Fragm. 2 (Makulaturreste im Vorderdeckel) · 2 kleine Streifen · ca. 13. Jh.

Datierung nach dem paläographischen Befund. Für Eberhardsklausen als Schriftheimat sprechen zwei Dinge: 1) in den Ecken verschiedener vorderer Lagenblätter finden sich so wie in anderen in Eberhardsklausen entstandenen Hss. Silberstiftnotizen, die wahrscheinlich einen abgekürzten bzw. durch den Buchschnitt verstümmelten Schreibernamen enthalten, so z.B. 41^{r} und 137^{r} *Gan*. Dahinter könnte sich Gangolph von Mettlach († 1536) verbergen, der als Schreiber mehrfach hervorgetreten sein soll, s. DOHMS, GESCHICHTE, S. 78, 190 u.ö.; 2) das Wasserzeichen des Vorsatzdoppelblattes I/II ist auch in den folgenden Bll. der Hs. vertreten, sie dürfte also bald nach ihrer Fertigstellung in Eberhardsklausen gebunden worden sein. – Besitzvermerke: I^{r} *Codex domus gloriose virginis Marie in Clusa Euerhardi ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocisis* (!), danach von dieser Hand ein Inhaltsverzeichnis. II^{v} *Biblioth. publicae civ. Trevir. 1803*. Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.II.d.13* und *CCLXIV*, diese Nr. auch auf dem Rücken. 1^{r} *N 291* (französische Requirierungskommission, 1802). Auf dem Rücken ein beschädigtes Buchschildchen. I^{r}, 217^{v} Stempel der Stadtbibliothek.

WYTTENBACH/LAVEN, S. 54; KEUFFER, Bd. 2, S. 104; BEDA-HANDSCHRIFT, S. 66, Nr. 37.

I^{r} s. oben. – I^{v}–II^{r} leer. – II^{v} s. oben.

1ra–85^{rb} **Beda: In Marci evangelium expositio.** Prolog. *Incipit prefacio venerabilis Bede presbiteri in euangelium secundum Marcum.* (1va) ›*Incipiunt capitula in euangelium Marci*‹ mit einer Zählung nur bis zum Seitenende von (1^{vb}) = ›*capitulum xxiij*‹. (2va) Text. – Ed.: D. HURST, in: CCSL, Bd. 120. Turnhout 1960, S. 431–648. LAISTNER, HANDLIST, S. 54, Hs. genannt; STEGMÜLLER, RB, Nr. 1613 (u. Suppl.); CPL, Nr. 1355. – 85va–88^{vb} liniiert, sonst leer.

89ra–149^{rb} **Beda: In epistolas septem** [**catholicas.**] Prolog. ›*Incipit prologus venerabilis Bede presbiteri in septem epistolas canonicas*‹. (89^{rb}) Text. – Ed.: D. HURST, in: CCSL, Bd. 121. Turnhout 1983, S. 181–342. LAISTNER, HANDLIST, S. 36, Hs. genannt; STEGMÜLLER, RB, Nr. 1632–1638 (u. Suppl.); CPL, Nr. 1362.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

149^{rb}–177^{vb} **Beda: [Expositio] Actuum Apostolorum.** Prolog. ›*Incipit prologus venerabilis Bede in actus apostolorum ad sanctum Accan episcopum*‹. (150ra) Text. – Ed.: M. L. W. Laistner, in: CCSL, Bd. 121. Turnhout 1983, S. 3–99. Laistner, Handlist, S. 23, Hs. genannt; Stegmüller, RB, Nr. 1615 (u. Suppl.); CPL, Nr. 1357.

177^{vb}–215^{rb} **Beda: Expositio Apocalypseos,** unvollständig. Prolog. ›*Incipiunt tractatus venerabilis Bede presbiteri super apocalipsim beati Iohannis apostoli, quorum tres sunt. Prologus*‹. (179^{rb}) ›*Versus eiusdem*‹. (179va) Text. – (215^{rb}) . . . *non ibi prophetarum exhortacio, non legis est predicacio* ‖. – Ed.: R. Gryson, in: CCSL, Bd. 121A. Turnhout 2001, Textende S. 567, Zeile 465; S. 82f., Nr. 93, Hs. beschrieben. Laistner, Handlist, S. 29, Hs. genannt; Stegmüller, RB, Nr. 1640 (u. Suppl.); CPL, Nr. 1363; CSLM, Bd. 1, S. 234–236 (Berengaudus Ferrariensis), hier S. 236 wird die Hs. irrtümlich genannt. – 215va–216^{vb} liniiert, sonst leer. – 217^{r} leer. – 217^{v} s. oben.

Hs. 187/1208 4°

Beda · Ps.-Augustinus · Ambrosius Mediolanensis · Johannes de Francfordia · Christianus Stabulensis

Papier in 2° · I (Pergament) + II + 248 + II + I (Pergament) Bl. · 28,5×21,5 · Diözese Trier · 1472; 15. Jh., 2. Hälfte

Die Hs. ist aus zwei Teilen zusammengesetzt; Pergamentspiegel abgelöst (= Bl. I, 251); Vor- und Nachsatzdoppelbll. II/III bzw. 249/250 mit dem Wasserzeichen A (Hand) ~ Piccard, Findbuch 17, Abt. III, Nr. 1013 (1502) · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II; um 1500, s. Wasserzeichen A): brauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten leicht abgeschrägt, am Rücken gebrochen; 2 Schließen; Hinterdeckel mit vier Holzbuckeln, einer gebrochen. Vorderdeckel: doppelter Rahmen aus Streicheisenlinien, Mittelfeld gerautet; Hinterdeckel: Rahmen aus Streicheisenlinien, Mittelfeld durch Diagonalen geteilt; Einzelstempel: Schunke, Blattornament Nr. 2, zwei Kopfstempel, darunter Nr. 5, Lilie Nr. 1 und 8, Löwe Nr. 68, Rosette Nr. 406 (?), Rosette mit Kranz aus sechs gefiederten Blättern (?), Arma Christi und Auferstehungskreuz (Goldschmidt, Nr. 37, 9 und 10), außerdem eine kleine Rosette. Blattweiser aus rotgefärbtem Leder, darunter einer mit geflochtenem Registerknopf.

Fragm. · Pergamentfalze aus mindestens zwei zeitgenössischen Urkunden, einer lat.en und einer dt.en, in dieser genannt (Falz Bl. 42/43) [Joh]*an van Helffensteyn . . . vnd jonfrauwe Katrine van Gymmenich . . . sine eliche hußfrauwe . . .*, s. Dohms, Geschichte, S. 232 und 238; diese Namen in einem weiteren Urkundenfragment in Hs. 278/1660 4°, s. Keuffer, Bd. 3, S. 75.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Schreiber und Vorbesitzer der Hs. war nach dem Besitzeintrag von II^{r} Johannes Dodenburg († 1511, s. Dohms, Geschichte, S. 37, 81 u.ö.): *Liber domus beatissime virginis Marie in Clusa Eberhardi ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis*, danach von dieser Hand der Schenkungsvermerk: *Hunc librum dedit honorabilis dominus magister Iohannes Dodenburch, quondam reddituarius domini archipresulis ecclesie Treuerensis, dein cellerarius et pastor in Witlich* (später Kanoniker im Stift St. Simeon in Trier, s. Heyen, St. Simeon, S. 924), *qui eciam propria manu scripsit hunc librum* (Colophons, Nr. 9482), es folgt von derselben Hand ein Inhaltsverzeichnis, danach *Biblioth. public. civ. Trev. 1802* und der Stempel der Stadtbibliothek. 251^{r} (vielleicht von Dodenburgs Hand) *Beda super Lucam pertinet magistro Iohanni Dodenburg, quondam pastori in Seilheim* (wohl Sehlem im Kreis Wittlich) *et Witlich* (die Worte *quondam* und *et Witlich* von einer anderen Hand ergänzt). Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.II.12* und *CCCLX*, diese Nr. auch auf dem Rücken. 1^{r} *N 590* (französische Requirierungskommission, 1802). Auf dem Rücken ein stark beschädigtes Buchschildchen.

Wyttenbach/Laven, S. 54; Keuffer, Bd. 2, S. 105; Beda-Handschrift, S. 66, Nr. 38.

I^{r} leer (Kleisterschäden). – I^{v} von jüngerer Hand *Beda venerabilis*, später radiert. – II^{r} s. oben. – II^{v}–III^{v} leer.

I

Bl. 1–188 · 1472 · Wasserzeichen: B (Buchstabe P) ~ Piccard, Findbuch 4, Abt. XVI, Nr. 202 (1472–1474); C (laufender Ochse) · Lagen: 15 VI^{180} + IV^{188}; Reklamanten · Schriftraum 22–22,5×14,5–15 · 2 Spalten · 43–44 Zeilen auf Blindliniierung · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) des Johannes Dodenburg (s. II^{r}); gelegentlich Randnotizen verschiedener Hände · rubriziert.

1ra–184^{rb} **Beda: In Lucae evangelium expositio.** Auf dem Seitenkopf jeweils die Nr. des Evangelienkapitels. (1ra) Prolog. (3va) Kapitelverzeichnis. (6ra) Text. – (184^{rb}) in Großbuchstaben: ›*Exposicionis in Lvcam ivvante domino liber VI explicit*‹, normale Schrift: *M cccc Lxxij anno finitus.* – Ed.: D. Hurst, in: CCSL, Bd. 120, S. 1–425. Stegmüller, RB, Nr. 1614 (u. Suppl., Hs. genannt); Laistner, Handlist, S. 48, Hs. genannt; CPL, Nr. 1356.

184va–187ra **[Ps.-]Augustinus: De assumptione BMV**, ohne praefatio. – Druck: PL 40, Sp. 1143–1148; Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 46f., ohne Nennung dieser Hs; zur Frage der Verfasserschaft s. CPPM, Bd. 2A, Nr. 161 (Lit.). – 187^{rb}–188^{v} blind liniiert, aber leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

II

Bl. 189–248 · 15. Jh., 2. Hälfte · Wasserzeichen: D (Ochsenkopf) – PICCARD, Findbuch 2, Abt. VII, Nr. 457/458 (1459–1461); E (Buchstabe P) – PICCARD, Findbuch 4, Abt. IX, Nr. 1594 (1469) · Lagen: 5 VI[248]; Reklamanten · Schriftraum 23,5–24×14,5–15 · 2 Spalten · 45 bis 46 Zeilen auf Blindliniierung · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) des Johannes Dodenburg (s. II[r]) · Initialen nicht ausgeführt; Überschriften, Kolophone teilweise in Großbuchstaben.

189[r–v] leer. – 190[ra]–206[vb] **Ambrosius Mediolanensis: De paradiso**, ohne das Lemma Gn 2,8 am Anfang. – Ed.: K. SCHENKL, in: CSEL, Bd. 32,1. Wien u.a. 1897 (Nachdruck New York-London 1962), S. 263–336. STEGMÜLLER, RB, Nr. 1228; CPL, Nr. 124.

207[ra]–218[vb] **Johannes de Francfordia: De praedestinatione (De providentia).** (206[vb]) Überschrift von der Hand der Einträge auf II[r]. *Liber cuiusdam excellentis ac deuoti viri dictus siue intitulatus de predestinacione*, aber im Inhaltsverzeichnis II[r]: *Liber cuiusdam de predestinacione scilicet magistri Iohannis de Francfordia.* (207[ra]) [G]*loria in altissimis* . . . (Lc 2,14). *Sic scribitur Luce ij capitulo. Sicut dicit gentium doctor Paulus apostolus in prima epistola ad Corinthios* . . . – . . . *ante oculos agitis iudicis cuncta tenentis. Magistri Iohannis de Francfordia tractatus prodestinacionum* (!) *feliciter explicit.* – Teildruck: F. HOFFMANN, Ein Traktat des Johannes de Frankfordia über die Vorsehung und das Vorherwissen Gottes, in: Recherches de théologie ancienne et médiévale 42 (1975), S. 224–242 (nach Hs. Trier, StB, 698/260 8°). R. HAUBST, in: [2]VL 4, Sp. 599–603; M. L. BULST-THIELE, Johannes von Frankfurt († 1440). Professor der Theologie an der Universität Heidelberg, Rat des Pfalzgrafen und Kurfürsten Ludwigs III., in: Semper apertus. Sechshundert Jahre Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg 1386–1986. Hrsg. von W. Doerr u.a. Bd. 1. Mittelalter und Frühe Neuzeit 1386–1803. Berlin u.a. 1985, S. 136–161, hier S. 151 f., Anm. 40, Hs. genannt (Lit.).

219[ra]–234[vb] [**Christianus Stabulensis: Expositio in Matthaeum**], hier die zweite Hälfte aus dem letzten (54.) Kapitel des Werkes. Überschrift in Großbuchstaben: *Passio domini nostri Iesv Cristi secvndvm Mathevm.* Text. *Dixit Iesus discipulis suis: Scitis quia post biduum pasca fiet* . . . – Druck: PL 106, Sp. 1471C–1504. STEGMÜLLER, RB, Nr. 1926 (u. Suppl.), 11240 (Hs. genannt); L. GENICOT, P. TOMBEUR (Hrsg.), Index Scriptorum Operumque Latino-Belgicorum Medii Aevi. Bd. 1. Brüssel 1973, S. 37, 39; F. J. WORSTBROCK, in: [2]VL 1, Sp. 1223–1225 (Lit.).

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

234^{vb}–240^{rb} [**Christianus Stabulensis (?)**]: **Expositio brevis in Lucam.** – (240^{rb}) auf Zeile 17 schließt der Text, der nächste folgt unmittelbar und ohne irgendeine Kennzeichnung. – Druck: PL 106, Sp. 1503–1514. STEGMÜLLER, RB, Nr. 1927 (u. Suppl., Hs. genannt, mit dem Explicit des folgenden Textes); L. GENICOT, P. TOMBEUR, aaO, S. 39; WORSTBROCK, aaO.

240^{rb}–243ra [**Christianus Stabulensis (?): Expositiuncula**] **in Johannem**, der Text beginnt in Zeile 18 ohne Kennzeichnung, s. den vorausgehenden Text. *Secundum Iohannem. Graciam pro gracia* ... – Druck: PL 106, Sp. 1515–1520. STEGMÜLLER, RB, Nr. 1928; L. GENICOT, P. TOMBEUR, aaO, S. 81; WORSTBROCK, aaO.

243ra–247va [**Christianus Stabulensis: Expositio in Matthaeum**], Auszug aus dem ersten Kapitel. Überschrift in Großbuchstaben. *Liber generacionis.* Text. *Liber duobus modis dicitur, quia et liber dicitur a libertate . . .–. . . que magis nota erat et amabilior.* – Druck: PL 106, Sp. 1267B–1276B. STEGMÜLLER, RB, Nr. 11241, Hs. genannt; s. a. 219ra. – 247^{vb}–248^{v} blind liniiert, aber leer.

249^{r}–250^{v} leer. – 251^{r} s. oben. – 251^{v} verschiedene, meist abgeriebene Notae, darunter die Inhaltsnotiz *Beda* [s]*uper Lucam. Ambrosius de paradiso.*

Hs. 189/1629 2°

Homiliar

Pergament · 172 Bl. · 37×25,5–26 · Eberhardsklausen · 15. Jh., 2. Hälfte

Kräftiges Pergament, fleckig, wenige Fehlstellen, diese häufig rot umrandet und genäht, Fäden aber meist verloren; Textfolge Bl. 12, 12a, 13 · Lagen: 21 IV^{167} + (III–1)^{Spiegel}; Reklamanten fast immer, der Korrekturvermerk *Correctus* am Lagenschluß häufig abgeschnitten · Schriftraum 26–26,5×17,5–18 · 2 Spalten · 41 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) · rubriziert (Rubrikatorvermerke teilweise erhalten); mehrzeilige rote Lombardinitialen, 95va und 97^{vb} Q- bzw. U-Lombarde mit eingezeichneten Gesichtern; 1ra 7zeilige rot-blau gespaltene Fleuronnée-Initiale mit vegetabiler Füllung; 6^{r} auf dem unteren Seitenrand mit Silberstift Halbfigur eines Narren · stempelloser Eberhardsklausener Einband (Einbandtyp I): ehemals wohl hellbrauner (s. Hinterdeckel), jetzt stark nachgedunkelter Lederband über Holzdeckeln, Kanten leicht abgeschrägt, vorn 4, hinten 5 Metallbuckel, teilweise Metallecken, 2 Schließen verloren, am Rücken repariert. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Mittelfeld gerautet. Auf dem Vorderdeckel ein stark beschädigtes und nicht mehr lesbares Buchschildchen; dunkel gefärbter Schnitt.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 189/1629 2°

Die Hs. ist dem Schriftbild nach ohne Zweifel in Eberhardsklausen entstanden, gleichwohl ist eine Festlegung auf einen der hier tätigen Schreiber kaum möglich. – Besitzvermerke, im Vorderdeckel: *Codex monasterij gloriose virginis Marie in Euertzclusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis.* 1ʳ *Bibl. public. civ. Trev. 1801.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.I.a.13* und *CCCVII*, diese Nr. auch auf einem allerdings beschädigten Rückenschild. 1ʳ *N 259* (französische Requirierungskommission, 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 55; Keuffer, Bd. 2, S. 106–108; Beda-Handschrift, S. 67, Nr. 40.

1ʳᵃ–171ʳᵃ [**Collectio Homiliarum**], Temporale, Sommerteil. Grundlage ist weitgehend das Homiliar des Paulus Diaconus (PD), s. R. Grégoire, Homéliaires liturgiques médiévaux. Analyse de manuscrits. Spoleto 1980 (Biblioteca degli »Studi Medievali« 12), S. 423–478. Einige Homilien mit veränderten Schlüssen, teilweise mit Zusätzen aus (Ps.-)Augustinuspredigten. (1ʳᵃ) ›*In vigilia pasche . . .*‹, PD II, 2. (3ᵛᵇ) Hieronymus: De exodo, in vigilia paschae, Auszug, ed. G. Morin, in: CCSL, Bd. 78. Turnhout 1958, S. 536 bis 539 (Zeile 1–78). (4ᵛᵇ) PD II, 5. (6ᵛᵇ) Ps.-Augustinus: Sermo app. 160, Druck: PL 39, Sp. 2059–2061; vgl. Grégoire, aaO, S. 165 (= Homiliar des Alanus de Farfa II, 2). (7ᵛᵃ) Augustinus: Sermo 231, ed. S. Poque, in: Sources chrétiennes. Bd. 116. Paris 1966, S. 244–258. (9ʳᵃ) Ps.-Ambrosius: Sermo 35 de mysterio paschae, Druck: PL 17, Sp. 695–697; vgl. CPL, Nr. 180. (10ʳᵇ) Eusebius Gallicanus: Homiliae 12A, 14–16, 18–23, 13 [= PD II, 6], ed. Fr. Glorie, in: CCSL, Bd. 101. Turnhout 1970, S. 145–150 (s. die Varianten), 165–190, 213–274, 155–161 (vgl. Glorie, in: CCSL, Bd. 101B. Turnhout 1971, S. 929, Hs. genannt). (25ʳᵃ) PD II, 3, 4, 7–12; (28ᵛᵃ) Anmerkung am Rand zu II, 9: *In choro integraliter.* (37ʳᵇ) ›*Eodem die* (= feria V post pascha). *Omelia Origenis.*‹ *Audiuimus, fratres, Mariam ad monumentum foris stantem, audiuimus Mariam plorantem . . .*, s. F. Heinzer, G. Stamm, Die Handschriften von Lichtenthal. Mit einem Anhang: Die heute noch im Kloster Lichtenthal befindlichen Handschriften des 12. bis 16. Jahrhunderts. Beschrieben von F. Heinzer. Wiesbaden 1987 (Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe 11), S. 86 (Lit.) zu Karlsruhe, Badische LB, L 5, 107ʳ–110ʳ. (41ᵛᵃ) PD II, 13. (44ʳᵃ) Gregorius I. papa: Homilia 22 in evangelia, ed. R. Étaix, in: CCSL, Bd. 141. Turnhout 1999, S. 180–191. (47ʳᵇ) PD II, 15. (50ᵛᵇ) Augustinus: Sermo 240, Druck: PL 38, Sp. 1130 bis 1133; CPPM, Bd. 1A, Nr. 616. (52ʳᵇ) PD II, 20–22, 24, 17, 19, 25, 28, 26, 27, 29. (77ᵛᵃ) Am Rand: *In choro.* Augustinus: Sermo 265, Druck: PL 38, Sp. 1219–1224. (80ᵛᵃ) PD II, 30, 33, 31, 32, 34–36. (93ʳᵇ) Alcuinus: Expositio in Johannis evangelium, Auszüge aus lib. II, cap. 5, lib. V, cap. 25 und lib. III, cap. 15; Druck: PL 100, Sp. 782D–784C, 882D–886B, 832B–834D. (96ᵛᵇ) Beda: In Lucae evangelium expositio, in Lc 9,1–6, ed. D. Hurst, in:

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

CCSL, Bd. 120. Turnhout 1960, S. 194–196 (Zeile 1102–1198). (97^{vb}) PD II, 84. (99^{rb}) Haimo Altissiodorensis: Homilia 107 de tempore, Druck: PL 118, Sp. 576–578; GLORIEUX, POUR REVALORISER MIGNE, S. 57. (100va) Alcuinus: De fide sanctae et individuae trinitatis, lib. III, cap. 22 (Schluß), Druck: PL 101, Sp. 56D–58. (101ra) Ps.-Leo I. papa: Sermo 1, Druck: PL 54, Sp. 477 bis 487; CPL, Nr. 1658. (105^{rb-vb}) direkt ohne Kennzeichnung an das Vorangehende anschließend eine Kompilation aus Ambrosiaster: Quaestiones 113 et 116 Veteris et Novi Testamenti, ed. A. SOUTER, in: CSEL, Bd. 50. Wien-Leipzig 1908 (Nachdruck New York-London 1963), S. 299–301, 349f.; CPL, Nr. 185. (106^{rb}) Eusebius Gallicanus: Homilia 17, ed. GLORIE, aaO, S. 195–208. (108^{rb}) Augustinus: Sermo 227, ed. POQUE, aaO, S. 234–242, beginnt abweichend: *Corporis et sanguinis Christi sacramentum expositurus sum vobis, fratres: Memor promissionis mee* ... (109ra) Gregorius I. papa: Homilia 40 in evangelia, ed. ÉTAIX, aaO, S. 393–411, setzt nach dem Lemma abweichend fort: *Sacra scriptura diuinitus inspirata, non solum bonorum actiones*... (109^{rb})... *in altero autem diuites vnde terreantur. In verbis enim sacri eloquij* ... (114^{rb}) PD II, 56, 59, 38, 39, 37, 57, 58 (verkürzt), 60–62. (135^{vb}) Innocentius III. papa: Sermo 26, Druck: PL 217, Sp. 427–434. (138^{rb}) Gregorius I. papa: Homilia 39 in evangelia, ed. ÉTAIX, aaO, S. 379 bis 392. (141^{vb}) PD II, 64. (142va) Augustinus: Sermo 115, cap. 2, Druck: PL 38, Sp. 656f. (143^{rb}) PD II, 69, 63 (hier zusätzlich am Anfang ein Abschnitt aus Beda: In Lucae evangelium expositio, ed. HURST, aaO, S. 221, Zeile 2152 bis 2171), 74. (147^{vb}) Johannes Chrysostomus: Opus imperfectum in Matthaeum, hom. 16, Druck: PG 56, Sp. 722–725. (149va) PD II, 76, 80, 82, 81, 83, 86, 85, 90 (gegenüber der Angabe bei GRÉGOIRE, aaO, erweiterte Fassung, schließt... *quando voluit tunc finem posuit*, s. PG 56, Sp. 875 unten), 89. (160^{rb}) Gregorius I. papa: Homiliae 38 et 28 in evangelia, ed. ÉTAIX, aaO, S. 359–378, 239–243. (166^{rb}) Johannes Chrysostomus: In Matthaeum homilia 61, dieselbe Fassung wie Köln, StA, GB 4° 99, 134^{v}–138^{v}, s. KAT. KÖLN, Bd. 6, S. 125f.; andere lat. Fassung in: PG 58, Sp. 589–596. (169^{rb}) ›*Dominica xxiij*^{a} [post octavas pentecostes]‹, PD I, 1. – 171^{rb-vb} liniiert, sonst leer. – Auf dem hinteren Spiegel Schriftproben etc.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 190/1246 8°

Defensor Locogiacensis · Sermones

Pergament · I (Papier) + I + 100 Bl. · 20×13,5 · Westdeutschland oder Niederlande · 14. Jh., 1. Hälfte

Die Hs. wurde 1974 restauriert (s. Zettel im Hinterdeckel), dabei wurden die Spiegelbll. ausgelöst (s. Fragm. 1 und 2) und für den Vorsatz (Bl. I) Papier mit dem Wasserzeichen Buchstabe P, ~ PICCARD, Findbuch 4, Abt. IX, Nr. 547 (1485), verwendet; Pergament fleckig, Fehlstellen im Pergament häufig rot umrandet und genäht, Fäden teilweise erhalten · Lagen: 8 VI^{96} + II^{100} · Schriftraum 14,5–15×10 · 2 Spalten · 30 Zeilen · Textualis; Reklamanten · rubriziert; 2zeilige alternierende rote und blaue Initialen mit Fleuronnée in der Gegenfarbe zu Beginn jedes Kapitels; 1ra und 2ra 6zeilige Fleuronnée-Initialen mit Fleuronnéestäben, 1ra Buchstabenkörper blau, möglicherweise ist hier von späterer Hand eine ursprünglich falsche Initiale korrigiert worden (s. den Abdruck II^{v}), eine einfache Zeichnung im Binnenfeld und wenig kunstvolles Fleuronnée am Initialbuchstaben, der Fleuronnéestab wie 2ra, dort der Buchstabenkörper blau-rot gespalten, im Binnenfeld Weinblätter, dreiseitiger Fleuronnéestab mit Weinblattranken · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten abgeschrägt, der alte Lederbezug bei der Restaurierung aufkaschiert; Spuren einer Mittelschließe. Vorderdeckel: Respektrand, Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld durch Diagonalen geteilt; Hinterdeckel: Respektrand, Mittelfeld gerautet; Einzelstempel: SCHUNKE, Blattornament Nr. 2, Kopfstempel Nr. 13, Rosette Nr. 406, Schrift Nr. 103 ('Ihs') und Nr. 187 ('Ihesus Maria'), kleine Rosette und Stern, achtstrahlig.

2 Pergamentfragmente.
Fragm. 1 (ausgelöstes vorderes Spiegelbl.) · Teile aus demselben Passionale wie u.a. Hs. 55/1000 4°, Fragm. 1 (Lit., s. a. den Eintrag Bernhard Bischoffs auf dem Benutzerblatt der vorliegenden Hs.), zur Zeit nicht auffindbar.
Fragm. 2 (ausgelöstes hinteres Spiegelbl., wird jetzt unter der Signatur Fragm. 190/1246 8° aufbewahrt; die zu diesem Fragm. gehörenden Lagenfalze wurden ebenfalls ausgelöst, sind aber zur Zeit nicht auffindbar) · 15×19,5 · stark beschnittenes Doppelbl. · 13. Jh., 2. Hälfte · Breite einer Spalte 6 · 2 Spalten · 23 erhaltene Zeilen · Textualis · Zwei Texte: 1) **De matrimonio**; 2) **Anselmus Cantuariensis: Cur deus homo**, hier das Kapitelverzeichnis zu lib. II und Teile aus der Commendatio operis ad Urbanum papam II. und des Textanfanges, vgl. Ed. F. S. SCHMITT, S. Anselmi Opera omnia. Bd. 2. Edinburgh 1940, S. 45f., S. 40, Zeile 13 bis S. 41 und S. 47.

Datierung und Lokalisierung beruhen auf dem Befund von Schrift und Buchschmuck. – Besitzvermerke: II^{r} *Codex domus gloriose virginis Marie in Euertzclusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis.* 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1803.* Alte Signaturen: 1^{r} *N 322* (französische Requirierungskommission, 1802); die von KEUFFER, aaO, S. 109 erwähnten früheren Trierer Signaturen (D.a.6, 533) waren auf Fragm. 1 notiert.

WYTTENBACH/LAVEN, S. 55; KEUFFER, Bd. 2, S. 108f.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

I^{r-v} leer. – II^{r} s. oben, außerdem von zwei Händen: *Liber scintillarum venerabilis Bede presbiteri* sowie der Stempel der Stadtbibliothek. – II^{v} leer (das Bl. auf beiden Seiten wie die übrige Hs. 2spaltig liniiert).

1ra–97^{rb} **Defensor [Locogiacensis:] Liber scintillarum**; zweimal die Kapitelnr. ›*lxx*‹, Textfolge cap. 1–79, 81, 80, von der Druckfassung teilweise stark abweichend. (1ra) Prolog (recensio brevior). ›*Incipit prologus scintillarum.*‹ *Lector quisquis es libellum legens hunc* . . . (1^{rb}) . . . *Nomen scribens meum quod est Defensor* . . .; Ed.: H.-M. Rochais, in: CCSL, Bd. 117. Turnhout 1957, S. XXXV, hier S. VIII, Anm. 8, Nr. 29, Hs. genannt (der zweite Signaturbestandteil hier irrtümlich als Datierung); s. a. S. XXVIIIf. (1^{rb}) Kapitelverzeichnis. (2ra) Text. ›*Incipit liber scintillarum, carptus* (?) *de diuersis uoluminibus. Primo de caritate.*‹ *Dominus dicit in euuangelio: Maiorem caritatem* . . . – . . . *Longa nostra desideria increpat breuis uia.* – Ed.: Rochais, aaO, S. 1–234. H.-M. Rochais, Les manuscrits du 'Liber scintillarum', in: Scriptorium 4 (1950), S. 294–309, hier S. 304, Nr. 262, Hs. genannt; ders., Defensoriana. Archéologie du 'Liber scintillarum', in: Sacris erudiri 9 (1957), S. 199–264, hier S. 242, Nr. 329, Hs. genannt; Stegmüller, RB, Nr. 2057 (u. Suppl.); Bloomfield, Incipits, Nr. 1761; CPL, Nr. 1302; CPPM, Bd. 2B, Nr. 3250.

97^{rb}–99^{vb} **Sermones.** (97^{rb}–98^{rb}) **[Caesarius Arelatensis:] Sermo [199]**, unvollständig, hier cap. 1–3. ›*Sermo beati Augustini episcopi*‹, schließt: . . . *ex minimis istis michi fecistis*; Ed.: G. Morin, in: CCSL, Bd. 104. Turnhout 1953, S. 803–805, Zeile 3. CPPM, Bd. 1B, Nr. 4332. (98^{rb-va}) direkt anschließend ohne Überschrift, aber abgesetzt durch eine Fleuronnée-Initiale eine **[Nota ad Mt 4,18]**. *Ambulans Ihesus* . . . (Mt 4,18). *Priusquam aliquid dicat aut faciat, uocat apostolos, ut nichil illos lateat uerborum* . . . – . . . *actus carnales, substantiam mundialem, parentes carnales.* (98va–99^{vb}) ›*De dilectione dei et proximi.*‹ *Diliges dominum* . . . (Mt 22,37). *Quid est diligere dominum ex toto corde? Id est ut cor tuum non sit inclinatum* . . . – . . . *Qui dicit se deum diligere et fratrem suum odit, mentitur*; derselbe Text auch in Berlin, SB, Ms. theol. lat. fol. 719, 133va–134^{rb}, wo die vorliegende Fassung auf 134ra in der vorletzten Zeile abbricht, vgl. P. J. Becker, T. Brandis, Die theologischen lateinischen Handschriften in Folio der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin. Teil 2. Wiesbaden 1985 (Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz. Kataloge der Handschriftenabteilung. 1. Reihe, Bd. 2,2), S. 271. – 100^{ra-vb} liniiert, sonst leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 194/1630 2°

Bernardus Claraevallensis

Pergament · 122 Bl. · 36,5×25,5 · Eberhardsklausen · 1463

Kräftiges Pergament, wenige Fehlstellen, diese gelegentlich rot umrandet und genäht, Fäden oft erhalten; Blattfolge: 34, 34a, 35; von Bl. 34a und 122 jeweils nur der beschriebene Teil erhalten, das übrige ist weggeschnitten, Blattgröße jetzt 15×13 bzw. 10,5×11; Bl. 103 und 104 um 1 cm schmaler · Lagen: 14 IV^{111} + III^{117} + $(III-1)^{122}$; Reklamanten und der Korrekturvermerk *Correctus* am Lagenschluß oft abgeschnitten; Lagensignaturen · Schriftraum 26 bis 26,5×17–18 · 2 Spalten · 41 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) des Johannes de Düsseldorf · rubriziert (Rubrikatorvermerke meist erhalten); zwei- und mehrzeilige Lombardinitialen · stempelloser Eberhardsklausener Einband (Einbandtyp I): brauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten leicht abgeschrägt; je vier Holzbuckel, von 2 Schließen ein Schließenhaken (lose) erhalten. Vorder-/Hinterdeckel: doppelter (Vorderdeckel) bzw. einfacher (Hinterdeckel) Rahmen aus dreifachen Streicheisenlinien, Mittelfeld gerautet. Blattweiser aus Leder, drei mit geflochtenem Registerknopf.

Laut dem Kolophon 122^{r} wurde die Hs. von Johannes de Düsseldorf (s. Hs. 173/1628 2°) 1463 in Eberhardsklausen fertiggestellt. – Besitzvermerk: 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1803.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.VII.a.10* und *No. 955*, diese Nr. auch auf dem Rücken. 1^{r} *N 581* (französische Requirierungskommission, 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 56; Keuffer, Bd. 2, S. 113; BGOC, S. Bernard, Nr. 4695.

1^{ra}–$34a^{r}$ **Bernardus Claraevallensis: Sermones in psalmum 'Qui habitat' I–XVII** (recensio perfecta). (1^{ra}) im Binnenfeld der 6zeiligen C-Initiale ein nicht mehr lesbarer Eintrag von späterer Hand. – Ed.: Bernardus Claraevallensis, Opera, Bd. 4, S. 383–492, zur handschriftlichen Überlieferung s. S. 119–125. Schneyer, Repertorium, Bd. 1, S. 444f., Nr. 43–60; BGOC, S. Bernard, Nr. 6074 u.ö. – $34a^{v}$ liniiert, sonst leer.

35^{ra}–88^{rb} **Bernardus Claraevallensis: Sermones de diversis**, Sermo 1–32, 40–42. – Zählung der Sermones jeweils im Binnenfeld der Lombardinitialen von späterer Hand: *Sermo primus . . . Sermo 35.* – Ed.: Bernardus Claraevallensis, Opera, Bd. 6,1, S. 73–221, 234–261, zur handschriftlichen Überlieferung s. S. 59–71. Schneyer, Repertorium, Bd. 1, S. 449–451, Nr. 132–163, 171–173; BGOC, S. Bernard, Nr. 8723 u.ö.

88^{va}–99^{ra} **Bernardus Claraevallensis: Sermo ad clericos de conversione,** Textus longior, hier abweichend vom Druck in 30 Kapitel eingeteilt. – Ed.: Bernardus Claraevallensis, Opera, Bd. 4, S. 69–116, zur handschrift-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

lichen Überlieferung s. S. 61–67, S. 65 Hs. genannt. BLOOMFIELD, INCIPITS, Nr. 195; BGOC, S. BERNARD, Nr. 5717.

99ra–106rb **Bernardus Claraevallensis: Parabolae**, hier nur Parabola 1, 5, 6 (ohne Introductio) und 2. – Ed.: BERNARDUS CLARAEVALLENSIS, OPERA, Bd. 6,2, S. 261–267, 282–285, 288–295, 267–273, zur handschriftlichen Überlieferung s. S. 259 (Lit.) und H. ROCHAIS, Enquête sur les sermons divers et les sentences de S. Bernard, in: Analecta Sancti Ordinis Cisterciensis 18 (1962), S. 28–66, hier S. 35, Nr. 51, Hs. genannt; BLOOMFIELD, INCIPITS, Nr. 5198; BGOC, S. BERNARD, Nr. 8012, 8013, 6593, 6997.

106va–122r **Bernardus Claraevallensis: Sermones [in laudibus virginis matris I–IV]** (recensio perfecta). – (122r) ›*Expliciunt sermones beati Bernardi abbatis super euangelium Missus est. Finitus est liber iste per me fratrem Iohannem Duysseldorf professum in Euersclusen anno domini M° cccc° lxiij°.* – Ed.: BERNARDUS CLARAEVALLENSIS, OPERA, Bd. 4, S. 13–58, zur handschriftlichen Überlieferung s. S. 3–11. STEGMÜLLER, RB, Nr. 1726; SCHNEYER, REPERTORIUM, Bd. 1, S. 442, Nr. 8–12; BGOC, S. BERNARD, Nr. 8104 u.ö.; COLOPHONS, Nr. 9546. – 122v liniiert, sonst leer.

Hs. 197/1239 8°

Bernardus et Ps.-Bernardus Claraevallensis · Johannes Peckham

Pergament · II + 148 Bl. · 21,5×14,5 · Eberhardsklausen · 1473–1474

Die Hs. wurde 1970 restauriert (s. Zettel im Hinterdeckel), ehemaliges Spiegelbl., jetzt Bl. I, dabei abgelöst; kräftiges Pergament, Fehlstellen gelegentlich rot umrandet und genäht, Fäden oft erhalten · Lagen: 7 IV^{56} + $(IV-1)^{63}$ + 9 IV^{135} + $(IV-1)^{142}$ + $(IV-2)^{148}$; Reklamanten (auch innerhalb der Lagen), Lagensignaturen und der Korrekturvermerk ›*Correctus*‹ am Lagenschluß oft abgeschnitten · Schriftraum 14,5–15×9–9,5 · 30–31 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) des Johannes de Warburg · rubriziert (Rubrikatorvermerke oft erhalten); 1r, 10r, 22v, 33v, 45v, 65r, 91v und 109v 7zeilige Fleuronnée-Initialen in Blau, Ocker und Grün, in den Binnenfeldern vegetabile Füllungen in schematischer Zeichnung, Fleuronnéestäbe über den ganzen Seitenrand; ab 64r ein- und mehrzeilige rote Lombardinitialen, teilweise mit ornamentalen Aussparungen · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten abgeschrägt; der alte Lederbezug während der Restaurierung aufkaschiert, der Rücken erneuert; 2 Schließen. Vorder-/Hinterdeckel: Außen- und Innenrahmen aus doppelten Streicheisenlinien; Mittelfeld durch Diagonalbänder (Vorderdeckel) bzw. Diagonalen (Hinterdeckel) geteilt; Einzelstempel: SCHUNKE, Blattornament Nr. 2, Kopfstempel Nr. 5 und 13, Lilie Nr. 8, Rosette Nr. 406 (?), Schrift Nr. 103 ('Ihs') und Nr. 187

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

('Ihesus Maria') und Zacken (Dreiblatt ohne Zwischenblätter) ~ Nr. 28. Sämtliche Eckstempel weisen Beschädigungen auf, die auf ehemalige Buckel hindeuten. Blattweiser aus Leder mit Registerknöpfen, teilweise rot gefärbt, einige verloren.

Die Hs. wurde von Johannes de Warburg (s. DOHMS, GESCHICHTE, S. 77, 184f. u.ö.) in den Jahren 1473 (138^{r}) und 1474 (142^{v}) in Eberhardsklausen geschrieben. Sie gelangte, nachdem die Hs. 1802 schon in den Bestand der Stadtbibliothek übergegangen war, auf bisher ungeklärte Weise in den Besitz des Pfarrers Wendelin München (1769–1836), wohl frühestens 1806. In diesem Jahr hatte er die Pfarrstelle in Buchholz, Kreis Wittlich, angetreten (s. Trier, Bistumsarchiv, Visitationsakte Buchholz vom 26.9.1832, Abt. 44, Nr. 121, 652^{v}; briefliche Auskunft von Dr. M. PERSCH, Bistumsarchiv Trier, vom 9.6.1998). München schenkte die Hs. später seinem früheren Lehrer am Clementinischen Seminar zu Trier, [Johann] Wilhelm Josef Castello (1756–1830). Da dieser im Schenkungsvermerk II^{v} ausdrücklich in einer Position angesprochen wird, die er erst seit 1816 innehatte (s. O. RENKHOFF, Nassauische Biographie. Kurzbiographien aus 13 Jahrhunderten. 2. Aufl. Wiesbaden 1992 [Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau 39], S. 102, Nr. 573), wird die Hs. zu diesem Zeitpunkt oder vielleicht etwas später in seinen Besitz übergegangen sein. Castello gab sie dann fast umgehend, wie der dritte Eintrag erhellt, an die frühere Eigentümerin zurück (vgl. a. EMBACH, FRÜHDRUCKE, S. 354, Anm. 11). – Besitz- und Schenkungsvermerke: I^{v} *Codex monasterij beate Marie virginis in Euertzclusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis dyocesis*; *Ex libris W. München, Pastoris in Buchholz*. II^{v} *Dem hochwürdigen, hochgelehrten Herrn W. J. Castello, Consistorial und Schul-Rath an der hochpreislichen Regierung zu Trier, von seinem Zögling und Verehrer W. München. Eremus* (in *Eremita* geändert, bezieht sich möglicherweise auf die einsame Lage von Kirche und Pfarrhaus in Buchholz, s. P. KREMER, Die drei Pfarrer München aus Dudeldorf, in: Eifel-Jahrbuch 1957, S. 140–144, und den angegebenen Brief von PERSCH) *und Pastor zu Buchholz*, darunter vielleicht von Castellos Hand: *Donatum Bibliothecae urbis Trevericae 1818*, vgl. a. DOHMS, GESCHICHTE, S. 84, Anm. 429. 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1802*. Alte Signaturen: I^{v} *D.I.a.7.* und *431*; Hs. ohne Nr. der französischen Requirierungskommission.

WYTTENBACH/LAVEN, S. 57; KEUFFER, Bd. 2, S. 117f.; BGOC, S. BERNARD, Nr. 4697.

I^{r} leer. – I^{v} s. oben. – II^{r} leer. – II^{v} s. oben.

1^{r}–62^{v} **Bernardus Claraevallensis: De consideratione ad Eugenium papam.** ›*Incipit liber primus beati Bernardi abbatis de consideracione ad Eugenium papam*‹. Prolog. (1^{v}) lib. I, ohne eigene Initiale oder sonstige Kennzeichnung. (10^{r}) lib. II. (22^{v}) lib. III. (33^{v}) lib. IV. (45^{v}) lib. V. – Ed.: BERNARDUS CLARAEVALLENSIS, OPERA, Bd. 3, S. 393–493; zur handschriftlichen Überlieferung s. S. 381–391; BLOOMFIELD, INCIPITS, Nr. 5830; BGOC, S. BERNARD, Nr. 8321. – 63^{r-v} liniiert, sonst leer.

64^{r}–91^{r} **Bernardus Claraevallensis: De gradibus humilitatis et superbiae.** Capitula ohne Überschrift. (64^{v}) Prolog. ›*Incipit prologus beati Ber-*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

nardi abbatis Clareuallensis in librum de xij gradibus humilitatis‹. (65r) Text. (91r) Retractatio. – Ed.: Bernardus Claraevallensis, Opera, Bd. 3, S. 13 bis 59, zur handschriftlichen Überlieferung s. S. 3–11; Bloomfield, Incipits, Nr. 5208; BGOC, S. Bernard, Nr. 8018, 6899.

91v–109r **Bernardus Claraevallensis: Apologia ad Guilelmum abbatem.** ›*Incipit liber apologeticus beati Bernardi abbatis Clareuallensis doctoris melliflui*‹. – Ed.: Bernardus Claraevallensis, Opera, Bd. 3, S. 81–108, zur handschriftlichen Überlieferung s. S. 63–79; BGOC, S. Bernard, Nr. 8671.

109r–138r **Bernardus Claraevallensis: De praecepto et dispensatione.** Prolog. ›*Incipit prologus beati Bernardi abbatis Clareuallensis doctoris melliflui in librum de precepto et dispensacione*‹. (109v) Text. – (138r) ›*Explicit liber beati Bernardi abbatis Clareuallensis doctoris melliflui de precepto et dispensacione. Per me, qui supra, anno incarnacionis domini millesimo quadringentesimo septuagesimo iij°, feria quinta infra octauam penthecostes, sub venerabili patre prioreque Bertoldo de Monte Martis* (Prior 1469–1473)‹. – Ed.: Bernardus Claraevallensis, Opera, Bd. 3, S. 253–294, zur handschriftlichen Überlieferung s. S. 243–250; Bloomfield, Incipits, Nr. 4330; BGOC, S. Bernard, Nr. 8001; Colophons, Nr. 11836.

138v–142v **[Ps.-]Bernardus Claraevallensis: De duodecim portis Jerusalem.** – (142v) ›*Explicit tractatus beati Bernardi abbatis Clareuallensis doctoris melliflui de duodecim portis Iherusalem. Per me Iohannem fratrem Warborg professum, anno domini M° cccc° lxxiiij° in die sancte Lucie virginis ac martiris, preexistente tunc temporis venerabili priore ac patre Iohanne* (getilgt *de*) *Endouie* (Prior 1473–1482), *qui anno preterito ipso die sancte Lucie unanimiter in priorem est electus*‹. – Druck: PL 184, Sp. 1117–1122. Glorieux, Pour revaloriser Migne, S. 73; BGOC, S. Bernard, Nr. 7382; Colophons, aaO.

143r–147v **[Johannes Peckham]: De philomena.** ›*Incipit deuotus et spiritualis tractatus rigmaticus, editus a beato Bernardo abbate Clareuallensi.*‹ *Phylomena previa temporis ameni, que recessum nuncias ymbris atque ceni . . . – . . . Ut nos cantus martiris, deceat cantare.* ›*Finit internus tractatus philomene*‹, nach zwei leeren Zeilen: ›*Explicit deuotus tractatus philomene rigmaticus editus a beato Bernardo abbate Clareuallensi*‹, danach mehrzeiliger roter Eintrag unter Rasur (vgl. Hs. 573/805 8°, 56v). Der Text wird neben Bernhard auch Bonaventura zugeschrieben. – Druck: AH 50, Nr. 398.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

WALTHER, CARMINA, Nr. 14071; MOHAN, INITIA, S. 282*; DISTELBRINK, Nr. 179 (weitere Drucke und Lit.); SHARPE, HANDLIST, S. 295. – 148^{r-v} liniiert, sonst leer.

Hs. 200/1190 8°

Theologische Sammelhandschrift

Pergament · I + 77 Bl. · 20×13,5 · 14. Jh., 2. Hälfte; um 1300

Die Hs. ist aus drei Teilen zusammengesetzt; Fehlstellen im Pergament gelegentlich genäht, Fäden verloren · stempelloser Einband (15. Jh., 1. Viertel, s. Fragm. 3): heller Lederband über Holzdeckeln, Kanten abgerundet, die Deckel überragen nur wenig den Buchblock; Bünde am Vorderdeckel teilweise gebrochen; Langriemenschließe: Schließe an einem Scharniergelenk befestigt, Schließendorn auf dem Vorderdeckel. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Mittelfeld durch doppelte (Vorderdeckel) bzw. einfache (Hinterdeckel) Diagonalbänder geteilt. Blattweiser aus rotgefärbtem Leder. Auf dem Außenrand des vorderen Innendeckels neben Fragm. 1 ein schmaler Pergamentstreifen mit Rechennotizen.

3 Pergamentfragmente.
Fragm. 1 (Spiegel im Vorderdeckel) · das Bl. ist kopfstehend eingeklebt und durch den Schließendorn beschädigt · 20×9,5 · 14. Jh. · Textualis; Hufnagelnotation auf 4 Linien; *c*- und *f*-Linie gekennzeichnet · 25 erhaltene Zeilen · rubriziert · **Psalterium feriatum (?)**, Ps 12 mit der Antiphon CAO, Nr. 3183, und Ps 15 (Abbruch in Vers 7) mit der Antiphon CAO, Nr. 1775.
Fragm. 2 (Spiegel im Hinterdeckel) · das Bl. ist quer eingeheftet, der Text stark abgerieben · 10,5×20 · 14. Jh. · Kursive · **Beichtspiegel (?)**, Notizen mit Exzerpten aus den Kirchenvätern. *Nota quod dominus sine vlcione delictum non deserit. Auctoritas* (?)*: Homo in se hoc penitens punit . . .*
Fragm. 3 (Bl. I) · Paderborn · 15. Jh., 1. Viertel · Notula · I^{r} neben Rechennotizen (s. a. Einband) und Besitzeinträgen (s. unten) vereinzelte, aber abgeriebene Notizen im Zusammenhang mit dem Folgenden. I^{v} **Urbar (?)**, Aufstellung von Kornlieferungen, möglicherweise durch den Paderborner Dom; lat. und mnd. *Hec sunt exposita de recep*[t]*is prescriptis . . .*, genannt werden verschiedene Empfänger, darunter [. . .] *Dűuelsche iiij^{or} moldra ord*[ei] *que recepit aput prepositum de Ghokerken . . . Item in vigilia purificacionis beate virginis abbati sancti Pauli Paderbornensis* (= Abdinghofkloster?) *v moldra ord*[ei] . . .; außerdem Katherina Conrad, (?) Bolemast, Henricus de Orfen, Hermannus de Langen, Henricus de Haxthausen (*Hacsthusen*) und Hildebrandus de Starheim (*Scarhem*). Beschrieben ist nur die obere Hälfte der Seite, zu den Eintragungen späterer Hände auf beiden Seiten s. unten.

Zum Vorbesitzer Johannes Pilter und zur Geschichte seiner Büchersammlung s. jetzt EISERMANN, PILTER, und die Einleitung, Kap. 4. – Besitz- bzw. Schenkungsvermerke, im Vorderdeckel: *Liber domini Iohannis Pilter* (Fortsetzung von anderer Hand in dunklerer Tinte) *nunc monasterio in Euerhardi Clusa ordinis canonicorum regularium*, darunter, abgerieben, ein älterer (?) Eintrag noch schwach sichtbar. I^{r} 1) das signetartige, pfeilähnliche Monogramm Johannes Pilters (Einzelheiten und weiteres Auftreten dieses Zeichens im Pilterschen Bestand

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

s. die Einleitung S. XXf.), flankiert von den Anfangsbuchstaben seines Namens *.I.* und *.P.*, darunter *Iohannes Pilter* (weiter wohl von derselben Hand, wie im Vorderdeckel) *dedit pro testamento cum aliis libris nostro monasterio*; 2) *Liber monasterij beate Marie virginis in Euerhartzclusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis dyocesis*; 3) *Bibl. publ. civ. Trev. 1802. 77ᵛ Detur fratribus in Euertzclusen ordinis regularium canonicorum Treuerensis diocesis.* Alte Signaturen, auf dem Rücken zwei Papierschildchen: 1) ›*iii* (?)‹ und eine jüngere Nr. *360* (?), 2) ›*L*‹ *III* (?), wohl die alte Eberhardsklausener Signatur (Dohms, Geschichte, S. 83 mit Anm. 413); im Vorderdeckel: *D.I.b.5* und, vom Benutzerblatt fast ganz verdeckt [64]*7a*, diese Nr. auch zweimal auf dem Rücken. 1ʳ *N 452* (französische Requirierungskommission, 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 58f.; Keuffer, Bd. 2, S. 125f.; Kurz, Augustinus, Bd. 5,2, S. 487; Behland, Dreikönigslegende, S. 29; Eisermann, Pilter, S. 385, Hs. Nr. 2.

Iʳ⁻ᵛ s. Fragm. 3 und zur Geschichte. (Iᵛ) auf der unteren Seitenhälfte ein Inhaltsverzeichnis einer Eberhardsklausener Hand. *Nota: Sermones beati Bernardi abbatis super Missus est . . . Notabilia de psalterio, canticis et oracione.*

I

Bl. 1–16 · 14. Jh., 2. Hälfte · Deutschland · Lagen: V[10] + III[16]; zeitgenössische Foliierung (durchgehend bis Teil II); eine zweite (oder eine Lagensignierung?) im Intercolumnium jeder Rectoseite bricht nach Bl. 6 ab · Schriftraum 15,5×10 · 2 Spalten · 40 Zeilen · Textualis · rubriziert; 2zeilige alternierend blaue und rote Initialen mit Fleuronnée in der Gegenfarbe, 1ʳᵃ 4zeilig.

1ʳᵃ–14ʳᵃ **Bernardus [Claraevallensis: Sermones in laudibus virginis matris I–IV.]** Seitenüberschrift: ›*Bernardi* | *Super Missus est*‹. Überschrift des Textes: ›*Expositio beati Bernardi super Missus est*‹. Text der recensio brevis, Sermo I und II zusammengefaßt (s. Bernardus Claraevallensis, Opera, Bd. 4, S. 7f.). – Ed. und Lit. s. Hs. 194/1630 2°, 106ᵛᵃ.

14ʳᵃ–15ᵛᵃ [**Bernardus Claraevallensis: Epistola 174**], ohne Kennzeichnung unmittelbar an den vorherigen Text angehängt, dessen Seitenüberschrift von späterer Hand bis 16ʳ irrtümlich weitergeschrieben wird. – Ed.: Bernardus Claraevallensis, Opera, Bd. 7, S. 388–392. BGOC, S. Bernard, Nr. 7002.

15ᵛᵃ–16ᵛᵃ [**Guilelmus de Sancto Martino Tornacensi OSB: Flores Bernardi, capitula de BMV**], Auszüge, ohne Kennzeichnung unmittelbar an den vorherigen Text angehängt (Seitenüberschrift wie zuvor); im Folgenden

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Kapitelzählung nach Hs. 168/1186 8°, 72r–74v. (15va–16ra) cap. II. *Quis explicare queat quemadmodum . . . – . . . infirmitas roborans.* (16ra) Schluß von cap. IV. *Queramus ergo gratiam per Mariam . . . – . . . mater misericordie.* (16ra–b) Schluß von cap. VI. *O virgo prudens, o uirgo deuota . . . – . . . beatitudinis sue.* (16rb–va) cap. V. – Drucke, Lit., zum Verfasser und zur Kapitelordnung s. Hs. 168/1186 8°, aaO. – 16vb liniiert, sonst leer.

II

Bl. 17–52 · 14. Jh., 2. Hälfte · Lagen: 2 VI[40] + V[50] + (II–2)[52]; Fortsetzung der zeitgenössischen Foliierung aus Teil I · Schriftraum 15–15,5×10–11 · 2 Spalten; 34ra–vb Spalten asymmetrisch (ca. 7,5|2) geteilt · 36–40 Zeilen · Textualis currens · rubriziert (Rubrikatorvermerke teilweise erhalten), rote Seitenüberschriften · *Aue Maria* jeweils zu Textbeginn über dem Schriftraum meist abgeschnitten.

17ra–21rb **Sextus [Pythagoreus (?): Sententiae].** (17ra–b) **Rufinus [Aquileiensis]: Praefatio in Sexti [sententias.]** ›*Incipit prefatio Rufini presbiteri in encheridion Sixti pape.*‹ *Scio quia sicut grex ad vocem proprii pastoris libenter accurrit . . .* (17rb) **Sexti sententiae** in der Übersetzung des Rufinus. ›*Incipit encheridion beati Sixti pape.*‹ *Fidelis homo electus homo est. Electus homo dei est homo. Homo dei est qui deo dignus est . . . – . . . nil audeas de deo dicere.* ›*Explicit liber iste. Deo gracias*‹. – Ed.: H. Chadwick, The Sentences of Sextus. A Contribution to the History of Early Christian Ethics. Cambridge 1959 (Texts and Studies. New Series 5), S. 9–63; Praefatio nach dieser Ausgabe auch bei M. Simonetti, in: CCSL, Bd. 20. Turnhout 1961, S. 259. CPL, Nr. 198h; CPG, Nr. 1115 (u. Suppl.); J. Holzhausen, in: DNP 11, Sp. 492f. (Lit.).

21va–27vb **Anselmus [Cantuariensis]: Proslogion.** (21va) Kapitelverzeichnis. (21vb) Textbeginn, ohne Prolog. – (27vb) ›*Explicit prosologion Anselmi*‹. – Ed.: F. S. Schmitt, S. Anselmi Opera omnia. Bd. 1. Edinburgh 1946, S. 95 bis 122. Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 188, Nr. 27.

28ra–34rb **[Frater Ivo (?): Epistola ad Severinum] de caritate.** ›*Incipit tractatus beati Bernardi de caritate. Capitulum primum.*‹ *Cogit me instancia caritatis tue, michi amantissime . . .* (28rb) *En ad manum est fortitudo amoris . . . – . . . dixerim quam se ipso et quam se ipsum.* ›*Explicit Bernardi de caritate*‹. – Drucke: PL 184, Sp. 583–597A (Bernhard); PL 196, Sp. 1195–1208 (Richardus de Sancto Victore). Ed.: G. Dumeige, Ives, Épître a Séverin sur

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

la charité. Richard de Saint-Victor, Les quatre degrés de la violente charité. Paris 1955, S. 45–87, zur Autorschaft s. S. 20–25. GLORIEUX, POUR REVALORISER MIGNE, S. 71; BLOOMFIELD, INCIPITS, Nr. 840; BGOC, S. BERNARD, Nr. 6040.

34ra/b–va/b **[Carmen 'Conflictus vitiorum et virtutum']**, Streitgedicht, hier in 42 statt sonst 52 Versen. Das Carmen ist vom Schreiber in der vorliegenden Hs. in einen unmittelbaren Zusammenhang mit dem nachfolgenden Libellus des Ambrosius Autpertus gestellt worden. Jeder Vers (Spalte a) korrespondiert mit einer Rubrik (Spalte b) im Libellus, allerdings sind durch das Fehlen von 10 Versen ebensoviele seiner Rubriken nicht repräsentiert. Der vorangehende Text endet in Spalte b mit Spaltenausgleich auf Zeile 8 von unten, so daß das Carmen wieder in Spalte a beginnt. ›*Augustinus de conflictu uiciorum atque uirtutum.*‹ [Sp. a] *In multis opibus tibi non equabitur vllis* (!) | [Sp. b] *Superbia* . . . –. . . [Sp. a] *Si carere* (!, recte: carcer) *talis deus, o tua mansio qualis* | [Sp. b] *Amor patrie celestis.* – Drucke: PL 142, Sp. 1261B–1263A; M. MANITIUS, Lateinische Gedichte aus Cod. Dresd. A 167ª, in: Romanische Forschungen 6 (1891), S. 1–8, hier 2–4 (II.), Vers 3–8, 11–16, 19–22, 25–28, 9, 10, 29–34, 37–42, 45–52. Vgl. P. STOTZ, Conflictus. Il contrasto poetico nella letteratura latina medievale, in: M. PEDRONI, A. STÄUBLE (Hrsg.), Il genere »tenzone« nelle letterature romanze delle Origini. Ravenna 1999 (Memoria del tempo 15), S. 165–187, hier S. 173, 182 (8.); WALTHER, CARMINA, Nr. 8889.

35ra–40vb **[Ambrosius Autpertus: Libellus] de conflictu vitiorum et virtutum**, cap. 1–26; 52 Rubriken, s. a. 34ra. ›*Augustinus de conflictu uitiorum atque uirtutum, inuicem alternancium.*‹ *Apostolica vox clamat* . . . (35rb) ›*Superbia dicit.*‹ . . . (40va) ›*Amor patrie celestis respondit.*‹ . . . –. . . ›*Explicit tractatus de conflictu uiciorum atque uirtutum*‹. – Ed.: R. WEBER, in: CC, CONT. MED., Bd. 27B. Turnhout 1979, S. 909–929. GLORIEUX, POUR REVALORISER MIGNE, S. 29; BLOOMFIELD, INCIPITS, Nr. 455, Hs. genannt. KURZ, AUGUSTINUS, Bd. 5,1, S. 70, Nr. 58.

41ra–49va **[Ps.-]Augustinus: [Manuale** (praef., cap. 1–24)], **[Ps.-Bernardus Claraevallensis: De interiori domo** (cap. 38–41)]. Seitenüberschrift ›*Augustinus de uerbo dei*‹. (47ra) beginnt der Text des Ps.-Bernardus als ›*Capitulum 3m*‹. – Drucke: PL 40, Sp. 951–962; PL 184, Sp. 546–552. PLS, Bd. 2, Sp. 1366; KURZ, AUGUSTINUS, Bd. 5,1, S. 160, Nr. 32; GLORIEUX, POUR REVALORISER MIGNE, S. 28, 71; BLOOMFIELD, INCIPITS, Nr. 4957, vgl. a. Nr. 419; CPPM, Bd. 2B, Nr. 3074, 3090.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

49va–52^{vb} **[Ps.-]Bernardus Claraevallensis: Sermo de [excellentia sacramentorum sacramenti].** ›*Sermo beati Bernardi abbatis de corpore Christi.*‹ *Panem angelorum* . . . (Ps 77,25). *Os nostrum* . . . (II Cor 6,11). *Sermo ad uos, dilectissimi sacerdotes et in Christo plurimum honorandi, series ista licet in uerbis* . . . – . . . *qui est potestas et uirtus in secula seculorum. Amen.* – Abweichend vom Druck: PL 184, Sp. 981–992.

III

Bl. 53–77 · um 1300 · Lagen: 2 IV^{68} + (V–1)^{77}; Reklamanten · Schriftraum 16,5–17×9 · 29–35 Zeilen · Textualis; in einzelnen Fällen Freiräume im Text, wo Textstücke fehlen · rubriziert.

53^{r}–67^{r} **[Evangelium Nicodemi.]** (53^{r}–61^{r}) cap. I–XVI, Gesta Pilati. ›*Incipiunt gesta saluatoris domini nostri Ihesu, que inuenit Theodosius imperator in Iherusalem in pretorio Pontii Pylati in codicibus publicis.*‹ *Factum est autem in anno xviii^{o} imperij Tyberij cesaris, imperatoris Romanorum* . . . *Annas et Cayphas, Sonne* (!) *et Datam* . . . (61^{r}–66^{r}) cap. XVII–XXVII, Descensus Christi ad inferos. *Exurgens autem Ioseph dixit ad Annam* . . . – . . . *in codicibus publicis pretorij suj.* (66^{v}) cap. XXIX, Epistola Pilati ad Claudium. *Et post hec Pylatus scripsit epistolam ad urbem Romanam Claudio* (hier wohl von späterer Hand ergänzt: *Tyberio*) *dicens: Poncius Pylatus regi Claudio* (wieder ergänzt: *Tyberio*) *salutem. Nuper accidit quod et ipse probaui* . . . – . . . *direxi potestati vestre omnia que gesta sunt de Ihesu.* – Teilweise stark abweichend von der Ed.: C. Tischendorf, Evangelia apocrypha. Leipzig 1853, S. 314–388, 392–395. Stegmüller, RB, Nr. 179,27 (u. Suppl. sowie 179,27.1 ff.), 179,18, 183,1; A. Schelb, in: ^{2}VL 2, Sp. 659 bis 663; F. Scheidweiler, Nikodemusevangelium. Pilatusakten und Höllenfahrt Christi, in: W. Schneemelcher (Hrsg.), Neutestamentliche Apokryphen in deutscher Übersetzung. Bd. 1: Evangelien. 6. Aufl. Tübingen 1990, S. 395–399 (Lit.); Z. Izydorczyk, Manuscripts of the 'Evangelium Nicodemi'. A Census. Toronto 1993 (Subsidia mediaevalia 21), S. 177 f., Nr. 358; M. Geerard, Corpus Christianorum, Clavis Apocryphorum Novi Testamenti. Turnhout 1992, Nr. 62 (Ev. Nicodemi), 64 (Ep. Pilati). – (66^{v}–67^{r}) an den Schluß des Pilatusbriefs angehängt: [**De horis canonicis.**] *Prima hora consilium fecerunt Iudei* . . . – . . . *Matutina dicitur quia dominus mane surrexit.*

67^{r}–70^{r} **[Cura sanitatis Tiberii.]** *Factum est cum autem Tyberio et Vetellio consulibus eodem tempore Tyberius cesar gubernaret imperium* . . . – . . . *de-*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

functus est in stratu suo in pace. Amen. – Ed.: E. von Dobschütz, Christusbilder. Untersuchungen zur christlichen Legende. 2. Hälfte. Leipzig 1899 (Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur. Neue Folge, Bd. 3, Heft 3/4), S. 163**–182** (cap. 1–14). vgl. a. Tischendorf, aaO, S. LXXXIIf. mit Anm. 2; Stegmüller, RB, Nr. 188,1 (Suppl.); Schelb, aaO, Sp. 660 (2.); Geerard, aaO, Nr. 69.

70ʳ–71ʳ **[Detestatio choreae.]** *Detestanda est chorea, primo propter eius originem, secundo propter eius euentus pessimos . . . nominatur enim triplici nomine, scilicet in latino, in gallico et in teutonico. Primo in latino quia dicitur chorea . . . Secundo in gallico dicitur carole . . .* (70ᵛ) *. . . Et in tercio nomine, scilicet in teutonico dans vocatur . . . propter quod omni tempore fugienda est*, bis hierhin entspricht der Text in groben Zügen (Abweichungen sowohl im Wortlaut als auch in der Textfolge) dem gleichnamigen Kurztraktat von **Konrad von Waldhausen**, gedruckt: V. Flajšhans, K literární činnosti M. Jana Husi, in: Věstník České Akademie Císaře Františka Josefa pro vědy, slovesnost a umění 11 (1902), S. 748–756, der Text S. 752 bis 756, hier S. 754, 3. Zeile von unten bis S. 756, Zeile 17; vgl. F. Machilek, in: ²VL 5, Sp. 259–268, hier Sp. 265f. (II.1); weitere Hss. mit dieser Fassung s. Kat. Koblenz, Bd. 1, S. 221, zu Best. 701 Nr. 138, 94ʳᵃ⁻ᵛ. (70ᵛ) der Text setzt mit Verstößen gegen die Sakramente fort. *Tales eciam faciunt contra sacramenta ecclesie. Primo contra pactum quod in baptismo fecerunt . . .* (71ʳ) *Faciunt eciam contra sacramenta altaris, quia ad mensam domini panem celestem acceperunt . . .–. . . Psalmus: In circuitu impii ambulant etc. Emitte manum de alto etc.*

71ʳ–73ᵛ **[Sermones cum interpretationibus allegoricis Novi Testamenti.]** De templo dei. *Templum dei . . .* (I Cor 3,17). *Karissimi, omnia ad nos respiciunt, que in templis manufactis aguntur . . .* (71ᵛ) De throno. *Et dixit . . .* (Apc 21,5). *Nota triplex est thronus. Primus thronus est gratie, secundus misericordie, tercius glorie . . .* (72ʳ) De mala arbore. *Omnis arbor . . .* (Mt 7,19). *Nota causas quare mala arbor et infructuosa id est mali homines et maxime heretici ad instar malorum arborum sunt precidendi et in igne mittendi . . .* (72ᵛ) De lilio. *Sicut lylium etc. Nota lylium septem folia habet candida, quia septem sunt que incorruptam seruant castitatem . . .* (73ᵛ) De throno. *Dixit qui . . .* (Apc 21,5). *In uerbis notantur duo que sunt iudicij districtio et scripturarum impletio . . .–. . . De hoc throno apostolus XX. Vidi mortuos mag*[nos] (Apc 20,12) ‖, Abbruch.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

74r–75r **Nota [de usu] psalterii.** Die Seite beginnt mit 16 freigelassenen Zeilen, die möglicherweise für den fehlenden Schluß des vorangegangenen Sermos vorgesehen waren. ›*Notabilia psalterii.*‹ *Dicendum est imprimis cur psalterium ab omnibus dicetur* [recte: discatur]. *Psalterium est clauis* [caeli] *et ianua paradysi. Per hoc enim celum reseratur . . . Nunc dicendum cur psalterium sit in 3 partes diuisum. Sic mundus per tria tempora* [protelatur] *quorum* (74v) *vnum ante legem . . .–. . . Rogemus ergo dominum ut nos post finem uite huius intremus pacem et requiem sempiternam.* – Vgl. Stegmüller, RB, Nr. 8542 (vgl. a. Nr. 1793f.); Distelbrink, Nr. 136; Mohan, Initia, S. 182*.

75v–77r [**Notae de oratione**], Exzerpte aus **Thomas de Aquino: Summa theologica,** Secunda Secundae, quaest. 83. *Nunc de oratione dicendum. Et primo queritur vtrum sit conueniens orare . . .* (76r) *Preterea notandum quod oratio preter effectum spiritualis consolationis . . .–. . . si pro se petat necessaria ad salutem pie et perseueranter.* – Der Text ab (76r) entspricht weitgehend art. 15, vgl. den Druck: R. Busa, S. Thomae Aquinatis Opera omnia. Bd. 2. Stuttgart-Bad Cannstatt 1980, S. 630–634, hier 633f. – 77v Notizen und Verse (z.B. Seneca) zweier Hände.

Hs. 201/1238 8°

Guilelmus de Sancto Theodorico · Godefridus Altissiodorensis · Bernardus et Ps.-Bernardus Claraevallensis · Ps.-Bonaventura · Petrus Zittaviensis

Papier in 4° · I (Pergament) + II + 160 + I (Pergament) Bl. · 22×15 · Eberhardsklausen · 1467

Die Hs. wurde 1970 restauriert (s. Zettel im Hinterdeckel), dabei wurden die Spiegelbll. von den Deckeln gelöst und als fliegende Bll. I bzw. 161 eingeheftet · Wasserzeichen: A (Schlüssel), Typ Piccard, Findbuch 8, Abt. III, Nr. 17–19; B (Buchstabe P), Typ Piccard, Findbuch 4, Abt. X, Nr. 253–262 · Lagen: 5 V^{50} + $(V-1)^{59}$ + 9 V^{149} + $(IV-1)^{156}$ + II^{160}; Reklamanten, Lagensignaturen und der Korrekturvermerk *Correctus* am Lagenschluß teilweise erhalten · Schriftraum 15–16×9,5–10 · 27–32 Zeilen · 3 Hände: 1) 1r–147v Schreiber Peter von Ahrweiler, 2) 148r–153r, jeweils schlaufenlose Bastarda (Hybrida), 3) 153v–159r Bastarda, teilweise mit Schlaufen · rubriziert (Rubrikatorvermerke teilweise erhalten); mehrzeilige rote Lombarden, gelegentlich mit ornamentalen Aussparungen; 1r 4zeilige rote Fleuronnée-Initiale mit Fleuronnéestab über die ganze Seitenlänge · stempelloser Eberhardsklausener Einband (Einbandtyp I): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln, der alte Lederbezug während der Restaurierung aufkaschiert; auf dem Vorderdeckel Spuren einer Schließe. Vorder-/Hin-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

terdeckel: Respektrand, Mittelfeld mit doppelten Streicheisenlinien gerautet. Blattweiser aus rotgefärbtem Leder.

Fragm. (Bl. I, 161, s. oben) · Pergament · 2 Blatteile · 15. Jh. (1469?) · Textura · Initialen und Notation nicht ausgeführt · **Antiphonale**, liturgischer Ort nicht festzustellen · Einträge auf dem Fragm. (spätere Eberhardsklausener Besitzeinträge und Signaturen s. unten): I^{v} *Paulus Stremich habens fratrem in Eberus clugin* (!). 161^{r} *Iterum* (?) *scripsit Paulus Stremich, habens fratrem in* [E]*v*[e]*rtz clugin* (!) *scilicet Petrus de Stremich qui est* (ein Wort getilgt?) *cellarius* (?), *salutem.* [. . .] *domino . . . Anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo nono etc.* – Trifft die Lesung für 'cell[er]arius' zu, dann dürfte es sich hier um das älteste Zeugnis für dieses Klosteramt in Eberhardsklausen handeln, vgl. Dohms, Geschichte, S. 207 f. (die dort angegebene Jahreszahl wäre entsprechend zu ändern).

Der Hauptteil der Hs. wurde 1467 von Peter von Ahrweiler (39^{r}, 153^{r}) in Eberhardsklausen geschrieben. – Besitzvermerke: I^{v} *Liber domus beate Marie virginis in Clusa Euerhardi canonicorum regularium Treuerensis diocesis.* II^{r} *Liber domus beate Maria* (!). 1^{r} *Liber monasterij beate Marie virginis in Euerhartzclusen ordinis canonicorum regularium*; *Bibl. publ. civ. Trev. 1802.* Alte Signaturen: I^{v} *D.I.b.6* und *551.* III^{v} *N 859* (französische Requirierungskommission, 1802). Auf dem Rücken ein beschädigtes Buchschildchen: *BERN*[ARDI] / *ABBA-T*[IS] / [. . .].

Wyttenbach/Laven, S. 59 f.; Keuffer, Bd. 2, S. 127 f.; BGOC, S. Bernard, Nr. 4699; Colophons, Nr. 15323.

I^{r-v} s. Fragm., zu den Besitzeinträgen und Signaturen s. oben zur Geschichte. – II^{r} s. oben, außerdem ein **Inhaltsverzeichnis.** *Ista continentur in hoc volumine: Epistola beati Bernhardi abbatis ad fratres de Monte Dei . . .* (von anderer Hand) *Forma viuendi . . . degentibus.* – II^{v}–III^{r} leer. – III^{v} s. oben.

1^{r}–39^{r} **[Guilelmus de Sancto Theodorico]: Epistola ad fratres de Monte Dei.** ›*Incipit epistola beati Bernardi abbatis ad fratres de Monte Dei*‹. – (39^{r}) ›*Per me fratrem Petrum Arwijlre, nouissimum professum in Clusa Euerhardi. Anno etc. lxvij°. Oretur pro eo propter deum in caritate*‹. – Edd.: J. Déchanet, Guillaume de Saint-Thierry. Lettre aux frères du Mont-Dieu. Paris 1975 (Sources chrétiennes 223), S. 144–384; P. Verdeyen, in: CC, Cont. med., Bd. 88. Turnhout 2003, S. 228–289. Zur handschriftlichen Überlieferung s. V. Honemann, Die 'Epistola ad fratres de Monte Dei' des Wilhelm von Saint-Thierry. Lateinische Überlieferung und mittelalterliche Übersetzungen. München 1978 (Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters 61), S. 7–95, hier S. 75 f., Nr. 182 zu dieser Hs., vgl. a. S. 190–196 zur Verbreitung des Textes in den Orden nach der Augustinerregel; Glorieux, Pour revaloriser Migne, S. 71; R. Thomas, in: DACist, Sp. 316–322; K. Ruh, in: ^{2}VL 10, Sp. 1134–1142, insbesondere Sp. 1138 (3.c).

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

39ᵛ–69ʳ **[Godefridus Altissiodorensis]: Declamationes de colloquio Simonis Petri et Jesu.** (39ᵛ) Prolog. (40ʳ) Kapitelverzeichnis. ›*Incipiunt capitula in dicta beati Bernardi abbatis Clareuallensis super verbis euangelij Dixit Symon Petrus ad Ihesum.*‹ *De colloquio Symonis et Ihesu.* ›*Capitulum primum.*‹ . . . – . . . *De vita eterna.* ›*Capitulum lx*ᵐ‹. (41ʳ) Überschrift. ›*Incipiunt dicta beati Bernardi . . .*‹ (41ᵛ) Text. – Ed.: H. Rochais, Geoffroy d'Auxerre, Entretien de Simon-Pierre avec Jésus. Paris 1990 (Sources chrétiennes 364); zur handschriftlichen Überlieferung s. S. 14–17, hier S. 17, Nr. 73, Hs. genannt. Glorieux, Pour revaloriser Migne, S. 71; Schneyer, Repertorium, Bd. 2, S. 148, Nr. 196f.; A. Dimier, in: DACist, Sp. 279f.; BGOC, S. Bernard, Nr. 8693, 6582.

69ᵛ–73ᵛ **Bernardus Claraevallensis: [Apologia] ad Guilelmum abbatem,** Auszüge aus cap. 15–29. ›*Incipit epistola beati Bernardi ad Wilhelmum abbatem Sancti Theodori.*‹ *Sumite psalmum . . .* (Ps 80,3), *quod est dicere Sumite spiritualia . . . Iam vero epistola vt epistola remaneat . . . – . . . si non pudet inepciarum cur non piget expensarum.* – Ed.: Bernardus Claraevallensis, Opera, Bd. 3, S. 94, Zeile 9 bis S. 106, Zeile 25.

74ʳ–85ʳ **[Ps.-Bernardus Claraevallensis]: Sermo de septem columnis.** ›*Sermo de septem columpnis.*‹ *Sapiencia edificavit . . .* (Prv 9,1). *Audi et attende diligenter deo, dilecta virgo et deuota . . . – . . . Introduxit me rex in cubiculum suum.* ›*Explicit sermo de septem columpnis*‹. – (74ʳ) unten eine Auflistung der *Septem columpne: Humilitas . . . sanctitas.* – Bloomfield, Incipits, Nr. 5280. – 85ᵛ leer.

86ʳ–153ʳ **[Ps.-Bonaventura; Ps.-]Bernardus Claraevallensis: Vitis [mystica seu Tractatus de passione domini].** Überschrift. *Opuscula beati B*[ernardi] *abbatis de vera vite.* Text. *Ihesu benigne vitis vera lignum vite . . . – . . . vt talia lilia colligat Ihesus Christus, qui . . . Amen.* ›*Explicit liber* (radiert: *beati Bernardi abbatis*, s. den Rubrikatorvermerk auf dem unteren Seitenrand) *de vera vite, scriptus pro maiori parte per Petrum Arwijlre, clericum in Clusa beate virginis Marie, cuius anima requiescat in sancta pace. Amen. Anno domini M° cccc° lxvij°*‹. – Druck: PL 184, Sp. 635–715 (Bernhard), Textfolge: cap. 1–6, 33–41, 7–32, der vorliegende Text endet Sp. 708A; vgl. a. den allerdings in Verlauf und Umfang erheblich von der handschriftlichen und PL-Fassung abweichenden Text in: S. Bonaventurae Opera omnia. Bd. 8. Quaracchi 1898, S. 159–216, linke Sp., Zeile 21, zur handschriftlichen Überlieferung und Verfasserfrage s. S. LXIII–LXV; Glorieux, Pour

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

REVALORISER MIGNE, S. 72; GLORIEUX, MAÎTRES, Nr. 305af; DISTELBRINK, Nr. 240; MOHAN, INITIA, S. 129* f. (Ego sum – Jesu); BGOC, S. BERNARD, Nr. 6840.

153^{v}–154^{r} **Bernardus Claraevallensis: [Epistola 111].** ›*Bernhardus ex persona Helie ad parentes suos*‹. – Ed.: BERNARDUS CLARAEVALLENSIS, OPERA, Bd. 7, S. 283–285. BGOC, S. BERNARD, Nr. 8275.

154^{v}–159^{r} **[Petrus Zittaviensis: Formula in aedificationem fratris et monachi devoti]**, ohne die Prologverse 'O bone claustralis – segniter orant'; die Fassung, wie sie hier vorliegt (= AH 33, Nr. 220), wird häufig Henricus de Langenstein zugeschrieben. ›*Forma viuendi, quam Cristus religiosis tradidit in cenobijs degentibus.*‹ *Cristus nobis tradidit hanc formam viuendi . . . – . . . Et a malo liberet in eternum. Amen. Hec sunt dicta eximij doctoris magistri Henrici de Hassia, edita pro religiosorum erudicione.* – Ed.: J. NECHUTOVÁ, Formula ad edificacionem fratris et monachi devoti v rukopisech Rakouské národní knihovny ve Vídni, in: Listy filologické 122 (1999), S. 176–193 (Edd., Lit.), Text S. 179–190, Vers 14–215. HOHMANN, S. 403, Nr. 30 (Lit.); WALTHER, CARMINA, Nr. 2772; BLOOMFIELD, INCIPITS, Nr. 742; V. HONEMANN, in: ^{2}VL 11, Sp. 1200–1205, hier Sp. 1203 f. (B.3). – 159^{v}–160^{r} leer.

161^{r-v} s. Fragm. (161^{v}) Schriftproben.

Hs. 204/1185 8°

Florilegium ad usum novitiorum ('Exercitatorium novitiorum')

Papier · 163 Bl. · 15×10,5–11 · Eberhardsklausen · 15. Jh., 2. Hälfte (nicht nach 1482)

Wurmfraßschäden am Anfang und am Ende der Hs., Textverlust insbesondere 162^{r}–163^{r} · Wasserzeichen: Buchstabe P, wahrscheinlich = Hs. 62/1013 4°, Wasserzeichen B · Lagen: (II–1)^{3} + 16 V^{163}; Reklamanten; Lagensignaturen; Pergamentfalze (s. Fragm.) · Schriftraum 10–11×7–7,5 · 18–21 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) des Johannes de Düsseldorf · rubriziert (Rubrikatorvermerke erhalten); mehrzeilige rote Lombarden · stempelloser Eberhardsklausener Einband (Einbandtyp I): hellbrauner Lederband über Holzdeckeln, die mit dem Buchblock abschließen; 1 Schließe. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Mittelfeld gerautet. Blattweiser aus rotgefärbtem Leder; zwei alte Buch- oder Signaturenschildchen auf dem Rücken abgerissen.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 204/1185 8°

Fragm. (vorderer und hinterer Spiegel sowie Falze) · Pergament · 2 Bl. · 15×11 · 13. Jh. · Schriftraum 13×9,5 · Textualis mit Neumen auf rotem 4-Linien-System, *c*- und *f*-Linie gekennzeichnet · rubriziert · **Graduale**, mit Teilen aus dem Temporale: Feria VI post pascha et Sabbato in Albis (Vorderdeckel), In ascensione domini (Hinterdeckel); Falze nicht bestimmt.

Dem Eintrag auf 163^{r} zufolge ist die Hs. von Johannes de Düsseldorf († 1482, s. a. Hs. 173/1628 2°) geschrieben worden. Dieser ist nach Dohms, Geschichte, S. 211, vor 1469 (und nach 1463, dem Jahr seiner Profeß) in Eberhardsklausen Novizenmeister gewesen. Es ist deshalb denkbar, daß auch die Zusammenstellung der Texte in der vorliegenden Hs. auf ihn und diesen Zeitraum zurückgeht (Keuffer, aaO, S. X). – Besitzvermerke: 1^{r} *Codex monasterij beate Marie in Euersclusen Treuerensis diocesis ordinis regularium.* 4^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1802.* 163^{r} s. unten. Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.I.b.3* und *777*, diese Nr. auch auf dem Rücken. 4^{r} *N 201* (französische Requirierungskommission, 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 61; Keuffer, Bd. 2, S. 131 f.

1^{r} s. oben, außerdem ein **Inhaltsverzeichnis.** *In isto continentur: Exercitatorium nouiciorum ad horas canonicas . . . Quedam alia notabili*[a]. – 1^{v}–3^{v} leer.

4^{r}–28^{r} **[Johannes Rode:] Exercitium novitiorum circa horas canonicas.** ›*Incipit exercitatorium nouiciorum circa horas canonicas.*‹ *Ut nouiciorum occupacio habeat quo meditacionis tempus diuino cultui deputatum fructuose expendat . . .* – *. . . largifico redemptori et magnifico benefactori meo per infinita seculorum secula. Amen.* – P. Becker, Das monastische Reformprogramm des Johannes Rode, Abtes von St. Matthias in Trier. Darstellender Kommentar zu seinen Consuetudines. Münster 1970 (Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens 30), S. 40–44; ders., in: ^{2}VL 8, Sp. 128–135, hier Sp. 131 (II.2), Hs. genannt; zum Autor vgl. Becker, St. Matthias, S. 616–621 u.ö.

28^{v}–40^{r} **[Isidorus Hispalensis: Synonyma de lamentatione animae peccatricis]**, Exzerpte aus lib. II in 33 Rubriken (zu diesen s. im einzelnen Keuffer, aaO, S. 131) in der Form eines 'Speculum novitiorum'. *O homo, scito temetipsum quid sis, scito cur ortus sis, quare natus sis . . . Cor tuum cotidie . . .* (29^{r}) ›*De cogitacione.*‹ *Nulla iam immundicia polluaris, nulla libidine maculeris . . .* – *. . . sed propter vitam eternam. Sunt autem hec monita salubria, si sollerter ruminata in memoria remaneant commendata. Amen.* – Druck: PL 83, Sp. 845–868, die Auszüge beginnen in Paragraph 2 und schließen in Paragraph 98 (Sp. 867B). CPL, Nr. 1203; eine der vorliegenden Hs. wohl ähnliche Fassung in Paris, Bibliothèque Nationale, Ms. lat. 2831,

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

11r–16r, eine umfangreichere in ebd., Ms. lat. 3714, 1r–27v, s. Bibliothèque Nationale. Catalogue général des manuscrits latins. Bd. 3. Paris 1952, S. 125, bzw. Bd. 6. 1975, S. 568f.

40v–46r **[Ps.-]Bernardus Claraevallensis: Formula honestae vitae.** (40r) Überschrift. ›*Incipit formula honeste vite beati Bernardi ad fratrem suum Gerardum*‹. (40v) Text. *Petis a me, frater karissime . . . – . . . ipsum te amare memento.* – Druck: PL 184, Sp. 1167–1170C, vom Druck abweichend. Glorieux, Pour revaloriser Migne, S. 73; Mohan, Initia, S. 281*; Bloomfield, Incipits, Nr. 3897; Kurz, Augustinus, Bd. 5,1, S. 122; BGOC, S. Bernard, Nr. 7518; CPPM, Bd. 2B, Nr. 3091.

46r–47v **[Petrus Blesensis: Fragmentum epistolae de silentio servando]**, direkt an den vorhergehenden Text ohne Kennzeichnung anschließend. *Silencium diligas, eciam cum tibi licet loqui magis elige . . . – . . . et ad eum referre.* – Der Text der Hs. weicht stark vom Druck: PL 207, Sp. 1125 bis 1128, ab.

47v–55v **Speculum perfectorum monachorum**, eine Kompilation aus verschiedenen Autoren, häufig Bernhard zugeschrieben. ›*Incipit speculum perfectorum monachorum.*‹ *Qui monachus perfectus esse desiderat, prius vere penitens . . . – . . . sed magis ei prelatus obedit.* ›*Explicit quoddam speculum monachorum*‹.

56r–72v **[Henricus de Calcar (?): De cottidiano holocausto spiritualis exercitii (Exercitatorium monachale).]** (55v) Kapitelüberschrift. ›*De exercicio compunctionis, ut quis a peccatis purgetur* [capitulum primum (s. Rubrikatorvermerk)]‹. (56r) Text, insgesamt 11 Kapitel. *Volens purgari a peccatis, graciam impetrare et indulgenciam consequi salutarem in scripturis . . . Hoc modo incipiat, ponat se ad locum quietum . . . – . . . Ama deum et amaberis in eternum. Amen.* ›*Explicit exercitatorium monachorum*‹. – Druck: K. Hirsche, Prolegomena zu einer neuen Ausgabe der Imitatio Christi nach dem Autograph des Thomas von Kempen. Bd. 1. Berlin 1873, S. 482 bis 504. Zur Verfasserfrage: H. Rüthing, in: 2VL 2, Sp. 379–384, hier Sp. 383 (III.3.b, Lit.). Zur irrtümlichen Zuschreibung an Dionysius Cartusiensis (De via purgativa) und zur handschriftlichen Überlieferung des Textes s. K. Emery, in: CC, Cont. med., Bd. 121 und 121A. Turnhout 1991, S. 149 bzw. S. 588–702, hier S. 594, Anm. 10, und S. 616 Hs. genannt; Bloomfield, Incipits, Nr. 6533, Hs. erwähnt.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

73r–107r **[Ps.-Eusebius Cremonensis: Epistola ad Damasum de morte Hieronymi]**, cap. 15–37, hier allerdings eine vom Druck abweichende Kapiteleinteilung. (72v) Überschrift. ›*Incipit tractatus de pastore negligente pulcher*‹. (73r) Text. *Est enim doctor falsus, gladius anceps, hinc scindit opere et exemplo . . . – . . . ut numquam amplius* [ob]*dormiam in morte. Amen.* ›*Explicit de pastore negli*[g]*ente*‹. – Druck: PL 22, Sp. 247–265; vgl. Lambert, Nr. 903.

107v–109r **[Adalgerus (?): Admonitio ad Nonsuindam reclusam]**, praef. und cap. 1, die als Prolog zum 109r folgenden Text fungieren und hier für einen Novizen abgewandelt sind. (107r) Überschrift. ›*Incipit prologus beati Bernardi presentis opusculi*‹. (107v) Text. *Tue non immemor peticionis, hanc commoniciunculam, quod a me tuo profectui, o karissime frater, ut rogasti, tibi scribere studui . . . – . . . ipsosque quos toleras cura diligere.* ›*Explicit prologus*‹. – Druck: PL 134, Sp. 915–917B. Bloomfield, Incipits, Nr. 6115; CSLM, Bd. 1, S. 16–21 (Lit. u. weitere Drucke).

109r–146v **[Guilelmus de Sancto Theodorico: Epistola ad fratres de Monte Dei]**, Auszüge (zum Umfang s. unten); anfangs Rubriken, später Zwischenüberschriften am Rand nachgetragen. ›*Incipit tractatus.*‹ *Professio nostra est querere deum, Iacob, non communi omni more . . . – . . . conuersacionis celestis et formam sanctitatis ipso summo bono adiuuante gracia sua patre et filio . . . Amen.* ›*Explicit liber beati Bernardi abbatis de vita cenobiali*‹. – Ed.: P. Verdeyen, in: CC, Cont. med., Bd. 88. Turnhout 2003, S. 233, Zeile 178 bis S. 287, Zeile 608, im einzelnen: cap. 25–34, 70–74, 78 bis 79, 81–85, 98–139, 166–194, 197–200, 202, 206–212, 216–223, 227–238, 241–247, 249–259, 272–277, einige Kapitel unvollständig. Edd., Lit. s. Hs. 201/1238 8°, 1r.

147r–160v **[Auctoritates]**, genannt sind Hieronymus, Augustinus, Johannes Climacus, Johannes Chrysostomus und Bernardus Claraevallensis. ›*Iheronimus ad Rusticum monachum.*‹ *In monasterio viuas sub vnius disciplina patris . . .* (147v) ›*De occulta*‹ *gracia sub humilitatis custodia*, nachgetragen am Rand *Contra presumptuosos.* (148v) nachgetragen am Rand: *Vana gloria.* (149r) nachgetragen: ›*Clymachus, consolacio temptati nouicij*‹. (151r) ›*Contra prelatos temptacio*‹. (155r) ›*Hec supradicta contra querentes spiritualia vltra communem vitam religiosorum*‹. (155r) *Contra to*[r]*porem et accidiam remedium.* (158r) ›*De obediencia*‹. (158v) *De probacione veri amatoris dei.* (160r) ›*De 4^or^ magnam importantibus pacem.*‹ *Fili stude alterius*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

pocius facere voluntatem quam tuam . . .; dieses Textstück auch in Trier, StB, Hs. 1254/589 8°, 171^{v}, s. Kat. Trier, N.S. Bd. 1, S. 207. (160^{v}) Versus de Hieronymo, Walther, Carmina, Nr. 8163, vgl. a. Nr. 9804; Lambert, Nr. 933.

161^{r}–162^{r} **De laude asini.** 44 Verse, am Rand in Rot die den ›*religiosi*‹ zugeordneten Eigenschaften. ›*De laude asini, allegorice.*‹ *Eya simplex animal unde meruisti . . . – . . . Oportet veraciter monachum habere.* – Walther, Carmina, Nr. 5326, nur diese Hs. – (162^{r}) Zwei, von den übrigen abgesetzte Schlußverse: *Maria cum filio asellum elegit / Salomonis ferculum pulchrum non exegit.*

162^{r-v} [**'Goldenes ABC'**], lateinische Fassung, Auszug aus der **Doctrina laici**, einer lat. Fassung des 'Meisterbuchs'. ›*Modus incipiendi secundum ordinem alphabeti ex doctrina layci.*‹ *Aggredi debetis puram, bonam ac spiritualem vitam / Bonum debetis agere et malum vitare . . . – . . . Zelare in natura vestra, pacem reseruare inter omnia que deus permittere voluit super vos et egerit vobiscum*, danach eine möglicherweise verderbte Schlußschrift: *Hoc alphabetum laic*[us(?)] *quidam quendam magistrum solempnem informauit, prout* (?) *de hoc libellus quidam habetur.* – Walther, Carmina, Nr. 681; vollständige Texte der Doctrina laici in Trier, StB, Hs. 637/1576 8°, 1^{v}–43^{r} (St. Alban, Trier), Hs. 1976/1155 4°, 1^{r}–36^{r} (St. Matthias, Trier), und in Köln, StA, GB 4° 246, 50^{r}–84^{v} (Kat. Köln, Bd. 6, S. 190), hier Dominicus Borussus († 1460 in Trier, St. Alban, über ihn vgl. K. J. Klinkhammer, in: ^{2}VL 2, Sp. 190–192) zugeschrieben. Druck des dt.en Textes ('Meisterbuch'): C. Schmidt (Hrsg.), Nicolaus von Basel. Bericht von der Bekehrung Taulers. Straßburg 1875 (Nachdruck Frankfurt a.M. 1981), S. 17f.; vgl. a. P. Kesting, in: ^{2}VL 3, Sp. 77–80, hier Sp. 78f. (II.1) und G. Steer, in: ^{2}VL 6, Sp. 420–442, hier Sp. 435–437 (IV.17). – 163^{r} ein Textanfang (?), *Si contingit nos monachos* ‖, rot durchgestrichen, danach eine wohl die Hs. insgesamt betreffende Schlußschrift (s. oben). ›*Explicit Exerci*[ta]*torium nouiciorum. Iste liber est domus beate Marie in Euersclusen, ordinis regularium Treuerensis diocesis*‹. Nachtrag (?) in schlaufiger Bastarda: *Scriptum per me fratrem Iohannem Dusseldorp.* – 163^{v} leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 524/1154 4°

Hugo de Sancto Caro

Pergament · 46 + I Bl. · 28,5–29×19,5 · Südliche Niederlande (Sint-Truiden?) · 14. Jh., 2. Drittel

Die Hs. wurde 1972 restauriert (s. Zettel im Hinterdeckel), dabei ist das frühere hintere Spiegelbl., 18,5×19, abgelöst und als fliegendes Nachsatzbl. (= Bl. 47) eingeheftet und für den Vor- bzw. Nachsatz Papier mit Krugwasserzeichen (Typ Briquet, Nr. 12614) verwendet worden; Pergament fleckig, teilweise beschädigt, Fehlstellen meist genäht, Fäden erhalten · Lagen: 2 IV[16] + III[22] + 3 IV[46]; Reklamanten; zeitgenössische Foliierung *i . . . xlvi* · Schriftraum 20,5–21×14–15 · 2 Spalten · 47 Zeilen · Textualis; Korrekturen am Rand; einige Silberstiftnotizen von späterer Hand · rubriziert, Überschriften nicht immer ausgeführt (s. die Rubrikatorvermerke); zweizeilige nicht konsequent alternierende blaue und rote Initialen mit Fleuronnée in Rot bzw. der Schreibertinte; 6[va] I-Initiale, etwas aufwendiger als die übrigen, mit einfach gezeichneten Blattmotiven in dem über die ganze Spaltenlänge reichenden Fleuronnée, s. unten · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln, die Kanten abgeschrägt; der alte Lederbezug bei der Restaurierung aufkaschiert; das Leder längs des Hinterdeckels (wohl zur Zeit der Einbandherstellung, s. a. Einband von Hs. 610/2032 2°) genäht. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Mittelfeld gerautet, Einzelstempel nur auf dem Vorderdeckel: Schunke, Rosette Nr. 406 (?), Schrift Nr. 187 ('Ihesus Maria'). Spuren einer Mittelschließe.

Fragm. (früheres vorderes Spiegelbl., ist jetzt ausgelöst und wird unter der Signatur Fragm. 524/1154 4° aufbewahrt) · Pergament · 1 Bl., stark beschnitten · 20,5×28 · Sint-Truiden (?) · 14. Jh., Anfang · 34 erhaltene Zeilen · Kursive · **Testament**, verschiedene gegenständliche und geldliche Stiftungen (Währung: turonischer Groschen) in der Hauptsache an Begünstigte in Sint-Truiden, z.B. an die Franziskaner in Sint-Truiden: für jährliche Seelenmessen für die Erblasserin und ihre Angehörigen; *Item lego fratribus minoribus in Sancto Trudone lectum et sargiam virridem* (!) *pro infirmaria* usw.; andere sind die Dominikaner in Utrecht, die Brüder beider Orden in Aachen, Leuven, 's Hertogenbosch und Köln, verschiedene Einzelpersonen (s. Register); zu einer ähnlichen Urkunde s. J. Grauwels, Regestenlijst der oorkonden van het begijnhof te Sint-Truiden (1265–1741). Brüssel 1962, S. 6, Nr. 13 (1284). – Rückseite leer.

Eigenheiten des Fleuronnées lassen auf eine südholländische, heute belgische, Provenienz schließen, vielleicht ist die Hs. in (der Gegend um) Sint-Truiden (s. a. Fragm.) entstanden, vgl. Manuscrits datés conservés en Belgique. Bd. 1 (819–1400). Brüssel-Gent 1968, Nr. 49 und 59 (Tafeln 141b und 159b). Vermerke eines Vorbesitzers des 15. Jh.s auf dem früheren Spiegelbl. (= Fragm.): *Francisco Sutori* [. ? .], auf dem Pergamentfalz vor Bl. 1: *Pertinet Francisco Enckerich* (= Enkirch/Mosel) *altarista* (!) *altaris sancti Anthonj* (!) *ibidem* und 47[r] *Francisco Sutori de Enck*[erich]. – Weitere Besitzvermerke: 1[r] *Codex monasterij beate Marie virginis in Euertzclusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis dyocesis; Modo Biblioth. public. civ. Trevir. 1803.* Alte Signaturen: die rote, wahrscheinlich Eberhardsklausener Rückensignatur 'R 25' (Keuffer, aaO) ist seit der Restaurierung verloren. Auf dem Fragm.: *D.II.a.13* und *CCXCI.* 1[r] *N 612* (französische Requirierungskommission, 1802).

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Wyttenbach/Laven, S. 111; Keuffer, Bd. 5, S. 2.

1ra–46rb **[Hugo de Sancto Caro:] De doctrina cordis.** (1ra–b) Kapitelverzeichnis. (1rb) von einer Hand des 15. Jh.s die Verfasserzuweisung: *Auctor Gerardus chartusiensis ordinis* (ein Wort getilgt) *de Remis prope Leodium*, in derselben Spalte unten die Überschrift. ›*Incipit liber de preparatione cordis*‹. (1va) Prolog (Überschrift fehlt, Rubrikatorvermerk: *Incipit prologus libri de doctrina cordis*). *Preparate corda . . .* (I Sm 7,3). *Uerba sunt Samuelis in libro vii regum i. Loquitur dominus predicatoribus per Ysaiam dicens . . .* (1vb) Text (Kapitelzählung *1 . . . 74* von einer späteren Hand – 17. Jh.? – nur bis 32va). ›*Incipit liber.*‹ *Preparate corda . . .* (I Sm 7,3). *Nota quod vij instructiones circa cordis dispositionem fiunt in sacra scriptura . . . – . . . que in eo et per eum habebuntur.* – G. Hendrix, Hugo de Sancto Caro's traktaat De doctrina cordis. Handschriften, receptie, tekstgeschiedenis en authenticiteitskritiek. Bd. 1. Leuven 1995 (Documenta libraria 16), entscheidet die Verfasserfrage hier gegen die bis dahin vermutete Autorschaft des Gerardus Leodiensis; zur handschriftlichen Überlieferung s. S. 7–110, zur vorliegenden Hs. s. S. 89 (Sigle T[5]); zu den Drucken s. S. 152–163; Zumkeller, Nr. 817; Distelbrink, Nr. 83; Bloomfield, Incipits, Nr. 4038; V. Honemann, in: [2]VL 2, Sp. 1233–1235 (Gerhard von Lüttich).

46rb–va **Casus episcopales et papales,** unvollständig. *In hijs casibus licet alij confiteri quam proprio sacerdoti . . . ›Casus epyscopales.‹ Nota casus episcopales. Primus est sortilegus quando fit sortilegium cum sacra*[me]*ntis . . .* (46va) *. . . Nota etiam casus papales. Primus est discredens falsus qui falsas litteras domini pape . . . isti debent pape commissa fateri* ‖; danach Notizen zweier späterer Hände. – 46vb leer.

47r s. oben, außerdem Notizen verschiedener Hände, neben Bibelversen (Io 15,12 und Sir 28,28) ostmittelniederländische Verse einer Hand des späten 14. Jh.s: *Der* [. ? ., Loch im Pergament] *moeder leert oren kinde: / Siedi yemant die hem bewinde / Te nemen een steenken vander eerde, / haestlic vlie van hem dijnre veerde.* – 47v leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 525/1165 2°

Ludolphus de Saxonia

Pergament · II + 207 Bl. · 36,5×25,5 · Eberhardsklausen · 1468

Kräftiges Pergament, Fehlstellen häufig rot umrandet und genäht, Fäden aber inzwischen überall verloren · Lagen: 25 IV^{200} + (IV–1)^{207}; Reklamanten häufig abgeschnitten; Lagensignaturen (gelegentlich zusätzlich spätere Silberstiftsignierung) · Schriftraum 26,5–27,5×17,5 bis 18 · 2 Spalten · 42 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) des Johannes de Düsseldorf · rubriziert (Rubrikatorvermerke teilweise erhalten); 3–4zeilige rote Initialen mit Aussparungen, anfangs gelegentlich mit blaßrosa Fleuronnée; 1ra 7zeilige rot-blau gespaltene P-Initiale mit reichem Fleuronnée und Fleuronnéestab, im Binnenfeld florale Motive auf grünem Grund (vgl. Hs. 113/1720 2°) · stempelloser Eberhardsklausener Einband (Einbandtyp I): brauner Lederband über Holzdeckeln, auf dem Vorderdeckel Leder teilweise gelöst; Kanten abgeschrägt; Rücken repariert. Vorder-/Hinterdeckel: doppelter Rahmen aus dreifachen Streicheisenlinien, Mittelfeld gerautet. 1 Schließe, eine zweite verloren; je 5 Metallbuckel.

Die Hs. ist 1468 von Johannes de Düsseldorf in Eberhardsklausen geschrieben worden (s. a. Hs. 173/1628 2°). – Besitzvermerke: I^{r} *Codex monasterij beatissime virginis Marie in Euertzclusen Treuerensis dyocesis.* 1^{r} *Biblioth. public. civ. Trev. 1801.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.I.a.13* und *CCCVIII.* 1^{r} *N 378* (französische Requirierungskommission, 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 111; Keuffer, Bd. 5, S. 3.

I^{r} s. oben. – I^{v}–II^{v} leer.

1ra–207^{rb} **[Ludolphus de Saxonia: Vita Christi]**, pars II, cap. 1–57. Kapitelzählung auf jeder Rectoseite in Rot. *Prima pars libri huius, que precedit, nullam de passione mencionem expresse facit . . . ›De confessione vere fidei quam Petrus fecit pro omnibus. Capitulum primum.‹ Post premissa ergo venit Ihesus . . .* – (206va) *. . . eorum saluatorem te ostendas. Amen*, der Kolophon nicht ausgeführt, Rubrikatorvermerk: *Explicit prima pars libri de vita Ihesu Christi.* (206^{vb}–207^{rb}) Kapitelverzeichnis. Incipit nicht ausgeführt, Rubrikatorvermerk: *Incipiunt rubrice capitulorum premisse prime partis huius operis* (?). (207^{rb}) *›Finitur tercia pars* [vite] *domini nostri Ihesu Christi scripta per me fratrem Iohannem Duysseldorp, canonicum regularem, professum in Euerhartzclusen Treuerensis dyocesis, ac finita anno eiusdem domini Ihesu Christi M° cccc° lxviij°‹*, offenbar ist man in Eberhardsklausen einer Vierteilung dieses Werkes gefolgt, s. Hs. 527/1175 4°, I^{r} (Geschichte) und auch Hs. 642/870 8°, 294^{r}. – Zahlreiche Drucke, benutzt: Lyon 1522, 211ra bis 318va. Stegmüller, RB, Nr. 5437, II; W. Baier, K. Ruh, in: ^{2}VL 5, Sp. 967 bis 977, hier Sp. 970–974 (B.II.2); Colophons, Nr. 9547. Die Hs. wird

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

von ZUMKELLER, Nr. 778, nach der irrtümlichen Angabe bei KEUFFER, aaO (vgl. a. den modernen Bleistifteintrag im Vorderdeckel), als Zeugnis der Gesta domini salvatoris des Simon Fidati de Cassia genannt, dies wird von W. ECKERMANN, Simon Fidati de Cassia OESA, De gestis domini salvatoris. Würzburg 1998. Bd. 1 (Cassiciacum, Suppl. 12), S. LXXIV, Nr. 23, richtiggestellt. – 207^{v} leer.

Hs. 526/1564 4°

Thomas de Chabham · Raimundus de Pennaforti

Pergament · II (Papier) + 147 + I (Papier) Bl. · 26,5×18,5 · 13. Jh., 4. Viertel

Die Hs. ist aus 2 Teilen zusammengesetzt; im ersten Faszikel kräftigeres Pergament als im zweiten, Risse meist genäht, Fäden teilweise erhalten; die Hs. wurde 1981 restauriert (s. Zettel im Hinterdeckel), dabei wurden die Spiegelbll. abgelöst, zum vorderen s. Fragm., das hintere jetzt als fliegendes Bl. 147 eingeheftet; während einer früheren Restaurierung wurden die äußeren Ränder von Bl. 1–4 mit Pergamentstreifen ausgebessert · Vorsatzbl. II, Wasserzeichen: A (Einhorn) – PICCARD, Findbuch 10, Abt. III, Nr. 1993 (Brüssel 1528); Nachsatzbl. III, Wasserzeichen: B (Ochsenkopf), Typ PICCARD, Findbuch 2, Abt. XVI, Nr. 251 ff., dieses Bl. ist während der letzten Restaurierung hinter das ausgelöste hintere Spiegelbl. geheftet worden (vgl. die Wurmlöcher in Bl. 146 und III) · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln, der alte Lederbezug während der Restaurierung aufkaschiert; Rücken erneuert; Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld gerautet; Vorderdeckel: in den Rauten der Rosettenstempel SCHUNKE, Nr. 406; Hinterdeckel: 4 Holzbuckel. Die ursprüngliche Hakenschließe (s. Abdruck des Schlosses auf dem Vorderdeckel) jetzt durch eine Langriemenschließe mit Schließendorn ersetzt; Blattweiser aus rotgefärbtem Leder.

Fragm. (vorderer Spiegel, während der Restaurierung abgelöst, wird jetzt unter der Signatur Fragm. 526/1564 4° aufbewahrt) · Pergament · 1 Bl. · 26×19 · 11. Jh. · auf dem unteren Rand der früheren Rectoseite eine grobe Tierzeichnung (Wildschwein?) · **Lectionarium missae,** Lesungen für Samstag nach dem 3. Fastensonntag: Dn 13,36–62, Io 8,1–5.

Die Faszikel stammen von unterschiedlichen Vorbesitzern (s. jeweils die Faszikelbeschreibungen) und sind vielleicht um 1528 (s. oben das Wasserzeichen A) in Eberhardsklausen zusammengebunden worden. – Besitzvermerk: II^{v} *Biblioth. publ. civ. Trev. 1803*, hier auch die alten Signaturen: *D.II.a.12*, *CCCLXXXVIII* und *N 809* (französische Requirierungskommission, 1802).

WYTTENBACH/LAVEN, S. 112; KEUFFER, Bd. 5, S. 3.

I^{r}–II^{r} leer. – II^{v} s. oben.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

I

Bl. 1–84 · Lagen: II[4] + 10 IV[84] · zeitgenössische Foliierung Bl. 5–81: ›*I*‹ . . . ›*LXXVII*‹ · Schriftraum 21,5–22×12,5–13 · 39–40 Zeilen; Einstichlöcher am Rand · mehrere Hände, Textualis: 1) 5[r]–81[r] (Haupthand), 2) 1[r]–4[v], 3) 81[r]–83[r] Textualis currens, 4) 83[v]–84[r]; Zusätze, Randbemerkungen von verschiedenen Händen (Textualis und Notula) des 13./14. Jh.s · rubriziert.

84[r] Besitzeintrag von Leonhard Nußbaum, der vielleicht mit dem bei Becker, St. Matthias, S. 861, genannten Trierer Notar und Bürgermeister († nach 1559) identisch ist.

1[r]–81[r] **Thomas [de Chabham]: Summa confessorum.** (1[r]–4[v]) Rubrikenverzeichnis, der Binio ist möglicherweise erst nachträglich vor den Haupttext gesetzt worden. ›*Summa magistri Thome subdecani*‹. – (4[v]) juristische Notizen von verschiedenen ungefähr zeitgenössischen Händen zu Pfründen-, Beicht- und Kommunionfragen, außerdem die **Verse**: *Versus de septem sacramentis: Ordinat et vngit . . .*, Walther, Carmina, Nr. 13432; *Versus de decem preceptis: Sperne deos fugito . . .*, Walther, Carmina, Nr. 18485; *Crimen habet noctis pollucio . . .*, Walther, Carmina, Nr. 3445; *Consentientes et facientes pari pena punientur . . .*, vgl. Walther, Proverbia, Nr. 3124a, 8681a; *Consensus negligit, svadet . . .*, Walther, Proverbia, Nr. 3125. – (5[r]) Text der Summa confessorum. ›*Summa magistri Thome subdecani.*‹ *Cvm miserationes domini sint super omnia opera eius, misericordiam tamen super homines amplius extendit . . . – . . . pro occulto. Et hec ad presens dicta de penitentia sufficiant* (der letzte Satz dient in Hain, Nr. 13154, als Überschrift für ein zusätzliches Kapitel), Kürzungen im Text; die von Schulz, aaO, S. 87f. und von Broomfield, aaO, S. LXXXIIIf. für eine revidierte Fassung angeführten Beispiele sind auch in der vorliegenden Hs. nachweisbar, s. 51[r], Zeile 3–8 bzw. 58[r], Zeile 26–29, gleichwohl auch Abweichungen vom Druck der revidierten Fassung (Hain, aaO). – Ed.: F. Broomfield, Thomae de Chobham Summa confessorum. Louvain-Paris 1968 (Analecta Mediaevalia Namurcensia 25), zur handschriftlichen Überlieferung s. ebd., S. LXXVI–LXXXVIII, 583–594, hier S. 592f. Hs. genannt; Glorieux, Maîtres, Nr. 115a, hier Bd. 2, S. 499 Hs. genannt; E. Schulz, Zwei Frühdrucke einer »ungedruckten« Summa, in: Beiträge zur Inkunabelkunde, Neue Folge 2 (1938), S. 79–88; Bloomfield, Incipits, Nr. 1145; Sharpe, Handlist, S. 649.

81[r–v] **[Quaestio de corpore et sanguine Christi.]** *Queritur de corpore et sanguine domini an nutriat uel reficiat, ita ut aliquis possit sustentari si in magnitudine comederet . . . – . . . Videtur enim in omnibus casibus* ‖, Abbruch, danach bis 82[r] ein größerer Freiraum.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

82r–83r [**Quaestio de eucharistia.**] *Hec locutio cum differentia, quod erat panis uel uinum, post consecrationem est corpus Christi, intelliganda* (!) *est secundum quod potentia . . . – . . . qui indigni ad altare accedunt*, möglicherweise Abbruch mit dem Seitenende.

83v–84r [**Quaestio iuridica de uxore**], nach Decretum Gratiani, C. 33 q. 5. *Quid de uxore, numquid potest facere elemosinam sine licentia et mandato viri, videtur quod non, quia expresse dicit canon . . . sicut legitur 'de obstetricibus' egipcijs xxij q. ij Si quelibet*, anschließend (noch auf 83v beginnend) in kleinerer Schrift ein Kommentar. *Glosa. Dicit Augustinus cuidam coniugate: Nichil de tua ueste, nichil de auro . . . sine arbitrio uiri tuj facere debuisti . . . – . . . fictio est iuris 'obstetricibus'*. Besitzeintrag: *Hic liber pertinet magistro Leonardo* (?) *Nußbaum*, s. oben.

84v Zusätze verschiedener Hände. Exzerpt aus dem **Liber Extra.** *De sepulturis in libro tertio* = X.3.28.14; Ed.: E. Friedberg, Corpus iuris canonici. Bd. 2. Leipzig 1879 (Nachdruck Graz 1959), Sp. 554. – **Hymnus**, AH 30, Nr. 13, mit anschließender Oration: *Domine Ihesu Christe fili dei uiui, pone mortem et passionem et misericordiam tuam . . .* und (von anderer Hand) einem Ablaß von Papst Johannes XXII., zu Ablaß und Autorschaft s. AH 30, S. 34f. – Tabelle der Goldenen Zahlen (?) mit einem Merkspruch: *Hoc gere karus homo faber ille gemit latitando.* – Notizen aus einem Romführer(?). *Rome ad Sanctam Mariam Transtiberim ante natiuitatem domini fuit mansio honestissima que uocabatur taberna . . . – . . . sicut hodie ibidem apparet.*

II

Bl. 85–146 · Frankreich (?) · Bll. stark beschnitten, Textverlust meist in den Randglossen und in den Nachträgen $137^{rb/va}$; Pergament mit deutlichen Benutzungsspuren und fleckig · Lagen: $VI^{96} + 2\ IV^{112} + VI^{124} + VII^{138} + IV^{146}$; römische Zählung nur für die ersten vier Lagen, teilweise abgeschnitten · Schriftraum 21,5–22×15–15,5 · 2 Spalten · 85^{ra}–89^{rb} 50–52, ab 89^{va} uneinheitlich um 51–59 Zeilen · Textualis zweier Hände: 1) 85^{ra}–88^{rb} (und 137^{ra-va}?), 2) 88^{va} bis 146^{vb}; Rand-, Interlinearglossen und Zusätze (137^{va}–138^{vb}) von verschiedenen Händen bis ins 15. Jh. · rubriziert; 3zeilige Lombarden, bis 104^{va} in der Regel alternierend rot und blau, danach nur rot; 85^{ra} 5zeilige blau-rote Fleuronnée-Initiale, 139^{ra} rote Lombarde mit ornamentalen Aussparungen.

In den Randglossen von einer oder mehreren Händen (um 1300) zahlreiche Verweise auf Abschnitte in der vorliegenden Hs. (z.B. 129^{r}) und auf Folia benutzter anderer Hss. (diese

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

wohl immer Rechtshss.). 85r Schenkungseintrag: *Monasterio beate virginis in Eberartzclusen donauit Iacobus, pastor in Sirck, hunc* [librum]; zum Vorbesitzer Jakob, Pfarrer in Berge (Berg-sur-Moselle) und Sierck (Sierck-les-Bains), und seinem Bücherbesitz s. oben Hs. 35/1847 2°.

85ra–137va **Raimundus [de Pennaforti:] Summa de [poenitentia].** (85ra) ›*Incipit summa Raimundi de casibus*‹. Prolog. *Quoniam, ut ait Ieronymus, secunda post naufragium tabula est culpam simpliciter confiteri . . .*; Kapitelverzeichnis; Text, lib. I. ›*Capitulum primum de symonia.*‹ *Quoniam inter crimina ecclesiastica . . .* (99va) lib. II. ›[Se]*cunda pars*‹. (110rb) am Rand ein Hinweis auf die Ergänzung 137ra–va, s. unten. (111ra) lib. III. (136vb) – . . . *patris mei percipite regnum. Amen.* ›*Explicit summa de casibus*‹. – Ed.: X. Ochoa, A. Diez. Rom 1976 (Universa Bibliotheca Iuris 1B). Bloomfield, Incipits, Nr. 5054, Hs. genannt; Kaeppeli, Nr. 3407 (Lit.). – (137ra–va) Nachtrag zu (110rb). *Auctoritas de sanctis e. § Deo amabiles: Vel die quod illi autentico . . . – . . . probat Ambrosius, xiiii q. v Non sane . . . uideantur facinori consentire*, lib. II, tit. 8, § 2–7, s. Ochoa/Diez, aaO, Sp. 561, Zeile 1 bis Sp. 567.

137va–138vb Zusätze anderer Hände: [**Orationes ad BMV.**] *Per illud letissimum Gabrielis nuncium tue nostreque salutis exordium ineffabiliumque gaudiorum tibi super omnia carissimum oraculum, languentis diu mundi felix antidotum . . . obsecro, adiuro et contestor te, . . . piissima piissimi mater dei . . .* (138ra–vb) verschiedene und variierte Anrufungen (teilweise gereimt) und allegorische Apostrophierungen (*virtutum areola, pigmentorum cellula, sanctitatis speculum*). (138vb) Schlußgebet an Christus. *O milicie tue dux piissime, dux fidissime, dux compassibilissime, deo ecce in oculis tuis . . . – . . . tibi ductus pietate.* – Eingeschoben: (138rb) **Hieronymus**-Exzerpt mit Kommentar. (138va–b) [**Orationes ad deum patrem et Christum.**] [Ego peccatorum reus] *et conscius multorum malorum, paucorum aut gratia preditus bonorum* (hier für eine Beterin der passende Gebetsanfang eingefügt: [Ego pecca]*torum rea et conscia . . . bonorum*), *totis medul*[lis . . .]*tis precordijs et intimis uisceribus, obsecro te patrem misericordiarum* [. . .] *tocius consolacionis . . . O Ihesu bone qui solus altissimus pro me factus* [. . .]*issimus* (?) *qui faciem tuam non auertisti . . . – . . . Ihesus Christus dominus noster cuius imperium interminum. Amen.* – Textverlust am Blattrand, s. oben.

139ra–146vb [**Raimundus de Pennaforti:**] **Summa de matrimonio** (= lib. IV der Summa de poenitentia). ›*Incipit summa matrimonij.*‹ *Quoniam frequenter in foro penitentiali dubitaciones circa matrimonium . . . – . . . vo-*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

luntarias uero perdit, sicut ibi dicitur. ›*Explicit summa de matrimonio*‹, danach von einer der Glossenhände die Conclusio nachgetragen: *Licet autem tam super dote . . .–. . . corrigat et emendet.* – Ed.: X. Ochoa, A. Diez. Rom 1978 (Universa Bibliotheca Iuris 1C), Sp. 901–998. Bloomfield, Incipits, Nr. 4943; Kaeppeli, Nr. 3408. – (146^{vb}) von den Händen der Randglossen ein Exzerpt aus dem **Decretum Gratiani**: C. 25 q. 2/3 c. 11; Ed.: E. Friedberg, Corpus iuris canonici. Bd. 1. Leipzig 1879 (Nachdruck Graz 1959), Sp. 1266; danach die **Verse**: [1]Walther, Proverbia, Nr. 16443; [2]*Rosa dulcis paradisi, copiosa spes elisi . . .*; [3]Walther, Carmina, Nr. 5824.

147^{r} s. oben; Notizen späterer Hände, stark abgerieben. – 147^{v} leer. – III^{r-v} leer.

Hs. 527/1175 4°

Ludolphus de Saxonia

Pergament · II + 182 Bl. · 30–30,5×21–21,5 · Westdeutschland (Böddeken?) · um 1450–1460

Kräftiges Pergament, Fehlstellen meist genäht, gelegentlich rot umrandet, Fäden inzwischen verloren, Bl. II ein Loch mit einem Pergamentflicken repariert · Lagen: 22 IV^{II-175} + (IV–1)^{182}; Reklamanten; Lagensignaturen; Korrekturvermerk *Correctum/Cor*[rectus] nur für die ersten Lagen; 109va–134va eine ausgewählte Kapitel betreffende (fehlerhafte) Zählung auf dem unteren Seitenrand: *1^{us} . . . 4^{us}, 6^{us}* · Schriftraum 22–23,5×14–14,5 · 2 Spalten · 41–44 Zeilen; Einstichlöcher am Rand · schlaufenlose Bastarda (Hybrida); selten Silberstiftnotizen, darunter 144^{r} und 168^{r} jeweils *vita Christi* (?) · rubriziert, rote Spaltenüberschriften in der Regel auf den recto-Seiten; für die einzelnen Kapitel zuerst 3–4zeilige alternierende rote und blaue Lombardinitialen (98va mit Fleuronnée), ab 125va (außer 136^{vb}) 5–7zeilige, teilweise alternierende rote und blaue Fleuronnée-Initialen; 1ra 13zeilige rot-blau gespaltene Fleuronnée-Initiale mit symmetrisch angeordneten ornamentalen Blattformen (ähnlich Oeser [s. unten], S. 410, Abb. 8), Fleuronnéestab; die Fleuronnée-Initialen weisen in den verwendeten Motiven zumindest teilweise Übereinstimmungen mit der Böddeker Buchmalerei auf, vgl. W. Oeser, Die Handschriftenbestände und die Schreibtätigkeit im Augustiner-Chorherrenstift Böddeken, in: Archiv für Geschichte des Buchwesens 7 (1967), Sp. 317–448, hier Sp. 387–414; J. M. M. Hermans, Groningen en Noordoost-Nederland, in: Kriezels, S. 140–153, hier S. 153, Nr. 149 (insbesondere zu den Fleuronnéestäben); E. Overgaauw, Spätmittelalterliche Handschriften aus Westfalen in ihrem Verhältnis zu Handschriften aus den Niederlanden, in: J. M. M. Hermans, R. Peters (Hrsg.), Humanistische Buchkultur. Deutsch-Niederländische Kontakte im Spätmittelalter (1450–1520). Münster-Hamburg 1997 (Niederlande-Studien 14), S. 65–97, hier S. 76–82 (Abb. 5–8); 147^{rb} Fratze an einer Oberlänge · stempelloser Eberhardsklausener Einband (Einbandtyp I): heller Lederband über Holzdeckeln, Kanten abgeschrägt. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Mittelfeld gerautet, 5 bzw. 4 (einer verloren) Metallbukkel; Reste zweier Schließen; Blattweiser aus rotgefärbtem Leder.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Auf dem hinteren Spiegel verschiedene Notizen, darunter möglicherweise eine beschnittene Datierung des Einbandes: *sexagesimo primo*, die bedeuten würde, daß die Hs. nicht nach 1461 entstanden ist, wahrscheinlich wurde sie einige Jahre früher geschrieben, wobei nicht klar ist, in welchem Skriptorium. Der Buchschmuck zeigt zwar Verwandtschaft mit der Buchmalerei im Augustiner-Chorherrenstift Böddeken (s. oben), läßt gleichwohl eine eindeutige Zuweisung nicht zu. – Besitzvermerke: I^{r} *Liber domus beate Marie virginis in Euerhartz Clusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis dyocesis*, darunter von derselben Hand: *Pars quarta vite domini*, s. Hs. 525/1165 2°; *Nunc biblioth. publ. civ. Trev. 1803*. Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.I.b.12* und *CCCXCIV*, diese Nr. auch auf dem Rücken. II^{v} *N 1012* (französische Requirierungskommission, 1802). Buchschildchen auf dem Rücken: *VITA / Domini Nostri / IESV CHRISTI*. Buchtitel im Vorderdeckel (16. Jh.): *Ludulphus Carthusianus de passione domini*.

Wyttenbach/Laven, S. 112; Keuffer, Bd. 5, S. 4.

I^{r} s. oben. – I^{v}–II^{r} leer. – II^{v} s. oben.

1ra–181^{rb} **[Ludolphus de Saxonia:] Vita Christi,** pars II, cap. 58–89. (1ra) Seitenüberschrift: ›*De passione domini nostri Ihesu Christi. Capitulum lviij*‹. Text. *Occurrit nunc ut passionem domini nostri Ihesu Christi tractemus . . .* – (180^{vb}) . . . *omnis indigencie corporis et anime singulorum. Amen.* (181$^{ra–b}$) Kapitelverzeichnis. – Zahlreiche Drucke, benutzt: Lyon 1522, 318va–411ra. Lit. s. Hs. 525/1165 2°, 1ra. – 181^{v}–182^{v} leer.

Hs. 529/1174 4°

Richardus de Sancto Victore · Hugo de Sancto Victore · Caesarius Arelatensis · Eusebius Gallicanus · Bertholdus Kule

Pergament · I + 235 + I Bl. · 31×21–21,5 · Eberhardsklausen · 16. Jh., 1. Drittel

Kräftiges Pergament, Fehlstellen selten rot umrandet, meist genäht, Fäden aber inzwischen überall verloren; vorderes Spiegelbl. vom Deckel gelöst, auf der Klebeseite eine Inhaltsnotiz erkennbar; auf dem hinteren Spiegelbl. Reste von Notizen · Lagen: 5 IV^{40} + 2 III^{52} + 9 IV^{124} + V^{134} + IV^{142} + III^{148} + 8 IV^{212} + (IV–1)^{219} + 2 IV^{235}; Lagensignaturen, mehrere Systeme: 1) 1.–7. Lage, 2) 8.–22. Lage (vgl. 62^{r} *b*[2], diese Lagensignierung ist später bis zur letzten Lage weitergeführt worden, die folgenden Systeme damit aufhebend, s. 183^{r} und 213^{r}, wo die Signatur *b3* durch *r3* bzw. *primus* durch *x1* ersetzt wird), 3) 23.–27. Lage, 4) 28.–30. Lage; die Lagensignaturen sind im ganzen aber meist abgeschnitten, ebenso der Korrekturvermerk *Correctus* am Lagenschluß · Schriftraum 22–23×14–14,5 · 2 Spalten · 1ra–210^{rb} 39–41 Zeilen, 213ra–219^{vb} 37 Zeilen, 220ra–233^{rb} 38–39 Zeilen · 1) 1ra–210^{rb} (bis 171^{vb} Johannes Zonsbeck)

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

und 220ra–233^{rb} schlaufenlose Bastarda (Hybrida); 2) 213ra–219^{vb} Textualis · rubriziert (Rubrikatorvermerke abgeschnitten); 1ra, 22^{rb}, 53ra und 173ra 7- bzw. 8zeilige rot-blau gespaltene Initialen; mehrzeilige blaue Lombardinitialen mit ornamentalen Aussparungen; 26va, 39^{rb} schraffierte rote I-Initialen · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten leicht abgeschrägt; Abnutzungsspuren, Ecken bestoßen; Vorder-/Hinterdeckel: doppelter Rahmen; Mittelfeld durch Rechteckfelder oben und unten und eine Raute im Zentrum gegliedert, diese ist wiederum in neun Rauten unterteilt; Einzelstempel: SCHUNKE, Adler Nr. 121, Evangelisten-Symbole Nr. 37, Hahn Nr. 10, Heilige (Georg) Nr. 32, Kopfstempel Nr. 5 und 13, Lamm Nr. 71, Lilie Nr. 1, zwei Rosetten, darunter Nr. 406; außerdem: Adler- und Evangelistenstempel werden von je vier kleinen Sternstempeln eingefaßt, Arma Christi und Auferstehungskreuz (GOLDSCHMIDT, Nr. 37, 9 und 10) und Wellenranke mit Laub und Blüten (wie Hs. 173/1628 2°), hier zu einem umlaufenden Band zwischen beiden Rahmen aneinandergereiht; sämtliche Stempel stark abgerieben. Zwei Schließen; auf dem Vorderdeckel vier Metallbuckel, auf dem Hinterdeckel drei (einer verloren); Blattweiser aus rotgefärbtem Leder, einige verloren.

Die Hs. ist bis 171^{vb} von Johannes Zonsbeck (s. 51^{rb}, 133^{vb}, 171^{vb}) sicherlich ungefähr zur selben Zeit geschrieben worden wie die Hss. 75/1059 4° (1518) und 621/1561 4° (1526); die übrigen Bastardateile stammen möglicherweise von anderen, allerdings im Duktus dem Zonsbeck sehr ähnlichen Händen. Auf der ersten Rectoseite einiger Lagen (17^{r}, 47^{r}, 61^{r} und 109^{r}, teilweise verblaßt) ist der Name Zonsbecks (einmal *Zoensbeck*) mit Silberstift notiert. – Besitzvermerke: I^{r} *Liber domus beatissime virginis Marie in Clusa Eberhardi ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis*, danach von derselben Hand ein Inhaltsverzeichnis; *Bibl. nunc civ. Trev. 1803*. Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.I.b.12* und *CCCCI*, diese Nr. auch auf einem Papierschild auf dem Rücken. 1^{r} *N 327* (französische Requirierungskommission, 1802).

WYTTENBACH/LAVEN, S. 112; KEUFFER, Bd. 5, S. 5; COLOPHONS, Nr. 11972.

I^{r} s. oben. – I^{v} leer.

1ra–51^{rb} **Richardus de Sancto Victore: De trinitate.** ›*Incipit prefacio in libros eximij doctoris Richardi sancti Victoris de sancta trinitate*‹. – (51^{rb}) ›*Explicit liber sextus et vltimus deuotissimi ac illuminatissimi doctoris Richardi sancti Victoris de sancta et benedicta trinitate. Per me Iohannem Zonsbeck*‹. – Edd.: J. RIBAILLIER, Richard de Saint Victor. De Trinitate. Paris 1958 (Textes philosophiques du moyen âge 6); G. SALET, Richard de Saint-Victor. La trinité. Paris 1959 (Sources chrétiennes 63). M. SCHNIERTSHAUER, Consummatio Caritatis. Eine Untersuchung zu Richard von St. Victors De Trinitate. Mainz 1996 (Tübinger Studien zur Theologie und Philosophie 10). – 51va–52^{vb} liniiert, sonst leer.

53ra–171^{vb} **Hugo de Sancto Victore** (Texteinteilung in der Regel von den Drucken bzw. Edd. abweichend):

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

(53ra–133vb) **In Salomonis ecclesiasten homiliae XIX.** – (133vb) – . . . *profutura sint, ignorant. In hoc quoque vanitas est et afflictio spiritus. ›Hic quoque est finis dictantis et hic quoque finis. Per me fratrem Iohannem Zonsbeck professum etc.‹* – Druck: PL 175, Sp. 113–256. STEGMÜLLER, RB, Nr. 3812 (u. Suppl.), Hs. genannt; SCHNEYER, REPERTORIUM, Bd. 2, S. 812f., Nr. 414–433; GOY, S. 329–340, S. 338, Nr. 56, Hs. genannt. – 134ra–vb liniiert, sonst leer.
(135ra–150ra) **De tribus diebus.** – Ed.: D. POIREL, in: CC, CONT. MED., Bd. 177. Turnhout 2002, Hs. benutzt, vgl. S. 54*f., Nr. 118, S. 189* (Sigle Tr²). STEGMÜLLER, RB, Nr. 3789 (u. Suppl.); GOY, S. 98–115, S. 112, Nr. 99, Hs. genannt.
(150rb–152rb) **De meditatione.** – Ed.: R. BARON, Hugues de Saint-Victor. Six opuscules spirituels. Paris 1969 (Sources chrétiennes 155), S. 44–59. GOY, S. 196–211, S. 208, Nr. 88, Hs. genannt.
(152rb–153ra) [**Miscellanea**], lib. I, tit. 161, 162. *›De refectione verbi dei‹*. – Druck: PL 177, Sp. 558f. GOY, S. 452–457, S. 457 Hs. genannt.
(153ra–156ra) **De quinque septenis.** – Ed.: BARON, aaO, S. 100–119. STEGMÜLLER, RB, Nr. 3849 (u. Suppl.), Hs. genannt; GOY, S. 368–383, S. 380, Nr. 90, Hs. genannt; BLOOMFIELD, INCIPITS, Nr. 4833.
(156ra–vb) [**Miscellanea**], lib. I, tit. 74. *›De obliuione preteritorum malorum et de delectacione carnis‹*. – Druck: PL 177, Sp. 509f.; s. a. 152rb.
(157ra–158va) **De substantia dilectionis.** – Ed.: BARON, aaO, S. 82–93. Vgl. STEGMÜLLER, RB, Nr. 3800 (u. Suppl.); GOY, S. 392–399, S. 398, Nr. 40, Hs. genannt (hier Textschluß mit Miscellanea, lib. I, tit. 171 auf 159rb verwechselt).
(158va–162rb) [**Miscellanea**], lib. I, tit. 171. *›Tractatus eiusdam* (!) *declarans quid vere diligendum sit‹*. (159rb) tit. 172. *›Quot modis diabolus humilitatem impugnat‹*. (160vb) tit. 95. *›De tribus locis‹*. (161rb) tit. 174. *›Tractatus eiusdem de duabus piscinis‹*. – PL 177, Sp. 563–567, 524f., 572–574; s. a. 152rb.
(162rb–vb) [**De sacramentis christianae fidei**], Auszug aus lib. II, pars XIII, cap. 1. *›De septem vicijs.‹ Septem sunt vicia: superbia, inuidia, ira . . .–. . . et iniquitatis opera oriuntur.* – Druck: PL 176, Sp. 525C–526B, abweichender Text. GOY, S. 133–172.
(162vb–163rb) [**Miscellanea**], lib. I, tit. 77. *›De statibus mutabilitatis humane‹*. – PL 177, Sp. 511f., abweichender Schluß; s. a. 152rb.
(163rb–171ra) **Pro assumptione beatae Mariae.** *›Prologus Hugonis in cantico pro assumptione gloriose virginis Marie‹*. – Druck: PL 177, Sp. 1209 bis 1222. STEGMÜLLER, RB, Nr. 3818 (u. Suppl.); GOY, S. 438–445, S. 444, Nr. 37, Hs. genannt.
(171ra–vb) [**Miscellanea**], lib. I, tit. 99, Auszug. *›Incipit sermo eiusdam* (!)

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

domini Hugonis sancti Victoris de iudicio faciendo.‹ Qvid retribuam . . . (Ps 115,12). *Indicabo tibi, o homo . . . – . . . ad eius similitudinem reformaris. Explicit. ›Per me fratrem Iohannem Zonsbeck‹.* – PL 177, Sp. 531A–532; s. a. 152[rb]. – 172[ra–vb] liniiert, sonst leer.

173[ra]–210[rb] **Caesarius Arelatensis [et Eusebius Gallicanus]: Sermones [XXI] exhortatorii ad monachos** (Collectio Clichtovea). ›*Incipiunt omelie siue exhortaciones beati Cesarij Arelatensis episcopi ad monachos. De prelatorum sollicitudine et subditorum inconstancia omelia prima et qualiter religionem seruare cupiens debet vitare gulam et ebrietatem etc.*‹ (173[ra] bis 175[rb]) [Sermo 1], beginnt mit einem Auszug aus [**Ps.-Caesarius Arelatensis: Epistola ad Germanos**]. *Uereor in Christo, venerabiles filij, ne dum vobis pro conseruanda quiete . . .* (173[va]) *. . . anima se iugiter ornare studeat* (Druck: PL 67, Sp. 1154D–1155D; vgl. CPPM, Bd. 2, Nr. 3616b). [1]*Inter reliquas beatitudines . . .*, Caesarius, Sermo 4; ed. MORIN, aaO, S. 21–25. (175[rb]–182[va]) [Sermo 2–6.] [2]Eusebius, Homilia 39; ed. GLORIE, aaO, S. 455 bis 464; [3]Eusebius, Sermo (extravagans) ad monachos 6; ed. GLORIE, aaO, S. 861–868; Eusebius, Homilia [4]40, [5]41, [6]44; ed. GLORIE, aaO, S. 469–492, 522–530. (182[va]–194[va]) [Sermo 7–13.] Caesarius, Sermo [7]233, [8]235, [9]236, [10]234; ed. MORIN, aaO, S. 925–944; Caesarius, Sermo [11]72, [12]77, [13]237; ed. MORIN, aaO, S. 303–306, 319–323, 944–949. (194[vb]–199[vb]) [Sermo 14–15.] Eusebius, Homilia [14]38, [15]61; ed. GLORIE, aaO, S. 435–449, 697–702. (199[vb] bis 201[va]) [Sermo 16.] Caesarius, Sermo 23; ed. MORIN, aaO, S. 103–107. (201[va]–203[rb]) ›*Sermo xvij adhuc de caritate.‹ Pax fi-* (201[vb]) *des caritas. Per patrem habemus pacem . . . – . . . in eius laudibus appareat in vestris moribus ipso adiuuante qui regnat in secula seculorum. Amen*; Initium bei MORIN, aaO, S. 980, s. a. ÉTAIX, aaO, S. 140, Nr. 17. (203[rb]–210[rb]) [Sermo 18–21.] (Ps.-?)Caesarius, Sermo [18]174, [19]160B; ed. MORIN, aaO, S. 708f., 655f., 659f.; zur Echtheit beider Sermones s. ÉTAIX, aaO, S. 140, Nr. 18, S. 141f., 146; [20]Caesarius, Sermo 36; ed. MORIN, aaO, S. 155–161, zusätzlich mit den Schlußkapiteln 4 und 5 von Sermo 160: (207[vb]–208[ra]) *. . . vestris animis studuistis* (!, Ed.: definitis). *Et in cellario cordis nostri recondere festinemus . . . sub sua protectione perducat . . . Amen*; ed. MORIN, aaO, S. 656f.; [21]Caesarius, Sermo 135; ed. MORIN, aaO, S. 555–560. – ›*Expliciunt ammoniciones ad monachos sancti patris Cesarij episcopi Arelatensis*‹. – Edd.: Fr. GLORIE, in: CCSL, Bd. 101A–B. Turnhout 1971 (Eusebius Gallicanus); G. MORIN, in: CCSL, Bd. 103–104. Turnhout 1953 (Caesarius Arelatensis). R. ÉTAIX, La Collectio Clichtovea des sermons de saint Césaire d'Arles, in: Bulletin de littérature ecclésiastique 78 (1977), S. 139–146; MORIN, aaO, Bd. 103, S. XL bis XLIII; vgl. a. KAT. KOBLENZ, Bd. 1, S. 296f. (Lit.) zu Best. 701 Nr. 155, 27[ra]–55[vb]. – 210[va]–212[vb] liniiert, sonst leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

213ra–233rb **[Bertholdus Kule:] Tractatus de compassione beatae Mariae (De novem gladiis [dolorum]).** Prolog: ›*Incipit tractatus de compassione beate virginis Marie, quem collegit frater Bertellus, ordinis minorum lector Lubicensis, dictus Kuse* (!), *de ix gladijs. Incipit prologus.*‹ *Sancta Clara Francisci pia plantula, prout fuit a sancto Francisco edocta* . . . (213va) Text. ›*Gladius doloris primus.*‹ *Adueniente xl die, prout in lege statutum erat* . . . (231vb) ›*Gladius nonus de compassione.*‹ *Eia mater Maria ex compassione nimia pectora* . . . – . . . *et in deuocione semper accendat tue ad filium compassionis tristicia. Per dominum nostrum. Amen.* – M. Bihl, Fr. Bertramus von Ahlen, O.F.M., ein Mystiker und Scholastiker, c. 1315, in: Archivum Franciscanum Historicum 40 (1947), S. 3–48, hier S. 23f., S. 24, Nr. 3, Hs. genannt; L. Meier, Die Barfüßerschule zu Erfurt. Münster 1958 (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters 28,2), S. 72, Anm. 8, Hs. genannt; Mohan, Initia, S. 394*. Niederdeutsche Fassung (De medelidinge der hilgen junckfruwen Marien, westfälisch, 1480) in Aschaffenburg, HofB, Ms. 24, 1r–41v, s. J. Hofmann, H. Thurn, Die Handschriften der Hofbibliothek Aschaffenburg. Aschaffenburg 1978 (Veröffentlichungen des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg e.V. 15), S. 67f., diese ist gedruckt von G. Hart, in: Programm des kgl. humanistischen Gymnasiums Aschaffenburg für das Schuljahr 1898/1899. Aschaffenburg 1899. – 233va–235vb liniiert, sonst leer. – IIr–v leer.

Hs. 537/1528 8°

Ecbertus Schonaugiensis · Bernardus Claraevallensis · Ps.-Hugo de Sancto Victore · Hrabanus Maurus

Pergament · II + 47 Bl. · 16,5×12 · Westdeutschland (?) · 12. Jh., 4. Viertel

Kräftiges Pergament, sehr fleckig, insbesondere 47v; Bl. I/II Vorsatzdoppelbl.; 1r, 16v Rasuren auf den Rändern; Bl. 29 unten ein 11×2 großer Streifen abgeschnitten · Lagen: 2 IV16 + II20 + 3 IV44 + (II–1)47 · Schriftraum 12,5–14×8,5–10 · 22–29 Zeilen (Bl. 46v: 33); Einstichlöcher am Rand · gotische Minuskel mehrerer Hände · rubriziert; Lombardinitialen, einige mit einfachen, fleuronnéeartigen Verzierungen in Grün oder Rot · heller Lederband über Holzdeckeln, die mit dem Buchblock abschließen, Kanten leicht abgeschrägt. Wurmlöcher (reichen bis auf die ersten bzw. letzten Bll.), Benutzungsspuren. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Mittelfeld durch Diagonalen bzw. Raute geteilt (dreifache Streicheisenliniierung). Reste einer Mittelschließe.

2 Pergamentfragmente.
Fragm. 1 (vorderes Spiegelbl.) · 1 Bl. · unter UV-Licht ist auf der dem Deckel zugewandten Seite ein neumierter Text erkennbar, der in keinem Zusammenhang mit Fragm. 2 steht; die sichtbare Seite ist leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Fragm. 2 (hinteres Spiegelbl.) · 1 Bl. · 16,5×13,5 · 13. Jh. · 2 Spalten; Spaltenbreite 9 · 29 Zeilen erhalten · Textualis · rubriziert · **Breviarium**, Teile des Commune sanctorum; auf der wohl ursprünglich leeren rechten Spalte zwei spätere Einträge: 1) 15. Jh., Bastarda fere cursiva, ein **Abgabenverzeichnis**, der Text teilweise abgerieben: . . . *Item Wilken van Kestrum v sexagena ex vinea* . . ., außerdem werden genannt: Peter Heyne und Claes de Vasbender; 2) 14. Jh., Textualis, als Brevierergänzung der Hymnus AH 51, Nr. 114a; vielleicht nach einer italienischen Vorlage, vgl. die 2. Strophe: *Hic neppe* . . .

Datierung und Lokalisierung auf Grund des paläographischen Befundes. – Besitzvermerke: I^{r} *Codex monasterij beate Marie virginis in Euertzclusen ordinis canonicorum Treuerensis dyocesis; Modo bibl. publ. civ. Trev. 1829*, aus welchem Vorbesitz die Trierer Stadtbibliothek die Hs. erhalten hat, ist unklar. 2^{r} *Liber monasterij beate Marie virginis in Euerhartzclusen Treuerensis diocesis.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.I.a.10* und *232*, diese Nr. auch zweimal auf dem Rücken, darunter ein blaues Papierschildchen; dort außerdem die Eberhardsklausener Signatur ›*P VII*‹ sowie Spuren einer weiteren. II^{v} *N 991* (französische Requirierungskommission, 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 114; Keuffer, Bd. 5, S. 10.

I^{r} s. oben. – I^{v}–II^{r} leer. – II^{v} s. oben.

1^{r}–10^{v} **[Ecbertus Schonaugiensis:] Stimulus dilectionis [(amoris).]** ›*Stimulus dilectionis. Ihesum*‹ *Nazarenum, a Iudeis innocenter condempnatum, a gentibus cruci affixum* . . .–. . . *benedicant te deum deorum in Syon. Sit tibi inclite Ihesu* . . . *honor et imperium in secula seculorum. Amen.* – Drucke: PL 158, Sp. 748–761; PL 184, Sp. 953–966; F. W. E. Roth, Die Visionen der hl. Elisabeth und die Schriften der Äbte Ekbert und Emecho von Schönau. Brünn 1884, S. 293–303. Glorieux, Pour revaloriser Migne, S. 62, 72; Distelbrink, Nr. 212 (Drucke, Lit.); Mohan, Initia, S. 221*; vgl. a. Eisermann, Stimulus amoris, S. 5, Anm. 18 (Lit.) und G. Steer, in: ^{2}VL 1, Sp. 375–381, hier Sp. 379f. (5.c).

11^{r}–15^{r} **[Ecbertus Schonaugiensis:] Sermo ad beatam virginem [deiparam.]** (10^{v}) Überschrift. ›*Sermo deprecatorius ad dominam nostram. K*[apitulum] *i*^{um}‹. (11^{r}) *Mentem et oculos pariter cum manibus ad te, regina mundi, attollimus* . . .–. . . *unus cum ipso spiritus efficiamur. Prestet hoc nobis* . . . *gratiarum actio in sempiterna secula. Amen.* – Drucke: PL 95, Sp. 1515, Zeile 1 bis Sp. 1519 und PL 184, Sp. 1009–1014. Glorieux, Pour revaloriser Migne, S. 72.

15^{r}–16^{v} **Bernardus Claraevallensis: Sermo [43 super Cantica canticorum.]** ›*Sermo Bernardi abbatis*‹. Schluß von Sermo 42. *Fasc*[ic]*ulus mirre* . . .

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

(Ct 1,12). *Infirmitas mea non sinit ulterius progredi . . .*; Sermo 43. *Fasciculus myrre . . . Ante rex modo dilectus. Ante in accubitu regio . . . – . . . sponso, qui est deus benedictus in secula. Amen.* – Ed.: BERNARDUS CLARAEVALLENSIS, OPERA, Bd. 2, S. 40, Zeile 18 bis S. 44. BGOC, S. BERNARD, Nr. 5843. – (16ᵛ) zwei Bibelauszüge von zwei Händen des 13. Jh.s. *Audite hec, misericordes et mites, inteligite* (!) *quod non est seruus . . .* (Io 13,16); *Tollite iugum . . .* (Mt 11,29–30).

17ʳ–18ᵛ **Biblia**, Auszug: Io 13,16–14,31. (18ᵛ) Notiz von einer der beiden Nachtragshände von 16ᵛ: *Deus pater domini nostri Ihesu Christi cumseruet* (!) *nos in omni opere bono. Amen.* – 19ʳ leer.

19ᵛ–20ᵛ **[Ps.-Hugo de Sancto Victore: Speculum ecclesiae]**, cap. 2, s. die folgende vollständige Fassung. – (20ᵛ) Notizen zum Text von verschiedenen Händen.

21ʳ–45ᵛ **[Ps.-Hugo de Sancto Victore: Speculum ecclesiae.]** Prolog. *De sacramentis ecclesiasticis ut tractarem eorundemque misticam dulcedinem uobis exponerem . . .*; Kapitelverzeichnis. *Primum capitulum est de ecclesia . . . Octauum . . .*; Text (Kapitelzählung am Rand fehlt gelegentlich). *Ecclesia igitur, in qua populus conuenit ad laudandum deum . . . – . . . verius enim inuenit amans quam disputans.* – Druck: PL 177, Sp. 335–380. BLOOMFIELD, INCIPITS, Nr. 1439 (wahrscheinlich ist hier mit »Trier, Stadtb.« die vorliegende Hs. gemeint); GLORIEUX, POUR REVALORISER MIGNE, S. 70; vgl. a. GOY, S. 494.

45ᵛ–47ʳ **[Hrabanus Maurus (?): Cena Cypriani (recensio abbreviata)]**, unvollständig. Überschriften von anderer Hand: *De nupciis quas* ‖; *Nupcie que facte fuerunt ab Abad rege.* Epistola. *›D‹Domino* (!) *excellentissimo atque serenissimo Lotario, ultimus uestrę humilitatis alumpnus Maurus. Cupienti mihi uestrę dignitati aliquid scribere, quod delectabile foret, . . . occurrit mihi cena Cipriani . . .* = Hrabanus Maurus: Epistola 52, ed. E. DÜMMLER, Monumenta Germaniae Historica. Epistolae. Bd. 5. Berlin 1899, S. 506, Nr. 52. (45ᵛ–47ʳ) Haupttext, beginnt übergangslos. *Quidam uir magnus et prepotens rex, habitans in partibus orientis nomine Abatheos habensque unicum filium nomine Theos . . .* (46ᵛ) *. . . Martha cunctis bene ministrauit* ‖, Blatt- und Textverlust, s. Lagenformel; zur Stelle vgl. HAGEN, Eine Nachahmung, S. 172, Zeile 11. (47ʳ) Fortsetzung ‖ *foris abiectus. Abel occisus* (vgl. HAGEN, Eine Nachahmung, S. 177, Zeile 18) . . . – . . . *Ionas absortus,*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Ezechiel interfectvs ‖; danach unter verschiedenen Federproben die Notiz: *Finita parabola, dicat unusquisque, tam bona quam que audiuit.* – Der Text ist nach der Hs. Bern, BurgerB, Ms. A 9, 1^{r}–2^{r} (s. H. Hagen, Catalogus codicum Bernensium. Bern 1875 [Nachdruck Hildesheim-New York 1974], S. 6), bei H. Hagen, Eine Nachahmung von Cyprian's Gastmahl durch Hrabanus Maurus, in: Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie 27 (1884), S. 164–187, hier S. 165–178 abgedruckt (der vorliegende Schluß fällt in eine Lücke der Berner Hs., s. S. 178, Anm. 469). Stegmüller, RB, Nr. 8676; vgl. a. CPL, Nr. 1430.

47^{r-v} Nachträge zweier Hände des 13. Jh.s: 1) AH 10, Nr. 110, bricht in Strophe 2a ab: – . . . *lex diuisa irra*‖; 2) Offizium für Maria Magdalena. ›*De sancta Maria Magdalena in vesperis antiphona.*‹ *Ovm* (!) *redemptoris sui Maria pedes tetigit* . . . ›*Inuitatorium.*‹ *Ploremus coram domino cum Maria* . . . (47^{v}) wohl ein liturgischer, allerdings nicht lesbarer Text, s. oben.

Hs. 543/1540 8°

Innocentius III. papa

Pergament · II + 65 Bl. · 24,5×16,5 · Frankreich · 13. Jh., 2. Viertel

Die Hs. wurde 1972 restauriert (s. Zettel im Hinterdeckel), dabei sind die früheren Spiegelbll. abgelöst und jetzt als fliegende Bll. I bzw. 65 eingeheftet worden; Bl. II/1 Vorsatzdoppelbl.; zusätzliches Bl. 49, 11,5×16,5 · kräftiges, steifes Pergament ohne Fehlstellen, mit Verfärbungen · Lagen: 5 IV^{2-41} + $(IV+1)^{50}$ + IV^{58} + $(IV-1)^{65}$; Lagenzählung jeweils auf der letzten Versoseite $[1]^{ms}$ . . . 8^{ms} · Schriftraum 16–16,5×10–10,5 · 2 Spalten; 3^{r} 3 Spalten; 65^{r} 1 Spalte · 35–36 Zeilen; Einstichlöcher am Rand · frühe Textualis; Haupthand 2^{ra}–63^{vb}; Zusätze von drei späteren Händen (13. Jh., 2. Hälfte): 1) 1^{ra-va}, 49^{ra-vb}, 64^{ra-b} und Rand- bzw. Interlinearnotizen im Haupttext, jeweils in hellerer Tinte; 2) 64^{ra}; 3) 65^{r} (ca. 1270); vereinzelt Notizen mit Silberstift von anderer Hand · alternierende, fast noch wie Silhouetteninitialen wirkende rote und blaue Fleuronnée-Initialen, Fadenfleuronnée mit eingeschlossenen Palmetten; 2^{ra} T-Lombarde nachträglich eingetragen; 1^{ra-va} und 49^{ra-vb} Initialen nicht ausgeführt · stempelloser Eberhardsklausener (?) Einband: dunkelbrauner Einband, der alte Lederbezug während der Restaurierung aufkaschiert. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld gerautet; eine Schließe; ein Blattweiser aus rotgefärbtem Leder.

Fragm. (Makulaturstreifen, jetzt ausgelöst und wird unter der Signatur Fragm. 543/1540 8° aufbewahrt) · Pergament · Querstreifen eines Doppelbl.s · 10,5×12 · 13. Jh. · Text fast völlig abgerieben · Schriftraumbreite 9 · Textualis mit Neumen auf 4-Linien-System, *c*- und *f*-Linien gekennzeichnet · rubriziert · **Antiphonale** mit Teilen aus der Adventsliturgie.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 543/1540 8°

Datierung und Lokalisierung nach dem paläographischen Befund. – Schenkungs- und Besitzvermerke: 1^{vb} *Notandum quod istum librum donarunt executores vltime voluntatis venerabilis viri magistri Johann*[i]*s de Amelburg, sacre theologie baccalaurei formati, olim vicarij in ecclesia Treuerensi, ad monasterium cappelle beate Marie virginis in Eberhartzcluse wlgariter dicte pro memoria et salute anime ipsius, qui obiit anno domini 1465 in vigilia beati Laurentij martiris*, vgl. den ähnlichlautenden, dort allerdings von anderer Hand geschriebenen Eintrag in Hs. 46/1006 4°, 1^{r}, dort auch Einzelheiten zum Vorbesitzer (Lit.). 2^{r} *Liber monasterij beate Marie virginis in Euerhartzclusen Treuerensis diocesis*; *Nunc bibl. publ. civ. Trev. 1802.* 64^{rb} ›*Liber iste pertinet Ny. Lapicide*‹, der Eintrag (14. Jh.) ist radiert, die Lesung unsicher. Alte Signaturen: I^{v} *D.I.a.7* und *432*, daneben *De ecclesiasticis officijs.* 2^{r} *N 625* (französische Requirierungskommission, 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 115; Keuffer, Bd. 5, S. 13.

I^{r} leer. – I^{v} s. oben. – II^{r} leer. – II^{v} Notizen, abgerieben. – 1$^{ra–va}$ Nachtrag für den folgenden Text: **Kapitelverzeichnisse** zu lib. III–IV, cap. 30 (Abbruch). – 1^{vb} s. oben.

2ra–63^{vb} **[Innocentius III. papa: De sacro altaris mysterio libri VI.]** Auf dem Seitenkopf von derselben Hand wie der Besitzeintrag 64^{rb}: ›*Liber de ecclesiasticis officiis etc.*‹, ansonsten ohne Überschriften (teilweise ist aber dafür Platz gelassen), Kapitelverzeichnisse nur für die ersten beiden Bücher (teilweise nachgetragen 1ra), Text und Kapitelaufteilung abweichend vom Druck, gelegentlich Kürzungen. (2ra) Prologus. *Tria sunt in quibus lex precipue diuina consistit* . . . (2va) lib. I, Kapitelverzeichnis, dieses beginnt unvermittelt nach dem Prolog: . . . *mater est et magistra* (Kapitelverz.:) *et de vi ordinibus clericorum* . . . (3^{rb}) Text. *Cvm apostolicę sedis antistes cęlebriter agit missarum sollempnia* . . ., dabei sind die Texte der ersten beiden Kapitel ineinander verschränkt. (14ra) lib. II, Kapitelverzeichnis. (15ra) Text. (31ra) lib. III. (37ra) lib. IV, ohne cap. 30. (52^{rb}) lib. V. (60^{rb}) lib. VI; Schluß: – . . . *totum continue censui subscribendum.* – Druck: PL 217, Sp. 773–916. D. F. Wright, I manoscritti del De missarum mysteriis di Innocenzo III, in: Rivista di storia della chiesa in Italia 29 (1975), S. 444–452, hier S. 449, Nr. 161, Hs. genannt; K. Ruh, in: ^{2}VL 4, Sp. 388–395, hier Sp. 392–394 (III., Lit.). – 48^{v}, 57^{v} und 63^{v} jeweils am unteren Seitenrand von einer Hand um 1500 vielleicht Hinweise auf Predigttermine: *Augustini 2° folio*, *Michaelis 2 fo.* und *Omnium sanctorum, finitus liber.*

64$^{ra–b}$ **[Versus.]** De decem plagis. *Cum sine mollicie manet auris saxea regis* . . . *Sanguis rana culex musce moriens pecus* . . ., Plagen am Rand gezählt. *i. Sanguine signatur doctrina poetica fetet* . . .; Walther, Carmina, Nr. 3774

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

(Hs. genannt), vgl. ebd., Nr. 17276. *Signa crucis textus frons os tunc denique pectus . . .*; WALTHER, CARMINA, Nr. 18186. (64^{rb}) Versus de ordine lectionum. *Annalis scripto sub tali noscitur ordo . . .–. . . Post natale sacrum recitat sacra lectio Paulum*; WALTHER, CARMINA, Nr. 1071; STEGMÜLLER, RB, Nr. 8637; anschließend Silberstiftnotizen, und der Besitzeintrag (s. oben). – (63^{v}) Notizen, Schriftproben; auf dem Falz des nach Bl. 63 herausgeschnittenen Blattes ebenfalls Silberstiftnotizen erkennbar.

65^{r} **Ostertafel für die Jahre 1270–1310**; Schaltjahre sind mit *B*[issextus annus] gekennzeichnet, Spalte für die Epakten nicht ausgefüllt. – 65^{v}, liniiert, sonst leer.

Hs. 544/843 8°

David de Augusta

Pergament · I + 79 Bl. · 24×16,5 · Westdeutschland (Eberhardsklausen?) · 15. Jh., 2. Hälfte

Pergament fleckig, Rißschäden gelegentlich rot umrandet und genäht, Fäden verloren · Lagen: 9 IV^{72} + (IV–1)^{79}; Reklamanten; Lagensignaturen · Schriftraum 17–17,5×10,5 · 40 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) · rubriziert (Rubrikatorvermerke erhalten) · zeitgenössischer Einband (aus Eberhardsklausen?, der gleiche Einband auch Hs. 59/1016 8°): hellbrauner Lederband über Holzdeckeln, die mit dem Buchblock abschließen, Kanten leicht abgeschrägt; Rückenleder genäht; deutliche Benutzungsspuren. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand bzw. Respektrand mit zweifachem Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld gerautet; eine Schließe, eine zweite verloren; 2 Blattweiser aus rotgefärbtem Leder; ein Papierlesezeichen in Form eines Kelches.

Fragm. (vorderer, vom Benutzerblatt teilweise überklebt, und hinterer Spiegel) · Pergament · 2 Bl. · 24×16,5 · 13. Jh., 1. Hälfte · Schriftraumbreite 16 (Hinterdeckel) · Vorderdeckel 2 Spalten, Hinterdeckel einspaltig · 29/34 erhaltene Zeilen · frühe Textualis mit linienlosen Neumen · rubriziert · **Breviarium.** Bl. im Vorderdeckel: Teile aus dem Commune virginum (geht dem Blatt in Hs. 59/1016 8°, Fragm., unmittelbar voraus), hier Lektionen, Responsorium und Laudes-Antiphonen CAO, Nr. 7524 bzw. 3007, 4403, 5251, 5328, 3396 bis; Bl. im Hinterdeckel: Hymnen zu einzelnen Festen (teilweise mit Notation): Petri et Pauli, AH 51, Nr. 188 (Anfang fehlt); Assumptionis et Nativitatis BMV, AH 52, Nr. 367 und AH 51, Nr. 126; Michaelis, AH 50, Nr. 146; Omnium sanctorum, AH 51, Nr. 129; Apostolorum, AH 51, Nr. 108 (Schluß fehlt).

Lokalisierung und Datierung nach dem paläographischen Befund, danach könnte die Hs. in Eberhardsklausen entstanden sein. – Besitzvermerke: 1^{r} *Liber monasterij beate Marie virginis in Euerhartzclusen*; *Bibl. publ. civ. Trev. 1803.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel (auf das

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Fragm. geschrieben): *D.I.a.7* und *433*, diese Nr. auch zweimal auf dem Rücken, dort außerdem von jüngerer Hand die Nr. *39* (diese ist allerdings älter als die Nrn. der Trierer StB und wurde später durchgestrichen) sowie jeweils auf Papierschildchen drei fragmentarische mittelalterliche rote Signaturen ›*Jp*‹ (?), ›[. . .] *iii*‹ bzw. ›*I* (oder L?)‹. I^{r} *N 1016* (französische Requirierungskommission, 1802). Auf dem Vorderdeckel eine abgeriebene Beschriftung: *Profe*[. . .] und ein roter Tintenfleck. I^{r} und 1^{r} der Stempel der Stadtbibliothek.

Wyttenbach/Laven, S. 115f.; Keuffer, Bd. 5, S. 13f.

I^{r} s. oben. – I^{v} von anderer Hand als die übrige Hs.: *Dauid vt ferunt ordinis minorum teutonicus est auctor huius libri.*

1^{r}–78^{r} **[David de Augusta: De exterioris et interioris hominis compositione, lib. II–III (= De profectu religiosorum).]** Lib. II. ›*Incipit liber primus profectus religiosorum.*‹ *Collaciones meas quas pro exhortacione ad nouicios nostros . . .* (1^{v}) *In priori formula nouiciorum quam quibusdam nouicijs . . .* (25^{v}) lib. III. ›*Incipit liber secundus profectuum religiosorum.*‹ *Profectus religiosorum septem processibus distinguitur . . .– . . . pro acceptis uel promissis, que nobis dominus concedat qui . . . Amen.* ›*Explicit profectus religiosorum*‹. – Kapitelzählung nur bis ›*lix*‹ auf (57^{r}). (57^{v}–58^{r}) folgt das Kapitel ›*De tribus modis orandi*‹ wie Koblenz, LHA, Best. 701 Nr. 126, 120^{v}–121^{r} mit den im Druck, S. 296–298 (lib. III, cap. 53) in den Anm. angegebenen Varianten, s. Kat. Koblenz, Bd. 1, S. 169. – Druck: David ab Augusta, De exterioris et interioris hominis compositione. Quaracchi 1899, S. 63–378, hier S. XX, Nr. 10, Hs. genannt. Glorieux, Maîtres, Nr. 305cv; Distelbrink, Nr. 100; Bloomfield, Incipits, Nr. 855, 2655 (Hs. genannt), 4283; Mohan, Initia, S. 61*, 203*, 304*; dt.e Fassungen in Trier, StB, Hss. 811/1342 8° und 812/1339 4° (I), s. Kat. Trier, N.S. Bd. 1, S. 69–71 (Lit.). – 78^{v} bis 79^{r} liniiert, sonst leer. – 79^{v} Schriftproben.

Hs. 545/1565 8°

Guilelmus Peraldus

Pergament · 249 Bl. · 22,5×15,5 · Eberhardsklausen · 1472

Kräftiges Pergament, Fehlstellen selten rot umrandet, gelegentlich genäht, Fäden aber inzwischen überall verloren; Bl. 1, 2 Vorsatzbll.; Blattfolge: 51, 51a, 52 · Lagen: 30 IV$^{3-241}$ + (IV–1)^{248}; von Reklamanten, Lagensignaturen und dem Korrekturvermerk *Correctus* nur geringe Spuren · Schriftraum 15–15,5×9,5–10 · 28 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) des Nicolaus Paltz (s. Dohms, Geschichte, S. 184 u.ö.) · rubriziert, rote Seitenüberschriften;

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

3r und 13r 4- bzw. 5zeilige rot-blau gespaltene bzw. blaue Fleuronnée-Initiale auf grünem Grund, Fleuronnéestab; mehrzeilige blaue Initialen, ornamental ausgespart und mit violettem Fleuronnée · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): hellbrauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten leicht abgeschrägt. Vorderdeckel: Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien; Mittelfeld gerautet; Hinterdeckel: Respektrand, Mittelfeld durch Diagonalen geteilt; Einzelstempel: Schunke, Kopfstempel Nr. 13, Rosette Nr. 406, Schrift Nr. 103 ('Ihs'). Auf dem Hinterdeckel drei Metallbuckel (einer verloren). 1 Schließe; Blattweiser aus rotgefärbtem Leder. Im Hinterdeckel, in einer Tasche 1 Papierbl., 5×7,5, zwei Kupferstiche: Himmelfahrt Christi; Pfingstbild.

Auf dem hinteren Spiegel zeitgenössische Notizen. – Besitzvermerke, im Vorderdeckel: *Liber domus beate Marie virginis in Clusa Euerhardi ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis.* 3r *Bibl. publ. civ. Trev. 1802.* Alte Signaturen, auf dem Rücken ein Buchschildchen (Pergament): *Liber erudicionis religiosorum ›ij‹*, außerdem die Nrn. *43* und *434*, diese Nr. auch im Vorderdeckel, dort außerdem *D.I.a.7.* 2v *N 1052* (französische Requirierungskommission, 1802). Mehrfach der Stempel der Stadtbibliothek.

Wyttenbach/Laven, S. 116; Keuffer, Bd. 5, S. 14.

1r Notiz. *Iste liber intitulatur Erudicio religiosorum, libri vj.* – 1v–2r leer. – 2v s. oben, außerdem ein kurzer Auszug aus Johannes Trithemius über Guilelmus Peraldus.

3r–248r **[Guilelmus Peraldus:] De eruditione religiosorum.** Prolog. ›*Incipit prologus in librum erudicionis religiosorum.‹ Erudire Iherusalem* . . . (Ier 6,8). *Iherusalem secundum nominis interpretacionem que est pacifica vel visio pacis* . . . (6v) Buch- und Kapitelverzeichnis. (13r) Text. ›*Incipit liber erudicionis religiosorum. Prima pars huius libri de gracia in eductione a seculo facta, capitulum primum.‹ Qvi graciam acceptam non agnoscit, de ea gracias non agit* . . . – . . . *O quam gloriosa dicta sunt de te, ciuitas dei.* ›*Explicit liber erudicionis religiosorum scriptus per me fratrem Nicolaum Paltz, professum in Euerhartz Clusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis, sub venerabili patre nostro Bertoldo priore de Monte Martis* (Prior 1469–1473). *Anno domini M° cccc° lxxij° in profesto beate Marie Magdalene. Oretur pro eo deuote‹.* – Druck u.a.: Maxima Bibliotheca veterum patrum . . . Bd. 25. Lugduni 1677, S. 665–793. Kaeppeli, Nr. 1625, Hs. genannt; Bloomfield, Incipits, Nr. 1939; G. Roth, in: 2VL 10, Sp. 1116–1129, hier Sp. 1121 f. (II.4); Colophons, Nr. 14476. – 248v leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 548/1580 8°

Bernardus de Bessa

Pergament · II + 77 Bl. · 18,5×13 · Westdeutschland (Eberhardsklausen?) · 15. Jh., 3. Drittel

Lagen: 9 IV[72] + III[Spiegel]; Reklamanten; Lagensignaturen; Korrekturvermerk *Cor*[rectus] am Lagenschluß · Schriftraum 11,5–12,5×8,5–9 · 23–26 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) · rubriziert (Rubrikatorvermerke erhalten); 2–3zeilige Lombardinitialen, 3[r] 4zeilig, 56[v] 5zeilig · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln, die mit dem Buchblock abschließen, Kanten leicht abgeschrägt. Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Rahmen aus Streicheisenlinien, Mittelfeld: gerautet (Vorderdeckel) bzw. durch breite Diagonalbänder geteilt (Hinterdeckel); Einzelstempel: Schunke, Adler Nr. 121, Blattornament Nr. 2, Rosette Nr. 406, Rosette mit Kranz aus sechs gefiederten Blättern. Eine Mittelschließe. Blattweiser verloren.

Fragm.: Auf der dem Deckel zugekehrten Seite des vorderen Pergamentspiegels karolingische Minuskel des 12. Jh.s, s. den Falzstreifen zwischen Bl. II und 1.

Lokalisierung und Datierung nach dem paläographischen Befund. – Besitzvermerke: I[r] *Liber domus beate Marie in Eberhartz Clusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis*, darunter von derselben Hand: *Speculum discipline*. 1[r] *Bibl. publ. civ. Trev. 1802*. Alte Signaturen, Vorderdeckel: *D*.[I.a.6] (teilweise vom Benutzerbl. verdeckt, s. Keuffer, aaO) und *529*, diese Nr. auch auf dem Rücken, dort auch zwei nur noch teilweise erhaltene Eberhardsklausener Signaturenschildchen: [. ? .] ›*iiij*‹ und ›*L* [. ? .]‹. I[r] *N 1064* (französische Requirierungskommission, 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 117; Keuffer, Bd. 5, S. 17.

I[r] s. oben. – I[v]–II[v] leer.

1[r]–76[v] **[Bernardus de Bessa:] Speculum disciplinae ad novitios.** (1[r]) Kapitelverzeichnis für pars I; hier sind 32 Kapitel genannt, der Text geht dagegen nur bis Kap. 30, zur darauffolgenden Konfusion s. unten. ›*Incipit tabula sequentis opusculi*‹. (1[v]) Prolog. ›*Prologus in speculum discipline siue libellum de minimis ad nouicios.*‹ *Speculum discipline ad honesta tendentes in primis necessarium habent* . . . (2[v]) . . . ›*Incipit tractatus qui vocatur speculum discipline ad nouicios*‹. (3[r]) pars I. ›*De veteris hominis deposicione, capitulum primum.*‹ *Deponendus est secundum apostolum vetus homo et induendus est nouus* . . . (56[v]) pars II. – (76[v]) Schluß: – . . . *merear introire ipso misericordiarum domino id prestante cui* . . . *Amen.* ›*Explicit speculum*‹ (am Rand:) *discipline ad nouicios.* – (56[v], Zeile 2 bis 66[r], Zeile 9) ist sicherlich bei der Abschrift der Text von pars I, cap. 30 bis pars II, cap. 2 (Ed. S. 611b, Zeile 7

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

bis S. 617a, Zeile 3) durcheinandergeraten; ab (64^{v}) keine Überschriften, es fehlen auch die dazugehörigen Rubrikatorvermerke. – Ed.: S. Bonaventurae Opera omnia. Bd. 8. Quaracchi 1898, S. 583–622, zur handschriftlichen Überlieferung und Verfasserfrage s. S. XCV–XCVIII, hier S. XCVII, Nr. 6, Hs. genannt. Glorieux, Maîtres, Nr. 305dg, 316bg; Mohan, Initia, S. 100*, 421*; Distelbrink, Nr. 216. – 77^{r} liniiert, sonst leer. – 77^{v} von anderer Hand: *Pater noster qui es in celis . . . debitoribus nostris et ne* ‖. – Auf dem Spiegel (= letztes Lagenbl., s. oben) Federproben.

Hs. 553/818 8°

Nicolaus de Byarto

Pergament · 239 Bl. · 18,5×13 · Westdeutschland oder Niederlande/Utrecht (?) · 14. Jh., 1. Hälfte

Rißreparatur mit bunten Wollfäden an Bl. 32 und den inzwischen herausgetrennten Bll. der letzten Lage; Bl. 200 ist ein 4×12 cm großer Streifen herausgeschnitten; auf dem vorderen Spiegel eine (mit Silberstift?) vorgezeichnete Initiale, auf dem hinteren Spiegelbl. Federproben · Lagen: 23 V$^{Spiegel-229}$ + IV^{237} + (III–3)^{Spiegel}; Lagenzählung ›i^{us}‹ . . . ›xxij^{us}‹; Korrekturvermerk *Cor*[rectus] im Intercolumnium 69^{r}–71^{r} erhalten · Schriftraum 11,5–12,5×9 · 2 Spalten, ab 230^{r}, Zeile 17 einspaltig · 24–28 Zeilen; Einstichlöcher am Rand · Textualis; Randnotizen einer späteren Hand (wohl von derselben Hand wie die Glossen in Hs. 602/1572 8°): 55^{v}, 64^{r}, 69^{r}, 70^{r-v} · rubriziert, in Rot die am Rand notierten zeitgenössischen Hinweise auf die zitierten Autoritäten und die gelegentlichen in Bastarda, vermutlich von einer Eberhardsklausener Hand geschriebenen Spaltenüberschriften (stets über der rechten recto-Spalte); zweizeilige alternierende rote und blaue Fleuronnée-Initialen, Fleuronnée in der Gegenfarbe, teilweise mit kurzen Fleuronnéestäben; 3–4zeilige in der Regel rot-blau gespaltene Fleuronnée-Initialen mit Fleuronnéestäben jeweils zu Beginn eines neuen Buchstaben im Alphabet; 1va 9zeilige rot-blau gespaltene D-Initiale mit Knospenfleuronnée, im Binnenfleuronnée Drache, die vegetabile Füllung verschlingend · wahrscheinlich Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln, die mit dem Buchblock fast abschließen; Schäden insbesondere am Rücken; Vorder-/Hinterdeckel: Rahmen und gerautetes Mittelfeld, auf dem Vorderdeckel die mittleren vier Rauten noch einmal mit kleinen Rauten ausgefüllt; Einzelstempel stark abgerieben, vermutlich sind folgende Stempel verwendet worden: Schunke, Blattornament Nr. 2, Rosette Nr. 406, Rosette mit Kranz aus sechs gefiederten Blättern und ein Schriftstempel. Zwei Schließen. Blattweiser aus rotgefärbtem Leder nur an Bl. 238.

Datierung und Lokalisierung auf Grund des paläographischen Befundes. Der Drache in der Initiale 1va könnte ein Indiz für Utrechter Herkunft zumindest des Buchmalers sein. Zeitgenössische Beispiele dieses für Utrecht typischen Motivs s. K. van der Horst, Illuminated and decorated medieval manuscripts in the University Library, Utrecht. An illustrated catalogue. Maarssen-'s-Gravenhage 1989, Nr. 11–13 (Tafeln 63–67), vgl. a. Kriezels, S. 34 und

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

42. 239^{v} eine verschlüsselte Besitznotiz (s. unten): *Ad Himmelraid* (= Himmerod) *pertinet iste liber*, die Hs. muß also erst später, aus Himmerod kommend, in den Eberhardsklausener Bestand übergegangen sein (was in diesem Fall das Fehlen des Besitzeintrages des Stifts erklärt). – Besitzvermerk: 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1802.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.I.b.5* und *647*, diese Nr. auch noch teilweise auf dem Rücken erhalten. 2^{r} *N 903* (französische Requirierungskommission, 1802). Auf dem Rücken Spuren eines Buchschildchens.

Wyttenbach/Laven, S. 118; Keuffer, Bd. 5, S. 21 f.

1^{r} s. oben, außerdem von zwei Händen des 15./16. Jh.s der Buchtitel *Summula viciorum et virtutum* (weiter mit anderer Tinte) *alias dictionarius pauperum.*

1va–239^{r} [**Nicolaus de Byarto: Summa de abstinentia.**] (1va–230^{rb}) Haupttext; zwei Kapitelzählungen: 1) eine römische von ungefähr zeitgenössischer Hand in schwarzer, gelegentlich auch roter und blauer Tinte; 2) in arabischen Ziffern auf dem Seitenkopf von späterer Hand. ›*Sunt hic collecta libro uulgalia multa. Ex alphabeto distincte scripta teneto. Et positum titulo quodlibet est proprio.*‹ *Dvplex est abstinentia, detestabilis et laudabilis. Detestabilis ut in ypocritis, auaris et gulosis . . . – . . . que preparauit dominus electis suis, ad que perducere nos dignetur, qui . . . Amen. Explicit.* (230^{r}) ab Zeile 17 einspaltig. ›*Incipiunt adaptationes omnium sermonum in hoc libello contentorum, prout competunt sabbatis, dominicis et ferijs totius anni. In sabbatis ad uesperas.*‹ *Benedictus deus. Capitulo Quare benedicendus est deus . . .* (235^{r}) ›*Incipit adaptatio prout conuenit martiribus, confessoribus et virginibus. In festo sancti Andree.*‹ *Continuo relic*[tis] *re*[tibus] . . . (236^{r}–239^{r}) ›*Incipiunt capitula totius libri secundum ordinem alphabeti.*‹ *De abstinentia – i^{m} capitulum . . . – . . . De vita eterna – cxxxiij. Explicit* (weiter von anderer Hand) *iste liber. Qui scripsit scripta, sua dextera sit benedicta. Amen. Amor vincit omnia.* – Druck: Hain, Nr. 6153, danach mehrfach gedruckt, zuletzt (hier mit stark erweitertem Text) Köln 1619, S. 130–664. Stegmüller, RB, Nr. 5695 (u. Suppl.); Mohan, Initia, S. 123*; Bloomfield, Incipits, Nr. 1841, Hs. genannt; Kaeppeli, Nr. 3046, Hs. genannt; Colophons, Nr. 23218.

239^{v} von einer Hand des 15. Jh.s ein Phantasie- oder Geheimschriftalphabet und zwei mit diesem verfaßte Beispielnotizen, darunter die oben erwähnte Besitznotiz.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 573/805 8°

Bonaventura · Thomas a Kempis

Pergament · I + 156 + I (Papier) Bl. · 12×9 · Westdeutschland (Niederwerth?) · 15. Jh., 3./4. Viertel

Die Hs. ist aus zwei Teilen zusammengesetzt; festes Pergament; wenige Fehlstellen, diese teilweise rot umrandet und genäht, Fäden inzwischen verloren; von zahlreichen Bll. sind unterschiedlich große Streifen abgeschnitten, nach Bl. I. vielleicht 2 Bll. entfernt · Einband: dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten abgerundet, am Rücken beschädigt; der Lederbezug ist eine wiederverwendete Einbanddecke, möglicherweise eines Quartbanddekkels. Vorder-/Hinterdeckel: (jetzt) quer verlaufender, stark abgeriebener Rollenstempel (Blütenranke mit Früchten). Metallbeschläge an den äußeren Ecken (davon durchgeschlagene Rostflecke auf den angrenzenden Bll.), einer am Vorderdeckel verloren. Reste einer Mittelschließe. Blattweiser aus grün- bzw. rotgefärbtem Leder.

Fragm. (hinterer Spiegel) · Pergament · 1 Bl. · 12,5×9 · Frankreich · 13. Jh. · Schriftraum 9×6 · 20 Zeilen · Textualis · 2zeilige rote bzw. blaue Lombardinitialen · **Symmachus: Epistolae,** lib. II. [Ep. 8.] ‖ *cartas rigare facundie tue . . .*; [ep. 16.] *Si necdum filij mei Nichasij . . .*; [ep. 22.] *Sparassem* (!) *iamdiu corpusculi mei ualitudi*‖. – Druck: J. P. Callu, Symmaque, Lettres. Bd. 1. Paris 1972, S. 157f., 163, 167.

Lokalisierung und Datierung nach dem Buchschmuck, vgl. dazu Hs. 172/1627 2°. Auf dem vorderen Spiegel mehrere Textualiszeilen radiert. – Besitzvermerke: I^{r} *Codex domus beate Marie virginis in Euertzclusen ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis.* 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1803.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.I.b.3* und *774*, diese Nr. auch auf dem Rücken (teilweise vom Signaturenschildchen verdeckt). I^{r} *N 1038* (französische Requirierungskommission, 1802). Auf dem Rücken ein stark abgeriebenes und kaum lesbares Buchschildchen: *Bonaventura / Tractatus / de ligno vite* (?).

Wyttenbach/Laven, S. 123; Keuffer, Bd. 5, S. 32f.

I^{r} s. oben. – I^{v} leer.

I

Bl. 1–85 · Lagen: IV^{8} + 2 (V–2)^{24} + 5 IV^{64} + 2 (V–2)^{80} + (IV–3)^{85} · Schriftraum 7,5–8×5,5 · 19–21 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) · rubriziert (16^{v} Spuren eines Rubrikatorvermerks); 2–3zeilige rote Lombardinitialen, teilweise mit ornamentalen Aussparungen; 1^{r} 5zeilige rote Fleuronnée-Initiale; 6^{v}, 43^{r}, 44^{r} und 57^{v} 6- bzw. 7zeilige Fleuronnée-Initialen in Rot, Grün und Blau, mit Fadenranken bzw. Fleuronnéestäben.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

1r–42v **Bonaventura: Lignum vitae.** (1r) Prolog. ›*Incipit tractatus fratris Bonauenture cardinalis de ligno vite et de fructibus eius. Prologus.*‹ *Cristo confixus* . . . (Gal 2,19). *Verus dei cultor Christique discipulus, qui saluatori omnium* . . . (4v) Kapitelverzeichnis. (6r) . . . Text (rote Kapitelzählung auf dem Seitenkopf). ›*Incipit primum principale continens quatuor capitula de iugi meditacione originis Christi sine qua ante secula est genitus. Ihesus ex deo genitus, capitulum primum*‹. (6v) *Cvm Ihesum audis ex deo genitum, caue, ne mentis tue* . . . – (42r) . . . *decus et imperium per infinita secula seculorum. Amen.* (42v) ›*Explicit tractatus de ligno vite editus a fratre Bonauentura duce et generali magistro fratrum minorum, cardinali, sa* (!) *sacre theologie doctore eximio*‹. – Ed.: S. Bonaventurae Opera omnia. Bd. 8. Quaracchi 1898, S. 68–86, zur handschriftlichen Überlieferung s. S. XLI–XLIX, hier S. XLIII, Nr. 34 die Hs. genannt. Distelbrink, Nr. 21; Mohan, Initia, S. 51*.

43r–56v **Bonaventura: [De quinque festivitatibus pueri Jesu.]** (42v) Überschrift. ›*Incipit tractatus eiusdem satis notabilis de concepcione, natiuitate, nominacione, adoracione et in templo presentacione mentali domini nostri Ihesu Christi. Incipit prohemium*‹. (43r) *Cum secundum virorum honorabilium quos in ecclesia dei diuina irradiacio amplius illustrauit* . . . (44r) Text. ›*De concepcione domini nostri Ihesu Cristi mentali et primum festum.*‹ *Primo igitur, purgato intellectu contricionis lauachro* . . . – . . . *dulcedinem euocasti. Quam nobis concedat Ihesus Christus Marie virginis filius qui* . . . *Amen*, danach ein neunzeiliger roter Eintrag unter Rasur (vgl. Hs. 197/1239 8°, 147v). – Ed.: S. Bonaventurae Opera omnia. Bd. 8. Quaracchi 1898, S. 88–95, zur handschriftlichen Überlieferung s. S. Lf., hier S. L, Nr. 2 (Sigle B) die Hs. genannt. Distelbrink, Nr. 15; Mohan, Initia, S. 85*f.

57r–75v **[Thomas a Kempis:] Libellus spiritualis exercitii.** Kapitelverzeichnis. ›*Incipiunt capitula libelli sequentis*‹. (57v) Text. ›*De feruida exhortacione ad virtutes. I.*‹ *Renouamini autem spiritu* . . . (Eph 4,23), *ait beatus Paulus apostolus. Solent boni religiosi habere deuota exercicia* . . . – . . . *in omnibus deo et hominibus subiectus.* ›*Explicit libellus spiritualis exercicij*‹. – Ed.: Pohl, Bd. 2, S. 330–355. Bloomfield, Incipits, Nr. 5143; Bodemann-Kornhaas, S. 141, Nr. 18, Hs. erwähnt; W. J. Hoffmann, in: 2VL 11, Sp. 1528–1538, hier Sp. 1533f. (D.4).

75v–85v **[Thomas a Kempis:] Libellus de recognitione propriae fragilitatis.** Kapitelverzeichnis (ohne Rubrik). (76r) Text. ›*De recognicione proprie*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

fragilitatis. I.‹ Cognoui domine . . . (Ps 118,75). *Hec verba sancti prophete et humilis regis Dauid* . . . – . . . *ad te ascendat et placeat in eternum. Amen. ›Explicit libellus de recognicione proprie fragilitatis‹*, danach ein radierter Rubrikatorvermerk. – Ed.: POHL, Bd. 2, S. 358–373. BODEMANN-KORNHAAS, S. 141 f., Nr. 19, Hs. erwähnt; HOFFMANN, aaO.

II

Bl. 86–156 · Lagen: 9 IV[156] (ein Bl. 139a) · Schriftraum 8×5,5–6 · 15 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) · rubriziert (Rubrikatorvermerk nur 100[r] erhalten); 2zeilige rote Lombardinitialen; 87[r] 3zeilige rote Fleuronnée-Initiale mit Fleuronnéestab.

86[r]–150[v] **[Thomas a Kempis:] De disciplina claustralium.** Kapitelverzeichnis. *›Incipiunt capitula libelli de disciplina claustralium‹*. (86[v]) . . . *›In quibus consistit disciplina claustralium. Capitulum i‹*. (87[r]) *Apprehendite disciplinam* . . . (Ps 2,12). *Disciplina claustralis si strennue seruetur* . . . – (150[r]) . . . *oculum mentis sursum eleuans, vbi Christus est in gloria* (150[v]) *patris per eterna secula regnans. Amen.* – Ed.: POHL. Bd. 2, S. 266–319. BODEMANN-KORNHAAS, S. 139 f., Nr. 17, Hs. erwähnt; HOFFMANN, aaO, Sp. 1535 f. (D.6).

150[v]–156[r] **[Thomas a Kempis:] Alphabetum parvum monachi in schola dei.** *›Incipit alphabetum monachi paruum in schola dei. Discipulus.‹ Uias tuas* . . . (Ps 24,4). *Obsecro te deus meus, doce me vias bone vite* . . . – . . . *ut habeat cum ipso gloriam magnam et vitam eternam. Amen.* – Ed.: POHL, Bd. 3, S. 317–322. DISTELBRINK, Nr. 57; BODEMANN-KORNHAAS, S. 143 bis 145, Nr. 25, Hs. erwähnt; HOFFMANN, aaO, Sp. 1537 (D.10); dieser Text auch in der Eberhardsklausener Hs. 1254/589 8°, 73[r]–75[r], s. KAT. TRIER, N.S. Bd. 1, S. 202.

156[r] **[Thomas a Kempis: Versus de sancta cruce (cant. V)]**, unvollständig. *Vita boni monachi crux est* . . . *sua vulnera flentem* ‖, darunter kurzer radierter Eintrag. – Ed.: POHL, Bd. 4, S. 249, Nr. V. WALTHER, CARMINA, Nr. 20657. – 156[v] oben ein verblaßter Besitzeintrag (?) von späterer Hand (16. Jh.?, Abklatsch auf II[r]): *Codex* [. . .], sonst leer.

II[r–v] Blattsignaturen: *d 84* bzw. *d 83* (Schrift im Verhältnis zur Hs. kopfstehend), sonst leer; s. a. 156[v].

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 574/1522 8°

Petrus de Lemovicis

Pergament · I (Papier) + 124 + III (Papier) Bl. · 14×9,5–10 · Eberhardsklausen (?) · 15. Jh., 3. Drittel

Kräftiges Pergament, Fehlstellen gelegentlich rot umrandet und genäht, Fäden teilweise erhalten; Bl. 121–124 mit Papierstreifen im Falz befestigt, außerdem ein am Bl. 124 unten fehlender Teil mit Papier ergänzt · Lagen: 15 IV^{120} + $(IV-4)^{124}$ · Schriftraum 10×6–6,5 · 23–24 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) · rubriziert; zweizeilige alternierend blaue und rote Lombarden; 1^r 4zeilige blau-rote Fleuronnée-Initiale; 2^r 6zeilige blau-rot gespaltene Fleuronnée-Initiale mit Fleuronnéestab · Einband: dunkelbrauner Lederband, möglicherweise wiederverwendete Lederdecke eines Quartbandes (?); Mittelfeld gerautet; zwei Einzelstempel: Evangelistensymbol (Adler), ~ Schunke, Nr. 43 f., kleine Rosette. 1 schuppenartig graviertes Schloß einer ansonsten verlorenen Schließe; ein altes Buchschildchen auf dem Rücken abgerissen. Unter den Papierspiegeln wahrscheinlich noch Pergamentspiegel, der Falz des vorderen (zwischen Bl. I und 1) weist Spuren einer hebräischen Hs. auf.

Lokalisierung und Datierung nach dem Befund von Schrift und Buchschmuck. – Besitzvermerk: 1^r *Bibl. publ. civ. Trev. 1802.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.I.a.3* und *785.* I^v *N 1045* (französische Requirierungskommission, 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 123; Keuffer, Bd. 5, S. 33.

I^r leer. – I^v s. oben.

1^r–124^r **[Petrus de Lemovicis:] Tractatus de oculo morali.** (1^{r-v}) Prolog mit Kapitelverzeichnis. ›*Incipit liber Iohannis Scoti doctoris subtilis de oculo morali, fratris ordinis minorum.*‹ *Si diligenter voluerimus in lege domini* [m]*editari* [. Loch im Pergament .] . . . (1^v) ›*Incipit primum capitulum de numero parcium oculum componencium*‹. (2^r) Text, in 15. Kapiteln. *Sciendum igitur, quod sicut potest elici ex sentencia Constantini . . . – . . . et illic eriguntur. Ad illud regnum nos perducat . . . Amen.* ›*Explicit liber oculus moralis Iohannis Scoti doctoris subtilis*‹. – Mehrfach gedruckt: Hain, Nr. 9426, 9427, 9804; zu späteren Drucken s. Schleusener-Eichholz, aaO, S. 260, Anm. 2; Ed. von Prolog und erstem Kapitel von R. Newhauser, Der 'Tractatus moralis de oculo' des Petrus von Limoges und seine exempla, in: Haug/Wachinger, S. 95–136, hier S. 132–136. Welter, S. 177 bis 180, hier S. 177, Anm. 83, Hs. genannt; Glorieux, Maîtres, Nr. 178a, Hs. genannt; Stegmüller, RB, Nr. 6624,1 (und Suppl.); Thorndike-Kibre, Sp. 1446,11 und Sp. 1396,3; Mohan, Initia, S. 411*; Bloomfield, Incipits, Nr. 5532, Hs. genannt; G. Schleusener-Eichholz, Naturwis-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

senschaft und Allegorese: Der 'Tractatus de oculo morali' des Petrus von Limoges, in: Frühmittelalterliche Studien 12 (1978), S. 258–309 (Lit.), hier S. 259, Nr. 130, Hs. genannt; R. Newhauser, In scientiam et populum. Roger Bacon, Peter of Limoges, and the 'Tractatus moralis de oculo', in: J. A. Aertsen u.a. (Hrsg.), Nach der Verurteilung von 1277. Philosophie und Theologie an der Universität von Paris im letzten Viertel des 13. Jahrhunderts. Studien und Texte. Berlin-New York 2001 (Miscellanea Mediaevalia 28), S. 682–703. – 124^{v} und II^{r}–IV^{v} leer.

Hs. 577/1520 8°

Vita Pilati · De vitiis et virtutibus · Hymnarium

Pergament · I + 138 + I Bl. · 13,5×9,5–10 · Deutschland (?) · 14. Jh., 1. Hälfte

Die Hs. ist aus drei Teilen zusammengesetzt · abweichende Formate: 1) Bl. 15 13,5×4,5, 2) Bl. 20–22 ca. 10×9,5, 3) Bl. 75–86 ca. 12,5×9,5; Bll. teilweise fleckig; Bl. 108 ein Riß genäht; das Nachsatzbl. als Bl. 139 gezählt · Einband möglicherweise von Johannes Pilter, dafür spricht die Deckelgestaltung: rötlich-brauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten leicht abgeschrägt, Rücken gebrochen; doppelter (Vorderdeckel) bzw. einfacher (Hinterdekkel) Außenrahmen aus einfachen Streicheisenlinien, in den Schnittpunkten kleine Punzenstempel, an den Doppelbünden setzen jeweils kleine Rosetten an; Mittelfeld netzartig gerautet (vgl. den von Pilter angefertigten Einband von Hs. 83/1081 4°), auch hier in den Schnittpunkten Punzenstempel; eine Schließe fehlt. Auf den Innendeckeln die schmalen Außenstreifen des zerschnittenen Urkundenfragments (s. unten), dabei jeweils im Falz ein beschriebener, aber nicht zu identifizierender Pergamentstreifen; die übrige Fläche der Innendeckel ist mit einem zweiten ebenfalls zerschnittenen Pergamentblatt beklebt, dieses enthält die nur noch knapp zu lesende (wohl vom Druck abweichende) Antiphon CAO, Nr. 2469 für Michaelis.

Fragm. · Bl. I, 139 · Pergament · 1 in der Mitte zerschnittenes Bl. (Außenränder auf die Deckel geklebt, s. oben) · Brakel (?) · 1416 · Schriftraumhöhe 11,5 · 26 Zeilen · Bastarda (Hybrida) · Textfolge 139^{r}, I^{v} **Urkunde**, betrifft wohl den Verkauf einer Rente von 15 Mark aus dem Haus und dem Garten von Henne Zeghenherdes und seiner Ehefrau, bezeugt durch die Bürgermeister [Henricus (?)] Nulner, genannt Rorenbergh und Cord Goltsmedes und die Ratmänner der Stadt Brakel Bertold Tymmeyger, Ludolf Audegheven, Cord Juncheren, Henricus van den Conen (?); mittelniederdeutsch (westfälisch?). – Zu ähnlichen Urkunden s. Inventar des Stadtarchivs Brakel. Nach der Bearbeitung von W. Lesch hrsg. von A. Bruns. (Westfälische Quellen und Archivverzeichnisse 7) Münster 1982, S. 50f. (Urk. 148, 150) u.ö. – 139^{v} die nicht ganz klar zu lesende Notiz *Dusser bref horet* (?) *in der kerken to der memori*[...] *der Reynekeschen*.

Vorbesitzer war Johannes Pilter (s. Einleitung, Kap. 4). – Besitzvermerke: 1^{r} (später durchgestrichen) und 139^{r} *Liber domini Iohannis Pijlter*. 51^{v} *Liber domini Iohannis Pijlter plebani in Zidinchußen anno 1473 Gorgonij* (wahrscheinlich das Datum seiner Erwerbung). 139^{v} be-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

nennt Pilter einen Mitbruder, der bis zu seinem eigenen Eintritt in den Eberhardsklausener Konvent den Band verwahren soll: *Possessor huius libri erit frater* (Name getilgt, unter UV-Licht erkennbar: *Johannes* [. . .] *Buren*, s. Einleitung S. XIX f.) *in Euerhartzclusen vsque ad aduentum meum quod ego Iohannes Pijlter presbiter manu propria* [. ? .] *protestor.* I[r] *Codex monasterii beate Marie virginis in Evertzclusen, ordinis canonicorum regularium Treuerensis dyocesis.* 1[r] (kaum lesbar) *Bibl. publ. civ. Trev. 1802*, dieser Eintrag ist über die Nr. der französischen Requirierungskommission geschrieben, die deshalb heute nicht mehr zu identifizieren ist. Alte Signaturen: Papierschildchen auf dem Rücken mit der Eberhardsklausener Signatur ›*P vij*‹; im Vorderdeckel: *D.I.a.1* und *801*, diese Nr. wohl auch auf dem Rücken, kaum lesbar.

Wyttenbach/Laven, S. 125; Keuffer, Bd. 5, S. 34 f.; Behland, Dreikönigslegende, S. 29 f.; Eisermann, Pilter, S. 386 (Hs. Nr. 5), S. 404.

I

Bl. 1–14 · Lagen: IV[8] + (IV–2)[14] · 1[r]–10[r] Schriftraum (liniiert, teilweise Einstichlöcher am Rand) 10×7,5 · 23/24 Zeilen · Textualis, 10[r] zusätzlich zwei Notula-Hände · rubriziert; 10[v] bis 14[v] Schriftraum (anfangs liniiert) 10,5–11×7,5–8,5 · 31–34 Zeilen · Textualis und Cursiva mehrerer Hände · Initiale nur 10[v], sonst nicht ausgeführt.

1[r]–10[r] **[Vita] Pilati** (eine alte Überschrift ist vom Besitzeintrag, s. oben, überschrieben und nicht mehr zu lesen, wohl statt dessen am unteren Seitenrand von Pilters Hand: *De ortu Pilati et Jude*). *Regibus olim liberalibus, eruditis in artibus . . . – . . . aliquando uocabatur Ierusalem.* – J. Knape, Die 'Historia apocrypha' der 'Legenda aurea' (dt.), in: J. Knape, K. Strobel, Zur Deutung von Geschichte in Antike und Mittelalter. Bamberg 1985 (Bamberger Hochschulschriften 11), S. 113 ff., Abdruck des Textes S. 146–164, Zeile 335, die dort daran anschließende Vita Judae fehlt in der Hs., diese nicht in der Liste S. 117; der vorliegende Text weist Varianten sowohl von Rezension I als auch von Rezension II auf (vgl. die angegebenen Beispiele S. 134–138), scheint aber insgesamt dem Typ Ib zu entsprechen; J. Knape, in: [2]VL 7, Sp. 669–682, hier Sp. 673 f. (III.1).

10[r] **[Notae de confessione et de vita BMV.]** *Confessio debet esse voluntaria, vnde voluntarie sacrificabo tibi . . . De narracione sancti Epiphanii: Quot* (?) *annis vixerit beata Maria . . .* – Auf dem unteren Seitenrand ein Schema zum Trinubium der hl. Anna.

10[v]–14[v] **[Sermones.]** *Quasi stella . . .* (Sir 50,6). *Hic sanctus fuit ut stella matutina in medio nebule in puritia . . .* ; Schneyer, Repertorium, Bd. 7,

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

S. 608–610, Nr. 62–65, 94, 93, 110. (14r) *De beata virgine. Gloriosa mater domini tribus de causis libenter et letanter exaudit preces nostras* . . . (14v) *Item alius sermo in natiuitate virginis. Orietur stella* . . . (Nm 24,17). *Per huius stelle ortum bone virginis Marie nate* . . . – . . . *in relacione ad proximum.*

II

Bl. 15–128 · Lagen: $(V+[I+1]^{20-22}+1)^{28} + 3\ VI^{64} + V^{74} + 2\ VI^{98} + II^{102} + VI^{114} + VII^{128}$ · 16^{r}–128^{r} Foliierung *3–113*, dabei sind Bl. 20–22 und 27 nicht berücksichtigt; sich überschneidende Lagenzählung für die 4., 5. Lage: *iij*^{ms}, *iiij*^{ms}, und die 10. bis 12. Lage: *iiij*^{ms} . . . *vj*^{ms} · hauptsächlich wechselt die Schrift zwischen einer Notula-Hand und zwei Textualis-Händen: 1) 15^{r}–26^{v}, 28^{r}–35^{r}, 52^{r}–98^{v}, 99^{v}–102^{r}, 103^{r}–107^{r}, 118^{v}–121^{r} und 128^{r-v} Schriftraum 10–11×7,5 · 20–30 Zeilen · Notula; 2a) 35^{v}–52^{r}, 2b) 107^{v}–118^{v} und 122^{r}–127^{v} Schriftraum (liniiert, Einstichlöcher am Rand) 10–10,5×6,5–7 · 27 Zeilen · Textualis · rubriziert · zusätzliche Hände 27^{r-v}, 99^{r}, 102^{v}, 121^{v} und in den Randglossen (hauptsächlich eine Hand des frühen 15. Jh.s).

15^{r}–128^{v} [**De vitiis et virtutibus**], ungeordnete und stark bearbeitete Auszüge aus der gleichnamigen Summe des **Guilelmus Peraldus**. Anfang und Ende fehlen. Jeweils Seitenüberschriften, diese oft abgeschnitten. (15^{r-v}) die äußere Blatthälfte abgeschnitten (s. oben) und der Text (Abschnitt über die caritas) abgerieben. (16^{r}) [De modis amoris. 1. De amore dei.] *Amandi domini incitamenta sunt sacre scripture* . . . (27^{r-v}) eingehefteter Sermo. *Sapiencie 8: Vt sciui* . . . (Sap 8,21). *Augustinus: Domine, sine te nihil sunt omnes conatus mei. Quia igitur per continencie uiam incedere uolentibus* . . . – . . . *Glo. nisi se homo deorsum miserit.* (35^{v}) Seitenüberschrift. *De propria voluntate.* Beginn der ersten Textualis-Hand. *Propria uoluntas deo displicet, homini multum nocet* . . . (51^{v}) s. oben. (107^{v}) Seitenüberschrift. *De commendacione timoris.* Beginn der zweiten Textualis-Hand. ›*Timorem domini commendant.*‹ *Primo admoniciones quas facit scriptura ad timendum dominum* . . . (121^{v}) eingeschobener, unvollständiger Sermo. *Stabunt iusti* . . . (Sap 5,1). *In hijs verbis ostenditur quid futurum statum in extremo iudicio sanctorum contra reprobos pugna* . . . *uel minus conqueritur quod cum* ‖. (128^{v}) die Sammlung bricht in dem Abschnitt *De ornatu mulierum* (Seitenüberschrift) ab – . . . *cum diuinis officiis mancipamur cum ecclesiam ingressi* ‖.
In der Randglosse gelegentlich Exempla; wenige dt.e Worte sind (18^{r}) eingestreut; Verse: (52^{v}) *Ibi videretur stulticia sapiencia Salomonis / Ibi esset deformitas pulchritudo Absolomis* . . . (79^{v}) *Arra, cibus, medicina, comes, pax, hostia, Christus*; mit Erklärungen aus dem Neuen Testament. (88^{v}) *Prepropere, laute, nimis, ardenter, studiose*; mit Erklärungen, vgl. Petrus Pictavien-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

sis, Summa de confessione, ed. J. LONGÈRE, in: CC, CONT. MED., Bd. 51. Turnhout 1980, S. 38 (Kap. 34). (89r) *Ter denos bibliam distingwe libros unus vno / Sunt genis. exo. leui. deutro. numeri Josueque* . . . (89v) 19 Synonyme für den Begriff 'sofort'. *Concito, confestim, mox, protinus, illico, statim* . . .; dasselbe auch in Gotha, ForschungsB, Memb. II 125, 28r, s. R. SCHIPKE, Die Maugérard-Handschriften der Forschungsbibliothek Gotha. (Veröffentlichungen der Forschungsbibliothek Gotha 15) Gotha 1972, S. 80.

III

Bl. 129–138 · Lage: V[138] · stark gedunkeltes, verschmutztes und derberes Pergament als in den beiden vorherigen Teilen; Bll. teilweise stark beschnitten · Schriftraum (liniiert) 10,5×8,5 · 23/24 Zeilen · Textualis; jede erste Hymnenzeile neumiert · rubriziert.

129r–138v **Hymnarium**, fragmentarisch und ohne Festbezeichnungen. Der Text setzt mit dem Schluß des Temporalteils ein. ‖ *unctio. Tu septiformis munere* . . ., AH 50, Nr. 144, Strophen 3–6 (Pfingsten); AH 51, Nr. 40, hier wohl für Trinitatis gedacht, vgl. ebd., S. 39, Doxologie wie AH 51, Nr. 122. (129r–136v) Sanktoralteil entsprechend dem Lauf des Kirchenjahres, ab (134v) sind die Hymnen des Commune sanctorum eingefügt. CHEVALIER, Nr. 19483. (129v) AH 50, Nr. 9; AH 50, Nr. 11. (130r) AH 52, Nr. 50. (130v) Anfangsworte von drei Hymnen, dann: AH 51, Nr. 135; AH 51, Nr. 128. (131r) AH 51, Nr. 123, 1. Strophe; CHEVALIER, Nr. 6346; AH 50, Nr. 223. (131v) AH 27, Nr. 137. (132r) AH 50, Nr. 15; eingeschoben die Anfänge von vier Strophen von AH 51, Nr. 74; AH 51, Nr. 174. (132v) *Contendat usque sydera, celique pulset intima* . . ., dasselbe auch in Halle, ULB, Qu. Cod. 136, 320vb (hier für Laurentius), s. J. FLIEGE, Die Handschriften der ehemaligen Stifts- und Gymnasialbibliothek Quedlinburg in Halle. Halle 1982, S. 250; AH 50, Nr. 16. (133r) AH 14a, Nr. 105; AH 51, Nr. 126. (133v) AH 51, Nr. 122; AH 14a, Nr. 74. (134r) AH 50, Nr. 156; AH 52, Nr. 79 (nur die erste Strophe vollständig, ansonsten nur die Strophenanfänge); AH 51, Nr. 130. (134v) AH 50, Nr. 153; AH 51, Nr. 176. (135r) AH 51, Nr. 139; AH 50, Nr. 17 (in der ersten Strophe vom Druck abweichend). (135v) AH 51, Nr. 114b. (136r) AH 51, Nr. 116; AH 50, Nr. 21; AH 51, Nr. 102 (Dedicatio ecclesiae). (136v–137r) abschließend die Hymnen für Prim bis Non. AH 51, Nr. 41. (137r) AH 50, Nr. 18–20, ›*Explicit ymnarius. Qui scripsit scripta* (?) *sua dextera sit benedicta. Amen*‹. (137v–138v) Nachtrag. AH 52, Nr. 245. (138r) AH 50, Nr. 5; AH 51, Nr. 22. (138v) AH 51, Nr. 44; AH 50, Nr. 4, bricht in Strophe 5 ab . . . *Surgamus ergo strennue Gallus* ‖.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 578/1518 8°

Aelredus Rievallensis

Pergament · I + 89 Bl. · 13×9 · Niederwerth · 1463

Lagen: III^{1-5} + 10 IV^{85} + $(III-2)^{89}$, das ursprünglich innere Doppelbl. der letzten Lage (Lagensignatur *l4*) ist als äußeres Doppelbl. der ersten Lage verwendet worden (= Bl. I/5); Reklamanten; Lagensignaturen · Schriftraum 8,5–9×6–6,5 · 20–21 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) des Johannes (de) Heyst · rubriziert; 6^{r} 6zeilige und 43^{v} 3zeilige blaue Initiale · stempelloser Niederwerther Einband: hellbrauner Lederband, Kanten leicht abgeschrägt; starke Benutzungsspuren, Verschmutzungen. Vorder-/Hinterdeckel: doppelter Rahmen aus Streicheisenlinien, Mittelfeld gerautet, auf dem Hinterdeckel kleine Punzenstempel; eine Schließe; Blattweiser aus rotgefärbtem Leder.

Fragm. (vorderer und hinterer Spiegel) · Pergament · 2 Blatteile (unter dem vorderen Spiegel ein weiteres Bl.) · 13×9 · 13. Jh., 2. Viertel · Bl. im Vorderdeckel quer eingeklebt · Schriftraumbreite ca. 10 · 12 bzw. 17 erhaltene Zeilen · frühe Textura · rubriziert · **Collectarius Cisterciensis**, hier Abschnitte aus dem Proprium de sanctis: (Vorderdeckel) Stephanus, Johannes ev., (Hinterdeckel) Robertus abb. (can. 1222, vgl. a. B. Backaert, L'évolution du calendrier cistercien, in: Collectanea ordinis cisterciensium reformatorum 13 [1951], S. 108 bis 127, hier S. 121) und Philippus et Jacobus ap.

Die Hs. wurde 1463 von dem Niederwerther Kanoniker Johannes (de) Heyst geschrieben und gehörte ursprünglich zum Bestand der Bibliothek der dortigen Augustiner-Chorherren; sie wurde dieser aber bereits einige Zeit vor der Auflösung des Stiftes 1580 entnommen. In der ersten Hälfte des 16. Jh.s war sie im Besitz eines Daniel Schilling, bei dem es sich um den Springiersbacher Abt Daniel Schilling von Lahnstein (1530–1560) handeln könnte, zu diesem s. K.-J. Gilles u.a., Springiersbach. Von der Augustiner-Chorherrenabtei zum Karmelitenkloster 1102–2002. Trier 2002 (Schriftenreihe Ortschroniken des Trierer Landes 36), S. 105 bis 107, 190. Wie die Hs. nach Eberhardsklausen gekommen ist, bleibt indes unklar. Selbst die Zuweisung an Eberhardsklausen – und nicht, wenn der Vorbesitzer tatsächlich der Springiersbacher Abt gewesen ist, an Springiersbach – kann nur vermutet werden (hier kein typisch Springiersbacher Rückenschild, s. Einleitung S. XIII f.). Besitzeinträge: I^{r} *Damiel* (!) *Schillinck*, darunter der radierte Besitzeintrag von Niederwerth: *Liber iste pertinet monasterio beate Marie in insula deprope Confluentiam in opposito ville Valender.* 6^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1802.* Alte Signaturen, auf dem Vorderdeckel die frühere Niederwerther Signatur nur zu ahnen: *P III* (?). I^{r} *D.I.a.1* und *806*, diese Nr. auch auf dem Rücken; dort mehrere beschädigte Papierschildchen, auf einem wahrscheinlich die eben genannte Niederwerther Signatur, auf einem zweiten unter UV-Licht erkennbar: *T 123*. 1^{r} *N 185* (französische Requirierungskommission, 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 124; Keuffer, Bd. 5, S. 35.

I^{r} s. oben. – I^{v} leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

1r–88r **Aelredus [Rievallensis:] De speculo caritatis,** Auszüge, in zwei Bücher gegliedert. (1r–3v) Buch- und Kapitelverzeichnis für dieses Florilegium. (4r–5v) liniiert, sonst leer. (6r) Text. ›*Incipit liber Alredi abbatis qui dicitur speculum caritatis. Capitulum primum.*‹ *Deus noster cui est summum et incommutabile esse* . . . (= lib. I, cap. 2). (6v) . . . *Hinc est quod singula queque ad suum ordinem tendunt* . . . (= lib. I, cap. 21 f.). (8r) . . . ›*Capitulum iij.*‹ *Beatitudinis enim sola racionalis creatura capax est* . . . (= lib. I, cap. 3) . . . (43v) ›*Incipit liber secundus. Capitulum primum.*‹ *Legimus in veteri testamento quasdam sabbatorum* . . . (= lib. III, cap. 1) . . . – . . . *apud iustum et misericordem iudicem intercedat.* ›*Deo gracias. Per fratrem Iohannem Heyst conuentualem fratrum regularium in insula sub Confluencia. Anno domini M° cccc° lxiii° vel circa* (aber der Rubrikatorvermerk auf dem unteren Seitenrand: *in crastino Viti et Modesti*). *Pro quo memento mei, deus*‹. – Vgl. die Ed.: C. H. Talbot, in: CC, Cont. med., Bd. 1. Turnhout 1971, S. 14 bis 161. A. Hoste, Bibliotheca Aelrediana. A Survey of the Manuscripts, Old Catalogues, Editions and Studies Concerning St. Aelred of Rievaulx. Steenbrugge 1962 (Instrumenta patristica 2), S. 41–46, hier S. 42 Hs. genannt; Colophons, Nr. 10005; É. Brouette, in: DACist, Sp. 10–17; P.-A. Burton, Bibliotheca Aelrediana secunda. Une bibliographie cumulative (1962–1996). Louvain-La-Neuve 1997 (Textes et études du moyen âge 7), S. 121–126 (Lit.). – 88v–89r liniiert, sonst leer. – 89v und auf dem oberen Teil des hinteren Spiegels Silberstiftnotizen, stark abgerieben.

Hs. 602/1572 8°

Sermones · De perpetua immunitate Mariae

Papier in 4° · 330 + I (Pergament) Bl. · 21×14,5 · Eberhardsklausen · 16. Jh., 1. Drittel (nach 1509)

Die Hs. wurde 1898 restauriert (Eintrag im Vorderdeckel); das Nachsatzbl. (s. unten Fragm.) als Bl. 331 gezählt; Zwischen Bl. 241 und 242 als Stecklesezeichen ein 7×1 großer und mit Notizen beschriebener Papierstreifen (ein in derselben Art beschriftetes Lesezeichen auch in Trier, StB, Hs. 293/1966 8°) · Wasserzeichen: A (Hand), Typ Piccard, Findbuch 17, Abt. III; B (Krug), Typ Briquet, Nr. 12629; C (Lilie), Typ Piccard, Findbuch 13, Abt. III, Nr. 1633 ff. · Lagen: II^{4} + 2 VII^{32} + II^{36} + 9 VI^{144} + II^{148} + 2 VI^{172} + II^{176} + 4 VI^{224} + II^{228} + 5 VI^{288} + II^{292} + 3 VI^{328} + I^{330}; nur vereinzelt Reklamanten; Lagensignaturen, meist abgeschnitten, beginnen in der 2. Lage mit *f1*, die Bll. der drei letzten Senionen Bl. 293–328 sind mit *a1* . . ., *b1* . . . *c*[1] . . . signiert, so daß anzunehmen ist, daß diese drei Lagen urspünglich am Anfang der Hs. stehen sollten; eine zeitgenössische Foliierung Bl. 6–328: *Folium primum*, *2* . . . *323* · Schriftraum 12,5–16×8,5–9 · ca. 21–44 Zeilen · schlaufige Bastarda (Cursiva) des Wilhelm von Bernkastel mit späteren Nachträgen auf zuvor freigebliebenen Bll. und zu die-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

sem Zweck gelegentlich eingefügten Binionen (s. Lagenformel) möglicherweise von seiner Hand in abweichendem Duktus; Randglossen verschiedener zeitgenössischer Hände · rubriziert (vgl. 19r mit Hs. 621/1561 4°, 26v u.ö.); rote, teilweise körperlich gezeichnete Hinweishände · zeitgenössischer dunkelbrauner Ledereinband (Eberhardsklausen?, vgl. a. Hs. 293/1966 8°), restauriert (s. oben), dabei der alte Lederbezug aufkaschiert; 1 Schließe. Vorder-/Hinterdeckel: doppelter Rahmen mit Streicheisenlinien, Rechteckmittelfelder durch Rauten bzw. Diagonalen geteilt; Einzelstempel weichen vom üblichen Eberhardsklausener Stempelbestand ab: zwei Lilien, darunter ~ Schunke Nr. 8, drei Rosetten, Schrift 'Ihc' und 'Maria' (*maŕa*); auf dem Vorderdeckel zusätzlich ein nicht zu identifizierender Stempel.

Fragm. (wohl während der Restaurierung abgelöstes hinteres Spiegelbl., jetzt Bl. 331) · Pergament · 1 Bl., stark beschnitten · 20,5×15 · Trier · zwischen 1430 u. 1439 · Schriftraumhöhe 11,5 · 20 Zeilen · Bastarda (Hybrida) · 331r **Urkunde** über die Nutzung (Pacht?) eines Gartens durch die Nonnen von St. Anna in Löwenbrücken bei Trier; westmitteldeutsch. Am Schluß ist die Datierung durch den Beschnitt unvollständig: *datum anno domini millesimo quadringentesimo treces*‖, darunter neben anderen Federproben von späterer Hand *Johannes vonn gottes gnaden*. 331v *Litera monialium sancte Anne* [. . .] *Testis hic de flore* [? . . .] *Math*[. . .] *A 8*.

Obwohl sich der Schreiber hier nicht ausdrücklich nennt, dürfte kein Zweifel daran bestehen, daß es sich hierbei um den Eberhardsklausener Kanoniker Wilhelm von Bernkastel handelt (vgl. Keuffer, Bd. 3, S. IX f., 11; Dohms, Geschichte, S. 88; s. a. die Einleitung S. XVI). Von seiner Hand stammen noch zahlreiche andere Eberhardsklausener Hss., auf die sich hier sowohl Haupttext als auch vielfach die Glossen berufen: 100v u.ö. *in exhortatorio nostro*, d.i. Hs. 225/1391 8°; 75r u.ö. *in nostro granario* [de tempore], d.i. Hs. 293/1966 8°; 228r *in nostro nouissimo*, d.i. Hs. 657/872 8°; 229r *in nostro granario de sanctis*, d.i. Hs. 654/1535 8°; außerdem werden, meist in den Glossen, in dieser Weise weitere Titel genannt, z.B. ein 'Sermonarium' (80r u.ö.), ein 'Summarium' (149v u.ö.), ein 'Informatorium' (157r u.ö.) u.a. Wahrscheinlich sind die Bemerkungen in der Glosse 145v *vide in librario nostro D 6* und im Text 175r *notat in librario nostro sub litera O fol. 4* Hinweise auf die Eberhardsklausener Bibliothek bzw. ihre Signaturen. Zur Begründung der Datierung der Hs. s. unten zu 293r. In der Glosse zweimal Luther (122r und 145r) genannt. Gelegentlich dt.e Worterklärungen oder Begriffsübersetzungen, z.B. 7r *insidie id est heymlige nagstellung, Hynderleger*, weiteres sowohl in der Glosse als auch im Text. Während der oben angegebenen Restaurierung ist das vordere Spiegelbl. (s. die Spuren im Vorderdeckel) entfernt worden, wo die alte Signatur *No. 655* vermerkt gewesen sein muß, die Keuffer, aaO, nennt. 1r *N 902* (französische Requirierungskommission, 1802) und der Besitzeintrag *Bibl. publ. civ. Trev. 1802*. 1r und 328v der Stempel der Stadtbibliothek.

Wyttenbach/Laven, S. 132 f.; Keuffer, Bd. 5, S. 57.

1r–292v **[Sermones de tempore et de sanctis.]** (1r–4v) Alphabetisches Register. *Tabula alphabetica florum in hac sportula collectorum. Adulterium committitur triplici occasione* [. ? ., Loch im Papier] *folio 90.* (5r–v) ›*Profacio* (!) *in sequens opusculum.*‹ *Pro releuamine tedij mei quod habui occasione laboris in predicando confessiones secularium audiendo . . .* – (5v) nachgetragenes Predigtverzeichnis, worin auch der 293r beginnende Text einge-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

schlossen ist. *Sermones contenti in hoc volumine sunt hij. In pascha sermones iii . . . – . . . In parascheue. Deinde sequitur tractatus bipartitus de emunitate beatissime virginis Marie. ›Deo laus‹.* (6r) *›In nomine domini. Amen.‹ Ihesum queritis Nazarenum* (Mc 16,6). *O domine Ihesu, adiuua me errantem ouiculam . . .* (18r–v) leer. (19r) *›Item sermo.‹ Ihesum queritis . . .* (Mc 16,6). *Karissimi, quod Ihesum queritis laudabile est eo quod amiciciam mundi negatis quando Christi graciam inquiritis . . .* (24v) *Item sermo. Videte manus . . .* (Lc 24,39). *Addit Iohannes quod ostendit eis manus et latus vt scilicet viderent quinque wlnera que passus est in cruce . . .*; vgl. Hs. 653/885 8°, 138v. (32r–36v) Nachtrag. *Exempla remissionis iniuriarum. Narrat Bernardinus de Busti in rosarij parte 2° sermone 34 quod in ciuitate Eugubij cum quidam interfecisset filium cuiusdam vidue . . .* (35r) [Sermo] *de paciencia que est fructus spiritus. Fructus autem spiritus . . .* (Gal 5,22). *Notandum quod duplex est paciencia. Prima dicitur non proprie paciencia sed duricia . . .* (37r) *›Ascensionis.‹ Quis dabit . . .* (Ps 54,7). *Karissimi mei, sapiens cuius oculi sunt in capite eius videt quod non est in presenti vita . . .*; die übrigen Sermones im Register. (130v) in der Predigt zum Fest der hl. Anna die Verse WALTHER, CARMINA, Nr. 1060; DÖRFLER-DIERKEN, S. 69, Anm. 74, Hs. genannt (mit der alten Foliierung zitiert). (145r) nach der Predigt *Graciam et gloriam* (vgl. denselben Text in Hs. 653/885 8°, 170r) eine längere Glosse. *Ad hoc quere quoddam notabile in libro Iohannis Roffensis episcopi contra Lutherum cum loquitur de libero arbitrio, folio eius libri 571 . . .* (199v) innerhalb des Textes ein Verweis auf den 293r beginnenden zweiten Text. (292r) letzter Sermo (Nachtrag). *›De memoria passionis domini.‹ Ecce id est vide, ecce agnus . . .* (Io 1,29). *Karissimi, de hoc agno Iohannes in apocalypsi 4 facit pulchrum festum dei . . .* – Oftmals auf dem unteren Seitenrand in der Regel drei Begriffe aus dem Text der jeweiligen Seite ausgeworfen. (90v, 120r–v, 131v, 132v, 156r–v, 212v, 228v, 234v, 255v) leer.

293r–327v **Tractatus de [perpetua] immunitate Mariae [contra Wigandum Wirt OP.]** *De emunitate virginali.* Prolog. *Dignare me, laudare te, virgo sacrata, da mihi virtutem contra hostes tuos. Volo te laudare domina . . . Erit intencio mea in hoc sermone de duobus commemorare que virginem gloriosam ostendunt immunem fuisse. Unum docebit eam fuisse immunem ab infectione originali. Alterum docebit eam fuisse immunem a lesione virginali . . .*; der erste Hauptteil beginnt mit einer Darstellung der Auseinandersetzungen um den Dominikaner Wigand Wirt bis zu den Ereignissen der Jahre 1507/1509. *Historia noua miserabilis. Anno domini 1509 manifestata est astucia quedam que hanc* (!) *infamia maculare conata est . . .* (293v) Textfortsetzung (auf dem Seitenrand: *Anno domini 1507*). *Quidam Wigandus*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

nomine cognomento Wyrt theologie professor ordinis predicatorum de obseruancia magister vir audacior . . . – . . . (310r) *Restat pro 2° principali huius tractatus ostendere quod beata virgo Maria immunis fuit a lesione virginali. Et hoc per figuram multiplicem, quarum prima est ista (si tamen figura dicenda est et non pocius exemplum vel argumentum a minori ad maius) de transformacionibus quarum alique magice et fantastice . . .*, insgesamt 34 figurae bzw. exempla. (327v) Schluß: – . . . *sed nec sentire vt in hac puritate eciam angelos superaret.* – Zum Gegenstand und zur Lit. s. Dörfler-Dierken, S. 61–66, hier S. 63, Anm. 58, Hs. genannt; V. Tenge-Wolf, in: ³LThK 10, Sp. 1234; vgl. a. Embach, Frühdrucke, S. 358f.

328r–v alphabetisches Register über die Maria betreffenden Textabschnitte in der gesamten Hs. *Tabula in materias de beata virgine in hoc volumine contentas incipit feliciter. Abscondit suos, sicut pauo, 172 . . . – . . . Vrsa inusitato modo parit, sic et virgo, 312.* – 329r–330v leer. – 331r–v s. Fragm.

Hs. 603/817 8°

Bonaventura

Pergament und Papier · I (Papier) + 150 + I (Papier) Bl. · 15×10,5 · Westdeutschland (Niederwerth?) · 15. Jh., 3./4. Viertel

Die Hs. wurde 1972 restauriert (s. Zettel im Hinterdeckel); jeweils das äußere und mittlere Doppelbl. Pergament, die übrigen Papier; ein Loch in Bl. 106 mit einem Pergamentflicken repariert · Wasserzeichen: Aa/Ab (Buchstabe P, Siebpaar), Typ Piccard, Findbuch 4, Abt. X, Nr. 262 bzw. 271 (1470–1472); B (Buchstabe P) – Wasserzeichen A · Lagen: 15 Quinionen; Reklamanten; Lagensignaturen · Schriftraum 9,5×6–6,5 · 24 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) · rubriziert (Rubrikatorvermerke teilweise erhalten); rote Seitenüberschriften ›*Prologus*‹, ›*Prima pars*‹ usw.; 3zeilige rote Lombardinitialen; 4–6zeilige rote Fleuronnée-Initialen an den Anfängen des Prologs und der einzelnen Bücher, mit Rankenausläufern bzw. Fleuronnéestäben · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln, der alte Lederbezug bei der Restaurierung aufkaschiert. Vorder-/Hinterdeckel: doppelter Rahmen aus zweifachen Streicheisenlinien; Mittelfeld durch ein schmales Diagonalband in zwei Dreiecke geteilt; Einzelstempel: Schunke, Blattornament Nr. 2, Kopfstempel Nr. 13, Lilie Nr. 8 (gelegentlich durch Bogenlinien zu Sträußen gruppiert), Schrift Nr. 103 ('Ihs'), Zacken (Dreiblatt ohne Zwischenblätter) – Nr. 28; Mittelschließe verloren; Blattweiser aus rotgefärbtem Leder.

Lokalisierung und Datierung nach dem Befund von Schrift, Buchschmuck und Wasserzeichen; die Fleuronnée-Initialen weisen eine starke Verwandtschaft mit dem Buchschmuck der wahrscheinlich ebenfalls in Niederwerth entstandenen Hs. 172/1627 2° auf. – Besitzvermerke: Ir *Liber monasterij beate Marie virginis in Euerhartz Clusen Treuerensis dyocesis ordinis re-*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

gularium canonicorum, darunter von derselben Hand: *Breuiloquium Bonauenture libri vij.* 1r *Bibl. publ. civ. Trev. 1802.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.I.b.3* und *778* (vom Benutzerblatt verdeckt). 1r *N 356* (französische Requirierungskommission, 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 133; Keuffer, Bd. 5, S. 57f.

Ir s. oben. – Iv leer.

1r–149v **Bonaventura: Breviloquium.** ›*Incipit prologus in breuiloquium Bonauenture.*‹ *Flecto genua* . . . (Eph 3,14–19). *Magnus doctor gen*[tium] *et predicator veritatis* . . . (13v) Kapitelverzeichnis. (15v) Text. ›*Incipit liber primus de sancta trinitate. Capitulum primum.*‹ *In principio intelligendum est, quod sacra doctrina* . . . (29v) lib. II. (48r) lib. III. (64r) lib. IV. (82v) lib. V. (103v) lib. VI. (130v) lib. VII. Schluß: –. . . *in gaudium dei mei, qui est trinus et vnus benedictus in secula seculorum. Amen.* ›*Explicit breuiloquium Bonauenture*‹, danach vier Verse, wohl aus einem Reimgebet: ›*Me contristat miserum grauis penitudo . . . propterea orate pro me*‹. – Ed.: S. Bonaventurae Opera omnia. Bd. 5. Quaracchi 1891, S. 201–291; zur handschriftlichen Überlieferung s. S. XVII–XXVI. Stegmüller, RC, Nr. 117. Distelbrink, Nr. 1; Mohan, Initia, S. 152*f.; Bloomfield, Incipits, Nr. 2149. – 150r bis IIv leer.

Hs. 610/2032 2°

Caesarius Heisterbacensis

Papier · II + 302 Bl. · 38×28,5 · Eberhardsklausen (?) · ca. 1478/1479

Die Hs. wurde 1967 restauriert (s. Zettel auf 302v), dabei sind die früheren Spiegelbll. ausgelöst worden, s. Fragm.; Bl. I/II und Bl. 302 mit dem jetzigen hinteren Spiegelbl. bilden jeweils ein Doppelbl.; Bl. 112, 117 fleckig · Wasserzeichen (Berliner Wasserzeichen-Belege in Zieschе, WZK): verschiedene Waagen, darunter A sehr ~ Piccard, Findbuch 5, Abt. VIII, Nr. 85 (Köln, 1478) und das Siebpaar Ba/Bb = Piccard, aaO, Nr. 87/89 (Köln, 1479), allerdings ist das Wasserzeichen Bb auch mit dem Wasserzeichen in dem um einige Jahre früheren Druck Berlin, SB, Inc. 829/5 (Köln, um 1471 oder 1472, s. GW 3403 u. Ergänzung in der GW-Datenbank) identisch (vgl. a. Hs. 181/1206 2°, Wasserzeichen Aa/Ab); Ca/Cb (Krone, Siebpaar), dasselbe Siebpaar auch in Berlin, SB, Inc. 2117/5 (Köln, nicht nach 1478) · Lagen: V^{10} + $(V-1)^{19}$ + 20 V^{219} + II^{223} + 3 V^{253} + IV^{261} + 4 V^{301}; nur vereinzelt Spuren von Lagensignaturen · Schriftraum 27,5–28×18 · 2 Spalten · 39–42 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida) von wechselnden Händen · rubriziert, rote Lombarden gelegentlich mit ornamentalen Aussparungen; mehrzeilige blaue Lombardinitialen mit ornamentalen Aussparungen (in einigen Fällen Akanthusblätter) · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): dunkelbrauner Leder-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

band über Holzdeckeln, die Kanten leicht abgeschrägt; das Leder längs des Hinterdeckels (wohl zur Zeit der Einbandherstellung, s. a. Einband von Hs. 524/1154 4°) genäht, Rücken erneuert. Vorderdeckel: doppelter Rahmen aus dreifachen Streicheisenlinien; Mittelfeld gerautet, beim Anbringen des Rautenmusters muß sich der Buchbinder geirrt haben, die Rauten überlappen die linke Rahmenleiste. Hinterdeckel: Respektrand; die gesamte Innenfläche (nicht sehr sorgfältig) gerautet. Einzelstempel nur auf dem Vorderdeckel: SCHUNKE, Blattornament Nr. 2, Hahn Nr. 10, Lilie Nr. 8, Rosette Nr. 406, Schrift Nr. 103 ('Ihs') und Nr. 187 ('Ihesus Maria'), Zacken (Dreiblatt ohne Zwischenblätter) – Nr. 28, außerdem: zwei Kopfstempel, Wellenranke mit Laub und Blüten (wie Hs. 173/1628 2°), eine kleine Rosette; Bogenstempel und Rosetten bilden Blumen, Bogenstempel und Zacken- bzw. Lilienstempel sind am Rand zu einem Fries verbunden. 2 Schließen, auf dem Hinterdeckel 5 Holzbuckel.

Fragm.: Die ehemaligen Spiegelbll. mit hebräischen Texten wurden ausgelöst und werden jetzt in der Sammlung der hebräischen Fragmente unter der Signatur Hebr. Fragm. Nr. 27 aufbewahrt; ihre Beschreibung ist einem späteren Spezialkatalog vorbehalten.

Lokalisierung und Datierung auf Grund des Schrift- und Wasserzeichenbefundes und des Buchschmucks. – Besitzvermerke: I^{r} *Codex domus beate Marie virginis in Clusa Euerhardi ordinis canonicorum regularium Treuerensis diocesis.* II^{v} *Biblioth. public. civ. Trev. 1803.* Die alten Signatureinträge auf einem Bl. der hebräischen Fragmente: *D.II.a.14* und *CCV.* I^{r} Abklatschspuren dieser Signaturen und Nachtrag mit blauem Farbstift: *CCV* und *610.* 1^{r} *N 333* (französische Requirierungskommission, 1802). Mehrfach der Stempel der Stadtbibliothek.

WYTTENBACH/LAVEN, S. 134; KEUFFER, Bd. 5, S. 64f.; A. HILKA, Die Wundergeschichten des Caesarius von Heisterbach. Bd. 1. Bonn 1933 (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 43), S. 53f., Nr. 21 (Sigle T^{4}).

I^{r} s. oben. – I^{v}–II^{r} leer. – II^{v} s. oben.

1ra–301va **Caesarius [Heisterbacensis:] Homiliae.** – Zur handschriftlichen Überlieferung s. HILKA, aaO, S. 34–55. É. BROUETTE, in: DACIST, Sp. 170 bis 172; K. LANGOSCH, in: ^{2}VL 1, Sp. 1152–1168, hier Sp. 1154–1156.
(1ra–79^{rb}) **[Homiliarum pars I = Homiliae XVIII in evangelia a nativitate domini usque ad octavam epiphaniae.]** (1$^{ra–va}$) Epistel und Prolog. ›*Incipit epistola venerabilis Cesarij monachi in moralitates euangeliorum.*‹ *Dilecto patri et domino H*[enrico] *venerabili abbati in Valle sancti Petri, frater Cesarius, monachorum eius nouissimus . . .* ›*Explicit epistola. Incipit prefacio eiusdem de eodem. De puericia Ihesu.*‹ *Fasciculus mirre . . .* (Ct 1, 12). *Sepe a vobis amonitus, ymmo cum multa instancia rogatus sum . . .* (1va) Akrostichon auf den Namen 'Cesarius' (WALTHER, CARMINA, Nr. 3671), 8 leoninische Hexameter, Verse abgesetzt; anschließend Homilienverzeichnis; Druck: HILKA, aaO, S. 16–18. SCHNEYER, REPERTORIUM, Bd. 1, S. 705, Nr. 1 (Prolog). ›*Incipit omelia prima moralis venerabilis Cesarij de sacra-*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

mento dominice incarnationis. Secundum Lucam‹. (1^{vb}) Text. *Missus est* . . . (Lc 1,26). *Redemptionis nostre primordia que in hac sacratissima lectione sumpserunt exordia* . . . – (79ra) . . . *genitricis beatique baptiste Iohannis cui cum patre* . . . *A*[men]. *›Explicit omelia decima octaua de sacramento dominice incarnacionis Cesarij monachi. Subscripcio domini Henrici abbatis‹*. (79^{rb}) Akrostichon auf den Namen 'Henricus' (Druck: Hilka, aaO, S. 18; Walther, Carmina, Nr. 8005), 8 leoninische Hexameter, Verse nicht abgesetzt. – Druck: J. A. Coppenstein, Fasciculus moralitatis venerabilis fr. Caesarii Heisterbacensis. Bd. 1. Köln 1615; Auszüge gedruckt bei Hilka, aaO, S. 63–101. Schneyer, Repertorium, Bd. 1, S. 705 f., Nr. 2–8, 10, 11, 14, 19, 12, 9, 13, 16–18, 15 (Reihenfolge bei Schneyer nach dem Druck von Coppenstein, vgl. auch Hilka, aaO, S. 18).

(79^{rb}–221^{vb}) [**Homiliarum pars II = Homiliae LXIV dominicales.**] Prolog. *›Incipit prefacio venerabilis Cesarij monachi in omelias super euangelicas lectiones dominicarum tocius anni.‹ Botrus Cypri* . . . (Ct 1,13). *Vox est dilecte ad dilectum, sponse ad sponsum, ecclesie ad Christum* . . .; Druck: Hilka, aaO, S. 18 f. (79va) Homilienverzeichnis. (80ra) Text. *›Incipit expositio venerabilis Cesarij monachi ordinis beati Bernhardi super dominicas tocius anni. Dominica prima post octauas epyphanie. Secundum Iohannem.‹ In illo tempore facte sunt* . . . (Io 2,1). *Omnes vocati sumus ad nupcias, fratres dilectissimi. Nullus ex nobis est* . . . – . . . *electi vero vitam apprehendent eternam. Quo nos perducat iudex viuorum et mortuorum* . . . *Amen. ›Finiunt omelie morales venerabilis Cesarij monachi super euangelia dominicalia tocius anni. Laus deo.‹* – Druck: Coppenstein, aaO, Bd. 2, 3; Auszüge gedruckt bei Hilka, aaO, S. 102–173. Schneyer, Repertorium, Bd. 1, S. 706 bis 711, Nr. 20–83. – 222ra–223^{vb} liniiert, sonst leer.

(224ra–247^{vb}) [**Homiliae II de transfiguratione Christi.**] *›Incipit epistola Cesarij monachi ad Hartmannum priorem de Claustro de transfiguracione domini.‹ Dilecto domino et amico suo precordiali H*[artmanno] *priori de Claustro* . . .; Druck: Hilka, aaO, S. 23. (224^{rb}) Text. *›Secundum Matheum.‹ In illo tempore assumpsit Ihesus* . . . (Mt 17,1). *›Omelia de eadem lectione.‹ Ut verba lectionis huius euangelice plenius possint exponi* . . . (245^{vb}) *Assumpsit Ihesus* . . . (Mt 17,1). *Cum plures discipulos dominus habuerit tres tantum ex omnibus glorie sue testes assumpsit* . . . – . . . *ascendi possit in montem regni celorum. Quo nos perducat* . . . *Amen.* – Auszüge gedruckt bei Hilka, aaO, S. 182 f.

(248ra–301va) [**Homiliae VIII de passione Christi.**] Prologepistel. *›Epistola venerabilis Cesarij monachi in expositionem moralem super passionem domini nostri Ihesu Christi secundum omnes ewangelistas.‹ Viris religiosis et dominis in Christo carissimis, Alexandro de Claustro et Petro de Loco sancte*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Marie prioribus . . .; Druck: HILKA, aaO, S. 23f. (248^{rb}) Text. ›*Incipit expositio moralis super passionem domini. Secundum Matheum.*‹ *In illis* [diebus] *dixit Ihesus discipulis suis: Scitis quia . . .* (Mt 26,2). ›*Omelia de eadem lectione.*‹ *Passionem domini saluatoris nostri moraliter editurus* (vielmehr: aditurus) *auxilium ipsius inuoco . . . – . . . que preparauit diligentibus se Ihesus Christus dominus noster qui . . . Amen.* ›*Explicit exposicio moralis super passionem domini*‹, die übrigen Homilieninitien im Register. – Auszug gedruckt bei HILKA, aaO, S. 183. STEGMÜLLER, RB, Nr. 1883. – 301^{vb} leer.

302ra **[Commentarius in Sententias Petri Lombardi]**, Kommentarfragment zu lib. II, dist. 24, cap. 3 (De libero arbitrio). ‖ *arbitrium facultas rationis et voluntatis ad faciendum bonum, assistente gratia . . . – . . . Hinc sacra scriptura Christum dei verbum* ‖, darunter von anderer Hand ein Sprichwort: *Nouerit se homo et in veritate de se sentiat.* – 302^{rb-vb} leer.

Hs. 621/1561 4°

Hugo Ripelin de Argentina · Henricus Herpius · Petrus Blomevenna · Bonaventura · Ps.-Bonaventura . Thomas a Kempis · Ps.-Albertus Magnus · Ps.-Bernardus Claraevallensis · Ps.-Thomas de Aquino

Papier in 2° · II + 392 Bl. · 28×21 · Eberhardsklausen · 1526 (182^{rb})

Auf einigen Blättern beginnender Tintenfraß · Wasserzeichen: A (Buchstabe R) = Hauptwasserzeichen, mehrere Varianten, Typ BRIQUET, Nr. 8992–8994 (s. Hs. 71/1055 4°, Wasserzeichen B, und Hs. 73/1057 4°, Wasserzeichen B); B (Lilie) ~ PICCARD, Findbuch 13, Abt. III, Nr. 1701/1703, 1804 (Westdeutschland, 16. Jh., 1. Viertel; s. Hs. 71/1055 4°, Wasserzeichen D, und Hs. 73/1057 4°, Wasserzeichen A); C (Einhorn) ~ PICCARD, Findbuch 10, Abt. III, Nr. 1831+1845 (Köln, 1518/1519); D (Einhorn), Typ BRIQUET, Nr. 10040 (= Hs. 71/1055 4°, Wasserzeichen A) und weitere Einhorn-Wasserzeichen · Lagen: $(VI-2)^{10}$ + 5 V^{60} + IV^{68} + 11 V^{178} + $(V-1)^{187}$ + 2 IV^{203} + $(IV-1)^{210}$ + 17 IV^{346} + $(IV-1)^{353}$ + 4 IV^{385} + $(IV-1)^{392}$; Lagensignaturen und der Korrekturvermerk *Correctus* meist abgeschnitten · Schriftraum 20×14,5 · 2 Spalten · in der Regel 35 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida), wahrscheinlich ganz von Johannes Zonsbeck geschrieben; von diesem wohl auch gelegentlich in kleinerer Schrift Ergänzungen oder Korrekturen · rubriziert: zwei-, drei- und mehrzeilige Lombarden, z.T. mit an- oder eingezeichneten Gesichtern, andere mit einfachen, gelegentlich konturierten Ornamenten; bemerkenswert 26va, 88va zwei rote S-Initialen über 6 Zeilen mit kurzen aber markant gezeichneten Rankenausläufern, zu diesem Initialtyp s. a. Hs. 73/1057 4°, 2ra · Einband: dunkelbrauner Lederband über kräftigen, leicht abgeschrägten Holzdeckeln; von 2 Lederbandschließen nur die Schlösser erhalten, auf dem Hinterdeckel 4 Buckel (für den Vorderdeckel keine vorgesehen); Rücken am oberen Kapital gebrochen; Stempelschmuck stark abgerieben,

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Vorderdeckel: umlaufend eine Jagdrolle, innerhalb des Mittelfelds in einem Ring siebenfach ein Plattenstempel: zwei Kolumnen mit je vier Tiermedaillons in einem Ornamentrahmen, vgl. St. FOGELMARK, Flemish and Related Panel-Stamped Bindings. Evidence and Principles. New York 1990, Tafel 37 (hier jedoch mit Schriftrahmen) u.ö.; im Zentrum dieses Rings ein Plattenstempel mit dem Erzengel Michael, dieselbe Platte bei FOGELMARK, aaO, Tafel XIV, XXXVIIIf.; oberhalb und unterhalb dieser Platte sind einige Stempel konfus übereinander gelegt; dabei sind zwei für Eberhardsklausen bekannte Stempel dem Anschein nach erst nachträglich aufgepreßt worden: 'Maria mit Kind' (GOLDSCHMIDT, Nr. 37, 1) und SCHUNKE, Schrift Nr. 187 ('Ihesus Maria'), jeweils mit kleinen Rosettenstempeln umsäumt (Schriftstempel und kleine Rosetten auch an den Rändern der Doppelbünde); ebenfalls nachträglich und ohne Rücksicht auf die Anordnung der Plattenstempel, diese teilweise durchschneidend, wurden Streicheisenlinien aufgezeichnet, so daß ein Mittelfeld mit 9 gleichgroßen Rechtecken entstand; Hinterdeckel ebenfalls ohne besondere Sorgfalt mit Streicheisenlinien versehen; Wasserzeichen des Vorsatzdoppelblattes I/II: Einhorn ~ PICCARD, Findbuch 10, Abt. III, Nr. 1992 (Brügge, Trier 1537/1538); Blattweiser aus Leder, teilweise mit geflochtenem Knoten, teilweise rot oder blau (?) gefärbt; ein Stecklesezeichen aus Pergament wird heute separat aufbewahrt (Fragm. 621), s. G. FRANZ, Drehbare Lesezeichen und Stecklesezeichen aus der Trierer Kartause und aus anderen Klosterbibliotheken, in: H.-W. Stork u.a. (Hrsg.), Ars et Ecclesia. Festschrift für F. J. Ronig. Trier 1989, S. 119–134, hier S. 122 und Abb. 5.

Fragm. (hinteres Spiegelbl.) · Pergament · Kinheim an der Mosel (?) · 1395 · Schriftraumbreite ca. 25 · 27 erhaltene Zeilen (der Anfang im Falz) · Kursive, einige Worte von späterer Hand nachgeschrieben · Schreibsprache: Moselfränkisch (?) · **Urkunde**, stark abgerieben. . . . *datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quinto feria tercia post festum Pentecostes.*

Datiert ist nur der erste Text der Hs. (182^{rb}). Am Schluß (343^{rb}) nennt sich der Schreiber, der Eberhardsklausener Kanoniker Johannes Zonsbeck (in dieser Hs. *Zonsbach*), der die Hs. trotz der zum Teil sehr starken Duktuswechsel wahrscheinlich allein geschrieben hat, weshalb die übrigen Texte auch etwa zur selben Zeit entstanden sind und die im Kolophon 182^{rb} formulierte Bitte *Orate pro . . . scriptoribus* allgemein auf alle Kopisten dieses Textes zielen dürfte. Bemerkenswert ist, daß der Einband für Flandern typische Plattenstempel aufweist. Ob es sich, wie der vorliegende Band nahezulegen scheint, um einen wiederverwendeten flämischen Einband handelt, ist jedoch nicht zu klären, vielleicht handelt es sich auch nur um eine Wanderung von Plattenmustern. – Besitzvermerk: 1^{r} *Biblioth. public. civ. Trev. 1803.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel auf einem querliniierten Pergamentbl.: *D.II.c.12* und *CCCLIV*, diese auch auf dem Rücken. 1^{v} *N 808* (französische Requirierungskommission, 1802).

WYTTENBACH/LAVEN, S. 136; KEUFFER, Bd. 5, S. 78f.; K. EMERY, in: CC, CONT. MED., Bd. 121A. Turnhout 1991, S. 749–754.

I^{r}–II^{v} leer. – 1^{r-v} s. oben. (1^{r}) außerdem ein **Inhaltsverzeichnis** für die gesamte Hs. ›*Hii libri siue tractatus habentur in hoc volumine*‹.

2^{ra}–182^{rb} **[Hugo Ripelin] de Argentina: Compendium theologicae veritatis** (über dem Text in der Art der Korrekturen: *Dubium est de auctore*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

huius libri. Nihilominus aurea librorum materia ac satu dignissima.). ›*Incipit compendium theologie domini Thome episcopi Argentinensis.*‹ *Ueritas theologice sublimitatis cum superni sit splendoris radius illuminans intellectum* . . . (26va) lib. II. (64ra) lib. III. (88va) lib. IV. (112va) lib. V. (143ra) lib. VI. (166^{vb}) lib. VII. (182ra) . . . *Ibi effluencia diuiciarum, influencia deliciarum et confluencia bonorum. Denique de gaudijs celestibus* (soweit der Druck, hier wie auch sonst in der Überlieferung oft unmittelbar den Satz fortsetzend 11 Verse) *nota versus. Mens cognoscendo ditatur amando fruendo* . . .– . . . *Virginibus viduis ac coniugibus tribuetur.* Schlußsatz: *Ex omnibus premissis collige quedam spectare gaudia solum ad animam* . . . *quisque beatus secundum merita recipiet sine fine. Amen.* ›*Explicit compendium the*[o]*logice veritatis* (aus *-sis* verbessert). *Scriptum et finitum anno domini millesimo quingentesimo visecimo* (!) *sexto. Orate deum pro intelligencia huius libri et scriptoribus. Amen*‹. – Druck: Alberti Magni Opera omnia. Ed. A. Borgnet. Bd. 34. Paris 1895, S. 1–261; Stegmüller, RC, Nr. 368; Distelbrink, Nr. 75; Mohan, Initia, S. 485*; Bloomfield, Incipits, Nr. 6399, Hs. genannt; Kaeppeli, Nr. 1982, Hs. genannt; G. Steer, Hugo Ripelin von Straßburg. Zur Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des 'Compendium theologicae veritatis' im deutschen Spätmittelalter. Tübingen 1981 (Texte und Textgeschichte 2), S. 131 (die Hs. irrtümlich auf 1426 datiert); G. Steer, in: ^{2}VL 4, Sp. 252–266. – Die Verse (Walther, Carmina, Nr. 10896) am Schluß hat man wohl als festen Bestandteil dieses Textes zu betrachten, auch die volkssprachigen Fassungen haben sie übernommen, vgl. die Hss.-Beschreibungen von Steer, aaO, und Chr. Michler, Le Somme Abregiet de Theologie. Die altfranzösische Übersetzung des 'Compendium theologicae veritatis' Hugo Ripelins von Straßburg. Wiesbaden 1996 (Wissensliteratur im Mittelalter 25), S. 397.

182va–187ra **[Ps.-]Bonaventura: Declaratio terminorum theologiae.** ›*Incipit declaracio terminorum theologie Bonauenture doctoris seraphici ordinis minorum.*‹ *Omnipotens deus, pater filius et spiritus sanctus, vnus est deus. Nam in vnitate nature numerali est realis pluralitas personarum* . . . – . . . *postquam deo donante te iterato videro lacius tibi exponam.* ›*Explicit declaracio terminorum theologie secundum sanctum Bonauenturam*‹. – Distelbrink, Nr. 120; Mohan, Initia, S. 265*. – 187$^{rb–v}$ leer.

188ra–266^{rb} **Henricus Herpius: Directorium aureum contemplativorum,** lateinische Übersetzung von Herps mittelniederländisch verfaßtem Spieghel der volcomenheit durch Petrus Blomevenna. ›*Incipit prologus in librum appellatum directorium contemplatiuorum, necessario ante ipsum librum prop-*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

ter aliqua legendus.‹ Directorium contemplatiuorum sub vulgari theutonico ante aliquot annos quasi sepultum repperi . . . (190va) *›Sequitur formula breuis introductoria in vitam contemplatiuam.‹ Sed ne terrorem inexpertis . . .* (194ra) *›Incipit directorium aureum internam spiritualem contemplatiuamque vitam sectari cupientibus, ymmo omnibus fidelibus pie in Christo viuere volentibus, vltra quam dici possit, vtile.‹ Gracia domini nostri Ihesu Christi, caritas patris et communicacio sancti spiritus sit cum omnibus nobis. Amen . . .–. . . amabilis maiestas sapiencia et bonitas patris et filij et spiritus sancti. Amen. ›Amen. Finitur nobilissimum directorium contemplatiuorum editum a venerabili patre Henrico Herp in vulgari et a quodam carthusiensis ordinis in latinam linguam traductum et diligenter correctum‹.* – Erstdruck von Johannes Landen, Köln 1509–um 1510, zusammen mit den hier 266rb und 276ra stehenden Texten, s. W. Grebe, Der Kölner Frühdrucker Johann Landen und die Druckwerke seiner Offizin. Wiesbaden 1983 (Buchwissenschaftliche Beiträge 6), Nr. 43 und 49 (VD 16, H 2146 u.ö.); die Hs. weicht gelegentlich von der Druckfassung ab; zu den Frühdrucken s. A. Gruys, Cartusiana. Un instrument heuristique. Bibliographie générale. Auteurs cartusiens. Paris 1976, Nr. 1509; Ed.: L. Verschueren, Hendrik Herp O.F.M., Spieghel der volcomenheit. Bd. 2. Antwerpen 1931 (Tekstuitgaven van ons geestelijk erf 2), zur Überlieferung s. ebd., Bd. 1, S. 21–96; Mohan, Initia, S. 165*; G. Chaix, Réforme et contre-réforme catholiques. Recherches sur la chartreuse de Cologne au XVIe siècle. Bd. 1. Salzburg 1981 (Analecta Cartusiana 80), S. 143–146; B. de Troeyer, in: ²VL 3, Sp. 1127–1135, hier Sp. 1129–1131 (II.3); zu Blomevenna s. unten (276ra).

266rb–275rb **Tres collationes.** *›Incipiunt tres collaciones venerabilis memorie patris Henrici Herp ad christiane religionis perfeccionem peruenire cupientibus accomodatissime, grata quadam breuitate ea que in precedenti contemplatiuorum directorio diffusius habentur summarie perstringentes‹.* – Kompilation, die mit diesem Titel unter dem Namen des Henricus Herp überliefert ist, sich aber aus einem unechten (Coll. 1) und einem Auszug (Coll. 2 und 3) aus einem echten Werk dieses Autors zusammensetzt; zur Überlieferung s. Emery, aaO, S. 720ff. mit weiteren Trierer Hss; zu den frühen Drucken s. oben 188ra.

(266rb–269rb) [**Ps.-Dionysius Cartusiensis: Directorium ad vitae perfectionem consequendam**]. *Collacio prima. Qvicumque post rudimenta vite actiue decursa . . .–. . . impossibile erit quin ad vite perfeccionem perueniet. Ad laudem domini.* – Emery, aaO, S. 702–759, Ed. des Textes S. 712–720; als Verfasser wird auch Johannes Bourcelli ins Spiel gebracht; Mohan, Initia, S. 349*; de Troeyer, aaO, Sp. 1131 (II.4); Emery, aaO, S. 707f.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

(269^{rb}–275^{rb}) **Henricus Herpius: [De processu humani profectus]**, Sermones 4 und 5. ›*Collacio secunda.*‹ *Tollite iugum* . . . (Mt 11,29). *Cum rerum omnium opifex in omnibus que sunt in celo sursum et in terra deorsum sui beneplaciti plenissimum obtineat principatum* . . . (272^{rb}) ›*Collacio tercia.*‹ *Erat autem Iherosolimis* . . . (Io 5,2). *Sicut ait ap. ad Galathas iiij: Illa autem que* . . . (Gal 4,26), *de qua nimirum eicienda est ancilla et filius eius* . . . – . . . *sed in omnium largitorem sedulis affluencijs aspirare. Ad laudem domini nostri Ihesu Christi.* ›*Finem habent tres collaciones notabiles Henrici Herp pro volentibus proficere perutiles in vita contemplatiua*‹. – Ed.: G. Epiney-Burgard, Henri Herp. De processu humani profectus. Sermones de diversis materiis vitae contemplativae. Wiesbaden 1982 (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz. Abt. für abendländische Religionsgeschichte 106), S. 118–134; de Troeyer, aaO, Sp. 1132 (II.6). – 275^{v} leer.

276ra–296^{vb} **[Petrus Blomevenna:] Tractatulus de effusione cordis.** ›*Incipit prologus in tractatum de effusione cordis.*‹ *Hortatur nos psalmista ad cordis effusionem* . . . (276^{rb}) › . . . *Incipit tractatus* . . . *Ad quod creatus sit homo et lapsus qualiter reperetur. Ca. primum.*‹ *Deus hominem ad imaginem et similitudinem suam fecit* (vgl. Gn 1,26) *vt ipsum deum cognosceret, cognoscendo diligeret* . . . – (296va) . . . *necnon per passiones mortem et amorem Ihesu Christi domini nostri, pater et idem* (296^{vb}) *filius eius Ihesus Christus et spiritus sanctus vnus deus benedictus ab omni creatura per infinita secula seculorum. Amen.* ›*Explicit tractatus de effusione cordis perutilis omnibus deuotis*‹. – In den frühen Drucken (dazu s. oben 188ra) gemeinsam mit dem Directorium contemplativorum des Henricus Herp abgedruckt, weshalb dieser vielfach auch hier als der Verfasser galt; Th. Petreius, Bibliotheca Cartusiana. Köln 1609, S. 265, als Werk Blomevennas genannt; zum Textverständnis vgl. J. Greven, Die Kölner Kartause und die Anfänge der katholischen Reform in Deutschland. (Katholisches Leben und Kämpfen im Zeitalter der Glaubensspaltung 6) Münster 1935, S. 17f.; de Troeyer, aaO, Sp. 1132; zu Person und Werk Blomevennas s. P. J. A. Nissen, Peter van Blommeveen's writing 'Assertio purgatorii' (1534–1535). A polemical treatise against Münsterite anabaptism, in: Die Kartäuser und die Reformation. Bd. 1. (Analecta Cartusiana 108) Salzburg 1984, S. 160–191, bes. 161–166; H. Rüthing, in: ^{3}LThK 2, Sp. 527f. (Lit.).

297ra–315^{vb} **[Ps.-]Bonaventura: De vitiis et eorum remediis [= David de Augusta: De exterioris et interioris hominis compositione, lib. II, cap. 10,2–50,8].** ›*Incipit prologus sancti Bonauenture doctoris seraphici in tractatum de vicijs et remedijs eorum*‹. Prolog (nicht im Druck): *PPlurimo-*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

rum (!) *instancia requisiuit cum secundum regulam debeamus predicare vicia et virtutes* . . . Text: *Voluntas nulli debuit esse subiecta nisi deo* . . . – (315va) . . . *quando ad terrena eas remittimus hostis roboratur*, soweit der Druck, die Hs. fährt direkt anschließend fort: [**In Pater noster.**] *Quid autem oremus* . . . (Rm 8,26). *Ideo ipse dominus, quid opus sit nobis plenissime per se* . . . – . . . *et illas peticiones non recusare. Pater noster etc. ›Require alibi. Finit tractatus de vicijs et eorum remedijs‹.* – Wahrscheinlich dieselbe Textfassung wie Köln, StA, GB 8° 72, 278^{r}–301^{r}, s. KAT. KÖLN, Bd. 3, S. 64; die Kapitelaufteilung entspricht weitgehend dem Druck: David ab Augusta, De exterioris et interioris hominis compositione. Quaracchi 1899, S. 92–160; DISTELBRINK, Nr. 118; MOHAN, INITIA, S. 284*; BLOOMFIELD, INCIPITS, Nr. 3936.

316ra–320^{rb} **Bonaventura: De reductione artium ad theologiam.** *›Libellus deuoti Bonauenture de reductione arcium ad theologiam.‹ Omne datum* . . . (Iac 1,17). *In hoc verbo tangitur origo omnis illuminacionis* . . . – . . . *quia numquam peruenitur ad filium nisi per spiritum sanctum, qui docet nos omnem veritatem, qui* . . . *Amen. ›Finit libellus sancti Bonauenture de reductione artium ad theologiam‹.* – Ed.: S. Bonaventurae Opera omnia. Bd. 5. Quaracchi 1891, S. 319–325; STEGMÜLLER, RC, Nr. 120; DISTELBRINK, Nr. 3; MOHAN, INITIA, S. 262*.

320va–330^{rb} **Bonaventura: [De triplici via].** *›Incipit paruum bonum siue regimen consciencie sancti Bonauenture, quod dicitur fons vite.‹ Ecce descripsi* . . . (Prv 22,20). *Cum omnis sciencia debeat gerere trinitatis insigne* . . . – . . . *per osculum et dileccionem et hoc est seraphin. ›Nota diligenter predicta quoniam in illis est fons vite. Amen. Finit paruum bonum vel regimen consciencie sancti Bonauenture, quod vocatur fons vite‹.* – Ed.: S. Bonaventurae Opera omnia. Bd. 8. Quaracchi 1898, S. 3–18; STEGMÜLLER, RB, Nr. 10717; DISTELBRINK, Nr. 18; MOHAN, INITIA, S. 124*; BLOOMFIELD, INCIPITS, Nr. 1856. – 330^{v} leer.

331ra–343^{rb} **Thomas a Kempis (?): De imitatione Christi, lib. I.** *›Incipit liber primus fratris Thome Kempis canonici regularis ordinis sancti Augustini de imitacione Christi et de contemptu omnium vanitatum mundi. Capittulum primum.‹ Qvi sequitur* . . . (Io 8,12) *dicit dominus. Hec sunt verba Christi quibus ammonemur quatenus vitam eius* . . . – . . . *Tantum proficies quantum tibi ipsi vim intuleris. ›Explicit libellus editus a quodam regulari, scriptus per fratrem Johannem Zonsbach. Orate pro eo‹.* – Die Frage der Verfasserschaft wird inzwischen weitgehend zugunsten von Thomas a Kem-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

pis beantwortet. Edd.: POHL, Bd. 2, S. 4–263; T. LUPO, De imitatione Christi libri quatuor. Vatikan 1982 (Storia e attualità 6), S. 3–86; St. G. AXTERS, De imitatione Christi. Een handschrifteninventaris bij het vijfhonderdste verjaren van Thomas Hemerken van Kempen † 1471. Kempen-Niederrhein 1971 (Schriftenreihe des Kreises Kempen-Krefeld 27), S. 82, Hs. genannt; BLOOMFIELD, INCIPITS, Nr. 4633; P. VAN GEEST, in: ²VL 9, Sp. 862–871, hier Sp. 868–871; R. Th. M. VAN DIJK, in: ³LThK 9, Sp. 1531f. (Lit.); zur deutschen Überlieferung vgl. E. BAUER, B. WACHINGER, in: ²VL 9, Sp. 871–878, und KAT. TRIER, N.S. Bd. 1, S. 192f. – 343ᵛ leer.

344ʳᵃ–346ᵛᵇ **[Ps.-]Albertus Magnus: Paradisus animae** (über dem Text in der Art der Korrekturen: *De tractatu sequenti habentur tria tamen capitula.*). ›*Incipit prologus in tractatum de virtutibus editus a magistro Alberto, vocatus secundum aliquos paradisus anime. Feliciter.*‹ *Svnt quedam vicia que frequenter speciem virtutum pretendunt* . . . (344ʳᵇ) ›*De caritate dei et proximi. Capitulum primum.*‹ *Caritas ad deum vera et perfecta est* . . . – . . . *ac voluntatem in omnibus exequendo*; danach abweichend vom Druck: *Argumentum vere obediencie ponit Augustinus dicens: Verus obediens mandatum* . . . *vt mandatum peragat imperantis.* In kleinerer Schrift: ›*Quia hunc tractatum in liberaria et eciam in quodam alio libello ex integro inueni et in diuersis libellis exerscriptum* (wohl gemeint: excerptum) *comperi, idcirco scribere hic piguit, habentur autem tria capitula ex hoc tractatu, primum de caritate dei et proximi, 2ᵐ de humilitate, 3ᵐ de obediencia*‹. – Druck: Alberti Magni Opera omnia. Ed. A. BORGNET. Bd. 37. Paris 1898, S. 449–454; BLOOMFIELD, INCIPITS, Nr. 5875, Hs. genannt; B. SÖLLER, Der Traktat 'Paradisus animae' des Pseudo-Albertus Magnus im deutschen Spätmittelalter. Überlieferungsgeschichte – Wirkungsgeschichte – Textedition der vntugent-Version aus dem 15. Jahrhundert. Phil.-Diss. Würzburg 1987 (Teildruck), S. 462, Nr. 143, Hs. genannt.

347ʳᵃ–360ʳᵃ **[Ps.-]Bernardus [Claraevallensis:] Meditationes [piissimae de cognitione humanae conditionis]**. ›*Incipiunt meditationes dulcissimi patris et melliflui doctoris Bernardi.*‹ *Mvulti* (!) *multa sciunt* . . . (351ᵛ) am rechten Rand eine Bemerkung zu einer Textlücke in einem offensichtlich dem Schreiber vorliegenden Druck. – PL 184, Sp. 485–508. Lit. s. Hs. 59/1016 8°, 55ᵛ.

360ʳᵃ–366ᵛᵃ **[Ps.-]Thomas de Aquino: De divinis moribus.** ›*Tractatus sancti Thome de Aquino de diuinis moribus.*‹ *Perfecti estote* . . . (Mt 5,48). *In*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

sacra scriptura nichil nobis impossibile consulitur . . .–. . . ipse solus scit horam iudicij, ipse solus scit numerum electorum, benedictus deus. Amen. ›Explicit opus sancti Thome de diuinis moribus. Amen‹. – Druck: R. Busa, S. Thomae Aquinatis Opera omnia. Bd. 7. Stuttgart-Bad Cannstatt 1980, S. 706–709; M. Grabmann, Die Werke des hl. Thomas von Aquin. Eine literarhistorische Untersuchung und Einführung. Münster 1967 (Nachdruck der 3. Aufl. von 1949; Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters 22), S. 398.

366^{vb}–385ra **[Ps.-]Thomas de Aquino: De beatitudine.** *›Incipit tractatus eiusdem sancti Thome de eterna beatitudine.‹ Beati qui . . .* (Ps 83,5). *Domus dei est eterna beatitudo . . .–. . . vt manifestetur habundancia glorie tue per infinita secula seculorum. Amen. ›Explicit opusculum sancti Thome de Aquino de eterna beatitudine‹.* – Druck: Busa, aaO, S. 709–714; M. Grabmann, aaO; M.-D. Chenu, Das Werk des hl. Thomas von Aquin. Heidelberg u.a. 1960, S. 319f., Anm. 5.

385^{rb}–390^{rb} **Fasciculus de exercitiis spiritualibus.** *›Fasciculus de exercicijs spiritualibus.‹ Scire debes quod quamuis omnia que in diuinis scripturis reperiuntur . . .* (385va) *›Secunda feria de vanitate mundi.‹ Si mundi huius vanitas, instabilitas et breuitas . . .* (386^{vb}) *›Feria tercia de peccatorum nocumento.‹ Ut tibi de memoria peccatorum nascatur salubris com-* (387ra) *punctio . . .* (387va) *›Quarta feria de morte.‹ De morte dicturus hoc in primis notum facio . . .* (388va) *›Quinta feria de iudicio particulari et vniuersali.‹ Ivdicium duplex est, scilicet particulare et vniuersale . . .* (389ra) *›Sexta feria de beneficijs dei humano generi collatis.‹ Sicut omni tempore vtilis nouissimorum recordacio . . .* (389^{rb}) *› . . . Sabbato de penis inferni.‹ In fine mundi purgabit deus omnia elementa . . .* (389^{vb}) *›Dominica die de regno celorum et gloria beatorum.‹ De gaudijs celestibus imaginare locum illum . . .–. . . multitudo pacis et memorie continuacio eternitatis.* – Die Themen sind auf die Tage der Woche (s. 1^{r} . . . *pro singulis diebus*) verteilt, der Text hat mit dem unter dem Namen Bonaventuras überlieferten und bei Distelbrink, Nr. 143 aufgeführten 'Fascicularius' nur wenige Ähnlichkeiten.

390^{rb}–391ra **[Albericus Casinensis (?), Petrus Damiani (?): Hymnus de gaudio paradisi.]** *›Ymnus sancti Augustini de regno celorum.‹ Ad perhennis vite fontem mens sitiuit* (390va) *arida . . .* – AH 48, Nr. 66; O. J. Blum, Alberic of Monte Cassino and the Hymns and Rhythms Attributed to Saint Peter Damian, in: Traditio 12 (1956), S. 87–148, Ed. des Textes S. 128–130. – 391^{rb}–392^{v} leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Hs. 625/1559 4°

Michael de Massa · Henricus de Frimaria · Ps.-Bernardus Claraevallensis · Jacobus Mediolanensis · Bonaventura

Papier in 2° · II (Pergament) + 115 + II (Pergament) Bl. · 29×20 · Koblenz · 1424–1425

Zahlreiche Bll. im Falz durch Papierfalze (u.a. wohl aus einem Brief des 16. Jh.s) verstärkt; ein Bl. 107a; abweichende Blattformate: Bl. I/II 27,5×19,5/13, Bl. 107a 29×10,5 · Wasserzeichen: Schlüssel, mehrere Varianten vom Typ PICCARD, Findbuch 8, Abt. III, Nr. 185f. · Lagen: 4 VIII^{64} + 2 IX^{100} + VIII^{115}; Reklamanten teilweise erhalten · Schriftraum 21–22,5×12,5–13,5 · 2 Spalten · 37–51 Zeilen · 2 Hände: 1) Haupthand, Bastarda (Hybrida) des Christianus Dalen (112^{vb}), anfangs mal mit, mal ohne Schlaufen an den Schäften von b, d, h und l, sonst schlaufenlos; 2) Ergänzungen: 82^{vb}, 96va–97^{rb} Bastarda, teilweise mit Schlaufen (Hybrida currens/Cursiva) · rubriziert (Rubrikatorvermerke teilweise erhalten); 2–3zeilige rote Lombardinitialen, hauptsächlich die A-Initialen mit einfachen Verzierungen; 1ra 6zeilige F-Initiale mit ornamentalen Aussparungen; 84^{v} im Intercolumnium eine kleine Blindzeichnung · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): ursprünglich hellbrauner jetzt stark verfärbter und abgeschabter Lederband (16. Jh., 1. Drittel) über Holzdeckeln, Kanten abgeschrägt. Vorder-/Hinterdeckel: doppelter Rahmen aus breiten Streicheisenbändern, Mittelfeld längsgeteilt; Einzelstempel: Jagdrolle ~ SCHUNKE, Jagd Nr. 14a (diese auch Hs. 71/1055 4°), auf dem Vorderdeckel zusätzlich Zacken (Dreiblatt ohne Zwischenblätter) ~ SCHUNKE, Nr. 28. Reste zweier Schließen, ihre Befestigungen auf dem Hinterdeckel ins Holz eingelassen; Schnitt dunkel gefärbt; Blattweiser verloren, Bl. 56$^{r/v}$ ein Blattweiser auf dem Papierrand mit grüner Tinte imitiert.

Der Hauptschreiber Christianus Dalen (de Dusselort) hatte 1419–1426 eine Vikarie am Mauritiusaltar von St. Florin in Koblenz inne, s. A. DIEDERICH, Das Stift St. Florin zu Koblenz. Göttingen 1967 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 16. Studien zur Germania Sacra 6), S. 311. – Schenkungsvermerk: I^{v} *Istum librum contulit conuentui nostro dominus Petrus de Arpe canonicus ad sanctum Florinum in Confluencia. Oretur pro eo.* Petrus de Arpe (Peter von Erpel) starb im Januar 1450 (DIEDERICH, aaO, S. 249). Da die Hs. hier ausdrücklich *conuentui nostro* gestiftet wird, muß das Eberhardsklausener Augustiner-Chorherrenstift, das es zu diesem Zeitpunkt noch nicht gegeben hat, als Adressat der Schenkung ausscheiden. Als nicht ganz abwegig erscheint es dagegen, das benachbarte Augustiner-Chorherrenstift Niederwerth als Vor- bzw. Zwischenbesitzer zu vermuten, von dem die Hs. später mit anderen nach Eberhardsklausen gekommen sein wird (s. Einleitung S. XV, Anm. 10). Besitzvermerke: 1^{r} *Codex monasterij beate Marie virginis in Euerhartzclusen ordinis canonicorum regularium; Modo biblioth. public. civ. Trev. 1803.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.II.c.12* und *CCCLXVIII*, diese Nr. auch auf dem Rücken. 1^{r} *N 996* (französische Requirierungskommission, 1802).

WYTTENBACH/LAVEN, S. 136f.; KEUFFER, Bd. 5, S. 82f.; EISERMANN, STIMULUS AMORIS, S. 181 (Sigle Tr7).

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

I[r] leer. – I[v] s. oben. – II[r] Inhaltsverzeichnis. *Vita Ihesu Christi paruum* (!). *Liber de instinctibus* . . . – II[v] leer.

1[ra]–55[va] **[Michael de Massa:] Vita Christi.** ›*Liber de uita Cristi per modum meditacionis, collectus ex euangelio, premissis paucis in laude beate virginis matris eius.*‹ *Fvndamentum aliud* . . . (I Cor 3,11). *Cum, sicut dicit Augustinus, deus sit res summe sufficiens* . . . (4[ra]) ›*De quibusdam que incarnacionem precedunt.*‹ *Cum per longissima tempora circa spatium quinque milium annorum et fere ducentorum* . . . – . . . *Necnon in reuelacionem omnis indigencie corporis et anime singulorum. Amen. Deo gratias.* ›*Explicit liber iste.*‹ *Finitus est liber iste sub anno domini millesimo cccc° xxiiij° indiccione 2ª* (aus *prima* korrigiert) *quinta die mensis septembris etcetera.* – Druck: COPINGER, Nr. 3662. STEGMÜLLER, RB, Nr. 5637; ZUMKELLER, Nr. 692 (und Nachträge); zur handschriftlichen Überlieferung s. K.-E. GEITH, Die Vita Jesu Christi des Michael von Massa, in: Augustiniana 38 (1988), S. 99–117, hier S. 105 Hs. erwähnt; zur Verfasserfrage ders., Lateinische und deutschsprachige Leben Jesu-Texte, in: Jahrbuch der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft 12 (2000), S. 273–289 (Lit.); vgl. a. [2]VL 11, Sp. 1004f. (Nachtrag zu Michael de Massa); COLOPHONS, Nr. 2586. – 55[vb] leer.

56[ra]–64[va] **[Henricus de Frimaria: De quattuor] instinctibus.** ›*De instinctibus libellus vtilis et bonus.*‹ *Semen cecidit* . . . (Lc 8,8). *Licet uerbum propositum exponatur per Christum de semine uerbi dei* . . . – . . . *quam coronam nobis per suam graciam mereri concedat, qui cum patre* . . . *Amen.* ›*Deo gracias.*‹ *Explicit.* – Ed.: R. G. WARNOCK, A. ZUMKELLER, Der Traktat Heinrichs von Friemar über die Unterscheidung der Geister. Würzburg 1977 (Cassiciacum 32), S. 152–234, hier S. 7 die Hs. genannt. ZUMKELLER, Nr. 307, Hs. genannt; BLOOMFIELD, INCIPITS, Nr. 5400; R. G. WARNOCK, in: [2]VL 3, Sp. 730–737, hier Sp. 731–733 (II.3).

64[va–b] **Johannes Cassianus: Collationes patrum,** Exzerpt aus collatio 23. ›*Johannis Cassiani in collacionibus patrum.*‹ *Nam quantauis circumspectione vnusquisque cor suum seruare contendat* . . . – . . . *sibi super eo quo tendat*; Ed.: M. PETSCHENIG, in: CSEL, Bd. 13. Wien 1886, S. 669, Zeile 10–26. Vgl. CPL, Nr. 512. – (64[vb]) [**Cassiodorus: Expositio psalmorum**], Exzerpt aus der Expositio in Ps 7. *Paciencia religiosi uiri est laborum* . . . *grata tollerancia*; Ed.: M. ADRIAEN, in: CCSL, Bd. 97. Turnhout 1958, S. 88, Zeile 364 bis 366.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

65ra–74vb **[Ps.-]Bernardus [Claraevallensis: De interiori domo]**, unvollständig, Textfolge und Schluß abweichend. ›*Incipit liber consciencie Bernardi.*‹ *Domus hec in qua habitamus* . . . (74rb) . . . *excludendas omnes illicitas cogitaciones*; die Fortsetzung bis zum Textschluß bildet ein Auszug aus cap. 3 von **Ps.-Bernardus Claraevallensis: Meditationes piissimae de cognitione humanae conditionis.** *Anima insignita dei ymagine decorata similitudine* . . . – . . . *desterserit* (!) *omne sordidum.* ›*Explicit liber consciencie Bernardi alias Hugonis*‹. – PL 184, Sp. 507–552 (De interiori domo), Textfolge nach der Paragraphzählung des Druckes: §§ 1–39, 45–51, 58–61, 79, 52–55, 42–44; ebd., Sp. 489C–491A (Meditationes), s. den nächsten Text. Bloomfield, Incipits, Nr. 1787; BGOC, S. Bernard, Nr. 6309 (hier Alcherus Claraevallensis zugewiesen).

75ra–81rb **[Ps.-]Bernardus [Claraevallensis: Meditationes piisssimae] de cognitione [humanae conditionis.]** ›*Incipit liber Bernardi de cognicione dei et sui ipsius*‹; es fehlt hier der Abschnitt aus cap. 3, der im vorangehenden Text den Schluß bildet. – Druck: PL 184, Sp. 485–508. Lit. s. Hs. 59/1016 8°, 55v.

81rb–82ra **[Tractatus de filia Sion ('Tochter Sion-Traktat').]** *Filia Syon uidens se naturaliter debere aliud diligere uel amare et sine a* (!) *amore non posse subsistere mictit cognicionem ad explorandum* . . . – . . . *Veniat dilectus meus in ortum suum ut pascatur donec aspiret dies glorie et inclinentur vmbre miserie.* – Text teilweise abweichend vom Druck: K. Weinhold, Lamprecht von Regensburg. Sanct Francisken Leben und Tochter Syon. Paderborn 1880, S. 285–291. D. Schmidtke, in: 2VL 9, Sp. 950–960, hier Sp. 950–954, der vorliegende Text gehört dem Überlieferungszweig der Fassung W (Sp. 951, Nr. A.2) an; weitere Hss. dieser Fassung s. Kat. Koblenz, Bd. 1, S. 309.

82ra–b **[Ps.-Anselmus Cantuariensis: Liber meditationum et orationum]**, meditatio 10. *Dulcis Ihesus in inclinacione capitis* . . . – . . . *verbum meum opus meum.* – Druck: PL 158, Sp. 761B–762C; Glorieux, Pour revaloriser Migne, S. 62; vgl. auch Sharpe, Handlist, S. 60. – 82va leer.

82vb–97va **[Jacobus Mediolanensis:] Stimulus amoris** ('Stimulus amoris minor'). Prolog, von der zweiten Hand nachgetragen. ›*Incipit.*‹ *Quia viuus* . . . (Hbr 4,12). *Viuus mortuos viuificando efficax medicinam infirmis dando et penetrabilior omni gladio ancipiti pectora perforando* . . .; Oratio. *Trans-*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

fige, dulcissime domine Ihesu Christe, saluberrimo wlnere medullas anime mee . . . (83r) Seitenüberschrift: ›*Siue pigmentum cordis nu*[n]*cupatur*‹. (83ra) Überschrift. ›*Incipit liber docens qualiter homo possit magis in bono proficere, stimulus amoris noncupatus. De studijs perfeccionis*‹. (83ra–95ra) Text, cap. 1–18. *Primo studeat religiosus quantum possit se vilissimum reputare* . . . (95ra–va) cap. 22. (95va–b) cap. 21. (95vb–96rb) cap. 23. (96rb+97va) cap. 19, danach Verweis auf die ursprünglich leergebliebenen Seiten 96v–97r, hier Ergänzungen der zweiten Hand: (96va) cap. 20. (96va–97rb) als Schlußkapitel: **'Stimulus amoris maior'**, pars II, cap. 2. ›*De compassione.*‹ *Ad compassiandum* (!) *domino nostro Ihesu Christo crucifixu primo studeas* . . . – . . . *tecum crucifigi pariter benedictus deus.* ›*Amen*‹ (Druck: S. Bonaventurae Opera omnia. Ed. A. C. Peltier. Bd. 12. Paris 1868, S. 635–637, Zeile 20). – Die vorliegende Fassung mit einigen Abweichungen vom Druck: Stimulus amoris fr. Iacobi Mediolanensis. Canticum pauperis fr. Ioannis Peckam. 2. Aufl. Quaracchi 1949 (Bibliotheca Franciscana Ascetica Medii Aevi 4), S. 6–129. Distelbrink, Nr. 219; Mohan, Initia, S. 299*; F. Eisermann, in: ²VL 9, Sp. 335–341, hier Sp. 335f. (I.); Eisermann, Stimulus amoris, S. 229–236.

97va–98va **[Quaestiones de effectibus orationis]**, direkt an das Vorhergehende anschließend. *Queritur utrum predestinacio posset iuuari precibus sanctorum* . . . (98ra) . . . *Queritur vtrum oracio debeat esse diuturna, respondeo secundum Thomam* . . . – . . . *quidquid ei obtuleris, eo neglecto ad quod teneris.*

98vb–103ra **[Frater Ivo (?): Epistola ad Severinum] de caritate.** ›*Incipit libellus de caritate et primo de eius insuperabilitate.*‹ *Cogit me instancia* (*coctidiana* getilgt) *caritatis tue, amicorum amantissime* . . . – . . . *cum non alio dixerim quam seipso et quam seipsum.* – Zu Ed. und Lit. s. oben Hs. 200/1190 8°, 28ra.

103ra–vb **[Sermo de caritate dei]**, direkt an das Vorhergehende anschließend. *Deus caritas* . . . (I Io 4,16). *Quando res aliqua debet commendari hoc precipue fit a tribus que omnem rem reddunt commendabilem* . . . – . . . *quod non diuellit sacietas unde deus caritas est etc. Explicit.* – Schneyer, Repertorium, Bd. 8, S. 776, Nr. 173.

104ra–112vb **Bonaventura: Itinerarium mentis in deum.** *Tractatus sanctissimi doctoris seraphici Bonauenture dictus itinerarius mentis in deum. In*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

principio primum principium, a quo cuncte illuminaciones descendunt ... (111^{vb}) ... *et dicat omnis populus: Fiat, fiat.* ›*Explicit itinerarius in deum. Deo gracias*‹; Ed.: S. Bonaventurae Opera omnia. Bd. 5. Quaracchi 1891, S. 295–313, zur handschriftlichen Überlieferung s. S. XXVII–XXXIII. STEGMÜLLER, RC, Nr. 119; DISTELBRINK, Nr. 19; MOHAN, INITIA, S. 203*; BLOOMFIELD, INCIPITS, Nr. 2653. – (112^{ra-vb}) Anhang zu Kap. 4. *Ad intelligendam* (!) *quorundam terminorum in quarto capitulo positorum scilicet nunciacio, dictacio* ...–... *se ad illum conferat non inuenit.* ›*Hec Gregorius.*‹ *Tu autem, domine, miserere nostri. Deo gracias*; dieser Anhang auch in Köln, StA, GB 4° 246, 47^{v}–49^{r}, s. KAT. KÖLN, Bd. 6, S. 190 (Lit.). – Etwas abgesetzt der Kolophon: *Completi sunt antedicti libri per me, Cristianum Dalen, cappellanum sancti Mauricij in ecclesia sancti Florini, sub anno domini millesimo cccc° xxv°, indicciõne 3ª, die Mercurij v^{a} mensis septembris, pontificatus Martini pape v^{ti} anno 8°, domino Octone archiepiscopo Treuerensi in peregrinacione dominice sepulture* (x getilgt) *existente*; COLOPHONS, Nr. 2586. – 113^{r}–115^{v}, III^{r}–IV^{v} leer.

Hs. 642/870 8°

Drucke · Bernardinus Senensis · Ludolphus de Saxonia

Papier in 4° · II + 341 Bl. (Hs.: Bl. 184–341) · 19,5×14 · Eberhardsklausen · 15. Jh., 4. Viertel (VII); 16. Jh., 1. Viertel (VI)

Der Sammelband wurde 1974 restauriert (s. Zettel im Hinterdeckel) · Wasserzeichen der Vorsatzbll.: A (Einhorn), Typ PICCARD, Findbuch 10, Abt. III, Nr. 2148 (1524) · dem handschriftlichen Teil (Fasz. VI, VII) sind 5 Postinkunabeln vorgebunden (Fasz. I–V) · Neuband: dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln.

2 Fragmente, während der Restaurierung abgelöst, werden jetzt unter der Signatur Fragm. 642/870 8° aufbewahrt.
Fragm. 1 (ehemalige Spiegelbll.) · Pergament · 2 Blatteile · 14,5×19 · 11. Jh. · karolingische Minuskel; linienlose Neumen · 13/14 erhaltene Zeilen · **Missale**, Teile aus den Messen vom 3. Sonntag nach Ostern bis zur Rogationsmesse; Text teilweise stark abgerieben.
Fragm. 2 (in der Mitte gefalzt und diente so als Vorsatzdoppelbl., jetzt in Japanpapier eingebettet) · Teil eines um 1500 gedruckten dt.en **Lektionars**, hier das Bl. CXXIIII bzw. Xiiij mit den Lesungen für Bartholomaeus bis Magnus abbas.

In den Druckfaszikeln teilweise handschriftliche Notizen, Kommentare und Zusätze von Händen des 1. Viertels des 16. Jh.s. – Besitzvermerk 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1803*. Alte Signaturen auf Fragm. 2: *D.II.g.11* und *No. 126*; Hs. ohne Nr. der französischen Requirierungskommission.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

WYTTENBACH/LAVEN, S. 139f.; KEUFFER, Bd. 5, S. 102f.

I[r] leer. – I[v] Notizen von späterer Hand (17. Jh.), darunter Verse über einen *Joannes Jodocus, qui fuit Romae coquus* . . . – II[r–v] leer.

I

1[r]–49[v] Druck. [Gerardus de Vliederhoven:] Quattuor novissima. Deventer: Jacobus de Breda, 1502; rubriziert. – NEDERLANDSCHE BIBLIOGRAPHIE, Nr. 1605; dieses Ex. ebd., Bd. III,3, S. 109 genannt. – 50[r] leer. – 50[v] Notizen, Schriftprobe.

II

51[r]–93[v] Druck. [Arnoldus de Tongris:] Directorium concubinariorum saluberrimum. Köln: [Heinrich] Quentell, 1509. – VD 16, A 3769. – 94[r–v] leer.

III

95[r]–107[v] Druck. Hieronymus: Epistolae ad Nepotianum et ad Oceanum. Deventer: [Jacobus de Breda], 1505. – NEDERLANDSCHE BIBLIOGRAPHIE, Nr. 1077; dieses Ex. ebd., Bd. III,3, S. 103 genannt. – (95[r]) kurze handschriftliche Kompilation aus Teilen der Epigramme Martials und der Ars amatoria Ovids. (107[v]) zwei Holzschnitte: Gregoriusmesse, Pfingsten. – 108[r–v] leer.

IV

109[r]–114[r] Druck. Johannes Damascenus: [Capita nonnulla de opere De orthodoxa fide. Deventer:] Albertus Pafraet, [um 1519]. – NEDERLANDSCHE BIBLIOGRAPHIE, Nr. 3262, dieses Ex. genannt.

V

115[r]–183[r] Druck. Baptista Mantuanus: De patientia. Deventer: Richardus Pafraet, 1501; gelegentlich rubriziert, teilweise sorgfältig mit Schreibtinte

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

ausgeführte Initialen; unter den Randnotizen dt.e Worterklärungen. – NEDERLANDSCHE BIBLIOGRAPHIE, Nr. 210; dieses Ex. ebd. Bd. III,3, S. 89 genannt. – (115r) Eintrag eines Vorbesitzers?: *Bartholomeus Witlich*. – 183v Notizen und Schriftproben.

VI

Bl. 184–293 · Eberhardsklausen (?) · 16. Jh., 1. Viertel · teilweise Tintenfraß · verschiedene, nicht näher zu identifizierende Wasserzeichen (Buchstabe P, Hand, Krug?) · Lagen: 4 V^{223} + $([V-2]+2)^{233}$ + 6 V^{293} · Schriftraum 14×9,5 · 24–25 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida); Randbemerkungen vom Schreiber des Faszikels VII · rubriziert; 184r 6zeilige unfertige rote Initiale.

184r–293v **Bernardinus [Senensis: Quadragesimale de evangelio aeterno, Sermo 56.]** ›*Incipit compilacio reuerendi patris ac sancti viri domini Bernardini de passione domini nostri Ihesu Christi valde bona et vtilis.*‹ *Afflictus sum* . . . (Ps 37,9). *Ad contemplandum fructum dominice passionis licet omnium nostrum desiderium ad hoc inardescat* . . . – . . . *Sed nunc triumphator mortis, cum patre* . . . *Amen.* ›*Finis est*‹. – Drucke: GW 3886, 3887; Ed.: S. Bernardini Senensis Opera omnia. Bd. 5. Quaracchi 1956, S. 68–166. SCHNEYER, REPERTORIUM II, Teil-Bd. 2, S. 243, Nr. 123 (Hs. genannt).

VII

Bl. 294–341 · 15. Jh., 4. Viertel · Wasserzeichen: B (Ochsenkopf) – PICCARD, Findbuch 2, Abt. III, Nr. 84 (Xanten 1478/1479); C (Buchstabe Y) – BRIQUET, Nr. 9184 · Lagen: IV^{301} + 4 V^{341} · Schriftraum 14,5×10,5 · 30–33 Zeilen · Bastarda, teilweise mit Schlaufen (Cursiva) · rubriziert.

Aus der Randbemerkung des Schreibers 294r geht hervor, daß der Faszikel nach 1475 in Eberhardsklausen geschrieben worden sein muß.

294r–340v **[Ludolphus de Saxonia:] Vita Christi,** pars II, cap. 58–63. (294r) auf dem unteren Seitenrand: ›*Hoc excerptum fecit dilectus frater Johannes Duseldorp ex quarta parte vite domini, vir maturus et deuotus, quondam supprior huius domus*‹ (bis 1475, s. DOHMS, GESCHICHTE, S. 184). Prolog aus cap. 58 (stark gekürzt). *Si ergo vigilanter attendisti que de vita Christi dicta sunt, hic multum vigilancius* . . . (295r) cap. 59–63 (gekürzt). ›*Hic incipit passio.*‹ *Reassume ergo a principio passionis meditaciones istas* . . . – . . . *Per hoc verbum quartum docemur ad deum in necessitatibus clamare et*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

in periculis ad oracionem recurrere. ›Quintum verbum fuit‹ Sicio ‖, Abbruch. (340^{v}) unter dem Text ein aufgeklebter Kupferstich mit dem Porträt der hl. Lucia. – Zahlreiche Drucke, benutzt: Lyon 1522, 320^{rb}, Zeile 6 bis 354va, Zeile 18, 354^{vb}, Zeile 28. – 341^{r-v} leer.

Hs. 648/1573 8°

Theologische Sammelhandschrift

Papier in 4° · 285 Bl. · 21,5×14 · Westdeutschland (?); Wesel (V) · 15. Jh.

Die Hs. ist aus fünf Teilen zusammengesetzt, dabei sind die unbeschrieben gebliebenen Bll. 1–4, 189–196, 266–269 und 281–284 (= 1., 19., 26. und 28. Lage) möglicherweise erst während des Zusammenbindens eingefügt worden; diese Bll. durchweg mit dem Wasserzeichen A (Lilie), wohl identisch mit Piccard, Findbuch 13, Abt. III, Nr. 1435 (Reifferscheid, 1471/1472) · Übersicht über die Lagen des ganzen Bandes (Einzelübersichten s. zu den Faszikeln): II^{4} + 7 V^{74} + (VI–1)^{85} + V^{95} + 2 VI^{118} + V^{128} + 5 VI^{188} + IV^{196} + 3 VI^{232} + (VI–3)^{241} + 2 VI^{265} + II^{269} + (VI–1)^{280} + II^{284} · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln, Kanten leicht abgeschrägt; Vorder-/Hinterdeckel: Respektrand, Mittelfeld durch Diagonalen geteilt. Einzelstempel: Schunke, Blattornament Nr. 2, Kopfstempel Nr. 13, Rosette Nr. 406 (?), Schrift Nr. 103 ('Ihs'); Rücken gebrochen, der Hinterdeckel lose; Schließe fehlt; Pergamentspiegel fehlen, s. Fragm. Blattweiser aus Leder, in der Regel rot gefärbt; gelb gefärbter Schnitt.

Fragm. · 2 verlorene Pergamentbll., deren Abklatsch auf den Innendeckeln sichtbar ist · Diözese Freising · 9. Jh., 1. Viertel · 12/13 Zeilen · karolingische Minuskel (mutmaßlicher Schreiber Cundpato) · [**Passionale.**] Vorderdeckel: Passio Claudii, Nicostrati etc. ‖ *amorem* [. . .] *ut deum Asclepi*[. . .] – . . . *cognoscuntur* (?) ‖; Druck: AASS, Nov. III, S. 773. BHL, Nr. 1837. Hinterdeckel: Passio Calixti papae. ‖ *indignatus est pollutionibus* . . . – . . . *de nimph*[. . .] *qui erat* ‖; Druck: AASS, Mai II, S. 499. BHL, Novum suppl., Nr. 1523. – Lit. zur Fragmentbestimmung s. Hs. 55/1000 4°, Fragm. 1.

Auf dem Rücken ein Buchschildchen: *Vinea domini Sabaoth.* – Besitzvermerke: 5^{r} *Iste liber pertinet fratribus monasterij beate Marie in Eberhartzclusen; Modo Bibl. publ. civ. Trev. 1803.* 96^{r} *Codex beate Marie in Euerharchsclusen ordinis canonicorum regularium.* Alte Signaturen, im Vorderdeckel: *D.II.G.10* und *N° 140*, diese Nr. auch dreimal auf dem Rücken; beide Signaturen sind auf den umgeschlagenen Lederbezug geschrieben worden, also nach Verlust der Fragmente. 6^{v} *N 1059* (französische Requirierungskommission, 1802). Mehrfach der Stempel der Stadtbibliothek.

Wyttenbach/Laven, S. 141 f.; Keuffer, Bd. 5, S. 107 f.

1^{r} moderne Signaturen und Stempel der Stadtbibliothek, sonst leer. – 1^{v}–4^{v} leer, s. oben.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

I

Bl. 5–95 · 1471 · Bl. 11–14 untere, äußere Ecken repariert · Wasserzeichen: B (Lilie), Typ Piccard, Findbuch 13, Abt. III, Nr. 1381–1384 (Culemborg, Trier, 1471) · Lagen: 7 V^{74} + $(VI-1)^{85}$ + V^{95}; Reklamanten und Lagensignaturen, mit dem Handwechsel 45^{r} auch eine zusätzliche Lagensignatur, aber nur für die fünfte Lage · Schriftraum 15,5–16×9,5 · 35–44 Zeilen (45^{r} 29 Zeilen), unregelmäßig · Bastarda, Bastarda fere cursiva (Hybrida, Cursiva) verschiedener Hände, die einander an den Lagengrenzen oft abwechseln · rubriziert, Vermerke für die Überschriften an den Rändern für den Rubrikator zumeist erhalten.

5^{r} **Inhaltsverzeichnis** für die gesamte Hs.; die Reihenfolge der Einträge entspricht der Abfolge der Texte in der Hs., vgl. dagegen das Inhaltsverzeichnis für Teil IV 197^{v}. – 5^{v}–6^{r} leer. – 6^{v} s. oben.

7^{r}–94^{r} **[Conradus Barscerier de Rodenberg:] Vinea domini Sabaoth.** ›*Tractatus de membris beate et intemerate dei genetricis et virginis Marie, intitulatus vinea domini Sabaoth. Incipit prologus.*‹ *Ccum* (!) *starem quodam die ociosus in foro id est in statu religionis . . .* (10^{r}) *. . . merear tuis sanctissimis meritis et precibus interuenientibus que es benedicta in secula seculorum. Amen. Sequuntur botri virtutum de hac benedicta vinea colligendi.* ›*De plantis pedum duo botri scilicet mundi et omnium que in mundo sunt effectualis et affectualis contemptus . . .*‹ (10^{r-v}) Inhaltsverzeichnis (32 Kapitel). (11^{r}) ›*Capitulum primum. Luna sub . . .*‹ (Apc 12,1). *O virgo prudentissima que progrederis quasi aurora consurgens rebus cunctis instar aurore proprios tribuens colores . . .* – (93^{v}) *. . . cum angelis et vniuersis celi ciuibus vt deum viuum et verum adoras.* (94^{r}) *Cui sit laus . . . Amen.* ›*Explicit tractatulus de vinea domini Sabaoth, completus in die Affre anno domini 1471. Deo gracias*‹. – Derselbe Text auch in Wiesbaden, Hessische LB, Hs. 15, Bl. 12–81 (datiert 1473), s. G. Zedler, Die Handschriften der Nassauischen Landesbibliothek zu Wiesbaden. Wiesbaden 1968 (Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1931; Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. Beiheft 63), S. 31. In dieser Hs. ist der Text Konrad von Rodenberg zugeschrieben; vgl. F. W. E. Roth, Conrad von Rodenberg, Abt zu Johannisberg im Rheingau, Benedictinerordens, in: Studien und Mittheilungen aus dem Benediktiner- und dem Cistercienser-Orden 4. Jg., Bd. 2, 1883, S. 168–175, insbesondere S. 170 zur Verfasserschaft des vorliegenden Textes mit Berufung auf Johannes Trithemius; vgl. außerdem Becker, St. Matthias, S. 707. Da die Wiesbadener Hs. aus dem nicht weit von Eberhardsklausen entfernt gelegenen Benediktinerkloster Schönau stammt, wäre ein möglicher Zusammenhang beider Hss. zu prüfen. – 94^{v}–95^{v} leer.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

II

Bl. 96–140 · 15. Jh., 1. Drittel · Wasserzeichen: C (Ochsenkopf) – PICCARD, Findbuch 2, Abt. I, Nr. 137f. (Süddeutschland 1417–1424); D (Armbrust), Typ PICCARD, Findbuch 9, Abt. XI, Nr. 2185–2212 · Lagen: 2 VI^{118} + V^{128} + VI^{140}; Blattfolge 114, 114a, 115; Reklamanten · Schriftraum 16,5–17×10 · 35–40 Zeilen · Bastarda fere cursiva (Cursiva libraria) · rubriziert; 96r 15zeilige rote P-Initiale; Bibellemmata in der jeweils ersten Zeile in 2zeiliger Textualis.

96r–107r **Expositio lectionum** [**officii defunctorum.**] ›*Exposicio magistri Nycolai de Lyra super has leccione*[s].‹ *Parce michi* . . . (Iob 7,16). *Ad euidenciam exposicionis harum leccionum que in ecclesia communiter legi solent pro defunctis* . . .–. . . *nisi post istam vitam speraret ad* (getilgt: *aliam*) *illam. In quam vitam et gloriam, que est in Christo Ihesu domino nostro, perducat nos* . . . *Amen. ›Finis dictorum Lire‹.* – STEGMÜLLER, RB, Nr. 9998; GLORIEUX, MAÎTRES, Nr. 345ai (die Zuweisung an Richard Rolle de Hampole ist zumindest für die vorliegende Hs., die genannt wird, falsch); MOHAN, INITIA, S. 272*.

107v–139v [**Sermones de tempore**] **post Trinitatis.** ›*Dominica prima post festum trinitatis.‹ Fili recordare* . . . (Lc 16,25). *Dicit Augustinus quod multi timent malam et vilem mortem et non anime sed corporis* . . .; SCHNEYER, REPERTORIUM, Bd. 4, S. 554, Nr. 77 (Peregrinus de Oppeln). (109v) *Mortuus est* . . . (Lc 16,22). *Nota quod diuites non reprehenduntur quia diuites sunt, cum Abraham, Iob et alii multi patres diuites fuerunt* . . . (110v–117v) *Diues mortuus* . . . (Lc 16,22). *Dubitatur circa hoc: Vtrum omnis diues in rebus temporalibus sepeliatur in inferno* . . . (117r) . . . *Ex quibus omnibus concludo aliquas conclusiones quarum prima est: Nullus est vere et certitudinaliter diues nisi existens in patria* . . .–. . . *21 est ista: Quod religiosi fratres precipue heremite relinquentes conuentus et cenobia heremi* . . . *frangunt votum et religionem. Et per ea que dicta sunt faciliter potest respondere* . . . *quia diuicijs abutens, ut dicit Augustinus in glosa*; hat wahrscheinlich mit dem gleichlautend beginnenden und unter dem Namen des Nicolaus Oresme überlieferten Traktat 'Contra mendicationem' (SCHNEYER, REPERTORIUM, Bd. 4, S. 376, Nr. 1; A. D. MENUT, A Provisional Bibliography of Oresme's Writings, in: Mediaeval Studies 28 [1966], S. 295) nichts zu tun. (117v) ›*In carnispriuio‹.* Am Rand: ›*Vorago.‹ Sedit populus* . . . (I Cor 10,7). *Verbum istud scriptum est 1 Chor. iiii. Et est scriptum de Exodo xxxii. Et heu inpletur hodie in ecclesia quia istis diebus comedunt et bibunt* . . . (120r) am Rand: ›*Vorago.‹ Conuertimini ad me* . . . (Ioel 2,12). *Hec verba que leguntur in principio XLe bene concordant cum tempore* . . .; SCHNEYER, REPERTORIUM,

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Bd. 1, S. 213, Nr. 857 (Aldobrandinus de Cavalcantibus). (122^{r}–129^{v}) **[Johannes Contractus: 3 Sermones]** (›*De contricione*‹, ›*de confessione*‹, ›*de satisf*[actione(?)]‹, jeweils am Rand: ›*Vorago.*‹). *Auditu auris* . . . (Iob 42,5). *In verbis premissis describuntur quattuor, que inducere possunt peccatorem ad penitenciam* . . .; Schneyer, Repertorium, Bd. 3, S. 435, Nr. 28–30. (129^{v}) *Carissimi, feria quarta in capite ieiunij debetis frequencius ad ecclesiam venire* . . . (131^{r}) *Erit fons* . . . (Za 13,1). *Fons Dauid id est fons misericordie dei omnipotentis, omnis qui hoc fonte abluitur in eternum saluabitur* . . . (131^{v}) ›*Dileccio inimicorum.*‹ *Diligite inimicos* . . . (Mt 5,44). *Duo facit hic dominus, dat preceptum persanctissimum quod consistit in inimicorum dilectione* . . . (134^{r}) ›*In cena domini.*‹ *Memoriam fecit* . . . (Ps 110,4). *Verbum istud potest exponi de hodierna festiuitate in qua Christus miraculum fecit* . . .; auch in Berlin, SB, Ms. Magdeb. 185, 94^{vb}–96ra. (136^{r}) *Nota adhuc de eodem. Exemplum dedi* . . . (Io 13,15). *Saluator noster nobis duplex exemplum reliquit hodie, vnum humilitatis, aliud puritatis* . . .; vgl. Schneyer, Repertorium II, Teil-Bd. 10, S. 1641, Nr. 178. (137^{r}) ›*In die Pasche.*‹ *Non habeo panes* . . . (I Sm 21,4). *Verba ista dixit Abymalech, sacerdos legalis ad Dauid* . . .; Schneyer, Repertorium, Bd. 3, S. 436, Nr. 38 (Johannes Contractus). (138^{v}) ›*Item in die Pasche.*‹ *Misericors et miserator* . . . (Ps 110,4). *Hec verba scripta sunt in psalmo, in quibus verbis duo tanguntur, primum est diuine clemencie commendacio* . . . – . . . *ut ad eternam vitam valeamus peruenire. Amen*; auch in Berlin, SB, Ms. Magdeb. 185, 111va–112^{rb}. – 140$^{r–v}$ leer.

III

Bl. 141–188 · 15. Jh., 2. Viertel · Wasserzeichen: E (Ochsenkopf), Typ Piccard, Findbuch 2, Abt. VII, Nr. 606; weitere Ochsenkopfwasserzeichen · Lagen: 4 VI^{188}; 2 zusätzliche kleinformatige Doppelbll. 157a/159a und 167a/173a; Reklamanten · Schriftraum 17×11,5 · 2 Spalten · 38–42 Zeilen · Bastarda fere cursiva (Cursiva libraria), sehr ähnlich der vorherigen Hand, vielleicht sogar mit ihr identisch · rubriziert; mehrzeilige rote Lombarden.

141ra–155^{vb} **[Expositio] super septem psalmos poenitentiales.** ›*Super vii psalmos penitentiales.*‹ *Domine ne in furore* (Ps 6,2). *Titulus: In finem psalmus Dauid pro octaua. In hoc psalmo agitur de aduentu domini ad iudicium* . . . – . . . *uel merito perdes inimicos meos quia ego seruus tuus sum.*

156ra–188^{vb} **[Guilelmus Peraldus: Sermones de epistolis dominicarum, cum sermonibus quibusdam anonymis.]** Die Peraldus-Sermones sind im Folgenden mit der Nr. bei Schneyer, Repertorium, Bd. 2, S. 533–551 zi-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

tiert. Auf den eingelegten Doppelbll. 157a/159a und 167a/173a (s. oben) Ergänzungen, dabei 157a^{v}, 159a^{r} und 167a^{r-v} leer. (156ra) ›*Dominica 50^{me}.*‹ *Si linguis* . . . (I Cor 13,1). *Quando mercatores sunt in nundinis* . . .; Nr. 156 bis 158. (159^{ra-b}) *Item prouerbium x: Vniuersa delicta* . . . (Prv 10,12). *Humilitas eciam est uestis operiens* . . .– . . . *que nobis inpendi vellemus.* (159va) Nr. 175, 196. (167va) Auf dem oberen Rand: ›*Dominica iij^{a}.*‹ *Hvmiliamini sub potenti* . . . (I Pt 5,6). *Humilitas necessaria est predicanti, audienti, oranti* . . . (169ra) *Estote factores* . . . (Iac 1,22). *Notandum quod sunt quidam qui verbum dei nec faciunt nec audiunt* . . . (169va) ›*De vero Christiano.*‹ *Bernardus. Nota sex signa illorum qui sunt Christi. Primum signum docet nos ipse dominus* . . . (170va) Nr. 232 (mit abweichendem Schluß), Nr. 154; eingeschoben (173va bis 174^{rb}, 173a^{r-v}) *Qvi Christi sunt* . . . (Gal 5,24). *Dupliciter dicitur aliquis esse Christi uel de iure uel mandatorum eius implecione* . . .; vgl. Schneyer, Repertorium, Bd. 8, S. 493, Nr. 139. (176^{rb}) Nr. 155, Nr. 188–193, in einigen Fällen abweichender Schluß. Letzter (anonymer und aus der Epistel-Reihe herausfallender) Sermo: (188va) Lemma in größerer Textualis. *Missus est* . . . (Lc 1,26). *Postquam Elisabeth concepit Johannem v* (188^{vb}) *mensibus se occultauit* . . . *Considerandum quod beata virgo* ‖; Schneyer, Repertorium, Bd. 8, S. 271, Nr. 5. – Kaeppeli, Nr. 1623; G. Roth, in: ^{2}VL 10, Sp. 1116–1129, hier Sp. 1120 (II.2.a). – 189^{r}–196^{v} leer, s. oben.

IV

Bl. 197–265 · 15. Jh., 1. Hälfte · Wasserzeichen: F (Waage), Typ Piccard, Findbuch 5, Abt. IV, Nr. 55; G (Krone), Typ Piccard, Findbuch 1, Abt. I, Nr. 331; H (Ochsenkopf); I (Horn) · Lagen: 3 VI^{232} + (VI–3)^{241} + 2 VI^{265}, die Lagenreihenfolge ist durcheinandergebracht, nach Ausweis der Reklamanten ist die Blattfolge folgendermaßen: Bl. 197–208, 242 bis 265, 209–241, s. a. zu 197^{v} · 1) 198^{r}–206^{r} Schriftraum 16×10 · 24–27 Zeilen · Bastarda (Cursiva libraria) · rubriziert; 2) 206^{v}–208^{v}, 242^{r}–265^{v} Schriftraum 16,5–17,5×11–11,5 · 44–50 Zeilen · Bastarda fere cursiva (Hybrida currens) · rubriziert; 208^{v} und 242^{r} jeweils eine nicht ohne Geschick gezeichnete dreidimensionale Hinweishand, um die korrekte Textfolge kenntlich zu machen; 3) 209^{r}–220^{v} Schriftraum 17,5×10,5–11 · 39–40 Zeilen · Bastarda fere cursiva (Hybrida currens) · rubriziert; 4) 221^{r}–239^{v} Schriftraum 17,5–18×11–11,5 · 40–44 Zeilen · Bastarda fere cursiva (Hybrida currens) · rubriziert; 5) 242^{r-v} Schriftraum 17,5×12 · 52/54 Zeilen · Bastarda fere cursiva (Hybrida currens), vielleicht identisch mit Hand 2.

197^{r} Titel des ersten Traktats von Hand 1, darunter der Name (des Schreibers?) *Jde* (=Johannes de?) *Meroede*, dieser läßt sich unter den Mitgliedern der weit verzweigten Familie Merode nicht identifizieren, vgl. H. J. Domsta, Geschichte der Fürsten von Merode im Mittelalter. Bd. 1–2. Düren 1981 (Beiträge zur Geschichte des Dürener Landes 15); Federproben. –

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

197v **Inhaltsverzeichnis** für diesen Faszikel. ›*In hoc libello continentur infrascripta*‹. Wahrscheinlich ist es, wie auch alle Überschriften in diesem Teil, von Hand 2 geschrieben worden. Zunächst sind die Texte in der hier tatsächlich vorliegenden Reihenfolge angegeben, was seinen Grund in dem inhaltlichen Zusammenhang haben wird: zwei mutmaßliche Texte von Theodoricus Kerkering de Monasterio sind durch drei weitere, bisher unbekannte ergänzt, als deren Verfasser ihn anzusehen, nicht abwegig zu sein scheint. Die Titel des verhefteten Teils sind dann aber durchgestrichen worden und der Reklamantenfolge gemäß hinten angefügt worden.

198r–202v **[Johannes Gerson: De gravato debitis.]** ›*Tractatulus de obligacione furti uel alterius rei mutuat*[e] *uel commodate.*‹ *Conuertamus nunc sermonem ad decisionem predicte dubitacionis literalis de vellicacione spicarum alienarum per discipulos Christi . . .–. . . voti sui creditoris vt rependat deus vitem.* ›*Explicit tractatulus paruulus de obligacione furti uel alterius rei mutuate uel commodate*‹. – Ed.: P. Glorieux, Jean Gerson. Œuvres complètes. Bd. 3. Paris u.a. 1962, S. 313–319, Nr. 103; Stegmüller, RB, Nr. 4487,13 (Suppl.), Hs. genannt (irrtümlich mit der Blattangabe des folgenden Textstückes).

203r–206r **[Johannes Gerson: De gravato debitis, declaratio cancellarii et facultatis.]** ›*Casus domini Johannis de Brederode carthusiensis.*‹ *Uniuersis presentes literas inspecturis Johannes de Bellomonte, rector vniuersitatis, magistrorum et scolarium Parisius studencium . . . Notum facimus quod anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo* (!, Druck: 1410, vielleicht ist hier das Jahr dieser Abschrift oder ihrer Vorlage eingefügt) *vicesima octaua die Maij . . .–. . . Anno et die quibus supra.* – Ed.: P. Glorieux, aaO, S. 322 bis 326, Nr. 103b. St. Axters, Geschiedenis van de vroomheid in de Nederlanden. Bd. 3. Antwerpen 1956, S. 224, Anm. 1, und S. 437 Hs. genannt.

206v–208v, 242r–244r **Theodoricus [Kerkering] de Monasterio (?): De commercio habendo cum usurariis.** ›*Incipit lectura venerabilis magistri Theoderici de Monasterio contra vsuram.*‹ *Tractaturus de commercio habendo cum vsurarijs quales sunt Judei generaliter. Prius videndum est: An expediat quod reliquie iudaici populi populis christianis in suis patrijs ciuitatibus aut villis cohabitare permutantur . . .–. . . Alias non video modum conuenientem soluendi istam racionem.* ›*Explicit*‹. – D. Schmidtke, in: 2VL 4, Sp. 1129–1132, hier Sp. 1131, Nr. 5.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

209r–241v s. hinter 265v bzw. 269v; zur Lagensituation s. oben die kodikologische Beschreibung dieses Faszikels und zu 197v.

244v **De symbolo.** Bearbeitete Exzerpte aus: **Guilelmus Duranti: Rationale divinorum officiorum,** lib. IV, cap. 25. ›*Ex vicesimo quarto capitulo quarti libri racionalis diuinorum: Quod est de Symbolo.*‹ *Symbolum grece, latine sonat iudicium . . .* – *. . . aliqua mencio fit in ipso, implicite uel explicite etc.* – Vgl. Ed.: A. Davril, T. M. Thibodeau, in: CC, Cont. med., Bd. 140. Turnhout 1995, S. 362–365 (5.–13.).

245r–256v **Thomas de Aquino: Expositio super symbolum apostolorum.** ›*Incipit symbolum expositum a fratre Thoma de Aquino.*‹ *Credo in unum deum. Primum, quod est necessarium christiano cuilibet, est fides . . .* – *. . . vita eterna ut semper memorie imprimatur.* – Druck: R. Busa, S. Thomae Aquinatis Opera omnia. Bd. 6. Stuttgart-Bad Cannstatt 1980, S. 15–22; Stegmüller, RB, Nr. 8071 (u. Suppl.). – Anschließend ein Zusatz: *In summa sciendum est quod secundum quosdam duodecim articuli fidei, sex de diuinitate . . . Item sex de humanitate Christi . . .* – *. . . Inde venturus est iudicare viuos et mortuos.*

257r–262v **Thomas de Aquino: De articulis fidei et ecclesiae sacramentis.** ›*Incipit summa edita a fratre Thoma de Aquino de articulis fidei et ecclesie sacramentis.*‹ *Postulat a me vestra dileccio . . .* – *. . . surget corpus spirituale. Ad quam gloriam . . . Amen.* – S. Thomae de Aquino Opera omnia. Bd. 42. Rom 1979, S. 245–257; ebd., S. 222, Nr. 223, Hs. genannt (Sigle Ti[8]).

262v **De ecclesiasticis sacramentis.** Bearbeitete Exzerpte aus: **Guilelmus Duranti: Rationale divinorum officiorum,** lib. I, cap. 9. ›*Ex nono capitulo primi libri racionalis diuinorum quod est de ecclesiasticis sacramentis.*‹ *Sacramentum est secundum beatum Augustinum inuisibilis gracie visibilis forma . . .* – *. . . nec talis benedictio iteratur nisi de licencia pape.* – Vgl. Ed.: Davril/Thibodeau, aaO (s. oben 244v), S. 113–119 (1.–15.), mit deutlichen Abweichungen.

263r **[Ps.-Bonaventura:] Instructio sacerdotis ad se praeparandum ad celebrandam missam.** ›*Qualiter sacerdos preparare se debet ad celebrandum missam.*‹ *Ad missam celebrandam sex sunt actendenda. Primum est racionis discrecio respectu summe veritatis . . . Ita ut omnia sacerdos cum omni diligencia et intencione operetur. Notandum quod signa crucis debent fieri om-*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

nino distincta . . . – . . . Ita eciam requiritur debita disposicio signorum, vt omnino fiat crux + et non confuse ut supra. – Druck: S. Bonaventurae Opera omnia. Ed. A. C. PELTIER. Bd. 12. Paris 1868, S. 288; der Text wird auch im Zusammenhang mit dem 'Stimulus amoris' überliefert, vgl. J. KLAPPER (Hrsg.), Schriften Johanns von Neumarkt. Bd. 3. Berlin 1939 (Vom Mittelalter zur Reformation 6,3), S. 228–231, der vorliegende Text weicht jeweils von den Drucken ab; DISTELBRINK, Nr. 146; MOHAN, INITIA, S. 15*; EISERMANN, STIMULUS AMORIS, S. 41, 470–474.

263^{v}–265^{v} **De missa et singulis, quae in ea aguntur, et de oratione seu collecta.** Bearbeitete Exzerpte aus: **Guilelmus Duranti: Rationale divinorum officiorum,** lib. IV, cap. 1 und 15. *›Ex prohemio quarti libri racionalis diuinorum quod est de missa et singulis que in ea aguntur.‹ Missam instituit dominus noster Ihesus Christus, quando panem et vinum in corpus et sanguinem suum transmutauit . . .* (264^{r}) *›Ex quarto decimo capitulo prescripti libri quod est de ordine* (darüber korrigiert: oracione) *seu collecta.‹ Misse officium incipit ab oracione et terminatur in graciarum actione . . . – . . . eleuatis manibus ferebatur in celum etc.* – Vgl. Ed.: DAVRIL/THIBODEAU, aaO (s. oben 244^{v}), S. 240–258, 308–318.

265^{v} **[De his quae in officio cuiuslibet horae dicuntur.]** Stark bearbeitetes Exzerpt aus **Guilelmus Duranti: Rationale divinorum officiorum,** lib. V, cap. 2. *Consuetudine laudabili introductum est dicere ante canonicarum horarum inicia et in fine dominicam oracionem . . . – . . . graciarum actiones tribuimus trinitati dicentes gloria patri etc.* – Vgl. Ed.: A. DAVRIL, T. M. THIBODEAU, in: CC, CONT. MED., Bd. 140A. Turnhout 1998, S. 17–22 (6.–17.). – Auf dem unteren Seitenrand, neben dem Reklamanten, der auf 209^{r} weist, noch knapp eine längere Bemerkung, wahrscheinlich ein Teil der folgenden Überschrift, erkennbar, vom Buchbinder abgeschnitten. – 266^{r}–269^{v} leer, s. oben.

209^{r}–220^{v} **[Theodoricus Kerkering de Monasterio (?): De indulgentiis.]** *›De quibusdam pertinentibus ad claues jurisdiccionis etc.‹ Postquam tractaui de quibusdam pertinentibus ad claues sacerdocij intendo nunc tractare de quibusdam pertinentibus ad claues jurisdiccionis . . . – . . . ex ista racione quia metropolitanus potest concedere indulgencias.* – SCHMIDTKE, aaO (s. 206^{v}), s. dort auch zur handschriftlichen Überlieferung. – 220^{v} nach einem größeren Freiraum eine Notiz über den Ablaß von Hand 2: *Notandum quod indulgencie octo sunt effectus . . .*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

221r–228r **De excommunicatione.** ›*De excommunicacione.*‹ *Postquam tractaui de indulgencijs, que indulgencie pertinent ad clauem jurisdiccionis intendo nunc paululum tractare de excommunicacione que eciam pertinet ad clauem jurisdiccionis* . . . (224v) *Notandum quod excommunicacio maior infligitur a iure in canonibus late sentencie que sunt plures* . . ., 51 Gründe. (225v) *Quia supradictum est quod qui verberat clericum uel aliam ecclesiasticam personam excommunicatus est, nec absolui potest nisi a papa. Notandum quod hoc fallit in multis casibus* . . . (226r) *In statutis Sifridi in principio precipitur sub pena excommunicacionis late sentencie quod omnes comparebunt ieiuni in synodo* . . .–. . . *an omnis excommunicatus sit ab ecclesia prescis*[s]*us.* – Der Text ist vielleicht auch Theodoricus Kerkering zuzurechnen. – 228v leer.

229r–230r [**De introductione excommunicationis.**] *Postquam tractatum est de malis que operatur excommunicacio in illo qui iuste excommunicatur videndum est cuius auctoritate excommunicacio sit introducta* . . .–. . . *et illa iuste fertur in vniuersitatem.* – Der Text ist vielleicht auch Theodoricus Kerkering zuzurechnen.

230v–231r [**Notae de interdicto et suspensione.**] *Tempore interdicti conferri possunt ista: Baptismus paruulorum, alij autem non possunt baptizari* . . .–. . . *quando est suspensus ex graui causa.*

231v–239v [**De conscientia.**] *Quoniam apostolus in epistolis suis sepe facit mencionem de testimonio consciencie. Ideo intendo aliquas questiones de consciencia pertractare, videlicet quod sit consciencia* . . .–. . . *nature legis est obligare, secunda pars conclusionis probatur*, Abbruch? – Der Text ist vielleicht auch Theodoricus Kerkering zuzurechnen. – 240r–v leer.

241r–v [**De proprietate monachorum vel religiosorum.**] *Olim monasteria creverunt in magnis diuicijs et possessionibus temporalibus* . . . ›*Sacri canones testantur.*‹ *Non estimat abbas, prior siue superior quod super habenda proprietate possit cum aliquo monacho seu religioso dispensare* . . . (241v) ›*Theologi dicunt.*‹ *Monachus seu religiosus proprietarius furtum committit, vilem se ostendit dampnacionem incurrit* . . .; vgl. Kat. Basel, Bd. 2, S. 589 zu Basel, UB, B X 17, 101r. ›*Item religiosus proprietarius.*‹ *Sacrilegium committit, apostasiam incurrit, stultum se ostendit* . . .–. . . *et non cum fratribus siue in locis sacris ut eciam patuit priuo.* – 242r–269v s. oben.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

V

Bl. 270–280 · Wesel · 15. Jh., 4. Viertel · Wasserzeichen: K (Buchstabe P), Typ PICCARD, Findbuch 4, Abt. IV, Nr. 101 ff. · Lage: $(VI-1)^{280}$ · Schriftraum 16–17×9,5–10 · 36–42 Zeilen · Bastarda (Cursiva libraria) des Johannes Brem(m?) · rubriziert.

270^{r}–279^{v} **Hermannus de Schildesche: Speculum [manuale] sacerdotum.** Dedicatio VI (ZUMKELLER, S. 188). *Venerabili in Christo ac domino suo gracioso domino Lodouico digna dei prouidencia ecclesie Monasteriensis episcopo . . . frater Hirmannus de Almania alias dictus de Scildis ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini . . . Gloriosus doctor Johannes Crisosomus* (!) *3° libro de dignitate sacerdotali loquens . . .* (271^{r}) Text. ›*Prima superficies speculi sacerdotum representat speculanda circa baptismum . . .*‹ *Materia baptismi debet esse aqua pura . . . – . . . in reportatorio aureo eodem titulo circa finem requirantur etc.* ›*Et sic est finis. Explicit speculum sacerdotum, finitum et completum per me Johannem Brem, scriptum Vesalie nec non finitum in vigilia beati Laurencij*‹. – ZUMKELLER, Nr. 391, Hs. genannt; BLOOMFIELD, INCIPITS, Nr. 3028; A. ZUMKELLER, in: ^{2}VL 3, Sp. 1107–1112, hier Sp. 1111 (II.4). – Der Schreiber ist vielleicht mit dem Eberhardsklausener Kanoniker und Priester im Trierer Agnetenkloster Johannes Bremm († 1519, s. DOHMS, GESCHICHTE, S. 69, 191 u.ö.) identisch. – 280^{r}–284^{v} leer, s. oben.

Hs. 649/1533 8°

Gebetbuch

Papier in 4° · I + 228 Bl. · 20,5×14 · Diözese Paderborn (Büren/Siddinghausen?) · 15. Jh., 3. Viertel (um 1460?); 1474–1476

Die Hs. wurde 1980 restauriert (s. Zettel im Hinterdeckel), dabei so eng gebunden, daß die Wasserzeichen nicht in jedem Fall und die Lagen hauptsächlich nur nach der Reklamantenstellung bestimmt werden können; Bl. 227 um ca. 3 cm schmaler · Wasserzeichen des Hauptteils u.a.: A (Traube), Typ PICCARD, Findbuch 14, Abt. I, Nr. 571–576; später hinzugefügte Bll. 151–160 und 211–228 (s. unten): B (Ochsenkopf), Typ PICCARD, Findbuch 2, Abt. IX, Nr. 261 ff. · Lagen: 2 IV^{16} + 7 V^{86} + IV^{94} + V^{104} + III^{110} + 5 IV^{150} + V^{160} + 5 IV^{200} + V^{210} + IV^{218} + V^{228}; Reklamanten; Lagensignaturen nur für die später hinzugefügten Bll., in der 18. Lage *a* . . . *e* und in den letzten beiden Lagen $\overset{a}{f}$ . . . $\overset{j}{9}$ · Schriftraum 13–13,5×9–9,5 · 24–32 Zeilen, Bastarda (Hybrida und Hybrida currens) des Johannes Pilter, dabei sind die Texte 78^{v}–86^{v}, 148^{v} bis 158^{r}, 196^{r}–197^{r} und 204^{v}–225^{r} später (s. die Datierungen) und in größerem und kräftigerem Duktus als der übrige Hauptteil geschrieben worden; gelegentlich knappe Gebetshinweise (*vesperi* u.ä.) von einer Hand des 16./17. Jh.s · rubriziert, Notizen für die Rubrizierung meist abgeschnitten; Wasserfarbeninitialen in derselben Art wie in Hs. 83/1081 4°, von ganz einfachen, einzeiligen bis hin zu mehrzeiligen, fein ausgearbeiteten, z.B. 1^{r}, 78^{v}, 88^{r}, 94^{r}, 96^{r},

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

98ᵛ, 103ʳ, 113ʳ, 115ᵛ, 117ᵛ, 132ᵛ, 161ʳ, 170ᵛ, 187ᵛ, 188ᵛ, einige darunter mit Fadenranken, Gelbtöne versuchen Gold zu imitieren; 132ᵛ ein aufgeklebtes Andachtsbild mit einer Darstellung des Schweißtuchs der Veronika, die Farben sind stark nachgedunkelt, Leimspuren am Rand · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): brauner Lederband über Holzdeckeln, die Kanten leicht abgeschrägt; 1 Langriemenschließe, Schloß und Schließenhaken mit einfacher Gravur. Vorderdeckel: Respektrand; Mittelfeld gerautet; Hinterdeckel: Respektrand; Mittelfeld durch Diagonalen und Rauten geteilt. Einzelstempel: SCHUNKE, Blattornament Nr. 2, Kopfstempel Nr. 13, Lilie Nr. 8, Rosette Nr. 406 (?), Schrift Nr. 103 ('Ihs') und 187 ('Ihesus Maria'?, abgerieben), Zacken (Dreiblatt ohne Zwischenblätter) ~ Nr. 28; außerdem Rosette mit Kranz aus sechs gefiederten Blättern und eine kleine Rosette. Blattweiser aus Leder; sehr fest gebunden (s. oben); für die Spiegelbll. ist während der Restaurierung Papier derselben Sorte verwendet worden, wie sie in anderen Hss. dieses Bestandes häufig vorkommt, z.B. Hs. 71/1055 4°, Wasserzeichen B (s. dort zu weiteren Nachweisen).

Fragm.: Die ehemaligen Pergamentspiegelbll. mit hebräischen Texten wurden ausgelöst und werden jetzt in der Sammlung der hebräischen Fragmente unter der Signatur Hebr. Fragm. Nr. 9, Bl. 4 (= vorderer Spiegel, der hintere nicht feststellbar) aufbewahrt; ihre Beschreibung ist einem späteren Spezialkatalog vorbehalten. Die Abklatschreste, die KEUFFER, aaO, S. 110, vermerkt, sind von den heutigen Spiegelbll. überdeckt.

Vermutlich ist der an keiner Stelle datierte Hauptteil von Pilter ungefähr zur selben Zeit wie Teil I+III der Hs. 83/1081 4° (1457–1463) wahrscheinlich in Büren oder Siddinghausen geschrieben worden. Möglicherweise gibt es Parallelen im Wasserzeichenbestand, die auf Grund der festen Bindung (s. oben) nicht zu belegen sind. Der Schriftduktus beider Hss. stimmt nicht völlig überein, z.B. fehlen in Hs. 83/1081 4° die in der vorliegenden Hs. fast regelmäßig anzutreffenden Zierstriche an den Schäften von b, d, h, und l, wogegen Pilter in dieser Hs. wiederum schlaufige Buchstabenformen fast durchgängig meidet. Datiert sind nur die später hinzugekommenen Texte (s. oben zur Schrift), für die auch an zwei Stellen drei Lagen (s. oben) einer anderen Papiersorte eingesetzt wurden. Zu Johannes Pilter und zur Geschichte seiner Büchersammlung s. EISERMANN, PILTER, und die Einleitung, Kap. 4. – Schreibsprache der deutschen Texte: Mittelniederdeutsch, ost- und westfälische Formen. – Alte Signaturen: auf dem ausgelösten vorderen Spiegelbl. (s. Fragm., hier Bl. 4) *D.II.f.10* und *141*. 1ʳ *N 904* (französische Requirierungskommission, 1802). Besitzeinträge: Iʳ ›*Euerherstzcluse*‹; *Liber domus gloriose virginis Marie in Clusa Eberhardi ordinis canonicorum regularium Treuerensis dyocensis* (!); *Dominus Johannes Pylter, plebanus in Syndinchshaußen Paderbornensis dyocesis.* 1ʳ *Bibl. public. civ. Trev. 1802.* Mehrfach der Stempel der Stadtbibliothek.

WYTTENBACH/LAVEN, S. 142f.; KEUFFER, Bd. 5, S. 108–110; COLOPHONS, Nr. 10980; EISERMANN, PILTER, S. 386, Hs. Nr. 6.

Iʳ s. oben, außerdem Federproben. – Iᵛ leer.

1ʳ–78ᵛ **Gebete an den Festtagen in der Abfolge des Kirchenjahres (Advent bis Fronleichnam).** (1ʳ–6ʳ) **Advent.** ›*Hic incipiunt oraciones de aduentu domini nostri Ihesu Cristi.*‹ *Gloria tibi imperialissima trinitas pro*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

desiderio quod eternaliter . . ., ›*Ps.*‹ *Laudate do. omnes gentes* (Ps 116). *Gloria tibi nobilissima . . .*, *Gloria tibi beningnissima . . .*; *O veneranda trinitas, ego indignissimus peccator te inuoco, te laudo, te adoro, te benedico teque glorifico . . .* (3r) Gebete zu den drei O-Antiphonen: *O tu summi patris sapiencia . . .*, *O oriens splendor . . .* und *O Emanuel rex . . .* (CAO, Nr. 4081, 4050, 4025).

(6v–8r) **Weihnachtsvigil.** (6r) Überschrift. ›*In vigilia natiuitatis domini nostri Ihesu Christi dic oraciones sequentes ut patebunt* (?) *infra*‹. (6v) *Ueni dilecte et dulcissime Ihesu Christe, puer amabilissime de excelso celorum habitaculo, ut nos reconsilies . . .*; darauf folgen kurze Gebete mit den Rubriken ›*Pro diuersorio dic tria pater* [noster] *et sequentem oracionem*‹; ›*Pro reclinatorio . . .*‹ (7r) ›*Item pro feno . . .*‹; ›*Pro pannis et fascijs . . .*‹; ›*Post vesperas, cum* (7v) *iam beata virgo Maria grauida venit in Bethleem, duc eam in hospicium tuum cum hijs versibus.*‹ *Salue mater pietatis et tocius trinitatis . . .*; Druck: Mone, Bd. 2, Nr. 524, die letzten sechs Strophen (= S. 310f., Vers 57–80); Chevalier, Nr. 18039. *Laudamus te regina celi . . . Laudamus te beatissima . . . Laudamus te virgo . . .* (8r) *Laudamus te mater dei inclita . . .*; ›*Dic centum vicibus in nocte Christi istam oracionem sequentem pro quacumque tribulacione.*‹ *Benedicta sit illa hora in qua natus est deus et homo . . .*

(8v–13v) **Christmette (Missa in nocte).** ›*In sacratissima et melliflua nocte natiuitatis domini nostri Ihesu Cristi. Ad primam missam lege deuote sequentes oraciones.*‹ *Salue nox simili more lucens carbunculi, precellens omnium geminarum naturas virtute speciali quam repellis tenebras splendore naturali . . .*; teilweise gereimt. (9v) ›*Post ewangelium Exijt edictum saluta puerum Ihesum cum hijs versibus sequentibus.*‹ *Ave splendor lucis eterne, Ihesu Christe, supra omnem salutem . . .*

(10r–12v) Gebete vor der Wiege des Christuskindes. ›*O anima fidelis, post matutinum festina ad oracionem et pauperi ac nudo infantulo . . . pro te incarnato, de paupere virgine Maria in diuersorio in durissimo tempore nato, frigus et famem paciens, cui erant pro mollibus thoris dura presepia, pro imperialibus indumentis panni sordidi . . . Prepara condignam mansionem, ut tu in exitu tuo merearis recipi in illius diuini cordis beatissimam mansionem. Et primo pro regio pallacio legas x Laudate do. o. g. cum isto responsorio videlicet Hodie nobis.*‹ *Hodie nobis celorum . . .*; CAO, Nr. 6858. ›*Lege ulterius oracionem sequentem.*‹ (10v) *O geweldige furste, o mynnentlike keyserlyke goddes sonne, wy vnwerdigen und mynsten vnder allen creaturen, wy danken dy . . .*; ›*Pro aureo cunabulo . . .*‹ *O regem celi . . .*; CAO, Nr. 4077. *O ewige vnbegripelike goddes wisheit, wy danken dy . . .* (11r) ›*Pro sericis culcitris . . .*‹ *Descendit de celis . . .*; CAO, Nr. 6411. *O hoghe geweldige konnync, an dyner gewalt, o cleyne blome, an dyner tzarticheit, wy*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

danken dy . . .; ›*Pro thorali intertexto . . .*‹ (11ᵛ) *Gaudeamus omnes fideles . . .*; CAO, Nr. 2926. *O dure und vnvorgeldende schat, o du hemmelsche frede und wallust, wy danken dy . . .*; ›*Pro floribus aureis ac lilijs . . .*‹ *Criste patris vnice . . . O vnbegripelike got, an dyner ouerflodigen gude, wy danken dy . . .* (12ʳ) ›*Nunc canta illi carmen amorosum tali modo.*‹ *Salue sugende kyndelyn, dek grotet de mynsten denere dyn, gunne vns dat wy dek hude mogen kussen dusent stunt . . .*; teilweise gereimt.
(12ᵛ–13ᵛ) Andacht vor dem Christuskind. Fünf 'Ave domine Jesu Christe', voran geht jeweils eine ausführliche Rubrik mit Anweisungen zum Wiegen und anschließenden Bekleiden des Christuskindes. ›*Post hoc more matercule assume puerum de cunabulo . . ., dic sequentem oracionem.*‹ *Ave domine Ihesu Christe, verbum patris . . .*; ›*Hinc ponens eum in brachijs . . .*‹ *Ave domine . . .* (13ʳ) ›*Deinde paruulo puerulo induas tunicam viridi*[s] *coloris . . .*‹ *Ave domine . . .*; ›*Hic iam indue illi sortocium* (i.e. sorcotium, s. Du Cange, Glossarium mediae et infimae latinitatis. Bd. 7. Graz 1954, Nachdruck der Ausgabe Paris 1883–1887, S. 530) *aureum . . .*‹ *Ave domine . . .* (13ᵛ) ›*Postremo calcia infantulum Ihesum . . .*‹ *Ave domine . . .* – Druck des 'Ave' in: Wilmart, Auteurs, S. 412f. (III.); vgl. Chevalier, Nr. 1778; zum volkstümlichen Brauch des Christkindwiegens s. H. Wentzel, in: Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte. Bd. 3, Sp. 590–608, hier Sp. 595f. und 603 bis 605; A. Reinle, in: Lexikon des Mittelalters. Bd. 1, Sp. 582–588, hier Sp. 584.
(13ᵛ–15ᵛ) ›*Illucescente melliflua die natiuitatis Christi.*‹ *Salue dies perpetue salutis et gracie, orire et letare . . .* (14ʳ) ›*In optata et gloriosissima et amabilissima die natiuitatis domini nostri Ihesu Christi.*‹ *Salue dies tocius salutis et consolacionis, dies gaudij et pacis . . .*
(15ᵛ–25ᵛ) **Gebete zu den Teilen des Weihnachtshochamts.** ›*Item. In gloriosissima die natiuitatis domini nostri Ihesu Christi. Infra summam missam.*‹ *O sancta trinitas atque indiuisa vnitas, te laudo, adoro et glorifico, te invoco in animam meam . . .* (16ʳ) Kyrie.
(16ᵛ–18ʳ) *Gloria in excelsis deo . . . Quia hodie mundi redempcio venit et saluacio . . .* (17ᵛ) Kollekte CO, Nr. 778a.
(18ʳ–19ʳ) ›*Epistola ad Hebreos*‹; Hbr 1,1–12. (18ᵛ) *O tempus desiderantissimum, tempus iocundissimum, o gratissimum . . .*; [Graduale.] *Hodie varijs ab inicio signis . . .*; ›*Sequencia*‹; AH 53, Nr. 15. (19ʳ) ›*Inicium sancti ewangelij secundum Iohannem*‹; Io 1,1.
(19ʳ–20ᵛ) ›*Offertorium.*‹ *Tui sunt celi. O benedicte fili dei quem vagientem in presepio pro mundi remedio adorantes . . .*
(20ᵛ–22ʳ) *Sanctus omnia sanctificans, generale gaudium . . . Sanctus cuncta sanctificans, qui in hora . . .* (21ʳ) *Sanctus viuificator spiritus tuorum fide-*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

lium . . .; O domine Ihesu Christe, Ihesu beningnissime, Ihesu bone, en instat nox illa memorialis . . .
(22r–23r) *Pax domini, quam hodie predicabant angeli . . .; Agnus dei qui tollis peccata mundi, miserere nobis, per sanctissimi corporis et sanguinis tui vitale sacramentum . . .* (22v) *Agnus dei . . .* (23r) *Agnus dei . . .*
(23r–25v) ›*Item. In die natiuitatis domini.*‹ *O admirabilis Emanuel, dux et dominator in Israhel . . .* (23v) *Ihesu rex inclite, in hora dulcissime natiuitatis tue, quando aspiciens hominem . . .* (24r) ›*Ad beatam virginem gloriosam matrem domini nostri. In natiuitate sui dilecti filij oracio.*‹ *Salue parens beatissima in eternum virgo Maria, tue prolis inclita virgo . . .* (24v) ›*Item de domina nostra.*‹ *Salue, salue, et ineffabiliter gaude beatissima virgo Maria mater letissima . . .* (25r) ›*Pro peccatoribus.*‹ *Salue increata sapiencia, Ihesu Christe, splendor patris et figura . . .*; ›*Pro defunctis.*‹ *O domine Ihesu Christe, dulcissime fons inexhauste misericordie . . .* (25v) Marienantiphon. *Salue regina misericordie . . .*; der letzte Vers bildet den Anfang des direkt anschließenden Gebets: *O dulcissima virgo Maria mater domini nostri Ihesu Christi, templum dei patris . . .* – Druck der Antiphon: AH 50, Nr. 245; G. G. Meersseman, Der Hymnos Akathistos im Abendland. Bd. 1. Freiburg 1958 (Spicilegium Friburgense 2), S. 173, Nr. 27; vgl. a. A. Heinz, in: [3]LThK 6, Sp. 1357–1359, hier Sp. 1358.
(25v–30r) **Gebete nach Weihnachten bis Epiphanias.**
(25v–27r) ›*A natiuitate domini usque ad ephiphaniam lege in honore membrorum domini nostri Ihesu Cristi.*‹ *Salue virginalis paruule, regalis puerule Ihesu Criste mi dilectissime, ex milibus electissime . . .*
(27v–28v) ›*In circumcisione domini nostri oracio.*‹ *Gloria tibi speciosissime domine Ihesu Christe, beatissime virginis Marie bone filiole . . .* (28r) ›*Ad beatam virginem.*‹ *Aue Maria virgo sacratissima gaudens et exultans nunc et in euum . . .*
(28v–30r) ›*In sancto die ephiphanie domini nostri Ihesu Christi.*‹ *Laudes et graciarum actiones referat tibi omnis humanitas, o summum et solum bonum nostrum . . .* (29v) ›*Ad gloriosam virginem.*‹ *Gaude Maria virgo, omnium gaudiorum plenissima . . .; Gaude florens lilium cuius nouum filium magi cum muneribus placant flexis* (30r) *genibus . . .*; Kollekte CO, Nr. 1228, mit geringfügiger Abweichung.
(30v–33r) **Lichtmeß.**
(30v–31r) Reimgebet zum Christuskind (vgl. 12v). ›*Ante purificacionem beate Marie virginis prepara puero Ihesu vestes et primo pro camisia dic istam sequentem oracionem.*‹ *Salue mundi precium, Ihesu campi lilium, flos conuallium . . .*; ›*Pro calceis*‹; ›*Pro cunicula*‹; ›*Pro sortocio*‹ (s. oben 13r); ›*Pro varietate*‹; ›*Pro floribus aureis*‹. (31r) ›*Pro monilibus*‹.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

(31r–33r) ›*In die sancto post processionem suscipe virginem Mariam cum ista oracione.*‹ *Ave Maria virgo domina karissima, angelice puritatis speculum . . .* (31v) *Salue Maria virgo humilium humil*[l]*ima Maria, matrum virginumque beatissima . . .* (32v) ›*Item. In purificacione beate Marie.*‹ *Gloria tibi venerabilis domine Ihesu Christe, qui te per omnia patribus assimulando . . .*
(33r–40r) **Fastenzeit bis zum Passionssonntag.**
(33r–34v) ›*In septuagesima oracio.*‹ *Gloria tibi summe et omnipotens genitor qui per coeternam tibi substanciam . . .*; ›*Impnus.*‹ *Amorem sensus erige . . .*; AH 51, Nr. 73, mit Erweiterungen und Abwandlungen in den Strophen.
(33v) Responsorium CAO, Nr. 7559.
(34v–35v) ›*Dominica Esto mihi. Legitur enim in libro qui dicitur memoriale habundancie diuine suauitatis* (35r) *quod quedam virgo rogauit dominum . . . cum istis oracionibus.*‹ *Domine sancte pater omnipotens eterne deus, offero tibi omne exercicium cordis domini mei Ihesu Christi . . .*
(35v–36v) ›*Iste sequentes oraciones dicende sunt per totam quadragesimam.*‹ *Salue tempus sacratissimum omni honore et reuerencia dignissimum ad salutem animarum nostrarum . . .*
(36v–37r) ›*Item iste oraciones sunt dicende in quadragesima de temptacione et miseria domini nostri Ihesu Cristi.*‹ *Laudo te, creator celi e*[t] *terre . . .*; 3 Pater noster.
(37r–39v) ›*In annunciacione dominica oraciones.*‹ *Ueni sancte spiritus . . .*; AH 54, Nr. 153. (37v) *Aue domine Ihesu Christe, flos virginis, te solum adoro . . .* (38r) *Salue dies celebris et festiua seculorum seculis in qua missus ab astris Gabriel nunctius . . .* (39v) *Magnificat anima mea . . . Aue Maria . . . Gaude virgo speciosa, verbum verbo concepisti, gaude super omnes benedicta, que sola Christi mater fieri meruisti . . .*
(39v–40r) ›*In passione domini videlicet dominica Judica sepius replica sequentem oracionem cum ceteris de passione pro negliencijs tuis et per totam ebdomedam sequentem*‹. (40r) *Aue Ihesu sponse melliflue, cum delectamento diuinitatis tue . . .*; danach in kleinerer Schrift: *Legitur in libro qui dicitur memoriale . . .* (vgl. o. 34v); normale Schrift: *Aue domine Ihesu Christe, viuificans gemma diuine nobilitatis . . .*; wieder in kleinerer Schrift: *Et dominus ad eam: Ego creator . . .*
(40r–51v) **Karwoche.**
(40r–42r) ›*In die palmarum. Laudate dominum omnes gentes.*‹ *Gloria, laus et honor tibi sit, rex Christe redemptor . . .*; AH 50, Nr. 117, nur die ersten 6 Distichen, die auf die einzelnen Gebetsabschnitte verteilt sind. *Salue rex fabrica-* (40v) *tor mundi cui throni et dominaciones occurrunt . . .* (41r) ›*Item in die pasce* (am Rand korrigiert: *palmarum*).‹ *Salue festum valde dignissimum, in quo dominus noster Ihesus Christus fecit signum . . .*; teilweise ge-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

reimt. (41v) ›*Ad beatam virginem.*‹ *Aue Maria virgo mater residentis in azello* . . . (42r) ›*In vespera inuita dominum Ihesum Christum ad hospicium tuum et dicito hanc oracionem.*‹ *Salue domine Ihesu Christe cuius est orbis, terre et plenitudo eius, qui sero in die palmarum* . . .
(42r–46r) ›*In cena domini.*‹ *Salue dies omni benedictione plenissima in qua propiciacio peccatoribus, consolacio desolatis, absolucio ligatis* . . . (43r) ›*Ad beatissimam virginem Mariam.*‹ *Aue Maria virgo, archa thesaurorum omniumque secretorum dei* . . . (43v–46r) ›*Ad mandatum oracio.*‹ *O domine Ihesu Christe mea dulcis gloria in quo solo vera et eterna est leticia* . . . (44r) [Antiphon.] *Psallat altitudo celi, psallant omnes angeli* . . .; PL 86, Sp. 641C (1. Strophe); CHEVALIER, Nr. 15678. *O dulcedo inexhausta, o bonitas incommutabilis* . . . (44v) die Initien der den folgenden Antiphonen zugehörigen Gebete im Register. *Nunc omnis vox atque lingua fateatur* . . . (45r) *Dominus Ihesus postquam cenauit cum discipulis suis lavit pedes eorum* . . .; *Doctor amantissime, aurea doctrina tua sit vulnerum meorum medicina* . . . (45v) *Factus Ihesus in agonia prolixius orabat* . . .; *Anxiatus est in me spiritus meus* . . . (46r) *O quam mire in amore meo exarsisti* . . .
(46r–51v) ›*In bona sexta feria videlicet die parasceues lege sequentem oracionem xxxiiij vicibus pro peccatoribus*‹. (46v) *O domine Ihesu Christe, ardentissime amator nostre salutis, te laudet cor meum* . . .; Rubrik von anderer Hand (?). ›*Eodem die oratio.*‹ *Laudes et graciarum actiones eternas et incommutabiles* . . . (47r–50r) Tagzeitengebet zur Passion Christi (ohne Laudes). ›*Ad matutinam oracio.*‹ *Gracias tibi ago, domine Ihesu Christe, unicum et solum et tutum refugium* . . .; (49r) in das Vespergebet eingeschlossen. ›*Ad inuoluendum corpus domini nostri Ihesu Cristi antequam sepeliatur in die parasceues.*‹ *Intra modo, o amator intime, et reconde te in anime mee medio* . . . (50r) ›*Ad sepulturam.*‹ *Introibo in domum tuam, domine Ihesu Christe, ad laudandum et glorificandum votis omnibus triumphum preciosissime mortis tue* . . . (51v) *O Maria, genitrix virginea omnium afflictorum aduocata fidelissima, consolatrix misericordissima* . . .
(52r–70v) **Vigil und Ostersonntag.**
(51v) Überschrift. ›*In vigilia pasce*‹. (52r–59r) *Gloria tibi sit, sancta et indiuidua trinitas, et graciarum actio pro sacratissima vigilia* . . . ›*Psalmus.*‹ *Laudate dominum de celis laudate etc.* (Ps 148). *Salue sacratissimum sabbatum, que pre ceteris sabbatis singulariter vocaris* . . . (53v) ›*Item in sancto sabbato oracio deuota.*‹ *Eya my domine deus quam confabulacionem inueniet tribulatum cor meum* . . . (55v) ›*Ad gloriosam virginem Mariam illa die.*‹ *Benedicta sit illa hora et superbenedicta, in qua caro domini nostri Ihesu Christi est glorificata* . . .; ›*In sanctissima nocte resurrectionis domini nostri Ihesu Cristi cum crux de sepulcro tollitur et canitur Cum rex glorie.*‹ *Cor meum et*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

anima mea in vnione mutui amoris . . . (56r) *Wes wilkomme myn allerleueste erloser, myn hogeste troist, myn groiste froude* . . .
(59r–70v) ›*Illucescente gloriosissima die resurrectionis domini nostri.*‹ *Salue dies egregia feliciter diescens hodie, per vniuerse terre latitudinem* . . . (59v) ›*Item in die resurrectionis domini nostri.*‹ *Gloria in excelsis deo. Quia hodie effulsit mundo gloriosissima dies resurrectionis tue* . . . (61r) inmitten des lateinischen Gebets sechs Zeilen Mittelniederdeutsch. *Alsoe heilich ys der dach, dat en nemant myt loue erfullen en mag* . . . (63r) ›*Item. In die resurrectionis domini nostri.*‹ *Domine sancte pater omnipotens eterne deus, qui cum vnigenito filio tuo* . . . (65v) ›*Item. In die pasce.*‹ *Salue dies pascalis leticie, salue dies salutis* . . . (66r–67v) Gebet zum Canticum trium puerorum (Dn 3,57–88, 56, nicht jeder Vers berücksichtigt). (65v) Überschrift. ›*Impnus trium puerorum illa die*‹. (66r) *Benedicite omnia opera domini domino etc. Benedicamus et laudamus te, o dies diuine virtutis, in splendoribus sanctorum omni ammiracione dignissima* . . . (67v) ›*Ad vesperante sacratissima die pasce.*‹ *Salue, terminus iubileus, qui hodie lucendo et arridendo et quasi saltando circuit in corda fidelium* . . . (68r) ›*Sequuntur oraciones ad gloriosam virginem Mariam. In die resurrectionis.*‹ *Gaude Maria virgo victoriosissimi et eterni regis mater* . . .; mit fünf Ave Maria. (70v) ›*Item de resurrectione per octauam.*‹ *Gloria tibi domine Ihesu Christe, rex regum et dominus dominancium, qui dignatus fuisti tercia die resurgere a mortuis* . . .
(71r–75r) **Christi Himmelfahrt und Pfingstsonntag.**
(70v) Überschrift. ›*In die gloriose ascensionis domini nostri Ihesu Cristi*‹.
(71r–74r) *Ecce nunc, o excellentissime sponse meus domine Ihesu Christe, ardenti desiderio flagito scire* . . .
(74r–75r) ›*In die gloriosissima penthecostes.*‹ *In nomine domini nostri Ihesu Christi filij tui, domine sancte pater omnipotens eterne deus, ego indignus famulus tuus te deprecor* . . .
(75v–78v) **Gebete zu Trinitatis und Fronleichnam.**
(75v–77r) ›*In die sancte trinitatis oracio.*‹ [Antiphon.] *Gloria tibi trinitas equalis* . . .; CAO, Nr. 2948. [**Ps.-Augustinus: Speculum**], cap. 17–19. *Confiteor te patrem et filium et spiritum sanctum* . . . (76v) – . . . *personaliter capiam. Amen*; Druck: PL 40, Sp. 976–977, Zeile 11. Vgl. CPPM, Bd. 2B, Nr. 3075. [**Ps.-Augustinus: Liber soliloquiorum animae ad deum**], cap. 37. ›*Item oracio.*‹ *Tres coequales et coeterne persone* . . .; Druck: PL 40, Sp. 897 f. S. a. Hs. 143/1182 8°, 1r.
(77r–78v) ›*De corpore Cristi et eius festiuitate.*‹ *O domine Ihesu Christe, summe sacerdos et vere pontifex, qui te obtulisti deo patri in ara crucis hostiam, puram et inmaculatam hostiam, vere dignam hostiam* . . .; nicht identisch mit dem Gebet des Ps.-Ambrosius, s. 144v.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

78ᵛ–82ʳ **[Ps.-]Anselmus Cantuariensis (= Anselmus de Bury St. Edmunds?): Oratio ante missam [ad Christum (Oratio 25).]** ›*Sequitur iam alia bona et vtilis deuotaque oracio beati Ancelmi episcopi Ante missam, dicenda quam hodie scilicet Odolrici episcopi collegi anno 1470 ex libro episcopali dominorum et capituli ecclesie Pade*[r]*burnensis. Ante missam.*‹ *Dulcissime et beningnissime domine Ihesu Christe, altissimi patris altissime fili . . .*; Druck: PL 158, Sp. 910B–913B. Glorieux, Pour revaloriser Migne, S. 62. (81ʳ) ›*Sequitur alia bona oracio.*‹ *Gracias ago tibi domine Ihesu Christe, quod me de nichilo creasti . . .* (81ᵛ) ›*Item deuota oracio.*‹ *Satisfaciat tibi domine deus noster pro peccatis nostris . . .* (82ʳ) in kleinerer Schrift. ›*Has tres ultimas oraciones collegi ex libro episcopali ecclesie Paderburnensis die et anno quibus supra. In nomine domini. Amen.*‹ Danach: ›*Pro defunctis est hec ordinacio missarum . . .*‹

82ᵛ–84ʳ **Anweisungen für Psalmgebete.** ›*Nota.*‹ *Hos psalmos beatus Helias episcopus ab angelo excepit et ad inuocandum deum pro diuersis necessitatibus legendos instituit.* ›*Qui desiderat*‹ *sibi deum habere beningnum . . . hos duos psalmos legat . . .* (83ᵛ) ›*Item. Alia bona informacio ad idem.*‹ *Si vis pro peccatis tuis penitenciam agere, septem psalmos penitenciales canta deuote . . . – . . . non sit laus vel via vel sermo uel mandatum dei. Deo quesumus.* – Anweisungen für verschiedene Situationen und Nöte; vgl. zum Gegenstand H. Engelhart, in: ²VL 2, Sp. 1129f.; der zweite Teil (83ᵛ–84ʳ) ist in Aufbau und Text dem in einigen Hss. überlieferten Ausschnitt aus **Alcuinus: De psalmorum usu**, PL 101, Sp. 466B–468A (ausführlich behandelt in Kat. Koblenz, Bd. 1, S. 446, zu Best. 701 Nr. 190, 125ᵛ), ähnlich.

84ᵛ–86ᵛ **[Auctoritates]**, genannt sind Hieronymus, Anselmus Cantuariensis, Gregorius I. papa, Augustinus, Hugo de Sancto Victore, Bernardus Claraevallensis und Johannes Gerson. (86ᵛ) ›*Datum 1474 Galli*‹.

87ʳ–94ʳ **Heilig-Geist-Offizium.** ›*Incipit hic cursus de sancto spiritu*‹; drei Lektionen. Hymnen, Matutin: AH 51, Nr. 92 (mit zusätzlicher Strophe *Hic Criste nunc paraclitus . . .*). (89ᵛ) Laudes: AH 50, Nr. 144. (90ʳ) Prim: der vorherige Hymnus mit anderem Text ab der 2. Strophe. (90ᵛ) Terz: *Nunc sancte nobis spiritus, unum patri cum filio* (s. AH 30, S. 153, ad tertiam) *dignare promptus ingeri, nostro refusus pectori . . . Fiat hoc tua gracia . . .*; Sext bis Komplet: AH 50, Nr. 144, jeweils wieder mit eigenem Text ab der 2. Strophe.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

94r–98r **Kommuniongebete.**
(94r–95r) ›*Ante missam oracio pulcra.*‹ *Ad mensam dulcissimi conuiuij tui accessurus, domine Ihesu Christe rex angelorum et restaurator tocius humani generis . . .*
(95r–98r) ›*Post missam oracio.*‹ *Pignore salutis eterne corpore scilicet precioso et sanguine tuo, domine pie pastor Ihesu Christe . . .* (96r) *Domine Ihesu Christe, fili dei viui, creator et resuscitator humani generis, gracias tibi referimus immensas . . .*, oft unter dem Titel **Oratio Ambrosii** überliefert, abweichend vom Druck in: Hortulus animae. Straßburg: Wilhelm Schaffener, 1498, Bl. XLVIIr–XLIXv.

98v–102v **Gebete und Suffragien in litaneiartiger Ordnung an Maria, den Schutzengel, die Apostel und die Heiligen.** Kollekten sind nur nachgewiesen, sofern sie in CO verzeichnet sind.
(98v–99v) *O sanctissima, dulcissima ac misericordissima domina mea virgo Maria, angelorum regina, celorum domina . . .*; *Salue mater graciosa, iam in celo gloriosa, te collaudo preciosa . . .*; Mone, Bd. 2, Nr. 459, insgesamt abweichender Text, außerdem andere Fassung in den beiden Schlußstrophen; Chevalier, Nr. 18023 (vgl. Nr. 18052). (99r) Ablaß. ›*Papa Honorius predictam oracionem in honorem beate Marie virginis composuit et cuilibet in die legenti deuote remisit terciam partem penitencie purgatorij et adiunxit suam benedictionem. Deo gracias. Amen*‹. (99v) *Deprecor te, domina mea sanctissima virgo Maria mater domini mei Ihesu Christi, omni pietate plenissima . . ., mater orphanorum, consolacio desolatorum . . .*; teilweise gereimt; eine etwas kürzere Fassung ist gedruckt in: S. Bonaventurae Opera omnia. Bd. 8. Quaracchi 1898, S. 158, Anm. 1; vgl. Kat. Basel, Bd. 2, S. 806f. zu B X 41, 64r. Ablaß. ›*Innocencius papa fecit hanc predictam oracionem et ei, qui eam deuote dixerit, concessit ccc et xl[a] dies indulgenciarum*‹.
(99v) *Queso te, sancte angele dei, cui ad prouidendum commissus sum . . .*
(99v–100r) *Beatissime Iohannes baptista precursor et martir Cristi domini nostri virgoque sanctissime, obtine nobis tuis sacris precibus apud deum . . .*
(100r) *O speculum virginalis pudicicie, o gemine karitatis, plenissime sancte Iohannes ewangelista . . .*
(100r–v) *Ave sancte Bartholomee apostole domini mei Ihesu Cristi, per illius amorem, qui te de hoc mundo elegit, deprecor te . . .*
(100v) ›*Thome apostoli.*‹ *Thomas vere iam non nutans, nec adeo fidem mutans . . .*; Kollekte CO, Nr. 930.
(100v–101v) ›*Decem millium martirum.*‹ *Auete gloriosissimi martires et milites Christi Hermolae episcope, Achati, Heliades, Allexandre* (!) *et Theodore cum socijs vestris, obsecro vos ego peccator indignus . . .*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

(101v–102r) Antonius. *Salue pater heremita, infirmorum spes et vita, fac nos digne te laudare* . . .; mit abweichendem Anfang (O Antoni eremita) gedruckt in: MONE, Bd. 3, Nr. 809. Vgl. CHEVALIER, Nr. 12657. (102r) Kollekte CO, Nr. 1486.
(102r) Suffragie mit Notation. ›*Katherine virginis.*‹ *Uoce cordis et oris in laudem sui redemptoris consurgat omnis fidelis* . . .; Antiphon aus AH 26, Nr. 72 (S. 210). Kollekte CO, Nr. 1521.
(102r–v) ›*Odilie virginis.*‹ *Aue beatissima virgo Odilia, Cristi regis sponsa et filia, tu nos sibi reconsilia* (!) . . .; stark abweichender Druck: MONE, Bd. 3, Nr. 1108. Vgl. CHEVALIER, Nr. 12683.
(102v) ›*Appollonie.*‹ *Virgo martir egregia, pro nobis, Appollonia, funde preces ad dominum* . . .; Antiphon aus AH 25, Nr. 37 (S. 108), abweichender Druck. Kollekte CO, Nr. 1317, mit Abweichungen.
(102v) ›*Conclusio.*‹ *O Maria eterna virgo et mater domini nostri Ihesu Cristi et omnes sancti, angeli et archangeli, virtutes et potestates, principatus et dominaciones, throni, cherubin et seraphin, patriarche* . . ., *deprecor vos intima deuocione* . . . – . . . *Benedicamus domino.* ›*Amen*‹. – Abschließend vier Verse, WALTHER, CARMINA, Nr. 13771.

103r–113r **Trinitätsoffizium.** ›*Incipit hic cursus de sancta trinitate.*‹ *Salue sancta maiestas et indiuidua trinitas, aue nunc et in euum* . . .; drei Lektionen. Hymnen, Matutin: AH 51, Nr. 96. (105v) Laudes: *O eternitas laudabilis et vnitas mirabilis* . . . (106v) Prim: *Alma salue nobilitas beate trinitatis, vna trina suauitas summe diuinitatis* . . . (107r) Terz: *Ave patris immensitas, salus, honor et gloria, mei cordis iocunditas, virtus, misericordia* . . . (108r) Sext: *Ave verbum dei patris, aue latens in profundo, beate mentis summi patris, tam secretum huic mundo* . . . (109r) Non: *O viuum desiderium, dei patris eximij, diui numquam incendium, dilecti dei filij* . . . (110v) Vesper: *O beata benedicta, eya venerabilis viciorum maledicta, lux inaccessibilis* . . . (112r) Komplet: *O preclarum et inmensum lumen indeficiens vbique fusum et extensum tenebras demoliens* . . . – DÖRFLER-DIERKEN, S. 47, Anm. 5, Hs. genannt.

113r–117v **Kommuniongebete.**
(113r–114v) ›*Ante sacram communionem et ante missam.*‹ *Ego miser et indignus peccator confiteor tibi pater celi et terre et omnipotenti deo tibique, bone Ihesu, redemptori generis humani vna cum sancto spiritu coram genitrice tua virgine Maria et coram omnibus sanctis tuis* . . . (114r) ›*Absolucio.*‹ *Misericordia patris et filij et spiritus sancti, qui est trinus et vnus deus indiuisus et inseparabilis, fiat mihi indulgencia et remissio omnium peccatorum* . . .

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

(114ᵛ–115ᵛ) ›*Oracio post missam.*‹ *Domine Ihesu Christe, fili dei viui, amor et desiderium meum, deus meus et dominus meus, remitte mihi peccatori omnia peccata mea . . .*
(115ᵛ–116ᵛ) ›*Oracio deuota.*‹ *Domine deus omnipotens qui es trinus et vnus qui es semper in omnibus et eras ante secula et eris per omnia deus benedictus in secula. Commendo corpus meum et animam meam in manus potencie tue, ut custodias ea diebus ac noctibus . . .–. . . ac beningnissimam misericordiam tuam et propter amaram mortem tue sanctissime passionis. Qui cum deo patre et spiritu sancto viuis et regnas per omnia secula seculorum. Amen.* – Sehr ähnlich **Ps.-Augustinus: Oratio**, PL 40, Sp. 938–939, Zeile 45.
(116ᵛ–117ᵛ) Gebete mit Ablässen. ›*Item oracio valde deuota.*‹ *O amantissime domine Ihesu Christe, fili dei omnipotentis patris, ego miserrimus omnium peccatorum precor te deuocione intima per illam eximiam karitatem . . .*
(117ʳ) *Indulgencie prescripte oracionis sunt tot dies quot Cristus habuit vulnera. Deo gracias*; ›*Item oracio.*‹ *Omnipotens metuende, adorande et intime visceribus cordium nostrorum amande melliflue domine Ihesu Christe, rex altissime . . .* (117ᵛ) ›*In consilio* (statt 'concilio') *Lugdunensi statutum est quod quicumque predictam oracionem cum deuocione legerit, in qua summarie passio Christi conuenitur* (?), *habet ab Innocencio papa c dies indulgenciarum et vnam karenciam. A Gregorio autem papa octuaginta dies indulgenciarum*‹; vgl. a. Hannover, Niedersächsische LB, Ms. I 99, 102ᵛ, s. H. Härtel u. F. Ekowski, Handschriften der Niedersächsischen Landesbibliothek Hannover. Teil 1. Wiesbaden 1989 (Mittelalterliche Handschriften in Niedersachsen 5), S. 158.

117ᵛ–119ʳ **[Philippus Cancellarius]: Septem gaudia beatae Mariae virginis.** ›*Septem gaudia beate Marie virginis.*‹ *Virgo templum trinitatis, deus summe bonitatis . . .*; Mone, Bd. 2, Nr. 457. Chevalier, Nr. 21899; Glorieux, Maîtres, Nr. 119d[7]; Walther, Carmina, Nr. 20560f.

119ʳ–124ʳ **Gebete und Suffragien in litaneiartiger Ordnung** (vgl. 98ᵛ).
(119ʳ⁻ᵛ) *O beata virgo Maria, virgo, regia et via, per quam saluator nobis aduenit . . .*
(119ᵛ) ›*De sancto Iohanne baptista.*‹ *Gaude sancte Iohannes baptista, quia in vtero matris a deo sanctificatus fuisti . . .*
(119ᵛ–120ʳ) ›*De proprio angelo.*‹ *Rogo te, preciosissima et nobilis creatura dei mei, angelice spiritus, qui ad custodiam fragilis vite mee deputatus es . . .*
(120ʳ⁻ᵛ) ›*De sancto Petro.*‹ *Sancte princeps apostolici ordinis, sancte Petre, cuius singulare meritum, claues promeruit regni celorum . . .*
(120ᵛ) *Sancte Paule apostole, vas electionis dei et lumen gloriosum omnium ecclesiarum per merita tua omnia . . .*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

(120v–121r) *Bartholomee insigne, tu laudandus . . .*; AH 29, Nr. 264. (121r) Kollekte CO, Nr. 4872, für Bartholomaeus abgewandelt.
(121r) ›*Iacobi apostoli.*‹ *O lux et decus Hispanie, sanctissime Iacobe, qui inter apostolos primatum tenens . . .*; Antiphon aus AH 26, Nr. 44 (S. 129). Kollekte CO, Nr. 2445d.
(121r–v) ›*Stephani.*‹ *O quam admirabile est nomen tuum, domine deus noster, pro quo beatus Stephanus passus . . .*; Kollekte CO, Nr. 382B.
(121v) ›*Kiliani.*‹ *Insigne preconium alme tue nobilitatis, consona voce collaudantes . . .*; Kollekte CO, Nr. 1472b, auf Kilian abgewandelt.
(121v–122r) ›*Herasmi.*‹ *Sancte Herasme gloriose pontifex, martir Cristi egregie qui die dominico omnipotenti deo oblatus fuisti . . .*
(122r) ›*Martini episcopi.*‹ *Rogo te, sanctissime Martine sacerdos dei, ut pro me miserrimo at sceleratissimo peccatore sacris tuis oracionibus intercedere digneris . . .*; mit Antiphon CAO, Nr. 4094, und Kollekte CO, Nr. 1497aB.
(122r–v) ›*Nicolay episcopi.*‹ *Confessor dei gloriose, qui succurris graciose, tuo velis studiose, famulo . . .* (122v) Kollekte CO, Nr. 1463.
(122v) ›*Liborij.*‹ *Sancte Libori patrone salutaris fide bone* (!), *sta pro tua concione . . .*; danach die für Liborius angepaßte Antiphon CAO, Nr. 4071. Kollekte CO, Nr. 2003, für Liborius abgewandelt.
(122v–123r) ›*Anne matris Marie.*‹ *O lampas mundi, o lumen celi felix Anna . . .*; Antiphon aus AH 25, Nr. 24 (S. 74). (123r) Kollekte CO, Nr. 1366b.
(123r–v) *Sancta Maria Magdalena, que cum fonte lacrimarum ad fontem misericordie, Christum, venisti . . .* (123v) Kollekte CO, Nr. 3136, für Maria Magdalena abgewandelt.
(123v) ›*De sancta Elizabeth.*‹ *O lampas ecclesie, riuos fundens olei, medicina gracie . . .*; Kollekte CO, Nr. 6007.
(123v–124r) ›*Lucie virginis.*‹ *In tua paciencia . . .*; CAO, Nr. 3301. *Sis pro nobis perpetua interuentrix . . .*; Kollekte CO, Nr. 3166aB.
(124r) ›*Conclusio.*‹ *O gloriosa et in eterna seculorum secula benedicta dei genitrix, perpetua virgo Maria reorum consiliatrix, salus et gaudium omnium te diligencium. O felix creatura spirituum beatorum. O nobiles patriarche . . . laudate deum . . . – . . . Benedicamus domino.*

124v–129v **[Henricus Suso:] Cursus de aeterna sapientia.** ›*Incipit cursus eterne sapiencie*‹. Zu Beginn zwei Gebete. *Salue saluator mundi Ihesu dulcissime, qui de celi trono ad nos descendisti . . .*; *Anima mea desiderauit te in nocte . . .*, dieses Gebet abgedruckt bei K. Bihlmeyer, Heinrich Seuse. Deutsche Schriften. Stuttgart 1907 (Nachdruck Frankfurt a.M. 1961), S. 396. – Der 'Cursus' ist ediert von P. Künzle, Heinrich Seuses Horologium sapientiae. Freiburg 1977 (Spicilegium Friburgense 23), S. 606–618. Die

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Strophen des darin ab (125r) enthaltenen Hymnus **De nomine Jesu** des **Ps.-Bernardus Claraevallensis** sind abweichend vom Druck wie folgt auf die Horen verteilt (Zählung nach WILMART, aaO, s. unten): Matutin: I–IV, VI–VIII, 61; Laudes: IX, V, XX, 61; Prim: XI, 26, 21, 61; Terz: XV–XVII, XIX, 61; Sext: XXI–XXIII, XXVIII–XXX, 18, 61; Non: XXIV–XXVII, XXXVII, XXXVIII, 61; Vesper: XXXII–XXXIV, XIII, 61; Komplet: XL, XXXIX, XLII, XLI, XXXV, 61; zum Zusammenhang mit Seuses Stundengebet s. A. WILMART, Le 'Jubilus' dit de Saint Bernard. Rom 1944 (Storia e Letteratura 2), S. 100–102, der Hymnus ist in der vorliegenden Fassung des 'Cursus' gegenüber Wilmarts Angabe um einige Strophen erweitert. Ed. des Hymnustextes ebd., S. 146–155 (»le texte pur du poème«, römische Zählung) und S. 183–197 (»grand texte composite«, arabische Zählung); vgl. a. CHEVALIER, Nr. 9541; WALTHER, CARMINA, Nr. 9837; H. LAUSBERG, Hymnologische und hagiographische Studien. Bd. 1: Der Hymnus 'Jesu dulcis memoria'. München 1967; die Hs. ist bei KÜNZLE, aaO, S. 248, Nr. 36 genannt.

130r–132v **Kommuniongebete.** ›*Sequitur hic oracio deuota. Ante communionem.*‹ *O adorande, tremende cui angelica celsitudo cum reuerencia assistit et omne genu curuatur. O abissus omnis bonitatis . . .* (131v) ›*Item. Ante communionem.*‹ *Creator omnium rerum, deus pater omnipotens, cuius principium inicium non recepit, cuius eternitas finem excludit . . . Ego miser et indignus peccator . . .*

132v–135v **Passionsgebete.**
(132v–133v) Suffragium zum Antlitz Christi (zu dem hier eingeklebten Andachtsbild vom Schweißtuch der Veronika s. oben). *Salue sancta facies nostri redemptoris . . .*; MONE, Bd. 1, Nr. 120, in der Hs. ohne die Strophen 9 und 10. CHEVALIER, Nr. 18190; WALTHER, CARMINA, Nr. 17153. (133r) ›*Collecta.*‹ *Deus qui nobis signatis lumine vultus tui . . .*; leicht abweichend gegenüber LEROQUAIS, Bd. 2, S. 350.
(133v–134r) ›*Oracio de passione Christi.*‹ *O amator omnium hominum, beningnissime domine Ihesu Christe, ego indignus peccator a te formatus . . .*
(134r) ›*Oracio de vulneribus Christi.*‹ *O sponsa mea delicata, quam in karitate perpetua dilexi, oculos tue mentis ad me conuerte diligenter . . .*
(134r–v) *Aue plaga lateris nostri redemptoris, ex qua fluxit fluminis fons sed et cruoris . . .* (134v) *Aue plaga vulneris, larga et fecunda . . .*; *Culter virga cum flagello . . .*; dieses Reimgebet teilweise in anderem Wortlaut als der Druck, letzte Strophe in der Hs. anderer Text: *Fac sinceras nostras mentes, fac nos mites, fac feruentes . . .*; AH 15, Nr. 27. CHEVALIER, Nr. 2028; WALTHER, CARMINA, Nr. 1956.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

(135r–v) [**Ps.-Beda: Oratio de septem verbis Christi in cruce.**] *Domine Ihesu Criste, fili dei vivi, qui septem verba die ultimo vite tue in cruce pendens dixisti . . .*; Druck: Hortulus animae (s. 96r), Bl. LIr–LIIv; von der bei Leroquais, Bd. 2, S. 342 abgedruckten Fassung teilweise abweichend. (135v) ›*Collecta*‹; CO, Nr. 2774, und (aus den Gregoriusgebeten) Leroquais, Bd. 2, S. 346, Gebet III. – (135r) auf dem unteren Seitenrand: *Ad Ihesu nomen tu pectoris intima pande / sanctum nomen aue, sine quo saluacio nulla.*

136r–143r **Gebete und Suffragien in litaneiartiger Ordnung** (vgl. 98v).
(136r–138r) *Aue mundi spes, Maria, aue mitis, aue pia . . .*; abweichend vom Druck: Mone, Bd. 2, Nr. 536. Chevalier, Nr. 1978. (136v) *Aue meum totum vere vellem totam te habere, ut sim tuus ego totus . . .* (137r) Von den sieben Freuden Mariens. ›*De beata virgine.*‹ *Gaude per quam angelorum, chorus gaudet et sanctorum perhenni leticia . . .*; hier nur eine Schlußstrophe und diese abweichend vom Druck in AH 15, Nr. 72. (137v) *Aue dei genitrix summi, virgo semper Maria, stella maris prelucida . . .*; AH 53, Nr. 105.
(138r) ›*De proprio angelo.*‹ *O dulcissime angele, sub cuius custodia ego indignus et peccator viuo, tue dulcedini me principaliter commendo . . .*
(138r) ›*Iohannis baptiste.*‹ *Salue Iohannes, hominum sanctissime saluatoris baptista, preclarissime . . .*; Kollekte CO, Nr. 423b.
(138v) *O beatissime Iohannes apostolus et ewangelista, socius angelorum, exultacio iustorum, incola celestium, inclina ad me aures tuas . . .*
(138v) *Sancte Bartolomee Cristi apostole, Yndorum doctor egregye, nostris aurem clamoribus appone . . .*; Kollekte CO, Nr. 3952B.
(139r) *Sancte Andrea apostole domini nostri Ihesu Cristi, qui naui dimissa et retibus quorum vsu actuque viuebas eterna celorum premia mercatus . . .*
(139r–140r) ›*Mauricij.*‹ *Preciosa plebs Thebea, presens sis in prece mea, quod depromo tue laudi, rogo te dignanter audi . . .*
(140r–v) *Martir Cristofore pro saluatoris honore, fac nos mente fore dignos deitatis amore . . .*; AH 33, Nr. 76.
(140v) ›*Blasii martiris.*‹ *O domine Ihesu Christe, rex eterne cunctorum, certa spes sanctorum atque omnium electorum . . .*; vgl. CAO, Nr. 2374; Kollekte CO, Nr. 4514, für Blasius abgewandelt.
(140v) *Sanctus Cornelius prepotentatum prosapia senatorum exortus . . .*; Kollekte CO, Nr. 3134A.
(140v) ›*Martini.*‹ *Domine deus noster, cuius gracia beatus Martinus tres mortuos resuscitauit . . .*; CAO, Nr. 2335; Kollekte CO, Nr. 1497aB.
(140v–141r) ›*Seruacij.*‹ *A progenie in progenies fecit misericordiam dominus . . .*; CAO, Nr. 1192, für Servatius abgewandelt. (141r) Kollekte CO, Nr. 2008.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

(141r–v) ›*Bernhardi.*‹ *O ardentissime amator et dulcis confessor Cristi, Bernharde preclarissime, qui in hac terra positus totis viribus dulciter, sapienter et fortiter amasti ipsum fontem tocius amoris Ihesum Christum dominum . . .*
(141v–142r) ›*Magdalene.*‹ *Gaude pia Magdalena, spes salutis, vite vena . . .*; Mone, Bd. 3, Nr. 1060. Chevalier, Nr. 6895. (142r) Kollekte CO, Nr. 3231.
(142r) ›*Barbare virginis.*‹ *Laus, honor, benedictio, salus, graciarum actio . . .*; AH 28, S. 286, Nr. 29.
(142r) Überschrift. ›*Helene regine*‹. (142v) *O quam digne veneranda est beata Helena, cuius anima exultantibus angelis recepta est in celis . . .*; Kollekte abweichend von CO, Nr. 1951.
(142v) *Ave gemma virtuosa, Dorothea, vernans rosa . . .*; Mone, Bd. 3, Nr. 897 = AH 5, Nr. 56, Strophe 1 und 5 (in 1. Vesperis). Kollekte CO, Nr. 3847.
(142v–143r) *Sancti dei omnes, qui ab inicio usque ad presens deo placuistis, intercedite pro me miserrimo peccatore . . .*
(143r) Schlußempfehlung. *In manus tuas, domine Ihesu Christe, et in manus dilectissime virginis Marie matris tue ac omnium sanctorum tuorum commendo nunc . . .*

143v–148r **Kommuniongebete.**
(143v–144v) ›*Post sacram communionem.*‹ *Gracias tibi ago, omnipotens et misericors pater, ympnum et laudem inestimabilem bonitati tue offero . . .*
(144v–146v) [**Ps.-Ambrosius (= Johannes Fiscannensis?): Oratio 'Summe sacerdos'.**] ›*Ante missam oracio.*‹ *Ihesu Criste, fili dei viui, summe sacerdos et vere pontifex, qui te obtulisti . . . – . . . neque siciam amplius in eternum. Qui cum deo patre et spiritu sancto viuis etc.* – Wilmart, Auteurs, S. 101 bis 125, Ed. des Textes S. 114–124; zur deutschsprachigen Überlieferung vgl. K. Ruh, in: ²VL 1, Sp. 327–329, hier Sp. 327 f. (2.); deutscher Text auch in Hs. 823/1696 8°, 291r, s. Kat. Trier, N.S. Bd. 1, S. 102.
(146v–148r) ›*Oracio post missam.*‹ *Gracias tibi vera vita viuencium, spes eterna regnancium, Ihesu Christe, alme redemptor, qui solus es adorandus, amandus et laudandus . . .* (147v) ›*Item.*‹ *Tibi gracias et laudes infinitas ago, deus meus, misericordia mea . . .*

148r [**Oratio**] **ante imaginem** [**pietatis.**] ›*Ante ymaginem crucifixi.*‹ *O pie Ihesu Christe, fili dei viui et virginis Marie, qui pro me miserrimo peccatore totaliter a vitali humore siccatus es, sicca me impium . . .*; in flüchtiger Schrift geschrieben, vielleicht erst später direkt hinter dem Vorangehenden nachgetragen.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

148ᵛ–156ᵛ **[Bonaventura: Officium de passione domini.]** ›*Incipiunt hic iam hore de passione domini.*‹ *Ihesu, dei verbum, David inclita proles . . .* ›*Inuitatorium.*‹ *Christum captum et derisum . . .* – Ed.: S. Bonaventurae Opera omnia. Bd. 8. Quaracchi 1898, S. 152–158; zur handschriftlichen Überlieferung s. S. LXI–LXIII, hier S. LXI, Nr. 1, Hs. genannt (Sigle C); der Hymnus des Offiziums ist gedruckt in: AH 50, Nr. 382. DISTELBRINK, Nr. 22; MOHAN, INITIA, S. 51*.

157ʳ–158ʳ **Orationes de septem gaudiis BMV.** ›*Septem gaudia beate Marie virginis hodie scripsi crastino Bonifacij 1476*‹ (vgl. zur Datierung 197ʳ). *De concepcione. Gaude virgo virginum, aure suscepisti / Gabrielis nunctium cui credidisti . . .* – 158ᵛ–160ᵛ leer.

161ʳ–165ᵛ **Psalterium de passione Jesu Christi et Rosarium Jesu Christi.** ›*Hic incipit granum deuocionis.*‹ *Te ut in memoriam reuocem saluator . . .*; AH 35, Nr. II. *Aue Ihesu conditor, veritas et vita . . .*; AH 36, Nr. 5; beide Texte sind miteinander vermischt, wobei die Strophenfolge des Psalteriums durcheinandergeht.

165ᵛ–167ʳ **Oratio de gratia divina.** ›*Inuitacio gracie diuine.*‹ *O beata gracia quam pater dat celestis / cuius dona dulcia mansuetis et modestis . . .*; darin enthalten (166ʳ–ᵛ) der Marienhymnus AH 32, Nr. 182, Strophe 1–9. (166ᵛ) Kollekte CO, Nr. 1952. (167ʳ) Kollekte CO, Nr. 5956.

167ʳ–170ʳ **[Ps.-]Bernardus [Claraevallensis (= Arnulfus de Lovanio): Orationes ad singula membra Christi patientis.]** ›*Incipit soliloquium beati Bernhardi ad membra domini nostri crucifixi ascendendo a pedibus usque ad caput*‹. Ad pedes. *Salue meum salutare, salue, salue Ihesu care . . .*; Druck: G. M. DREVES, Ein Jahrtausend lateinischer Hymnendichtung. Bd. 1. Leipzig 1909, S. 324, Nr. 1. CHEVALIER, Nr. 18073 ('Salve mundi' etc.). (167ᵛ) ›*Ad genua*‹; DREVES, aaO, S. 325, Nr. 2. CHEVALIER, Nr. 18170. (168ʳ) ›*Ad latus saluatoris.*‹ *Salue, salue, summe bonus ad parcendum nimis pronus . . .*; DREVES, aaO, S. 326f., Nr. 4. Vgl. CHEVALIER, Nr. 17992; ›*Ad pectus*‹ (nicht von Arnulfus de Lovanio). (168ᵛ) *Salue salus mea, deus Ihesu dulcis amor meus . . .*; CHEVALIER, Nr. 18164 (Drucke s. dort); Ad cor (nicht von Arnulfus de Lovanio, s. unten). *Summi regis cor, aueto, te saluto corde leto . . .*; abweichend vom Druck: DREVES, aaO, S. 314f. CHEVALIER, Nr. 19737. (169ʳ) ›*Ad manus domini*‹; DREVES, aaO, S. 325f., Nr. 3. CHEVALIER, Nr. 18166. (169ᵛ) ›*Ad faciem.*‹ *Salue Ihesu reuerende, salue semper inqui-*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

rende . . .; DREVES, aaO, S. 327, Nr. 5. Vgl. CHEVALIER, Nr. 17985–17987. – Mit PL 184, Sp. 1319–1324, wo alle sieben Teile unter dem Namen Bernhards zusammen abgedruckt sind, stimmt der vorliegende Text nur teilweise überein. Zu Autor und weiterer Lit. s. F. J. WORSTBROCK, in: ^{2}VL 1, Sp. 500 bis 502, und ^{2}VL 11, Sp. 139 (Nachtrag). Verfasser des Hymnus 'Summi regis cor, aveto' (s. oben 168^{v}) ist wahrscheinlich **Hermannus Josephus Steinfeldensis**, s. F. J. WORSTBROCK, in: ^{2}VL 3, Sp. 1062–1066, hier Sp. 1065. – (169^{r}) auf dem unteren Seitenrand: *Dilige Ihesum, querito Ihesum, mens mea, solum / dulcius illo, suauius illo nil habet orbis.* – (170^{r}) zwischen zwei Kollekten, in grüner Schrift: *Pie creditur quod quicumque predictam oracionem cum deuocione domino nostro crucifixo omni die dixit* (oder *dixerit*?), *ipse dominus noster in hora mortis sue benignus apparebit.*

170^{v}–172^{v} **[Conradus Gemnicensis:] Crinale beatae Mariae virginis.** ›*Incipit crinale virginis gloriose.*‹ *Ave, salue, gaude, vale o Maria non vernale* . . . – Druck: AH 3, Nr. 2. MOHAN, INITIA, S. 39*; WALTHER, CARMINA, Nr. 1979; F. J. WORSTBROCK, in: ^{2}VL 5, Sp. 182–189, zur handschriftlichen Überlieferung s. Sp. 183 (Lit.).

172^{v}–179^{v} **Gebete und Suffragien in litaneiartiger Ordnung** (vgl. 98^{v}).
(172^{v}–174^{v}) *Ave gloriosissima et in eternum beatissima dei genitrix virgo Maria, mater summe benignitatis et misericordie, tibi supplico suspirijs et deuocione per illam inestimabilem leticiam* . . . (173^{r}) ›*Item de domina nostra*‹; AH 46, Nr. 148, ohne Strophe 8.
(174^{v}) *Angele, qui meus es custos pietate diuina, me tibi commissum serua, defende, guberna. Rogo ergo te* . . .; nur der Anfang wie AH 50, Nr. 293.
(174^{v}–175^{r}) ›*Anne.*‹ *O pia parens stella maris, ab omnibus iure veneraris, et nam tui ventris clientula* . . . (175^{r}) *Beatissimi hominum sancte Yoachim et Anna quibus solis datum est dei matrem gingnere* . . .
(175^{r}) *Ioseph, fili Dauid, noli timere accipere Mariam coniugem tuam* . . .; CAO, Nr. 3507.
(175^{r-v}) *Sancte Petre apostole, electe dei, tu confessus es filium dei* . . . (175^{v}) . . . *Tu es susceptor apostolorum, et ego miser* . . .; vgl. L. GJERLØW, Liturgica Islandica. Bd. 1. Kopenhagen 1980 (Bibliotheca Arnamagnaeana 35), S. 175.
(175^{v}) *O sanctissime Bartholomee apostole domini mei Ihesu Christi, a me indigno pre ceteris electus* . . .
(175^{v}–176^{r}) *Jacobus Alphei, vultu frater dei, merito succedit patris pontificio. Philippus in filio patrem esse credit* . . .
(176^{r}) ›*Georgij.*‹ *O gloriosissime martir Christi Georgi, ego indignus peccator famulus tuus pietatem tuam suppliciter exoro* . . .

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

(176r) *Egregie martir Christi Sebastiane, princeps ac propagator sanctissimorum preceptorum . . .*; CAO, Nr. 2614. Kollekte CO, Nr. 1472a.
(176v–178r) [**Hermannus Josephus Steinfeldensis: Jubilus de sancta Ursula et sociis.**] ›*Oracio vndecim millium virginum.*‹ *O vernantes Cristi rose, supra modum speciose . . .*; AH 50, Nr. 369. F. J. Worstbrock, aaO (s. 167r), Sp. 1064 f. (II.2).
(178r) ›*Eucharij.*‹ *Egregius Cristi sacerdos Eucharius perfectorum soliditate plenus dierum audiuit angelum . . .*; Kollekte CO, Nr. 2010, für Eucharius abgewandelt.
(178r) *Confessor domini Valeri astantem plebem corrobora sancta interuencione . . .*; CAO, Nr. 1868.
(178r–v) ›*Huperti.*‹ *Benedicta sit maiestas creatoris omnium, qui Huperto tuum prestas pallacium . . .*; Kollekte CO, Nr. 1999.
(178v) ›*Gregorij.*‹ *O Gregori dulcissimum sancti spiritus organum . . .*; AH 5, Nr. 64 (S. 186). CAO, Nr. 4031. Kollekte CO, Nr. 1354.
(178v) ›*Margarete.*‹ *Eya dulcis Margareta, ad celi regna decreta, a summa trinitate Ihesum Christum elegisti, quem ut sponsum dilexisti . . .*; Kollekte CO, Nr. 1384a.
(178v–179r) Martha. *O prudentum puellarum iubar claritate clarum . . .*
(179r) Kollekte CO, Nr. 3709.
(179r) *Beata Aghata ingressa carcerem expandit manus suas . . .*; CAO, Nr. 1558. Kollekte CO, Nr. 1759bB.
(179r) ›*Scolastice virginis.*‹ *Veni electa mea et ponam . . .*; CAO, Nr. 5323. Kollekte CO, Nr. 1377.
(179r–v) ›*Conclusio.*‹ *Sanctissima Maria virgo et mater domini nostri Ihesu Cristi, pijssima et castissima virgo. O sancte Michael archangele cum omnibus angelis et archangelis dei. Omnes sancti patriarche . . .* (179v) ›*Commendacio.*‹ *Domine Ihesu Christe, saluator mundi, qui Mariam matrem tuam et virginem sancto Iohanni ewangeliste in cruce pendens commendasti . . .*

180r–181v **Kommuniongebete.**
(179v) Überschrift. ›*Sequitur oracio. Ante missam*‹. (180r–v) *Unigenite Ihesu Christe, fili dei viui, quis digne valeat laudare . . .* (180v) ›*Item.*‹ *Agne dei Ihesu Christe, per omnes miseraciones pijssimi cordis tui libera me ab omni confusione peccatorum meorum . . .*
(180v) Überschrift. ›*Post communionem*‹. (181r–v) *Sit mihi deus meus hodie plenum et magnum gaudium . . .*; danach weitere fünf kurze Gebete. (181v) auf dem unteren Seitenrand: *Nota. Non maneas rectus audito nomine Ihesu / flecte genu depone caput sub nomine sancto.*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

182r–186r **[Ps.-]Hieronymus: Oratio [de passione domini] ad Rusticum.** ›*Sequitur oracio beati Ieronimi. Ad Rusticum*‹. Beginnt mit dem Gebet: *Svscipe domine sancte pater omnipotens, creator omnium rerum, eterne deus, oraciones . . .*; danach die eigentliche Oration. *In nomine domini omne genu flectitur, celestium, terrestrium et infernorum . . .* – (185v) *. . . tibi domino deo pulsanti confestim aperiamus. Qui viuis et regnas . . .*; LAMBERT, Nr. 956 (Initium), 958 (Explicit); daran schließt direkt an: ›*Oracio.*‹ *Da mihi, domine sancte pater omnipotens eterne deus, conpunctiones . . .*

186r–v **[Salutatio ad membra Jesu Christi.]** ›*Oracio deuota.*‹ *Salue tremendum caput domini nostri Ihesu Cristi cunctis potentibus . . .* – Druck mit einigen Abweichungen in: M. MEERTENS, De godsvrucht in de Nederlanden. Bd. 2. Brüssel 1931, S. 55f., Anm. 28; vgl. LEROQUAIS, Bd. 2, S. 40; A. HEINZ, Spätmittelalterliche Leben-Jesu- und Passionsfrömmigkeit in Gebetbuchhandschriften der Augustinerchorherren von Eberhardsklausen bei Trier, in: WALLFAHRTSKIRCHE KLAUSEN, S. 315–337, hier S. 332f.

186v–189r **Passionsgebete.** *Domine Ihesu Christe, fili dei viui, qui pro redempcione mundi nasci et circumcidi voluisti . . .* (187r) in grüner Schrift das Ablaßversprechen: *Quicumque sequentem oracionem deuote legerit, merebitur apostolica largicione remissionem omnium peccatorum.* (187v) *Domine Ihesu Criste, pie domine et redemptor humani generis, oracionem meam clementer exaudi . . .* (188v) ›*De corpore Cristi.*‹ *Recolamus sacram cenam, tam suauem tam amenam . . .*; AH 54, Nr. 174.

189v–196r **Gebete und Suffragien in litaneiartiger Ordnung** (vgl. 98v).
(189v–193r) *Saluto te beatissima dei genitrix virgo Maria illa salutacione, qua te salutauit Gabriel archangelus dicens . . .* (190r) Kollekte CO, Nr. 1518. *Aue dei genitrix et immaculata, virgo celi gaudium toti mundo nata . . .*, AH 30, Nr. 152, ohne Strophe 1. (190v) Kollekte CO, Nr. 663. ›*Salutacio affectuosa.*‹ *Ave quam desidero, quam toto corde quero, accipe quod offero de pectore sincero . . .* (191r) *Item oracio. O gloriosa celi porta, spes lapsorum, refugium miserorum, consolatrix tribulancium . . .* (192v) *Salue virgo virginum, que genuisti dominum . . .*; AH 50, Nr. 306, hier mit einigen Auslassungen und Umstellungen.
(193v) *Obsecro te, angele dei viui, cui dominus dignatus est, committere curam anime mee, fer mihi potenter auxilium . . .*
(193v) *Beate rex Melchior, cui commisit deus mentis et corporis caniciem . . . Beate rex Yaspar . . . Beate rex Baltazar . . .*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

(194r) *O quam multiplicibus Bartolomee fulges egregie miraculis . . .*; CAO, Nr. 4066. Kollekte CO, Nr. 3952B.
(194r) *De s. Matheo* (von späterer Hand). *Uidit Ihesus Leui Matheum nomine et ait illi sequere me et surgens secutus est . . .*; Kollekte CO, Nr. 413B.
(194r–v) *Sancte Dauid rex inclite, manu fortis uel desiderabilis, rogo te per exaltacionem qua te deus exaltauit . . .*
(194v–195r) ›*De viginti quatuor senioribus.*‹ *Domine deus Sabaoth, per illam dignitatem, quam viginti quatuor senioribus et ewangelistis tuis contulisti, comprime omnem indignacionem et iram omnium hominum . . .*
(195r–v) *Laurenti Dauid magni, martir milesque fortis . . .*; AH 53, Nr. 173.
(195v) Kollekte CO, Nr. 141.
(195v) ›*Meynradi martiris.*‹ *Hic est vir, qui non est derelictus . . .*; CAO, Nr. 3058. Kollekte CO, Nr. 3968c, für Meinradus abgewandelt.
(195v) ›*Quirini martiris.*‹ *Iustus germinabit sicut lilium . . .*; CAO, Nr. 3549.
(195v–196r) *O pastor eterne, o martir egregie, o virtutum opifex . . . Hermolae . . .*; Antiphon aus AH 5, Nr. 28 (S. 93f.).

196r–197r **Tagzeitengebet vom Mitleiden Mariens.** ›*Sequuntur hic iam oraciones de compassione filij dei et eius genitrice.*‹ *Heu Marie virgini hora matutina / nunciatur filius mundi medicina . . .* (196v) Kollekte CO, Nr. 3178a, mit Abweichungen. (197r) ›*Istas oraciones de tristicijs beate Marie virginis iam scripsi ipso die beati Bonifacij episcopi et martiris, que* (in Hs. 83/1081 4°, VII^ra korrekt: *ipsa die – que*) *tunc occurrebat die Mercurij in pentecostes anno domini 1476 in Buren Paderburnensis dyocesis quod ego Iohannes Pylter plebanus in Sydinchusen manu propria protestor deo gracias*‹. Zur Datierung vgl. 157r. – Es folgt der Vers WALTHER, PROVERBIA, Nr. 28608. – 197v–200v leer.

201r–202r **[Ps.-]Augustinus: [Liber] soliloquiorum [animae ad deum]**, cap. 34. ›*Ex libro soliloquiorum beati Augustini doctoris eximij.*‹ *O sancte sanctorum deus inestimabilis maiestatis deus deorum . . . – . . . et sacietur omne desiderium meum. Amen.* – PL 40, Sp. 893f. S. a. Hs. 143/1182 8°, 1r.

202r–203r **[Mechthild von Hackeborn: Liber specialis gratiae]**, pars prima: Laus et oratio de quinque gaudiis domini nostri Jesu Christi, quod habuit in sua gloriosa resurrectione. ›*Dominicis diebus de gloriosa Cristi resurrectione domini nostri.*‹ *Laudo, adoro, magnifico, glorifico et benedico te Ihesu bone in illo ineffabili gaudio . . . – . . . et omne bonum hic et in eternum. Amen.* – Druck: Revelationes Gertrudianae ac Mechtildianae.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Bd. 2: Sanctae Mechtildis Liber specialis gratiae. Poitiers-Paris 1877, S. 65 bis 67 (Kap. 19); M. SCHMIDT, in: ²VL 6, Sp. 251–260.

203ʳ [**Ecbertus Schonaugiensis: Stimulus dilectionis (amoris)**], unvollständiges Exzerpt, das in den freigebliebenen Platz eingeschoben ist. *O electe puer domini dei mei . . . In omnibus hijs non est saciata* ‖. – Druck u.a.: PL 158, Sp. 754C, zu weiteren Drucken und zur Lit. s. Hs. 537/1528 8°, 1ʳ.

203ᵛ–204ʳ **Gebet zu Christus.** *O redemptor perditorum, saluator redemptorum, spes exulum, laborancium fortitudo, anxiati spiritus latitudo . . .*

204ᵛ–212ᵛ [**Ps.-Bonaventura: Officium de compassione BMV.**] Zuerst der Schreibervers: *Duc pennam, rege cor, virgo Maria, precor*; COLOPHONS, Nr. 20684–20687. ›*Hic iam incipit cursus de compassione beate Marie virginis. Ad matutinas.*‹ *Sancta dei genitrix, dulcis et decora . . .* ›*Inuitatorium.*‹ *Cum Maria virgine feruide ploremus . . .* – Sämtliche Gebete abweichend vom Druck, benutzte Ausgabe: S. Bonaventurae Opera. Bd. 13. Venedig 1756, S. 226–231. DISTELBRINK, Nr. 167; MOHAN, INITIA, S. 80*. Das Offizium wird außerdem zumeist Papst Johannes XXII. zugesprochen, Pilter nennt unten Papst Clemens VI. als Autor. Hymnen: Matutin bis Prim, gedruckt in: MONE, Bd. 2, Nr. 433–435, der Prim-Hymnus für die kleinen Horen (Terz bis Non) wiederholt, in allen Fällen ohne die zweite Strophe; Vesper, MONE, aaO, Nr. 439; Komplet, MONE, Bd. 1, Nr. 91. Die Hs. wird genannt in: S. Bonaventurae Opera omnia. Bd. 8. Quaracchi 1898, S. CVII (§ 8, I, Nr. 1); WILMART, AUTEURS, S. 515, Anm. 4, jeweils mit der alten Signatur 141 (für die heutige Signatur irrtümlich 659). – (212ᵛ) Ablaß. *Quicumque has suprascriptas horas per papam Clementem vj super planctu et compassione Marie virginis et filij sui passione editas deuote legerit, xl annos indulgenciarum merebitur, deo gracias. Scripte sunt per me Iohannem Pylter ipso die duorum Ewaldorum martirum anno 1474. Finis adest operis, o rex qui cuncta tueris / cum lectore velis scriptorem iungere celis*; COLOPHONS, Nr. 10980, vgl. a. Nr. 21292.

213ʳ [**Bernardus Morlanensis: Mariale, Rhythmus IV**], Auszug. *Salutaris stella maris summis digna laudibus . . .* – AH 50, Nr. 323, IV, Strophen 1, 7–13. Danach vier Verse, WALTHER, CARMINA, Nr. 12760; COLOPHONS, Nr. 22675.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

213v–220v **Gebete und Suffragien in litaneiartiger Ordnung** (vgl. 98v).
(213v–215r) *Domine Ihesu in adiutorium meum intende, a cunctis malis et periculis me defende. Bone Ihesu, per tuam sacram incarnacionem . . .*
(215r–216v) ›*De beata virgine notabilis oracio.*‹ *O sanctissima gloriosissimaque dei genitrix, perpetua virgo Maria, saluto te in illo ineffabili gaudio . . .*, fünf kurze Gebete.
(216v) Überschrift. ›*Sequitur iam oracio bona et deuota de omnibus apostolis*‹. (217r–218r) Der Anfang ist nach 10 Zeilen rot durchgestrichen und das Gebet danach neu begonnen worden. *Petre princeps fidei et apostolorum . . .*; AH 15, Nr. 140. Walther, Carmina, Nr. 14032.
(218v–220r) *De omnibus sanctis. O vos omnes sancti dei, mementote, queso, mei, cum celesti ferculo / Cristo vos hic adhesistis, secum simulque stetistis crucis sub patibulo . . .*
(220r–v) *O virgo beningnissima, sint tibi hec gratissima in sede maiestatis / que modo nos obtulimus et salutando diximus in loco paupertatis . . .*; Kollekte CO, Nr. 2649.

220v–222v **Kommuniongebete.** ›*Post communionem. Accensus amoris facula et pre nimio gratitudinis affectu pene deficiens propter tanti hospitis presenciam, ex medullis cordis dic et lege sequentem oracionem.*‹ *O my dulcissime domine Ihesu Criste, fili dei viui, rex celi et terre, conditor et redemptor generis humani . . .* (221v) ›*Item oracio. Ad patrem.*‹ *O clementissime pater domini nostri Ihesu Christi, pater misericordiarum et deus tocius consolacionis, tibi eciam gracias ago . . .* (222v) auf der unteren freigebliebenen Seitenhälfte weist die Notiz *Ymago pietatis stabit hic* darauf hin, daß hier wie 132v ein Votivbildchen für das folgende Gebet eingeklebt werden sollte; vgl. a. die Rubrik 224r und Eisermann, Pilter, S. 408.

223r–224r **Passionsgebet mit Ablaß**, Papst Gregorius I. zugeschrieben. ›*Cottidie.*‹ *Domine Ihesu Christe, fili dei viui, adoro te in cruce pendentem et coronam spineam in cruce* (richtig: capite) *habentem . . .*, die fünf Glieder des Gebets entsprechen (allerdings mit Abweichungen) den Gebeten I, II, IV, VII und III bei Leroquais, Bd. 2, S. 346; anschließend die Antiphon CAO, Nr. 3732 mit dem Versus *Ne proicias me.* (223v) ›*Scriptum anno 1475 Dorothee virginis*‹. (224r) Ablaß. ›*Ad indulgenciam consequendam ante ymaginem pietatis* (s. 222v) *orari debent prescripte quinque oraciones cum quinque Pater noster et tot Aue Maria flexis genibus . . .* (hierauf von Pilter eine Erklärung zur Gregoriusmesse und dem von Papst Gregor gewährten und durch seine Nachfolger erweiterten Ablaß, der 1456 von Papst Calixtus III. bestätigt wurde. Zum Gegenstand s. Heinz, aaO [s. oben 186r], S. 330

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

bis 333; deutsche Texte und weitere Lit. in KAT. TRIER, N.S. Bd. 1, S. 104f. zu Hs. 823/1696 8°, 333ᵛ, und Hs. 824/1698 8°, 5ʳ) – ... *Et ego scriptor huiusmodi libri eram tunc in rerum natura habitans in Buren Paderburnensis dyocesis et capellanus ibidem. Amen*‹.

224ᵛ–225ʳ **Tagzeitengebet von den sieben Freuden Mariens.** ›*Sequuntur hic iam oraciuncule septem de gaudijs beatissime virginis Marie secundum horas distincte, scripte ipso die Medehardi 1476.*‹ *Patris sapiencia veritas diuina / deus homo natus est, hora matutina / incorrupta permanet virginum regina* ... (225ʳ) ... *Scripte per me Iohannem Pylter plebanum in Sydinchusen, die et anno quibus supra quod protestor manu propria*; abschließend zwei Verse, WALTHER, CARMINA, Nr. 15330; WALTHER, PROVERBIA, Nr. 23692. – 225ᵛ–228ᵛ leer.

Hs. 653/885 8°

Theologische Sammelhandschrift (Predigtmaterialien)

Papier in 4° · 434 Bl. · 21×14,5 · Eberhardsklausen · 16. Jh., 1. Drittel

Die Hs. wurde 1970 restauriert (s. Zettel im Hinterdeckel), dabei sehr eng gebunden (in einigen Fällen reicht die Schrift bis in den Falz), so daß Wasserzeichen und Lagen nur unzureichend bestimmt werden können; Tintenfraß und die Tatsache, daß alle Bll. in Japanpapier eingebettet wurden, mindern teilweise die Lesbarkeit; Bl. 121, 122, 161 und 166 sind in Folie eingebettet (Bl. 121 und 122 zusammengeklebt); ein Doppelbl. besitzt eine Oktavfaltung, so daß wohl deshalb hier jede Blatthälfte gezählt wurde: 340–341/342–343; 246ʳ Tintenflecke · Wasserzeichen (soweit erkennbar): A (Buchstabe R), derselbe Wasserzeichentyp (BRIQUET, Nr. 8992–8994), wie er öfter in Eberhardsklausener Hss. auftritt (s. Hs. 71/1055 4°, Wasserzeichen B); B (Einhorn) · Lagensituation anfangs: II^{4} + VII^{18} + $(V+1)^{29}$ + $(V+2)^{41}$ + $(V+1)^{52}$ + V^{62} + $(V+1)^{73}$ + 3 V^{103} + $(V+1)^{114}$, am Schluß: $VI^{394-405}$ + $(VI+1)^{418}$ + VI^{430} + $(II+2)^{436}$; Grundform ist anscheinend anfangs der Quinio, am Schluß der Sexternio, an zahlreichen Stellen sind für den Randtext (s. unten) Ergänzungsbll. unterschiedlicher Größe eingeheftet worden, dabei Bl. 136/137 lose; zeitgenössische rote Foliierung Bl. 21–430 = ›*1*‹ ... ›*220a*‹ ... ›*229a*‹, ›*220b*‹ ... ›*229b*‹, ›*230*‹ ... ›*337*‹, Bl. 73 mit zwei Nummern ›*48*‹ und ›*49*‹, die '215' übersprungen, Ergänzungsbll. sind in diese Zählung nicht einbezogen, Bl. 432 ist allerdings später von anderer Hand mit *339* gezählt worden · Schriftraum ist bis 386ᵛ in Haupttext und umfließenden Randtext gegliedert; Genaueres zu diesem s. unten 21ʳ; Haupttext (bis 386ᵛ) in der Regel 9–9,5×14,5–15 · um 50 Zeilen, unregelmäßig; Randtext (ganzseitig ab 387ʳ) 19,5×12,5, teilweise auch die ganze Seite ausfüllend · um 80 Zeilen schwankend · 2ʳ–20ᵛ, 154ʳ⁻ᵛ, 348ʳ–349ᵛ, 368ʳ⁻ᵛ, 397ʳ⁻ᵛ, 412ʳ⁻ᵛ, 431ʳ–432ʳ und 433ʳ–435ᵛ 2 Spalten (teilweise auch gemischt ein- u. zweispaltig) · Bastarda (Hybrida und Hybrida currens) hauptsächlich von der Hand des Wilhelm von Bernkastel (s. Hs. 602/1572 8°, Geschichte); im Randtext auch andere zeitgenössische Hände · rubriziert · Eberhardsklausener Stempelband (Einbandtyp II): dunkelbrauner Lederband über kräftigen Holzdeckeln, Kanten abgeschrägt; Schließe verloren;

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Rücken repariert. Vorderdeckel: doppelter Rahmen, schmalrechteckiges Mittelfeld; Hinterdeckel: Respektrand; Mittelfeld durch Diagonalen und Rauten geteilt; Einzelstempel: Schunke, Hahn Nr. 10, Kopfstempel Nr. 13, Lamm Nr. 71, Löwe Nr. 68, Zacken (Dreiblatt ohne Zwischenblätter) – Nr. 28, 'Maria mit dem Kind' (Goldschmidt, Nr. 37, 1) 1) im Kranz kleiner Rosettenstempel und 2) im Kranz von achtstrahligen Sternstempeln, Arma Christi und Auferstehungskreuz (Goldschmidt, Nr. 37, 9 und 10), Rosette mit Kranz aus sechs gefiederten Blättern. Während der Restaurierung wurde, wie schon in Hs. 649/1533 8°, als Spiegel- sowie Vor- und Nachsatzbll. älteres Papier eingesetzt, hier Wasserzeichen: Hirsch, Typ Piccard, Findbuch 15,1, Abt. IV, Nr. 573 (Italien, Anfang 15. Jh.).

Fragm. (frühere Spiegelbll., während der Restaurierung ausgelöst, werden jetzt unter der Signatur Fragm. 653/885 8° aufbewahrt) · 2 Bl. · Pergament · 20,5×15 · 16. Jh., Anfang · auf der jeweiligen Klebeseite stark beschädigt und kaum lesbar, im Spiegelbl. des Vorderdeckels außerdem Rißschäden, die beim Ablösen entstanden sind; beide Bll. sind jetzt in Folie eingebettet · **Missale**, Bl. des Vorderdeckels: Abschnitt aus dem Ordo missae (Wandlung bis Praefation); unten eine Priamel über einen, der sein Leben vertut: *Wer neit engewynt ind ouch neit entfyndt* . . . Bl. des Hinterdeckels: wahrscheinlich ein Abschnitt aus der Messe an Assumptionis BMV, hier die Sequenz AH 50, Nr. 241; am äußeren Rand noch Notae einer der in der Hs. vertretenen Hände.

Die Hs. ist sehr wahrscheinlich als eine Arbeitsgrundlage für die Predigt in Eberhardsklausen entstanden; worauf sich der Eintrag 261^{r} am Rand *Snyders boich* bezieht, ist unklar (vielleicht auf Johann [den Schneider] von Paderborn, s. Kat. Trier, N.S. Bd. 1, S. XVIII und Anm. 23). Schreibsprache der manchmal nur eingestreuten deutschen Texte bzw. Textstücke: Westmitteldeutsch (moselfränkisch?), vgl. dazu Kat. Trier, N.S. Bd. 1, S. 319. – Besitzvermerk: 1^{r} *Bibl. publ. civ. Trev. 1803*, unten der Stempel der Stadtbibliothek. Auf dem jetzt ausgelösten vorderen Spiegelbl. die alten Signaturen: 1) *D.II.f.10*, 2) *N° 152*, 3) *N 888b* (französische Requirierungskommission von 1802).

Wyttenbach/Laven, S. 144; Keuffer, Bd. 5, S. 112.

1^{r-v} Exzerpte aus Augustinus, Seneca, Johannes Chrysostomus und anderen; Text schwer lesbar, wohl ein späterer Nachtrag. *Augustinus de scala paradisi: Quid prodest leccione continua tempus occupare . . .*

2ra–17va drei **alphabetische Register**. Alle Verweise beziehen sich auf die rote Foliierung; jeweils rote Seitentitel. Überschrift. ›*Incipiunt quatuor tabule istius libri. Prima est sequens* (2ra–4^{vb}), *que quasi omnia habentur in margine et est parua. Secunda que sequitur* (6ra–17va) *est magna. 3^{a}* (4^{vb}–5^{vb}) *est de fabulis. 4ta est de exemplis et est in fine istius libri* (433ra–435va). *Sequitur prima*‹. (17va) Ergänzung über Stellen zur Passion Christi.

17^{vb}–20^{v} **Tractatus de expositione missae.** ›*Tractatus de exposicione misse et primo preparacio sacerdotis.*‹ *Omnia que in officio misse dicuntur et agun-*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

tur tam in vocibus et signis quam eciam sacris vestibus plena sunt misterijs . . . (18[rb]) *Missam dominus noster Ihesus summus sacerdos secundum ordinem Melchisedech primo instituit . . .–. . . ad quam perducat nos dei gracia. Amen.*

18[ra]–20[v] Sermo aus der Sammlung **Paratus**. ›*Sequitur exposicio misse allegorica vitam et passionem Christi declarans secundum Paratum.*‹ *Accepit Ihesus . . .* (Mt 26,26). *Hodie, karissimi, hodie est in cena domini, summus sacerdos . . .*; SCHNEYER, REPERTORIUM, Bd. 4, S. 529, Nr. 89. – In der Außenspalte Fortsetzung des (17[vb]) begonnenen Meßtraktats.

21[r]–32[r] [**Ludolphus de Saxonia: Vita Christi**], pars II, cap. 58, 67. [Occurrit nunc ut] *Passionem domini nostri Ihesu Christi ad minus sepcies in die recordari deberet quilibet christianus . . .* (26[v]) *. . . Carpe, carpe paratus sum pro hominibus resaluandis iterum pati.* ›*De hijs que passus est dominus et de laude sancte crucis.*‹ *Considera nunc que pro salute hominis omni tempore et specialiter in die parascheuen* (!) *passus est dominus . . .–. . . perpetua leticia vultus eius.* ›*Amen. Oracio* (aus cap. 58!).‹ *Dulcissime domine Ihesu, infunde . . . certe morte turpissima condempnari. Amen.* – Zahlreiche Drucke, benutzt: Lyon 1522, 318[va]–321[va] und 364[vb]–367[rb].
(21[r]) beginnt der die ganze Hs. durchziehende, den Haupttext umfließende, dabei nicht immer mit ihm in direktem Zusammenhang stehende Randtext. [**De consolatione divina.**] *Ihesus consolatur gaudia mundana fugientes ad spiritualia anhelantes . . . Quicumque ergo vult recipere consolacionem diuinam id est aliquam spiritualem dulcedinem debet vitare consolacionem mundanam et semper intentus esse diuinis et celestibus. Exemplum: Quedam deuota domina delicias seculi fugiens frequenter se oracionibus et deuocionibus mancipauit . . .*; am rechten Seitenrand ein kurzes deutsches Textstück. *Bern. De gothliche troistunge ys also tzart vnd cleelich* (?) *vnd sy en wirt neit gegeuen . . .* (25[r]) beginnt ein längerer Hauptabschnitt, der mit variierenden Argumentationszwecken die **Peccata venialia et mortalia** behandelt. – Am Schluß der Lagen sind eventuell leergebliebene Bll. und die zusätzlich eingehefteten Bll. für Fortsetzungen des Randtextes verwendet worden; im Randtext zahlreiche Exempla (als Quelle sind neben anderen häufig die Gesta Romanorum erwähnt); regelmäßig Verweise auf andere Stellen bzw. Seiten sowohl im Randtext selbst als auch nachträglich von anderer Hand. Außer den Kirchenvätern werden von den jüngeren Autoritäten neben Robertus Holcot die Predigtautoren Conradus de Brundelsheim (*Soccus*, s. a. 183[r]), Pelbartus Ladislai de Temesvár und Michael de Hungaria (*Biga*) zitiert.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

32r–33v **[Auctoritates] de laude divina.** ›*De laude diuina ex auctoribus doctorum.*‹ *Gregorius dicit: Mirum est quod homo semper deum non laudat . . . – . . . vt et futuris fruamur bonis. Hec Cris.*

33v–38r **[Ludolphus de Saxonia: Vita Christi]**, pars II, cap. 85. ›*Alia de laude diuina.*‹ *Et quia dictum est de laude diuina, qua semper deum laudare debemus . . . – . . . in vitam eternam. Hec sanctus Ancelmus.* – Zahlreiche Drucke, benutzt: Lyon 1522, 401ra–402va.

38v–40r **[Quaestiones et auctoritates] de hilaritate operum.** (38r) ›*Sequitur de hilaritate operum*‹. (38v) *Sequitur hic quomodo opera nostra debent fieri cum diligencia hilaritatis sine tedio et cum attencione et intencione bona etc. . . . – . . . participari in omni missa si se disponat.*

40v–46v **[Ps.-Beda: De meditatione passionis Christi per septem diei horas libellus.]** ›*Incipit contemplacio de passione domini in septem horis.*‹ *Septies in die laudem dixi tibi* (Ps 118,164). *Rogasti me vt aliquem modum contemplandi . . .* ›*Meditacio de completorio.*‹ *Primo igitur a completorio est incipiendum . . . – . . . ad monumentum eius scilicet domini nostri Ihesu Christi, qui cum patre . . .* ›*Explicit contemplacio de passione domini in septem horis diei*‹. – Druck: PL 94, Sp. 561–568, mit Abweichungen; der Text wird mehreren Autoren zugewiesen, s. Glorieux, Pour revaloriser Migne, S. 53; Distelbrink, Nr. 161; Mohan, Initia, S. 409*; CPPM, Bd. 2B, Nr. 3084, 3187.

46v–48v **Notae, Quaestiones, Exempla zur Passion, den Wunden Christi und zur Kreuzverehrung.** *Igitur nunc manu cordis attingere debemus vulnera domini vt portemus stigmata eius in corde . . . – . . . ille serpens non eneus sed vere deus erectus fuerit.*
(46v–52v) Randtext zum Thema des Haupttextes, ab (49r) ganzseitig. *Iste rex Christus est cuius corpus mortuum est in arbore crucis fuit suspensum . . .* (50r) **Pelbartus [Ladislai de Temesvár]: Sermo.** ›*Sermo in die exaltacionis crucis b. Belbarti.*‹ *Ego si exaltatus . . .* (Io 12,32). *Hec verba Christus dicit quibus designauit suam exaltacionem per crucem et nostram salutem . . .*; Schneyer, Repertorium II, Teil-Bd. 9, S. 1547, Nr. 474. (51v) ›*Mors et passio innocentis Christi, quomodo fuit iusta ac deo acceptissima, sequitur.*‹ *De iusta satisfactione scilicet in cruce Christi. Queritur, quomodo iudicatur iusta passio et mors Christi innocenter occisi . . .* (52r) ›*De duodecim fructibus crucis Christi sequitur. De sacris fructibus Christi crucis.*‹ *Accipiamus pro*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

conclusione verba Damasc. li. ij c. iij dicentis sic: Omnibus mirabilibus mirabilior est crux Christi . . . (52ᵛ) [**Pelbartus Ladislai de Temesvár:**] **Sermo.** ›*Sermo de exaltacione crucis.*‹ *Michi autem absit . . .* (Gal 6,14). *Apostolus Paulus considerans dignitatem et nobilitatem crucis . . .* – *. . . Et incipit: Vana sciencia que etc.*; SCHNEYER, aaO, Nr. 476.

53ʳ–59ʳ **Johannes Gerson: Monotessaron,** Auszug. ›*Monotesseron vel vnum ex quatuor. Textus dominice passionis Johannis Gersonis ex omnibus quatuor euangelistis collectus cum rubro designante quid a quolibet scriptum est, dum tamen plures eandem sentenciam et verba sinonima posuerunt, unius tantum verba posita sunt. Et potest legi continuanter non obstantibus signaturis in rubro. Et designat M Matheum, R Marcum, L Lucam, I Iohannem.*‹ *Appropinquabat* ›*L*‹ *autem dies festus azimorum . . .* – *. . . lapidem cum custodibus.* – Ed.: P. GLORIEUX, Jean Gerson. Œuvres complètes. Bd. 9. Paris u.a. 1973, S. 348–368, Nr. 450 (Kap. 137–150). – (58ʳ) auf dem oberen Seitenrand: 1) der *titulus triumphalis* in lat., hebräischer und griech. Fassung (vgl. Kap. 148); 2) vier rote Balken, die die Größe Christi (*in Constantinopoli ex aurea cruce mensurata*), des Kreuzes, der Kreuztafel (*secundum Ludolphum*) und des hl. Franziskus symbolisieren sollen.

59ᵛ–103ᵛ [**Expositio de passione domini sive De rosario.**] Prolog. *Nota hic in sequentibus quod habes duo themata in passione domini nostri Ihesu Christi. Vnum ut infra: O vos omnes etc. 2ᵐ ibidem in fine illius lateris et est: Coronemus nos rosis etc. De his articulis roseis hodie quinquaginta colligamus . . . Sequuntur versus* (= Rosarium)*: Tris. su. tra. cap. lig. duc. an. cay. testibus ecce. / . . .* (darüber in Rot jeweils die abgekürzten Begriffe aufgelöst: ›*Contristacio, sudacio, tradicio . . .*‹); *Iuxta propositum nostrum fabricandi rosarij numerum quinque tractabimus denarios . . .* ›*Primus articulus: Contristacio.*‹ *. . .* (60ʳ) Text: ›*Passio domini nostri Ihesu Christi ad populum predicabilis, collecta ex quatuor euangelistis, ex diuersis sanctorum doctorum dictis. O vos omnes . . .* (Lam 1,12).‹ *Passio domini nostri Ihesu Christi quam pro nobis peccatoribus hodie sustinuit, sit ablucio omnium scelerum et ad vite eterne meritum. Amen. Karissimi quia de more et laudabili consuetudine pro impetracione gracie in principio sermonis solent . . .* (65ᵛ) ›*Primus articulus rosarij est: Contristacio*‹. (66ʳ) *Ultra mortem non extendetur tristicia passionis, sed cum morte morietur . . .* – *. . . Ecce, karissimi, hij sunt quinquaginta articuli de passione domini, quasi quinquaginta rose collecti, de quibus sertum faciamus et nosmetipsos coronemus . . . Dum tempus habemus operemur bonum. Quod nobis prestare. etc.* – An jüngeren Autoren werden u.a. Oliverius Maillardus (66ʳ u.ö.) und Johannes von Paltz (66ᵛ, 79ᵛ) zitiert. Gele-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

gentlich dt.e Einsprengsel, darunter (101v) Klage Mariens bei der Kreuzabnahme. *O ellendes troistloißes kint, troist dyn ellendige moder. O lycht aller werelt, we bist du so gar verloschen . . .* – (60r) Randtext. *Causa diuine dileccionis que sicut dicit Biga* (= Michael de Hungaria) *de tempore sermone cix: Per causalitatem ergo diuine dileccionis que sit quare deus sit diligendus . . .*

104r–107r **[De doloribus domini in passione.]** *Notandum secundum Richardum, Bonauenturam et sanctum Thomam, quod dolor Christi fuit maximus omnium dolorum pr*[e]*sentis vite. Et hoc probatur 4or principalibus racionibus. Prima dicitur occasionis . . .* (105v) *Notandum secundum Anthoninum parte iiij titulo xv ca° xli: Quod septem sunt circumstancie passionis Christi . . . – . . . te ingratum experior. Hec ille.*

107v–391r **Predigten, Predigtbearbeitungen und Ausarbeitungen für Predigten.**

(107v–157v) **[De passione Christi, de tribulatione etc.]** ›*In parascheue.*‹ *Desiderauimus eum . . .* (Is 53,2). *Karissimi, hec verba scripta sunt Isa. 53 de Christo Ihesu saluatore nostro . . .* (108v) ›*In inuentione sancte crucis.*‹ *Qui me inuenerit . . .* (Prv 8,35). *Karissimi, sic historie dicunt occasione victorie que data fuit . . .* (112r) ›*Sequitur exercicium bonum.*‹ *Qui igitur diu in peccatis fuit et post confessus et graciam dei in se reuersus incipit cogitare . . .* (113r) *Sciendum de vtilitate tribulacionis: Est igitur notandum quod licet quando affligimur causas determinatas et claras non videamus, tamen cogitare debemus . . .* (118v) *Nimirum caritas auro comparatur in scriptura Apoc. 3: Suadeo tibi . . .* (Apc 3,18). *Sic s. Laurencius fuit plenus caritate . . .* (124r) ›*Sequitur de vtilitate et fructuositate tribulacionis.*‹ *Bernardus super cantica sermone 44. Sicut lilium . . .* (Ct 2,2). *Spina est culpa, spina pena . . . Accede ad me, fili mi, vt probem, tangam te . . .* (129r) 18 Verse über das Leiden, dt. *Lyden yß dat aller beste goet / Dat got synen vrunden doet . . .*; nebst guten Ratschlägen bzw. Sprichwörtern wie z.B. *Gedoilt wynt den strytt* (ein ähnlicher Spruch auch in Trier, StB, Hs. 657/872 8°, 206v); weiteres s. Kat. Trier, N.S. Bd. 1, S. 319. ›*Ex speculo rosarij Marie.*‹ *Insuper si talis sic deuote frequentas Marie rosarium tribulationem cordis . . .* (138v) ›*Sermo de resurreccione. Et est de exemplis paciencie.*‹ *Uidete manus . . .* (Lc 24,39). *Addit Iohannes quod ostendit eis manus et latus . . .*; vgl. Hs. 602/1572 8°, 24v. (145v) **Speculum perfectionis status fratris minoris**, cap. 64, ed. P. Sabatier, Le speculum perfectionis ou Mémoires de frère Léon. Bd. 1. (British Society of Franciscan Studies 13) Manchester 1928, S. 176 bis 178; anschließend, wie auch an anderen Stellen im Haupt- und Randtext

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

häufig, weitere Exempla aus dem Leben des hl. Franziskus. (147r) [**Johannes Herolt: Sermo.**] ›*De humilitate.*‹ *Discite a me* . . . (Mt 11,29). *Aristoteles: Nullum violentum perpetuum. Qui ergo in celis alte vult remunerari* . . .; SCHNEYER, REPERTORIUM II, Teil-Bd. 5, S. 821, Nr. 35. (150r) Es folgen kurze Quaestionen zu den Themen: ›*Quomodo debeat christianus in cruce Christi gloriari* . . .‹ (155r) ›*Peregrinus*‹. (156r) ›*Derisor*‹. (157r) ›*De erubescencia*‹.

(158r–182v) [**De vita religiosa.**] ›*Caritas est via qua ascenditur ad celum. Sermo die ascensionis.*‹ *Ascendit pandens* . . . (Mi 2,13). *Karissimi, nos exules tam longe erravimus a via que ducit ad patriam* . . . (158v) *Diffusa est caritas* . . . (Rm 5,5). *Karissimi, iam ante dictum est caritatem esse viam, qua ascendendum est ad Christum* . . . (170r) *Graciam et gloriam dabit dominus* (Ps 83,12). *In presenti ecclesia datur gracia, in futura autem datur gloria* . . ., dasselbe auch in Hs. 602/1572 8°, 144r. (171r) ›*Recidiuans post penitenciam incurrit tria mala.*‹ *Sciendum quod semel iustificatus per penitenciam sed iterum recidiuat* . . . (172r) ›*Mala consuetudo.*‹ *O caveamus malam consuetudinem que valde constringit et detinet nos in vicijs et peccatis* . . . (172v) ›*De perseuerancia*‹. (173r) ›*De detestacione peccati.*‹ *Ille scilicet paraclitus arguet* . . . (Io 16,8). *Nos omnes conuenimus in hunc sanctum locum* . . . (178v) ›*De compunctione.*‹ *Compunctio valde placet deo quam debemus deo offere* . . . (179r) Randtext: ›*De oracionis vtilitate.*‹ *Orandi necessitas ostenditur nobis exemplis* . . . (179v) ›*Oracio sine deuocione parum prodest.*‹ *Unde oracio est ornanda et tunc offerenda* . . . (180v) ›*De confessione et est sermo in die annunciacionis dominice.*‹ *Quasi aurora* . . . (Ct 6,9). *Karissimi, sicut hodie iniciata est nostra communis salus in verbo hodie incarnato in virgine Maria* . . .; vgl. Hs. 602/1572 8°, 279v.

(183r–293v) [**Conradus de Brundelsheim**] **(Soccus): Sermones**, bzw. Bearbeitungen und Auslegungen seiner Predigten. Beginn ohne Überschrift; der erste Sermo, wie auch bei einigen späteren ebenso, ohne Lemma. *Est autem sponso Christo in triplici genere deuocionis occurrendum, ut dicit Soccus sermone xxvi aduentus domini scilicet: Conatu indeficienti, desiderio vehementi, amore excedenti. In his tribus affectibus si domino occurrimus, ipse se nobis tribuet sine mora* . . . (293r) ›*De contemptu mundi.*‹ *Sunt autem septem, que debent nos ab amore mundi retrahere* . . .–. . . *A quo supplicio nos liberet Ihesus Christus dominus noster, qui in trinitate perfecta regnat* . . . *Hic Soccus in fine super euangelium Est puer hic etc.* – Vgl. SCHNEYER, REPERTORIUM, Bd. 1, S. 718–737, Nr. 28, 47, 59, 68, 74, 76(?), 100, 101, 137, 139, 141, 142, 170, 189, 191, 206, 207, 212, 215, 217, 218, 221, 228, 232, 235, 236, 240–248, 264, 265; danach Sermo, Anfang wie Nr. 96; danach Sermo, Schluß wie Nr. 156; Nr. 266. – (252v) im Randtext: Über die Eigenschaften

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

der vier Temperamente, dt./lat. *Melancolicus eyner der da yrdischer complex ist, der da vill krommer fantasye hat . . .* – (261r–v) im Haupttext ein Abschnitt ›*De morte cogitando.*‹ *Dicit Gregorius xii moralium: Ad hoc autem conditor noster . . . Nota quod quadruplex est mors, scilicet naturalis, criminalis, spiritualis, infernalis . . .*, dazu sind im Randtext die 2.–4. Todesart ins Dt.e übersetzt. *Dyt ys der* [. ? .] *tzweide doit scilicet der sunden, dat ys, wanne eynre styrfft yn synre selen doirch eyn doit sunde . . .* (261r) unten dt.e Verse über die Sorgen vor dem Tod. *Dry dyng weis ich vur wor, de machen myr myn hertz swair. Dat eyn dat mich sorgen doit, dat is dat ich steruen moys . . .*

(294r–319r) **Pelbartus Ladislai de Temesvár: Sermones,** in derselben Art bearbeitet wie die Sermones zuvor (s. 183r). ›*De contemptu mundi et est sermo secundus fratris Pelbarti de sancta Elizabeth.*‹ *Vendidit vniuersa . . .* (Mt 13,44). *Hec sunt verba saluatoris Math. xiij. Sicut Hylarius super Matheum dicit: Qui eternam beatitudinem desiderat . . .*; vgl. Schneyer, Repertorium II, Teil-Bd. 9, S. 1550, Nr. 515. (297v) ›*De impedimentis tribus penitencie et tribus remedijs.*‹ *Ecce sanus . . .* (Io 5,14). *Hec verba dixit Christus dominus homini . . .*; Schneyer, aaO, S. 1527, Nr. 180. (306r) Walther, Carmina, Nr. 11754. (314v) ›*De indulgencijs.*‹ *Queruntur precipue tria vtilia pro simplicibus de vigore indulgenciarum . . .* (315v) ›*Sermo in cena domini de pace.*‹ *Pacem relinquo . . .* (Io 14,27). *Verba hec dixit Ihesus hodie in vltima cena . . .*; Schneyer, aaO, S. 1530, Nr. 219.

(319r–391r) [**De peccatis et vitiis et de eorum remediis etc.**] Superbia. (321r) Contentio. (323r) Iracundia; Sermo. *Virum stultum . . .* (Iob 5,2). *Omne ergo super eundem libro v. Sciendum nobis magnopere est quia quociens tribulentos motus animi sub mansuetudinis virtute restringimus . . .*; Schneyer, Repertorium, Bd. 7, S. 562, Nr. 26. (332r) Luxuria; Sermo. *Hec est voluntas . . .* (I Th 4,3). *Karissimi, si diligenter aduertimus, aperte cognoscimus quoniam diabolus libenter diligit habitare in luxuriosis . . .*; vgl. Schneyer, Repertorium II, S. 1531, Nr. 245 (Pelbartus Ladislai de Temesvár). (334v) Gula, ebrietas. (337v) Detractio. (344v) Invidia. (347r) Negligentia communicandi; Sermo. *Qui timet . . .* (Ecl 7,19). *Notandum de necgligencia communicandi, quia in hoc multi peccant . . .* (350r) Obduratio cordis. (351v) Violationes contra decem praecepta. (355r) Superstitio. (361v) Temptationes periculosae etc. (370r) Sermo. *Diliges dominum . . .* (Lc 10,27). *Sanctus Augustinus li. de doctrina christiana monens christianum ad caritatem . . .*; vgl. Schneyer, aaO, S. 1523, Nr. 125 (Pelbartus Ladislai de Temesvár); die Sermones des Pelbartus werden (neben anderen) häufig als Quelle genannt. (384r) Beurteilung der Sünden nach dem Tode. *Mortis finis iudicatur esse bonus vel malus 4or regulis et signis eius. 2° dicendum de improuisa et sub-*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

itanea morte. 3° de signis euidentibus pro bono fine . . . – Die Aufteilung in Haupt- und Randtext endet 386^{v} (s. oben zur Beschreibung des Äußeren). – (334^{v}, 337^{v}) dt.e Worterklärungen. (347^{r}) Sprichwort. *Dat is eyn wiser man der syn tzoen beswyngen kan* (steht auch unter den dt.en Versen auf 129^{r}).

391^{v}–395^{v} [**De adoratione.**] *Adoranda sunt sex, primo deus gloriosus, 2° humanitas Christi* . . .

396^{r}–397^{vb} [**De senectute honoranda et veneranda.**] *Senes honorandi sunt tamquam patres. Leui. xix: Coram cano* . . . (Lv 19,32). *Et dicuntur aliqui senes ex diuturnitate temporis* . . . (397ra) *Quomodo senes debent esse venerabiles et virtuosi, ex sophilogio circa finem capitulo vj et vij. Senectus est etas venerabilis* . . .

398^{r}–409^{v} [**De peccatoribus contra praeceptum primum.**] Inhaltsverzeichnis. ›*Tabula sequitur in ea, que sequuntur.*‹ *Dies ebdomade secundum planetas vocantur. Isto eodem folio: Diuinare id est wairsagen, quia malum sit* . . .; danach eine Übersicht über die liturgischen, römischen und jüdischen Tagesbezeichnungen. Text: ›*Non adorabis deos alienos.*‹ *Contra hoc preceptum peccauerunt, qui adorauerunt stellas, solem et lunam pro dijs* . . . (399^{r}) Divinatores. (402^{r}) *Malefici* . . . *qui per inuocationem faciunt apparere demones* . . . (404^{v}) Incantatores etc.

410^{r} **Speculum perfectionis status fratris minoris**, cap. 94–96, ed. SABATIER, aaO (s. 145^{v}), S. 272–279.

410^{v}–415^{r} [**Notae de peccatis et eorum remediis.**] ›*De ira et impaciencia remedia*‹, 20 Heilmittel werden aufgezählt. *De remedijs ire et impaciencie ex tractatu Dionisij et ex destructorio viciorum. Ira est desiderium vlcionis* . . . (412ra) *De ira vitanda. Ira perturbat animum. Non permittit discernere* (?) *verum* . . . (412va) *De odio et crudelitate. Si odio habeas quemquem, tu ipse odiosus eris* . . . (413^{v}) ›*De iniuria illata.*‹ *Iniurias alicui illatas debet homo libenter dimittere et hoc specialiter propter octo causas* . . .

415^{v}–432^{v} [**Notae**] **de patientia.** ›*De paciencia.*‹ *Paciencia quit* (!) *est? De paciencia dicit Augustinus et ponitur in flora Bartho. titulo de paciencia. Paciencia, inquit, est religiosi viri laborum et dolorum omnium futurarum rerum spe mercedis eterne et amore dei grata tolerancia* . . . (432^{v}) . . . *De paciencia dicit Dyonisius Carthusiensis de vno martire sermone* . . .–. . . *nullo dolore morderi. Hec ut supra.*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

433ra–435va alphabetisches **Register** der in der Hs. verzeichneten Exempla. Seitenüberschrift. ›*Tabula quarta de exemplis.*‹ Überschrift. ›*Sequuntur exempla istius libri et est tabula quarta, quarum tres habes in principio libri* (s. 2ra) *in quibus habentur plura exempla que hic non habentur.*‹ *Exemplis habundare vtile et expediens est maxime . . .*

435vb–436v Sermo aus der Sammlung **Paratus.** *Sermo dominica Letare: Abijt Ihesus . . .* (Io 6,1). *Paratus. In istis verbis duo sunt consideranda. Primo quit* (!) *per mare intelligatur . . .* – SCHNEYER, REPERTORIUM, Bd. 4, S. 528, Nr. 76.

436v [**Nota de adulatione.**] *Sequitur ut supra 336* (d.i. 428v unten). *Adulacio veritati inimica est, et omnis adulator verbo vel nutu mentitur . . .–. . . Hij tamen sermonibus placent, quia blandicias licet mendosas exhibent.*

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

ALTE SIGNATUREN

Eberhardsklausen, Augustiner-Chorherren
D 6 (erwähnt): **602/1572 8°**, 145^{v}
Jp (?): **544/843 8°**
L [. ? .]: **548/1580 8°**
L III (?): **200/1190 8°**
O fol. 4 (erwähnt): **602/1572 8°**, 175^{r}
P VII: **537/1528 8°**; **577/1520 8°**
R 25: **524/1154 4°**
→ a. Einleitung S. XXIV

Niederwerth, Augustiner-Chorherren
B V: **166/1211 4°**
P III (?): **578/1518 8°**

Requirierungskommission, französische, von 1802
(?): **577/1520 8°**
N 175: **45/1007 4°**
N 185: **578/1518 8°**
N 194: **168/1186 8°**
N 201: **204/1185 8°**
N 203: **83/1081 4°**
N 209: **161/1625 2°**
N 210: **126/1236 2°**
N 232: **46/1006 4°**
N 245: **59/1016 8°**
N 259: **189/1629 2°**
N 268: **86/1136 2°**
N 291: **186/1204 4°**
N 322: **190/1246 8°**
N 325: **119/1167 2°**
N 327: **529/1174 4°**
N 333: **610/2032 2°**
N 340: **71/1055 4°**
N 351: **183/1099 8°**
N 356: **603/817 8°**
N 361: **134/1234 2°**
N 378: **525/1165 2°**
N 380: **47/1005 4°**
N 381: **108/1088 4°**
N 383: **75/1059 4°**
N 399: **181/1206 2°**
N 400: **173/1628 2°**
N 401: **172/1627 2°**
N 412: **143/1182 8°**
N 418: **166/1211 4°**
N 426: **62/1013 4°**
N 427: **151/1624 2°**
N 438: **123/1222 4°**
N 452: **200/1190 8°**
N 581: **194/1630 2°**
N 583: **130/1235 2°**
N 584 (?): **114/1166 2°**
N 585: **113/1720 2°**
N 590: **187/1208 4°**
N 595: **55/1000 4°**
N 608: **70/1054 4°**
N 612: **524/1154 4°**
N 625: **543/1540 8°**
N 663 (?): **141/2405 2°**
N 789: **35/1847 2°**
N 808: **621/1561 4°**
N 809: **526/1564 4°**
N 813: **73/1057 4°**
N 853 (?): **174/1207 4°**
N 854 (?): **176/1226 4°**
N 859: **201/1238 8°**
N 869: **133/1244 8°**
N 887: **136/1233 2°**
N 888b: **653/885 8°**
N 902: **602/1572 8°**
N 903: **553/818 8°**
N 904: **649/1533 8°**
N 991: **537/1528 8°**
N 996: **625/1559 4°**

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

N 1000: **132/1197 8°**
N 1012: **527/1175 4°**
N 1016: **544/843 8°**
N 1038: **573/805 8°**
N 1045: **574/1522 8°**
N 1052: **545/1565 8°**
N 1059: **648/1573 8°**
N 1064: **548/1580 8°**
→ a. Einleitung, Kap. 6

Trier, Stadtbibliothek
I.
D.a.6: **190/1246 8°**
D.I.a.1: **577/1520 8°; 578/1518 8°**
D.I.a.3: **143/1182 8°; 574/1522 8°**
D.I.a.6: **548/1580 8°**
D.I.a.7: **45/1007 4°; 197/1239 8°; 543/1540 8°; 544/843 8°; 545/1565 8°**
D.I.a.10: **537/1528 8°**
D.I.a.13: **86/1136 2°; 189/1629 2°; 525/1165 2°**
D.I.b.1: **59/1016 8°**
D.I.b.3: **168/1186 8°; 204/1185 8°; 573/805 8°; 603/817 8°**
D.I.b.5: **133/1244 8°; 183/1099 8°; 200/1190 8°; 553/818 8°**
D.I.b.6: **201/1238 8°**
D.I.b.7: **62/1013 4°; 75/1059 4°; 176/1226 4°**
D.I.b.8: **83/1081 4°**
D.I.b.12: **123/1222 4°; 527/1175 4°; 529/1174 4°**
D.I.b.13: **172/1627 2°; 173/1628 2°; 181/1206 2°**
D.II.12: **187/1208 4°**
D.II.a.7: **47/1005 4°**
D.II.a.12: **526/1564 4°**
D.II.a.13: **524/1154 4°**
D.II.a.14: **610/2032 2°**
D.II.b.8: **55/1000 4°**
D.II.b.12: **71/1055 4°**
D.II.b.13: **126/1236 2°**
D.II.c.7: **166/1211 4°**
D.II.c.8: **108/1088 4°**
D.II.c.10: **132/1197 8°**
D.II.c.11: **174/1207 4°**
D.II.c.12: **621/1561 4°; 625/1559 4°**
D.II.d.13: **186/1204 4°**
D.II.f.8: **73/1057 4°**
D.II.f.10: **649/1533 8°; 653/885 8°**
D.II.g.10: **648/1573 8°**
D.II.g.11: **642/870 8°**
D.VII.a.7: **151/1624 2°**
D.VII.a.10: **113/1720 2°; 114/1166 2°; 119/1167 2°; 194/1630 2°**
D.VII.b.7: **35/1847 2°; 136/1233 2°**
D.VII.b.8: **130/1235 2°; 161/1625 2°**

II.
Nr. CCV: **610/2032 2°**
Nr. CCLXIV: **186/1204 4°**
Nr. CCXCI: **524/1154 4°**
Nr. CCXCV: **126/1236 2°**
Nr. CCXCVI: **172/1627 2°**
Nr. CCXCVII: **173/1628 2°**
Nr. CCXCVIII: **181/1206 2°**
Nr. CCCVI: **86/1136 2°**
Nr. CCCVII: **189/1629 2°**
Nr. CCCVIII: **525/1165 2°**
Nr. CCCLIV: **621/1561 4°**
Nr. CCCLX: **187/1208 4°**
Nr. CCCLXVIII: **625/1559 4°**
Nr. CCCLXXXI: **71/1055 4°**
Nr. CCCLXXXVIII: **526/1564 4°**
Nr. CCCXCIII: **123/1222 4°**
Nr. CCCXCIV: **527/1175 4°**
Nr. CCCCI: **529/1174 4°**

III.
Nr. 70: **174/1207 4°**
Nr. 126: **642/870 8°**
Nr. 140: **648/1573 8°**
Nr. 141: **649/1533 8°**
Nr. 152: **653/885 8°**
Nr. 160: **132/1197 8°**
Nr. 232: **537/1528 8°**
Nr. 358: **73/1057 4°**
Nr. 392: **108/1088 4°**

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Nr. 394: **55/1000 4°**
Nr. 412: **83/1081 4°**
Nr. 423: **70/1054 4°**
Nr. 431: **197/1239 8°**
Nr. 432: **543/1540 8°**
Nr. 433: **544/843 8°**
Nr. 434: **545/1565 8°**
Nr. 440: **45/1007 4°**
Nr. 444: **62/1013 4°**
Nr. 445: **46/1006 4°**
Nr. 448: **176/1226 4°**
Nr. 451: **75/1059 4°**
Nr. 454: **47/1005 4°**
Nr. 473: **166/1211 4°**
Nr. 529: **548/1580 8°**
Nr. 533: **190/1246 8°**
Nr. 551: **201/1238 8°**
Nr. 647: **553/818 8°**
Nr. 647a: **200/1190 8°**
Nr. 648a: **183/1099 8°**
Nr. 649a: **133/1244 8°**
Nr. 655: **602/1572 8°**
Nr. 774: **573/805 8°**
Nr. 777: **204/1185 8°**
Nr. 778: **603/817 8°**
Nr. 780: **168/1186 8°**
Nr. 785: **574/1522 8°**
Nr. 791: **143/1182 8°**
Nr. 801: **577/1520 8°**
Nr. 806: **578/1518 8°**
Nr. 821: **59/1016 8°**
Nr. 953: **113/1720 2°**
Nr. 954: **114/1166 2°**
Nr. 955: **194/1630 2°**
Nr. 956: **119/1167 2°**
Nr. 957: **134/1234 2°**
Nr. 979: **161/1625 2°**
Nr. 980: **130/1235 2°**
Nr. 1000: **141/2405 2°**
Nr. 1003: **151/1624 2°**
Nr. 1018: **136/1233 2°**
Nr. 1022: **35/1847 2°**

Sonstige Signaturen
39: **544/843 8°**
43: **545/1565 8°**
72: **119/1167 2°**
360 (?): **200/1190 8°**
373: **59/1016 8°**
423 (?): **55/1000 4°**
T 123: **578/1518 8°**
→ a. Einleitung S. XXIV

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

INDEX DER HYMNEN UND VERSE

ANALECTA HYMNICA

AH 3, Nr. 2: **649/1533 8°**, 170^{v}
AH 5, Nr. 56: **649/1533 8°**, 142^{v}
AH 5, Nr. 64: **649/1533 8°**, 178^{v}
AH 10, Nr. 110: **537/1528 8°**, 47^{r}
AH 14a, Nr. 74: **577/1520 8°**, 133^{v}
AH 14a, Nr. 105: **577/1520 8°**, 133^{r}
AH 15, Nr. 27: **649/1533 8°**, 134^{v}
AH 15, Nr. 72: **649/1533 8°**, 137^{r}
AH 15, Nr. 140: **649/1533 8°**, 217^{r}
AH 27, Nr. 137: **577/1520 8°**, 131^{v}
AH 29, Nr. 264: **649/1533 8°**, 120^{v}
AH 30, Nr. 13: **526/1564 4°**, 84^{v}
AH 30, Nr. 152: **649/1533 8°**, 190^{r}
AH 32, Nr. 182: **649/1533 8°**, 166^{r}
AH 33, Nr. 76: **649/1533 8°**, 140^{r}
AH 33, Nr. 220: **201/1238 8°**, 154^{v}
AH 35, Nr. II: **649/1533 8°**, 161^{r}
AH 36, Nr. 5: **649/1533 8°**, 161^{r}
AH 46, Nr. 148: **649/1533 8°**, 173^{r}
AH 48, Nr. 66: **621/1561 4°**, 390^{rb}
AH 50, Nr. 4: **577/1520 8°**, 138^{v}
AH 50, Nr. 5: **577/1520 8°**, 138^{r}
AH 50, Nr. 9: **577/1520 8°**, 129^{v}
AH 50, Nr. 11: **577/1520 8°**, 129^{v}
AH 50, Nr. 15: **577/1520 8°**, 132^{r}
AH 50, Nr. 16: **577/1520 8°**, 132^{v}
AH 50, Nr. 17: **577/1520 8°**, 135^{r}
AH 50, Nr. 18: **577/1520 8°**, 137^{r}
AH 50, Nr. 19: **577/1520 8°**, 137^{r}
AH 50, Nr. 20: **577/1520 8°**, 137^{r}
AH 50, Nr. 21: **577/1520 8°**, 136^{r}
AH 50, Nr. 117: **649/1533 8°**, 40^{r}
AH 50, Nr. 144: **577/1520 8°**, 129^{r}; **649/1533 8°**, 89^{v}
AH 50, Nr. 146: **544/843 8°**, Fragm.
AH 50, Nr. 153: **577/1520 8°**, 134^{v}
AH 50, Nr. 156: **577/1520 8°**, 134^{r}
AH 50, Nr. 223: **577/1520 8°**, 131^{r}
AH 50, Nr. 241: **653/885 8°**, Fragm.
AH 50, Nr. 245: **649/1533 8°**, 25^{v}
AH 50, Nr. 306: **649/1533 8°**, 192^{v}
AH 50, Nr. 323: **649/1533 8°**, 213^{r}
AH 50, Nr. 369: **649/1533 8°**, 176^{v}
AH 50, Nr. 382: **649/1533 8°**, 148^{v}
AH 50, Nr. 398: **197/1239 8°**, 143^{r}
AH 51, Nr. 22: **577/1520 8°**, 138^{r}
AH 51, Nr. 40: **577/1520 8°**, 129^{r}
AH 51, Nr. 41: **577/1520 8°**, 136^{v}
AH 51, Nr. 44: **577/1520 8°**, 138^{v}
AH 51, Nr. 73: **649/1533 8°**, 33^{r}
AH 51, Nr. 74: **577/1520 8°**, 132^{r}
AH 51, Nr. 92: **649/1533 8°**, 87^{r}
AH 51, Nr. 96: **649/1533 8°**, 103^{r}
AH 51, Nr. 102: **577/1520 8°**, 136^{r}
AH 51, Nr. 108: **544/843 8°**, Fragm.
AH 51, Nr. 114a: **537/1528 8°**, Fragm. 2
AH 51, Nr. 114b: **577/1520 8°**, 135^{v}
AH 51, Nr. 116: **577/1520 8°**, 136^{r}
AH 51, Nr. 122: **577/1520 8°**, 133^{v}
AH 51, Nr. 123: **577/1520 8°**, 131^{r}
AH 51, Nr. 126: **544/843 8°**, Fragm.; **577/1520 8°**, 133^{r}
AH 51, Nr. 128: **577/1520 8°**, 130^{v}
AH 51, Nr. 129: **544/843 8°**, Fragm.
AH 51, Nr. 130: **577/1520 8°**, 134^{r}
AH 51, Nr. 135: **577/1520 8°**, 130^{v}
AH 51, Nr. 139: **577/1520 8°**, 135^{r}
AH 51, Nr. 174: **577/1520 8°**, 132^{r}
AH 51, Nr. 176: **577/1520 8°**, 134^{v}
AH 51, Nr. 188: **544/843 8°**, Fragm.
AH 52, Nr. 50: **577/1520 8°**, 130^{r}
AH 52, Nr. 79: **577/1520 8°**, 134^{r}
AH 52, Nr. 245: **577/1520 8°**, 137^{v}
AH 52, Nr. 367: **544/843 8°**, Fragm.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

AH 53, Nr. 15: **649/1533 8°**, 18^{v}
AH 53, Nr. 105: **649/1533 8°**, 137^{v}
AH 53, Nr. 173: **649/1533 8°**, 195^{r}
AH 54, Nr. 153: **649/1533 8°**, 37^{r}
AH 54, Nr. 174: **649/1533 8°**, 188^{v}

Chevalier

Nr. 1778: **649/1533 8°**, 12^{v}
Nr. 1978: **649/1533 8°**, 136^{r}
Nr. 2028: **649/1533 8°**, 134^{v}
Nr. 6346: **577/1520 8°**, 131^{r}
Nr. 6895: **649/1533 8°**, 141^{v}
Nr. 9541: **649/1533 8°**, 125^{r}
Nr. 12657: **649/1533 8°**, 101^{v}
Nr. 12683: **649/1533 8°**, 102^{r}
Nr. 15678: **649/1533 8°**, 44^{r}
Nr. 17985/7: **649/1533 8°**, 169^{v}
Nr. 17992: **649/1533 8°**, 168^{r}
Nr. 18023: **649/1533 8°**, 98^{v}
Nr. 18039: **649/1533 8°**, 7^{v}
Nr. 18073: **649/1533 8°**, 167^{r}
Nr. 18164: **649/1533 8°**, 168^{v}
Nr. 18166: **649/1533 8°**, 169^{r}
Nr. 18170: **649/1533 8°**, 167^{v}
Nr. 18190: **649/1533 8°**, 132^{v}
Nr. 19483: **577/1520 8°**, 129^{r}
Nr. 19737: **649/1533 8°**, 168^{v}
Nr. 21899: **649/1533 8°**, 117^{v}

Colophons

Nr. 21270: **83/1081 4°**, 250^{rb}
Nr. 22111: **132/1197 8°**, 196^{rb}
Nr. 22675: **649/1533 8°**, 213^{r}
Nr. 23398: **83/1081 4°**, 250^{rb}

Walther, Carmina

Nr. 681: **204/1185 8°**, 162^{r}
Nr. 1060: **602/1572 8°**, 130^{v}
Nr. 1071: **543/1540 8°**, 64^{rb}
Nr. 1956: **649/1533 8°**, 134^{v}
Nr. 1979: **649/1533 8°**, 170^{v}
Nr. 2772: **201/1238 8°**, 154^{v}
Nr. 3445: **526/1564 4°**, 4^{v}
Nr. 3671: **610/2032 2°**, 1va
Nr. 3774: **543/1540 8°**, 64ra
Nr. 5326: **204/1185 8°**, 161^{r}
Nr. 5824: **526/1564 4°**, 146^{vb}
Nr. 8005: **610/2032 2°**, 79^{rb}
Nr. 8163: **204/1185 8°**, 160^{v}
Nr. 8889: **200/1190 8°**, 34ra
Nr. 9804: **204/1185 8°**, 160^{v}
Nr. 9837: **649/1533 8°**, 125^{r}
Nr. 10896: **621/1561 4°**, 182ra
Nr. 11754: **653/885 8°**, 306^{r}
Nr. 12760: **649/1533 8°**, 213^{r}
Nr. 13432: **526/1564 4°**, 4^{v}
Nr. 13771: **649/1533 8°**, 102^{v}
Nr. 14032: **649/1533 8°**, 217^{r}
Nr. 14071: **197/1239 8°**, 143^{r}
Nr. 15330: **649/1533 8°**, 225^{r}
Nr. 17153: **649/1533 8°**, 132^{v}
Nr. 17276: **543/1540 8°**, 64ra
Nr. 18186: **543/1540 8°**, 64ra
Nr. 18485: **526/1564 4°**, 4^{v}
Nr. 18689: **119/1167 2°**, 220^{vb}
Nr. 19210: **59/1016 8°**, 24^{v}
Nr. 20560/1: **649/1533 8°**, 117^{v}
Nr. 20657: **573/805 8°**, 156^{r}
Nr. 20901: **132/1197 8°**, 196^{rb}

Walther, Proverbia

Nr. 3124a: **526/1564 4°**, 4^{v}
Nr. 3125: **526/1564 4°**, 4^{v}
Nr. 4967: **70/1054 4°**, 30^{v}
Nr. 8681a: **526/1564 4°**, 4^{v}
Nr. 15220a: **83/1081 4°**, 250^{rb}
Nr. 16443: **526/1564 4°**, 146^{vb}
Nr. 20103: **83/1081 4°**, 250^{rb}
Nr. 20866: **132/1197 8°**, 158^{v}
Nr. 23692: **649/1533 8°**, 225^{r}
Nr. 25010: **83/1081 4°**, 250^{rb}
Nr. 28608: **649/1533 8°**, 197^{r}
Nr. 32167b: **83/1081 4°**, 250^{rb}
Nr. 34275: **132/1197 8°**, 196^{rb}

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

INITIENREGISTER

Mit * gekennzeichnete Initien sind nicht in den Beschreibungen enthalten.

A bono et superbono creatore omnium deo sumentes exordium **86/1136 2°**, 5ra

A bono et superbono et toto deo ac rege nostro. Pulchrum enim est **181/1206 2°**, 32ra

A progenie in progenies fecit misericordiam dominus **649/1533 8°**, 140v

*Abeuntes Pharisaei – (Mt 22,15). Sed dicit: Unde abierunt Pharisaei? Respondetur quod ab unitate pacis et gratia dei **83/1081 4°**, 74rb

*Abiit Jesus – (Io 6,1). Dividitur in tres partes. In prima parte ponitur circumstantia futuri operis **83/1081 4°**, 142ra

Abiit Jesus – (Io 6,1). Paratus. In istis verbis duo sunt consideranda. Primo quid per mare intelligatur **653/885 8°**, 435vb

Accepit Jesus – (Mt 26,26). Hodie, carissimi, hodie est in cena domini, summus sacerdos **653/885 8°**, 18ra

Accipiamus pro conclusione verba Damasceni libro secundo, capitulo tertio dicentis sic: Omnibus mirabilibus mirabilior est crux Christi **653/885 8°**, 52r

Ad compatiendum domino nostro Jesu Christo crucifixu primo studeas **625/1559 4°**, 96va

Ad hoc quaere quoddam notabile in libro Johannis Roffensis episcopi contra Lutherum cum loquitur de libero arbitrio **602/1572 8°**, 145r

Ad intelligentiam quorundam terminorum in quarto capitulo positorum scilicet nuntiatio, dictatio **625/1559 4°**, 112ra

Ad Jesu nomen tu pectoris intima pande **649/1533 8°**, 135r

Ad mensam dulcissimi convivii tui accessurus, domine Jesu Christe rex angelorum et restaurator totius humani generis **649/1533 8°**, 94r

Ad missam celebrandam sex sunt attendenda. Primum est rationis discretio respectu summae veritatis – Ita ut omnia sacerdos **648/1573 8°**, 263r

Adiunximus etiam nobis puerum Adeodatum **161/1625 2°**, 143ra; **166/1211 4°**, 18ra

Adoranda sunt sex, primo deus gloriosus **653/885 8°**, 391v

Adulatio veritati inimica est, et omnis adulator verbo vel nutu mentitur **653/885 8°**, 436v

Afflictus sum – (Ps 37,9). Ad contemplandum fructum dominicae passionis licet omnium nostrum desiderium ad hoc inardescat **642/870 8°**, 184r

Age iam iterum et vulnus accidiae a te exhauriam **181/1206 2°**, 94va

Agne dei Jesu Christe, per omnes miserationes piissimi cordis tui libera me ab omni confusione peccatorum meorum **649/1533 8°**, 180v

Agnus dei qui tollis peccata mundi, miserere nobis, per sanctissimi corporis

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

et sanguinis tui vitale sacramentum **649/1533 8°**, 22r

Alma salve nobilitas beatae trinitatis, una trina suavitas summae divinitatis **649/1533 8°**, 106v

Alphabetum Hebraeorum praeponitur in hoc opere singulis sermonibus **119/1167 2°**, 69ra

Alsoe heilich ys der dach, dat en nemant myt loue erfullen en mag **649/1533 8°**, 61r

Amandi domini incitamenta sunt sacrae scripturae **577/1520 8°**, 16r

Ambulans Jesus – (Mt 4,18). Priusquam aliquid dicat aut faciat, vocat apostolos, ut nihil illos lateat verborum **190/1246 8°**, 98rb

*Amen, amen, dico – (Io 16,23). In evangelio hodierno quattuor quaestiones Christo proponitur ad quas Christus dat quadruplicem responsionem **83/1081 4°**, 219rb

*Amen, amen, dico – (Io 16,23). Istud evangelium scribitur Johannis sexto decimo et legitur dominica rogationum propter propinquum domini recessum per ascensionem **83/1081 4°**, 19va

*Amen, amen, dico – (Io 16,23). Merito petentis negligentia reprehenditur ubi de dantis misericordia non dubitatur **83/1081 4°**, 18ra

*Amen, dico – (Io 16,23). In his verbis docet Christus apostolos suos qualiter orare debeant **83/1081 4°**, 23ra

Angele, qui meus es custos pietate divina, me tibi commissum serva, defende, guberna, rogo ergo te **649/1533 8°**, 174v

*Angeli eorum – (Mt 18,10). Carissimi, volens dominus esse inter servos suos caritatem id est caram reputationem **602/1572 8°**, 207r

Anima mea desideravit te in nocte **649/1533 8°**, 124v

Anno domini 1509 manifestata est astutia quaedam quae hac infamia maculare conata est **602/1572 8°**, 293r

*Anno quinto decimo – (Lc 3,1). Notandum quod sub caesare Augusto qui Octavianus fuit nuncupatus natus est dominus **83/1081 4°**, 110ra

Anselmus Cantuariensis archiepiscopus et pastor Anglorum coepiscopis suis – Conceptio veneranda dei genetricis **73/1057 4°**, 249rb

Anxiatus est in me spiritus meus **649/1533 8°**, 45v

*Apertis thesauris – (Mt 2,11). Carissimi, moris est hominibus ut regi vel principi suo noviter ingresso in dominium suum munera offerant **602/1572 8°**, 256r

Apprehendite disciplinam – (Ps 2,12). Disciplina claustralis si strenue servetur **573/805 8°**, 87r

Appropinquabat autem dies festus azimorum **653/885 8°**, 53r

*Arguet mundum – (Io 16,8). Carissimi, quia iustitia claudicat in terra et vitia relinquuntur impunita **602/1572 8°**, 87r

Aries est signum masculinum et mobile, colericum, tropicum, orientale, calidae et siccae naturae **83/1081 4°**, 248va

Arnulfus, vir dives et delicatus nimis, de Maiorca in Flandria se beato Bernardo secrete reddidit **168/1186 8°**, 221r

Arra, cibus, medicina, comes, pax, hostia, Christus **577/1520 8°**, 79v

*Ascendens Jesus – (Mt 9,1), scilicet volens navigio redire de terra Gerasenorum **83/1081 4°**, 68va

*Ascendente Jesu – (Mt 8,23). Istud evangelium scribitur Matthaei octavo

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

– secundum Remigium legitur dominus tria habuisse **83/1081 4°**, 123va

*Ascendit iter – (Mi 2,13). Hodie ascendit Christus in caelum videntibus apostolis de monte Oliveti **83/1081 4°**, 230ra

Ascendit pandens – (Mi 2,13). Carissimi, nos exsules tam longe erravimus a via quae ducit ad patriam **653/885 8°**, 158^{r}

*Assumpsit Jesus – (Lc 18,31). Istud evangelium scribitur Lucae octavo decimo et materia eius est qualiter salvator noster – In istis enim heu diebus non tamen homines vani **83/1081 4°**, 130ra

Assumpsit Jesus – (Mt 17,1). Cum plures discipulos dominus habuerit tres tantum ex omnibus gloriae suae testes assumpsit **610/2032 2°**, 245^{vb}

*Assumptus est in caelum (Mc 16,19), quod est secundum principale ubi notatur ut dicebatur excellentia vel personae ascendentis dignitas **83/1081 4°**, 227^{vb}

*At ubi venit – (Gal 4,4). Carissimi, exclamandum est mihi hodie cum angelo pastores laetificante **602/1572 8°**, 243^{v}

Audi filia – (Ps 44,11). In verbis istis hortatur quaelibet anima fidelis quae est filia dei, ad imaginem ipsius creata et per Christum redempta **83/1081 4°**, 165va

Auditu auris – (Iob 42,5). In verbis praemissis describuntur quattuor, quae inducere possunt peccatorem ad poenitentiam **648/1573 8°**, 122^{r}

Audivimus, fratres, Mariam ad monumentum foris stantem, audivimus Mariam plorantem **189/1629 2°**, 37^{rb}

Augustinus de scala paradisi: Quid prodest lectione continua tempus occupare **653/885 8°**, 1^{r}

Ave beatissima virgo Ottilia, Christi regis sponsa et filia, tu nos sibi reconcilia **649/1533 8°**, 102^{r}

Ave domine Jesu Christe, flos virginis, te solum adoro **649/1533 8°**, 37^{v}

Ave domine Jesu Christe, verbum patris **649/1533 8°**, 12^{v}

*Ave dulcissimum vulnus reverendi lateris, avete instrumenta crucifixionis **649/1533 8°**, 134^{v}

Ave gloriosissima et in aeternum beatissima dei genetrix virgo Maria, mater summae benignitatis et misericordiae, tibi supplico suspiriis et devotione per illam inaestimabilem laetitiam **649/1533 8°**, 172^{v}

Ave Jesu sponse melliflue, cum delectamento divinitatis tuae **649/1533 8°**, 40^{r}

Ave Maria virgo, archa thesaurorum omniumque secretorum dei **649/1533 8°**, 43^{r}

Ave Maria virgo domina carissima, angelicae puritatis speculum **649/1533 8°**, 31^{r}

Ave Maria virgo mater residentis in azello **649/1533 8°**, 41^{v}

Ave Maria virgo sacratissima gaudens et exsultans nunc et in aevum **649/1533 8°**, 28^{r}

Ave meum totum vere vellem totam te habere, ut sim tuus ego totus **649/1533 8°**, 136^{v}

Ave patris immensitas, salus, honor et gloria, mei cordis iocunditas, virtus, misericordia **649/1533 8°**, 107^{r}

Ave plaga lateris nostri redemptoris, ex qua fluxit fluminis fons sed et cruoris **649/1533 8°**, 134^{r}

Ave plaga vulneris, larga et fecunda **649/1533 8°**, 134^{v}

Ave quam desidero, quam toto corde quaero, accipe quod offero de pectore sincero **649/1533 8°**, 190^{v}

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Ave sancte Bartholomaee apostole domini mei Jesu Christi, per illius amorem, qui te de hoc mundo elegit, deprecor te **649/1533 8°**, 100r

Ave splendor lucis aeternae, Jesu Christe, supra omnem salutem **649/1533 8°**, 9v

Ave verbum dei patris, ave latens in profundo, beatae mentis summi patris, tam secretum huic mundo **649/1533 8°**, 108r

Avete gloriosissimi martyres et milites Christi Hermolae episcope, Achati, Heliades, Alexander et Theodore **649/1533 8°**, 100v

Beata Agatha ingressa carcerem expandit manus suas **649/1533 8°**, 179r

Beata Maria sola inter mulieres benedicta **168/1186 8°**, 74r

Beate rex Melchior, cui commisit deus mentis et corporis canitiem – Beate rex Jaspar (Caspar) – Beate rex Balthasar **649/1533 8°**, 193v

*Beati oculi – (Lc 10,23). Conversus Jesus scilicet corporaliter in discipulos suos **83/1081 4°**, 62ra

*Beati qui – (Apc 19,9). Carissimi, hodie cum ecclesia militante gaudere debemus **602/1572 8°**, 213r

Beati qui – (Ps 83,5). Domus dei est aeterna beatitudo **621/1561 4°**, 366vb

Beatissime Johannes baptista praecursor et martyr Christi domini nostri virgoque sanctissime, obtine nobis tuis sacris precibus apud deum **649/1533 8°**, 99v

Beatissimi hominum sancte Joachim et Anna quibus solis datum est dei matrem gignere **649/1533 8°**, 175r

Beatus Gregorius papa librum Iob petente beato Leandro **174/1207 4°**, 1ra

Beatus Haimo, monachus Saviniacensis, dum quadam nocte interesset officio defunctorum **168/1186 8°**, 230v

Beatus homo – (Prv 8,34). Desiderabant scire illustrissimae dominationes vestrae a mea parvitate **73/1057 4°**, 236ra

Beatus vir – (Ps 1,1). Psalterium est quasi magna domus, quae habet plures cubiculos seu cellas **55/1000 4°**, 4r

*Benedicat nos – (Ps 66,7). Hoc verbum scribitur in sexagesimo quinto psalmo, describitur enim in hoc verbo de trinitate personarum in repetitione huius nominis deus **83/1081 4°**, 237rb

*Benedicat nos – (Ps 66,7). Prius in festivitatibus iam peractis peregimus festum filii, festum patris, festum spiritus sancti **83/1081 4°**, 238ra

Benedicite omnia – (Dn 3,57). Benedicamus et laudamus te, o dies divinae virtutis, in splendoribus sanctorum omni admiratione dignissima **649/1533 8°**, 66r

Benedicta sit illa hora et superbenedicta, in qua caro domini nostri Jesu Christi est glorificata **649/1533 8°**, 55v

Benedicta sit illa hora in qua natus est deus et homo **649/1533 8°**, 8r

Benedicta sit maiestas creatoris omnium, qui Huperto tuum praestas palatium **649/1533 8°**, 178r

*Benedicta tu – (Lc 1,42). Sancta mulier Elisabeth talem mulierem numquam viderat qualis erat Maria **602/1572 8°**, 91r

Bernardus. Nota sex signa illorum qui sunt Christi. Primum signum docet nos ipse dominus **648/1573 8°**, 169va

Botrus Cypri – (Ct 1,13). Vox est dilectae ad dilectum, sponsae ad sponsum, ecclesiae ad Christum **610/2032 2°**, 79rb

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Carissimi, feria quarta in capite ieiunii debetis frequentius ad ecclesiam venire **648/1573 8°**, 129v

Caritas ad deum vera et perfecta est **621/1561 4°**, 344rb

*Caritas patiens – (I Cor 13,4). Apostolus ad commendationem caritatis **648/1573 8°**, 157rb

*Caritatis numquam – (I Cor 13,8). Hoc tripliciter potest intelligi **648/1573 8°**, 158rb

Causa divinae dilectionis quae sicut dicit Biga de tempore sermone CIX: Per causalitatem ergo divinae dilectionis quae sit quare deus sit diligendus **653/885 8°**, 60r

Christe patris unice **649/1533 8°**, 11v

Christo confixus – (Gal 2,19). Verus dei cultor Christique discipulus, qui salvatori omnium **573/805 8°**, 1r

Christus resurgens – (Rm 6,9). Hoc verbum potest praedicari ad gloriam dominicae resurrectionis **83/1081 4°**, 2vb

*Clamabunt a facie – (Is 19,20). Sancti patres intelligentes se iusto dei iudicio proscriptos occasione primi peccati – Carissimi, occasione huius dulcissimi verbi tua ad praesens possumus mysteria pertractare **602/1572 8°**, 235r

Cogit me instantia caritatis tuae **200/1190 8°**, 28ra; **625/1559 4°**, 98vb

Cognovi domine – (Ps 118,75). Haec verba sancti prophetae et humilis regis David **573/805 8°**, 76r

Collationes meas quas pro exhortatione ad novitios nostros **544/843 8°**, 1r

Compunctio valde placet deo quam debemus deo offere **653/885 8°**, 178v

Concito, confestim, mox, protinus, illico, statim **577/1520 8°**, 89v

Confessio debet esse voluntaria, unde voluntarie sacrificabo tibi **577/1520 8°**, 10r

Confessor dei gloriose, qui succurris gratiose, tuo velis studiose famulo **649/1533 8°**, 122r

Confessor domini Valeri astantem plebem corrobora sancta interventione **649/1533 8°**, 178r

*Confitemini in alterutrum – (Iac 5,16). Tempus enim litaniae vel rogationum erit gratia dei impetranda **83/1081 4°**, 225rb

Confiteor te patrem et filium et spiritum sanctum **649/1533 8°**, 75v

Confortare. Nota quod confortare quandoque sumitur pro fortificare vel pro stabilire **46/1006 4°**, 198v

Considera nunc quae pro salute hominis omni tempore et specialiter in die parasceves passus est dominus **653/885 8°**, 26v

*Consideravit se – (Iac 1,24). Duo tanguntur in hoc verbo. Primum divina illuminatio ad peccatorem convertendum **83/1081 4°**, 31va

Consuetudine laudabili introductum est dicere ante canonicarum horarum initia et in fine dominicam orationem **648/1573 8°**, 265v

Consuetudo Graecorum qui celebrant ex fermentato **168/1186 8°**, 220r

Contendat usque sidera, caelique pulset intima **577/1520 8°**, 132v

Contra hoc praeceptum peccaverunt, qui adoraverunt stellas, solem et lunam pro deis **653/885 8°**, 398r

*Convenerunt Pharisaei – (Mt 22,34). Pharisaei et scribae convenerunt mente et corpore ad blasphemandum **83/1081 4°**, 67va

Convertamus nunc sermonem ad decisionem praedictae dubitationis litteralis **648/1573 8°**, 198r

Convertimini ad me – (Ioel 2,12). Haec verba quae leguntur in principio quadragesimae bene concordant cum tempore **648/1573 8°**, 120r

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

*Convertimini ad me – (Ioel 2,12). Notate, carissimi, quod conversio totalis debet esse **83/1081 4°**, 134^{rb}

Cor meum et anima mea in unione mutui amoris **649/1533 8°**, 55^{v}

Corporis et sanguinis Christi sacramentum expositurus sum vobis, fratres: Memor promissionis meae **189/1629 2°**, 108^{rb}

Creatio rerum fuit mirabilis quod eius notitia non nisi per revelationem venire potuit ad hominem **47/1005 4°**, 124va

Creator omnium rerum, deus pater omnipotens, cuius principium initium non recepit, cuius aeternitas finem excludit **649/1533 8°**, 131^{v}

Credo in unum deum. Primum, quod est necessarium christiano cuilibet, est fides **648/1573 8°**, 245^{r}

Credo verius quod omnis creatura sit composita, essentialiter et intrinsece, ex suis partibus **46/1006 4°**, 200va

*Cruciatum magnum habeat cor meum deducant oculi mei lacrimas per diem et noctem et non taceant **602/1572 8°**, 206^{v}

Cum appropinquaret – (Mt 21,1). Istud evangelium scribitur plenarie Matthaei vicesimo primo – et duabus vicibus in ecclesia dei in anno recitatur **83/1081 4°**, 82^{vb}

*Cum appropinquaret dominus legitur hodie in evangelio quod dominus venit Jerusalem **83/1081 4°**, 151va

*Cum appropinquasset – (Mt 21,1). Quoniam statutum legis antiquae exodi duodecimo ut agnus paschalis Christi die prima (Hs.: primi) mensis aprilis deberet eligi **83/1081 4°**, 147ra

*Cum audisset – (Mt 11,2). Istud evangelium scribitur Matthaei undecimo – et inducit ad adventum domini tertium **83/1081 4°**, 95va

*Cum descendisset – (Mt 8,1). Istud evangelium scribitur Matthaei octavo – in quo ponuntur duo miracula ad evangelicae legis confirmationem **83/1081 4°**, 122^{rb}

*Cum factus – (Lc 2,42). Istud evangelium scribitur Lucae secundo et potest dividi in tres partes principales **83/1081 4°**, 119^{rb}

Cum gentiles poetae studeant sua figmenta prolixis pompare stilis **132/1197 8°**, 131^{r}

Cum humana vita debeat esse totaliter ad hoc **168/1186 8°**, 75^{r}

*Cum intraret – (Lc 14,1), scilicet post praedicationem suam invitatus quadam vice tamquam peregrinus in domum alienam **83/1081 4°**, 66va

Cum Jesum audis ex deo genitum, cave, ne mentis tuae **573/805 8°**, 6^{v}

Cum miserationes domini sint super omnia opera eius, misericordiam tamen super homines amplius extendit **526/1564 4°**, 5^{r}

*Cum natus – (Mt 2,1). Haec dies epiphaniae quadruplici miraculo decoratur. Nam magus adorat, Johannes baptizat, aqua in vinum mutatur et quinque milia hominum de quinque panibus saturantur **83/1081 4°**, 112ra

Cum Orpheus, summus inter musicos, uxorem accepisset Eurydicem et ipsa cum suis socialibus quadam die flores colligeret, accidit quod **132/1197 8°**, 157^{v}

Cum per longissima tempora circa spatium quinque milium annorum et fere ducentorum **625/1559 4°**, 4ra

*Cum quidam prior de ordine regularium in quadam curte hospites collegisset **168/1186 8°**, 222^{r}

Cum secundum virorum honorabilium quos in ecclesia dei divina irradiatio amplius illustravit **573/805 8°**, 43^{r}

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

*Cum sero – (Io 20,19). In hoc evangelio evangelista manifestat duplicem apparitionem in Jerusalem **83/1081 4°**, 204^{vb}

Cum starem quodam die otiosus in foro id est in statu religionis **648/1573 8°**, 7^{r}

*Cum turba – (Lc 8,4) – et legitur in sexagesima. Cuius materia est quaedam parabola – Et tanguntur in eodem tria. Primum est similitudinis propositio **83/1081 4°**, 128ra

*Cum venerit – (Io 16,13). Nam omnipotens deus ex sua infinita bonitate non potest pati **83/1081 4°**, 232ra

*Cum videritis – (Mt 24,15). Istud evangelium scribitur Matthaei vicesimo quarto, cuius materia est responsio Christi quaedam facta ad interrogationem discipulorum **83/1081 4°**, 76va

Cupientes. Incipit liber sententiarum ob eximio doctore magistro Petro Lombardo editus, cuius subiectum est deus **46/1006 4°**, 170va

Da mihi, domine sancte pater omnipotens aeterne deus, compunctiones **649/1533 8°**, 185^{v}

Da mihi domine, scire et intelligere, quis sis et quid est, quod amo **168/1186 8°**, 2^{r}

Dat cerebrum nervos, venas hepar, arterias cor **70/1054 4°**, 30^{v}

Dat is eyn wiser man der syn tzoen beswyngen kan **653/885 8°**, 347^{r}

De gaudiis caelestibus imaginare locum illum **621/1561 4°**, 389^{vb}

De gothliche troistunge ys also tzart vnd cleelich vnd sy en wirt neit gegeuen **653/885 8°**, 21^{r}

De iusta satisfactione scilicet in cruce Christi. Quaeritur, quomodo iudicatur iusta passio et mors Christi innocenter occisi **653/885 8°**, 51^{v}

De morte dicturus hoc in primis notum facio **621/1561 4°**, 387va

De narratione sancti Epiphanii: Quot annis vixerit beata Maria **577/1520 8°**, 10^{r}

De patientia dicit Dionysius Cartusiensis de uno martyre sermone **653/885 8°**, 432^{v}

De remediis irae et impatientiae ex tractatu Dionysii et ex destructorio vitiorum. Ira est desiderium ultionis **653/885 8°**, 410^{v}

*Decem sunt miracula in corpore dominico. Primum est quod panis visibilis et triticeus non fermentatus **83/1081 4°**, 158^{vb}

*Dedit dona – (Eph 4,8). Verba sunt apostoli, sed originaliter psalmi, qui ait: Ascendisti in altum **602/1572 8°**, 49^{r}

Deponendus est secundum apostolum vetus homo et induendus est novus **548/1580 8°**, 3^{r}

Deprecor te, domina mea sanctissima virgo Maria mater domini mei Jesu Christi, omni pietate plenissima – mater orphanorum, consolatio desolatorum **649/1533 8°**, 99^{v}

Der – moeder leert oren kinde **524/1154 4°**, 47^{r}

Desideravimus eum – (Is 53,2). Carissimi, haec verba scripta sunt – de Christo Jesu salvatore nostro **653/885 8°**, 107^{v}

Detestanda est chorea, primo propter eius originem, secundo propter eius eventus pessimos **200/1190 8°**, 70^{r}

Deus caritas – (I Io 4,16). Quando res aliqua debet commendari hoc praecipue fit a tribus quae omnem rem reddunt commendabilem **625/1559 4°**, 103ra

Deus clare visus est necessitas antecedens ad complacentiam delectabilis-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

simam et nobilissimam **46/1006 4°**, 166va
Deus hominem ad imaginem et similitudinem suam fecit ut ipsum deum cognosceret, cognoscendo diligeret **621/1561 4°**, 276^{rb}
Deus noster cui est summum et incommutabile esse **578/1518 8°**, 6^{r}
Deus pater domini nostri Jesu Christi conservet nos in omni opere bono. Amen **537/1528 8°**, 17^{r}
Deus, qui inter cetera potentiae tuae **59/1016 8°**, Fragm.
Deus qui nobis signatis lumine vultus tui **649/1533 8°**, 132^{v}
Dicendum est imprimis cur psalterium ab omnibus discatur. Psalterium est clavis caeli et ianua paradisi **200/1190 8°**, 74^{r}
Dicit Augustinus cuidam coniugatae: Nihil de tua veste, nihil de auro **526/1564 4°**, 83^{v}
Dicit beatus Augustinus in libro de fide ad Petrum: Miraculum est quidquid arduum vel insolitum **132/1197 8°**, 119^{r}
Dicit Gregorius XII moralium: Ad hoc autem conditor noster – Nota quod quadruplex est mors, scilicet naturalis, criminalis, spiritualis, infernalis **653/885 8°**, 261^{r}
*Dicit Johannes: Judaei quoniam parasceve – (Io 19,31). Crudelis misericordia, ad hoc frange (Hs.: frangere) crura ut mortua deponantur corpora **610/2032 2°**, 295ra
Diffusa est caritas – (Rm 5,5). Carissimi, iam ante dictum est caritatem esse viam, qua ascendendum est ad Christum **653/885 8°**, 158^{v}
Dignare me, laudare te, virgo sacrata, da mihi virtutem contra hostes tuos. Volo te laudare domina – Erit intentio mea in hoc sermone **602/1572 8°**, 293^{r}
Dilecto domino et amico suo praecordiali Hartmanno priori de Claustro **610/2032 2°**, 224ra
Dilecto patri et domino Henrico venerabili abbati in Valle sancti Petri, frater Caesarius, monachorum eius novissimus **610/2032 2°**, 1ra
Dilige Jesum, quaerito Jesum **649/1533 8°**, 169^{r}
Diliges dominum – (Lc 10,27). Sanctus Augustinus libro de doctrina christiana monens christianum ad caritatem **653/885 8°**, 370^{r}
Diliges dominum – (Mt 22,37). Quid est diligere dominum ex toto corde? Id est ut cor tuum non sit inclinatum **190/1246 8°**, 98va
Diligite inimicos – (Mt 5,44). Duo facit hic dominus, dat praeceptum persanctissimum quod consistit in inimicorum dilectione **648/1573 8°**, 131^{v}
Directorium contemplativorum sub vulgari teutonico ante aliquot annos quasi sepultum repperi **621/1561 4°**, 188ra
Discite a me – (Mt 11,29). Aristoteles: Nullum violentum perpetuum. Qui ergo in caelis alte vult remunerari **653/885 8°**, 147^{r}
Dives mortuus – (Lc 16,22). Dubitatur circa hoc: Utrum omnis dives in rebus temporalibus sepeliatur in inferno **648/1573 8°**, 110^{v}
*Dixit Jesus ad quosdam (Lc 18,9), id est superbos Pharisaeos singulares et scribas se aliis praeponentes **83/1081 4°**, 60^{rb}
Dixit Jesus discipulis suis: Scitis quia post biduum pascha fiet **187/1208 4°**, 219ra
Dixit qui – (Apc 21,5). In verbis notantur duo quae sunt iudicii districtio et scripturarum impletio **200/1190 8°**, 73^{v}

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

*Domina mea sanctissima virgo Maria, in sinum tuae pietatis commendo hodie animam et corpus meum **649/1533 8°**, 137v

Domine deus noster, cuius gratia beatus Martinus tres mortuos resuscitavit **649/1533 8°**, 140v

Domine deus omnipotens qui es trinus et unus qui es semper in omnibus et eras ante saecula et eris per omnia deus benedictus in saecula. Commendo corpus meum et animam meam in manus potentiae tuae, ut custodias ea diebus ac noctibus **649/1533 8°**, 115v

Domine deus Sabaoth, per illam dignitatem, quam viginti quattuor senioribus et evangelistis tuis contulisti, comprime omnem indignationem et iram omnium hominum **649/1533 8°**, 194v

Domine dilexi – (Ps 25,8). Vir fidelis, qui elegit abiectus esse in domo dei sui magis quam habitare in tabernaculis peccatorum **59/1016 8°**, 46r

Domine Jesu Christe, fili dei vivi, adoro te in cruce pendentem et coronam spineam in capite habentem **649/1533 8°**, 223r

Domine Jesu Christe, fili dei vivi, amor et desiderium meum, deus meus et dominus meus, remitte mihi peccatori omnia peccata mea **649/1533 8°**, 114v

Domine Jesu Christe, fili dei vivi, creator et resuscitator humani generis, gratias tibi referimus immensas **649/1533 8°**, 96r

*Domine Jesu Christe, fili dei vivi, homo crucifixe, propter hominem rogo te **649/1533 8°**, 97v

*Domine Jesu Christe, fili dei vivi, per illam amaritudinem quam sustinuisti **649/1533 8°**, 135v

Domine Jesu Christe fili dei vivi, pone mortem et passionem et misericordiam tuam **526/1564 4°**, 84v

Domine Jesu Christe, fili dei vivi, qui pro redemptione mundi nasci et circumcidi voluisti **649/1533 8°**, 186v

Domine Jesu Christe, fili dei vivi, qui septem verba die ultimo vitae tuae in cruce pendens dixisti **649/1533 8°**, 135r

*Domine Jesu Christe, illuminatio mea et salus mea, per claritatem aeterni luminis **649/1533 8°**, 58r

*Domine Jesu Christe investigabilis virtus et aeterna dei sapientia **649/1533 8°**, 34r

Domine Jesu Christe, pie domine et redemptor humani generis, orationem meam clementer exaudi **649/1533 8°**, 187v

*Domine Jesu Christe, redemptor et unicus amator meus, remitte mihi misero peccatori facinora et delicta mea **649/1533 8°**, 114v

Domine Jesu Christe, salvator mundi, qui Mariam matrem tuam et virginem sancto Johanni evangelistae in cruce pendens commendasti **649/1533 8°**, 179v

Domine Jesu in adiutorium meum intende, a cunctis malis et periculis me defende. Bone Jesu, per tuam sacram incarnationem **649/1533 8°**, 213v

Domine ne in furore – (Ps 6,2). Titulus: In finem psalmus David pro octava. In hoc psalmo agitur de adventu domini ad iudicium **648/1573 8°**, 141ra

Domine sancte pater omnipotens aeterne deus, offero tibi omne exercitium cordis domini mei Jesu Christi **649/1533 8°**, 35r

Domine sancte pater omnipotens aeterne deus, qui cum unigenito filio tuo **649/1533 8°**, 63r

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Domino excellentissimo atque serenissimo Lothario, ultimus vestrae humilitatis alumnus Maurus. Cupienti mihi **537/1528** 8°, 45^{v}

Dominus Jesus postquam cenavit cum discipulis suis lavit pedes eorum **649/1533** 8°, 45^{r}

*Dominus quidem Jesus – (Mc 16,19). In verbis propositis ista eximia sollemnitas scilicet gloriosa ascensio domini tripliciter describitur **83/1081** 4°, 226^{vb}

Dominus. Dominari. Nota quod dominus est nomen auctoritatis et potestatis, iurisdictionis et praelationis **46/1006** 4°, 199^{r}

Doctor amantissime, aurea doctrina tua sit vulnerum meorum medicina **649/1533** 8°, 45^{r}

Dolor nimius non deliberat **168/1186** 8°, 1^{r}

Dry dyng weis ich vur wor, de machen myr myn hertz swair **653/885** 8°, 261^{r}

Duc pennam, rege cor, virgo Maria, precor **649/1533** 8°, 204^{v}

Dulcissime et benignissime domine Jesu Christe, altissimi patris altissime fili **649/1533** 8°, 78^{v}

*Dum complerentur – (Act 2,1). In hac dominica de adventu spiritus sancti agitur in epistola **83/1081** 4°, 39ra

Dum redemptoris sui Maria pedes tetigit **537/1528** 8°, 47^{r}

Duplex est abstinentia, detestabilis et laudabilis. Detestabilis ut in hypocritis, avaris et gulosis **553/818** 8°, 1va

Dyt ys der tzweide doit scilicet der sunden, dat ys, wanne eynre styrfft yn synre selen doirch eyn doit sunde **653/885** 8°, 261^{r}

*Ecce agnus – (Io 1,29). Carissimi, quando futurum est inter duos animosos legitimum duellum **602/1572** 8°, 285^{r}

Ecce descripsi – (Prv 22,20). Cum omnis scientia debeat gerere trinitatis insigne **621/1561** 4°, 320va

Ecce id est vide, ecce agnus – (Io 1,29). Carissimi, de hoc agno Johannes in Apocalypsi 4 facit pulchrum festum dei **602/1572** 8°, 292^{r}

Ecce nunc, o excellentissime sponse meus domine Jesu Christe, ardenti desiderio flagito scire **649/1533** 8°, 71^{r}

Ecce sanus – (Io 5,14). Haec verba dixit Christus dominus homini **653/885** 8°, 297^{v}

*Ecce tabernaculum – (Apc 21,3). Carissimi, quia in isto loco habitat deus cum personis honestissimis id est angelis et sanctis **602/1572** 8°, 145^{v}

Ego miser et indignus peccator confiteor tibi pater **649/1533** 8°, 113^{r}

Ego peccatorum reus conscius multorum malorum, paucorum aut gratia praeditus bonorum **526/1564** 4°, 138va

Ego si exaltatus – (Io 12,32). Haec verba Christus dicit quibus designavit suam exaltationem per crucem et nostram salutem **653/885** 8°, 50^{r}

*Ego sum pastor – (Io 10,11). Nam in vita ista nullus debet se laudare nec velle ab aliquo laudari **83/1081** 4°, 208^{vb}

*Ego veni – (Io 10,10) et gloriae de qua loquitur Johannis tertio. Nos scimus quoniam translati sumus de morte ad vitam **83/1081** 4°, 236^{rb}

Egregie martyr Christi Sebastiane, princeps ac propagator sanctissimorum praeceptorum **649/1533** 8°, 176^{r}

Egregius Christi sacerdos Eucharius perfectorum soliditate plenus dierum audivit angelum **649/1533** 8°, 178^{r}

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

*Egressus Jesus – (Mt 15,21). Cuius materia est qualiter fides non manet a deo exaudita **83/1081 4°**, 138ra

Eia dulcis Margareta, ad caeli regna decreta, a summa trinitate Jesum Christum elegisti, quem ut sponsum dilexisti **649/1533 8°**, 178v

Eia mi domine deus, quam confabulationem inveniet tribulatum cor meum **649/1533 8°**, 53v

*En pluam – (Ex 16,4). Panis iste quod pluit nobis dominus de caelo quadruplex est **83/1081 4°**, 242va

*Erant Joseph – (Lc 2,33). Istud evangelium legitur dominica prima post nativitatem Christi **83/1081 4°**, 117rb

Erat autem Jerosolimis – (Io 5,2). Sicut ait apostolus ad Galatas: Illa autem quae – (Gal 4,26), de qua nimirum eicienda est ancilla et filius eius **621/1561 4°**, 272rb

*Erat homo – (Io 3,1). Istud evangelium scribitur Johannis tertio et solet legi in festo sanctae trinitatis **83/1081 4°**, 47rb

*Erat quidam – (Io 4,46), scilicet in terra Galilaeae officialis imperatoris vel fuit parvus rex **83/1081 4°**, 72rb

Erit fons – (Za 13,1). Fons David id est fons misericordiae dei omnipotentis, omnis qui hoc fonte abluitur in aeternum salvabitur **648/1573 8°**, 131r

*Erit sepulcrum – (Is 11,10). Carissimi, quamvis verbum istud specialiter intelligatur de sepulcro domini nostri Jesu **602/1572 8°**, 121r

Erudire Jerusalem – (Ier 6,8). Jerusalem secundum nominis interpretationem quae est pacifica vel visio pacis **545/1565 8°**, 3r

*Erunt signa – (Lc 21,25). Istud evangelium scribitur originaliter Lucae vicesimo primo – et potest continuari ad praecedens **83/1081 4°**, 89va

*Erunt signa – (Lc 21,25). Quamvis verbum istud de ultimo adventu domini sit dictum **83/1081 4°**, 94va

Est autem sponso Christo in triplici genere devotionis occurrendum, ut dicit Soccus sermone XXVI adventus domini scilicet: Conatu indeficienti, desiderio vehementi, amore excedenti **653/885 8°**, 183r

Est enim doctor falsus, gladius anceps **204/1185 8°**, 73r

*Est puer – (Io 6,9). Possumus autem notare quod Christus totam ecclesiam reficit quinque panibus spiritualibus **83/1081 4°**, 143va

*Estote factores – (Iac 1,22). Manet nos apostolus in his verbis ut verbum dei non solum audiamus **83/1081 4°**, 217vb

Estote factores – (Iac 1,22). Notandum quod sunt quidam qui verbum dei nec faciunt nec audiunt **648/1573 8°**, 169ra

Et dixit – (Apc 21,5). Nota triplex est thronus. Primus thronus est gratiae, secundus misericordiae, tertius gloriae **200/1190 8°**, 71v

Et post haec Pilatus scripsit epistolam ad urbem Romanam Claudio Tiberio dicens: Pontius Pilatus regi Claudio Tiberio salutem. Nuper accidit quod et ipse probavi **200/1190 8°**, 66v

Et quia dictum est de laude divina, qua semper deum laudare debemus **653/885 8°**, 33v

Eva columba fuit tunc candida – Iste liber cuius subiectum dictum est prima sui divisione dividitur in duas partes, in prima recitat historias veteris testamenti **132/1197 8°**, 83v

Exemplum accipite, fratres, exitus mali **70/1054 4°**, 1ra

Exemplum dedi – (Io 13,15). Salvator noster nobis duplex exemplum reli-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

quit hodie, unum humilitatis, aliud puritatis **648/1573 8°**, 136r

*Exiens id est transiens Jesus – (Mc 7,31). Jesus naturaliter et corporaliter transiens per naturam humanitatis **83/1081 4°**, 61rb

*Expedit vobis – (Io 16,7). Salvator noster volens in caelum ascendere dixit discipulis **83/1081 4°**, 215vb

*Expurgate ergo vetus – (I Cor 5,7). Ad propositum facit applicatio quaedam de purgatione arborum **602/1572 8°**, 276r

Exsurgens autem Joseph dixit ad Annam **200/1190 8°**, 61r

*Exsurgens Maria – (Lc 1,39). In isto evangelio quattuor notantur, Mariae visitatio **83/1081 4°**, 108va

Extendit manum – (Gn 22,10). Tractat sanctus Jacobus de vita domini nostri Jesu Christi quod die mercurii ante passionem eiusdem – fuit beata dei genetrix virgo Maria in tanto dolore **83/1081 4°**, 161va

Fac sinceras nostras mentes, fac nos mites, fac ferventes **649/1533 8°**, 134v

Factum est autem in anno duodevicesimo imperii Tiberii caesaris, imperatoris Romanorum **200/1190 8°**, 53r

Factum est cum autem Tiberio et Vetellio consulibus eodem tempore Tiberius caesar gubernaret imperium **200/1190 8°**, 67r

Factus Jesus in agonia prolixius orabat **649/1533 8°**, 45v

Fasciculus myrrhae – (Ct 1,12). Ante rex modo dilectus. Ante in accubitu regio **537/1528 8°**, 15r

Fasciculus myrrhae – (Ct 1,12). Infirmitas mea non sinit ulterius progredi **537/1528 8°**, 15r

Fasciculus myrrhae – (Ct 1,12). Saepe a vobis admonitus, immo cum multa instantia rogatus sum **610/2032 2°**, 1ra

Fatuae virgines sapientibus – (Mt 25,8). Verba nostri salvatoris quae audistis, viri fratres, per os meum **59/1016 8°**, 42r

Fecerunt filii – (Ios 4,8). Verba haec plana sunt ad litteram sed quattuor notantur in eis. Primum est qui sunt illi, qui debent facere dedicationem **181/1206 2°**, 180vb

Fiat lux – (Gn 1,3). Moses vir mitissimus, cui facie ad faciem locutus est dominus, tripartitam nostri salvatoris nativitatem **59/1016 8°**, 37r

Fidelis homo electus homo est. Electus homo dei est homo **200/1190 8°**, 17rb

Fili mi – (Prv 1,10). Peccatores lactant, cum vel perpetranda mala blandimentis inferunt **59/1016 8°**, 1vb

Fili recordare – (Lc 16,25). Dicit Augustinus quod multi timent malam et vilem mortem et non animae sed corporis **648/1573 8°**, 107v

Fili, stude alterius potius facere voluntatem quam tuam **204/1185 8°**, 160r

Filia Sion videns se naturaliter debere aliud diligere vel amare et sine amore non posse subsistere mittit cognitionem ad explorandum **625/1559 4°**, 81rb

Finis adest operis, o rex qui cuncta tueris **649/1533 8°**, 212v

Finita parabola, dicat unusquisque, tam bona quam quae audivit **537/1528 8°**, 47r

Flecto genua – (Eph 3, 14–19). Magnus doctor gentium et praedicator veritatis **603/817 8°**, 1r

*Frater quidam monasterii, quod dicitur Caesarea in Suevia, Rodolphus nomine **168/1186 8°**, 226v

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

*Fraternitatis amatores – (I Pt 3,8). Carissimi, in Christo secundum laudabilem observantiam quam ab antiquis annis consuevimus **602/1572** 8°, 149r

Fructus autem spiritus – (Gal 5,22). Notandum quod duplex est patientia. Prima dicitur non proprie patientia sed duritia **602/1572** 8°, 35r

Fuit quidam imperator senex habens uxorem valde iuvenem et pulchram, quae male egit cum coquo suo et ex eo filium genuit valde elegantem **132/1197** 8°, 143v

Fulgura sancti viri mittuntur et eunt, cum a secreto contemplationis ad publicum operationis exeunt **59/1016** 8°, 26v

Fundamentum aliud – (I Cor 3,11). Cum, sicut dicit Augustinus, deus sit res summe sufficiens **625/1559** 4°, 1ra

Gaude florens lilium cuius novum filium magi cum muneribus placant flexis genibus **649/1533** 8°, 29v

*Gaude Maria virgo et mater, maris stella inclita **649/1533** 8°, 34v

*Gaude Maria virgo, maris stella, dei porta **649/1533** 8°, 16r

Gaude Maria virgo, omnium gaudiorum plenissima **649/1533** 8°, 29v

Gaude Maria virgo victoriosissimi et aeterni regis mater **649/1533** 8°, 68r

Gaude sancte Johannes baptista, quia in utero matris a deo sanctificatus fuisti **649/1533** 8°, 119v

Gaude virgo speciosa, verbum verbo concepisti, gaude super omnes benedicta, quae sola Christi mater fieri meruisti **649/1533** 8°, 39v

Gaude virgo virginum, aure suscepisti Gabrielis nuntium cui credidisti **649/1533** 8°, 157r

Gedoilt wynt den strytt **653/885** 8°, 129r

Gloria in altissimis – (Lc 2,14). Sic scribitur Lucae secundo capitulo. Sicut dicit gentium doctor Paulus apostolus in prima epistola ad Corinthios **187/1208** 4°, 207ra

*Gloria tibi domine Jesu Christe, qui ascendisti ad aethera **649/1533** 8°, 72v

Gloria tibi domine Jesu Christe, rex regum et dominus dominantium, qui dignatus fuisti tertia die resurgere a mortuis **649/1533** 8°, 70v

Gloria tibi imperialissima trinitas pro desiderio quod aeternaliter **649/1533** 8°, 1r

*Gloria tibi patri infinitae pietatis et misericordiae **649/1533** 8°, 2v

Gloria tibi sit, sancta et individua trinitas, et gratiarum actio pro sacratissima vigilia **649/1533** 8°, 52r

Gloria tibi speciosissime domine Jesu Christe, beatissimae virginis Mariae bone filiole **649/1533** 8°, 27v

Gloria tibi summe et omnipotens genitor qui per coaeternam tibi substantiam **649/1533** 8°, 33r

Gloria tibi venerabilis domine Jesu Christe, qui te per omnia patribus assimulando **649/1533** 8°, 32v

*Glorificabo nomen – (Ps 85,12). Dicit Cassiodorus super psalmos: Nimis improbum constat esse delictum beneficiis dei gratias non referre **602/1572** 8°, 117v

Gloriosa mater domini tribus de causis libenter et laetanter exaudit preces nostras **577/1520** 8°, 14r

*Gratia domini – (II Cor 13,13). Ecclesia in epistola hodierna recolit fidelibus orationem **648/1573** 8°, 177va

*Gratia domini – (II Cor 13,13). Multa sunt hic dicenda et valde subtilia sunt ista verba **83/1081** 4°, 239rb

Gratia domini nostri Jesu Christi, caritas patris et communicatio sancti spiritus

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

sit cum omnibus nobis. Amen **621/1561 4°**, 194ra

*Gratia super gratiam – (Sir 26,19). Carissimi, Anna interpretatur secundum Hieronymum donum gratiae **602/1572 8°**, 129r

*Gratiam et gloriam – (Ps 83,12). Carissimi, in praesenti ecclesia datur gratia, in futura autem datur gloria **602/1572 8°**, 144r

Gratiam et gloriam – (Ps 83,12). In praesenti ecclesia datur gratia, in futura autem datur gloria **653/885 8°**, 170r

*Gratiarum actiones immensas et incommutabiles, quamvis indignissimi tibi, Jesu bone, referimus **649/1533 8°**, 73v

Gratias ago tibi domine Jesu Christe, quod me de nihilo creasti **649/1533 8°**, 81r

Gratias tibi ago, domine Jesu Christe, unicum et solum et tutum refugium **649/1533 8°**, 47r

Gratias tibi ago, omnipotens et misericors pater, hymnum et laudem inaestimabilem bonitati tuae offero **649/1533 8°**, 143v

Gratias tibi vera vita viventium, spes aeterna regnantium, Jesu Christe, alme redemptor, qui solus es adorandus, amandus et laudandus **649/1533 8°**, 146v

Gregorius dicit: Mirum est quod homo semper deum non laudat **653/885 8°**, 32r

Gregorius in epistola ad Johannem – Quia carissimus quondam filius meus Claudius **181/1206 2°**, 3rb

Habes in lamentationibus Jeremiae quattuor alphabeta **114/1166 2°**, 106ra

*Hactenus de Christi tormentis dictum est quae vero sequuntur ad irrisionem eius pertinent **610/2032 2°**, 288rb

Haec dicit dominus: Convertimini ad me – (Ioel 2,12). Praesens lectio sic potest dividi, primo omni ipse deus per istum prophetam suadet **46/1006 4°**, 107ra

*Haec est dies – (Ps 117,24). Licet a creatione mundi usque nunc omnes dies fecerit dominus sine cuius nutu sol non lucet super terram **83/1081 4°**, 193va

*Haec est dies – (Ps 117,24). Propheta namque spiritu dei praeventus de futurorum gratuita pietate **83/1081 4°**, 186va

Haec est voluntas – (I Th 4,3). Carissimi, si diligenter advertimus, aperte cognoscimus quoniam diabolus libenter diligit habitare in luxuriosis **653/885 8°**, 332r

Haec locutio cum differentia, quod erat panis vel vinum, post consecrationem est corpus Christi, intelligenda est secundum quod potentia **526/1564 4°**, 82r

Heu Mariae virgini hora matutina nuntiatur filius mundi medicina **649/1533 8°**, 196r

Hic Christe nunc paraclitus **649/1533 8°**, 87r

Hic est vir, qui non est derelictus **649/1533 8°**, 195v

His qui in libro vitae in caelis describi eorum nomina volunt **181/1206 2°**, 32ra

His visis accedendum est ad formam tractatus scilicet ad divisionem libri **132/1197 8°**, 160ra

Hoc facite – (I Cor 11,24). Quia Christus carne assumpta non erat mansurus nobiscum sed ascensurus in caelum **83/1081 4°**, 244rb

Hoc gere carus homo faber ille gemit latitando **526/1564 4°**, 84v

*Hoc sentite – (Phil 2,5). In verbis istis

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

tria sunt consideranda. Primum est quae sunt illa quae fuerunt in Christo **83/1081 4°**, 153^{rb}

*Hodie magi ab oriente venerunt ortum solis inquirentes **83/1081 4°**, 113va

Homo indiget aliqua recreatione propter multos labores sibi advenientes. Hanc propositionem scribit Aristoteles septimo Ethicorum **132/1197 8°**, 159ra

*Homo quidam – (Lc 16,19). Non hoc potius sonat in vitium quam in honorem **83/1081 4°**, 49^{vb}

Homo quidam – (Lc 16,19). Sacra scriptura divinitus inspirata, non solum bonorum actiones – In verbis enim sacri eloquii **189/1629 2°**, 109ra

Honorabiles magistri, patres et domini, cum sacra scriptura non humanitus sed divinitus sit acquisita **46/1006 4°**, 167ra

Hortatur nos psalmista ad cordis effusionem **621/1561 4°**, 276ra

Hos psalmos beatus Helias episcopus ab angelo excepit **649/1533 8°**, 82^{v}

*Hospes honoris, hospes amoris, gaudium in requie deus et domine, spiritus sancte, rogamus te per id quod verus amor et bonitas es **649/1533 8°**, 132^{r}

Huic libro Hieronymus praemittit vel duos prologos vel **70/1054 4°**, 1^{rb}

*Humiliamini sub potenti – (I Pt 5,6). Ecclesia multas exhortationes facit fidelibus in epistola hodierna **648/1573 8°**, 186ra

Humiliamini sub potenti – (I Pt 5,6). Humilitas necessaria est praedicanti, audienti, oranti **648/1573 8°**, 167va

Ibi videretur stultitia sapientia Salomonis **577/1520 8°**, 52^{v}

Igitur nunc manu cordis attingere debemus vulnera domini ut portemus stigmata eius in corde **653/885 8°**, 46^{v}

Ille scilicet paraclitus arguet – (Io 16,8). Nos omnes convenimus in hunc sanctum locum **653/885 8°**, 173^{r}

*Ille scilicet paraclitus arguet mundum – (Io 16,8). Carissimi, convenistis pro impetranda gratia apud matrem gratiae **602/1572 8°**, 70^{r}

Impatiens propriae imperitiae ac ruditati compatiens autem pauperum clericorum **45/1007 4°**, 1ra

*Impleti sunt – (Lc 2,22). Carissimi, facile deprehendere possumus quod beata virgo non indiguit purificatione **602/1572 8°**, 275^{v}

*In caritate – (Ier 31,3). Carissimi, haec verba loquitur propheta in persona dei ad populum peccantem **602/1572 8°**, 113^{r}

In civitate Atheniensi fuit constituta talis lex: Caecus de publico mille argenteos recipiat **132/1197 8°**, 148^{r}

*In diebus illis salvabitur Juda – (Ier 23,6). Tempus inquirendi – (Os 10,12). Semper est tempus requirendi dominum **648/1573 8°**, 170va

*In eadem domo cum unus ex fratribus ageret in extremis **168/1186 8°**, 229^{v}

In fine mundi purgabit deus omnia elementa **621/1561 4°**, 389^{rb}

In his casibus licet alii confiteri quam proprio sacerdoti **524/1154 4°**, 46^{rb}

*In hoc apparuit – (I Io 4,9). Unum de deterioribus, quae sunt in mundo isto, est hoc **648/1573 8°**, 179^{rb}

In illis diebus dixit Jesus discipulis suis: Scitis quia – (Mt 26,2). Passionem domini salvatoris nostri moraliter aditurus auxilium ipsius invoco **610/2032 2°**, 248^{rb}

In illo tempore assumpsit Jesus – (Mt 17,1). Ut verba lectionis huius evangelicae plenius possint exponi **610/2032 2°**, 224^{rb}

In illo tempore factae sunt – (Io 2,1).

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Omnes vocati sumus ad nuptias, fratres dilectissimi. Nullus ex nobis est **610/2032 2°**, 80ra

In inferiori quidem libro, o admirabilis, ego te omnium in gradu scalae novissimum posui et ordinavi **181/1206 2°**, 88rb

*In magna mortalitate illa quae fuit in domo Vallis Dei **168/1186 8°**, 228r

In manus tuas, domine Jesu Christe, et in manus dilectissimae virginis Mariae matris tuae ac omnium sanctorum tuorum commendo nunc **649/1533 8°**, 143r

*In monasterio cartusiensis ordinis nomine Meriaco fuit monachus sanctae conversationis patiens **168/1186 8°**, 230r

In monasterio vivas sub unius disciplina patris **204/1185 8°**, 147r

In multis opibus tibi non aequabitur ullus – superbia **200/1190 8°**, 34ra

In nomine domini nostri Jesu Christi filii tui, domine sancte pater omnipotens aeterne deus, ego indignus famulus tuus te deprecor **649/1533 8°**, 74r

In nomine domini omne genu flectitur, caelestium, terrestrium et infernorum **649/1533 8°**, 182r

*In omni obsecratione – (Phil 4,6). Nota breviter duodecim esse genera orationum quorum sex prima habent imperfectionem annexam **83/1081 4°**, 224ra

In principio – (Gn 1,1). Ita scribitur in capite totius divinae scripturae, quae incipit a libro Genesis, quem ideo exponere intendo **46/1006 4°**, 1ra

In principio intelligendum est, quod sacra doctrina **603/817 8°**, 15v

In principio primum principium, a quo cunctae illuminationes descendunt **625/1559 4°**, 104ra

In priori formula novitiorum quam quibusdam novitiis **544/843 8°**, 1v

In statutis Sifridi in principio praecipitur sub poena excommunicationis latae sententiae quod omnes comparebunt ieiuni in synodo **648/1573 8°**, 226r

In tabula sequenti signantur evangelia per annum de tempore et de sanctis **86/1136 2°**, 1ra

Incipiunt septem fores vel portae **73/1057 4°**, 236ra

Infernales poenae sunt plures. Una est poena Tantali, qui sitit et famescit **132/1197 8°**, 144r

Initium mundi. Adam genuit tres filios et unam filiam **71/1055 4°**, 1va

Iniurias alicui illatas debet homo libenter dimittere et hoc specialiter propter octo causas **653/885 8°**, 413v

Insigne praeconium almae tuae nobilitatis, consona voce collaudantes **649/1533 8°**, 121v

Insuper si talis sic devote frequentas Mariae rosarium tribulationem cordis **653/885 8°**, 129r

Intra modo, o amator intime, et reconde te in animae meae medio **649/1533 8°**, 49r

*Introibo in domum tuam (Ps 5,8). Carissimi, notum est cuique christiano duas esse domus dei **602/1572 8°**, 133r

Introibo in domum tuam, domine Jesu Christe, ad laudandum et glorificandum votis omnibus triumphum pretiosissimae mortis tuae **649/1533 8°**, 50r

Invidere non possumus nisi eis **59/1016 8°**, 31v

Ipse rationis ordo deposcit **86/1136 2°**, 5vb

Ira perturbat animum. Non permittit discernere verum **653/885 8°**, 412ra

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Iste rex Christus est cuius corpus mortuum est in arbore crucis fuit suspensum **653/885 8°**, 46v

Itaque prima pars quae politica est et legislativa sub librorum quinario continetur – Incipit ergo Genesis partem politicam **47/1005 4°**, 8ra

*Ite in castellum – (Mt 21,2). Isti duo discipuli qui fuerunt missi dicuntur secundum glossam fuisse Petrus et Philippus **83/1081 4°**, 152ra

Item hortamur et mandamus quatenus in omnibus et singulis plebanis **83/1081 4°**, 309vb

Item, si vis adhuc providere quod dominus caelestis debet a nobis honorari, amari et revereri **46/1006 4°**, 200v

Iudicium duplex est, scilicet particulare et universale **621/1561 4°**, 388va

Iustus germinabit sicut lilium **649/1533 8°**, 195v

Iuxta numerum aetatis Jesu Christi secundum carnem nobis ascensum fabricans **181/1206 2°**, 92vb

Iuxta propositum nostrum fabricandi rosarii numerum quinque tractabimus denarios **653/885 8°**, 59v

Jacobus Alphaei, vultu frater dei, merito succedit patris pontificio. Philippus in filio patrem esse credit **649/1533 8°**, 175v

Jesu Christe, fili dei vivi, summe sacerdos et vere pontifex, qui te obtulisti **649/1533 8°**, 144v

Jesu rex inclite, in hora dulcissimae nativitatis tuae, quando aspiciens hominem **649/1533 8°**, 23v

Jesum Nazarenum, a Judaeis innocenter condemnatum, a gentibus cruci affixum **537/1528 8°**, 1r

Jesum quaeritis – (Mc 16,6). Carissimi, quod Jesum quaeritis laudabile est eo quod amicitiam mundi negatis quando Christi gratiam inquiritis **602/1572 8°**, 19r

Jesum quaeritis – (Mc 16,6). Dominus in hac vita nobilem habuit societatem scilicet apostolos **83/1081 4°**, 185vb

*Jesum quaeritis – (Mc 16,6). In his verbis angelus tria facit. Primo passionis Christi ignominiam mortem narrat **83/1081 4°**, 5ra

Jesum quaeritis – (Mc 16,6). O domine Jesu, adiuva me errantem oviculam **602/1572 8°**, 6r

Jesus consolatur gaudia mundana fugientes ad spiritualia anhelantes – Quicumque ergo vult recipere consolationem divinam **653/885 8°**, 21r

*Jesus stetit – (Mt 27,11). Quia ab hoc loco usque ab illum ubi introivit iterum in praetorium Pilatus **610/2032 2°**, 276rb

Jesus voce – (Mt 27,50). Antequam alia dicam nota quod in die palmarum Christus habuit septem speciales honores **83/1081 4°**, 160rb

Johannes Johanni gaudere. Suscepi ita convenientem pudicae tuae et impassibili vitae **181/1206 2°**, 31rb

Joseph, fili David, noli timere accipere Mariam coniugem tuam **649/1533 8°**, 175r

Laudamus te regina caeli **649/1533 8°**, 7v

*Laudem dicat tibi anima mea, domine Jesu Christe **649/1533 8°**, 72r

Laudes et gratiarum actiones aeternas et incommutabiles **649/1533 8°**, 46v

Laudes et gratiarum actiones referat tibi omnis humanitas, o summum et solum bonum nostrum **649/1533 8°**, 28v

Laudo, adoro, magnifico, glorifico et benedico te, Jesu bone, in illo ineffabili gaudio **649/1533 8°**, 202r

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Laudo te, creator caeli et terrae **649/1533 8°**, 36v

*Laus et perennis gloria tibi, Christe Jesu, dei patris unigenite, virtus caelorum **649/1533 8°**, 3r

Laus, honor, benedictio, salus, gratiarum actio **649/1533 8°**, 142r

*Libenter gloriabor – (II Cor 12,9). Cum homo sit creatura nobilis et ad gloriam regni caelestis creatus **648/1573 8°**, 176rb

Liber duobus modis dicitur, quia et liber dicitur a libertate **187/1208 4°**, 243ra

Liber venerabilis fratris Simonis de Cassia **86/1136 2°**, IIr

*Lignum vitae – (Prv 3,18). Hugo cardinalis: Lignum vitae est Christus non tamen omnibus sed his qui apprehenderint eum **602/1572 8°**, 206r

Loquamur pauca super hoc nomine Maria **168/1186 8°**, 73r

*Loquebatur Jesus – (Mt 22,1). In parabolis proprio ore qui olim in prophetis loquebatur **83/1081 4°**, 69vb

Luna sub – (Apc 12,1). O virgo prudentissima quae progrederis quasi aurora consurgens rebus cunctis instar aurorae proprios tribuens colores **648/1573 8°**, 11r

*Lux venit – (Io 3,19). Et legitur in evangelio hodierno. Spiritus enim sanctus qui heri scilicet dominica die fuerat **83/1081 4°**, 235ra

Lyden yß dat aller beste goet, dat got synen vrunden doet **653/885 8°**, 129r

Malefici – qui per invocationem faciunt apparere daemones **653/885 8°**, 402r

*Mane facto – (Io 21,4). Animus cuiuslibet fidelis debet devotionem informare secundum varietatem temporis **83/1081 4°**, 10ra

*Mane nobiscum – (Lc 24,29). Sicut dicit beatus Augustinus: In hoc est differentia inter bona spiritualia et carnalia **83/1081 4°**, 6va

*Mane nobiscum – (Lc 24,29). Verba ista scripta sunt in evangelio hodierno secundum Lucam, in quibus duo tanguntur **83/1081 4°**, 196ra

Maria cum filio asellum elegit **204/1185 8°**, 162r

Maria Magdalena – (Mc 16,1) scilicet minoris mater quae fuit filia Cleophae et uxor Alphaei et Salomae **83/1081 4°**, 1ra

Maria Magdalena – (Mc 16,1). De istarum sanctarum mulierum inquisitione et annuntiatione resurrectionis **83/1081 4°**, 181ra

Maria Magdalena – (Mc 16,1). Istud evangelium scribitur plenarie Marci ultimo prout hodierna die legitur ad missam **83/1081 4°**, 182rb

Materia baptismi debet esse aqua pura **648/1573 8°**, 271r

Me contristat miserum gravis poenitudo **603/817 8°**, 149v

*Mel invenisti – (Prv 25,16). Carissimi, leviter intelligere possumus quod homo post certaminis lassitudinem **602/1572 8°**, 97r

Melancolicus eyner der da yrdischer complex ist, der da vill krommer fantasye hat **653/885 8°**, 252v

*Memor esto – (Apc 2,5). Duo tanguntur hic. Primum est dignitas gratiae perditae per culpam **648/1573 8°**, 123v

Memoriam fecit – (Ps 110,4). Verbum istud potest exponi de hodierna festivitate in qua Christus miraculum fecit **648/1573 8°**, 134r

Mentem et oculos pariter cum manibus ad te, regina mundi, attollimus **537/1528 8°**, 11r

Mihi autem absit – (Gal 6,14). Apostolus

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Paulus considerans dignitatem et nobilitatem crucis **653/885** 8°, 52v

*Mihi vindictam – (Rm 12,19). Circa hoc quaeritur qualiter se habere debeat homo in iniuriis illatis **602/1572** 8°, 132r

*Ministri Christi – (II Cor 11,23). Notandum quod si verbum Gregorii, vita praesens laboribus plena est, cum luctu agitur **648/1573** 8°, 172ra

Misericordia patris et filii et spiritus sancti, qui est trinus et unus deus indivisus et inseparabilis, fiat mihi indulgentia et remissio omnium peccatorum **649/1533** 8°, 114r

Misericors et miserator – (Ps 110,4). Haec verba scripta sunt in psalmo, in quibus verbis duo tanguntur, primum est divinae clementiae commendatio **648/1573** 8°, 138v

*Miserunt Judaei – (Io 1,19). Istud evangelium scribitur Johannis primo et legitur dominica quarta adventus domini et est advertendum **83/1081** 4°, 100rb

Missae officium incipit ab oratione et terminatur in gratiarum actione **648/1573** 8°, 264r

Missam dominus noster Jesus summus sacerdos secundum ordinem Melchisedech primo instituit **653/885** 8°, 18rb

Missam instituit dominus noster Jesus Christus, quando panem et vinum in corpus et sanguinem suum transmutavit **648/1573** 8°, 263v

*Missus est – (Lc 1,26). In isto sacro evangelio exprimitur exordium nostrae redemptionis **83/1081** 4°, 104rb

Missus est – (Lc 1,26). Postquam Elisabeth concepit Johannem quinque mensibus se occultavit **648/1573** 8°, 188va

Missus est – (Lc 1,26). Redemptionis nostrae primordia quae in hac sacratissima lectione sumpserunt exordia **610/2032** 2°, 1vb

*Modicum et iam non videbitis – (Io 16,16). Dominus noster videns discipulos suos de suo recessu multum turbari **83/1081** 4°, 210rb

*Monachus quidam religiosus sancti Remigii Remensis solitus erat vigilias surgere **168/1186** 8°, 230v

Monachus seu religiosus proprietarius furtum committit, vilem se ostendit damnationem incurrit **648/1573** 8°, 241v

Mortis finis iudicatur esse bonus vel malus quattuor regulis et signis eius **653/885** 8°, 384r

Mortuus est – (Lc 16,22). Nota quod divites non reprehenduntur quia divites sunt, cum Abraham, Iob et alii multi patres divites fuerunt **648/1573** 8°, 109v

Multae filiae – (Prv 31,29). Hanc propositionem scribit Salomon in libro Sapientiae. Et quamvis sancta mater ecclesia referat hanc propositionem ad beatam virginem **132/1197** 8°, 83r

Multi multa locuti sunt in evangelio **86/1136** 2°, 5rb

*Multum valet – (Iac 5,16). Quantum valeat oratio iusti puto quod nullus hominum possit explicari **83/1081** 4°, 222ra

Nam prope Vangionum vicina, hic corporis ortus, est puer hic uno vertice **114/1166** 2°, 139vb; **119/1167** 2°, 220vb

Nam quantavis circumspectione unusquisque cor suum servare contendat **625/1559** 4°, 64va

Narrat Bernardinus de Busti in rosarii parte secundo sermone 34 quod in civitate Eugubii cum quidam interfe-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

cisset filium cuiusdam viduae **602/1572 8°**, 32r
Nimirum caritas auro comparatur in scriptura – Suadeo tibi – (Apc 3,18). Sic sanctus Laurentius fuit plenus caritate **653/885 8°**, 118v
*Nolite mirari – (I Io 3,13). Ecclesia in epistola hodierna tria intendit facere **648/1573 8°**, 183vb
*Nolumus vos – (I Th 4,13). Carissimi, videt nos apostolus tristes, tamen quia nostri decedunt **602/1572 8°**, 155r
Non aestimat abbas, prior sive superior quod super habenda proprietate possit cum aliquo monacho seu religioso dispensare **648/1573 8°**, 241r
Non est quod me delectet magis, non quod magis terreat quam de gloria virginis matris habere sermonem **168/1186 8°**, 72r
Non fieret salva omnis caro (Mt 24,22), id est omnis de deo pius cultus et intentio, nisi breviarentur dies malitiae **181/1206 2°**, 96ra
Non habeo panes – (I Sm 21,4). Verba ista dixit Ahimelech, sacerdos legalis ad David **648/1573 8°**, 137r
Non maneas rectus audito nomine Jesu **649/1533 8°**, 181v
*Non trepides accedere ad me, o formidolosa anima **649/1533 8°**, 135r
Nota casus episcopales. Primus est sortilegus quando fit sortilegium cum sacramentis **524/1154 4°**, 46rb
Nota etiam casus papales. Primus est discredens falsus qui falsas litteras domini papae **524/1154 4°**, 46rb
Nota hic in sequentibus quod habes duo themata in passione domini nostri Jesu Christi **653/885 8°**, 59v
Nota quod dominus sine ultione delictum non deserit **200/1190 8°**, Fragm. 2
Notandum quod excommunicatio maior infligitur a iure in canonibus latae sententiae quae sunt plures **648/1573 8°**, 224v
Notandum quod indulgentiae octo sunt effectus **648/1573 8°**, 220v
Notandum secundum Antoninum parte quarto – Quod septem sunt circumstantiae passionis Christi **653/885 8°**, 105v
Notandum secundum Richardum, Bonaventuram et sanctum Thomam, quod dolor Christi fuit maximus omnium dolorum praesentis vitae **653/885 8°**, 104r
Noverit se homo et in veritate de se sentiat **610/2032 2°**, 302ra
Nunc de oratione dicendum. Et primo quaeritur utrum sit conveniens orare **200/1190 8°**, 75v
Nunc omnis vox atque lingua fateatur **649/1533 8°**, 44v
Nunc sancte nobis spiritus, unum patri cum filio **649/1533 8°**, 90v
*Nuptiae factae – (Io 2,1). Istud evangelium scribitur Johannis secundo et legitur dominica prima post octavam epiphaniae **83/1081 4°**, 121rb

O admirabilis Emanuel, dux et dominator in Israel **649/1533 8°**, 23r
O adorande, tremende cui angelica celsitudo cum reverentia assistit et omne genu curvatur **649/1533 8°**, 130r
*O aeterna et beatificans vita animae, domine Jesu Christe bone **649/1533 8°**, 44v
O aeternitas laudabilis et unitas mirabilis **649/1533 8°**, 105v
*O agne dei, mitissime Jesu **649/1533 8°**, 45v
O amantissime domine Jesu Christe, fili dei omnipotentis patris, ego miserrimus omnium peccatorum precor te

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

devotione intima per illam eximiam caritatem **649/1533 8°**, 116v
*O amator fortissime, o amice specialis et unice **649/1533 8°**, 45r
O amator omnium hominum, benignissime domine Jesu Christe, ego indignus peccator a te formatus **649/1533 8°**, 133v
O ardentissime amator et dulcis confessor Christi, Bernarde praeclarissime, qui in hac terra positus totis viribus dulciter, sapienter et fortiter amasti ipsum fontem totius amoris Jesum Christum dominum **649/1533 8°**, 141r
O beata benedicta, eia venerabilis vitiorum maledicta, lux inaccessibilis **649/1533 8°**, 110v
O beata gratia quam pater dat caelestis cuius dona dulcia mansuetis et modestis **649/1533 8°**, 165v
O beata virgo Maria, virgo, regia et via, per quam salvator nobis advenit **649/1533 8°**, 119r
O beatissime Johannes apostolus et evangelista, socius angelorum, exsultatio iustorum, incola caelestium, inclina ad me aures tuas **649/1533 8°**, 138v
O benedicte fili dei quem vagientem in praesaepio pro mundi remedio adorantes **649/1533 8°**, 19r
O caveamus malam consuetudinem quae valde constringit et detinet nos in vitiis et peccatis **653/885 8°**, 172r
O clementissime pater domini nostri Jesu Christi, pater misericordiarum et deus totius consolationis, tibi etiam gratias ago **649/1533 8°**, 221v
*O domine Jesu benignissime, quid consolationis et illuminationis **649/1533 8°**, 56v
*O domine Jesu benignissime, salvator et spes exsulum **649/1533 8°**, 58v
*O domine Jesu Christe abyssus omnis sapientiae **649/1533 8°**, 45r
O domine Jesu Christe, ardentissime amator nostrae salutis, te laudet cor meum **649/1533 8°**, 46v
O domine Jesu Christe, dulcissime fons inexhaustae misericordiae **649/1533 8°**, 25r
*O domine Jesu Christe, fons vitae, fons pietatis et misericordiae **649/1533 8°**, 42v
O domine Jesu Christe, Jesu benignissime, Jesu bone, en instat nox illa memorialis **649/1533 8°**, 21r
O domine Jesu Christe mea dulcis gloria in quo solo vera et aeterna est laetitia **649/1533 8°**, 43v
*O domine Jesu Christe, meum securum refugium **649/1533 8°**, 45v
*O domine Jesu Christe, rex aeternae gloriae, qui humanam naturam **649/1533 8°**, 71v
O domine Jesu Christe, rex aeterne cunctorum, certa spes sanctorum atque omnium electorum **649/1533 8°**, 140v
O domine Jesu Christe, summe sacerdos et vere pontifex, qui te obtulisti deo patri in ara crucis hostiam **649/1533 8°**, 77r
O dulcedo inexhausta, o bonitas incommutabilis **649/1533 8°**, 44r
*O dulcis dulcedo, domine Jesu Christe, qui in hac saluberrima die **649/1533 8°**, 43r
*O dulcissima domina sancta Maria, singularis virgo et mater misericordiae, per sanctissimi corporis tui membra **649/1533 8°**, 6r
O dulcissima virgo Maria mater domini nostri Jesu Christi, templum dei patris **649/1533 8°**, 25v
O dulcissime angele, sub cuius custodia ego indignus et peccator vivo, tuae

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

dulcedini me principaliter commendo **649/1533 8°**, 138r
O *dure und unvorgeldende schat, o du hemmelsche frede und wallust, wy danken dy* **649/1533 8°**, 11v
O electe puer domini dei mei **649/1533 8°**, 203r
O *ellendes troistloißes kint, troist dyn ellendige moder. O lycht aller werelt, we bist du so gar verloschen* **653/885 8°**, 101v
O *ewige unbegripelike goddes wisheit, wy danken dy* **649/1533 8°**, 10v
*O excellentissime domine Jesu Christe per humillimam condescensionem **649/1533 8°**, 6v
*O fili beatae nobis caelitus datae, per multitudinem miserationum tuarum **649/1533 8°**, 7r
O *geweldige furste, o mynnentlike keyserlyke goddes sonne, wy unwerdigen und mynsten under allen creaturen, wy danken dy* **649/1533 8°**, 10v
O gloriosa caeli porta, spes lapsorum, refugium miserorum, consolatrix tribulantium **649/1533 8°**, 191r
O gloriosa et in aeterna saeculorum saecula benedicta dei genetrix, perpetua virgo Maria reorum consiliatrix, salus et gaudium omnium te diligentium **649/1533 8°**, 124r
*O gloriosa trinitas, tibi laus, tibi gloria **649/1533 8°**, 16r
O gloriosissime martyr Christi Georgi, ego indignus peccator famulus tuus pietatem tuam suppliciter exoro **649/1533 8°**, 176r
O Gregori, dulcissimum sancti spiritus organum **649/1533 8°**, 178v
O *hoghe geweldige konnync, an dyner gewalt, o cleyne blome, an dyner tzarticheit, wy danken dy* **649/1533 8°**, 11r
O homo, scito temetipsum quid sis, scito cur ortus sis, quare natus sis **204/1185 8°**, 28v
*O inclite Jesu, per deliciosissimam suavitatem **649/1533 8°**, 6v
*O innocens agne dei, quem nuncquam maculavit peccati stilla **649/1533 8°**, 30r
*O intemerata et ineffabiliter benedicta dei genetrix virgo Maria **649/1533 8°**, 5v
O Jesu bone qui solus altissimus pro me factus **526/1564 4°**, 138va
O lampas ecclesiae, rivos fundens olei, medicina gratiae **649/1533 8°**, 123v
O lampas mundi, o lumen caeli, felix Anna **649/1533 8°**, 122v
O lux et decus Hispaniae, sanctissime Jacobe, qui inter apostolos primatum tenens **649/1533 8°**, 121r
*O lux et decus universae fabricae mundi **649/1533 8°**, 4r
O Maria aeterna virgo et mater domini nostri Jesu Christi et omnes sancti, angeli et archangeli **649/1533 8°**, 102v
O Maria, genetrix virginea omnium afflictorum advocata fidelissima, consolatrix misericordissima **649/1533 8°**, 51v
O mi dulcissime domine Jesu Christe, fili dei vivi, rex caeli et terrae, conditor et redemptor generis humani **649/1533 8°**, 220v
O militiae tuae dux piissime, dux fidissime, dux compassibilissime, deo ecce in oculis tuis **526/1564 4°**, 138vb
*O misericordissime domine Jesu Christe, per sanctissimi corporis tui sanctissima puerilia membra **649/1533 8°**, 3v
O pastor aeterne, o martyr egregie, o virtutum opifex **649/1533 8°**, 195v
O pia parens stella maris, ab omnibus iure veneraris, et nam tui ventris clientula **649/1533 8°**, 174v

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

*O pie deus, o dulcissime domine Jesu Christe, qualis laetitia in caelo tunc exoritur **649/1533 8°**, 72r

O pie Jesu Christe, fili dei vivi et virginis Mariae, qui pro me miserrimo peccatore totaliter a vitali humore siccatus es, sicca me impium **649/1533 8°**, 148r

*O pie redemptor et patens salvator, qui hodierna die **649/1533 8°**, 73v

O praeclarum et immensum lumen indeficiens ubique fusum et extensum tenebras demoliens **649/1533 8°**, 112r

O prudentum puellarum iubar claritate clarum **649/1533 8°**, 178v

O quam admirabile est nomen tuum, domine deus noster, pro quo beatus Stephanus passus **649/1533 8°**, 121r

O quam digne veneranda est beata Helena, cuius anima exsultantibus angelis recepta est in caelis **649/1533 8°**, 142v

O quam mire in amore meo exarsisti **649/1533 8°**, 46r

O quam multiplicibus Bartholomaee fulges egregie miraculis **649/1533 8°**, 194r

O redemptor perditorum, salvator redemptorum, spes exsulum, laborantium fortitudo, anxiati spiritus latitudo **649/1533 8°**, 203v

*O rex gloriae domine virtutum, qui victor hodie gloriosissimus super omnes caelos **649/1533 8°**, 71v

*O rex pacifice [Hs. *-us*], o rex super omnes reges **649/1533 8°**, 4r

*O salus et spes mea, unica vita animae meae **649/1533 8°**, 46r

O sancta trinitas atque indivisa unitas, te laudo, adoro et glorifico, te invoco in animam meam **649/1533 8°**, 15v

O sancte sanctorum deus inaestimabilis maiestatis deus deorum **649/1533 8°**, 201r

*O sancte spiritus, creator et vivificator omnium, veni benignissime **649/1533 8°**, 74r

O sanctissima, dulcissima ac misericordissima domina mea virgo Maria, angelorum regina, caelorum domina **649/1533 8°**, 98v

O sanctissima gloriosissimaque dei genetrix, perpetua virgo Maria, saluto te in illo ineffabili gaudio **649/1533 8°**, 215r

O sanctissime Bartholomaee apostole domini mei Jesu Christi, a me indigno prae ceteris electus **649/1533 8°**, 175v

O speculum virginalis pudicitiae, o gemine caritatis, plenissime sancte Johannes evangelista **649/1533 8°**, 100r

O sponsa mea delicata, quam in caritate perpetua dilexi, oculos tuae mentis ad me converte diligenter **649/1533 8°**, 134r

*O suavissime Jesu Christe, per copiam tuae beatitudinis **649/1533 8°**, 7r

O tempus desiderantissimum, tempus iocundissimum, o gratissimum **649/1533 8°**, 18v

O *unbegripelike got, an dyner overflodigen gude, wy danken dy* **649/1533 8°**, 11v

O veneranda trinitas, ego indignissimus peccator te invoco, te laudo, te adoro, te benedico teque glorifico **649/1533 8°**, 1r

*O victoriosissime Jesu, per suavissimam tranquillitatem **649/1533 8°**, 7r

O virgo benignissima, sint tibi haec gratissima in sede maiestatis **649/1533 8°**, 220r

O vivum desiderium, dei patris eximii, divi numquam incendium, dilecti dei filii **649/1533 8°**, 109r

*O vos omnes – (Lam 1,12). Dominus noster Jesus Christus volens nobis passionis suae amaritudinem osten-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

dere praedictum verbum proponit **83/1081 4°**, 159va

O vos omnes – (Lam 1,12). Passio domini nostri Jesu Christi quam pro nobis peccatoribus hodie sustinuit **653/885 8°**, 60r

O vos omnes sancti dei, mementote, quaeso, mei cum caelesti ferculo **649/1533 8°**, 218v

Obsecro te, angele dei vivi, cui dominus dignatus est, committere curam animae meae, fer mihi potenter auxilium **649/1533 8°**, 193v

Occurrit nunc ut passionem domini nostri Jesu Christi tractemus **527/1175 4°**, 1ra

Occurrit nunc ut passionem domini nostri Jesu Christi ad minus septies in die recordari deberet quilibet christianus **653/885 8°**, 21r

Olim monasteria creverunt in magnis divitiis et possessionibus temporalibus **648/1573 8°**, 241r

Omne datum – (Iac 1,17). In hoc verbo tangitur origo omnis illuminationis **621/1561 4°**, 316ra

*Omne datum – (Iac 1,17). In verbis istis exprimitur divinae largitionis excellentia **83/1081 4°**, 215rb

*Omne quod natum – (I Io 5,4). Sicut Christus a die resurrectionis usque ad ascensionem multotiens apparuit **648/1573 8°**, 159va

*Omnes unanimes – (I Pt 3,8). Sicut dicit glossa super illud psalmi. Apud me oratio deo vitae meae. Iustitia hominis in hac vita est ieiunium **648/1573 8°**, 163ra

Omnia quae in officio missae dicuntur et aguntur tam in vocibus et signis quam etiam sacris vestibus plena sunt mysteriis **653/885 8°**, 17vb

Omnipotens deus, pater filius et spiritus sanctus, unus est deus. Nam in unitate naturae numerali est realis pluralitas personarum **621/1561 4°**, 182va

Omnipotens metuende, adorande et intime visceribus cordium nostrorum amande melliflue domine Jesu Christe, rex altissime **649/1533 8°**, 117r

Omnis arbor – (Mt 3,19). Nota causas quare mala arbor et infructuosa id est mali homines et maxime haeretici ad instar malorum arborum sunt praecidendi et in igne mittendi **200/1190 8°**, 72r

*Omnis enim qui petit – (Lc 11,10). Nam primus homo scilicet Adam per inoboedientiam quantum ad praesens spectat tria amisit **83/1081 4°**, 221ra

*Oportebat pati – (Lc 24,46). Hic quaeri potest quare totiens passio Christi ecclesiae praesentetur **83/1081 4°**, 216vb

Orandi necessitas ostenditur nobis exemplis **653/885 8°**, 179r

Oretur pro scriptore, quoniam melius scripsisset, si potuisset **151/1624 2°**, 115rb

Orietur stella – (Nm 24,17). Per huius stellae ortum bonae virginis Mariae natae **577/1520 8°**, 14v

Orpheus videns quod pro uxore recuperanda infernum adiuerat **132/1197 8°**, 158r

*Osanna filio – (Mt 21,9). Hoc evangelium duabus dominicis legitur, modo propter mysterium, in palmis propter historiam **83/1081 4°**, 87vb

Pacem relinquo – (Io 14,27). Verba haec dixit Jesus hodie in ultima cena **653/885 8°**, 315v

Parce mihi – (Iob 7,16). Ad evidentiam expositionis harum lectionum quae in ecclesia communiter legi solent pro defunctis **648/1573 8°**, 96r

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Patientia quid est? De patientia dicit Augustinus et ponitur in flora Bartholomaei, titulo de patientia. Patientia, inquit, est religiosi viri **653/885 8°**, 415^{v}

Patientia religiosi viri est laborum **625/1559 4°**, 64^{vb}

Patri reverendo dominoque meo carissimo domino Johanni de Arkel – Ego frater Petrus – Pater carissime, cum rem quamlibet honestatis splendore perspicuam **55/1000 4°**, 1^{r}

Patris sapientia veritas divina, deus homo natus est, hora matutina, incorrupta permanet virginum regina **649/1533 8°**, 224^{v}

Pax domini, quam hodie praedicabant angeli **649/1533 8°**, 22^{r}

Pax fides caritas. Per patrem habemus pacem **529/1174 4°**, 201va

Per illud laetissimum Gabrielis nuntium tuae nostraeque salutis exordium **526/1564 4°**, 137va

Per quem splendor, honor, laus, sapientia **83/1081 4°**, Fragm. 5

*Perfecta caritas – (I Io 4,18). Duo specialiter sunt necessaria homini qui vult salvare animam suam **648/1573 8°**, 181^{rb}

Perfecti estote – (Mt 5,48). In sacra scriptura nihil nobis impossibile consulitur **621/1561 4°**, 360ra

Philo Judaeus, natione Alexandrinus de genere sacerdotum **71/1055 4°**, 1ra

Pignore salutis aeternae corpore scilicet pretioso et sanguine tuo, domine pie pastor Jesu Christe **649/1533 8°**, 95^{r}

Ploremus coram domino cum Maria **537/1528 8°**, 47^{r}

Plurimorum instantia requisivit cum secundum regulam debeamus praedicare vitia et virtutes **621/1561 4°**, 297ra

*Poenitentiam agite – (Mt 3,2). Hic duo tanguntur, poenitentiae necessitas et eiusdem utilitas **648/1573 8°**, 126^{r}

Post praemissa ergo venit Jesus **525/1165 2°**, 1ra

Post veris aequinoctium, observa plenilunium **83/1081 4°**, 245va

*Postquam impleti – (Lc 2,22). Carissimi, dicit Isidorus distinctione nona: Iustum est principem obtemperare legibus suis **602/1572 8°**, 265^{r}

Postquam tractatum est de malis quae operatur excommunicatio in illo qui iuste excommunicatur videndum est cuius auctoritate excommunicatio sit introducta **648/1573 8°**, 229^{r}

Postquam tractavi de indulgentiis, quae indulgentiae pertinent ad clavem iurisdictionis intendo nunc paulum tractare de excommunicatione quae etiam pertinet ad clavem iurisdictionis **648/1573 8°**, 221^{r}

Postquam tractavi de quibusdam pertinentibus ad claves sacerdotii intendo nunc tractare de quibusdam pertinentibus ad claves iurisdictionis **648/1573 8°**, 209^{r}

Postulat a me vestra dilectio **648/1573 8°**, 257^{r}

Praepropere, laute, nimis, ardenter, studiose **577/1520 8°**, 88^{v}

Praecipit et prohibet, pertinet, consulit, actus **70/1054 4°**, 40^{v}

Praeparate corda – (I Sm 7,3). Duo sunt ibi consideranda, primum est dei monitio **181/1206 2°**, 182ra

Praeparate corda – (I Sm 7,3). Nota quod VII instructiones circa cordis dispositionem fiunt in sacra scriptura **524/1154 4°**, 1^{vb}

Praeparate corda – (I Sm 7,3). Verba sunt Samuelis in libro VII Regum I. Loquitur dominus praedicatoribus per Isaiam dicens **524/1154 4°**, 1va

Praerogativas plurimas habet missa. Pri-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

mo quia celebratur a ieiunis **83/1081 4°**, 312va

*Praesentatio est hodie sanctae Mariae virginis cuius vita inclita cunctas illustrat ecclesias **602/1572 8°**, 229r

Praeterea notandum quod oratio praeter effectum spiritualis consolationis **200/1190 8°**, 76r

Pretiosa plebs Thebaea, praesens sis in prece mea, quod depromo tuae laudi, rogo te dignanter, audi **649/1533 8°**, 139r

*Prima autem die azymorum – (Mt 26,17). Dies azymorum septem erant in quibus Judaei azyma id est panem non fermentatum comedebant **610/2032 2°**, 254va

Prima hora consilium fecerunt Judaei **200/1190 8°**, 66v

Prima pars libri huius, quae praecedit, nullam de passione mentionem expresse facit **525/1165 2°**, 1ra

Primo igitur, purgato intellectu contritionis lavacro **573/805 8°**, 44r

Primo studeat religiosus quantum possit se vilissimum reputare **625/1559 4°**, 83ra

Primus lapis erit varius in coloribus, qui designabit tibi varia peccata tua **73/1057 4°**, 248vb

*Principes sacerdotum – (Mt 26,59). Principes isti sacerdotum sicut supra dictum est concilium fecerant **610/2032 2°**, 269vb

Principium omnium deus, ut creator **181/1206 2°**, 32ra

*Priusquam te – (Ier 1,5). Carissimi, quamvis verba praemissa ad litteram dicta sint de Jeremia propheta **602/1572 8°**, 201r

Pro relevamine taedii mei quod habui occasione laboris in praedicando confessiones saecularium audiendo **602/1572 8°**, 5r

*Probet autem seipsum – (I Cor 11,28). Prosecuti sumus de praeparatione ad sacram communionem corporis Christi, cuius multiplex est effectus **83/1081 4°**, 157va

Profectus religiosorum septem processibus distinguitur **544/843 8°**, 25v

Professio nostra est quaerere deum, Jacob, non communi omni more **204/1185 8°**, 109r

*Progressus Jesus – (Mt 26,39). Qualis esse debeat oratio tempore temptationis et angustiae **610/2032 2°**, 262va

*Pueri Hebraeorum – (Mt 21,8). Ut verba huius evangelii melius intelligamus, scire debemus quod consuetudo fuit antiquis **83/1081 4°**, 150vb

*Qua propter omnes collaudando tibi iubilemus dicentes: Advenisti **649/1533 8°**, 14r

*Quae est ista – (Ct 8,5). Carissimi, quia festivitatem gloriosissimae virginis celebramus sic sensus et corda cum ipsa occupemus **602/1572 8°**, 157r

Quae nempe, ut sic loquar, auditu digna civitas fuit **181/1206 2°**, 93ra

Quaedam devota domina delicias saeculi fugiens frequenter se orationibus et devotionibus mancipavit **653/885 8°**, 21r

Quaeritur de corpore et sanguine domini an nutriat vel reficiat, ita ut aliquis possit sustentari si in magnitudine comederet **526/1564 4°**, 81r

Quaeritur utrum oratio debeat esse diuturna, respondeo secundum Thomam **625/1559 4°**, 98ra

Quaeritur utrum praedestinatio posset iuvari precibus sanctorum **625/1559 4°**, 97va

Quaeruntur praecipue tria utilia pro simplicibus de vigore indulgentiarum **653/885 8°**, 314v

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Quaeso te, sancte angele dei, cui ad providendum commissus sum **649/1533 8°**, 99v

Qualem utique descripsisti, tale alicubi **181/1206 2°**, 91vb

Quare quadraginta annorum erat Isaac cum nupsisset ei Rebecca **71/1055 4°**, 47rb

*Quasi aurora – (Ct 6,9). Carissimi, sicut hi qui per noctem nec quiescere nec dormire potuerunt **602/1572 8°**, 277r

Quasi aurora – (Ct 6,9). Carissimi, sicut hodie initiata est nostra communis salus in verbo hodie incarnato in virgine Maria *__602/1572 8°__, 279v; **653/885 8°**, 180v

Quasi stella – (Sir 50,6). Hic sanctus fuit ut stella matutina in medio nebulae in puritia **577/1520 8°**, 10v

Qui Christi sunt – (Gal 5,24). Dupliciter dicitur aliquis esse Christi vel de iure vel mandatorum eius impletione **648/1573 8°**, 173va

Qui igitur diu in peccatis fuit et post confessionem et gratiam dei in se reversus incipit cogitare **653/885 8°**, 112r

Qui me invenerit – (Prv 8,35). Carissimi, sic historiae dicunt occasione victoriae quae data fuit **653/885 8°**, 108v

Qui monachus perfectus esse desiderat, prius vere poenitens **204/1185 8°**, 47v

Qui scripsit scripta, sua dextera sit benedicta **553/818 8°**, 239r; **577/1520 8°**, 137r

Qui sequitur – (Io 8,12) dicit dominus. Haec sunt verba Christi quibus ammonemur quatenus vitam eius **621/1561 4°**, 331ra

Qui timet – (Ecl 7,19). Notandum de negligentia communicandi, quia in hoc multi peccant **653/885 8°**, 347r

Qui vult – (Mt 16,24). In verbis istis duo sunt consideranda. Primum est quomodo conveniunt beato Andreae apostolo. Secundum quomodo conveniunt cuilibet iusto **181/1206 2°**, 99ra

Quia hodie effulsit mundo gloriosissima dies resurrectionis tuae **649/1533 8°**, 59v

Quia hodie mundi redemptio venit et salvatio **649/1533 8°**, 16v

Quia supradictum est quod qui verberat clericum vel aliam ecclesiasticam personam excommunicatus est, nec absolvi potest nisi a papa. Notandum quod hoc fallit in multis casibus **648/1573 8°**, 225v

Quia vivus – (Hbr 4,12). Vivus mortuos vivificando efficax medicinam infirmis dando et penetrabilior omni gladio ancipiti pectora perforando **625/1559 4°**, 82vb

Quicumque post rudimenta vitae activae decursa **621/1561 4°**, 266rb

Quid autem oremus – (Rm 8,26). Ideo ipse dominus, quid opus sit nobis plenissime per se **621/1561 4°**, 315va

Quid de uxore, numquid potest facere eleemosynam sine licentia et mandato viri, videtur quod non, quia expresse dicit canon **526/1564 4°**, 83v

Quid est deus? In libro quinto de consideratione: Quo nihil melius cogitari potest **168/1186 8°**, 15r

*Quidam de senioribus Claraevallis vir religiosissimus vidit per visionem beatam virginem **168/1186 8°**, 228v

*Quidam monachus Grandis Silvae cum infirmitate pressus lecto quiesceret **168/1186 8°**, 229r

Quidam vir magnus et praepotens rex, habitans in partibus orientis nomine Abatheos habensque unicum filium nomine Theos **537/1528 8°**, 45v

Quis dabit – (Ps 54,7). Carissimi mei, sapiens cuius oculi sunt in capite eius

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

videt quod non est in praesenti vita **602/1572 8°**, 37r

*Quis ex vobis – (Io 8,46). Sexta feria iam immediate praecedente audientes de resuscitatione Lazari Judaei collegerunt consilium adversum Jesum **83/1081 4°**, 144rb

Quis explicare queat quemadmodum **200/1190 8°**, 15va

*Quis non timebit – (Ier 10,7). Carissimi, Jeremias propheta attendens summi dei maiestatem et benevolentiam generalem facit quaestionem **602/1572 8°**, 54r

*Quis vestrum – (Lc 11,5). Litania quae interpretatur supplicatio sive rogatio **83/1081 4°**, 33ra

*Quo abiit – (Ct 5,17). Passionem domini nostri et cordialis amici nostri, contemplantes carissimi, si pium affectum habemus **602/1572 8°**, 289r

Quod cernis non sum, sum rerum rector et non sum **113/1720 2°**, 118rb

Quomodo ignis et aqua **168/1186 8°**, 14v

Quomodo senes debent esse venerabiles et virtuosi, ex sophilogio circa finem capitulo VI et VII. Senectus est aetas venerabilis **653/885 8°**, 397ra

Quoniam apostolus in epistolis suis saepe facit mentionem de testimonio conscientiae, ideo intendo aliquas quaestiones de conscientia pertractare, videlicet quod sit conscientia **648/1573 8°**, 231v

Quoniam frequenter in foro poenitentiali dubitationes circa matrimonium **526/1564 4°**, 139ra

Quoniam Jesus Christus, dei virtus et sapientia, sapientissime aedificavit sibi domum id est sanctam ecclesiam **168/1186 8°**, 75r

Quoniam, ut ait Hieronymus, secunda post naufragium tabula est culpam simpliciter confiteri **526/1564 4°**, 85ra

Quorundam librorum gloriosi et incomparabilis doctoris Augustini tractatus percurrentes **168/1186 8°**, 2r

Reassume ergo a principio passionis meditationes istas **642/870 8°**, 295r

Redeamus ergo ad nos, ut possimus ascendere super nos **59/1016 8°**, 49v

Regibus olim liberalibus, eruditis in artibus **577/1520 8°**, 1r

Renovamini autem spiritu – (Eph 4, 23), ait beatus Paulus apostolus. Solent boni religiosi habere devota exercitia **573/805 8°**, 57v

*Resurrexi et adhuc – (Ps 138,18). Carissimi, verba ista possunt esse filii dei ad deum patrem de resurrectione sua congratulantis **83/1081 4°**, 192ra

*Revertere revertere – (Ct 6,12). Sunamitis interpretatur misera vel captiva **602/1572 8°**, 109r

*Rex regum altissime, domine Jesu Christe, splendor gloriae et figura substantiae summi patris portans omnia verbo virtutis tuae **649/1533 8°**, 131v

*Rogo te ergo, virgo Maria mater misericordiae, princeps hodiernae laetitiae, per benedictum ventris tui fructum **649/1533 8°**, 70r

Rogo te, pretiosissima et nobilis creatura dei mei, angelice spiritus, qui ad custodiam fragilis vitae meae deputatus es **649/1533 8°**, 119v

Rogo te, sanctissime Martine sacerdos dei, ut pro me miserrimo at sceleratissimo peccatore sacris tuis orationibus intercedere digneris **649/1533 8°**, 122r

Romae ad Sanctam Mariam Transtiberim ante nativitatem domini fuit mansio honestissima quae vocabatur taberna **526/1564 4°**, 84v

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Rosa dulcis paradisi, copiosa spes elisi **526/1564 4°**, 146^{vb}

Sacramentum est secundum beatum Augustinum invisibilis gratiae visibilis forma **648/1573 8°**, 262^{v}

Sacramentum quandoque dicitur sacrae rei signum, quandoque sacrum secretum **168/1186 8°**, 75^{r}

Sacrilegium committit, apostasiam incurrit, stultum se ostendit **648/1573 8°**, 241^{v}

Saluto te beatissima dei genetrix virgo Maria illa salutatione, qua te salutavit Gabriel archangelus dicens **649/1533 8°**, 189^{v}

*Salvatoris nostri poenae et iniuriae quae pro nobis a nocentibus innocenter pertulit **610/2032 2°**, 282va

Salve dies celebris et festiva saeculorum saeculis in qua missus ab astris Gabriel nuntius **649/1533 8°**, 38^{r}

Salve dies egregia feliciter diescens hodie, per universae terrae latitudinem **649/1533 8°**, 59^{r}

*Salve dies gloriosa et omni laude dignissima **649/1533 8°**, 14^{r}

Salve dies omni benedictione plenissima in qua propitiatio peccatoribus, consolatio desolatis, absolutio ligatis **649/1533 8°**, 42^{r}

Salve dies paschalis laetitiae, salve dies salutis **649/1533 8°**, 65^{v}

Salve dies perpetuae salutis et gratiae, orire et laetare **649/1533 8°**, 13^{v}

Salve dies totius salutis et consolationis, dies gaudii et pacis **649/1533 8°**, 14^{r}

Salve domine Jesu Christe cuius est orbis, terrae et plenitudo eius, qui sero in die palmarum **649/1533 8°**, 42^{r}

Salve festum valde dignissimum, in quo dominus noster Jesus Christus fecit signum **649/1533 8°**, 41^{r}

Salve increata sapientia, Jesu Christe, splendor patris et figura **649/1533 8°**, 25^{r}

Salve Jesu reverende, salve semper inquirende **649/1533 8°**, 169^{v}

Salve Johannes, hominum sanctissime salvatoris baptista, praeclarissime **649/1533 8°**, 138^{r}

Salve Maria virgo humilium humillima Maria, matrum virginumque beatissima **649/1533 8°**, 31^{v}

Salve mater gratiosa, iam in caelo gloriosa **649/1533 8°**, 98^{v}

Salve mater pietatis et totius trinitatis **649/1533 8°**, 7^{v}

Salve meum salutare, salve, salve Jesu care **649/1533 8°**, 167^{r}

Salve mundi pretium, Jesu campi lilium, flos convallium **649/1533 8°**, 30^{v}

Salve nox simili more lucens carbunculi, praecellens omnium geminarum naturas virtute speciali **649/1533 8°**, 8^{v}

Salve parens beatissima in aeternum virgo Maria, tuae prolis inclita virgo **649/1533 8°**, 24^{r}

Salve pater eremita, infirmorum spes et vita, fac nos digne te laudare **649/1533 8°**, 101^{v}

*Salve rex angelorum desiderabilis amator hominum, dulcis et amabilis patris hostia **649/1533 8°**, 97^{r}

Salve rex fabricator mundi cui throni et dominationes occurrunt **649/1533 8°**, 40^{r}

Salve sacratissimum sabbatum, quae prae ceteris sabbatis singulariter vocaris **649/1533 8°**, 52^{r}

Salve salvator mundi, Jesu dulcissime, qui de caeli throno ad nos descendisti **649/1533 8°**, 124^{v}

Salve, salve, et ineffabiliter gaude beatissima virgo Maria mater laetissima **649/1533 8°**, 24^{v}

Salve, salve, summe bonus ad parcendum nimis pronus **649/1533 8°**, 168^{r}

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Salve sancta maiestas et individua trinitas, ave nunc et in aevum **649/1533 8°**, 103r

Salve sugende kyndelyn, dek grotet de mynsten denere dyn, gunne uns dat wy dek hude mogen kussen dusent stunt **649/1533 8°**, 12r

Salve tempus sacratissimum omni honore et reverentia dignissimum ad salutem animarum nostrarum **649/1533 8°**, 35v

Salve, terminus iubilaeus, qui hodie lucendo et arridendo et quasi saltando circuit in corda fidelium **649/1533 8°**, 67v

Salve tremendum caput domini nostri Jesu Christi cunctis potentibus **649/1533 8°**, 186r

Salve virginalis parvule, regalis puerule Jesu Christe mi dilectissime, ex milibus electissime **649/1533 8°**, 25v

Sancta Clara Francisci pia plantula, prout fuit a sancto Francisco edocta **529/1174 4°**, 213ra

Sancta Maria Magdalena, quae cum fonte lacrimarum ad fontem misericordiae, Christum, venisti **649/1533 8°**, 123r

*Sancta Maria virgo et mater, te rogo per omnia gaudia **649/1533 8°**, 4v

Sancte Andrea apostole domini nostri Jesu Christi, qui navi dimissa et retibus quorum usu actuque vivebas aeterna caelorum praemia mercatus **649/1533 8°**, 139r

Sancte Bartholomaee Christi apostole, Indorum doctor egregie, nostris aurem clamoribus appone **649/1533 8°**, 138v

Sancte David rex inclite, manu fortis vel desiderabilis, rogo te per exaltationem qua te deus exaltavit **649/1533 8°**, 194r

Sancte Erasme gloriose pontifex, martyr Christi egregie qui die dominico omnipotenti deo oblatus fuisti **649/1533 8°**, 121v

Sancte Libori, patrone salutaris fide bona, sta pro tua contione **649/1533 8°**, 122v

Sancte Paule apostole, vas electionis dei et lumen gloriosum omnium ecclesiarum per merita tua omnia **649/1533 8°**, 120v

Sancte Petre apostole, electe dei, tu confessus es filium dei – Tu es susceptor apostolorum, et ego miser **649/1533 8°**, 175r

Sancte princeps apostolici ordinis, sancte Petre, cuius singulare meritum, claves promeruit regni caelorum **649/1533 8°**, 120r

Sancti dei omnes, qui ab initio usque ad praesens deo placuistis, intercedite pro me miserrimo peccatore **649/1533 8°**, 142v

Sanctificavi domum – (III Rg 9,3). Tria notantur hic. Primum quid per hanc domum signatur. Secundum propter quid significatur **181/1206 2°**, 179vb

Sanctissima Maria virgo et mater domini nostri Jesu Christi, piissima et castissima virgo. O sancte Michael archangele cum omnibus angelis et archangelis dei. Omnes sancti patriarchae **649/1533 8°**, 179r

Sanctus Cornelius praepotentatum prosapia senatorum exortus **649/1533 8°**, 140v

Sanctus omnia sanctificans, generale gaudium **649/1533 8°**, 20v

*Sanctus, sanctus, sanctus dominus deus, exercituum sancta trinitas, unus deus, pater et filius et spiritus sanctus, qui hominem ad imaginem tuam creasti – Adoramus, benedicimus et invocamus te ante ianuas divitiarum misericordiae tuae devotione **649/1533 8°**, 132v

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Sapientia aedificavit – (Prv 9,1). Audi et attende diligenter deo, dilecta virgo et devota **201/1238 8°**, 74r

Satisfaciat tibi domine deus noster pro peccatis nostris **649/1533 8°**, 81v

Sciendum de utilitate tribulationis: Est igitur notandum quod licet quando affligimur causas determinatas et claras non videamus, tamen cogitare debemus **653/885 8°**, 113r

Sciendum igitur, quod sicut potest elici ex sententia Constantini **574/1522 8°**, 2r

Sciendum quod semel iustificatus per poenitentiam sed iterum recidivat **653/885 8°**, 171r

Scio quia sicut grex ad vocem proprii pastoris libenter accurrit **200/1190 8°**, 17ra

Scire debes quod quamvis omnia quae in divinis scripturis reperiuntur **621/1561 4°**, 385rb

Sed ne terrorem inexpertis **621/1561 4°**, 190va

*Sedet a dextris dei (Mc 16,19), quod est tertium principale. Conveniens est enim ut operarius consummatus ab opere redeat ad requiem **83/1081 4°**, 229ra

Sedit populus – (I Cor 10,7). Verbum istud scriptum est – Et heu impletur hodie in ecclesia quia istis diebus comedunt et bibunt **648/1573 8°**, 117v

Semen cecidit – (Lc 8,8). Licet verbum propositum exponatur per Christum de semine verbi dei **625/1559 4°**, 56ra

Senes honorandi sunt tamquam patres: Coram cano – (Lv 19,32). Et dicuntur aliqui senes ex diuturnitate temporis **653/885 8°**, 396r

Sequitur hic quomodo opera nostra debent fieri cum diligentia hilaritatis sine taedio et cum attentione et intentione bona **653/885 8°**, 38v

Si angeli fuerunt creati in caelo **46/1006 4°**, 203r

Si diligenter voluerimus in lege domini meditari **574/1522 8°**, 1r

Si ergo vigilanter attendisti quae de vita Christi dicta sunt, hic multum vigilantius **642/870 8°**, 294r

Si linguis – (I Cor 13,1). Quando mercatores sunt in nundinis **648/1573 8°**, 156ra

Si mundi huius vanitas, instabilitas et brevitas **621/1561 4°**, 385va

Si odio habeas quemquem, tu ipse odiosus eris **653/885 8°**, 412va

*Si quid petieritis – (Io 16,23). Quamvis omni tempore sit orandum tamen his diebus ecclesia tria tempora elegit **83/1081 4°**, 21va

*Si quis auditor – (Iac 1,23). Hic comparabitur viro consideranti vultum nativitatis suae in speculo **83/1081 4°**, 30rb

*Si quis diligit – (Io 14,15). Istud evangelium quod scribitur in Johanne solet legi in ecclesia ipso sacro die pentecostes **83/1081 4°**, 39vb

Si vis pro peccatis tuis poenitentiam agere, septem psalmos poenitentiales canta devote **649/1533 8°**, 83v

Sicut lilium – (Ct 2,2). Spina est culpa, spina poena – Accede ad me, fili mi, ut probem, tangam te **653/885 8°**, 124r

Sicut lilium etc. Nota lilium septem folia habet candida, quia septem sunt quae incorruptam servant castitatem **200/1190 8°**, 72v

Sicut omni tempore utilis novissimorum recordatio **621/1561 4°**, 389ra

Silentium diligas, etiam cum tibi licet loqui magis elige **204/1185 8°**, 46r

*Simile est – (Mt 18,23). Remigius re-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

gnum caelorum congrue sancta ecclesia intelligitur **83/1081 4°**, 73ra

*Simile est regnum – (Mt 13,24). Istud evangelium scribitur Matthaei tertio decimo. Nuncquam aliquis sic purum granum seminat **83/1081 4°**, 124rb

*Simile factum est regnum – (Mt 18,23). Vides quantum est medium peccatorum quae in hominem et quae in deum sunt **189/1629 2°**, 166rb

Sis pro nobis perpetua interventrix **649/1533 8°**, 123v

Sit mihi deus meus hodie plenum et magnum gaudium **649/1533 8°**, 181r

*Sitivit anima – (Ps 41,3). Carissimi, quia David contemplator egregius in meditatione sua exardescere scivit in deum **602/1572 8°**, 224v

*Sol egressus – (Gn 19,23). Carissimi, in Christo ad longum protraxi sermonem de sole glorioso et egressu eius generoso **602/1572 8°**, 192v

*Sol egressus – (Gn 19,23). Carissimi, in principio sermonis praecedentis diximus tua in verbis propositis implicari **602/1572 8°**, 185r

*Sol egressus – (Gn 19,23). Carissimi, scientes gloriosam virginem Mariam matrem dei et cum hoc matrem misericordiae **602/1572 8°**, 177r

Speculum disciplinae ad honesta tendentes imprimis necessarium habent **548/1580 8°**, 1v

*Spiritus domini – (Sap 1,7). Et est introitus missae hodiernae festivitatis et potest exponi dupliciter **83/1081 4°**, 233rb

Stabunt iusti – (Sap 5,1). In his verbis ostenditur quid futurum statum in extremo iudicio sanctorum contra reprobos pugna **577/1520 8°**, 121v

*Stetit Jesus – (Lc 24,36). In quibus verbis duo tanguntur. Primo ipsius Christi Jesu laudabilis communitas **83/1081 4°**, 199va

*Stetit Jesus – (Lc 24,36). Pius dominus et magister totius pietatis animos discipulorum suorum sciens **83/1081 4°**, 8ra

Sumite psalmum – (Ps 80,3), quod est dicere Sumite spiritualia – Iam vero epistola ut epistola remaneat **201/1238 8°**, 69v

*Summi triumphum regis prosequamur laude. Carissimi, hodie Christus caelos ascendit **602/1572 8°**, 48r

Sunt autem septem, quae debent nos ab amore mundi retrahere **653/885 8°**, 293r

Sunt quaedam vitia quae frequenter speciem virtutum praetendunt **621/1561 4°**, 344ra

Supermirabili aequali angelo, patri patrum et doctori superexcellenti Johanni abbati montis Sinai **181/1206 2°**, 31ra

*Supplicatio nostra ascendat ad te, domine **649/1533 8°**, 73r

*Surgit a cena – (Io 13,4). Hic nota tria necessaria communicanti corpus Christi. Primum carnis mortificatio **83/1081 4°**, 243vb

*Surrexit dominus – (Lc 24,34). Dicunt naturales et experti serpentem esse talis naturae **83/1081 4°**, 187vb

Suscipe domine sancte pater omnipotens, creator omnium rerum, aeterne deus, orationes **649/1533 8°**, 182r

Symbolum graece, latine sonat iudicium **648/1573 8°**, 244v

Tales etiam faciunt contra sacramenta ecclesiae. Primo contra pactum quod in baptismo fecerunt **200/1190 8°**, 70r

Tanta pollet excellentia praedicationis officium **47/1005 4°**, 123ra

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

*Te assumam – (III Rg 11,37). Carissimi, haec sunt verba prophetae Ahiae Silonitis quae protulit ad Hieroboam **602/1572 8°**, 161r

*Te assumam – (III Rg 11,37). Carissimi, hodie gloriosa virgo Maria assumpta est in caelum sicut ecclesiastica nobis insinuat auctoritas **602/1572 8°**, 173r

Templum dei – (I Cor 3,17). Carissimi, omnia ad nos respiciunt, quae in templis manufactis aguntur **200/1190 8°**, 71r

Tempore interdicti conferri possunt ista: Baptismus parvulorum, alii autem non possunt baptizari **648/1573 8°**, 230v

Ter denos bibliam distingue libros unus uno **577/1520 8°**, 89r

Tertia lux decima februi monet ut minuaris **83/1081 4°**, 245rb

Thomas vere iam non nutans, nec adeo fidem mutans **649/1533 8°**, 100v

Tibi gratias et laudes infinitas ago, deus meus, misericordia mea **649/1533 8°**, 147v

Tollite iugum – (Mt 11,29). Cum rerum omnium opifex in omnibus quae sunt in caelo sursum et in terra deorsum sui beneplaciti plenissimum obtineat principatum **621/1561 4°**, 269rb

Tractaturus de commercio habendo cum usurariis quales sunt Judaei generaliter. Prius videndum est **648/1573 8°**, 206v

Transfige, dulcissime domine Jesu Christe, saluberrimo vulnere medullas animae meae **625/1559 4°**, 82vb

Tres coaequales et coaeternae personae **649/1533 8°**, 76v

*Tunc apparebit – (Mt 24,30). Diximus in sermone praecedenti quae signa sunt probantia Christum esse deum **83/1081 4°**, 81vb

Tunc bene interius custodimur **59/1016 8°**, 34r

Ultra mortem non extendetur tristitia passionis, sed cum morte morietur **653/885 8°**, 66r

Unde oratio est ornanda et tunc offerenda **653/885 8°**, 179v

Unigenite Jesu Christe, fili dei vivi, quis digne valeat laudare **649/1533 8°**, 180r

Universa delicta – (Prv 10,12). Humilitas etiam est vestis operiens **648/1573 8°**, 159ra

Universis praesentes litteras inspecturis Johannes de Bellomonte **648/1573 8°**, 203r

Ut clerici ex studio sacrae scripturae fient boni et beati **83/1081 4°**, 251ra

Ut novitiorum occupatio habeat quo meditationis tempus divino cultui deputatum fructuose expendat **204/1185 8°**, 4r

Ut scivi – (Sap 8,21). Augustinus: Domine, sine te nihil sunt omnes conatus mei. Quia igitur per continentiae viam incedere volentibus **577/1520 8°**, 27r

Ut tibi de memoria peccatorum nascatur salubris compunctio **621/1561 4°**, 386vb

Valerius libro tertio ponit septem aenigmata Aristotelis et primum est: 'Stateram ne transilias'. Ista statera est vita humana **132/1197 8°**, 145r

Vendidit universa – (Mt 13,44). Haec sunt verba salvatoris – Sicut Hilarius super Matthaeum dicit: Qui aeternam beatitudinem desiderat **653/885 8°**, 294r

Venerabili in Christo ac domino suo gratioso domino Lodovico **648/1573 8°**, 270r

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

*Venerabilis et bonae memoriae Gaufridus monachus Claraevallis **168/1186** 8°, 229r

Veni dilecte et dulcissime Jesu Christe, puer amabilissime de excelso caelorum habitaculo, ut nos reconsilies **649/1533** 8°, 6v

Veni electa mea et ponam **649/1533** 8°, 179r

Veni in hortum meum – (Ct 5,1). Dominus ac salvator noster, eximiae pietatis sponsus, saepius promissus diutius desideratus **59/1016** 8°, 57v

Veniet, veniet qui male iudicata reiudicabit **168/1186** 8°, 1v

Venite ascendamus – (Is 2,3). Gregorius XXIV libro moralium exponens illud Iob capitulo XXXIII scriptum **47/1005** 4°, 1ra

Venite ascendamus – (Is 2,3). Magnus ille Pauli discipulus apostolorumque contemporaneus **47/1005** 4°, 2rb

Verbum domini – (Os 1,1). Hoc exponitur allegorice dupliciter. Primo de ecclesia de gentibus **75/1059** 4°, 1ra

Vereor in Christo, venerabiles filii, ne dum vobis pro conservanda quiete **529/1174** 4°, 173ra

Veritas theologicae sublimitatis cum superni sit splendoris radius illuminans intellectum **621/1561** 4°, 2ra

Vias tuas – (Ps 24,4). Obsecro te deus meus, doce me vias bonae vitae **573/805** 8°, 150v

Videte manus – (Lc 24,39). Addit Johannes quod ostendit eis manus et latus ut scilicet viderent quinque vulnera quae passus est in cruce **602/1572** 8°, 24v; **653/885** 8°, 138v

Vidit Jesus Levi Matthaeum nomine et ait illi: Sequere me, et surgens secutus est **649/1533** 8°, 194r

*Vigilate quia adversarius – (I Pt 5,8). In his verbis facit ecclesia tres exhortationes respectu hostis invisibilis **648/1573** 8°, 187va

Vigilias times et ieiunium **168/1186** 8°, 14v

Vir erat. Liber iste in tres partes dividitur **70/1054** 4°, 3ra

Virgo martyr egregia, pro nobis, Apollonia, funde preces ad dominum **649/1533** 8°, 102v

Viris religiosis et dominis in Christo carissimis, Alexandro de Claustro et Petro de Loco sanctae Mariae prioribus **610/2032** 2°, 248ra

Virum stultum – (Iob 5,2). Omne ergo super eundem libro quinto. Sciendum nobis magnopere est quia quotiens tribulentos motus animi sub mansuetudinis virtute restringimus **653/885** 8°, 323r

Vita boni monachi crux est **573/805** 8°, 156r

Voce cordis et oris in laudem sui redemptoris consurgat omnis fidelis **649/1533** 8°, 102r

Volens purgari a peccatis, gratiam impetrare et indulgentiam consequi salutarem in scripturis **204/1185** 8°, 56r

Voluntas nulli debuit esse subiecta nisi deo **621/1561** 4°, 297ra

Wer neit engewynt ind ouch neit entfyndt **653/885** 8°, Fragm.

Wes wilkomme myn allerleueste erloser, myn hogeste troist, myn groiste froude **649/1533** 8°, 56r

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

PERSONEN-, ORTS- UND SACHREGISTER

Abecedarium → 'Goldenes ABC'
Abgabenverzeichnis **537/1528 8°**, Fragm. 2
Ablässe **526/1564 4°**, 84v; **649/1533 8°**, 99r, 99v, 116v, 187r, 212v, 224r
– → a. Theologische Texte (De indulgentia)
Adalgerus (?)
– Admonitio ad Nonsuindam reclusam
– – praef., cap. 1 **204/1185 8°**, 107v
Aderlaß → Kalendarium
Aelredus Rievallensis
– De speculo caritatis **578/1518 8°**, 1r
Aenigmata Aristotelis moralizata **132/1197 8°**, 145r
Aesopus → Anonymus Neveleti
Albericus Casinensis (?)
– Hymnus de gaudio paradisi **621/1561 4°**, 390rb
Albertus Magnus
– Super Iob **70/1054 4°**, 1ra
Ps.-Albertus Magnus
– Paradisus animae **621/1561 4°**, 344ra
Albertus de Padua
– Sermo **83/1081 4°**, 135rb
Alcherus Claraevallensis (?) → Ps.-Augustinus
Alcuinus
– De psalmorum usu
– – Exzerpt (?) **649/1533 8°**, 83v
Aldobrandinus de Cavalcantibus
– Sermo **648/1573 8°**, 120r
Allegorie → Asinus
Alphabet
– Geheimschrift **553/818 8°**, 239v
– Phantasiealphabet **143/1182 8°**, 102v
Ambrosius Autpertus
– Libellus de conflictu vitiorum et virtutum **200/1190 8°**, 35ra
Ambrosius Mediolanensis
– Exameron **119/1167 2°**, 1ra
– Expositio evangelii secundum Lucam **123/1222 4°**, 1ra
– Expositio psalmi CXVIII **119/1167 2°**, 75ra
– De paradiso **187/1208 4°**, 190ra
Ps.-Ambrosius Mediolanensis
– Oratio 'Summe sacerdos' **649/1533 8°**, 144v
Angelomus Luxoviensis
– Enarrationes in libros Regum **71/1055 4°**, 69ra
Angelus de Clareno
– Übersetzer → Daniel de Raithu; Ps.-Johannes Chrysostomus; Johannes Climacus; Johannes de Raithu
Angelus de Clareno (?)
– Scholia ad Scalam paradisi Johannis Climaci **181/1206 2°**, 32ra
– Übersetzer → Daniel de Raithu (?); Johannes de Raithu; Maximus Confessor
Annuntiationsstil → Mos (Stilus) Treverensis
Anonymus Neveleti
– Fabulae metricae
– – Kommentar **132/1197 8°**, 159ra
Anselmus de Bury St. Edmunds (?) → Ps.-Anselmus Cantuariensis
Anselmus Cantuariensis
– Cur deus homo **190/1246 8°**, Fragm. 2
– Exzerpte **649/1533 8°**, 84v
– Proslogion **200/1190 8°**, 21va

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Ps.-Anselmus Cantuariensis
– De conceptione BMV **73/1057** 4°, 249^{rb}
– Liber meditationum et orationum
– – Meditatio 10 **625/1559** 4°, 82ra
– (Anselmus de Bury St. Edmunds?) Oratio ante missam ad Christum **649/1533** 8°, 78^{v}
– → a. Ludolphus de Saxonia
Antiphonale **62/1013** 4°, Fragm.; **83/1081** 4°, Fragm. 1–3; **201/1238** 8°, Fragm.; **543/1540** 8°, Fragm.
Antiphonen
– O-Antiphonen
– – Gebete zu den – **649/1533** 8°, 3^{r}
– → a. Maria
Antonius de Parma
– Sermo **83/1081** 4°, 198va
Arnoldus de Berhingen **524/1154** 4°, Fragm.
Arnulfus de Lovanio
– Orationes ad singula membra Christi patientis **649/1533** 8°, 167^{r}
Asinus
– De laude asini **204/1185** 8°, 161^{r}
D'Aspremont, Joffroy (Geoffroy)
– Vorbesitzer Einleitung S. XIV
Auctoritates **204/1185** 8°, 147^{r}; **649/1533** 8°, 84^{v}
Audegheven, Ludolf → Ludolf Audegheven
Augustinus
– De beata vita **161/1625** 2°, 123ra; **166/1211** 4°, 18va
– Confessiones
– – lib. IX, cap. 6 (Auszug) **161/1625** 2°, 143ra; **166/1211** 4°, 18ra
– De consensu evangelistarum libri IV **130/1235** 2°, 140ra
– Enarrationes in Psalmos
– – Ps 1–50 **141/2405** 2°, 1ra
– – Ps 101–150 **136/1233** 2°, 1ra
– Enchiridion ad Laurentium de fide et spe et caritate **161/1625** 2°, I^{va}
– Epistola ad Aurelium papam (ep. 174) **151/1624** 2°, 1^{rb}
– Epistola de orando deo ad Probam (ep. 130) **161/1625** 2°, 77ra
– Epistola de praesentia dei ad Dardanum (ep. 187) **161/1625** 2°, 83^{vb}; **166/1211** 4°, 115ra
– Epistola de videndo deo ad Paulinam (ep. 147) **161/1625** 2°, 24va
– Exzerpte **204/1185** 8°, 147^{r}; **649/1533** 8°, 84^{v}; **653/885** 8°, 1^{r}
– De Genesi ad litteram libri XII **134/1234** 2°, 1ra
– In Johannis epistolam ad Parthos tractatus X **161/1625** 2°, 37ra
– In Johannis evangelium tractatus CXXIV **126/1236** 2°, 1ra
– De libero arbitrio libri III **161/1625** 2°, 165ra; **166/1211** 4°, 30ra
– De magistro **161/1625** 2°, 130^{vb}; **166/1211** 4°, 1ra
– Retractationes
– – lib. II,15 (41) **151/1624** 2°, 1ra
– De sermone domini in monte libri II **161/1625** 2°, 91ra
– (et Ps.-Augustinus) Sermones de verbis domini **130/1235** 2°, 1va
– De trinitate libri XV **151/1624** 2°, 1ra
– De vera religione **161/1625** 2°, 143^{rb}; **166/1211** 4°, 85ra
– → a. Florigerus; Regula sancti Augustini
Ps.-Augustinus
– De assumptione BMV **187/1208** 4°, 184va
– Liber soliloquiorum animae ad deum **143/1182** 8°, 1^{r}
– – cap. 34 **649/1533** 8°, 201^{r}
– – cap. 37 **649/1533** 8°, 76^{v}
– Manuale
– – praef., cap. 1–24 **200/1190** 8°, 41ra
– Oratio **649/1533** 8°, 115^{v}

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

- Sermones ad fratres in eremo (Auswahl) **132/1197 8°**, 1[r]; **133/1244 8°**, 1[r]
- Speculum
- – cap. 17–19 **649/1533 8°**, 75[v]
- (Alcherus Claraevallensis?) De spiritu et anima
- – Auszüge **59/1016 8°**, 49[v]
- → a. Albericus Casinensis (?); Ambrosius Autpertus; Caesarius Arelatensis; Carmen 'Conflictus vitiorum et virtutum'

Bartholomaeus Witlich
- Vorbesitzer (?) **642/870 8° V**

Beda
- In epistolas septem catholicas **186/1204 4°**, 89[ra]
- Expositio Actuum Apostolorum **186/1204 4°**, 149[rb]
- Expositio Apocalypseos
- – unvollständig **186/1204 4°**, 177[vb]
- Homilia 23 **83/1081 4°**, 148[vb]
- In Lucae evangelium expositio **187/1208 4°**, 1[ra]
- In Marci evangelium expositio **186/1204 4°**, 1[ra]

Ps.-Beda
- De meditatione passionis Christi per septem diei horas libellus **653/885 8°**, 40[v]
- Oratio de septem verbis Christi in cruce **649/1533 8°**, 135[r]

Beichtspiegel (?) **200/1190 8°**, Fragm. 2

Bernardinus Senensis
- Quadragesimale de evangelio aeterno
- – Sermo 56 **642/870 8°**, 184[r]

Bernardus de Bessa
- Speculum disciplinae ad novitios **548/1580 8°**, 1[r]

Bernardus Claraevallensis
- Apologia ad Guilelmum abbatem **197/1239 8°**, 91[v]
- – cap. 15–29 **201/1238 8°**, 69[v]
- De consideratione ad Eugenium papam **197/1239 8°**, 1[r]
- Epistolae
- – 111 **201/1238 8°**, 153[v]
- – 174 **200/1190 8°**, 14[ra]
- Exzerpte **204/1185 8°**, 147[r]; **649/1533 8°**, 84[v]
- Flores
- – → Guilelmus de Sancto Martino Tornacensi
- De gradibus humilitatis et superbiae **197/1239 8°**, 64[r]
- Parabolae **194/1630 2°**, 99[ra]
- De praecepto et dispensatione **197/1239 8°**, 109[r]
- Sermo ad clericos de conversione **194/1630 2°**, 88[va]
- Sermones super Cantica canticorum
- – Sermo 43 **537/1528 8°**, 15[r]
- Sermones de diversis **194/1630 2°**, 35[ra]
- – Sermo 22 **59/1016 8°**, 52[v]
- Sermones in epiphania
- – Auszüge **83/1081 4°**, 113[va]
- Sermones in laudibus virginis matris I–IV **194/1630 2°**, 106[va]; **200/1190 8°**, 1[ra]
- Sermones in psalmum 'Qui habitat' I–XVII **194/1630 2°**, 1[ra]
- → a. Theologische Texte (Ingratitudo)

Ps.-Bernardus Claraevallensis
- De duodecim portis Jerusalem **197/1239 8°**, 138[v]
- Formula honestae vitae **204/1185 8°**, 40[v]
- Hymnus de nomine Jesu **649/1533 8°**, 125[r]
- De interiori domo **625/1559 4°**, 65[ra]
- – cap. 38–41 **200/1190 8°**, 47[ra]
- Meditationes piissimae de cognitione humanae conditionis **59/1016 8°**, 55[v]; **621/1561 4°**, 347[ra]; **625/1559 4°**, 75[ra]

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

– – cap. 3 **625/1559 4°**, 74^{rb}
– – dt. **143/1182 8°**, Fragm.
– Sermo de excellentia sacramentorum sacramenti **200/1190 8°**, 49va
– Sermo de septem columnis **201/1238 8°**, 74^{r}
– Vitis mystica seu Tractatus de passione domini **201/1238 8°**, 86^{r}
– → a. Adalgerus (?); Arnulfus de Lovanio; Godefridus Altissiodorensis; Guilelmus de Sancto Theodorico; Ivo (?), Frater; Johannes Peckham; Tonale

Bernardus Morlanensis
– Mariale, Rhythmus IV
– – Exzerpt **649/1533 8°**, 213^{r}

Bernkastel, Kapuziner Einleitung S. XXV

Bertholdus Kule
– Tractatus de compassione beatae Mariae (De novem gladiis dolorum) **529/1174 4°**, 213ra

Bertholdus de Monte Martis, Prior in Eberhardsklausen **197/1239 8°**, 138^{r}; **545/1565 8°**, 248^{r}

Bertholdus Ratisbonensis
– Sermones, einzelne **83/1081 4°**, 87^{vb}, 241ra

Bertold Tymmeyger **577/1520 8°**, Fragm.

Bertrandus de Turre
– Sermones quadragesimales de epistolis **46/1006 4°**, 107ra

Beurig, Franziskaner Einleitung S. XXVf.

Biblia
– NT
– – Io 13,16–14,31 **537/1528 8°**, 17^{r}
– Apocrypha
– – Evangelium Nicodemi **200/1190 8°**, 53^{r}
– Kommentare **59/1016 8°**, 37^{r}, 57^{v}
– – → a. Albertus Magnus; Ambrosius Mediolanensis; Angelomus Luxoviensis; Augustinus; Beda; Christianus Stabulensis; Christianus Stabulensis (?); Defensor Locogiacensis; Gregorius I. papa; Haimo Altissiodorensis; Henricus de Langenstein; Hieronymus; Hrabanus Maurus; Hugo de Sancto Victore; Isidorus Hispalensis; Johannes Marchesinus; Nicolaus de Hanapis; Ps.-Paterius B; Petrus Aureoli; Petrus de Herentals; Petrus Lombardus; Philo Alexandrinus; Ps.-Philo Alexandrinus; Prudentius; Richardus de Sancto Victore; Robertus de Tumbalena; Rupertus Tuitiensis; Sermo(nes); Stephanus Langton; Theologische Texte

Böddeken, Augustiner-Chorherrenstift **143/1182 8°**, Äußeres/Gesch.
– → a. Einleitung S. XI, XXVIII; Provenienz I

Bolemast, ? **200/1190 8°**, I^{v}

Bonafortuna → Ps.-Bonaventura (Summa de septem sacramentis)

Bonaventura
– Breviloquium **603/817 8°**, 1^{r}
– Itinerarium mentis in deum **625/1559 4°**, 104ra
– – Anhang zu cap. 4 **625/1559 4°**, 112ra
– Lignum vitae **573/805 8°**, 1^{r}
– Officium de passione domini **649/1533 8°**, 148^{v}
– De quinque festivitatibus pueri Jesu **573/805 8°**, 43^{r}
– De reductione artium ad theologiam **621/1561 4°**, 316ra
– De triplici via **621/1561 4°**, 320va

Ps.-Bonaventura
– Declaratio terminorum theologiae **621/1561 4°**, 182va
– Instructio sacerdotis ad se praeparandum ad celebrandam missam **648/1573 8°**, 263^{r}

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

- Officium de compassione BMV **649/1533 8°**, 204v
- Summa de septem sacramentis **168/1186 8°**, 75r
- De vitiis et eorum remediis → David de Augusta
- Vitis mystica → Ps.-Bernardus Claraevallensis
- → a. Stimulus amoris maior

Brant, Sebastian
- Von der wunderbaren Geburt des Kindes bei Worms, lat.
- – Auszug **114/1166 2°**, 139vb; **119/1167 2°**, 220vb

Brem(m?), Johannes → Johannes Brem(m?)

Breviarium **35/1847 2°**, Fragm.; **59/1016 8°**, Fragm.; **537/1528 8°**, Fragm. 2; **544/843 8°**, Fragm.

Bruno monachus → Ps.-Paterius B

Buchbinder → Heinrich von Eindhoven; Johannes de Lisura (Lieser); Johannes Pilter

Buchschmuck
- Initialen
- – Figurierte Initialen **553/818 8°**, 1va; mit eingezeichneten Gesichtern **83/1081 4° II**; **189/1629 2°**; **621/1561 4°**
- – Fleuronnée-Initialen **35/1847 2°**; **55/1000 4°**; **62/1013 4°**, Fragm.; **70/1054 4°**; **86/1136 2°**; **113/1720 2°**; **114/1166 2°**; **119/1167 2°**; **130/1235 2°**; **134/1234 2°**; **136/1233 2°**; **141/2405 2°**; **151/1624 2°**; **161/1625 2°**; **166/1211 4°**; **168/1186 8° I, II**; **172/1627 2°**; **173/1628 2°**; **174/1207 4° I, III**; **176/1226 4°**; **183/1099 8°**; **189/1629 2°**; **190/1246 8°**; **197/1239 8°**; **200/1190 8° I**; **201/1238 8°**; **524/1154 4°**; **525/1165 2°**; **526/1564 4° II**; **527/1175 4°**; **537/1528 8°**; **543/1540 8°**; **545/1565 8°**; **553/818 8°**; **573/805 8°**; **574/1522 8°**; **603/817 8°**
- – Goldinitialen **86/1136 2°**; **126/1236 2°**; **136/1233 2°**
- – Silhouetteninitialen **59/1016 8°**
- – Zierinitialen **83/1081 4° I**; **649/1533 8°**
- – → a. Ikonographie (Christus)
- Zierseite → Ikonographie (Autorenbild)

Buch- und Schriftwesen
- Erwerbungsdatum (?) **577/1520 8°**, 51v
- Glossenbibelform **35/1847 2°**
- Hinweis auf eine Vorlage **649/1533 8°**, 78v
- Hinweishände **648/1573 8° IV**
- Kaufvermerk **46/1006 4°**, Vorderdeckel; **70/1054 4°**, IIv
- Korrekturvermerk **73/1057 4° II**; **75/1059 4°**; **86/1136 2°**; **113/1720 2°**; **119/1167 2°**; **123/1222 4°**; **126/1236 2°**; **133/1244 8°**; **134/1234 2°**; **136/1233 2°**; **141/2405 2°**; **151/1624 2°**; **161/1625 2°**; **172/1627 2°**; **173/1628 2°**; **181/1206 2° III**; **189/1629 2°**; **194/1630 2°**; **197/1239 8°**; **201/1238 8°**; **527/1175 4°**; **529/1174 4°**; **545/1565 8°**; **548/1580 8°**; **553/818 8°**; **621/1561 4°**
- Leihvermerk **143/1182 8°**, 101v
- Lesezeichen **55/1000 4°**; **544/843 8°**; **602/1572 8°**; **621/1561 4°**
- Schenkungsvermerk **46/1006 4°**, 1r; **55/1000 4°**, Ir; **83/1081 4°**, IIv; **166/1211 4°**, Iv; **187/1208 4°**, IIr; **197/1239 8°**, IIv; **200/1190 8°**, Ir; **526/1564 4°**, 85r; **543/1540 8°**, 1vb; **625/1559 4°**, Iv
- Schreiberverse **46/1006 4°**, 167ra; **113/1720 2°**, 118rb; **151/1624 2°**, 115rb; **553/818 8°**, 239r; **577/1520 8°**, 137r; **649/1533 8°**, 135r, 169r, 181v, 204v, 212v

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

– Silberstift
– – Fleuronnée-Initiale **553/818 8°**
– – Notizen **35/1847 2°**; **73/1057 4°**; **75/1059 4°**; **123/1222 4°**; **126/1236 2°**; **186/1204 4°**; **524/1154 4°**; **527/1175 4°**; **529/1174 4°**; **543/1540 8°**; **578/1518 8°**, 89v
– – Zeichnung: Narr **189/1629 2°**, 6r
– → a. Alphabet

Caesarius Arelatensis
– et Eusebius Gallicanus: Sermones XXI exhortatorii ad monachos (Collectio Clichtovea) **529/1174 4°**, 173ra
– Sermo 199 **190/1246 8°**, 97rb
Ps.-Caesarius Arelatensis
– Epistola ad Germanos
– – Auszug **529/1174 4°**, 173ra
Caesarius Heisterbacensis
– Homiliae
– – LXIV dominicales **610/2032 2°**, 79rb
– – XVIII in evangelia a nativitate domini usque ad octavam epiphaniae **610/2032 2°**, 1ra
– – VIII de passione Christi **610/2032 2°**, 248ra
– – II de transfiguratione Christi **610/2032 2°**, 224ra
Carmen 'Conflictus vitiorum et virtutum' **200/1190 8°**, 34ra
– → a. Ambrosius Autpertus
Cassiodorus
– Expositio psalmorum
– – Expos. in Ps 7 (Exz.) **625/1559 4°**, 64vb
Castello, Johann Wilhelm Josef
– Vorbesitzer **197/1239 8°**
Castenmecher, Johannes → Johannes Castenmecher
Christianus Dalen
– Schreiber **625/1559 4°**
Christianus Stabulensis
– Expositio in Matthaeum
– – Auszüge **187/1208 4°**, 219ra, 243ra
Christianus Stabulensis (?)
– Expositio brevis in Lucam **187/1208 4°**, 234vb
– Expositiuncula in Johannem **187/1208 4°**, 240rb
Christus **653/885 8°**, 58r
– Antlitz
– – Oratio ante imaginem pietatis **649/1533 8°**, 148r
– – Suffragium **649/1533 8°**, 132v
– Passio
– – De doloribus domini in passione **653/885 8°**, 104r
– – De duodecim fructibus crucis **653/885 8°**, 52r
– – Expositio de passione domini sive De rosario **653/885 8°**, 59v
– – De morte et passione **653/885 8°**, 51v
– – Notae, quaestiones **653/885 8°**, 46v
– – Passio Jesu Christi secundum compassionem Mariae matris **83/1081 4°**, 161va
– – Passio Jesu Christi secundum quattuor evangelia **83/1081 4°**, 165va
– – Psalterium de passione Jesu Christi et Rosarium Jesu Christi **649/1533 8°**, 161r
– – Salutatio ad membra Jesu Christi **649/1533 8°**, 186r
– – Sermones **653/885 8°**, 107v
– – → a. Arnulfus de Lovanio; Ps.-Beda; Tagzeitengebete
– Vita → Ludolphus de Saxonia; Michael de Massa
– → a. Gebete; Ikonographie
Claes de Vasbender **537/1528 8°**, Fragm. 2
Clara de Berhingen **524/1154 4°**, Fragm.
Ps.-Clemens VI. papa → Ps.-Bonaventura (Officium de compassione BMV)

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Collectarius Cisterciensis **578/1518 8°**, Fragm.
Collectio Clichtovea → Caesarius Arelatensis
Conen, Henricus van den → Henricus van den Conen
Conflictus vitiorum et virtutum → Carmen 'Conflictus vitiorum et virtutum'
Conradus → a. Cord; Konrad
Conradus Barscerier de Rodenberg
– Vinea domini Sabaoth **648/1573 8°**, 7r
Conradus de Brundelsheim **653/885 8°**, 25r
– Sermones
– – Bearbeitungen **653/885 8°**, 183r
Conradus Gemnicensis
– Crinale beatae Mariae virginis **649/1533 8°**, 170v
Conradus de Melerstet **46/1006 4°**, Fragm. 2
Conradus Pathardi de Aldendorff **46/1006 4°**, Fragm. 2
Conradus de Saxonia (Holtnicker)
– Sermones, einzelne **83/1081 4°**, 139ra, 191va, 197vb
Cord Goltsmedes **577/1520 8°**, Fragm.
Cord Juncheren **577/1520 8°**, Fragm.
Culheimer, Christian
– Vorbesitzer **166/1211 4°**
– → a. Einleitung S. XV
Cundpato
– Schreiber (?) **55/1000 4°**, Fragm. 1; **183/1099 8°**, Fragm.; **190/1246 8°**, Fragm. 1; **648/1573 8°**, Fragm.
Cura sanitatis Tiberii **200/1190 8°**, 67r

Dalen, Christianus → Christianus Dalen
Daniel de Raithu
– Vita Johannis Climaci (lat. von Angelus de Clareno) **181/1206 2°**, 93ra
Daniel de Raithu (?)
– Praecontemplatio Scalae paradisi Johannis Climaci (lat. von Angelus de Clareno?) **181/1206 2°**, 92vb
Datierung der Handschriften
– Datierte Handschriften
– – 1395 **621/1561 4°**, Fragm.
– – 1416 **577/1520 8°**, Fragm.
– – 1424–1425 **625/1559 4°**
– – 1428 **46/1006 4°**, Fragm. 2
– – 1436 **46/1006 4° II**
– – 1452 **108/1088 4°**, Fragm. 1, 2; **133/1244 8°**, Fragm.
– – 1455 **132/1197 8° III**
– – 1457–1463 **83/1081 4° I**
– – 1458 **166/1211 4°**, Fragm.
– – 1460 **133/1244 8°**
– – 1460–1462 **47/1005 4°**
– – 1463 **194/1630 2°**; **578/1518 8°**
– – 1464 **45/1007 4°**
– – 1467 **166/1211 4°**; **201/1238 8°**
– – 1468 **525/1165 2°**
– – 1469 **55/1000 4°**
– – 1471 **648/1573 8° I**
– – 1472 **187/1208 4° I**; **545/1565 8°**
– – 1473–1474 **197/1239 8°**
– – 1474 **136/1233 2°**
– – 1474–1476 **649/1533 8°**
– – 1474–1477 **161/1625 2°**
– – 1476 **151/1624 2°**
– – 1477 **173/1628 2°**
– – 1478 **141/2405 2°**
– – 1480 **130/1235 2°**
– – 1481 **113/1720 2°**; **114/1166 2°**; **134/1234 2°**
– – 1482 **119/1167 2°**
– – 1483 **126/1236 2°**
– – 1486 **86/1136 2°**
– – 1495 **119/1167 2°**
– – 1500 **114/1166 2°**
– – 1512 **181/1206 2° II**
– – 1518 **75/1059 4°**
– – 1526 **621/1561 4°**
– Zeiträume
– – 9. Jh., 1. Viertel **55/1000 4°**,

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Fragm. 1; **183/1099 8°**, Fragm.; **190/1246 8°**, Fragm. 1; **648/1573 8°**, Fragm.
– – 11. Jh. **132/1197 8°**, Fragm. 2; **526/1564 4°**, Fragm.; **642/870 8°**, Fragm. 1
– – um 1100 **132/1197 8°**, Fragm. 3
– – 12. Jh. **548/1580 8°**, Fragm.
– – 12. Jh., 1. Hälfte **35/1847 2°**, Fragm.; **73/1057 4°**, Fragm.
– – 12. Jh., 3./4. Viertel **35/1847 2°**
– – 12. Jh., 4. Viertel **59/1016 8°**; **537/1528 8°**
– – 12./13. Jh. **119/1167 2°**, Fragm.
– – 13. Jh. **55/1000 4°**, Fragm. 3; **83/1081 4°**, Fragm. 3, 4; **204/1185 8°**, Fragm.; **537/1528 8°**, Fragm. 2; **543/1540 8°**, Fragm.; **573/805 8°**, Fragm.
– – 13. Jh., 1. Hälfte **59/1016 8°**, Fragm.; **544/843 8°**, Fragm.
– – 13. Jh., 2. Viertel **543/1540 8°**; **578/1518 8°**, Fragm.
– – 13. Jh., 2. Hälfte **83/1081 4°**, Fragm. 1; **132/1197 8°**, Fragm. 1; **181/1206 2°**, Fragm.; **190/1246 8°**, Fragm. 2
– – 13. Jh., 4. Viertel **526/1564 4°**
– – 13./14. Jh. **46/1006 4°**, Fragm. 1; **83/1081 4°**, Fragm. 2, 5
– – um 1300 **70/1054 4°**; **168/1186 8°** I, II; **200/1190 8°** III
– – 14. Jh. **200/1190 8°**, Fragm. 1, 2
– – 14. Jh., Anfang **168/1186 8°** III; **524/1154 4°**, Fragm.
– – 14. Jh., 1. Hälfte **183/1099 8°**; **190/1246 8°**; **553/818 8°**; **577/1520 8°**
– – 14. Jh., 2. Drittel **524/1154 4°**
– – 14. Jh., 2. Hälfte **143/1182 8°**; **176/1226 4°**, Fragm.; **200/1190 8°** I, II
– – 15. Jh. **55/1000 4°**, Fragm. 2; **201/1238 8°**, Fragm.
– – 15. Jh., 1. Hälfte **46/1006 4°** III; **132/1197 8°**; **648/1573 8°** IV
– – 15. Jh., 1. Drittel **83/1081 4°** II; **648/1573 8°** II
– – 15. Jh., 1. Viertel **132/1197 8°** IV; **200/1190 8°**, Fragm. 3
– – 15. Jh., 2. Viertel **174/1207 4°** II; **648/1573 8°** III
– – 1430/1439 **602/1572 8°**, Fragm.
– – um 1436 **46/1006 4°** I
– – ca. 1450 **174/1207 4°** I, III; **176/1226 4°**
– – 15. Jh., 2. Hälfte **187/1208 4°** II; **189/1629 2°**; **204/1185 8°**; **544/843 8°**
– – 15. Jh., 3. Viertel **55/1000 4°**; **108/1088 4°**; **649/1533 8°**
– – um 1450–1460 **527/1175 4°**
– – um 1460 **83/1081 4°** III
– – 15. Jh., 3. Drittel **62/1013 4°**; **181/1206 2°** I; **548/1580 8°**; **574/1522 8°**
– – 15. Jh., 3./4. Viertel **172/1627 2°**; **573/805 8°**; **603/817 8°**
– – 15. Jh., 4. Viertel **642/870 8°** VII; **648/1573 8°** V
– – ca. 1478/1479 **610/2032 2°**
– – um 1500 **75/1059 4°**
– – 16. Jh., Anfang **62/1013 4°**, Fragm.; **653/885 8°**, Fragm.
– – 16. Jh., 1. Drittel **71/1055 4°**; **73/1057 4°** II; **123/1222 4°**; **529/1174 4°**; **602/1572 8°**; **653/885 8°**
– – 16. Jh., 1. Viertel **75/1059 4°**; **642/870 8°** VI
– – ca. 1512 **181/1206 2°** III
– – 16. Jh., 1./2. Viertel **186/1204 4°**
– → a. Mos (Stilus) Treverensis

David de Augusta
– De exterioris et interioris hominis compositione
– – lib. II, cap. 10,2–50,8 **621/1561 4°**, 297ra
– – lib. II–III (De profectu religiosorum) **544/843 8°**, 1^{r}

Decretum Gratiani

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

- C. 25 q. 2/3 c. 11 **526/1564 4°**, 146^{vb}
- C. 33 q. 5. (bearbeitet) **526/1564 4°**, 83^{v}

Defensor Locogiacensis
- Liber scintillarum **190/1246 8°**, 1ra

Denis, französischer Kulturkommissar Einleitung S. XXV

Detestatio choreae **200/1190 8°**, 70^{r}

Deutsche Texte
- Gebete **649/1533 8°**, 10^{v}, 11^{r}, 11^{v}, 12^{r}, 56^{r}, 61^{r}
- Glossen **55/1000 4°**, 159^{r}; **602/1572 8°**, Äußeres/Gesch.; **642/870 8°** V; **653/885 8°**, 21^{r}
- Worterklärungen **653/885 8°**, 334^{v}, 337^{v}
- → a. Ps.-Bernardus Claraevallensis (Meditationes piissimae); Gallitricum; Maria (Compassio/Mitleiden); Priamel; Schreibsprache; Sprichwörter; Temperamente; Theologische Texte (Mors; Texte über die letzten Dinge); Urbar; Urkunden; Verse/Versus (über das Leiden; über die Sorgen vor dem Tod)

Ps.-Dionysius Cartusiensis
- Directorium ad vitae perfectionem consequendam **621/1561 4°**, 266^{rb}

Doctrina laici
- Auszug → 'Goldenes ABC'

Dodenburg, Johannes → Johannes Dodenburg

Drucke
- Arnoldus de Tongris: Directorium concubinariorum saluberrimum, 1509 **642/870 8°** II
- Baptista Mantuanus: De patientia, 1501 **642/870 8°** V
- Gerardus de Vliederhoven: Quattuor novissima, 1502 **642/870 8°** I
- Hieronymus: Epistolae ad Nepotianum et ad Oceanum, 1505 **642/870 8°** III
- Johannes Damascenus: Capita nonnulla de opere De orthodoxa fide, um 1519 **642/870 8°** IV
- Lectionarium, dt., um 1500 **642/870 8°**, Fragm. 1
- Raimundus de Sebunda: Theologia naturalis sive liber creaturarum, 1502 **73/1057 4°** I

Dünnebacke, Joseph, Kastellan der StB Trier **183/1099 8°**, Äußeres/Gesch.

Duvel, ? **200/1190 8°**, I^{v}

Eberhardsklausen, Augustiner-Chorherrenstift
- Cellerarius **201/1238 8°**, Fragm.
- Kirchenbau
- – Dach **114/1166 2°**, 139^{vb}
- – Turm **119/1167 2°**, 220^{vb}
- → a. Einbände, bemerkenswerte; Provenienz I

Ecbertus Schonaugiensis
- Sermo ad beatam virginem deiparam **537/1528 8°**, 11^{r}
- Stimulus dilectionis (amoris) **537/1528 8°**, 1^{r}
- – Exzerpt **649/1533 8°**, 203^{r}

Einband
- wiederverwendeter **573/805 8°**
- wiederverwendeter (?) **574/1522 8°**; **621/1561 4°**
- → a. Buchbinder

Einbände, bemerkenswerte
- Gotische Einzelstempelbände **35/1847 2°**; **574/1522 8°**
- – Eberhardsklausen (Typ II) **45/1007 4°**; **47/1005 4°**; **55/1000 4°**; **70/1054 4°**; **71/1055 4°**; **73/1057 4°**; **75/1059 4°**; **86/1136 2°**; **113/1720 2°**; **114/1166 2°**; **119/1167 2°**; **123/1222 4°**; **126/1236 2°**; **130/1235 2°**; **134/1234 2°**; **136/1233 2°**; **141/2405 2°**; **173/1628 2°**; **181/1206 2°**; **183/1099 8°**; **186/1204 4°**; **187/1208 4°**; **190/1246 8°**; **197/1239 8°**; **524/1154 4°**; **526/1564 4°**;

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

529/1174 4°; 545/1565 8°; 548/1580 8°; 603/817 8°; 610/2032 2°; 625/1559 4°; 648/1573 8°; 649/1533 8°; 653/885 8°
– – Eberhardsklausen (?; Typ II?) **553/818 8°**
– – Eberhardsklausen (?) **602/1572 8°**
– – Nijmegen (?) **174/1207 4°; 176/1226 4°**
– – → a. Johannes Pilter
– Rollen- und Plattenstempelbände **573/805 8°**
– – Eberhardsklausen **75/1059 4°**
– – Flandern (?) **621/1561 4°**
– – → a. Ikonographie
– Sonstige Einbände
– – Eberhardsklausen (Typ I) **62/1013 4°; 108/1088 4°; 133/1244 8°; 151/1624 2°; 161/1625 2°; 172/1627 2°; 189/1629 2°; 194/1630 2°; 201/1238 8°; 204/1185 8°; 525/1165 2°; 527/1175 4°**
– – Eberhardsklausen (?) **59/1016 8°; 543/1540 8°; 544/843 8°**
– – Niederwerth **166/1211 4°; 578/1518 8°**
Eindhoven → Heinrich von Eindhoven; Johannes de Endovia
Eligius ep. Noviomensis
– Vita **132/1197 8°**, 131[r]
Eß, Leander van Einleitung S. XIX
Ps.-Eusebius Cremonensis
– Epistola ad Damasum de morte Hieronymi **204/1185 8°**, 73[r]
Eusebius Gallicanus
– Homiliae → Caesarius Arelatensis
Exempla **132/1197 8°**, 143[v]; **168/1186 8°**, 221[r]; **577/1520 8°**, 15[r]; **602/1572 8°**, 32[r], 310[r]; **653/885 8°**, 21[r], 46[v] u.ö.
– → a. Herbertus Claraevallensis; Nicolaus de Hanapis; Ovid
Exercitatorium novitiorum **204/1185 8°**
Explanationes verborum **46/1006 4°**, 198[v]
Expositio lectionum officii defunctorum **648/1573 8°**, 96[r]
Expositio super septem psalmos poenitentiales **648/1573 8°**, 141[ra]
Fasciculus de exercitiis spiritualibus **621/1561 4°**, 385[rb]
Filia Sion
– Tractatus de filia Sion **625/1559 4°**, 81[rb]
Fleminc, Nicolaus → Nicolaus Fleminc
Florigerus (Flores Augustini) **168/1186 8°**, 2[r]
Fourier, französischer Kulturkommissar Einleitung S. XXV
Franciscus Assisias **653/885 8°**, 58[r]
– → a. Speculum perfectionis status fratris minoris
Franciscus Sutor de Enkirch
– Vorbesitzer **524/1154 4°**
Fran(c)k, Heymann → Heymann Frank
Gallitricum (Heilkraut), Notiz, dt. **168/1186 8°**, II[r]
Gangolph von Mettlach
– Schreiber (?) **186/1204 4°**
Gebetbuch **649/1533 8°**
Gebete
– Christus **526/1564 4°**, 84[v], 138[va], 138[vb]; **625/1559 4°**, 82[vb]; **649/1533 8°**, 1[r], 81[r], 124[v], 203[v]
– – Passio **649/1533 8°**, 132[v], 186[v]; → a. Ps.-Beda; Christus (Antlitz); Ps.-Gregorius I. papa; Ps.-Hieronymus; Tagzeitengebete
– – Reimgebet zum Christuskind **649/1533 8°**, 30[v]
– – vor der Wiege des Christuskindes **649/1533 8°**, 10[r]
– – → a. Ps.-Ambrosius; Ps.-Anselmus Cantuariensis
– Gottvater **526/1564 4°**, 138[va]; **649/1533 8°**, 182[r]

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

- Kommunion **649/1533 8°**, 94r, 113r, 130r, 143v, 180r, 220v
- – → a. Ps.-Augustinus (Oratio); Oratio Ambrosii
- Maria **526/1564 4°**, 137va
- – De septem gaudiis **649/1533 8°**, 137r, 157r
- – → a. Tagzeitengebete
- Psalmgebete
- – Anweisungen **649/1533 8°**, 82v
- → a. Antiphonen (O-Antiphonen); Breviarium; Deutsche Texte; Gebetbuch; Oratio; Reimgebete; Suffragien

Gerardus Gladiatoris (Notar) **46/1006 4°**, Fragm. 2

Ps.-Gerardus Leodiensis → Hugo de Sancto Caro

Gerardus de Lippia, Prior in Eberhardsklausen **86/1136 2°**, 211vb
- Schreiber **161/1625 2°**

Gesta Romanorum **653/885 8°**, 25r

Goar Karbach de St. Goar
- Schreiber **47/1005 4°**

Godefridus Altissiodorensis
- Declamationes de colloquio Simonis Petri et Jesu **201/1238 8°**, 39v

'Goldenes ABC' **204/1185 8°**, 162r

Goltsmedes, Cord → Cord Goltsmedes

Graduale **204/1185 8°**, Fragm.
- Graduale-Sakramentar **73/1057 4°**, Fragm.

Grammatische Texte **577/1520 8°**, 89v
- → a. Priscianus

Greculus
- Sermo **83/1081 4°**, 190vb

Gregorius I. papa
- Dialogorum libri IV **183/1099 8°**, 1ra
- Expositio in Canticum canticorum
- – § 1–11 **181/1206 2°**, 1ra
- Exzerpte **649/1533 8°**, 84v
- Homilia 10 **83/1081 4°**, 115ra
- Moralia in Iob
- – Auszüge **59/1016 8°**, 34r
- – lib. I–V **174/1207 4°**, 1ra
- – lib. I–X **172/1627 2°**, 1ra
- – lib. VI–X **174/1207 4°**, 97ra
- – lib. XI–XVI **174/1207 4°**, 205ra
- – lib. XI–XXVI **173/1628 2°**, 1ra
- – lib. XVII–XXXV **176/1226 4°**, 1ra
- – → a. Ps.-Taio Caesaraugustanus
- Registrum epistolarum
- – lib. XII,6 **181/1206 2°**, 3rb
- → a. Ps.-Paterius B

Ps.-Gregorius I. papa
- Passionsgebet mit Ablaß **649/1533 8°**, 223r

Gregorius VII. papa **132/1197 8°**, Fragm. 3

Griechische Texte → Theologische Texte (Titulus triumphalis)

Gualterus Anglicus → Anonymus Neveleti

Gualterus de Repe **524/1154 4°**, Fragm.

Guilelmus → a. Wilhelm

Guilelmus Duranti
- Rationale divinorum officiorum
- – lib. I, Exzerpte, bearbeitet **648/1573 8°**, 262v
- – lib. IV, Exzerpte, bearbeitet **648/1573 8°**, 244v, 263v
- – lib. V, Exzerpte, bearbeitet **648/1573 8°**, 265v

Guilelmus Peraldus
- De eruditione religiosorum **545/1565 8°**, 3r
- Sermones de epistolis dominicarum **648/1573 8°**, 156ra
- Summa de vitiis et virtutibus
- – Auszüge, bearbeitet **577/1520 8°**, 15r

Guilelmus de Sancto Martino Tornacensi
- Flores Bernardi **168/1186 8°**, 1r, 13r
- – Auszüge **200/1190 8°**, 15va

Guilelmus de Sancto Theodorico
- Epistola ad fratres de Monte Dei **201/1238 8°**, 1r
- – Exzerpte **204/1185 8°**, 109r

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Haimo Altissiodorensis
– Expositio in Apocalypsim Johannis **108/1088 4°**, 1r
– Expositio in Cantica canticorum **75/1059 4°**, 151va
Ps.-Haimo Altissiodorensis → Stephanus Langton
Handschriften, zitierte
– Ansbach, Staatliche B
– – Ms. lat. 15 **46/1006 4°**, 107ra
– Aschaffenburg, HofB
– – Ms. 24 **529/1174 4°**, 213ra
– Basel, UB
– – B IV 23 **168/1186 8°**, 2r
– – B X 17 **648/1573 8°**, 241v
– – B X 41 **649/1533 8°**, 99v
– Berlin, SB
– – Ms. germ. fol. 1170 **176/1226 4°**, Äußeres/Gesch.
– – Ms. germ. quart. 1318 **176/1226 4°**, Äußeres/Gesch.
– – Ms. lat. fol. 737 **62/1013 4°**, Äußeres/Gesch.
– – Ms. Magdeb. 128 **83/1081 4°**, 185vb
– – Ms. Magdeb. 185 **648/1573 8°**, 134r, 138v
– – Ms. theol. lat. fol. 43 **176/1226 4°**, Äußeres/Gesch.
– – Ms. theol. lat. fol. 103 **83/1081 4° I**; **132/1197 8°**, Äußeres/Gesch.; Einleitung S. XXf.
– – Ms. theol. lat. fol. 274 **35/1847 2°**, Äußeres/Gesch.
– – Ms. theol. lat. fol. 352 **35/1847 2°**, Äußeres/Gesch.
– – Ms. theol. lat. fol. 430 **46/1006 4°**, 118ra
– – Ms. theol. lat. fol. 719 **190/1246 8°**, 98va
– – Ms. theol. lat. fol. 739 **83/1081 4°**, 87vb
– – Ms. theol. lat. quart. 249 **132/1197 8°**, 148r
– Bern, BurgerB
– – Ms. A 9 **537/1528 8°**, 45v
– Cues, HospitalB
– – Hs. 58 **181/1206 2° II**
– Frankfurt a.M., StuUB
– – Ms. Barth. 64 **55/1000 4°**, Äußeres/Gesch.
– – Ms. Praed. 17 **47/1005 4°**, 123ra
– – Ms. Praed. 37 **181/1206 2°**, 99ra
– Gotha, ForschungsB
– – Memb. II 125 **577/1520 8°**, 89v
– Halle, ULB
– – Qu. Cod. 136 **577/1520 8°**, 132v
– Hannover, Niedersächsische LB
– – Ms. I 99 **649/1533 8°**, 117v
– Karlsruhe, Badische LB
– – L 5 **189/1629 2°**, 37rb
– Koblenz, LHA
– – Best. 701 Nr. 126 **544/843 8°**, 57v
– – Best. 701 Nr. 131 **181/1206 2°**, 31ra, 32ra, 88rb, 91vb, 92vb, 93ra
– – Best. 701 Nr. 138 **200/1190 8°**, 70r
– – Best. 701 Nr. 140 **172/1627 2°**
– – Best. 701 Nr. 155 **529/1174 4°**, 173ra
– – Best. 701 Nr. 190 **649/1533 8°**, 83v
– Köln, StA
– – GB 4° 99 **189/1629 2°**, 166rb
– – GB 4° 246 **204/1185 8°**, 162r; **625/1559 4°**, 112ra
– – GB 8° 72 **621/1561 4°**, 297ra
– München, BSB
– – Clm 5882 **181/1206 2° II**
– – Clm 18422 **181/1206 2° II**
– Münster, ULB
– – Hs. 379 **132/1197 8°**, 148r
– Paris, BN
– – Ms. lat. 2203 **181/1206 2° II**
– – Ms. lat. 2831 **204/1185 8°**, 28v
– – Ms. lat. 3714 **204/1185 8°**, 28v
– San Marino/Calif., Huntington Libr.
– – RB 103500-01 Einleitung S. XIX
– Stuttgart, WLB
– – HB I 127 **132/1197 8°**, 159ra

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

– Trier, StB
– – Hs. 4/1835 8° Einleitung S. XIII
– – Hs. 49/1003 4° Einleitung S. XIV
– – Hs. 135/1847 2° Einleitung S. XIV
– – Hs. 218/1405 4° Einleitung S. XIV
– – Hs. 225/1391 8° **602/1572 8°**, Äußeres/Gesch.
– – Hs. 259/1150 4° Einleitung S. XV
– – Hs. 278/1660 4° **187/1208 4°**, Fragm.
– – Hs. 280/1662 4° **55/1000 4°**, I[r]
– – Hs. 293/1966 8° **602/1572 8°**, Äußeres/Gesch.
– – Hs. 637/1576 8° **204/1185 8°**, 162[r]
– – Hs. 654/1535 8° **602/1572 8°**, Äußeres/Gesch.
– – Hs. 657/872 8° **602/1572 8°**, Äußeres/Gesch.; **653/885 8°**, 129[r]
– – Hs. 698/260 8° **187/1208 4°**, 207[ra]
– – Hs. 811/1342 8° **544/843 8°**, 1[r]
– – Hs. 812/1339 4° **544/843 8°**, 1[r]
– – Hs. 823/1696 8° **649/1533 8°**, 144[v], 224[r]
– – Hs. 824/1698 8° **649/1533 8°**, 224[r]
– – Hs. 924/825 8° Einleitung S. XX
– – Hs. 1243/599 8° Einleitung S. XV
– – Hs. 1254/589 8° **204/1185 8°**, 160[r]; **573/805 8°**, 150[v]
– – Hs. 1683/338 4° Einleitung S. XXI
– – Hs. 1976/1155 4° **204/1185 8°**, 162[r]
– – Mappe IV, Fragment 1 und 2 **186/1204 4°**, Fragm. 1
– Wien, ÖNB
– – Cod. 4921 Einleitung S. XXIII
– Wiesbaden, Hessische LB
– – Hs. 15 **648/1573 8°**, 7[r]

Hartmannus de Monte, Prior in Niederwerth **166/1211 4°**, 124[vb]

Hauschylt, Johannes → Johannes Hauschylt

Hebräische Texte **47/1005 4°**, Fragm.; **70/1054 4°**, Fragm.; **113/1720 2°**, 118[rb]; **119/1167 2°**, Fragm.; **123/1222 4°**, Fragm.; **574/1522 8°**, Äußeres/Gesch.; **610/2032 2°**, Fragm.; **649/1533 8°**, Fragm.
– → a. Theologische Texte (Titulus triumphalis)

Heinrich von Eindhoven
– Buchbinder Einleitung S. XVIII

Henne Zeghenherdes **577/1520 8°**, Fragm.

Henricus → a. Heinrich; Henne

Henricus de Aden
– Schreiber **132/1197 8° III**
– → a. Einleitung S. XX

Henricus de Calcar (?)
– De cottidiano holocausto spiritualis exercitii (Exercitatorium monachale) **204/1185 8°**, 56[r]

Henricus van den Conen **577/1520 8°**, Fragm.

Henricus de Frimaria
– De quattuor instinctibus **625/1559 4°**, 56[ra]

Henricus de Haxthausen **200/1190 8°**, I[v]

Henricus de Herke (Schultheiß von Sint-Truiden) **524/1154 4°**, Fragm.

Henricus Herpius
– Directorium aureum contemplativorum (Spieghel der volcomenheit, lat. von Petrus Blomevenna) **621/1561 4°**, 188[ra]
– De processu humani profectus
– – Sermones 4, 5 **621/1561 4°**, 269[rb]

Henricus Heuskens **524/1154 4°**, Fragm.

Henricus de Langenstein
– Expositio super prologum Bibliae **46/1006 4°**, 1[ra]
– → a. Petrus Zittaviensis

Henricus Nuebecker
– Vorbesitzer Einleitung S. XIV

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Henricus (?) Nulner, genannt Rorenbergh **577/1520** 8°, Fragm.
Henricus de Orfen **200/1190** 8°, I^{v}
Henricus Suso
– Cursus de aeterna sapientia **649/1533** 8°, 124^{v}
Herbertus Claraevallensis
– De miraculis libri tres
– – Auszüge **168/1186** 8°, 221^{r}
Hermann Stryfman **166/1211** 4°, Fragm.
Hermannus de Grevenstein
– Quaestiones in Petri Lombardi libros sententiarum **83/1081** 4°, 251ra
Hermannus Josephus Steinfeldensis
– Jubilus de sancta Ursula et sociis **649/1533** 8°, 176^{v}
Hermannus Josephus Steinfeldensis (?)
– Hymnus 'Summi regis cor, aveto' **649/1533** 8°, 168^{v}
Hermannus de Langen **200/1190** 8°, I^{v}
Hermannus de Schildesche
– Speculum manuale sacerdotum **648/1573** 8°, 270^{r}
Hermannus Vinen **46/1006** 4°, Fragm. 2
Hermes, Johann Peter Job Einleitung S. XIV
Heuskens, Henricus → Henricus Heuskens
Heymann Frank (Dekan von St. Simeon)
– Vorbesitzer **70/1054** 4°
Heymersheim, Johannes
– Vorbesitzer **166/1211** 4°
– → a. Einleitung S. XV
Heyne, Peter → Peter Heyne
Hieronymus
– Commentarius in Danielem **113/1720** 2°, 79ra
– Commentarius in Ecclesiasten **113/1720** 2°, 119ra
– Commentarius in Jeremiam **114/1166** 2°, 1ra
– Commentarius in Matthaeum **113/1720** 2°, 1ra
– Exzerpte **204/1185** 8°, 147^{r}; **526/1564** 4°, 138^{rb}; **649/1533** 8°, 84^{v}
– Versus de Hieronymo **204/1185** 8°, 160^{v}
– De viris illustribus
– – cap. 11 **71/1055** 4°, 1ra
Ps.-Hieronymus
– Oratio de passione domini ad Rusticum **649/1533** 8°, 182^{r}
Hildebrandus → Gregorius VII. papa
Hildebrandus de Starheim **200/1190** 8°, I^{v}
Himmerod, Zisterzienserabtei
– Vorbesitzer **553/818** 8°
Historisch-chronikalischer Text **132/1197** 8°, Fragm. 3
Holzschnitte → Ikonographie
Homiliar → Paulus Diaconus
Honorius Augustodunensis
– Sermo **83/1081** 4°, 85ra
Hrabanus Maurus
– Epistola 52 **537/1528** 8°, 45^{v}
– Expositio super Jeremiam
– – lib. 18–20 **114/1166** 2°, 106ra
– Homilia LX
– – Auszug **126/1236** 2°, 55^{v}
Hrabanus Maurus (?)
– Cena Cypriani (recensio abbreviata) **537/1528** 8°, 45^{v}
Hugo Ripelin de Argentina
– Compendium theologicae veritatis **621/1561** 4°, 2ra
– – lib. VI, cap. 18 **83/1081** 4°, 312va
Hugo de Sancto Caro
– De doctrina cordis **524/1154** 4°, 1ra
Hugo de Sancto Victore **62/1013** 4°, 76^{vb}
– De arca Noe morali **62/1013** 4°, 77ra
– Pro assumptione beatae Mariae **529/1174** 4°, 163^{rb}
– Exzerpte **649/1533** 8°, 84^{v}
– De meditatione **529/1174** 4°, 150^{rb}

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

- Miscellanea
- – Auszüge **529/1174 4°**, 152^{rb}, 156ra, 158va, 162^{vb}, 171ra
- De quinque septenis **529/1174 4°**, 153ra
- De sacramentis christianae fidei **529/1174 4°**, 162^{rb}
- In Salomonis ecclesiasten homiliae XIX **529/1174 4°**, 53ra
- De substantia dilectionis **529/1174 4°**, 157ra
- De tribus diebus **529/1174 4°**, 135ra

Ps.-Hugo de Sancto Victore
- Speculum ecclesiae **537/1528 8°**, 21^{r}
- – cap. 2 **537/1528 8°**, 19^{v}

Hymnarium **544/843 8°**, Fragm.; **577/1520 8°**, 129^{r}

Ikonographie
- Autorenbild
- – David vor Augustinus **141/2405 2°**, II^{v}
- Christus
- – Herz Jesu (Initiale) **151/1624 2°**, 1^{vb}
- – Himmelfahrt (Kupferstich) **545/1565 8°**, Hinterdeckel
- – Schweißtuch der Veronika **649/1533 8°**, 132^{v}
- Gregoriusmesse (Holzschnitt) **642/870 8°**, 107^{v}
- Lucia (Kupferstich) **642/870 8°**, 340^{v}
- Maria
- – Verkündigung (Plattenstempel) **75/1059 4°**
- Michael (Plattenstempel) **621/1561 4°**
- Pfingsten
- – Holzschnitt **642/870 8°**, 107^{v}
- – Kupferstich **545/1565 8°**, Hinterdeckel

Innocentius III. papa
- De miseria humanae conditionis **132/1197 8°**, 49^{r}
- De sacro altaris mysterio libri VI **543/1540 8°**, 2ra

Isidorus Hispalensis
- Mysticorum expositiones sacramentorum seu Quaestiones in Vetus Testamentum **73/1057 4°**, 136ra
- Synonyma de lamentatione animae peccatricis
- – lib. II, Exzerpte **204/1185 8°**, 28^{v}

Ivo (?), Frater
- Epistola ad Severinum de caritate **200/1190 8°**, 28ra; **625/1559 4°**, 98^{vb}

Jacobus, Pfarrer in Sierck
- Vorbesitzer **35/1847 2°**; **526/1564 4° II**

Jacobus Mediolanensis
- Stimulus amoris **625/1559 4°**, 82^{vb}

Jacobus de Sierck
- Urkunde
- – Transsumpt **108/1088 4°**, Fragm. 1, 2; **133/1244 8°**, Fragm.

Jacobus de Villaco
- Sermones, einzelne **83/1081 4°**, 4^{rb}, 23va, 80^{vb}, 141va

Jacobus de Voragine
- Sermones, einzelne **83/1081 4°**, 1^{vb}, 24^{vb}, 154^{vb}

Jasper de Lisura (Lieser)
- Schreiber **126/1236 2°**
- Schreiber (?) **123/1222 4°**

Johannes → a. Henne

Johannes de Amelburg
- Vorbesitzer **46/1006 4°**; **543/1540 8°**

Johannes Bourcelli **621/1561 4°**, 266^{rb}

Johannes Brem(m?) **176/1226 4°**, Äußeres/Gesch.
- Schreiber **648/1573 8° V**

Johannes von Büren → Johannes de Buren

Johannes de Buren
- Schreiber **75/1059 4°**; **86/1136 2°**; **113/1720 2°**; **114/1166 2°**; **119/1167 2°**; **130/1235 2°**; **134/1234 2°**;

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

136/1233 2°; 141/2405 2°; 161/1625 2°
– Vorbesitzer **577/1520 8°**, 139v
– → a. Einleitung S. XVI u.ö.
Johannes Cassianus
– Collationes patrum
– – collatio 23 (Exz.) **625/1559 4°**, 64va
Johannes Castenmecher
– Schreiber Einleitung S. XIV
Johannes Chrysostomus
– Exzerpte **204/1185 8°**, 147r; **653/885 8°**, 1r
Ps.-Johannes Chrysostomus
– Epistola ad Cyriacum episcopum (lat. von Angelus de Clareno) **181/1206 2°**, 94va
Johannes Climacus
– Epistola ad Johannem de Raithu (lat. von Angelus de Clareno) **181/1206 2°**, 31rb
– Exzerpte **204/1185 8°**, 147r
– Scala paradisi (lat. von Angelus de Clareno) **181/1206 2°**, 31ra
– – Scholia → Angelus de Clareno (?)
– Sermo ad pastorem (lat. von Angelus de Clareno) **181/1206 2°**, 88rb
Johannes Contractus
– Sermones **648/1573 8°**, 122r, 137r
Johannes de Cusa (?)
– Schreiber **73/1057 4°** II
Johannes Dodenburg
– Schreiber **187/1208 4°**
– Vorbesitzer **187/1208 4°**
Johannes de Düsseldorf **642/870 8°**, 294r
– Kompilator (?) **204/1185 8°**
– Schreiber **173/1628 2°**; **194/1630 2°**; **204/1185 8°**; **525/1165 2°**
Johannes de Düsseldorf OCarm. Einleitung S. XXIII
Johannes de Endovia, Prior in Eberhardsklausen **161/1625 2°**, 90va, 122vb, 201vb; **197/1239 8°**, 142v
– Schreiber **62/1013 4°**
Johannes Fiscannensis (?) → Ps.-Ambrosius Mediolanensis
Johannes de Francfordia
– De praedestinatione (De providentia) **187/1208 4°**, 207ra
Johannes Gerson
– Exzerpte **649/1533 8°**, 84v
– De gravato debitis **648/1573 8°**, 198r
– De gravato debitis, declaratio cancellarii et facultatis **648/1573 8°**, 203r
– Monotessaron
– – Exzerpt **653/885 8°**, 53r
Johannes Gobi(us)
– Historia de spiritu Guidonis **132/1197 8°**, 119r
Johannes Hauschylt (Haitschilt)
– Vorbesitzer **55/1000 4°**
Johannes van Helffensteyn **187/1208 4°**, Fragm.
Johannes Herolt
– Sermo **653/885 8°**, 147r
Johannes (de) Heyst
– Schreiber **166/1211 4°**; **578/1518 8°**
Johannes de Lisura (Lieser)
– Buchbinder Einleitung S. XVIII
Johannes de Liven (Leiwen)
– Epitaphium **119/1167 2°**, 220vb
Johannes Marchesinus
– Mammotrectus I **45/1007 4°**, 1ra
Johannes de Mendig (Dekan von St. Simeon)
– Vorbesitzer **70/1054 4°**
Johannes de Meroede
– Schreiber (?) **648/1573 8°** IV
Johannes Milič
– Sermones, einzelne **83/1081 4°**, 202ra, 212vb, 243rb
Johannes von Paderborn ('der Schneider') **653/885 8°**, Äußeres/Gesch.
Johannes von Paltz **653/885 8°**, 66v
– De septem foribus seu festis BMV **73/1057 4°**, 236ra
Johannes Peckham

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

– De philomena **197/1239 8°**, 143r

Johannes Pilter
– Buchbinder **83/1081 4°**; **132/1197 8°**
– Buchbinder (?) **577/1520 8°**
– Notiz zur Gregoriusmesse **649/1533 8°**, 224r
– Schreiber **83/1081 4°** I, III; **649/1533 8°**
– Vorbesitzer **83/1081 4°**; **132/1197 8°**; **200/1190 8°**; **577/1520 8°**; **649/1533 8°**
– → a. Einleitung, Kap. 4

Johannes de Raithu
– Commendatio Johannis Climaci (lat. von Angelus de Clareno?) **181/1206 2°**, 91vb
– Epistola ad Johannem Climacum (lat. von Angelus de Clareno) **181/1206 2°**, 31ra

Johannes Rode
– Exercitium novitiorum circa horas canonicas **204/1185 8°**, 4r

Johannes de Salerno († 1388), Schüler des → Simon Fidati

Johannes Schoneman de Franckfordia
– Schreiber (teilweise) **55/1000 4°**

Ps.-Johannes Scotus Eriugena → Petrus de Lemovicis

Johannes Stetefeld (?)
– Lectura super librum I sententiarum Petri Lombardi **46/1006 4°**, 167ra

Johannes Trithemius
– Exzerpte **62/1013 4°**, 76vb; **545/1565 8°**, 2v

Johannes de Warburg
– Schreiber **197/1239 8°**

Johannes Weese
– Vorbesitzer **143/1182 8°**

Johannes Wyenhem
– Testament **46/1006 4°**, Fragm. 2

Johannes Zonsbeck (Zonsbach)
– Schreiber **75/1059 4°**; **123/1222 4°**; **529/1174 4°**; **621/1561 4°**
– Schreiber (?) **73/1057 4°** II

Juncheren, Cord → Cord Juncheren

Juristische Texte
– Corpus iuris canonici → Decretum Gratiani; Liber Extra
– Notizen zu Pfründen-, Beicht- und Kommunionfragen **526/1564 4°**, 4v
– → a. Urkunden

Kalendarium
– Aderlaßhinweis **83/1081 4°**, 246rb
– der Diözese Paderborn **83/1081 4°**, 245ra
– Kalendertafeln
– – Intervalltafel **83/1081 4°**, 248va
– – Mondstand im Tierkreis (Aderlaßtafel) **83/1081 4°**, 248r
– Kalenderverse **83/1081 4°**, 245rb, 245va
– → a. Komputistische Texte

Karbach de St. Goar, Goar → Goar Karbach de St. Goar

Katharina (Katrine) van Gymmenich **187/1208 4°**, Fragm.

Katherina Conrad **200/1190 8°**, Iv

Katschk de Trebus, Paulus Johannes → Paulus Johannes Katschk de Trebus

Koblenz
– St. Florin → Petrus de Arpe
– → a. Provenienz I

Komputistische Texte
– Ostertafel 1270–1310 **543/1540 8°**, 65r

Konrad von Waldhausen
– Detestatio choreae → Detestatio choreae

Kupferstiche → Ikonographie

Lapicide, Ny.
– Vorbesitzer (Namensform unsicher) **543/1540 8°**

Lectionarium
– missae **526/1564 4°**, Fragm.
– officii **55/1000 4°**, Fragm. 2

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Liber Extra
– X 2
– – Kapitelverzeichnis **46/1006 4°**, Fragm. 1
– X.3.28.14 **526/1564 4°**, 84v
Linen, Petrus → Petrus Linen
Lippe, Gerhard von der → Gerardus de Lippia
Liturgische Texte
– Fragmente, unbestimmte **83/1081 4°**, Fragm. 5
– → a. Antiphonale; Breviarium; Collectarius Cisterciensis; Gebete; Graduale; Hymnarium; Lectionarium; Missale; Oratio; Passionale; Paulus Diaconus; Psalterium
Löwenbrücken, St. Anna
– Urkunde (Pachtvertrag?), dt. **602/1572 8°**, Fragm.
Ludolf Audegheven **577/1520 8°**, Fragm.
Ludolphus de Saxonia
– Vita Christi
– – II, cap. 1–57 **525/1165 2°**, 1ra
– – II, cap. 58 **653/885 8°**, 21r
– – II, cap. 58–63 **642/870 8°**, 294r
– – II, cap. 58–89 **527/1175 4°**, 1ra
– – II, cap. 67 **653/885 8°**, 26v
– – II, cap. 85 **653/885 8°**, 33v
Ludovicus OM
– Sermones, einzelne **83/1081 4°**, 7va, 211rb
Luther, Martin **602/1572 8°**, Äußeres/Gesch.

Maria
– Antiphon **649/1533 8°**, 25v
– Compassio/Mitleiden
– – Klage Mariens bei der Kreuzabnahme, dt. **653/885 8°**, 101v
– – → a. Bertholdus Kule; Ps.-Bonaventura; Christus (Passio); Tagzeitengebete
– De septem gaudiis → Gebete (Maria); Philippus Cancellarius; Tagzeitengebete
– Speculum rosarii Mariae (Exzerpt) **653/885 8°**, 129r
– Tractatus de perpetua immunitate Mariae contra Wigandum Wirt OP **602/1572 8°**, 293r
– → a. Ps.-Anselmus Cantuariensis; Ps.-Augustinus; Bernardus Morlanensis; Conradus Gemnicensis; Gebete; Hugo de Sancto Victore; Ikonographie; Johannes von Paltz; Theologische Texte (Confessio)
Marsberg, Berthold von → Bertholdus de Monte Martis
Martial
– Epigrammata
– – Exzerpt **642/870 8°**, 95r
Matthias de Kaimt
– Schreiber (?) **75/1059 4°**
Maugérard, Jean-Baptiste Einleitung S. XXV f.
Maximus Confessor
– Ambigua ad Johannem (lat. von Angelus de Clareno?), Exzerpte **181/1206 2°**, 96ra
Ps.-Maximus Taurinensis
– Homilia 26 **83/1081 4°**, 116rb
Mechthild von Hackeborn
– Liber specialis gratiae
– – pars prima **649/1533 8°**, 202r
Medizin
– Heilpflanzen
– – Notizen zu Kamille und Wermut **132/1197 8°**, 144v
– – → a. Gallitricum
Meister der Darmstädter Passion, Werkstatt **141/2405 2°**, IIv
'Meisterbuch'
– lat. Fassung → 'Goldenes ABC'
Michael de Hungaria **653/885 8°**, 25r
Michael de Massa
– Vita Christi **625/1559 4°**, 1ra
Missa

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

- De missa et singulis, quae in ea aguntur, et de oratione seu collecta **648/1573 8°**, 263^{v}
- De officio missae **83/1081 4°**, 312va
- Tractatus de expositione missae **653/885 8°**, 17^{vb}
- → a. Ps.-Bonaventura (Instructio sacerdotis); Innocentius III. papa; Theologische Texte

Missale **132/1197 8°**, Fragm. 2; **642/870 8°**, Fragm. 1; **653/885 8°**, Fragm.

Mos (Stilus) Treverensis Einleitung, Kap. 5

München, Wendelin
- Vorbesitzer **197/1239 8°**

Mundart → Schreibsprache

Nicolaus de Aquaevilla
- Sermones de tempore et de sanctis **181/1206 2°**, 99ra
- Sermones, einzelne **83/1081 4°**, 189va, 196va, 231ra

Nicolaus de Byarto
- Summa de abstinentia **553/818 8°**, 1va

Nicolaus de Ernst
- Schreiber **151/1624 2°**

Nicolaus Fleminc **524/1154 4°**, Fragm.

Nicolaus de Hanapis
- Liber exemplorum sacrae scripturae **47/1005 4°**, 123ra

Nicolaus de Lyra
- Sermones, einzelne **83/1081 4°**, 9ra, 34^{vb}, 131^{vb}

Ps.-Nicolaus de Lyra → Expositio lectionum officii defunctorum

Nicolaus Oresme **648/1573 8°**, 117^{r}

Nicolaus Paltz
- Schreiber **545/1565 8°**

Nicolaus Trevetus (?)
- Declamationes Senecae moralizatae **132/1197 8°**, 148^{r}

Nicolaus Wustershusen **46/1006 4°**, Fragm. 2

Niederländische Texte → Verse/Versus (mndl.)

Niederwerth, Augustiner-Chorherrenstift **166/1211 4°**, Fragm.
- Vorbesitzer **166/1211 4°**; **578/1518 8°**
- Vorbesitzer (?) **625/1559 4°**
- → a. Einbände, bemerkenswerte; Provenienz I; Einleitung S. XI, XIV f.

Nijmegen
- Franziskaner-Tertiarinnen (Hessenberg) **176/1226 4°**, Äußeres/Gesch.
- → a. Einbände, bemerkenswerte; Provenienz I

Notation
- Hufnagelnotation **62/1013 4°**, Fragm.; **200/1190 8°**, Fragm. 1
- Neumen, liniiert **83/1081 4°**, Fragm. 1–3; **204/1185 8°**, Fragm.; **543/1540 8°**, Fragm.
- Neumen, unliniiert **59/1016 8°**, Fragm.; **73/1057 4°**, Fragm.; **83/1081 4°**, Fragm. 5; **132/1197 8°**, Fragm. 2; **544/843 8°**, Fragm.; **642/870 8°**, Fragm. 1

Nuebecker, Henricus → Henricus Nuebecker

Nulner, Henricus → Henricus (?) Nulner

Nußbaum, Leonhard
- Vorbesitzer **526/1564 4° I**

Officia
- Heilig-Geist-Offizium **649/1533 8°**, 87^{r}
- De his quae in officio cuiuslibet horae dicuntur **648/1573 8°**, 265^{v}
- Maria Magdalena **537/1528 8°**, 47^{r}
- Trinitätsoffizium **649/1533 8°**, 103^{r}
- → a. Bonaventura; Ps.-Bonaventura

Oliverius Maillardus **653/885 8°**, 66^{r}

Oratio
- Ambrosii **649/1533 8°**, 96^{r}
- de gratia divina **649/1533 8°**, 165^{v}
- Notae de oratione **200/1190 8°**, 75^{v}

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

– → a. Gebete
Orpheus
– Narratio de Orpheo et Eurydice **132/1197 8°**, 157v
Ovid
– Ars amatoria
– – Exzerpt **642/870 8°**, 95r
– Exempla nach – **132/1197 8°**, 144r
– → a. Orpheus

Paderborn
– Abdinghofkloster (?) **200/1190 8°**, Iv
– Gaukirche **200/1190 8°**, Iv
– → a. Buch- und Schriftwesen (Hinweis auf eine Vorlage); Kalendarium; Provenienz I
Paltz, Nicolaus → Nicolaus Paltz
Paratus, Sermonessammlung
– Sermones, einzelne **653/885 8°**, 18ra, 435vb
Passionale **55/1000 4°**, Fragm. 1; **183/1099 8°**, Fragm.; **190/1246 8°**, Fragm. 1; **648/1573 8°**, Fragm.
Ps.-Paterius B (Bruno monachus)
– Liber testimoniorum Veteris Testamenti ex opusculis sancti Gregorii excerptus
– – Auszüge **59/1016 8°**, 1ra
Pathardi de Aldendorff, Conradus → Conradus Pathardi de Aldendorff
Paulus Diaconus
– Homiliar **189/1629 2°**, 1ra
Paulus Johannes Katschk de Trebus
– Notar **108/1088 4°**, Fragm. 1, 2; **133/1244 8°**, Fragm.
Pelbartus Ladislai de Temesvár **653/885 8°**, 25r
– Sermones, einzelne **653/885 8°**, 50r, 52v
– – Bearbeitungen **653/885 8°**, 294r
Pelbartus Ladislai de Temesvár (?)
– Sermones, einzelne **653/885 8°**, 332r, 370r
Peregrinus de Oppeln
– Sermones, einzelne **83/1081 4°**, 86vb; **648/1573 8°**, 107v
Peter von Ahrweiler
– Schreiber **45/1007 4°**; **201/1238 8°**
– → a. Einleitung S. XVIf.
Peter von Erpel → Petrus de Arpe
Peter Heyne **537/1528 8°**, Fragm. 2
Petrus → a. Peter
Petrus de Arpe
– Vorbesitzer **625/1559 4°**
– → a. Einleitung S. XV
Petrus Aureoli
– Compendium sensus litteralis totius sacrae scripturae **47/1005 4°**, 1ra
Petrus Bedensis
– Vorbesitzer **166/1211 4°**
– → a. Einleitung S. XV
Petrus Blesensis
– Fragmentum epistolae de silentio servando **204/1185 8°**, 46r
Petrus Blomevenna
– Tractatulus de effusione cordis **621/1561 4°**, 276ra
– Übersetzer → Henricus Herpius
Petrus Damiani (?) → Albericus Casinensis (?)
Petrus de Herentals
– Collectarius super librum psalmorum **55/1000 4°**, 1r
Petrus de Lemovicis
– Tractatus de oculo morali **574/1522 8°**, 1r
Petrus Linen **108/1088 4°**, Fragm. 1
Petrus Lombardus
– Collectanea in epistolas Pauli **35/1847 2°**, 1r
– Commentarius in psalmos
– – Auszug **59/1016 8°**, 46v
– Sentenzenkommentare **83/1081 4°**, Fragm. 4; **610/2032 2°**, 302ra
– – → a. Ps.-Bonaventura (Summa de septem sacramentis); Hermannus de Grevenstein; Johannes Stetefeld (?)

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Petrus Pictaviensis
– Summa de confessione
– – Exzerpt **577/1520 8°**, 88^{v}
Petrus Zittaviensis
– Formula in aedificationem fratris et monachi devoti **201/1238 8°**, 154^{v}
Philippus Cancellarius
– Septem gaudia beatae Mariae virginis **649/1533 8°**, 117^{v}
Phillipps, Thomas Einleitung S. XIX
Philo Alexandrinus
– Quaestiones et solutiones in Genesim **71/1055 4°**, 47^{rb}
Ps.-Philo Alexandrinus
– Liber antiquitatum biblicarum **71/1055 4°**, 1ra
Philosophische Texte **176/1226 4°**, Fragm.
Pilatus
– Vita Pilati **577/1520 8°**, 1^{r}
Pilter, Johannes → Johannes Pilter
Postillae super evangelia dominicalia cum sermonibus **83/1081 4°**, 1ra
Priamel, dt. **653/885 8°**, Fragm.
Priscianus
– Institutiones grammaticae
– – Kommentar **132/1197 8°**, Fragm. 1
Provenienz I (Schriftheimat; Entstehungsort)
– Länder, Regionen
– – Deutschland **46/1006 4°**; **55/1000 4°**, Fragm. 2; **83/1081 4° II**; **132/1197 8°**; **143/1182 8°**; **168/1186 8°**; **174/1207 4° II**; **200/1190 8° I**
– – Deutschland (?) **59/1016 8°**; **577/1520 8°**
– – Frankreich **543/1540 8°**; **573/805 8°**, Fragm.
– – Frankreich (?) **132/1197 8°**, Fragm. 1; **526/1564 4° II**
– – Freising, Diözese **55/1000 4°**, Fragm. 1; **183/1099 8°**, Fragm.; **190/1246 8°**, Fragm. 1; **648/1573 8°**, Fragm.
– – Niederhein **174/1207 4° I, III**; **176/1226 4°**
– – Niederlande (?) **190/1246 8°**; **553/818 8°**
– – Niederlande, Südliche **524/1154 4°**
– – Nordfrankreich **35/1847 2°**
– – Nordfrankreich (?) **70/1054 4°**
– – Nordwestdeutschland (?) **62/1013 4°**, Fragm.
– – Paderborn, Diözese **649/1533 8°**
– – Trier, Diözese **187/1208 4°**
– – Trier, Diözese (?) **47/1005 4°**
– – Westdeutschland **55/1000 4°**; **172/1627 2°**; **527/1175 4°**; **544/843 8°**; **548/1580 8°**; **573/805 8°**; **603/817 8°**
– – Westdeutschland (?) **183/1099 8°**; **190/1246 8°**; **537/1528 8°**; **553/818 8°**; **648/1573 8°**
– Orte
– – Böddeken (?) **527/1175 4°**
– – Brakel (?) **577/1520 8°**, Fragm.
– – Büren/Siddinghausen **83/1081 4° I, III**
– – Büren/Siddinghausen (?) **649/1533 8°**
– – Eberhardsklausen **45/1007 4°**; **62/1013 4°**; **71/1055 4°**; **73/1057 4° II**; **75/1059 4°**; **86/1136 2°**; **108/1088 4°**; **113/1720 2°**; **114/1166 2°**; **119/1167 2°**; **123/1222 4°**; **126/1236 2°**; **130/1235 2°**; **133/1244 8°**; **134/1234 2°**; **136/1233 2°**; **141/2405 2°**; **151/1624 2°**; **161/1625 2°**; **173/1628 2°**; **181/1206 2°**; **189/1629 2°**; **194/1630 2°**; **197/1239 8°**; **201/1238 8°**; **204/1185 8°**; **525/1165 2°**; **529/1174 4°**; **545/1565 8°**; **602/1572 8°**; **621/1561 4°**; **642/870 8°**; **653/885 8°**
– – Eberhardsklausen (?) **186/1204 4°**; **544/843 8°**; **548/1580 8°**; **574/1522 8°**; **610/2032 2°**
– – Erfurt (?) **46/1006 4°**

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

– – Gotha **46/1006 4°**, Fragm. 2
– – Kinheim an der Mosel (?) **621/1561 4°**, Fragm.
– – Koblenz **625/1559 4°**
– – Niederwerth **166/1211 4°**; **578/1518 8°**
– – Niederwerth (?) **166/1211 4°**, Fragm.; **172/1627 2°**; **573/805 8°**; **603/817 8°**
– – Nijmegen (?) **174/1207 4°** I, III; **176/1226 4°**
– – Osnabrück **132/1197 8°** III
– – Paderborn **200/1190 8°**, Fragm. 3
– – Paris (?) **35/1847 2°**
– – Siddinghausen → Provenienz I, Büren
– – Sint-Truiden/Saint-Trond (?) **524/1154 4°** und Fragm.
– – Trier **108/1088 4°**, Fragm. 1, 2; **133/1244 8°**, Fragm.; **602/1572 8°**, Fragm.
– – Utrecht (?) **553/818 8°**
– – Wesel **648/1573 8°** V

Provenienz II (Vorbesitzer) → Bartholomaeus Witlich; Castello, Johann Wilhelm Josef; Culheimer, Christian; Franciscus Sutor de Enkirch; Heymann Frank; Heymersheim, Johannes; Himmerod, Zisterzienserabtei; Jacobus, Pfarrer in Sierck; Johannes de Amelburg; Johannes de Buren; Johannes Dodenburg; Johannes Hauschylt; Johannes de Mendig; Johannes Pilter; Johannes Weese; Lapicide, Ny.; München, Wendelin; Niederwerth, Augustiner-Chorherrenstift; Nußbaum, Leonhard; Petrus de Arpe; Petrus Bedensis; Schilling (von Lahnstein?), Daniel

Prudentius
– Tituli historiarum (Dittochaeon) cum commento **132/1197 8°**, 83^{r}

Psalterium **181/1206 2°**, Fragm.
– feriatum (?) **200/1190 8°**, Fragm. 1
– Nota de usu psalterii **200/1190 8°**, 74^{r}
– → a. Christus (Passio)

Quaestio(nes)
– et auctoritates de hilaritate operum **653/885 8°**, 38^{v}
– de corpore et sanguine Christi **526/1564 4°**, 81^{r}
– de effectibus orationis **625/1559 4°**, 97va
– de eucharistia **526/1564 4°**, 82^{r}
– iuridica de uxore **526/1564 4°**, 83^{v}
– theologicae **653/885 8°**, 150^{r}
– → a. Christus (Passio)

Raimundus de Pennaforti
– Summa de matrimonio **526/1564 4°**, 139ra
– Summa de poenitentia **526/1564 4°**, 85ra

Regula sancti Augustini (Praeceptum) **132/1197 8°**, 75^{r}

Reimgebete **526/1564 4°**, 138ra; **603/817 8°**, 149^{v}; **649/1533 8°**, 134^{v}
– → a. Gebete (Christus)

Richardus de Sancto Victore
– De duodecim patriarchis (Benjamin minor) **62/1013 4°**, 107ra
– De trinitate **529/1174 4°**, 1ra

Ps.-Richardus de Sancto Victore → Ivo (?), Frater

Robertus Holcot **653/885 8°**, 25^{r}

Robertus Holcot (?)
– Moralitates → Aenigmata Aristotelis moralizata; Nicolaus Trevetus (?)

Robertus de Tumbalena
– Tractatus super Cantica canticorum **181/1206 2°**, 1ra

Robinus de Fabrica **524/1154 4°**, Fragm.

Rorenbergh → Henricus (?) Nulner

Rosarium
– Modus legendi rosarium **73/1057 4°**, 248^{vb}

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

– → a. Christus (Passio); Maria
Rudolf von Rheinfelden **132/1197 8°**, Fragm. 3
Rufinus Aquileiensis
– Praefatio in Sexti sententias **200/1190 8°**, 17ra
– Übersetzer → Sextus Pythagoreus (?)
Rupertus Tuitiensis
– Commentaria in Cantica canticorum **62/1013 4°**, 1ra

Sakramentar → Graduale
Schedel, Hartmann
– Weltchronik
– – Exzerpt **62/1013 4°**, 76^{vb}
Schilling (von Lahnstein?), Daniel
– Vorbesitzer **578/1518 8°**
Schönau, Benediktinerkloster **648/1573 8°**, 7^{r}
Schoneman de Franckfordia, Johannes → Johannes Schoneman de Franckfordia
Schreiber → Christianus Dalen; Cundpato; Gangolph von Mettlach; Gerardus de Lippia; Goar Karbach; Henricus de Aden; Jasper de Lisura (Lieser); Johannes Brem(m?); Johannes de Buren; Johannes de Cusa; Johannes Dodenburg; Johannes de Düsseldorf; Johannes de Endovia; Johannes (de) Heyst; Johannes de Meroede; Johannes Pilter; Johannes Schoneman de Franckfordia; Johannes de Warburg; Johannes Zonsbeck; Matthias de Kaimt; Nicolaus de Ernst; Nicolaus Paltz; Peter von Ahrweiler; Wilhelm von Bernkastel
– → a. Einleitung, Kap. 2
Schreibsprache
– Mitteldeutsch
– – Moselfränkisch (?) **166/1211 4°**, Fragm.; **621/1561 4°**, Fragm.; **653/885 8°** (einige Texte)
– – Westmitteldeutsch **602/1572 8°**, Fragm.
– Mittelniederdeutsch **649/1533 8°** (einige Texte)
– Mittelniederdeutsch
– – Westfälisch (?) **577/1520 8°**, Fragm.
– Mittelniederländisch
– – Ostmittelniederländisch **524/1154 4°**, 47^{r}
Seneca
– Exzerpte **200/1190 8°**, 77^{v}; **653/885 8°**, 1^{r}
– → a. Nicolaus Trevetus (?)
Sermo(nes) **577/1520 8°**, 10^{v}, 27^{r}, 121^{v}
– de caritate **529/1174 4°**, 201va
– de caritate dei **625/1559 4°**, 103ra
– de dilectione dei et proximi **190/1246 8°**, 98va
– cum interpretationibus allegoricis Novi Testamenti **200/1190 8°**, 71^{r}
– de peccatis et vitiis et de eorum remediis **653/885 8°**, 319^{r}
– Predigtmaterialien **653/885 8°**, 107^{v}
– de tempore **83/1081 4°**, 181ra; **648/1573 8°**, 107^{v}
– – → a. Postillae super evangelia dominicalia
– de tempore et de sanctis **602/1572 8°**, 1^{r}
– de vita religiosa **653/885 8°**, 158^{r}
– → a. Albertus de Padua; Aldobrandinus de Cavalcantibus; Antonius de Parma; Augustinus; Ps.-Augustinus; Bernardinus Senensis; Bernardus et Ps.-Bernardus Claraevallensis; Bertholdus Ratisbonensis; Bertrandus de Turre; Caesarius Arelatensis; Conradus de Brundelsheim; Conradus de Saxonia (Holtnicker); Greculus; Guilelmus Peraldus; Henricus Herpius; Honorius Augustodunensis; Jacobus de Villaco; Jacobus de Voragine; Johannes Climacus; Johan-

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

nes Contractus; Johannes Herolt; Johannes Milič; Ludovicus OM; Nicolaus de Aquaevilla; Nicolaus de Lyra; Paratus; Paulus Diaconus; Pelbartus Ladislai de Temesvár; Peregrinus de Oppeln; Thomas de Aquino
Sextus Pythagoreus (?)
– Sententiae (lat. von Rufinus Aquileiensis) **200/1190 8°**, 17ra
Simon Fidati
– De gestis domini salvatoris
– – lib. I–V **86/1136 2°**, 5ra
– – Praefatio des Johannes de Salerno **86/1136 2°**, IIr
– – Tabula secundum evangelia per annum et de sanctis des Johannes de Salerno (?) **86/1136 2°**, 1ra
Speculum perfectionis status fratris minoris
– cap. 64 **653/885 8°**, 145v
– cap. 94–96 **653/885 8°**, 410r
Speculum perfectorum monachorum **204/1185 8°**, 47v
Sprichwörter **610/2032 2°**, 302ra
– dt. **653/885 8°**, 129r, 347r
Springiersbach, Augustiner-Chorherrenabtei **578/1518 8°**, Äußeres/Gesch.
– → a. Einleitung S. XIIIf., XXVf.
Stephanus Langton
– Expositio in prophetas duodecim minores **75/1059 4°**, 1ra
Stimulus amoris
– maior
– – pars II, cap. 2 **625/1559 4°**, 96va
– minor → Jacobus Mediolanensis
– → a. Ecbertus Schonaugiensis
Stremich, Paulus **201/1238 8°**, Fragm.
Stremich, Petrus (de?)
– Kellner (?) in Eberhardsklausen **201/1238 8°**, Fragm.
Stryfman, Hermann → Hermann Stryfman
Suffragien **649/1533 8°**, 98v, 119r, 136r, 172v, 189v, 213v
– → a. Christus (Antlitz)
Sutor, Franciscus → Franciscus Sutor de Enkirch
Symmachus
– Epistolae
– – lib. II **573/805 8°**, Fragm.

Tabula secundum evangelia per annum et de sanctis → Simon Fidati
Tagzeitengebete
– Christus
– – Passio **649/1533 8°**, 47r
– Maria
– – Compassio/Mitleiden **649/1533 8°**, 196r
– – De septem gaudiis **649/1533 8°**, 224v
– → a. Officia
Taio Caesaraugustanus
– Excerpta sancti Gregorii → Ps.-Paterius B
Ps.-Taio Caesaraugustanus
– Visio Taionis episcopi de inventione librorum Moralium in Iob Gregorii I. papae **174/1207 4°**, 1ra
Temperamente
– Eigenschaften der vier –, dt. **653/885 8°**, 252v
Testamente → Urkunden
Theodoricus Kerkering de Monasterio (?)
– De commercio habendo cum usurariis **648/1573 8°**, 206v
– De indulgentiis **648/1573 8°**, 209r
– → a. Theologische Texte (De conscientia; De excommunicatione)
Theologische Texte
– De adoratione **653/885 8°**, 391v
– Adulatio: Nota de adulatione **653/885 8°**, 436v
– Biblia: Nota ad Mt 4,18 **190/1246 8°**, 98rb

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

- Casus episcopales et papales **524/1154 4°**, 46^{rb}
- Conclusio de 'Deus clare visus' **46/1006 4°**, 166va
- Confessio: Notae de confessione et de vita BMV **577/1520 8°**, 10^{r}
- De conscientia **648/1573 8°**, 231^{v}
- De consolatione divina **653/885 8°**, 21^{r}
- De excommunicatione **648/1573 8°**, 221^{r}
- – De introductione excommunicationis **648/1573 8°**, 229^{r}
- De horis canonicis **200/1190 8°**, 66^{v}
- De indulgentia **648/1573 8°**, 220^{v}; **653/885 8°**, 314^{v}
- – → a. Ablässe; Theodoricus Kerkering de Monasterio (?)
- Ingratitudo: Nota de ingratitudine **132/1197 8°**, 158^{v}
- Interdictum: Notae de interdicto et suspensione **648/1573 8°**, 230^{v}
- Laus divina: Auctoritates de laude divina **653/885 8°**, 32^{r}
- De matrimonio **190/1246 8°**, Fragm. 2
- – → a. Raimundus de Pennaforti
- De missa (?) **55/1000 4°**, Fragm. 3
- Mors: De morte cogitando, lat./dt. **653/885 8°**, 261^{r}
- In Pater noster **621/1561 4°**, 315va
- Patientia: Notae de patientia **653/885 8°**, 415^{v}
- Peccata
- – Beurteilung der Sünden nach dem Tode **653/885 8°**, 384^{r}
- – Notae de peccatis et eorum remediis **653/885 8°**, 410^{v}
- – De peccatoribus contra praeceptum primum **653/885 8°**, 398^{r}
- – venialia et mortalia **653/885 8°**, 25^{r}
- – → a. Sermo(nes)
- De proprietate monachorum vel religiosorum **648/1573 8°**, 241^{r}
- Sacramentum: De ecclesiasticis sacramentis **648/1573 8°**, 262^{v}
- Senectus: De senectute honoranda et veneranda **653/885 8°**, 396^{r}
- Suspensio → Theologische Texte (Interdictum)
- De symbolo **648/1573 8°**, 244^{v}
- – → a. Thomas de Aquino
- Texte über die letzten Dinge, dt. **186/1204 4°**, Fragm. 1
- Titulus triumphalis **653/885 8°**, 58^{r}
- Tractatus de creatura **46/1006 4°**, 200va
- → a. Beichtspiegel (?); Detestatio choreae; Exempla; Exercitatorium novitiorum; Expositio lectionum officii defunctorum; Expositio super septem psalmos poenitentiales; Fasciculus de exercitiis spiritualibus; Filia Sion; Missa; Officia; Oratio; Quaestiones; Rosarium; Speculum perfectionis status fratris minoris; Speculum perfectorum monachorum; Stimulus amoris; Verse/Versus

Thomas de Aquino
- De articulis fidei et ecclesiae sacramentis **648/1573 8°**, 257^{r}
- Expositio super symbolum apostolorum **648/1573 8°**, 245^{r}
- Sermo **83/1081 4°**, 240ra
- Summa theologica
- – Secunda Secundae, quaest. 83 (Auszüge) **200/1190 8°**, 75^{v}

Ps.-Thomas de Aquino
- De beatitudine **621/1561 4°**, 366^{vb}
- De divinis moribus **621/1561 4°**, 360ra

Ps.-Thomas de Argentina → Hugo Ripelin de Argentina

Thomas de Chabham
- Summa confessorum **526/1564 4°**, 1^{r}

Thomas a Kempis
- Alphabetum parvum monachi in schola dei **573/805 8°**, 150^{v}

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

- De disciplina claustralium **573/805** 8°, 86r
- Libellus de recognitione propriae fragilitatis **573/805** 8°, 75v
- Libellus spiritualis exercitii **573/805** 8°, 57r
- Versus de sancta cruce (cant. V) **573/805** 8°, 156r

Thomas a Kempis (?)
- De imitatione Christi
- – lib. I **621/1561** 4°, 331ra

Tiberius, römischer Kaiser → Cura sanitatis Tiberii
'Tochter Sion-Traktat' → Filia Sion
Tonale sancti Bernardi **59/1016** 8°, 60r
Tres collationes → Ps.-Dionysius Cartusiensis; Henricus Herpius
Trier
- St. Simeon, Stift → Heymann Frank; Johannes Dodenburg; Johannes de Mendig
- → a. Provenienz I

Tymmeyger, Bertold → Bertold Tymmeyger

Urbar (?), lat./dt. **200/1190** 8°, Iv
Urkunden **187/1208** 4°, Fragm.
- dt. (nicht bestimmt) **187/1208** 4°, Fragm. **621/1561** 4°, Fragm.
- Pachtvertrag (?), dt. → Löwenbrükken
- Rentenverkauf (?), dt. **577/1520** 8°, Fragm.
- Testament **524/1154** 4°, Fragm.
- – → a. Johannes Wyenhem
- Verkaufsvertrag, dt. **166/1211** 4°, Fragm.
- → a. Jacobus de Sierck

Veronika → Ikonographie (Christus)
Verse/Versus **70/1054** 4°, 30v, 40v; **83/1081** 4°, 250rb; **132/1197** 8°, 158v, 196rb; **200/1190** 8°, 77v; **526/1564** 4°, 146vb; **577/1520** 8°, 52v, 79v, 88v, 89r; **602/1572** 8°, 130v; **621/1561** 4°, 182ra; **642/870** 8°, Iv; **649/1533** 8°, 102v, 197r, 213r, 225r
- mndl. **524/1154** 4°, 47r
- Akrosticha **610/2032** 2°, 1va, 79rb
- de decem plagis **543/1540** 8°, 64ra
- de decem praeceptis **526/1564** 4°, 4v
- über das Leiden, dt. **653/885** 8°, 129r
- de ordine lectionum **543/1540** 8°, 64rb
- de septem sacramentis **526/1564** 4°, 4v
- de signis crucis **543/1540** 8°, 64ra
- über die Sorgen vor dem Tod, dt. **653/885** 8°, 261r
- → a. Asinus; Brant, Sebastian; Buch- und Schriftwesen (Schreiberverse); Carmen 'Conflictus vitiorum et virtutum'; 'Goldenes ABC'; Hieronymus; Hugo Ripelin de Argentina; Johannes de Liven; Johannes Peckham; Kalendarium; Petrus Zittaviensis; Reimgebete; Thomas a Kempis

Vinen, Hermannus → Hermannus Vinen
Vitia, virtutes → Ambrosius Autpertus; Ps.-Bonaventura; Carmen 'Conflictus vitiorum et virtutum'; Guilelmus Peraldus; Sermo(nes)
Vocabularius → Explanationes verborum

Weese, Johannes → Johannes Weese
Wesel
- Fraterherren St. Martin **176/1226** 4°, Äußeres/Gesch.
- → a. Provenienz I

Wigandus Wirt → Maria
Wilhelm von Bernkastel
- Schreiber **602/1572** 8°; **653/885** 8°
- → a. Einleitung S. XVI u.ö.

Wilken van Kestrum **537/1528** 8°, Fragm. 2
Wirt, Wigandus → Wigandus Wirt

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)

Wustershusen, Nicolaus → Nicolaus Wustershusen
Wyttenbach, Johann Hugo Einleitung S. XIIf. u.ö.

Zeghenherdes, Henne → Henne Zeghenherdes
Zell an der Mosel, Pfarrbibliothek Einleitung S. XXV
Zodiacus
– Tractatus de signis duodecim **83/1081 4°**, 248va
Zonsbeck (Zonsbach), Johannes → Johannes Zonsbeck

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden, (2007)